I. T. Collection 3198
Box 16 Folder 299

Digitized by Google

Digitized by Google

Versuch
einer
Beschreibung
sehenswürdiger
Bibliotheken
Teutschlands
nach alphabetischer Ordnung
der Oerter.

Herausgegeben
von
Friedrich Karl Gottlob Hirsching.

Quod si deficiant vires, audacia certe
Laus erit. In magnis et voluisse sat est.
PROP.

Dritten Bandes,
Erste Abtheilung.

Erlangen
bey Johann Jakob Palm. 1788.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem

Hochwohlgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

Herrn

Ludwig Friedrich Christoph

Schmid,

Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht, des Herrn Markgrafen zu Brandenburg-Onolzbach- und Culmbach würklichen Cabinets-Secretarius,

als

einem vorzüglich thätigen Beförderer nüzlicher Kenntnisse und für das Wohl seiner Mitmenschen beständig wachenden Staatsbürgers,

Digitized by Google

widmet

aus Trieben der ungeheucheltesten Verehrung und der aufrichtigsten Hochachtung

diesen dritten Band

des

Versuchs einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Teutschlands

der Verfasser.

Digitized by Google

Vorrede.

Wie sehr wäre es zu wünschen, daß mehrere Gelehrte, besonders Bibliothekare, sich die nützliche Mühe gäben, schätzbare und an Manuscripten reiche Bibliotheken, besonders in Schwaben, Bayern, Oesterreich u. s. w. zu untersuchen, und einen vollständigen Catalog davon zu verfertigen. Wenn man hiezu in allen Bibliotheken Hand anlegte, Dienstfertigkeit und unermüdeten Fleiß, als die wesentlichste Pflicht eines Aufsehers betrachtete: so würde ein allgemeines Verzeichniß aller Bücher und Manuscripte daraus entstehen, das gehörig abgetheilt und eingerichtet, den Schlüssel zur Geschichte der Wissenschaften liefern könnte. Ueberhaupt scheint mir aus dem mittlern Zeitalter nicht so gar viel verlohren gegangen

zu seyn, als man insgemein hie und da vorgiebt; nur fehlt noch Zeit, Willfährigkeit und litterarische Kenntniß. Wie viele zum Theil mühsame Untersuchungen und gelehrt scheinende Fragen, die blos zu dem Endzweck angestellet werden, um neue Entdeckungen zu machen, könnte man nicht hiebei ersparen! Freylich läßt es sich leichter fragen, als selbst untersuchen; und eben daher kommt es, daß manche bequeme Gelehrte und bisweilen auch öffentliche Lehrer über dieses oder jene klagen, welches sie bey einem geringen Fleiß gar wohl hätten auskundschaften können. Unsere biedere Vorfahren klagten bey weitem nicht so laut und geschwätzig, als viele Männer in unsern Tagen; sie winselten mit keiner so hoch bedeutenden Miene in ihren Schriften, aber — sie legten selbst Hand an die Arbeit.

Nur allzuviele urtheilen leider! noch in unsern Tagen so unglücklich, daß sie alte Bibliotheken in Klöstern, bey Kirchen, Stiftern, Schulen u. s. w. ihrer Aufmerksamkeit gar nicht werth halten, weil nach ihrer höchst eingeschränkten Meinung eine solche Bibliothek gar

nichts

nichts merkwürdiges enthalten könnte. Wie mancher düstere Winkel Deutschlands verwahrt ein schätzbares Exemplar, das der Litterator mit Begierde erblickt, und der Gelehrte verehrt. Wie oft ist ein Buch in einer kleinen Bücherſammlung anzutreffen, welches man in den meisten grossen Bibliotheken vergebens sucht, und das ein Prinz Eugen in ganz Europa aufsuchen läßt, ohne es zu finden. Wer Beyspiele davon verlangt, findet einige in Joh. Bened. Scheibens zweiten Fortsetzung der freymüthigen Gedanken aus der Historie, Critik und Litteratur 1755. 8. S. 35. u. f. Es ist kein Wunder, daß in einigen Klöstern die Bibliotheken sehr in Verfall gerathen sind; man darf aber auch niemand anders als den damaligen faulen Mönchen die Schuld beymessen, welche die alten Urkunden in keiner Ordnung hielten, sondern dem Staube Preiß gaben; ja was noch mehr ist, so waren ihnen ein Stallgemästeter Ochsen und eine Heerde Schöpsen weit schätzbarer, als ein wohleingerichtetes Archiv, weil sie vom erstern einen weit bessern Gebrauch zu machen wußten. Wie manches schätzbare Do-

kument modert noch unter dem nagenden Staube eines noch überdieß dumpfen Gewölbes! wie manche wichtige Urkunde liegt noch als unnützes oder veraltetes Pergamen in der feuchten Ecke einer alten Gerümpel-Kammer, nur den Ratten und Mäusen zugänglich und den Katzen zur sanften glücklichen Niederkunft dienlich. Die partikuläre Geschichte vieler Provinzen Deutschlands, ja selbst vieler Fürstlichen Häuser ist noch sehr unvollständig und unzuverläßig. Die Ursache hievon, ist theils einem gemeinschaftlichen Archive, theils auch dem alten Vorurtheile zu zuschreiben, daß man durch Bekanntmachung solcher Nachrichten die Gerechtsame seines Hauses selbst in Gefahr setzen möchte. Warum soll man mit Bekanntmachung der Rechte und Vorzüge, welche weder durch unedle List erschlichen, noch durch ungerechte Gewalt erobert sind, und so sicher unter dem Schutze der Reichsgesetze, als jene der übrigen höchst- und hohen Reichsstände ruhen, zurückhalten? — Ist denn nicht alles, was zur Ehre und zum Besten des Vaterlandes oder zur Erläuterung der vaterländischen

Geschichte gereicht, iedem Deutschen willkommen und heilig? O möchte doch einmal, ehe noch dieses sich neigende Jahrhundert traurig dahin sinkt, alle Vorsteher alter Bibliotheken und Archive, eine biedere, ächten Deutschen angemessene Gesinnung beseelen!

Soll nun aber dieses bisher vernachlässigte, von so vielen Rechtschaffenen aber herbeygeseufzte Unternehmen seiner Ausführung entgegen sehen: so müßte vor allen Dingen allen und jeden Bibliothekaren und Aufsehern über Papiere der Umgang oder irgend eine Unterredung mit Hrn. Joh. Samuel Halle, Professor der Geschichte beym adelichen Kadettenkorps zu Berlin reichsgesezmäsig bey hoher Strafe untersagt werden. Hr. Prof. Halle gab zu Berlin im vorigen Jahre eine Gifthistorie des Thier- Pflanzen- und Mineralreichs, nebst den Gegengiften und der medic. Anwendung der Gifte ꝛc. heraus. Hierinn redete er nun vieles von schädlichen Dünsten, zumal wo keine Zugluft ist. „Die Bibliotheken Luft hält er aber für ganz ausnehmend schlimm, (gewiß wider alle

Erfahrung) und meint, die Luft in Kirchen, wo Leichen begraben sind, sey fast noch besser als die, die von den schweinsledernen Bänden ausdünstet. Und vollends die Handschriften, die machen Leibesverstopfung, Leibesschmerzen, Durst, Schwindel, bleiche Farbe, Gliederzittern, Engbrüstigkeit, Fingerkrämpfe, Schwermuth, Sinnlosigkeit, (blöde Augen) Auszehrung, Schlagfluß, Schwindsucht, welches sich also die mögen zur Warnung dienen lassen, die an dergleichen Sachen Gefallen haben.„ Wie albern und ohnerwiesen! Unsere Bücheraufseher sind ohnedies gröstentheils faul, und betrachten ihr Amt nur als ein Ruhestündchen; und unsere teutschen Bibliotheken sind gröstentheils in Unordnung. Wenn nun jetzt gar noch Hr. Prof. Halle hinzu kommt, und unsern Bibliothekaren Schwindel, Durst, Fingerkrämpfe und zuletzt gar noch die Schwindsucht prophezeit; wer wird denn in Zukunft in Büchersälen arbeiten? Wer wird denn die Meßwaaren der allezeit rüstigen Büchermacher übernehmen und gehörig hinstellen? Wer wird hinführo mehr die Wissenschaften erweitern, mehr Literatur

studieren

ſtudieren, und die alten höchſt wichtigen aber verlohrnen (vielleicht nur geträumten) Schätze in alten Bibliotheken aufſuchen? Wer — — doch genug. Es iſt eine Probe der mediciniſchen Aufklärung zu Hrn. Hofr. Gruners mediciniſchen Almanach. —

Verdient ja noch etwas bey Schulen eine vorzügliche Ahndung; ſo iſt es die Vernachläſſigung einer Bücherſammlung. Ich kann nicht begreifen, wie bey den meiſten Gymnaſien oder Collegien, deren Präceptoren ſich noch überdieß mit dem Ehrentitel Profeſſoren ſchelten laſſen, dieſe nothwendige Erforderniß nur noch ein Wunſch bleiben kann. Erfüllen Sie wohl hierin ihre Pflicht, das Wohl der Schule beſtens zu befördern? Gemeiniglich finden ſich bey der Anlegung einer Schulbibliothek allerhand Hinderniſſe, welche den Keim zum Guten, wo nicht zu erſticken, doch zu hintertreiben und mühſeelig zu machen ſuchen. Durch den Fleiß und durch die Betriebſamkeit der Vorſteher muß aber eine ſolche nützliche — und zugleich nothwendige Anſtalt empor ſtreben; das unzertrennliche kollegialiche Band

muß sie befestigen und dem drohenden Umsturz, gleich einem unerschütterlichen Felsen im tobenden Meere entgegen stellen. **Man muß nur getrost anfangen, und sein Anliegen theilnehmenden Personen vortragen.** Ist dann einmal angefangen, so wird sich schon Mittel und Weg zeigen, das Angefangene fortzusetzen. Darinn aber verfehlen es viele — sehr viele Schullehrer, daß sie entweder gar keinen **wahren** Fleiß anwenden, oder sich bey einem geringen Widerstande gleich abschrecken lassen, oder auch **müde** werden. Der Arbeiter eines Weinbergs sieht muthig allen sich wider ihn thürmenden Gefahren entgegen, und harret fröhlich auf die Zukunft! Möchten sich doch mehrere Schullehrer aus ihrem unerträglichen Schlummer erwecken lassen, die schöne Abhandlung von Schulbibliotheken *) des ehemaligen Rector **Kändler's** in Sangerhausen, wovon vorzüglich die zwote Abtheilung die gute Einsicht und Denkungsart dieses wür-

*) Sie erschien 1737. in 4. und ist auch in Bidermanns Actis Scholast. B. I. S. 67—92. eingerückt.

würdigen Lehrers zu erkennen giebt, mit Aufmerksamkeit lesen — und beherzigen. Manche Schule überwand glücklich diese Schwierigkeiten, und so viele seufzen noch immer vergebens darnach. Und so könnte jede mittelmäßige Stadt — ja jedes Regiment, so wie es in Preussen gewöhnlich ist, eine eigene öffentliche Bibliothek haben, worüber man freilich Hrn. Prof. Halle nicht zum Aufseher setzen dürfte. Würde dieses nicht vieles zur Beförderung der Aufklärung, des Geschmaks und gemeinnüziger Kenntnisse beytragen? Gesetzt, es gesellten sich nur 30. Liebhaber an einem Ort und in der zu nächst herumliegenden Gegend zusammen, die jährlich zu Lesung eines guten Buch, soviel, als zu ein paar Zeitungen, etwan 3 Rthlr. anwendeten: so würde man in wenigen Jahren bald eine zwar noch kleine aber auserlesene Bibliothek haben, die sich mit jedem Jahr vermehrte. Eine solche öffentliche Bibliothek würde dann auch desto leichter Geschenke und Vermächtnisse erhalten, und in 50 Jahren könnte sie schon ansehnlich seyn. Wie angenehm und nüzlich wäre es

für

für uns, wenn unsere Vorfahren schon vor 50 Jahren eine solche öffentliche Bibliothek errichtet hätten, die wir jetzt nur erhalten und vermehren dürften. Sollten wir uns nun nicht um unsere Nachkommen gerne ein solches Verdienst stiften wollen, ohnedem da wir selbst noch unmittelbar Nutzen davon haben? —

Hr. **Salmann** erzählt uns in dem 3ten Bande der Reisen der Salzmännischen Zöglinge folgende sehr interessante Geschichte von einem Landgeistlichen Hrn. **Hoffmann**, der auf einem Dorfe eine Büchersammlung anlegte. Ehe Hr. Hoffmann nach **Mühla** kam, war er Pfarrer in einem anderen Dorfe, zu **Städtfeld** ohnweit Eisenach gewesen. Immer darauf bedacht, in seinem Kreise Gutes zu wirken, stiftete er ein Denkmal, das ihm ein dankbares Andenken aller seiner dortigen Nachfolger erhalten wird. Durch Liebe mußte er kleine Beyträge an Geld zu erhalten, die er nach einem gewissen Plan auf eine kluge Art verwendete; so daß er bald in einem Schranke der dortigen Kirche mit Aufstellung einer kleinen Bibliothek den Anfang machen konnte,

die

die doch bey seinem Abgang schon auf 363. Stücke angewachsen war, und mehrere theure Werke in sich enthielt. Bücher sind einem jeden Gelehrten und besonders einem Geistlichen auf dem Lande unentbehrlich und schätzbar. In der Stadt hat man gelehrte Freunde und mehrere Bibliotheken, bey denen man sich Raths erhohlen kann; an dem allen aber fehlts gewöhnlich auf dem Lande. Wie angenehm muß es nicht einen neuen Pfarrer überraschen, in dieser Dorfkirche, einen kleinen, aber auserlesenen Vorrath der nützlichsten Bücher aus seinem Fache und zugleich eine Einrichtung vorzufinden, vermöge deren dieser Vorrath jährlich vermehrt werden kann! Eine solche gewiß nicht geringe Freude bereitete Hr. Hoffmann allen seinen dortigen Nachfolgern, und zwar mit dem Bewußtseyn zufrieden, andern dies Vergnügen verschaft zu haben, ohne daselbst diese Büchersammlung nutzen zu können. Nicht wahr, das heißt uneigennützig gehandelt? O hätte doch dieser treffliche Mann mehrere Nachfolger!

Von den in manchem Betrachte schätzbaren Bibliotheken zu Prag bin ich im Stande hier

mehre,

mehrere Nachrichten mittheilen zu können, da ich der Unterstützung zweier Männer genieße, deren Geschicklichkeit und unermüdeter Fleiß für meine Bibliotheken Geschichte noch viel Nützliches hoffen läßt. Hr. Joseph Bartsch Administrator an der Johannis Kirche auf dem Hradschin, zu Prag und Hr. P. Caspar Bauschek, Prämonstratenser im Strahof, liessen es sich nicht verdriesen, die Bibliotheken daselbst genau einzusehen, um dadurch etwas Vollständiges von Prager Bibliotheken darlegen zu können. Wer die fast unüberwindlichen Schwürigkeiten auf Seiten der Bibliothekare, theils in Rücksicht der Bequemlichkeit, der Unthätigkeit, seichten oder gar keinen Bücherkenntniß u. s w. bedenkt, theils die Klosterhinderniße weiß, mit welchen derjenige gar weidlich zu kämpfen hat, der einen solchen Bücherschatz gehörig besuchen will, der wird, nebst mir, diesen beiden würdigen Gelehrten desto wärmern Dank im stillen wissen, und sie desto mehr ehren und hochschätzen, je grösserer Muth und Entschlossenheit, besonders in katholischen Orten, zur Uebernahme einer solchen

chen Beschäftigung gehört. Möchten sich doch mehrere böhmische Gelehrte, besonders in Prag, ermuntern lassen, mich mit litterarischen Nachrichten von den übrigen Bibliotheken gefälligst zu unterstützen!

Zum Beschluß erwiedere ich dem Recensenten in der Jenaer Allgem. Litteratur Zeitung, 1787. N. 266. meinen wärmsten Dank für die gütige Beurtheilung des 2ten Bandes, wünsche aber, daß er ins Künftige in Beymessung verschiedener eingeschlichener Setzfehler (Rec. nennt es Druckfehler, dies ist ja ein Unding, wenn er anders eine Buchdruckerey mit Aufmerksamkeit beobachtet hat!!) nicht so gar freygebig gegen mich seyn möge. Ein Werk wie dieses kann nicht ohne Fehler, sowohl des Autors, als auch des Setzers erscheinen, und sollte einmal der Hr. Rec. an einer Bibliotheken Geschichte Teutschlands nur 14 Tage lang arbeiten: so wird er auch — ich getraue es mir öffentlich zu behaupten, auch 14 mal gelinder meine Arbeit beurtheilen. Wenige, sehr wenige kennen die Schwierigkeiten in dem Grade und erfahren sie so, als etwan auch Hr. Hofrath Meusel. Dieß zu wissen, gehört allerdings zur richtigen Beurtheilung; die meisten Recensenten gehen nur immer auf die litterarische Klopf-Jagd, die einige Schwach-

köpfe

köpfe mit dem Namen der Critik belegen, ohne die wesentlichen Theile eines Buchs dabey nur im geringsten zu untersuchen.

Folgende eingeschlichene Fehler bitte ich zu verbessern:

S. 31. Zeile 19. findet und, l. findet man.
S. 32. Zeile 16. ist das Comma bey Bilibald wegzustreichen.
— — auf der 4ten Zeile von unten l. und andere diese Handschrift.
S. 541. streiche man das Comma vor et aus.
S. 547. Z. 8. Uebersicht l. Aufsicht.

Nürnberg verlohr in zween Tagen zween ihrer verdientesten Männer. Am 28 Jan. starb der S. 146. angeführte erste Rathskonsulent Hr. Doct. Feuerlein, und Tags darauf der S. 158. genannte Hr. Paul Carl Welser von und zu Neunhof, bey der Reichsstadt Nürnberg des ältern geheimen Raths, Kirchen- und obersten Almosen Pfleger. Die Welserische Bibliothek wird nächstens verauctionirt.

Meine Bitte wegen Unterstützung, die ich schon in den vorigen Bänden hinlänglich bekannt machte, wiederhole ich hier nochmals, und empfehle mich edeldenkenden Männern zum fernern Wohlwollen. Erlangen, den 2. April 1788.

F. K. G. Hirsching,
Doctor der Weltweisheit.

Nörd-

Vorklingen hat dem Schreiber die Ehre, folgende Nachrichten von sich selbst zu geben.

1) Die Ehre des Buchstabirens hat er in seinen ersten Lebensjahren nicht gehabt, sondern sogleich im zweyten Jahre, als er kaum 2 Jahre alt war, das Lesen in der deutschen Bibel.

2) Im 3ten Jahre, d. i. 1782, fing er an, Latein und Ordnung der Buchstabirtafel, und im 4ten Jahre, d. i. 1783, das Lesen der lateinischen Bücher, vor sich zu nehmen.

Ohne im 5ten Jahre, d. i. 1784, einen Tag, als Tage und Ordnung der Buchstabirtafel, und im 6ten Jahre, d. i. 1785, einen Tag, als das Lesen der lateinischen Bücher, vor sich zu nehmen, war es bis 1790, wo er die Ehre und Bequemlichkeit, Griechisch und andere Sprachen, als Hebräisch, Chaldäisch, Syrisch, Arabisch, Persisch, Türkisch, Armenisch, Koptisch, Aethiopisch, Samaritanisch, Sanskrit, Chinesisch, Mandschuisch, Mongolisch, Tibetanisch, Japanisch, Malabarisch, Peguanisch, Siamesisch, Tonkinesisch, Cochinchinesisch, Malayisch, Javanisch, Tagalisch, Bisayisch, Pampangisch, Bikolisch, Ilokisch, Pangasinanisch, Zambalesisch, Tschamorrisch, Tahitisch, Neuseeländisch, Tongisch, Neuhebridisch, Neucaledonisch, Mallicollisch, Mallicolesisch, Neuirländisch, Neubritannisch, Neupommerisch, Neuguinesisch, Amboinesisch, Ternatisch, Celebesisch, Bugisch, Madagassisch, Mauritianisch, Bourbonisch, Rodriguesisch, Seychellisch, Comorisch, Mozambiquisch, Sofalisch, Tetisch, Sambesisch, Monomotapisch, Kongolesisch, Angolesisch, Benguelisch, Mundungisch, Loangisch, Kakongisch, Kabindisch, Kamtschadalisch, Aleutisch, Kadiakisch, Unalaschkisch, Nutkanisch, Mexicanisch, Otomitisch, Tarascisch, Matlatzinkisch, Mixtekisch, Zapotekisch, Totonakisch, Huastekisch, Popolukisch, Mayanisch, Kekchisch, Pokonchisch, Kakchikelisch, Quichisch, Mamisch, Chiapanekisch, Zoquisch, Chontalisch, Tzendalisch, Tzotzilisch, Chinantekisch, Mixisch, Zochisch, Tarahumarisch, Tepehuanisch, Cora, Huichol, Tlapanekisch, Mexicanisch, Otomitisch, Tarascisch, Matlatzinkisch, Mixtekisch, Zapotekisch, Totonakisch, Huastekisch, Popolukisch, Mayanisch, Kekchisch, Pokonchisch, Kakchikelisch, Quichisch, Mamisch, Chiapanekisch, Zoquisch, Chontalisch, Tzendalisch, Tzotzilisch, Chinantekisch, Mixisch, Zochisch, Tarahumarisch, Tepehuanisch, Cora, Huichol, Tlapanekisch,

rühmten Manutier, Junta und anderer gelehrten Buchdrucker damaliger Zeit kennen zu lernen, und für seine anzulegende Bibliothek anzuschaffen. Dies that er auch großmüthig genug, ganz allein von seinem eigenem Vermögen. Ein Patriotismus, der wohl in den neuern Zeiten, in denen man von Aufklärung mehr spricht und schreibt, als für sie stiftet und thut, noch seltner geworden ist, als die ersten Druckschriften. Durch Prozer's patriotische Milde bekam demnach die hiesige Stadtbibliothek zu ihrer erste. Grundlage eine Sammlung der prächtigsten Werke ihrer Zeit, meist in Regalfolio, davon ein besonderes Verzeichniß auf einer eigenen Tafel in dem Büchersaal, den er selbst auf obgemeldtem Zahlhaus für die Bibliothek bestimmte, noch jetzt zu lesen ist. Auch die äusserliche Einrichtung dieser Bibliothek in Ansehung der Bücherschränke, Pulte und alles dessen, was zum bequemen Gebrauch derselben zu damaliger Zeit gehörte, ist, so weit sie von Prozern herkommt, völlig nach dem Modell der grossen italienischen Bibliotheken geformt.

Nach Prozers Anlage bekam diese Bibliothek im 17ten Jahrhundert einen doppelt ansehnlichen Zuwachs. Den Einen, im Jahr 1619. durch einen dortigen Burgermeisters Sohn, D. Jeremias Seng, der ob er gleich auser seiner Vaterstadt zum Physikat nach Rotenburg an der Tauber 1582. berufen wurde, und diese

Stelle

Stelle bis zu seinem Tod 1618. rühmlichst versah, doch seine Vaterstadt mit dem Vermächtniß seiner Bibliothek bedachte. Den andern Zuwachs erhielt sie darauf durch den Ankauf der kostbaren und zahlreichen Bibliothek des berühmten D. Jakob Kyllingers dasigen Rathskonsulenten, welche der damalige Magistrat, selbst in den schwersten Zeitläuften des dreyßigjährigen Kriegs, von dessen Erben 1646. für 1800 Gulden erstand, und der Rathsbibliothek einverleibte.

Zu Anfang des 18ten Jahrhunderts fand sich ein dritter milder Stifter für diese Bibliothek. Ein zu seiner Zeit angesehener Burgermeister, Georg Friedrich Engelhard, der sich durch seine auf dasiger Kanzley und verschiedenen auswärtigen Schreibstuben erworbene Geschicklichkeit und Brauchbarkeit 1685. zur Würde eines Rathsherrn und darauf 1690. auf den höchsten Obrigkeitlichen Posten in dieser Reichsstadt geschwungen hatte, hinterließ seine Bibliothek nach seinem Tod 1700. ebenfalls als eine Stiftung für die hiesige Stadtbibliothek.

Neben dem war man auch von Seiten des Magistrats dahier von Zeit zu Zeit auf die Unterhaltung und Vermehrung dieser Bibliothek mit ruhmwürdigen Eifer bedacht und fieng schon im J. 1683. an, aus der Stadtkasse eine jährliche Summe für dieselbe auszusetzen, womit bis

daher nicht nur fortgefahren, sondern die auch in neuern Zeiten vermehrt worden ist, so daß diese Bibliothek auch mit der neuern Litteratur und ihren wichtigsten Werken von Jahren zu Jahren fortrücken konnte.

Aus dieser vorläufigen Geschichte der Nördlingischen Stadtbibliothek wird man nun leicht auf den innern Gehalt derselben schliessen können. Da sie in den ersten Zeiten der Buchdruckerkunst angelegt wurde: so wird man in derselben viele litterarische Antiken aus jenem Zeitalter suchen: und man findet auch in ihr von so genannten Incunabulis, vom J. 1471. bis zu Ende des 15ten Jahrhunderts über die 80. Stücke, worunter die meisten unter den Seltenheiten der Buchdruckerkunst und der Litteratur, besonders der Juristischen, einen Plaz verdienen. Da auch die Rechtsgelehrsamkeit, so wie die andern Wissenschaften, zuerst sonderlich in Italien nach den finstern Zeiten wieder aufzuleben anfiengen: so wird man sich in dieser Bibliothek nach den Spuren und Denkmalen davon nicht vergebens umsehen dürfen. Man wird in derselben die ältesten Schriften eines Baldus von Perusia, Bartolus, Odofreds, Aretins, Spinelli und anderer alten Rechtslehrer, sonderlich italienischer, Kommentarien über das Korpus Juris, das kanonische Recht ins besondere, einzelne Abhandlungen über besondere Rechtsmaterien, Consilien u. d. g.

in

in Menge antreffen. Das älteſte darunter iſt des *Nicolai de Ubaldis*, eines Rechtsgelehrten von Perugia, der zu Rom Conſiſtorial Advokat und Auditore di Ruota und vom Pabſt Sixto IV. als Abgeſandter nach Frankreich geſchickt wurde Tractat. de Succeſſionibus ab inteſtato von 1471. *Libellus* dans modum legendi et ſtudendi abbreviaturas in utroque Iure. Nurenberg per Frid. Creuſner 1482. *Fortalitium Fidei.* Nurembergk 1485. impenſ. Anthon. Koberger, welches Wolf und Vogt unter die libros rariores vorzüglich ſetzen. *Legenda quorundam Sanctorum* adiuncta poſt Lombardicam Hiſtoriam. Reuttlingen 1485. *Liber Nutariatus* per Io. Nic. Hanbeymer de Oppenheim et Io. Schuremer de Bopardia Rome 1474. in Fol. *Tibullus* cum notis Bernardini Veronenſ. Venet. per Ant. Batibos, 1485. *Tibullus*, *Catullus* et *Propertius* cum Commento. Venet perSimonem bevilaquam. 1493. inFol. *Ovidius* de arte amandi cum comm. Barth. Merulae Venet perIo. de Tridino. 1494. Fol. *Ovidii* Epiſtolae cum Commentis. Venet. p. Bartol. Venetum deRagazonibus 1492. *Horatii* FlacciOpera Venet. per Georg. Arrivabena Mant. 1490. cum tribus commentariis edita a Io. Franc. Philomuſo. *Böetii* liber de conſolatione philoſophica cum commentario Thomae de Aquino. Nurenbergk. per Anthon Koberger

1486. f. *Nicolai de Lyra* Postille. Nurembergk impensis Anton. Koberger 1493. *Speculum exemplorum* omnibus Christicolis salubriter inspiciendum. Argentin. 1495. *Tractat.* de arte et vero modo predicandi. Meminge per Albert Runne de Duderstatt. Hr. Pred. Schelhorn in Memmingen nennt ihn in seinen Beyträgen zur Erleuterung der Schwäbischen Kirchen- und Gelehrtengeschichte. 1772. 1 St. S. 76. Albrecht Runne. Diese, und es könnten noch viel mehrere angeführt werden, mögen zum Beweiß dienen, daß die Nördlingische Stadtbibliothek einen nicht unwichtigen Vorrath von antiken Schriften aus dem ersten Zeitalter der Druckerey enthält. Sie besizt auch einige Manuscripte aus dem 15ten Jahrhundert, die aber ausser einer kurzen Beschreibung der herrlichen Landschaft, das Ries genannt, von 1670 nicht sehr beträchtlich sind. Unter andern Lectura *Baldi* super sexto libro Cod. calamo Jacobi *de Dalen* Iuliacensi 1457. Aristotelis priorum, posteriorum, topicorum elementorum, perihermemarum veteris artis Petrus. Hispanus.

Nicht weniger reich ist sie an seltenen Werken und Ausgaben des nachfolgenden 16ten Jahrhunderts. Darunter sich ihrer Seltenheit wegen vornehmlich auszeichnen: Des Nördlingischen Stadtschreibers, Ulrich Tenglers berühmter Layenspiegel durch Hans Otmar. Augsb. 1509. in kl. Fol.

Fol. Der neue Lonenſpiegel. Straßb. 1514. Sachſenſpiegel nebſt der Gloſſe ꝛc. Leipzig durch Nicol. Wolrab 1545. Reformacion der Stadt Nüremberg durch Fried. Peypus 1522. M. T. *Ciceronis* dialogus de amicitia. Lyptzigk per Martinum Herbipolenſ. 1511. *Cicero* de Officiis cum Commentario Petri Marſi. Paradoxa de amicitia, et Senectute. Venet. 1500. *Terentius* cum 2. Commentis. Venet. per Albert. Vercellenſem 1500. *Terentius* cum Comment. Aelii Donati et Io. Calfurnii. Venet. per Georg deRuſconibus 1515. *Priſciani* Grammatici libri omnes. Colon. 1528. *Valerii Maximi* dictornm et factorum memorabilium libri IX. Argent. ex aed. Schürer 1516. *Claudiani* opus de raptu Proſerpine. Nurenb. per Frid. Peypus 1518. *Isocratis* ſcripta graeco latina. Baſil. per Oporin. 1570. cum Hieron. Wolf. annotat. *Homeri* Iliadum opus per Pindarum Thebanum e graeco in latinum traductum. Monac. 1509. per Mart. Herbipolenſ. *Virgilii* Aeneidorum Opus. Lyptzk. per Wolfg. Monac. 1509. *Ovidii* Metamorphoſeos libri, cum Lactantii argumentis et M. Petri Lavinii et Raphaëlis Regii enarrationibus. Lugduni per Iac. Sacon. 1512.

Im theologiſchen Fache ſind aus dieſem Jahrhundert merkwürdig: Das alte Teſtament 1523. Augſpurg von Wilh. Raminger. Die

Propheten alle, und die Apocrypha von D. M. Luther. Das neue Testament von D. M. Luther 1534. durch Hans Luft illuminirt. *Biblia graeco latina.* Basil. 4. Volum. 1582. Biblia S. iuxta vulgatam. Lugduni ap. Griphium 1569. V. Tomi. Luthers teutsche und lateinische Schriften, nebst den meisten seiner einzelnen Abhandlungen, denen man den Werth der Autographorum beilegt; Melanchthons, Brenzens, Erasmus und anderer. Concordanz des neuen Testamentes. Straßb. bey Hans Schotten 1524. *Concordantiae maiores* sacrae Bibliae. Basil. ap. Io. Froben. 1525. *Confessio fidei* exhibita invict. Imp. Carolo V. in comiciis Aug. a. 1530. addita est Apologia Confessionis; beede deutsch und latinisch. Witeb. 1531. 4. Die wichtigsten Schriften, die zur Zeit der Reformation und nach derselben über die damaligen Religionsangelegenheiten geschrieben worden sind.

Im juristischen und historischen Fach neben andern vielen grössern und kleinern statistischen Schriften, rechtlichen Deduktionen, Reichsabschieden u. dgl. findet sich Nicol. Leisners Kammergerichts-Ordnung aus allen alten Ordnungen, Abschieden und Bescheiden von Artikul zu Artikul zusammengezogen. 1588. ingleichen ΙΝΣΤΙ, ΤΟΥΤΑ ΘΕΟΦΥΛΟΥ cura Göthofredi 1587. Sleidans Beschreibung aller Händel so sich in Glaubens-

Glaubensſachen und weltlichen Regiment unter K. Karl V. zugetragen. Frf. 1558.

Auch das mediciniſche Fach iſt von alten ſchäzbaren Schriften nicht leer. *Plinius* ſecundus de re medica. *Apuleji* Hiſtoria herbarum. Baſil. ap. Cratandrum 1528. Andr. *Veſalii* epiſtola de ratione et modo propinandi radicis *Chinae* decocti. Baſil. ap. Oporin 1546. *Hippocratis opera* per Ian.. Cornar. ilat. ling. conſcripta 2 Tomi. Baſil. ap. Froben. 1554. und mehrere aus der Sengiſchen Hinterlaſſenſchaft dienen der Bibliothek wegen ihres Alterthums zur Zierde und Beweis von dem Abſtand dieſer Wiſſenſchaften in jenen Zeiten von den unſrigen.

Aus dem 17ten Jahrhundert ſind die meiſten Staatsſchriften vorhanden, die während des dreiſigjährigen Kriegs und nach demſelben in den damaligen obwaltenden politiſchen und kritiſchen Streitigkeiten ans Licht getretten ſind, auch diejenigen, welche die Geſchichte dieſer merkwürdigen Zeiten betreffen, worunter ſich viele ſeltene einzelne Stücke befinden. Das Theatrum Europaeum, Zeilers Topographien, Lünigs Staatsarchiv, Wachters Gloſſarium, Majer Acta pacis Weſtphalicae, und die wichtigſten Staats- und hiſtoriſchen Schriften aus dem vorigen und gegenwärtigen Jahrhundert, beſonders die Moſeriſchen werden ohnehin in keiner öffentlichen Bibliothek, und

auch in der Nördlingischen Stadtbibliothek nicht vermißt, die daneben auch einen ansehnlichen Vorrath von neuern wichtigen Deduktionen und einzelne Staatsschriften aufzuweisen hat; auch wie gesagt, von Zeit zu Zeit mit den neuesten und wichtigsten Schriften auch künftig bereichert werden wird *).

2) Die dasige Kirchenbibliothek hat ihr Daseyn verschiedenen Stiftungen zu verdanken. Unter diesen sind die ansehnlichsten 1) des D. der Rechtsgelehrsamkeit Johannes Prozer's Bibliothek, welche derselbe im J. 1492. und den folgenden in Italien gesammelt, und nachgehends der Kirche zum Gebrauch hinterlassen hat. 2) des M. Gregorius Raminger, Engelhard genannt, welcher 1555. dem Rath eine kleine Bibliothek vermachte, die von demselben aber zur Kirchenbibliothek geschlagen worden. 3) Zu diesen kommen noch einige geringere Stiftungen, als des Christoph Scherb im J. 1550. Johannes Rumel im J. 1564. Mart. Crusius, des D. Marcus Jakob Seefried, Georg Heil und Joh. Herren.

*) Wenn seit den leit verflossenen 150. Jahren so ansehnliche Beyträge erfolgt wären, als bereits im 16. Jahrhundert Prozer, und Seng zu Anfang des 17ten ihre Bibliotheken dem öffentl. Gebrauch widmeten, so könnte sich die hiesige Stadtbibliothek freylich sehr auszeichnen. Auch ist ein jährlicher Fond von 50 fl. vorhanden, welcher gegenwärtig wieder zur Vermehrung verwendet wird.

renschmidt u. des blinden Nördlingischen Predigers M. Joh. Schmidt nachgelassene Büchersammlung, durch welche diese Kirchenbibliothek nach und nach einigen Zuwachs erhalten hat. Die Fortsetzung aber und weitere Vermehrung ist von Zeit zu Zeit nach Maaßgabe der Obrigkeitlichen Unterstützung geschehen, besonders seitdem jährl. 10 fl als ein Gewisses dazu angewiesen worden. Herr Karl Gottlob Beck, Nördlingischer Stadtbuchdrucker und Buchhändler hat sich das Verdienst gemacht, von jedem seiner Verlagsbücher ein Exemplar der Kirche zu schenken.

Man findet in dieser an sich nicht zahlreichen Büchersammlung, besonders in dem D. Prozerischen Nachlaß, von vielen Autoribus classicis und von den lateinischen Kirchenvätern die besten Ausgaben der damaligen Zeit von 1480 biß 1417. die man in manchen andern sonst grossen Bibliotheken vergebens suchen würde, und deren Einsicht einem neuern Herausgeber dieser Schriftsteller nützlich werden könnte. Chrysostomi Opera sind doppelt vorhanden: einmahl mit einer bloß lateinischen Uebersetzung zu Basel 1517. gedruckt; hernach die neuere Ausgabe griechisch und lateinisch zu Frankfurt am Mayn 1695. in 7. Tomis. Unter die besonders schätzbaren Werke gehören auch Bened. Ariae Montani Biblia S. hebraice, chald. graece. lat. Editio regia, Antwerp. 1569. VIII. Tomi. Criticor. Sacror.

Tom

Tomi VII. cum ſupplementis, Francof. ad Moen. 1695. Biblia latina Vulgata cum Canonibus Evangeliſtarumque concordantiis in margine. Norimb. 1478. welche als eine ſehr alte Ausgabe angeſehen werden kann.

Unter die älteſten deutſchen Ueberſetzungen der Bibel iſt eine Ausgabe in Imperial Fol. zu rechnen, bey welcher weder das Jahr, noch der Druckort angegeben iſt. Es ſcheinet die Mayntzer Bibel zu ſeyn. D. Seefried verehrte ſie hieher, wie ſeine eigene Hand bezeugt, und zwar als einen Beweiß, wie undeutſch die vor Luthern vorhanden geweſene deutſche Bibeln ſeyen.

Auch findet ſich hier als eine Seltenheit: Ein Neues Teſtament auf Pergament gedruckt, Augsb. 1535. Nicht weniger bemerkenswürdig ſind: Lyrani Commentaria in vniverſa S. Biblia. Norimb. 1481. Die Ausgabe der Augsburgiſchen Konfeſſion ohne Jahrzahl, und verſchiedene zur Zeit der Reformation geſchriebene und zur weitern Aufklärung der Reformationsgeſchichte gehörige Schriften; auch mehrere andere Bücher, die in den Catalogis librorum rariorum unter die höchſt ſeltenen gerechnet werden.

Die ganze Bibliothek wird in der Sakriſtey der Stadtkirche in verſchloſſenen Käſten aufbewahrt. Es iſt aber die Unbequemlichkeit dabey, daß viele Bücher wegen Mangel des Raums

in

in doppelten Reihen hintereinander stehen, und schwer aufzusuchen sind. Es wäre daher zu wünschen, daß ein freyer Plaz zu bequemerer Stellung und Uebersicht könnte ausfindig gemacht werden.

Uebrigens ist diese Kirchenbibliothek dem jedesmaligen Archidiakono zur Uebersicht übergeben, welcher die jährliche Anschaffung neuer Bücher für die dazu von der Obrigkeit bestimmte kleine Summe besorgt, auch den vorhandenen alten Katalogus, der die Bücher sowohl nach den mit lateinischen Buchstaben bezeichneten Fächern, worin sie aufgestellt sind, als nach den Autoren beschreibet, bisher fortgesetzet hat, und mit einem Verzeichniß der Materien vermehren wird.

3) Die Nördlinger Schule hat zwo Bücher-sammlungen *), nehmlich die vierte Klasse eine, und

*) Der bekannte Weckhrlin, Verfasser des grauen Ungeheuers (der aber auch in der That mit eigner Person öfters ein wahres graues Ungeheuer ist) schildert im 11ten Stück der erst genannten periodischen Schrift vom J. 1785. S. 252. den litterarischen Zustand Nördlingens in einem satyrisch-komischen Aufsatze nicht zum besten: Er schreibt „29 Leser, 1. Schreiber und 2. Denker machen die Republick der Vernunft zu Nördlingen aus. Dabey ist kein Musäum, keine Bibliothek, keine einige Hülfsquelle vorhanden. Es giebt etwas, das man die Schulbibliothek nennt. Sie ist aber in dem Zustand, in welchem Karl Martell die Visigothische Bibliothek zu Rom fand.„ Da Hr. Weckhrlin zu Baldingen im

und die fünfte. Die erstere ist gering, und wird blos von den Strafgeldern unterhalten, welche die Schüler, wenn sie teutsch sprechen oder sonst etwas begehen, alle Monate erlegen müssen. Für junge Leute ist sie brauchbar und der Bildung ihres Verstandes angemessen. Die Bücherſaml. der fünften Classe ist ansehnlicher und besteht aus guten und brauchbaren Werken. Wenn ein Schüler das Lyceum, nemlich wenn er bis in die fünfte Classe und von derselben herauskommt, verläßt, so ist er gehalten der Bibliothek ein Buch zu seinen Andenken zu übergeben. Der Fond derselben besteht gleichfalls in Strafgeldern. Ehemals hat der sel. Conrector Ehinger aus Liebe gegen seine Vaterstadt und gegen die Schule seine hübsche Bibliothek, die aus treflichen Classikern und andern schönen Werken bestand, der fünften Classe zum Andenken vermacht, und wo ich nicht irre, kam sie 1765. dahin. Sie wurde in einem besondern Schrank aufgestellt, um dieselbe als ein Legat von den übrigen zu trennen

im Rieß, eine halbe Stunde von Nördlingen, privatisirt, und ehemals selbst in dieser Reichsstadt lebte, so konnte er alle diese übereilten, grundfalschen Nachrichten weit besser wissen. Persönlicher Haß regiert aber nur allzu oft seinen Blut triefenden Kiel, und beleidigendes Geschwätz, besiegt dann die sonst gewohnte Freymuth. Daß Nördlingen auch schöne Naturalienſammlungen aufzuweisen hat, werde ich zu seiner Zeit in meinen Nachrichten von Naturalien-Kabineten ꝛc. darthun.

ten *). Sein Vater der verstorbene Archidiakonus Ehinger hatte sie vorher noch nach dem Tode seines Sohnes in Verwahrung, als er aber Alters wegen zur Ruhe gesezt wurde, so überließ er sie noch bey seinem Leben der Schule. Ueber dieselbe hat der Hr. Rector Scheufelhut die Aufsicht.

Von Privatbibliotheken lassen sich zwar keine bestimmt angeben, doch verehrt diese Reichsstadt verschiedene würdige Männer und thätige Litteratur Freunde, dahin ich besonders den Hrn. Stadtpf. und Superintendenten Wallfried Daniel von Tröltsch rechne, dem eine dauerhafte Gesundheit recht sehr zu wünschen wäre, ferner Hrn. Burgermeister Dr. Georg Christian von Tröltsch, Hrn. Diakonus Boeckh, der sich im pädagogischen Fache bekannt gemacht, und andere mehr.

Nürnberg.

Oeffentliche Bibliotheken.

1) Die öffentliche Bibliothek auf dem Prediger-Kloster — nebst der Augsburger die ansehnlichste und sehenswürdigste Rathsbibliothek Teutschlands — ist eine der grösten litterarischen Zierden nicht nur unseres Frankenlandes

*) Das Unschickliche solcher Dispositionen habe ich schon Seite 294. karacterisirt.

des sondern von ganz Teutschland, und verdient daher von jedem gelehrten wißbegierigen Reisenden besucht zu werden. Zur litterar. Notiz derselben gehören folgende Schriften:

Ioh. Sauberti Historia Bibliothecae Reip. Noribergensis, duabus oratiunculis illustrata. Accessit Catalogus librorum proximis ab inuentione Typographiae annis usque ad A. C. 1500. editorum. Norib. 1643. 12. c. fig.

Saubert war zu Altdorf 1592. gebohren, und starb als Pastor bey St. Sebald, Bibliothekarius und Senior des Ministeriums zu Nürnberg 1646. am Stein, der bey Eröffnung seines Leibes 20 ℔. schwer befunden wurde. Ausser vielen andern Schriften, welche seine Biographen, Zeltner in vitis theol. Altorf. und Hr. Prof. Will in seinem nürnb. Gelehrten Lexikon anführen, gab er obiges Büchlein heraus, das sich aber heut zu Tag sehr selten macht. In der ersten Rede erwehnt er der Stifter und Beförderer dieser Bibliothek, in der zwoten aber einiger daselbst befindlicher Merkwürdigkeiten. Saubert ließ hier diesen Fehler zu Schulden kommen, daß er viele Bücher ausließ, die damals schon in der Bibliothek vorhanden waren, viele hinzusetzte, die sie niemals besessen hatte, und weder den Werth noch das Alter der Handschriften bemerkte.

Johann Chryh. Wagenseil hat in seiner Comment. de S. R. I. libera civitate Norimb. Cap. XI. p. 78. seq. ganz kurz von dieser Bibliothek

liothek gehandelt, und gesteht dabey, daß er das Verzeichniß der merkwürdigsten Handschriften aus Saubert abgeschrieben habe.

Ioh. Iac. Leibnitii inclutae Bibliothecae Norimb. Memorabilia. Norimb. 1674. 4. cum tab. aeneis.

Leibnitz war zuerst Diaconus zu Altdorf und starb 1683. im 72. Jahr seines Alters, und in eben der Würde wie Saubert. Seine Memorabilia sind hin und wieder unvollständig und nicht instructiv genug, über dieß auch sehr selten.

Ioh. Paul. Roeder Catalogus librorum, qui Saec XV. a C. N. Norimbergae impressi sunt. 1742 4. 10. Bog.

Roeder war Rector bey dem Gymnasium zu St. Aegidien. Er hat die Bücher nach den Jahren angeführt, da sie gedruckt worden, und unter einem ieden einige kleine Anmerkungen gemacht. Wollte man dieses Verzeichniß gebrauchen, so müßte man jezt so vieles verbessern und ausstreichen, daß fast die Hälfte desselben drauf gienge.

Librorum, ab anno I. usque ad annum L. Saeculi XVI. typis exscriptorum, ex libraria quadam supellectile, Norimbergae privatis sumtibus in communem usum collecta et observata, Millenarius I. speciminis loco ad supplendos Annalium typographicorum labores editus a *Carolo Christiano Hirschio*, Diac. Eccles. Norib. ad D. Laurent. Noribergae 1746. Millenarius II. 1748. Millen. III. et IV. 1749. 4.

Man ſehe Will im Nürnberg. Gelehrten-Lexicon, im 2 Th. S. 132 und 136. Hirſch, welcher 1754. dieſe Welt verließ, war ein ſehr geſchickter und fleiſiger Mann. Er hatte angefangen auch allerhand Handſchriften der Stadtbibliothek theils zu beſchreiben, theils verſchiedenes daraus anzumerken, und war nach ſeiner Eintheilung damit bis auf den 8ten §. gekommen. Seine Anmerkungen über 5. Manuſcripte theilt uns ohne alle Veränderung Hr. Rector Hummel in ſeiner neuen Bibliothek von ſeltenen und ſehr ſeltenen Büchern, 2ten Band S. 106-115. mit.

Bibliotheca ſ. ſupellex librorum impreſſorum, in omni genere ſcientiarum maximam partem rariſſimorum, et codicum manuſcriptorum, quos per plurimos annos collegit, iuſto ordine diſpoſuit, atque notis litterariis ut hiſtoricae Bibliognoſiae opes aliquantulum augeantur, illuſtravit *Adamus Rudolphus Solger*, Miniſterii eccleſ. Norimbergenſ. Antiſtes etc. Pars I. Norimb. 1760. P. II. ib. 1761 Pars III. ib. 1762. 3 Bände in gr. 8.

Da dieſe theils aus ſehr ſeltenen, theils koſtbaren Werken theils in den beſten oder Original Ausgaben beſtehende Bibliothek nach dem Tod ihres würdigen Beſitzers der Stadtbibliothek einverleibt wurde, und auch noch von den übrigen Büchern abgeſondert ſteht, ſo dient dieſes Werk nicht nur als ein ſehr genaues Bibliotheks-Verzeichniß, ſondern es iſt auch allen denjenigen überaus brauchbar, die ſich um ei-

ne gründliche Kenntniß seltener und kostbarer Werke bemühen wollen. Man zählt in dem 1 Theil nur allein 161. Bände Bibeln, aus allen Sprachen, und dann eine beträchtliche Anzahl schätzbarer Handschriften. Die Bücher sind darinnen unter gewisse Classen in Ordnung gebracht, und fast überall bey dem Titel der Bücher und der Anzeige der Jahrzahl und des Druckorts findet man auch zugleich die nöthige Nachricht von desselben Werthe, Seltenheit, Vorzügen, sogar von dem Preise, um welchen das Buch schon gekauft worden, und in welchen Schriftstellern dessen weitere Meldung geschiehet. Zuweilen werden so gar Proben von dem Sonderbaren in den Büchern geliefert. Er ist in der Endterischen Buchhandlung herausgekommen.

Christiani Henr. Mülleri (Pfarrers zu Gersdorf bey Camenz in der Oberlausitz,) Commentarii itineris sui in Helvetiam facti, qui de incunabulis artis typographicae — Norimbergae uisis — — de Bibliotheca Norimbergensium publica, fusius autem de Solgeriana — exponunt. Fridericostadii, 1769. 4. pag. 71-119.

Hr. Müller richtete auf seiner Reise bey Besuchung der Büchersäle sein Augenmerk auf Handschriften und noch mehr auf die Denkmale des ältesten Drucks. Er liefert daher nicht nur einen Auszug von dergleichen aus dem Solgerischen Catalogus, sondern auch aus der Uffenbachischen Reisebeschreibung, welche Bemühung ihm die Freunde der alten littera-

tur, die diese Werke nicht selbst besitzen, ohnfehlbar verdanken werden.

Georg Wolfg. Panzer's (M. Ph. und Schaffers an der Haupt und Pfarr, Kirche bey St. Sebald) litterarische Nachricht von den allerältesten gedruckten deutschen Bibeln aus dem funfzehnten Jahrhundert, welche in der öffentlichen Bibliothek der Reichsstadt Nürnberg aufbewahret werden. Nürnb. 1777. 17 Bog. in 4.

Die grosse Litteratur Kenntniß des Hrn. Verf. besonders in den Bibeln, sein Fleiß und seine unbeschreibliche Thätigkeit sind bekannt. Dergleichen Nachrichten, wie Hr. Panzer hier mittheilt, sind auch dem Liebhaber der Litterargeschichte und dem Bücherkenner in mehr als einer Rücksicht angenehm. Auch seine übrigen Schriften zur Litterarkenntniß der verschiedenen Bibeln sind hier anzuführen.

Christophori Theoph. de Murr Memorabilia Bibliothecarum publicarum Norimbergensium et Vniuersitatis Altdorfinae. Pars I. cum VIII. Tab. aen. Norimb. 1786. gr. 8.

Dieser 1te Th. behandelt die öffentliche Stadtbibliothek auf dem Predigerkloster. Hr. von Murr hat sich dadurch aufs neue um seine Vaterstadt und um die Litteratur durch seine ausgebreitete Sprach- und Bücherkenntniß verdient gemacht. Er beschreibt oder zeigt nur Memorabilia an, die er größten theils in seiner Beschreibung der Stadt Nürnberg schon berührt hat: Denn einen vollständigen Catalog

talog davon drucken zu lassen, würde ein paar starke Folianten ausmachen, zumal wenn bey alten und raren Büchern, wie billig, litterarische Nachrichten beygefügt werden sollen. Bey diesem sehr mühsamen und dankenswerthen Geschenke wünscht aber der Litterator öfters, zumal bey den Handschriften, weitläufigere Nachrichten, besonders vermißt man zu weilen die Angabe des Merkwürdigen bey diesem oder jenem Codex. Vielleicht erwartet mancher die dickleiblgen Epistolas Regiomontani lieber an einem andern Orte als hier, damit für die Handschriften und typographischen Zierden mehr Plaz übrig geblieben wäre. Denn wer kann solche am besten beschreiben, als wer Gelegenheit dazu hat, und im Orte selbst wohnet! —

Die übrigen Nachrichten von dieser Stadtbibliothek, als welche nichts neues enthalten, so wie auch die Acceſſ I. Schmidianam ad Maderi de Bibliothecis Collectio. p. 195. seq. wo ein bloser Auszug aus Sauberts zwoten Rede befindlich ist, und *Iugleri* Bibl. hist. litter. select Cap. IV. §. XVII. p. 545. welcher seine Nachrichten aus dem vorhergehenden Werke zog, übergehe ich.

Diese Stadtbibliothek entstand nach der Reformation aus den verschiedenen eingezogenen Klosterbibliotheken, die hieher zusammengebracht wurden, und ward zu erst in dem Auditorio bey St. Aegidien, hernach 1538. von dem ältern

Hieronymus Paumgärtner und Erasmus Ebner in dem Prediger (oder Dominicaner) Kloſter in einem zwar ſchicklichen, aber engen Platz aufgeſtellt. Im J. 1592. kamen die Bücherſammlungen der beyden Aerzte Volcher Coiters und Georg Palmas, 1616. der beyden Theologen Johann Schelhammers und Heinrich Fabricius dazu, ſo wie 1620. diejenigen Bücher, welche aus den Bücherſammlungen Gabriel Mörders und Bernh. Prätorius auf Befehl des Magiſtrats gekauft wurden, da ſie denn in die obern Gänge des ehemaligen Predigerkloſters gebracht wurde, und ſchon 1630. durch die Bemühung des berühmten Johann Saubert's in die Geſtalt kam, in welcher ſie ſich noch jezt befindet. Die Bibliothek hat nachher an den Schaffern *) zu St. Sebald, worunter ſich beſonders Leibnitzens Nachfolger Joh. Mich. Dilherr auszeichnet, welcher 1669. der Bibliothek (die er ſchon bey ſeinen Lebzeiten mit vielen raren Manuſcripten und Büchern bereichert hatte) tauſend Gulden vermachte, von deren Zinnſen Bücher nachzuſchaffen, den Joh. Jac. Saubert, Joh. Wülfer, Adam Rudolph Solger, (deſſen Bibliothek ebenfalls einverleibt worden iſt) und beyden Predigern Mörl,

*) Der Aelteſte im Dienſt von den 8. Diakonen der beiden Haupt- und Pfarrkirchen heiſt Schaffer, das iſt, Anordner. In den andern Kirchen heiſſen die älteſten Diaconen, Seniores.

Mörl, dem Kust. Phil. und Joh. Sigismund berühmte und für ihre Vermehrung sorgfältige Aufseher gehabt.

Sie bestehet aus der alten, und Solgerischen Büchersammlung seit 1766. Die alte Bibliothek, in welcher auch verschiedene Alterthümer, Seltenheiten, Naturalien, mathematische Instrumente, unter welchen sonderlich die astronomischen Instrumente des berühmten Johann Regiomontanus merkwürdig sind, Münzen, Gemählde und Reliquien hat, davon ein Mehreres in meinen Nachrichten von Kunst- und Naturalien Cabineten vorkommen wird, besitzt viele hebräische, syrische, arabische, persische, türkische, armenische und chinesische Handschriften. Ich will davon die Vornehmsten nach meinem gelehrten Gewährsmann Hrn. von Murr anführen.

Handschriften auf Pergament.

Hebräische.

1) Unter diesen ist der ehemalige Solgerische hebräische Codex vorzüglich. Er bestehet aus 7. grossen Foliobänden, in gleicher Dicke, und enthält das ganze alte Testament. Der Codex hat nebst der chald. Uebers. die grosse und kleine Masora, Puncte und Accente. Er ist vom Schreiber Schabtai, einem aufmerksa-

men und fleiſsigen Mann, im J. C. 1291. (im Solgeriſchen Catalogo Tom. I. p. 210. ſteht irrig 1236.) in drey Colonnen geſchrieben. Der verehrungswürdige Hr. Prof. Nagel in Altdorf hat ſo wohl dieſen als den nachfolgenden Codex, nebſt zween aus der Ebneriſchen Bibliothek, ſorgfältig in Anſehung der Varianten, für das Kennicottiſche Bibelwerk verglichen *) und ſie in folgenden akademiſchen Abhandlungen kritiſch beſchrieben.

Ioh. Andr. Mich. Nagelii Diſſ. de duobus Codicibus MSS. V. T. Bibliothecae publicae Norimbergenſis, cum ſpecimine variae Lectionis ex quatuor Codicibus MSS. V. T. Altorfii, 1769. 4. 3 ½ Bog.

Eiusd. Diſſ. philologica in variantes Lectiones XXV. Capitum priorum Ieremiae ex (*hisce*) duobus Cod. MSS. Hebr. deſumtas. ibid. 1772. 4. 5 Bog.

Conf. etiam b. Maximiliani Nagelii breuis commentatio ad Dom. Adamum Rudolph. Solgerum. ibid 1770. 4. 1 Bog. ſtark.

2) Ein hebräiſcher und chaldäiſcher Codex, in zween Bänden in klein Folio. Der erſte Band enthält den Pentatevchus, der andere das hohe Lied, Buch Ruth, Klagllieder Jeremiä und Buch Eſther bis zum Worte דכערותי Kap.

*) Kennicott irrt ſich aber in codicum biblicor. indice Nun 202. Megilloth; membr. Fol. ſaec. XIV. exeunt. im Worte *exeuntis*. Denn die Machſor iſt A. C. 1331. geendigt worden.

Kap. IV. v. 16. Nach diesem folgen die Haphtaroth oder prophetischen Lectionen, ein Zeichen, daß diese Handschrift in einer Synagoge gebraucht worden. Die 5. Bücher Mose haben unter jedem Verse die chaldäische Uebersetzung des Onkelos, so auch einige Haphtaroth; aber die andern Bücher sind ohne das Chaldäische. Alles hat Puncte, bis auf die lezten 24. Blätter der Haphtaroth. Der Text hat die grosse und kleine Masora, und ist mit dem Commentar des Raschi begleitet, und noch von einem kürzern, der Kap. I. Genes. v. 26. anfängt, und vielleicht den Schreiber dieses Codicis, Samuel, einen Teutschen, zum Verfasser hat. Dieser Codex wurde, wie man am Ende des 2ten Bandes ersieht, A. C. 1249. geendiget.

3) Ich komme nun auf das wichtigste MS. dieser Bibliothek, auf das grosse Machsor, oder Sammlung aller jüdischen Gebete in Reimen. Diese jüdische Liturgie ist eine von den seltensten, ältesten und stärksten Sammlungen dieser Art in Handschriften. Es ist dieser starke Codex in Regalfollo, auf 528. Pergamentblättern in zwo Columnen, für den Rabbi Joshua Ben Isaak zu Nürnberg im J. C. 1331. geschrieben worden. Der Schreiber, der ein Teutscher zu seyn scheinet, hat sich (wider die Gewohnheit) nicht genannt, vielleicht aus Furcht vor Galgen und Feuer, wegen der entsezlichen

Läſterungen, welche darinn gegen unſern Heiland enthalten ſind. Der verblendete arme Tropf hätte ſich aber deswegen nicht fürchten dürfen, weil damals wohl kein einziger Geiſtlicher in Nürnberg das Hebräiſche verſtund, zumal in dem finſtern 14ten Jahrhundert. Es finden ſich in dieſem Buche, dergleichen die gröſſten Bibliotheken Europens nicht aufzuweiſen haben, nebſt den Slichos oder jüdiſchen Bußgebeten, noch viele andere, die weder in dem Prager, venetianiſchen, oder amſterdamer Machſor anzutreffen ſind. Das ſeltenſte iſt bey dieſer Handſchrift, daß nicht nur alle Gebete noch ganz unzerſtümmelt darinnen anzutreffen, ſondern auch, daß der Sammler derſelben durch eine fremde Hand einen Peruſch, oder Erklärung, bey den ſchwerſten Stellen hinzuſchreiben laſſen. Dieſer Peruſch iſt manchmal ſehr weitläufig, und fängt Fol. 8. Col. a. an. Der ſel. Wülfer hat in ſeiner Theriaca iudaica S. 38. 172. 349. 353. ꝛc. ſeltſame Proben davon gegeben. Es iſt faſt keine Seite, wo nicht Läſterungen wider den Talui (Chriſtum) und die Nozerim (Chriſten) ſtehen. — Wo ſich eine neue Abtheilung der Gebete anhebet, da iſt jedesmal das Werk mit goldenen Buchſtaben geſchrieben, in deſſen Einfaſſung, wider die Gewohnheit der Juden, gemalte Bilder von Menſchen und Thieren angebracht ſind. Dieſe

mögen

mögen ihre Absicht auf den Inhalt der Gebete haben. Denn in denselben nennen sich die Christen Gojim, Heiden, Kinder der Wollüstigen, das fressende Volk, die Grausamen und Gewaltthätigen, die Unbeschnittenen, Bastarte, das verfluchte ketzerische Volk, die Epikurer, Unreine, Todte, Schweinfleisch-Fresser, Anbeter des Gehenkten ꝛc.

Ein Verzeichniß des nürnbergischen Machsor hat der sel. Hr. Pfarrer Andr. Würfel in seinen historischen Nachrichten von der Judengemeinde, welche ehedem bis 1499. in Nürnberg gewesen. Nürnb. 1755. 4. S. 101. u. f. geliefert.

Ich übergehe mehrere hebräische Codices.

Syrische Handschriften.

Unter andern: Vocabularium Syriaco-lat-graecum, in kl. Fol. Es schrieb solches der ehemalige Prof. Crinesius zu Altdorf.

Thesaurus rituum ecclesiasticorum Ecclesiae syriacae,

Ist aus Ehingers Bibliothek und enthält 57. Folio Blätter.

Arabische Handschriften.

Verschiedene schöne Corans — die vier Evangelisten, die Apostelgeschichte und die Briefe an die Römer ꝛc. arabisch und lateinisch.

Pers.

Perſiſche Handſchriften.

Mathnavvi Scherif in 8. Es enthält ein langes perſiſches Gedicht über mancherley Gegenſtände der muhammedaniſchen Religion. Es iſt A. Chr. 1635. geſchrieben worden und in der arabiſchen Vorrede wird der Verf. Muhammed Filius Muhammedis, Hoſein Balachi genennt. Er lebte um das Jahr nach Chriſti Geburt 1203. S. Herbelot Biblioth. orient. p. 565. und die Acta erudita et curioſa Franconiae, Faſcic. XVII. pag. 427.

Verſchiedene türkiſche, arabiſche und chineſiſche Handſchriften, weil ſie keinen groſſen Werth enthalten, übergehe ich.

Griechiſche Handſchriften.

Ἐκλογαὶ τῶν ἁγίων εὐαγγελίων ἐν τῇ Χριστου Ιησου ἁγία καὶ μεγαλη κυριακη του πασχα i. e. Eclogae ſanctorum Evangeliorum in Ieſu Chriſti ſancta et magna dominica Paſchatis. Dieſes ſehr merkwürdige Evangeliſtarium oder Euangeliarium iſt in gr. 4. wahrſcheinlich aus dem XII. Jahrhundert, und enthält 281. Pergament Blätter. Es hat zween Theile. Der erſte enthält die Lectionen aus den Evangelien auf die höchſten Feſt- und Sonntage; der Zweite die Anzeige der Lectionen auf die Feyertäge, nach dem griechiſchen Calender vom September an, wo das griechiſche Jahr anfängt, bis zum Schluſſe deſſelben im Auguſt. Selten iſt zwiſchen den Worten ein Raum, und wo ein Komma oder Punct ſtehen ſollte, iſt oben ein rother Strich. Die Buchſtaben ſind von mittlerer Gröſſe und haben

Accente,

Accente und Spiritus. Abbreviaturen sind nicht häufig. Dieses Evangelistarium ist zur Geschichte der Menologien brauchbar. Hr. geh. Kirchenrath Dr. Döderlein hat es im 1. Bande des litterarischen Museums. Altdorf 1778. 8. S. 475. u f. beschrieben, und viele Hauptabweichungen vom gedruckten Text ausgezogen. Er macht aber dessen Alter zu hoch, da er es fast 700. Jahre alt zu seyn schäzet. Hr. von Murr sezt sein Alter ins 12te Jahrhundert und macht es also um ein Seculum jünger. Man hat so gar im vorigen Jahrhundert diese Handschrift für so alt gehalten, als die Apostel.

Eine Probe von den Schriftzügen geben des Hrn. von Murr's Merkwürdigk. der Reichsstadt Nürnberg S. 75. Tab. II. uoch besser aber seine Memorabilia etc. Tom. I. Tab. I. num. 1. Zween vorzügliche Männer, nehmlich Wilh. Ernst Tenzel und der nürnbergische Prediger Conr. Schönleben haben diesen Codex benuzt, und sich vorgenommen Proben davon zu geben, ihr Vorhaben aber scheiterte durch ihren frühen Tod. Der zweite Theil dieser schäzbaren Handschrift giebt ein Verzeichnis der vom Hrn. von Murr excerpirten Heiligen vom Monath September, als dem Anfang des griechischen Jahres bis Monat August, nebst den darzu gehörigen Festevangelien. Der neueste Heilige in diesem Evangelistarium ist Graptas, welcher im 9ten Jahrhundert gestorben ist. Am 28. Dec. ist daher die Anzeige: *των ἁγιων δισμυριων και τȣ ὁσιȣ θεωδωρȣ τȣ γραπτȣ.*

Apollonii Conica und Serenus de sectione cylindri, griechisch auf Pergament, in Fol. aus dem 14ten Jahrhundert. Der

Der griechiſchen Handſchriften auf Papier ſind mehrere da, und von verſchiedenem Werth, nämlich 1) in Folio Cl. Ptolemaei (dem es aber Hr. von Murr abſpricht) quatuor libri de apotelesmatibus ſeu iudiciis aſtrorum ad Syrum fratrem, nebſt Theonis Commentario in Almageſtum Ptolemaei, etwas von Barlaam und andere mathematiſche Schriften. — Der hier im Mſpt. befindliche Herodot, Homer, Heſiod, Sophocles, Pindar und Aeſchylus Prometheus ſind von gedruckten Büchern oder lange nach der Erfindung der Buchdruckerkunſt geſchrieben worden, von den übrigen iſt nichts beſonders anzuführen. Noch iſt in Fol. Athanaſii Paraphraſis graeca in Pſalmos, unedirt, von dem bekannten Ehinger in Augsburg abgeſchrieben. 2) Von den in Quart Format Geſchriebenen bemerke ich Cleomedis de contemplatione Orbium caeleſtium Libri II. Saec. XV. — Nicomachi Geraſeni introduct. in numerorum diſciplinam Saec. XV. Ganz neu iſt der Sextus Empirikus und ein Stück vom Lucian, beyde hat ſchon Hr. v. M. aber ohne Nutzen verglichen. Von verſchiedenen Kirchenvätern ſtehen 21. Homilien in einem Band. Conſtantinus Laſcaris de Synodo Florentina 1439. eine Abſchrift aus einem Codex der St. Marcus Bibliothek, von dem griech. Abt Aloyſius Gradenicus, der damals Bibliothekar war.

Lateiniſche Handſchriften.

Sie ſtehen theils in dem kleinern Schrank, der gröſte Theil aber in dem zweiten Gang oder der 2ten Gallerie.

Ein

Ein Band von Pergamen, ſo 328. Gemälde und Abzeichnungen der geiſtlichen Geſchichten A. und N. Teſtaments und aus der weltlichen Geſchichte, mit theils lateiniſchen, theils teutſchen Aufſchriften enthält, verdient beſonders geſchäzt zu werden. Er iſt aus dem 14. Jahrhundert und hat 165. Blätter in Folio. Die Aufſchriften der Blätter ſind faſt alle Teutſch. Fol. 9. ſteht folgende: Hy schosf der plindt Lamech de Caym für ein tyer und der lamech ſchosf mit dem pogen ſeinen furer dorumb ward er von got LXXVII. malen meer verflucht dan cayn. — Fol. 108. Der das almoſen leſt geben noch ſeinem tod so iſt es ſam kupfern vor got. —

Ein lateiniſcher Codex der 4. Evangeliſten nach der Ueberſetzung des Hieronymus, aus dem 10ten Jahrhundert in Quart. Einen Abdruck der Schriftzüge und Auszeichnung einiger Varianten aus dem 1 - 6. Kap. Matthäi findet und in v. Murrs Memorab. P. I. p. 65.

Firmiani Lactantii de vera et falſa religione Libri VII. Ein prächtiger Kodex in kl. Fol. vom J. 1428.

Die Codices chartacei aus dem 15ten Jahrhundert von Boeth de conſol. philoſophiae, Juvenals Satiren, Ouidius de arte amandi und einigen Comoedien des Terenz ſind von minderm Werthe, da ſie in der Lesart nichts beſonders haben.

Aus einer Handſchrift in Quart, welche den meiſtens mathematiſchen Briefwechſel des Johannes Regiomontan mit dem Joh Bianchini in Ferrara, M. Chriſtian zu Erfurt und Jakob de Spira zu Urbino enthält, liefert Hr. von Murr in ſeinen Memorab. auf etlichen Bogen zuerſt die benann-

nannten Briefe, welche Mathematikern, besonders Astronomen wichtig und angenehm seyn werden.

Ich übergehe viele andere neuere lateinische, teutsche, und mystische Handschriften, und führe aus dem kleinern Behältnisse nur noch folgendes an:

Album Amicorum s. Philotheca Wolfgangi Khrenii. 1571.

D. Luther hat sich mit eigner Hand hineingeschrieben.

Unter den teutschen Handschriften befinden sich hier eine Anzahl Briefe berühmter Männer aus dem 16. Jahrh. z. B. von D. Luther, Melanchthon, Buchner Spalatin, Thomas Müntzer, Bilibald, Pirkheimer, Camerarius, Conrad Celtes, Ulrich von Hutten und andern. Von den Handschriften des Th. Münzers, Ulr. von Hutten, Conr. Celtes und Luthern giebt uns der Hr. v. Murr in dem 1sten Theil seiner Memorabilium Tab. V. und VI. Proben, wofür ihm jeder danken wird.

Eine Membrana aus dem 14. oder 15. Jahrhundert mit der Aufschrift von einer neuern Hand: Ptol. MS. et Rectificatio Organi Ptolemaei. Daß Raidel in seiner Comment. de Geographia Ptolemaei p. 23. 24. die zwey dabey befindlichen geometrischen Figuren, welche in Hrn. v. Murr's Mem. Tab. 4. in Kupfer gestochen sind, ins 10te Jahrh. versezte und andere dem Ptolemäus selbst zuschrieben, da dieselbe vielmehr ein anderer alter Mathematiker, der in diesem Jahrh. lebte, verfertigte, ist sehr irrig.

Hr.

Hr. v. M. hält es für ein Fragment *) des Pappus **) Hypomnematis in libr. V. magnae compositionis s. Almagesti Claudii Ptolemaei. —

Von alten Drucken findet man hier noch, einen Homer von Florenz 1488. in Folio. Einen teutschen Livius. Mainz 1505. in Fol. auf Pergament mit vielen Holzschnitten von Bernhard Schoeferlin V. I. D. übersezt. Die Propheten alle Deudsch. D. Marth. Luth. Getrukt zu Wittemberg durch Hans Lufft. M. D. XLI. 411 Blätter mit Holzschnitten. Im Anfang hat Luther 1541. verschiedenes hineingeschrieben. Speculum conscientiae et Nouissimorum. Impressum Spire per Conradum hist. Anno dñi M. CCCC. XLVI. (Ein offenbarer Druckfehler) Laus Deo.

Lateinische Handschriften im zweyten Gang ***).

In Folio auf Pergamen.

Ein Codex V. et N. Test. in drey grossen Folio-Bänden aus dem 14. Jahrhundert. Ein

anz

*) Theon ꝛc. ein Philosoph und Mathematiker von Alexandrien hat es seinem Commentario in Ptolemaeum einverleibt.

**) *Pappus* war ein Philosoph von Alexandrien und grosser Mathematiker; er lebte unter des Kaisers Theodosii M. Regierung, und schrieb unter andern auch Υπομνημα εις τα τεσσαρα βιβλια της Πτολεμαιου μεγαλης συνταξεως; wovon ein Fragment über das 5te Buch in des erst erwehnten Theon seinem Commentario p. 231-236. edit. Camerar. Basil. 1538. Fol. zu finden ist.

***) Zum Besten der Reisenden oder auch anderer Personen, die diese Bibliothek besuchen, behalte ich die

anderer Codex V. et N. T. in Folio, wahrscheinlich von gleichem Alter, in welchem aber eine Menge Stellen ausgelassen oder geändert sind, aber viele mit Gold geschmückte Gemählde hat. Mehrere lateinische Uebersetzungen der Bibel prangen hier mit treflichen Initialbuchstaben und mit schönen mit Gold durchlegten Miniatur Gemälden. In dieser Rücksicht verdienen noch besonders bemerkt zu werden: Codex Bibliorum scriptus per manum Benedicti Fil. Martini de Korczek Feria V. post Festum S. Thomae. Fol. mai. Centur. I. no: 24. Zu Anfang eines jeden Buchs vom alten Testamente enthält diese Handschrift vortrefliche Gemählde. Im neuen Testamente macht ein hübscher Jüngling den Anfang, der in seiner Hand ein Blatt Papier hält, worauf Mattheus geschrieben steht. Der Evang. Marcus aber hat nicht die Figur eines Löwen, sondern zum Anfangsbuchstaben ein grosses und gemahltes J. Lucas stellt das Bildnis eines Mannes vor, der an einem Schreibpult sizt und in ein Buch schreibt, nebst der Figur eines Kalbskopfs. Johannes hat gleichfalls zum Anfangsbuchstaben ein grosses gemaltes J. keinen Adler aber nicht *). Zu Anfang der Apostelgeschichte sieht man Paulum zur Rechten des Apostel Petrus sehr schön gemahlt. Auch das neue Testament hat hier zu Anfang eines jeden Buchs oder einer Epistel gewisse Gemählde. — Codex splendidus

Ordnung der Handschriften bey, wie sie in den Gängen aufgestellt sind.

*) S. Iac. Thomasii Insignia quatuor Euangelistarum. Lipſ. 1667. Recusa Ienae 1672. 4.

didus IV. Evangeliorum, litteris atque picturis deauratis ornatus Saec. XIII.

Epiſtolarum S. Ignatii uerſio antiqua. Saec. XV. in fl. Folio Cent. III. n. 4. In der Epiſt. V. ad Philadelphienſes iſt die merkwürdige Stelle de Coniugio Paulli et aliorum Apoſtolorum *) anzutreffen. "Memor ſum ſanctitatis ueſtrae, ſicut heliae, ſicut hieſu naue. ſicut melchiſedeck; ſicut heliſei, ſicut Ieremiae; ſicut Iohannis baptiſtae. ſicut dilectiſſimi diſcipuli; ſicut Timothiei, ſicut Titi, ſicut Euodii, ſicut clementis. Vel eorum, qui in caſtitate de uita exierunt. Non detraho autem ceteris beatis, qui nuptiis copulati ſunt, quorum nunc memini. Opto enim Deo dignus et veſtigia eorum in regno ipſius inueniri, ſicut Abraham et Iſaac et Iacob et Ioſeph et Yſaias, et ceteri prophetae, ſicut Petrus et Paulus **) et reliqui Apoſtoli; qui nuptiis fuerunt ſociati, qui non libidinis gratia, ſed poſteritatis ſubrogantae gratia coniuges habuerunt." An dem Rande dieſer Worte ſind die Namen der Väter und anderer noch einmal geſchrieben und unter denſelben deutlich Petrus, Paulus u. ſ. w. ***) Dieſe Handſchrift der latein. Verſion iſt nicht gar alt. Vorne ſtehet ei-

*) Siehe *Io. Andr. Schmidii* Diſſ. de Apoſtolis uxoratis. Helmſt. 1704. 4. Vitemb. 1734. 4. *Chriſt. Gottlieb Koch* de Apoſtoli Paulli coniugio, Scripturae dictis Patrumque teſtimoniis demonſtrato. Flensburgi 1707. 8.

**) Denn ſo glaubte Clemens Alexandrinus Stromat L. III.

***) Die Anecdote mit dem ſel. Prediger Dilherrn und dem berühmten ambergiſchen Jeſuiten Johann Biſſelius kann man in des Hrn. Prof. Wills nürnb. Gelehrten Lexikon 1 Th. S. 268. nachleſen.

ne Vorrede Iac. Fabri Stapulenſis. Auch ſind dieſe Briefe nicht ganz, indem in dem eilften am Ende etwas fehlet, welches eine leichtfertige Hand, ſamt der ganzen Epiſtel Polycarpi, hinten ausgeſchnitten hat.

Lactantius de vera et falſa religione, Libri VIII. Cent. II. n. 67. Er iſt 1428. die Lunae 17 Decembris in uigilia diui Ambroſii vollendet. Er iſt in Kapitel eingetheilt. Die darinn befindlichen Allegaten ſind am Rande lateiniſch überſezt. Er hat viele Randgloſſen, in welchen der gute Lactantius ſchimpflich durchgezogen wird. Bisweilen ſieht man einen Eſelskopf mit ausgeſtreckter Zunge am Rande gemalet.

S. Hieronymi liber illuſtrium virorum. Centur. III. num. 2. Der ſel. Diakonus Hirſch hat in dieſem Codex verſchiedene gute Lesarten bemerkt. Er verdiente mit Fleiß collationiret zu werden, und zwar mit der Baßler Ausgabe vom Jahr 1529. 4.

Der andere Codex (Cent. I. n. 71) iſt auch nicht unbeträchtlich. In beeden ſind die Kapitel de Andrea, Iacobo maiore, Philippo u. ſ. w. nicht anzutreffen, ſo wie in andern guten Handſchriften.

Iſidorus Hiſpalenſis. Centur. I. num. 97.

Codex MS. Hiſtoriae ſacrae et profanae. Cent. III. n. 27. Röder hielt ſie für einen Auszug des Schedeliſchen Chroniſons; es kömmt aber mit deſſen Inhalte nicht überein, auch endigt ſich dieſes MS. mit 1485. Schedel aber ſchrieb ſeine Chronick erſt 1493. wie aus deſſen Autogra-

pho

pho in dieſer Bibliothek zu erſehen iſt. Dieſen Codicem hat der Prior des daſigen Dominicanerkloſters im Jahr 1473. ſchreiben laſſen, wie auf der lezten Seite zu leſen iſt. In dieſem Mſpt. iſt auch das Mährchen von der Päbſtin Johanna enthalten. Es ſind in dieſer Bibliothek noch acht andere Handſchriften, in welchen dieſer Päbſtin umſtändlich gedacht wird. S. v. Murr's Merkw. der Rſtadt. Nürnberg S. 87.

Gregorii M. Epiſtolae. Fol. aus dem XIII. Jahrhundert. Cent. II. n. 92. C. Sie weichen von den gedruckten ſehr ab, und ganze Epiſteln ſind darinn ausgelaſſen.

Euſebii hiſtoria eccleſiaſtica. Drey Codices. Cent. I. n. 39. Cent. II. n. 36. A. und C. Ueberall iſt Hieronymi adiuratio mit rother Dinte eingeſchrieben, welche gar ſelten in den gedruckten Ausgaben angetroffen wird. Die Erzählung de martyribus Palaeſtinae iſt in keinem einzigen dieſer drey Codicum vorhanden.

Hegeſippus. Cent. I. num. 39. Dieſer Codex iſt ſehr gut, und beſtättiget in vielen Stücken Gronovs Lectiones, ex antiquis membranis productas.

Aeneas Sylvius Briefe, aber unvollſtändig und von geringem Werthe.

Godofredi Viterbienſis Pantheon, nitide ſcriptum.

Liber geſtorum Barlaami et Ioſaphat Sanctorum Dei, graeco ſermone editus a Iohanne Damaſceno viro ſancto et erudito. Dieſe Handſchrift kommt meiſt mit der zu Baſel 1559. gedruckt

druckten Ausgabe überein, desto mehr aber ist sie von der Pariser des Jacob Billy 1577. unterschieden.

Liber de gestis et miraculis beati Henrici Imperatoris et Confessoris. Cent. II. n. 42. und 37. Zuerst kommt auf 6 Blättern eine weitläufige Vorrede und ein Inbegrif aller Handlungen, welches Gretser in Diuis Bambergensibus. Aug. Vindelic. 1612. 4. nicht geliefert hat. Nach dieser Vorrede wird der Titel wiederholt. Das Werk ist alsdann in gewisse Capitel, doch ohne Zahlen, abgetheilt. Was die Wunder Kayser Heinrichs betrift, so sind hier weit mehrere, als bey Gretser angegeben. In dem Text finden sich viele von einander verschiedene Lesarten, die bisweilen nicht ganz zu verachten sind. Am Ende der Handschrift liest man folgendes: Explicit hoc opus 1441 die XXIII. Iulii Fr. Iohannes Rosenbach ord. Praedicatorum conuentus Nurenbergensis ipsum ingrossando, rubricis signando, hanc tabulam scribendo colligendo h' m'ltum laborauit et anno etc. quibus supra compleuit. Orate pro eo. Nach Heinrichs Leben, folgt das Leben der Kunigunda, welches auch in vielen Stellen von der Gretserschen Ausgabe sehr abweicht. Die andere Handschrift erzählt auch die ganze Geschichte oder Fabel des Kayser Heinrichs und der überaus keuschen Kunigunda. Aus dieser können alle Lacunae in Gretseri diuis Bambergensibus *) ersetzet werden. Sie ist weit besser und vollständiger als die Rebdorfische, und über-

*) Man findet solche auch in *Ioa. Paul. Ludewigs* Script. rerum Episcopatus Bamberg. Tom. I.

übertrift auch in vielen Stücken den Bamberger Codex. Hr. von Murr legt in seinen Memorab. p. 247. dem Nürnbergischen dieses Lob bey: Superat autem is ipse et prolixitate et rerum gestorum et miraculorum copia Rebdorfensem codicem atque Apographum Bambergense simul.

Iacobi de Voragine historia Lombardica. Cent. II. num 14. Diese Handschrift ist nicht ganz, sondern gehet nur bis auf S. Praxedem.

Iulii Firmici Libri Astronomicorum. Sind schon zu Venedig 1497. in Fol. herausgegeben worden.

Codex latinus Geographiae Ptolemaei, membr. in forma maiori eleganter scriptus. Er bestehet aus 47. Blättern, nur Schade daß die Vorrede und etwas von dem 1sten Kap. des ersten Buches fehlt; die übrigen Bücher sind alle ganz. Nur 23. Holzschnitte sind dem Text beygefügt, welche aus der Ulmer Ausgabe vom J. 1482 *) genommen sind, daher noch 4. Tafeln fehlen. Alle Tafeln sind sehr zierlich gemahlt. Auf der lezten Seite findet man das J. 1502. eingeschrieben, als in welchem der Codex zu Ende gebracht worden. Man sehe *Georg. Martin Raidelii* Commentat. de Claudii Ptolemaei Geographia eiusque Codicibus. Norimb. 1737. 4. pag. 24 seq.

Acht grosse Folianten musikalischer Chorbücher, von einer Nonne des Katharinenklosters, Margareta Karthäuserin, innerhalb 14 Jahren sehr correct geschrieben, und mit schönen gemalten

*) Die ganze Ulmer Ausgabe von 1482. und 32 Tafeln, und die von 1486. ist auch hier.

Figuren exemplieret. Der erste ist geschrieben 1458. II. 1459. III. 1460. IV. 1461. V. 1465. VI. 1467. VII. 1468. VIII. 1470. In einem jeden dieser Bücher lieset man zu Anfange ihren Namen, das Jahr und diese Note geschrieben: Nach Christi gepurt M.° CCCC.° in dem — Jar hat geschrieben diß Puch Schwester Margretha Carthuserin zu nutz ihrem Kloster zu Sant Kathrein in Nurnperg Prediger Ordens. pit Got für sie. Den Part. aestiual. Missalis hat sie auch in kleinerem Folio 1463. geschrieben. Ueberdieß schrieb diese fleissige Nonne *) noch mit der Schwester Margareta Imhof 1452. den halben Theil Missalis hiemalis. Sie muß wirklich der lateinischen Sprache mächtig gewesen seyn, weil sie sonst ohnmöglich so viele Bände ohne Fehler hätte schreiben können. Ein Dominicaner aus Cölln both einst für jeden Band 400 Thaler.

Lateinische Handschriften auf Papier.

Unter andern D. Hartmanni Schedel liber Chronicarum. Fol. mai. Ist die von Schedeln eigenhändig mit kleinerer Schrift corrigirte Handschrift, die Anton Koburger 1493. mit Wilhelm Pleydenwurfs Holzschnitten nach Wohlgemuths Zeichnungen druckte. In Augsburg kam 1496. ein

*) Der sel. Prediger Dilherr pflegte allemal bey Vorweisung dieser Regalbände zu sagen: Diese wackere Nonne hatte die bekannte Sentenz wohl vor Augen: Vide, ne diabolus te inueniat otiosam. S. Wagen, seil de Ciu. Norimb. p. 79.

ein Nachdruck heraus *). Das, was im gedruckten S. CCXC. von Martin Behaim ſtehet, iſt hier von einer andern Hand dazu geſchrieben und unrichtig auf America gedeutet worden, wie Hr. von Murr in ſeiner Diplomatiſchen Geſchichte Martin Behaims im 6ten Theil ſeines Journals zur Kunſtgeſchichte S. 78. gezeigt hat.

Folgende Werke ſind theils auf Pergament theils auf Papier geſchrieben.

S. Auguſtini et S. Hieronymi opera, XII. voluminibus.

Opera S. Bernhardi. — Alberti M. Opera. — Bartoli et Baldi opera. — Petri Comeſtoris opera. — Secundinus de origine Turcorum — Bartholomaei de Montiano Conſilia medica et Antidotarium. — Haloaliagen de Medicina Auicennae tractatus, a Gerhardo Cremonenſe in latinum conuerſus ſermonem. — Marſilius ſuper ſcriptis Auicennae. — Iacobi de Foroliuio Commentarius in eundem, — Simonis de Ianua Synonyma de univerſis libris in Medicina.

D. Schedels Chronik, von Georg Alten deutſch überſezt. Centur II. num 4. Iſt Altens (damals Loſungſchreibers der Stadt Nürnberg) eigene Hand, und wurde auch 1493. zu Nürnberg gedruckt. Doppelmayr ſagt zwar S. 181. Alt wäre 1485. geſtorben; allein ſo wohl die Rubrick, als auch die Worte des Mſpts, daß er dieſe Ueberſetzung am 5ten Oct. 1493. zu Ende gebracht habe, verſichern das Gegentheil.

*) S. Theophili Sinceri Nachrichten von lauter alten und raren Büchern P. III. p. 149. ſeq.

Seltene Bücher.

Von Büchern des XV. Jahrhunderts ist ein grosser Schatz da, welchen man in vielen grossen teutschen Büchersälen vergebens suchen wird. Es hat auch diese Bibliothek das Glück, daß fast alle Exemplare der Bücher des ersten Drucks ungemein schön conservirt sind.

1459.

Durandi Rationale diuinorum officiorum, Moguntiae in Fol. max. auf Pergamen. N. 1. Die Anfangsbuchstaben sind roth, mit blauen Zierrathen. Die kleineren Anfangsbuchstaben der Abschnitte und Kapitel sind meistentheils mit eingedruckt, aber alle roth.

1460.

Constitutiones Clementinae cum apparatu Ioh. Andreae. ibid. in Fol. reg. auf Pergam. N. 19. Die Anfangsbuchstaben sind meistentheils eingedruckt, aber alle roth. Die zwote Ausgabe vom J. 1467. ist in der Universitäts-bibliothek zu Altdorf; die dritte aber zu Straßburg 1471. gedruckt in dieser Stadtbibliothek.

1465.

Sextus Decretalium cum apparatu Ioh. Andreae. Mogunt. in Fol. auf Perg. N. 66. Enthält 141. Blätter.

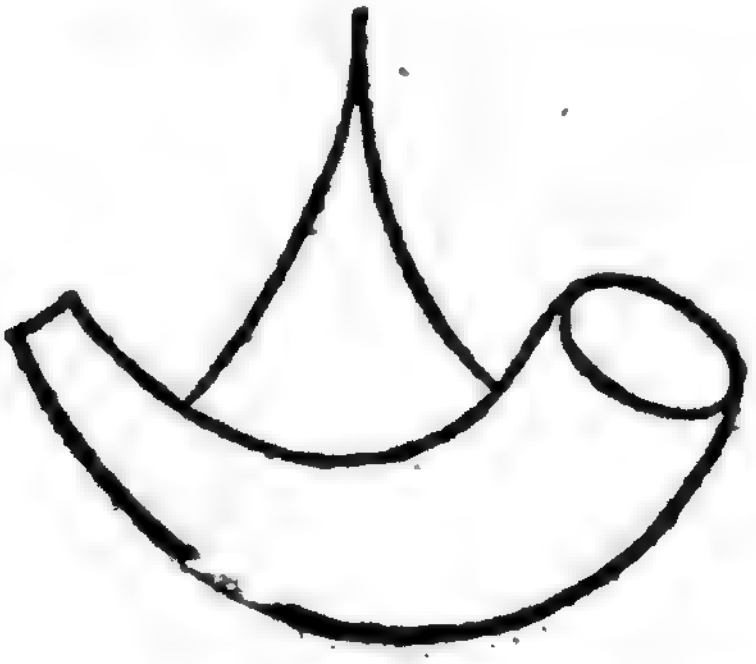
*L*actantii Firmiani Institutionum diuinarum Libri VII, In Monasterio Sublacensi, Fol. In der Solgerischen Bibliothek Tom. I. num. 596. Auf einer jeden ganzen Seite sind 36. Linien. Es ist das erste in Italien gedruckte Buch. Das Exemplar in der Bibliothek des verstorbenen Duc de la Vallière wurde in der Auction

1784.

1784. für 1830. livres verkauft, obgleich zwey Blätter der erratorum Lactantii fehlten, welche durch den fratrem Antonium Raudenſem geſammelt wurden. Ein ganzes Exemplar des Lactanz beſchrieb der P. Ioſeph Gheſquiere zu Brüſſel in dem bekannten Journal Eſprit des Iournaux, Iuillet 1780.

1467.

Iohannis de Turre cremata Meditationes, Romae, per Ulr. Hahn. In Fol. mit 33. illuminirten Holzſchnitten. Num. 2. Das allerſeltenſte Alterthum unter dieſen raren Drucken. Dieſes Exemplar iſt ſehr gut conſervirt, und enthält 34. dichte und weiſe Blätter, die folgendes Papierzeichen haben.



Auf dem lezten 34ſten Blatt lieſt man auf 4. Linien: Finite ſunt contemplationes ſupradicte 7 continuate Rome per Ulricum han Anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo ſeptimo die ultima Menſis decembris. I. R. (Ohne Zweifel heißt dies *Iuſſu Reverendiſſimi*, denn es lebte damals noch der Torquemada,

1469.

1469.

Rituale ecclesiae Rom. Cathol. cum Breuiario Romano. Liber spissus, in membrana, gr. 4. Num. 17. Ist in der Solgerischen Bibliothek, Catal. B. Solg. T. I. p. 235. mit schönen gemalten Anfangsbuchstaben. Dem Typus nach ist es aus Peter Schöffers Officin. Das Jahr M. CCCC. LXII. ist hinzugeschrieben. Hr. v. Murr glaubt hier: Sed littera dominicalis A. in Calendario cum die Paschatis 2. Aprilis indicant annum 1469. Wäre dieses Buch von 1462, so wäre es der erste Druck in Quartformat: mit mehrerm Recht wird aber dieses der zwoten Ausgabe von Ciceronis officiis vom J. 1466. beygelegt.

Summa magistri. Johannis, de aurbach. Vicarij. Bambergensis. In Fol. Num. 91. a. zu Augsburg von Günth. Zainer gedruckt.

Cicero de oratore. Romae, Fol. min. Num. 47. Jede Seite hat hier im Ganzen 32. Linien.

1470.

Thom. Aquinas in Lucam. Rom. Fol. N. 71.

Hieron. Presbyteri Epistolares expositiones. Romae, 2. Vol. in Fol. N. 68. 69.

Ciceronis epistolae ad Brutum et Atticum per Nic. Ienson. Venet. Fol. N. 29.

Leonis I. P. M. Opera. Romae. Fol. N. 95.

Iosephi Antiquit. Lib. XX. lat. Aug. Vind. Fol. N. 24. Eine sehr prächtige, aber auch seltene Ausgabe.

1471.

Sallustius. sine loco. Fol. N. 18.

Ioh.

Ioh. Meſua de medicinis morborum particularium. Fol. N. 139. a.

Petri Aponi additiones ad Meſuam. N. 139. b.

Thomae Aquin. Ima pars Summae, Mogunt. Fol. N. 48.

Ludou. Pontani ſingularia. Venetiis, Fol. N. 160. a.

Pauli Oroſii Chronographia. Auguſtae, per Ioh. Schüsler. N. 115.

Petri de Creſcent. rural. commentar. Libri XII. per eundem. Num. 28.

Speculum vitae humanae per Guntherum Zainer. Aug. Vind. N. 91. b.

Epiſtolae Cypriani. Romae N. 107.

Quinctilianus. Venet. N. 26.

Donati et Seruii commentar. in Virgil. Rastisp. N. 21.

Clementinae cum Apparatu Ioh. Andreae. Argent. per Heinr. Eggeſteyn. N. 54. a.

1472.

Buch von der rechtlichen Ueberwindung Chriſti wider Sathan. Aug. ap. Günther Zeiner. N. 108. a. Hr. von Murr hat dieſes ſeltene Buch im 2ten Th. ſeines Journals zur Kunſtgeſch. ꝛc. S. 387. u. f. beſchrieben. Man ſehe auch Zapf's Augsb. Buchdruckergeſchichte in der hiſtor. Einleit. S. VIII. Tab. III.

Repetitiones, diſputationes et tractatus variorum Doctorum. Venet. per Ioh. de Colonia et Vindel. de Spira.

Iſidori Hiſpalenſis Liber Etymologiarum apud Gunth. Zainer. Auf Pergam. N. 25.

Cice-

Ciceronis Orationes, ſine loco- N. 45. Am Ende ſtehen folgende Verſe:

Hoc ingens Ciceronis opus: cauſasque forenſes
Quas inter patres dixit et in populo.
Tu quicunque leges. Ambergau natus ahenis
Impreſſit formis. Ecce magiſter Adam.
M. CCCC. LXXII.

Thomae Aquinatis ſecunda Pars Summae, ſine. loco. N. 72.

Iacobi de Theramo conſolatio peccator. Auguſtae per Ioh. Schüsſler N. 176. et Incert. N. 87. c.

Quaeſtiones de uirtutibus et uitiis N. 55.

Ioh. de Turre cremata explanatio in Pſalmum. Aug. Vindel. N. 2. c.

Ambroſii Hexaëmeron. N. 2. d.

Leonhardi Aretini Epiſtolae familiares. N. 27.

Boccatii Decameron. Italice. Mantuae. N. 73. Am Ende ſteht: Petrus adam de michaelibus ejusdem urbis Ciuis imprimendi auctor.

Roberti Valturii liber de re militari. Veronae. N. 50.

Appianus lat. Romae N. 51.

Frid. de Senis Conſilia et Quaeſtiones ib. per Adam Rot. N. 155.

Aug. de Aretio tr. maleficiorum. Romae N. 158.

C. Plinii hiſt. nat. Venetiis N. 23.

Scriptores de reruſtica. ib. N. 57.

Macrobius in ſomniuni Scipionis. Ib. N. 33.

Decretum Gratiani gloſſatum. Moguntiae, per Petrum Schoiffer de gernſsheym, nebſt ſeinen Scutis.

1473.

1473.

Incipit noua compilatio Decretalium Gregorii IX. Mogunt. per Petrum Schoiffer de Gernsheim. Fol. max. N. 57. auf Pergamen.

Gregorii M. Homiliae, ſine loci mentione (Aug. Vindelic. apud Gunther Zainer) N. 90. a.

Euſebius de praeparatione euangelica lat. Interprete Georgio Trapezunt N. 13. a.

Iulii Celſi Commentarii de vita C. Iulii Caeſaris et Iul. Caeſar de bello gallico N. 74.

Speculum morale Vincentii. Argent. per Ioh. Mentelin P. IV. Vol. 3. N. 5.

Durandi rationale diuinor. officior. Vlmae per Ioh. Zeiner. N. 59.

Boccatius de claris mulieribus, cum fig. ligneis. ibid. N. 182. Solger. Cat. T. I. num. 1206.

Auguſtini de Ancona Summa de ſumma poteſtate eccleſiaſtica. Auguſtae N. 140.

Ioh. Gerſon ſuper magnificat. ſ. l. num. 99. c.

Leon. de Vtino Sermon. Quadrageſimales. Venet. N. 83.

1474. *)

Lactantii diuinar. inſtitutionum Libri VII. Romae N. 116.

Spec. Hiſt. Vincentii. Mogunt. 3. Vol. N. 60. 61. 62.

Henr. Herp: Speculum aureum X. Praeceptor. ib. N. 104.

Faſciculus temporum. Colon. per Ioh. Koelhof. N. 14. a.

Leon. de Vtino Sermones aurei de Sanctis, ſ. l. N. 82. Do-

*) Da niemand hier ein vollſtändiges Verzeichniß der alten Drucke erwarten wird, ſo hebe ich nur jederzeit einige vorzügliche heraus.

Dominici Calderini notae in Iuvenalem. Romae N. 85.

Eiusd. Repertorium Iuris. ibid. N. 167.

Nicolai Perotti rudimenta Grammaticae. Venet. N. 150. a.

1475.

Libri Confeſſionis Anguſtini. Aug. Vindel. N. 44. a.

Cathonis Ethica. ib. N. 122.

Petri Nigri de Iudaeorum perfidia tractatus. Eslingae per Conrad Fyner de Gerhuſen N. 113. a.

Durandi ration. divin. officior. Vlmae. N. 3.

Codex Iuris Iuſtinianei, cum Gloſſa. Mogunt per Petrum Schoeffer. N. 137.

Laertii Vitae Philoſophor. Venet. N. 124. a.

Thomae Aquinatis Quaeſtiones de veritate. Colon. N. 131.

S. Auguſtini Confeſſiones. Mediol. N. 130. a.

Valer. Max. cum Dionyſii de Burgo Commentario. Aug. Vindel. Bibl. Solger. T. I. num. 1042.

Rudimenta Nouitiorum. Lubecae N. 52. a.

1476.

Bartoli pars I. ſuper Digeſtum nouum. Venetiis per Ioh. de Colonia, et Ioh. Menthen de Gerrezen. N. 142.

Eiusd. Lectura ſuper ſecunda parte Codicis. Venet. per Ioh. de Colonia. N. 152. b.

Diod. Siculus, latine. ibid. N. 111 a

Priſcianus. ibid. N. 31. cum interpretatione ex Dionyſio de orbis ſitu.

Nonius

Nonius Marcellus de propr. Verbor. ibid. N. 111. b.

Franc. Philelfi Satyrae. Mediol. N. 117.

Inſtitutiones Iuſtiniani cum notis Accurſii. Mogunt. per Petr. Schoeffer de Gernsheim. N. 133. a.

Alexandri de Imola Lectura ſuper ſextam partem Codicis. Venet. per Ioh. de Colonia.

1477.

Iuniani Maii tr. de priſcorum proprietate verborum ſ. Dictionarium. Taruiſii. N. 148.

Nouellae conſtitutiones Iuſtiniani, Libri feudorum, et III. poſteriores libri Codicis, cum gloſſa. Mogunt. per Petr. Schoeffer de Gernsheim. N. 133. b.

Ciceronis orationes, cum commentar. Pediani et Luſchi. Venetiis N. 22.

Dionyſius de ſitu orbis, lat. ib. N. 127. b.

Corpus Iur. Can. cum apparatu. ibid. N. 43.

Appianus Alexandrinus, lat. ibid. N. 16.

Iac. Aluarotti Opus ſuper uſus feudorum cum repertorio. ibid. N. 172.

Pomponius Mela. ibid. 4. N. 173.

Bruders Peters Schwarz, Prediger Ordens, Stern des Meſſiah. Eßlingen, kl. Fol. N. 186. Solger. II. n. 509.

Wolfram von Eſchenbach zwey Heldengedichte. Parzifal und Tyturell. Solg. I. n. 1866

1478.

Lactantius Firmianus. Venetiis, per M. Andr. Paſphaltem et Boninum de Boninis. N. 93. a.

Ant. Beccariae in Dionyſii traductionem de ſitu Orbis. Venet. N. 127. a.

Mela de ſitu Orbis. Praemittitur Alchubitius de Aſtrologia. Venet. per. Ioh. Renner N. 129.

Bartoli Opera ſ. Commentarii Iuris civilis. Venetiis, per Nicol. Ienſon. 8. Vol.

Senecae Opera. Taruiſii N. 183. Solger I. n. 1556.

Enarrationes in Satiras Iuvenalis. ibid. N. 124.

Ioh. de Turrecremata expoſitio Pſalmorum. Mogunt. per Petr. Schoiffer de Gernsheim. N. 87.

Conſtitutiones Clementis Papae V. Baſil. per Bernh. Richel. N. 39.

1479.

Hubertini, Clerici Ciſtercienſis, in epiſtolas Ciceronis Commentat. Vincentiae, per Hermann. Lichtenſtein. N. 79.

Ioh. Meſue opera medica. Venetiis. N. 118.

Iuſtini hiſtoriae. ibid. N. 175.

Alberti M. libri 26. de Animalibus. Mantuae N. 56.

Euſebii hiſt. eccleſiaſtica lat. ex verſione Ruffini. ibid. N. 138. a.

Corporis Iuris Canon. cum apparatu Tomi duo. Venetiis. N. 10.

Platinae Vitae Pontif. Romanor. Impenſa Iohannis de Colonia Agripinenſi, ejusque ſocii Ioh. Mathen de Gheretzem impreſſum. Venet. Bibl. Solger. T. I. n. 689. Iſt eine der größten Seltenheiten.

Liber moralitatum elegantiſſimus, magnarum rerum naturalium, Lumen animae dictus. Aug. Vindel. Fortaſſe apud Iohannem Keller. Fol. min. N. 49. Dieſes ſeltene Buch und deſ-

ſen

ſen zwo vorhergehende Ausgaben hat Hr. von Murr im 1ſten Theil ſeines Journals S. 58–73. beſchrieben.

Faſciculus temporum. Colon. N. 52. b.

Mammotrectus. Venet. per Nic. Ienſon. N. 126. 128.

Io. Serapionis, Medici, Breuiarium; ejusd. liber de Medicinis ſimplicibus. Venet. N. 12. Das erſte Blatt iſt vortreflich illuminiret.

1480.

Hieron. Epiſtolae. Parmae. Solger. I. n. 1705.

Solinus de mirabilibus mundi. Brix. N. 98.

Speculum manuale Sacerdotum Herm. de Schildiz. Venetiis. Auf Pergam. N. 130. e.

Bartoli de Saxo ferrato Lectura ſuper prima Parte Codicis. Venet. per Ioh. Colonienſ. et Ioh. Menthelin.

Dionyſ. Halicarn. lat. Taruiſii. N. 46.

1481.

Marcho Polo Reiſebeſchreibung. Augsb. von Ant. Sorg. Fol. Bibl. Solg. T. I. p. 218. n. 34, und p. 226. n. 66.

1482.

Sachſenſpiegel. Gedruket und vollendet von Hanſen Schönſperger. Augsburg.

Cl. Ptolemaei Cosmographia. Vlmae, per Leonh. Holl. cum Nicol. Donis tractatu de locis ac mirabilibus mundi, cum 32. tab. geogr. illum. n. 11.

Laur. Vallae Opera. Colon.

1483.

Baldi Commentum ſuper uſus feudorum. Papiae.

Ioh. Ianuenſis Catholicon. Venet. impenſis Herm. Lichtenſtein, Colonienſis.

Euclidis Elem. lat. cum comment. Campani. Aug. Vindel.

1484.

Horae canonicae eccleſiae Bambergenſis. Fol. max.

1485.

Rolandini apparatus notariatus, cum addit. Petri de Vnzola. Vincentiae.

Hermolai Caſtigationes in Plinium. Cremonae N. 88.

1486.

Codex Iuſtinianus, cum Gloſſa. Venet. per Andream de Stanchis de Valentia.

Chryſoſtomi Homiliae in Ioannem, lat. Colon.

1487.

Ant. de Roſellis tr. de poteſtate Imperatoris et Papae. Venet. Solg. I. n. 362.

1488.

Homeri Ilias et Odyſſ. una cum Batrachomyomachia et Hymnis. Graece. Cum praef. graeca Chalcondylae, et latina Bernardi Nerlii; praemiſſis Herodoti et Plutarchi libris de vita Homeri. Florentiae.

1489.

Auguſtinus de Trinitate et Ciuitate Dei. Baſil.

Baldi Conſilia. Part. V. Mediol. 2 Vol.

Gerſonis opera. Baſil. Tom. 3.

1491.

Caſſiodorus in Pſalterium. Baſil.

1492.

1492.

S. Ambroſii opera. Baſil. per Mag. Ioh. Amerbachium. 3 Vol. Bibl. Solger. I. n. 587-589.

Angeli Politiani opera etc. Venetiis apud Aldum. Bibl. Solger. I. n. 1527.

L. Annaei Senecae opera. Venet. per Bernard. de Coris de Cremona. N. 330.

1493.

Ariſtotelis parua natural. lat. cum expoſ. S. Thomae Aquin. Paduae.

S. Auguſtini Epiſtolae. Baſileae.

1494.

Valer. Maximus, cum Commento Oliuerii Arzignanenſis Vicentini. Venet. Fol. Unter den philoſoph. Büchern. N. 351.

Ioh. Reuchlin de verbo mirifico. Spirae. Philos. N. 331.

Anthologia ſ. Epigrammata graecor. Poetar. Florent. 4. litteris quadratis. Cat. Bibl. Solg. T. II. N. 1827.

Laſcaris Conſtantini Erotemata graecae linguae etc. Venet. ap. Aldum Manut. 4. ibid. N. 1779.

S. Auguſtini Sermones uarii. Baſil.

1495.

Thom. Aquin. in Epp. Pauli. Baſil.

Theod. Gazae Grammat. Libri IV. de menſibus opuſculum. Apollonii de Conſtructione Libri IV. Herodianus de numeris. Graece omnia. Venet. Philos. N. 31.

1496.

Cornucopiae ſ. Theſaurus gr. linguae. Graece. Venet. Philoſ. N. 54.

Opus Senecae. Philoſ. N. 331.

Ariſtotelis ſcripta phyſica lat. Venet. per Gregor. de Gregoriis. Philoſ. N. 386.

1497.

Iac. Guil. Bergomenſis de claris mulier. Ferrar.

S. Hieronymi epiſtolae. Baſil.

Plinii hiſtoria naturalis, e caſtigationibus Hermol. Barbari. Venet. libri philoſ. N. 3.

Ioh. de Ianua Catholicon ſ. Dictionarium. Venet. N. 46.

1498.

Angeli Politiani opera. Venet. ap. Aldum. Bibl. Solger. T. I. n. 1527.

Senecae Tragoediae. Venet. per Iohan. Tridinum de Cirreto alias Tacuinum. Philos. N. 330.

Reformation der Natur und Geſetze der löblichen Statt Nürnberg, gedruckt durch Hanns Schönſperger. Augsb. S. *Willii* Bibl. Noric. P. I. Sect. II. p. 4.

Marci Varronis Liber de ling. lat. Venet. Philos N. 68.

1499.

Iulius Firmicus, Manilius, Aratus etc. ex offic. Aldi. Venet. S. Gemeiner's Nachr. S. 265. N. 266.

Plinii Hiſt. nat. e caſtigat. Hermol. Barbari. Venetiis Libr. philos. N. 4.

Epiſtolae Baſil. Magni, Libanii, Chionis, Aeſchinis, Iſocratis, Phalaridis, Bruti, Apollonii Tyanenſis et Iuliani Apoſtatae. Graece. Venet. ap. Aldum. Philos. in 4to N. 64.

1500.

1500.

Priſciani opus, cum expoſitione Ioh. de Aingre et Caietani. Venet. N. 69.

Gellius. Venet. Philos. N. 87.

Macrobius. ibid.

Liber Ethicorum Ariſtotelis. Pariſ. Philos. N. 318.

Folgende Bücher ohne Druckort und Jahr will ich nach ihren Numern anführen.

Num. 4. 5 Eine deutſche Bibel, die Menteln zu Strasburg im J. 1466. wie wohl ohne Beweiß, zu geſchrieben wird. Eine dergleichen von 1472. von Zainer in Augsburg.

6. b. Seruius in Virgilium.

8. 9 10 Liuii Hiſtoriae. Cura Ioh. Andr. Epiſc. Alerienſis. Romae in Fol. mai. Die Unterſchrift am Ende fängt ſich alſo an: *Alpicis illuſtris lector* etc. S. Ill. *Harlesii* introd. in notit. litterat. roman. P. II. p. 419.

21. 22 Plutarchi Vitae, lat.

23. Strabo. lat.

29. S. Bernardi epp.

49. a. Euſebii hiſt. eccleſ. lat.

b. Hugonis didaſcalon.

c. Valeſci de Taranta tr. de Epidimia et peſte. 83 e.

55. Ariſtotelis Ethica, lat.

63. a. Valer. Maximus.

b. Dionyſii de Burgo Declaratio in Valer. Max.

64. c. Petrarcha de contemtu mundi et uita ſolitaria.

66. Quinctiliani inſt. orator.

Num. 70. b Seneca de forma et honeſtate vitae.
71. a. Senecae epiſtolae.
74. a. Cicero de oratore. Folior. 108. Sine dubio Venetiis prodiit Cuilibet Folio ſunt lineae 32. uti in editione romana 1469. cuius haec eſt impreſſio iterata.
78. a. Cicero de fin. bon. et mal.
b. Thucyd. de uerſ. Laur. Vallae.
85. d Gualt. Burlaei Vitae Philoſoph. Nor. 1477.
e. Innoc. III. de miſeria cond. hum. Norimb. 1477.
86. a. Taciti Annalium Lib. XI. ſeq. et hiſtoriar. Lib. I-V. Cap. 22. §. 4. Spire.
b Iuſtini Hiſtoriae. Ven. 1479.
89. b. Salluſtii Iugurtha et Catilina.
d. Libellus de itinere in terram ſanctam.
100. Vegetius; teutſch.
104. Aggregator Paduanus de medicinis ſimplicibus.
105. Guidonis hiſt. romana.
129. a. Cicero de finib. bonor. et malor. 4.
b. Daretis Phrygii Hiſtor. Trojana. 4.
130. Dictys Cretenſis Hiſt. Trojana. 4.
131. Vocabularium antiquiſſimum lat. germ. 4.

Von Büchern des 15. Jahrhunderts, in Nürnberg gedruckt, ſind die meiſten in dieſer Bibliothek, darüber man Roeders Catalogum nachſehen kann.

Vor dem J. 1470. iſt kein in Nürnberg gedrucktes Buch bekannt, und Friedrich Creußner iſt wahrſcheinlich der erſte

ge

geweſen, der mit einem Donate mit Miſſal-Schrift, ohne Jahrzal und Ort, auf Pergament in 4. oder gr. 8. auf 22. Blättern den Anfang gemacht hat: er wird in dem kleinern Schrank dieſer Bibliothek aufbewahrt. Er hat auch einen lateiniſchen Pſalter mit Miſſal-Schrift 1474. in 4. oder gr. 8. gedruckt, der 162. Blätter enthält. Am Ende lieſt man:

Finit Pſalterium Impreſſu p Fri
dericu Crewſner de Nurenberga
Laus deo Clementiſſimo.

Der Typus dieſes Pſalters kommt mit dem der älteſten lateiniſchen Bibeln überein, welchen Schelhorn in ſeiner Diatribe ad Card. *Quirini* librum ſing. de optimor. ſcriptor. editionibus p. 60. Fig. 6. beſchrieben hat. Man ſehe vorzüglich Panzer's Geſchichte der Nürnbergiſchen Ausgaben der Bibel (Nürnb. 1778. 4.) S. 1. u. f.

Das älteſte allhier gedruckte Buch mit der Jahrzahl iſt:

Franciſci de Retza Comeſtorium uitiorum. fol. max. Noricor. Num. 16. Heinrich Rumel hatte ohne Zweifel dieſes Buch im Verlag. Denn in das Exemplar der Univerſitätsbibliothek zu Altdorf, das ehemals die Karthäuſer zu Nürnberg beſaßen, hat einer dieſer Mönche hinter das Regiſter geſchrieben: Hunc librum propinauit nobis Henricus Rumel cum ſuis impreſſoribus,

eo, quod plures libros ex libraria noſtra eis accommodauerimus. anno dom. 1472. Hr. von Murr glaubt, die Drucker des Heinrich Rumels wären Friedrich Kreuſner und Conr. Zeninger oder Heinr. Keffer und Johann Senſenſchmidt geweſen, Rumel aber nur der editor oder corrector des Buchs.

1472.

Alcinoi diſciplinarū platonis epitome, id eſt. breuiariū incipit. in fol. min. Exemplar nitidiſſimum 22. Folior. Num. 131.

Am Ende: Epitoma Alcinoi in diſciplinarū Platonis definit Anno ſalutis. M. CCCC. Ixxii. die uero. xxiiii. menſis Nouēbris (*apud Anthon Coburger*)

1473.

Boccii Liber de conſolatione Philoſophiae cum Commentario S. Thomae de Aquino et cum germanica paraphraſi per *Antonium Koburger*, Fol. N. 51.

Rayneri *) de Piſis Summa theologiae ſeu Pantheologia. *Fol. mai.* III. Vol. (Das Buch ſelbſt aber iſt nicht in Theile eingetheilt) in *membrana cum picturis elegantiſſimis, opus ſplendidiſſimum* per Iohannem Senſenſchmid et Henricum Kefer **) N. 9. 10. 11. Iſt auch in der Altdorfer Univerſitäts-Bibliothek.

1475.

Codex Iuſtiniani imperat. — Inſculptum eſt hoc opus in Nurenberga — iuſſu Andreae Friſner

*) Conf. Tom I. Scriptorum Ord. Praedicat. Pariſiis 1719. Seite 635.

**) Saubert, Maittaire und Orland leſen falſch Koler für Kefer

ner Bunſidelenſis et Ioannis Senſenſchmid ciuis Nurembergenſis. Cum Amborum inſignibus. Fol. *In membrana.* N. 19.

Poggii Florentini Facetiarum liber per Fredericum Creuſner Fol. S. von Murr Journal zur Kunſtgeſchichte ꝛc. 2ter Th. S. 386.

1476.

Anicii Torquati Seuerini Boecii textus de philoſophie conſolatione etc. induſtria Anthonii Coburgers. Fol. mai. N. 50.

1477.

Liber de miſeria conditionis humane, editus a Lothario Dyacono cardinali ſanctorum Sergi et Bachi etc. per Fridericum Creuſner. Fol. N. 67. et Incertor N. 88. e.

Antonini Archiep. Florentini Summa (theologica) Partes V. 1477. 78. 79. per Anthonium Koburger Fol. max. *in membrana.* N. 20 - 24.

Ortolffs von Bayrlandt Doctor der Arzney Arztpuch. Nürnberg durch Anthon Koburger. Fol. N. 121.

1481.

Platinae vitae ſummorum pontificum, per Anton Koburger. Fol. min. Inter incertos N. 61. c. und Cat. Solger. I. n. 690.

Aeneae Syluii epiſtolae familiares, per Anton Coburger. Fol. N. 128. *Eſt editio prima.*

Frat. Ord. Praedicator. tractatus de Turcis, per Conr. Zeninger. 4. N. 135.

1482.

Sextus Decretalium cum Apparatu Ioh. Andreae, per Anton Koburger. Fol. *Editio nitidiſſima.* N. 62.

Cle-

Clementinae cum apparatu Ioh. Andreae, per Anthon. Koburger. Fol.

1483.

Boetius de consol. philos. cum commentar. Th. de Aquino. ap. Ant. Koburger. Fol. Inter libros philos. N. 37.

1485.

Nicolai de Lyra super omnes V. et N. T. libros. Impressi caractere impensisque Ant. Koberger Sabato post Ioannis. Fol. 4. Vol. N. 99-102.

1486.

Ioannis Ianuensis Catholicon, per Ant. Koburger. Fol. N. 123.

Sextus Decretalium cum apparatu Ioh. Andreae; per Anton. Koburger. Fol. N. 63.

Clementinae cum apparatu Ioh. Andreae; per Ant. Koburger. Fol. N. 70.

Aeneae Syluii Epistolae familiares, per Andr. Koburger. 4. N. 93.

Boethii de consol. phil. cum commento D. Thomae; per Ant. Koburger. Fol. N. 94.

1488.

Passional, das ist: Der Heiligen leben. Durch Anthonium Koburger, gr. Fol. cùm figuris uariis coloribus auro intermixtis, egregiae pictis. Solger I. n. 626.

1492.

Publii Virgilii Maronis opera, cum Seruii Mauri, Honorati grammatici etc. commentariis. Nurnberge impressa impensis Anth. Koberger. Fol. N. 129. et Cat. Solger. I. n. 1528.

1493.

Albertus M. de immortalitate animae cum comment. per Casp. Hochfelder. 4. Liber

Liber Cronicarum cum figuris et ymaginibus ab initio mundi. Fol. max. N. 29. Michael Wolgemut entwarf die Figuren, welche Wilh. Pleydenwurff ins Holz stach.

Das Buch der Chroniken und Geschichten, durch Anthonien Koberger. gr. Fol. N. 38. Der Verf. und Sammler des latein. Textes dieser beyden Chroniken war Hartmann Schedel.

1494.

Thom. de Kempis Ord. can. regul. opera, per Casp. Hochfelder. Fol. min. N. 75.

Seb. Brandt Narrenschiff, mit Figuren, 8. Solger. III. n. 2258.

1495.

Boetius etc. per *Ant. Koburger*. 4. N. 95.

1496.

Aeneae Sylvii Epistolae familiares, per Ant. Koburger, typis rotundis, 4. N. 91.

Malleus maleficarum, per eundem, 4. inter libros philos. N. 243.

1497.

Iuuenalis cum comment. Antonii Mancinelli etc. per *Ant. Koburger*, typis rotundis. Fol. Inter libros philos. N. 95. 2.

Marsilii Ficini Epistolae familiares per *Ant. Koburger*. 4. inter libros philos. in 4. N. 86.

Von den Schriften, welche aus den Buchdruckereyen, eines Creusner's, Koburger's und Sensenschmid's kamen, ist hier ein reicher Vorrath vorhanden. Proben ihrer Typen und ihres Drucks hat Hr. von

Murr

Murr in seinen Memorab. P. I. auf der 7ten Tafel in Kupfer stechen lassen.

Bibeln des XV. Jahrhunderts.

Deutsche.

Sie sind alle in Folio.

1462. Die allererste deutsche Bibel zu Mainz gedruckt, die man sonst immer dem Johann Faust zu Mainz zuschrieb, in gr. Fol. S. Cat. Bibl. Solg. I. n. 65. Sie enthält 403. Blätter, oder 201. und eine halbe Seite. Die 102. Anfangsbuchstaben sind vergoldet, und sehr schön gemahlt. Der erste Theil hat 194. Blätter, der zweite aber 212. Eigentlich aber hat der erste Theil 195. Blätter und der zweite 208. also 403. Denn der Schreiber dieser Numern hat das 111. Blatt des 1 Theils 2 mal gezählt; im 2ten Th. aber hat er 212. Blätter gezählt, da es doch nur 208. sind. Jede ganze Kolumne hat 60. Zeilen *).

1466. Straßburg, durch Johann Mentel. Incertor. N. 5. Hr. Panzer in seiner S. 20. angeführten Schrift, und M. Joh. Nast in seinen historisch-critischen Nachrichten von den sechs ersten teutschen Bibel-Ausgaben u. s. w. Stuttg. 1767. 8. haben diese Bibel weitläufig und am besten beschrieben. Sie befindet sich auch

*) Ueber diese und die folgende Bibel verdient des sel. Raths Steigenberger's litterarisch-kritische Abhandlung über die zwo allerältesten gedruckten deutschen Bibeln ꝛc. München 1787. 4. nachgelesen zu werden.

auch in den akademiſchen Bibliotheken zu Altdorf und Leipzig.

Eine Bibel mit Holzſchnitten ohne Druckort und Jahrzahl zwiſchen 1460 und 1470. Cat. Biblioth. Solger. I. N. 66. Am ſorgfältigſten hat ſolche zuerſt Hr. Panzer am angeführten Orte S. 61. u. f. beſchrieben, davon ſich auch ein Exemplar in der Kloſterbibliothek zu St. Blaſien befindet *) wo ein Beſitzer erſt 1557. hinzugeſchrieben hat: Gedruckt zu Menz anno 1454. 4 jahr nach dem do mans Buch trucken erdacht hat.

1472. Augsburg, ohne Meldung des Jahrs und des Buchdruckers. Incertor N. 4. Sie iſt bey Günther Zainer gedruckt, wie Hr. von Murr beweiſet. In der Bibliothek des Sebalder Pfarrhofs und in der Fenitzeriſchen iſt auch dieſe Bibel anzutreffen, doch weichen dieſe Exemplare in den Linien einiger Blätter von einander ab, wie Hr. Panzer am angeführten Orte S. 47. gezeigt hat. Man ſehe auch Panzers ausführliche Beſchreibung der älteſten augsburgiſchen Ausgaben der Bibel. Nürnb. 1780. 4. S. 14. u. f.

1477. Augsburg, 2. Foliobände von Günther Zainer. Incert. N. 6. und 7. S. Panzer S. 51. und von Augſpurg. Bibeln S. 19.

1477.

*) Siehe des jetzigen preißwürdigen Abts Martin Gerberts Iter Alemann p. 259. und 292. Dieſen St. Blaſiſchen alten Bibelkodex hat der gelehrte Hr. Bibliothekar P. Aemilian Uſſermann ſehr ausführlich in Hrn. Zapfs Reiſen in einige Klöſter Schwabens, durch den Schwarzwald und in die Schweiz Seite 73-79. beſchrieben.

1477. Augsburg, bey Anton Sorg gedruckt. Catal. Bibl. Solger T. I. n. 67. Wo aber unrichtig behauptet wird, sie habe keine Jahrzahl.

1483. Nürnberg durch Anton Koburger, 2. Foliobände mit illuminirten Holzschnitten von Mich. Wohlgemuth und Wilh. Pleydenwurf. Bibl. Solger. T. I. n 68. Man sehe die Beschreibungen, welche Eckhard in seinen Nachrichten von seltenen Büchern ꝛc. S. 14. u. f. und vorzüglich genau Hr. Panzer in der Geschichte der Nürnbergischen Ausgaben der Bibel von Erfindung der Buchdruckerkunst an bis auf unsere Zeiten. Nürnb. 1778. 4. S. 65-74. gegeben haben.

1485. Strasburg. Bibl. Solger. T. I. n. 70. 71. Zween Bände in kl. Folio. S. *Vogt* Catal. libr. rar. p. 101. 102.

1494 Niedersächsische Bibel. Lübeck, gr. Fol. Catal. Solger. I. n. 72. Ausführlich ist diese überaus seltene Bibel von *I. H. von Seelen* in Spec. VI. Selector. Litterar. p. 211-251. und von dem sel. Pastor Goetze in der Historie der gedruckten niedersächsischen Bibeln beschrieben worden.

Lateinische Bibeln.

1468. Biblia latina sine die et consule, 2 Vol. in Fol. Incertarum N. 1. et 2. Impressa sunt Argentorati typis grandioribus (qui hodie a typographis *Text - antiqua*, item *Parangon - antiqua* appellantur) prelo Henrici Eggesteinii. Constant foliis 637. Columnae singulae habent lineas 41. Signum chartarii est littera D, quam linea per-

pen-

pendicularis ſecat. Vid. *Schoepflini* Vindiciae typograph. p. 43. et 44. Tab. V. *)

1475. Nürnberg durch Anton Koburger in zween Regalfolioбänden. S. Panzer's Geſchichte der Nürnberger Ausgaben der Bibel S. 11. u. f.

1475. Nürnberg durch Johann Senſenſchmidt und Andr. Frißner gedruckt. Regalfol. N. 17.

1478. Norimb. per Anton. Koburger. Catal. Bibl. Solger T. I. n. 48.

1478. Venetiis opera atque impenſa Theodorici de Reynſburch etc. N. 119. Fol. min.

1479. Venetiis impreſſa, in Fol. min. N. 97. Conſtant foliis 429. Am Ende die bekannten Verſe: Fontibus ex grecis hebreorum etc.

1480. Biblia lat. Koburgeriana, in Fol. N. 137. Conſtant 468. foliis. Iſtud Exemplar Bibliothecae donauit I. Lorck, Paſtor Hafnienſis, d. 7. Maii 1780. Deſcripſit haecce Biblia *Lengnich* in den neuen Nachrichten von ſeltenen Büchern 2ten B. S. 101. u. f.

1485. Biblia lat. cum gloſſa Nicol. de Lyra per Ant. Koburger. Fol. IV. Tomis. N. 99-102.

1493. Opus Bibliorum, cum Poſtillis Nicolai de Lyra, characterе eleganti per Anton. Koberger. Fol. min. IV. Voll. N. 59.

Alia praecipua Biblia latina Saeculi XVI. et XVII.

Biblia

*) Eine ſolche Bibel befindet ſich auch aus der Schwarziſchen Bücherſammlung (Bibl. Schwarz. P. II. p. 35.) in der akademiſchen zu Altdorf.

Biblia latina, ex translatione Santis Pagnini. Lugduni 1528. Fol. min. Solger Cat. I. N. 50.

Biblia lat. Pariſiis ſub oliua Henr. Stephani 1557. 3. Vol. Fol. ibid. N. 56 - 58.

Biblia lat. vulgata cum praefat. Ioh. Hentenii. Louanii 1547. Fol. Solger. N. 51.

Biblia latina vulgata, iuſſu Sixti V. P. M. recognita. Antuerpiae 1605. 4. mai. Solger. Catal. T. II. n. 9.

Biblia latina. Lutetiae ex officina Roberti Stephani. 1545. 8. mai. Solg. T. III. n. 27.

Norimbergae, per Ioh. Petreium 1527. 8. mai. ibid. n 28. Die übrigen Bibel Ausgaben findet man in Solgers Catalogo verzeichnet.

Von deutſchen Bibeln nach Luthers Ueberſetzung bemerke ich noch folgende zwey höchſt merkwürdige Stücke.

Biblia, das iſt, die ganze heilige Schrift, deutſch, Martin Luther. Wittenberg. Gedruckt durch Hans Lufft. 1534. 2. Folio-Bände. Ein überaus prächtiges Exemplar mit Figuren, die Lucas Cranach erfunden und illuminirt hat. Auf dem Titelblatt des erſten Bandes lieſt man von der Hand Dr. Luthers, dem Lucas Cranach dieſe Bibel zum Geſchenk gab, folgendes: Meinem günſtigen Herrn vnd Bruder Lazaro Spengler, der Stadt Nürnberg Syndico überſandts Martinus Luther. Catal. Bibl. Solger. I. n. 85. 86.

Biblia, das iſt, die ganze h. Schrift A. und N. Teſtaments u. ſ. w. Samt einer Vorrede Herrn Joh. Mich. Dilherrn's ꝛc. Nürnb. 1670.

1670. in Fol. mit Kupf. Cat. Bibl. Solger. I. n. 113. Diese seltene Bibel wird insgemein die Feg-Feuer Bibel genennt. Denn der Setzer, der ein eifriger Katholik war, änderte in der Epistel Judä den 23. Vers also um: Machet etliche mit Furcht seelig und rucket sie aus dem Feg-Feuer.

Die Wittenberger Bibel-Ausgaben durch Johann Lufft, so wie auch höchst seltene Bücher, davon der Vorrath nicht gering ist, übergehe ich und führe hier aus der alten Bibliothek nur noch folgende Merkwürdigkeiten an:

Confessio Augustana: beide deutsch vnd lateinisch. Wittenberg 1531. durch Ge. Rhau. Cum Apologia huius Confessionis. 4. Dieß ist des Johann Saubert's Exemplar, worein er folgende Worte schrieb: Hic uero liber ille est, quem cum 100. aureis, aut longe pluribus non permutauero. Vid. *Vogtii* Catal. lib. rar. p. 209.

Basilii Besleri Hortus Eystettensis etc. Norib. 1613. in Fol. max. IV. Vol. Duobus Tomis. Magdalena Helmeria, nata Furstia († 1717.) hoc exemplar elegantissime illuminavit. Aliud, isto par, ab ea depictum emit Petrus Lambecius pro Bibl. Caesarea Vindobonensi *). Aliud exemplum splendidissimum est in Bibl. Vniversitatis Altdorfinae.

Basil. Besleri Fasciculus rariorum et adspectu digniorum uarii generis, quae collegit et aeri

*) S. Doppelmayr von Nürnberg. Mathem. und Künstlern S. 270.

incidi curavit. Norimb. 1616. in Fol. transuerſo. Cum eiusdem Continuatione.

Gregorii Haloandri Digeſtorum ſeu Pandectarum Libri L. editi Norimbergae, munificentia ac liberalitate ampliſſimi Ordinis. ibidem 1529. 4.

Ejusd. Inſtitutionum libri IV. ib. 1529. 8.

Ejusd. Codicis D. Iuſtiniani Libri XII. ib. apud Io. Petreium. 1530. Fol.

Νεαρων Ιουστινιανου βασιλεως — — βιβλιον etc. i. e. Nouellarum Conſtitutionum D. Iuſtiniani principis, quae extant, uolumen. Norimbergae ſ. in Caſtro Norico. apud Io. Petreium. 1531. Fol. Dieſe Haloandriniſche Ausgabe des Corporis Iuris Ciuilis iſt überaus ſplendid gebunden *), und kam eigentlich von der Univerſität zu Altdorf hieher.

Veit Dietrichs Exemplar von der erſten Ausgabe der lateiniſchen Augsburgiſchen Confeſſion und Apologie (Witteb. 1531. 4.) an welche die von Phil. Melanchthon umgearbeitete und caſſirte 5 ½ Bogen der Apologie beygebunden ſind,

*) *Ge. Laur. Hausfriz* in *Memoria Gregorii Haloandri.* (Norimb. 1736. 8.) ſagt S. 57. folgendes: Caeterum, qui hodie in publica Norimbergenſium bibliotheca conſpiciuntur, libri Haloandrini, iuſſu perillustris Senatus ſplendide compacti, atque in ſolemnibus inaugurationis inclutae Academiae Altorfinae ao: 1622. adhibiti ſunt; inde etiam ſingulos tomos aut nigro, aut violaceo ſerico, ex more academico, ubi ſinguli doctorum ordines diuerſo ueſtium ceremonialium colore diſtingui ſolent, indutos videmus. Cuſtodiuntur ibidem ſumma cura, neque eſt quisquam aequus rerum cenſor, qui eos auro illo, quo fulgent, digniſſimos non iudicet.

sind, welche Hr. Rector Hummel in Altdorf im 2ten Band seiner neuen Bibliothek von seltenen Büchern (Altd. 1776. 8.) S. 360 - 382. wieder hat abdrucken lassen.

B. Die Solgerische Bibliothek.

Sie stehet besonders, und wurde im Jahr 1766. von dem Magistrat um 15000. fl. gekaufet und der alten öffentlichen Büchersammlung beygefüget. Vor derselben hängt, nebst dem Bildniß des sel. Solgers, folgende mit goldenen grossen Buchstaben geschriebene Inscription:

Bibliotheca olim priuata, quam librorum raritate, praestantia et numero conspicuam Munificentia Senatus, curante rei litterariae Ephoro, Generosissimo Georgio Friderico Poemero, a Ven. Min. Nor. Antistite, Reique publicae Bibliothecario, Adamo Rudolpho Solgero, aequa emtionis lege comparauit, atque in prioris possessoris memoriam Bibliothecae, tamquam novum Ornamentum, *sacram* *) esse voluit.

A. R. S. MDCCLXVI.

Ich müßte fast das ganze Vogtische Verzeichniß rarer Bücher abdrucken lassen, wenn ich nur die Hälfte der Bücher dieser vortreflichen Sammlung anzeigen wollte. Die Menge, Schäzbarkeit und Seltenheit der darinn be-

 find,

*) Auf solche Art und ums Geld kann jeder Litterator, glaube ich, seine Bibliothek einer Stadt widmen, wie sie Solger gewidmet hat.

findlichen Werke erhellet aus dem ausführlichen S. 552. angezeigten Verzeichniß. Nur allein die Bibelsammlung erstreckt sich mit den geschriebenen, auf vierthalbhundert Stücke. Von allen Kirchenvätern sind die besten Ausgaben vorhanden, und die kostbarsten Werke in die nettesten Bände gebunden.

Von den Handschriften sind insonderheit beträchtlich:

In Folio.

N. 1-7. Der schon oben S. 557. genannte hebräische Codex des alten Testamentes.

8. Codex Biblicus V. Test. cum interpretatione scholastica et uariis historiis profanis intermixtis, lingua Belgica Ao. 1360. ceu sub finem Prophetae Habacuc videre est, scriptus, et miniatis quamplurimis calamo mirifice delineatis, auroque antiquo fulgentissimo ac variis coloribus superbiens. Codex membranaceus vere Regius, folio maximo, corio turcico deaurato compactus et sequentes continens libros: 1) Librum Iosuae. 2) Librum Iudicum. 3) Ruth. 4) Regum. 5) Tobiae. 6) Proph. Ezechiel. 7) Daniel. 8) Habacuc. 9) Histor. Regum Persarum Darii, Cyri, Cambysis etc. 10) Iudith. 11) Esdrae. 12) Libros hist. Flavii Iosephi etc. 13) Libros hist. Flavii Iosephi etc. 13) Librum Esther. 14) Hiob. 15) Proverbia. 16) Ecclesiast. 17) Cant. Canticor. Salom. 18) Librum Sapientiae. 19) Syrach etc. optime conservatus.

N. 9

N. 9. Evangelia Anniverſaria cum Epiſtolis feſtivalibus. Codex membranaceus cum figuris XLIII. miniatis, variis coloribus et auro antiquo ad ſuporem usque ſplendidiſſimo et aliis ornamentis marginalibus exornatus. Sub finem ſequentia extant: Comparatus eſt praeſens liber per Reverendum in Chriſto Patrem et Dominum Fridericum Abbatem monaſterii in Michelfeld, et per me Conrad Franckendörfer Nurembergenſem civem, nitidiſſime characteriſatus Anno virginalis partus MCCCCLXXXXVIII (1498.) Codex folio maiori optime conſervatus.

10. Evangelia anniverſaria latino idiomate ſcripta, literis uncialibus et initialibus deauratis, cum figuris XI. miniatis auro antiquo et variis coloribus fulgentibus. Cod. membr. corio rubro deaurato compactus et optime conſervatus.

11. Epiſtolae anniverſariae latino idiomate literis uncialibus ſcriptae.. Primum folium ſuperbit figuris variis, variisque coloribus et auro exornatis, nec minus literis omnibus initialibus deauratus. Cod hic membr. eodem modo ceu antecedens compactus et conſervatus. Scriptus in Gallia Saec. XV.

12. Pſalterium Dauidis germanice, literis uncialibus et initialibus deauratis pergameno impreſſum Norimbergae apud Fried. Peyſus 1525 — Eſt prima illa perrara b. Lutheri uerſio germanica, quae ab hodierna longe diſtat Splendidiſſimus Codex membr. qui omnino manuſcriptis aequiparandus.

N. 13. Novum Teſtamentum eodem modo ac antecedens Pſalterium, apud Peyſus Norimbergae 1524. impreſſum. Splendidiſſimus etiam Cod. membr. variis praeterea figuris pictis ornatus.

14. Prophetae maiores et minores Vet. Teſtamenti cum quibusdam libris apocryphis ex verſione LXX. interpretum cum Commentario literis rubris graecis in margine. Cod. chartaceus graecus Saec. XV. Orientalium more charta turcica, nitidiſſime et diligentiſſime ſcriptus et optime conſervatus. Obtulerat illum Ill. Ioh. Sig. Moerl Antiſtes Sebaldinus b Schwarzio, et Scribam eumdem relegiſſe ac ſubinde emendaſſe, reperit, ita ut iſte Codex antiquitate plurimis aliis, ſcriptoris autem diligentia nulli facile cedat.

15. Codex Biblicus chartaceus germanico idiomate ſcriptus Ao. 1465. continens 1) Prouerbia Salomonis. 2) Cohelet Salom. 3) Canticum Sal. 4) Librum ſapientiae. 5) Librum Syrac. Praeterea Vetus et Nouum Teſtamentum lingua uetuſta franconica rhythmice ſcriptum. Cum multis figuris pictis paradoxis. Codex optime conſervatus. Vid. de hoc ipſo Codice cel. Schelhornii amoenit. litter. Tom. III. p. 19.

16. Codex Chartaceus continens 1) querimoniam Leonardi Ethicii Archi Epiſcopi Mitelenſis ad S. Patrem, Pontif. maximum Nicolaum V. de immani expugnatione urbis Conſtantinop. 2) librum Ioſuae 3) Iudicum. 4) Ruth. 5) continuationem ſupradictae expugnationis. Cum multis figuris coloribus pictis ridiculis.

Vide

Vide de hoc ipſiſſimo Codice germanice ſcripto Cel. *Schelhornii* amoenit. litter. Tom. III. p. 18. ubi ſcribit: Exaratum eſt hoc uolumen 1450. Conſpiciuntur hinc inde variae figurae lepidae et ruditatem ſaeculi ſpirantes, quibus facile et largiter augeri poſſent eruditorum uirorum diſſertationes de erroribus pictorum in hiſtoria ſacra.

20. Biblia latina veteris et Noui Teſtamenti. Codex membr. nitidiſſime ſcriptus Saec. XIII. cum litteris initialibus librorum coloratis; optime conſervatus. Notandum, quod hic ſplendidiſſimus Codex duplici gaudeat uerſione Pſalmorum Dauidis, ueteri nimirum latina italica et vulgata.

21. Pſalterium Arabico-Syrum in Monte Libano a fratribus Moronitis impreſſum A. 1610. S. Repertorium für morgenl. litter. T. II. p. 158. Sub finem ſcripſit quidam nomine Tobias Adami ſequentia: *In memoriam itineris Syriaci Pſalterium hoc Arabico Chaldaicum* (Syriacum) *excuſum in monte Libano a fratribus Maronitis comparaui ibidem locorum ab Archiepiſcopo Edenienſi.* Liber ſane in noſtris oris albis coruis rarior et fortaſſis unica Phoenix, in Germania, ob hanc etiam cauſam omnino Manuſcriptis ob ſummam raritatem aequiparandus.

22. Teſtamentum Nouum graece et latine in Academia Complutenſi nouiter impreſſum. Sub finem libri apocalypſeos S. Ioannis leguntur ſequentia: *de mandato et ſumptibus reuerendiſſimi — Franciſci Ximenes de Ciſneros* etc. *induſtria*

duſtria et ſolertia honorabilis viri Arnoldi Guilielmi de Brocario artis impreſſorie magiſtri Anno domini Milleſſimo quingenteſimo decimo quarto. Menſis ianuarii die decimo.

Editio noui Teſtamenti graeci originalis, quae omnium prima typis eſt impreſſa, ſtupendae raritatis, et hinc Manuſcriptis adnumeranda. Varia notatu digna circa hanc editionem Heluonibus librorum incognitam ſunt obſeruanda. Nimirum I. dictum de tribus in coelo teſtibus 1. Epiſt. Iohannis Cap. V. v. 7. legitur hisce uerbis: ὁτι τρεις εισιν οι μαρτυρουντες εν τω ουρανω ὁ πατηρ και ὁ λογος και το αγιον πνευμα και οι τρεις εις το εν εισι; II. Verba uerſiculo octauo ita audiunt; Και τρεις εισιν οι μαρτυρουντες, επι της γης, το πνευμα και το υδωρ, και το αιμα NB. ultima uerba: και οι τρεις εις το εν εισι, deficiunt. III. Omni caret ſpiritu atque accentu, ſed ſimplex tantum apex in Polyſyllabis dictionibus adiectus eſt. IV. Eſt editio graeco latina, non interlinearis, ceu arbitratur *Freytagius* in analect litter. p. 948. ſed collateralis. V. Primum occurrit Epiſtola Euſebii Pamphili ad Carpianum de concordia quatuor Euangeliorum. Sequitur Prologus Hieronymi ad Damaſum Papam et alii ejusdem Doctoris Prologi. Poſt haec ſuccedunt quatuor Euangelia Graeco ſermone cum latina b. Hieronymi translatione ex oppoſito. Deinde ſequuntur duo Graeci tractatus, alter de peregrinatione b. Pauli et Euthalii Diaconi, alter de temporibus praedicationis et martyrio ejusdem. Succedunt poſtea hypotheſes ſ. argumenta Theodoreti

reti Doctoris graeci eminentiſſimi, in Epiſtolas b. Pauli; et in epiſtolas canonicas, et argumenta alia in easdem alterius Doctoris Graeci innominati. Poſt haec ſequuntur epiſtolae ipſe b. Pauli cum reliquis noui Teſtamenti operibus, omnia cum interpretatione Latina Hieronymi e regione impreſſa. Deinde ſubiungitur vocabularium Graecum, continens omnes dictiones totius N. T. et inſuper Sapientiae et Eccleſiaſtici graece et latine cum breuiſſima quadam ab initio ad graecas literas introductione. Poſtremo loco librum claudunt interpretationes omnium totius N. Teſt. vocabulorum, quae tam graecam quam hebraicam et chaldaicam ſortita ſunt etymologiam, ab initio Matthaei usque ad finem Apocalypſis.

Codices Mſpti Miſcellanei uarii generis, tam membranacei, quam chartacei.

In Folio.

N. 25. Schembart-Buch darinnen zu finden, wie König Carl IV. denen Mezgern, welche in der Stadt Nürnberg nach dem An. 1350. erregten Aufſtand bey dem alten Rath ſo getreulich gehalten haben, jährlich mit einem Faſtnachtsſpiel in Schembart zu laufen erlaubet und mit einem Tanz befreyet hat, welches Schembartlaufen hernach alle Jahr die Geſchlechter von denen Mezgern erkauft haben, und wie ſie von Jahren zu Jahren in Schembart gelaufen, ja in was Farb und Kleidung ſie ihren Tanz gehalten, wie denn dieſes

dieſes alles in dieſem Buch zu finden mit ſchön gemahlten Figuren an der Zahl bey 100. Stück. Dieſer Codex iſt wohl conſervirt und bey 4. Alphabet ſtark.

N. 26. Hiſtorie von Anfang der Welt bis auf Carolum, römiſchen Kayſer, geſchrieben wie am Ende ſtehet 1411. 2) Hiſtorie von Troja, ab eadem manu. 3) Hiſtoria Alexandri Magni, eiusdem manus. 4) Hiſtoria trium Reg. der heil. drey Könige. 5) Iohannis von Monta villa Ritters von Engelland Reißbeſchreibung in das gelobte Land. et alia. Spiſſum volumen.

27. Der Stadt Nürnberg Anfang, Wachsthum und Regiment, darinnen die Regierung vom erſten Grafen Albrecht in Franken, wie auch derer Burggrafen, Reichsſchultheiſſen und Rathsgliedern bis auf gegenwärtige Zeit beſchrieben werden, und aller ihre Wappen und theils Portrait ſehr koſtbar nach der Kunſt mit Gold, Silber und koſtbaren Farben gemahlt ſind. Der Portraite und Wappen ſind 248. die alle von freyer Hand ſehr ſchön gemahlt ſind.

28. Eben dergleichen Hiſtorie von der Stadt Nürnberg Aufnahm und Wachsthum und Regiment. Worinn auch alle Portraits und Wappen von freyer Hand zierlich gemahlt ſind.

13. Hiſtoria Imperatorum Regni Turcici, Codex mancus, membranaceus, Latina lingua, ſub

ſub initium Saec. XVI. ſcriptus. Cum multis figuris nitidiſſime pictis, et auro fulgentiſſimo ornatus. Codex haud finitus deſinit in media enarratione rerum geſtarum Bajeſidis II, filii Muhammedis II.

N. 32. Chronica von Nürnberg, dieſer Stadt Urſprung, Rechte, nebſt andern darin enthaltenen geheimen Begebenheiten, usque ad A. 1601. Valde ſpiſſum volumen, quod prae ceteris huius metalli eſt notatu dignum.

33. Chronica von Nürnberg fängt ſich an von 1530 bis 1600. Cum figuris et inſignibus uariis pictis. Spiſſum uolumen.

34. Hie hept ſich an das Buch des edlen ritters vnd landtfarers Marcho Polo. in dem er ſchreibt die groſſen wunderlichen ding diſer Welt, ſunderlichen von den groſſen Künigen und Kaiſern die da herrſchen in denſelbigen landen, vnd von ihrem Volk vnd ſeiner gewohnheyt daſelbs. Augſpurg bey Ant. Sorg. 1481.

2) Das Leben des Heil. S. Brandan. Mſpt. Ao. 1488.

3) Ioh. de Mandevilla Itinerarium MS. German. Saec. XV.

4) Itinerarium Fr. Vlrici Foroiulienſis Ord. fr. minor. Scr. 1488. Germanice.

5) Itinerarium orientale Ioh. Schiltberger Monacenſis A. 1394. Scr. Saec. XV. germ.

35. Von dem zweiten Marggräfl. Krieg Albrechts (Alcibiadis) contra Nürnberg A. 1552. nebſt

nebſt einigen hiſtoriſchen Beylagen. Scr. Saec: XVI. In Cat. Solg. falſo prima inuaſio Alberti Marggrafii 1449. legitur.

N. 38 - 43. Relationes et Deductiones *Ioh. Müllneri*, Syndici Norimbergenſis. Von der löbl. Reichs-Stadt Nürnberg vor Alters erlangten und ſeither continuirlich hergebrachten auch vermehrten Rechten und Gerechtigkeiten in was Stand dieſelben heutiges tages begriffen ſind. Relationes XXII. cum appendice: Sex uolumina ligatura gallica. Scr. Saec. XVIII.

De his relationibus Müllnerianis cel. *Rinkius* in Catal. Bibl. ſuae p. 1037. ſequentia prodit: „Ex his apparet hoc libro plenum ius Publicum Norimbergenſe contineri, quod eo magis aeſtimandum eſt, quo fide dignior Auctor habendus; munere enim Scribae publici in Curia Norimbergenſi functo aditus ad Secreta Archivi Senatus patebat, quo fit, ut pro ſcriptore optimae notae merito cenſeatur. Vixit ille ſuperiori Saeculo, ac die XVI. Aug. 1634. aetatis ſuae Ao. 69. ceu ad finem praefationis notatum legimus, diem obiit ſupremum."

44. Meiſterlein Chronicon ciuitatis imperialis Norimbergae lingua latina Ao. 1480. ſcriptum, capitibus 29.

45. Valerius Maximus, folio maximo, figuris uariis coloribus et auro ſuperbiens cum commentario uberrimo. Cod. chartac. optime conſeruatus, ſcriptus Saec. XV. Ill. de Murr contulit uaria capita cum editione Aldina 1502.

8.

8. (Solg. III. n. 1836.) ut et cum Mediolanensi 1475. fol. (Solg I. 1042.) paruasque discrepantias deprehendit.

N. 46. 47. Naucleri Chronicon uel Memorabilia totius mundi. Basil. 1516. Tom. I. et II.

Editio princeps originalis perrara, in membrana impressa, hinc merito manuscriptis aequiparanda.

48. Sermones et orationes habitae coram consessu totius Concilii Constantiensis, ab Episcopis et Praelatis. A. 1415. et 1416. celebrati.

Codex scriptus ab eodem tempore, quo concilium fuit celebratum. De hoc ipso rarissimo Codice cel. *Schelhornius* amoenit. litter. Tom. III. p. 39. seq. specimina quaedam orationum dedit

54. Isocratis orationes uariae. 2) Plutarchus de liberis educandis. 3) Eiudem Apophthegmata. 4) Eiusdem de fortuna et virtute Romanorum. 5) Eiusdem de inuidia et odio. 6) Ejusd de Alexandri fortuna virtuteue, Libri II. 7) Philelphus de Captiuitate Troiae. Codex membranaceus, latino idiomate seculo XV. elegantissime scriptus et quam plurimis ornamentis coloribus variis auroque foliis XXXIII. superbiens. Fol. maiori, folior. 209.

55 Auli Gellii Noctes Atticae. Codex membr. Saeculi XV. Litterae capitales uariis coloribus et auro sunt exornatae, fol. min.

Codicem istum, in Italia scriptum, cum editione Gronouiana. Lugd. Bat. 1706. in 4. mai.

cel.

cel. de Murr contulit. Scriptus eſt Saeculo XV. ab homine negligenti et litterarum graecarum imperito, ita ut omnes voces graecae omiſſae ſunt, praeter non nullas in paucis locis ab aliena manu adſcriptas. Praefatio Gellii, quam Gronouius recte libro I. praemiſit, hic etiam (uti in omnibus codicibus) totum opus claudit. Scriba omiſit totum initium capitis III. Libri primi. In Libro ſeptimo omiſſa ſunt Capitis XII. pars ulterior cum capitibus XIII. usque ad XVII. et dimidio capitis XVIII. Ne quidem Libri octaui deperditi capita leguntur. Nam falſo ſcripſit librarius: *Incipiunt capitula libri octaui*, qui ſunt Libri noni. Sic pergit falſo numerare libros ſequentes, ita ut cuidam credulo emtori glaucoma objeciſſe putandus ſit, cui perſuaſum uolebat, adeſſe Librum octauum. Et ſic liber ultimus uiceſimus Scribae noſtro eſt Liber decimus nonus.

N. 56. Hanns Sachſens Meiſter-Geſänge. Valde ſpiſſum Volumen.

64. *Gianname.* Geographia turcica. Hiſtoria Maris Mediterranei impreſſa Conſtantinopoli 1726. per Ibrahim Eſſendi. In Lingua Turcica, cum V. tabulis geographicis aeri inciſis et coloratis. In fol. min. Sub finem primi folii exſtant nomen et manus propria Antonii Baronis de Burckana Alepino-Syri et Interpretis linguarum orientalium.

66. Ein ſtarker Foliant von unterſchiedlichen Reiſebeſchreibern: 1) Marcho Polo von Venedig

nedig ein Edler Wandrer und Ritter ist ausgezogen A. 1230. Augsburg 1481. 2) der heil. Vetter und Abt S. Brandran und mit seinen Brüdern und mehr fahrt. 3) Der Edle Ritter und allervornehmste Landfahrer Iohannis de Monttafilla ist von Engelland ausgezogen 1322 und wiederkommen 1330. 4) Der Heil. Bruder Ulrich Triaul der minder Brüder Baarfüsser Orden ein Mönch, ist ausgezogen und wiederkommen 1330. 5) Hanns Schildberger ein wahrhaftig frommer Edelmann der ein Diener ist gewesen des durchlauchtigen Fürsten Albrecht Pfalzgraf bey Rhein, ist von München ausgezogen 1394. Alle aus dem XV. Jahrhundert.

In Quart.

Verschiedene Psalteria und Breuiaria latina, die sich vorzüglich durch ihre vortreflichen kostbaren Miniaturgemälde und mit vielem Gold sehr künstlich überlegten Anfangsbuchstaben vor allen auszeichnen.

6. Breuiarium latino-Gallicum. Liber iste membranaceus elegantissimusque impressus est sub initium Saec. XVI. et innumeris ferme figuris pictis deauratis fulget.

8. Ein auf Papier geschriebener Codex, in welchem sich 46. Blätter befinden, so alle von D. Mart. Luther's eigener Hand sind geschrieben worden. Dieser Codex ist in schwarz Cordvan mit masiven silbernen Clausuren gebunden

11. Ein mit prächtigen und fein vergulden sehr vielen Gemälden geziertes Predigt-Buch, so daß etlich hundert Blätter alle gemahlte Figuren haben, zu Lutheri Zeiten geschrieben, mit einem recht lutherischen Geist. Cod. chart. valde spissus.

15. Breuiarium germanicum; impressum Venetiis 1518. gr. 4. über 8. Alphab. stark mit Holzschnitten.

Die Holzschnitte und Anfangsbuchstaben sind darinn durchgehends vortreflich illuminirt. Vornen an ist der Calender mit roth und schwarzen Buchstaben und illuminirten Figuren gedruckt.

16. a) Passio Christi ab Alberto Durer Norembergensi ligno incisa et elegantissime variis coloribus auroque picta; s. Passio minor. Sunt tantum 31. tabulae absque textu, membranae adglutinatae. Deficiunt tabulae sex. Nam debent esse 37.

b. Eaedem figurae integrae 37. nigrae, sub titulo: *Figurae Passionis Domini Nostri Iesu Christi.* 2) Passio Dom. nostri H. S. P. (i. e. *Hans Sebald Boehm*). Tabulis ligneis nouem.

c. Passio Iesu Christi aeri incisa ab. Alb. Dūrero, tabb. 16. Cum aliis Alb. Dureri atque Henrici Aldegravii iconibus aeri incisis.

24. Instituta uel Iustiniani Institutiones Iuris, Codex chartaceus forsan propria manu Thomae Murneri A. 1515. scriptus. Cum quam plurimis paradoxis figuris pictis; conspicienda sunt etiam 1) picta insignia Romanorum Imperatoris, hac subscriptione: Imperatoriam Maiestatem

ſtatem non ſolum armis decoratam ſed et legibus oportet eſſe ornatam 2) Inſignia regis Bohemorum. 3) Epiſcopi Moguntini (uti uerba ſcripta ſe habent). 4) Epiſcopi Colonienſis. 5) Epiſcopi Treuirenſis. 6) Dapiferi Palatini. 7) Ducis Saxoniae. 8) Marchionis Brandenburgenſis. 9) Ducis Sueuiae. 10) Ducis Brunſuicenſis. 11) Ducis Palatini. 12) Ducis Lotharingiae. 13) Heraldus vel Caduceator Caeſareus etiam ferme ſub finem Codicis artificioſe pictus cernitur. Agmen denique tam figurarum paradoxarum, quam Inſignium, claudit Scrofa nitide picta cum porculis ſuis.

In octaua Forma.

1) Codex membranaceus ſacrorum Bibliorum latino ſermone ſcriptus, et uti videtur eodem ſaeculo XII., quo idem Codex Biblicus, in Catal. Bibl. Rinckianae p. 1019. obuius, manu exaratus eſt.

Dictum Iohanneum de tribus in caelo teſtibus 1. Ioh. V. 7. in noſtro Codice non in margine, ſed in textu ipſo, integrum legitur, ſequens comma vero de tribus in terra teſtibus in margine ſcriptum eſt. Hic Codex in membrana ſubtiliſſima non ſolum nitidiſſime ſcriptus, ſed et optime eſt conſervatus.

3) Coranus arabicus *ſplendidiſſimus*. In margine diſtinctiones Sectionum maiorum auro ſplendent.

4) Joh. Arnds Paradieß Gärtlein auf Perg. ſehr künſtlich geſchrieben, im J. 1743. Solger glaubte, daß dieſes Buch wegen der künſtlichen Arbeit wohl 50 fl. werth ſey!

5) Der Pſalter deutſch. Martinus Luther. Wittenberg 1524. Editio omnium prima ſummae raritatis. *Wolfg. Franzius* in tractatu de interpretatione ſacrar. ſcripturar. Wittenb. 1608. pag. 36. ſcribit: Dolendum eſt, incuria huius ſaeculi ferme amiſſam eſſe iſtam Pſalterii editionis primae uerſionem, quam Lutherus nobis commendat. Mihi enim in hanc diem Exemplar, quantumuis quaerenti accuratiſſime, uidere non contigit. Rogatos igitur cupio pios uiros, quibus in ueteri aliqua Bibliotheca occurrit illud, ne communicare cum aliis dedignentur. 2) D. Urbani Regii erklerung der zwelff artikel chriſtlichs Glaubens etc. 1525. 3) Ein Betbüchlein der Zehen gepot, des glawbens, des vatter vnſers, des ave Maria etc. *D. Martin Luther.* In explicatione quintae precationis orat. dominicae eſt impreſſum: Erbarme dich auch aller armen ſeelen, ſo ym fegfewer ſind. Sed expunxit Lutherus adſcripſitque: menſchen, die in groſſen nöten.

Hic liber non ſolum Mſptis Codicibus adnumerandus, quia originalem continet Pſalterii ex uerſione Lutheri editionem, ſed et ob chirographum Lutheri ante titulum conſpiciendum magni faciendus.

11. Icones ſ. Imagines uirorum litteris illuſtrium etc. additis eorumdem elogiis diuerſorum Auctorum. Ex ſecunda recognitione Nicolai Reuſneri, Argentorati 1590. Eſt liber memorialis amicorum.

12. Album Amicorum Andreae Forſtenhäuſeri a Neuburg

Neuburg 1587. Continet ultra 100. Insignia et chirographa Principum, Comitum, Baronum Nobiliumque atque Eruditorum.

13. Philotheca Baronis a Wolkenstain, Equitis ordinis Hospitalariorum S. Iohannis Melitensium. Conspiciuntur Chirographa Principum multorumque Equitum Ordinis Melitensis atque Teutonici.

14. Philotheca Iacobi de Praun Ao. 1580. seq. plus quam centum elegantissimis picturis miniatis italicis referta. Folior. 9.

15. Alia elegans Philotheca, 1577. multis picturis italicis referta.

16. Aliud Album amicorum a Casp. Kirchmair I. V. D. in itinere italico adornatum A. 1585. Continet 52. figuras et insignia Comitum atque Nobilium.

17. Aliud ab Ao. 1708. usque ad A. 1713.

In Duodecimo.

1. Psalterium Dauidis, Graece. Cum aliquot hymnis sacris. In membrana Saec. XIII.

2. Ein Coran sehr niedlich geschrieben, mit untermengten glänzenden Gold-Strichen durch alle Blätter. Dieser Codex ist achteckigt und hat die Grösse eines französischen Thalers. In Rücksicht der sehr kleinen Schrift ist er unter die handschriftlichen Seltenheiten zu rechnen. In den Memorabilibus Bibliothecae Dresdensis P. III. p. 57. num. 70. wird ein gleichförmiger Coran angeführt. Hr. Hofr. und Prof. Pfeiffer in Erlangen besizt auch einen solchen kleinen, schön conservirten Coran,

der auch einer öffentlichen Bibliothek zur Zierde gereichen würde. Von einer gleichen Schönheit und Grösse ist der zu Cassel, den ich in dem 2ten Bande dieser Bibliotheken-Geschichte S. 247. angeführt habe.

Libri Rariſſimi.

Unter andern einige in Folio:

Liber Conformitatum. Sub finem legitur: *Impreſſum Mediolani per Gotardum Ponticum: cuius officina libraria eſt apud templum ſancti Satiri. Anno domini 1510. die XVIII. Menſis Septembris;* Folior. 256. Cat. Solger. I. num 692. Eſt editio prima. De raritate v. *Göxii* memorab. Regiae Bibl. Dresd. P. II. p. 172. ſeq. *Vogt* Cat. libr. rar. p. 211. ſeq.

Melch. Pfinzings Theuerdank. cum fig. ligno inciſis et variis coloribus depictis ſplendidiſſimis. Nürnb. 1517. Editio prima. Solg. I. n. 827. Vid. *Koehleri* Diſp. de rariſſimo libro Theuerdank etc. *Vogt* p. 187. *Schelhorn* amoen. litt. T. III. p. 144.

Editio ſecunda. Aug. Vind. 1519. cum figg. N. 828. Dieſe Ausgabe wurde in der Auction der Biblioth. Menarſiana p. 133. um 100 fl. verkauft.

Thomae Rymeri foedera, conventiones etc. Londini 1704. xxVoll. S. *Vogt* p. 592. et Auctores ibid. cit.

Thuani Hiſtor. ſui temporis P. I. Pariſiis 1604. In officina Roberti Stephani. Editio originalis. S. Goezens Merkw. der kön. Bibl. zu Dresden Tom. II. p. 174.

du Chesne Hiſtoriae Francorum Scriptores coaetanei.

tanei. Pariſiis 1636 - 1649. Vid. Reimann hiſt. litt. de lib. geneal. P. II. p. 191. *Vogt* l. c. p. 194. vorzüglich Goezens Merkwürdigkeiten der kön. Bibl. zu Dresden, T. I. p. 308.

Der dritte äuſſerſt ſeltene Theil von Hortleders Handlungen und Ausſchreiben von den Urſachen des teutſchen Kriegs, beſonders gebunden. N. 906 - 908. Man kann darüber mehreres in den Electis Iuris publ. T. VI. p. 47. in Bibl. Rinckiana p. 1035. num. 8624. und in Juglers Beyträgen zur juriſt. Biographie 3. B. S. 111. nachleſen.

Vitalis Salvatoris Annales Sardiniae. Partes II. Florent. 1639. N. 926 - 927. Vid. *Vogt* l. c. p. 713.

D'Aubigne Hiſtoire univerſelle. etc, a Maille 1616 - 1620. N. 1076 - 78. De fato et raritate hujus editionis primae vid. *Vogt.* l. c. p. 59. *Freytagii* analect. litt. p. 56.

Cl. Ptolemaei Geographicae enarrationis libri VIII. Edente Mich. Villanouano (i. e. Serueto.) Lugduni ex officina Melchioris et Caſp. Trechſelii fratrum 1535. fol. mai. N. 1389. Vid. *Vogt* l. c. p. 559. Editio altera anni 1541. eſt in Bibl. Ebneriana.

Io. Reuchlinus de uerbo mirifico. Spirae 1494. N. 371. Vid. *Freytagii* analect. litter. p. 767.

Ejusd. Rudimenta hebraicae linguae. Phorce in aedibus Thomae Aushelmi 1506. N. 1546. Vid. *Gerdeſii* Florileg. libr. rar. p. 240.

Canones et Decreta Concilii Tridentini. Romae 1564. apud Paulum Manutium Aldi filium. N. 696. Editio originalis in charta, caerulei co-

loris excuſa. De raritate vid. *Vogt.* l. c. p. 169. Schelhornii amoen. T. III. p. 154. et *Sagittarii* introduct. in hiſt. eccleſ. T. II. p. 1444.

D. Martin. Luthers Kirchenpoſtill. 1544. Cum manu Lutheri 2 Vol. N. 307. 308.

P. Terentii Comoediae; ſtudio et opera Eraſmi Roterodami, Baſil. 1538. cum Phil. Melanchthonis aliorumque coaetaneorum in margine adnotatis. Lutherus filio ſuo natu maximo donauit, cum iſta inſcriptione: *Eraſmus hoſtis omnium religionum, ſed inimicus ſingularis Chriſti, Epicuri Lucianique perfectum exemplar et idea.* (*Manu mea propria.*) *Ego Martinus Luther Tibi filio meo chariſſimo Iohanni et per te omnibus liberis et meis et ſanctae Eccleſiae Chriſti. Senſibus haec imis res eſt non parua reponas.* N. 1915.

Henr. Corn. Agrippae de occulta philoſophia, Libri III. 1533. N. 1742. Vid. *Vogt.* l. c. p. 15.

Ioh. Marianae, S. I. Hiſtoriae de rebus Hiſpaniae Libri XX. Toleti, typis Petri Roderic. 1592. N. 1083. Vid. *Vogt*, l. c. und Goezens Merkwürdigkeiten ꝛc. S. 518.

Hispanice. Matriti. 1617. 2 Vol. N. 1067.

Ioh. Heuelii Machina coeleſtis. P. I. et II. 1673. 1679. Num. 1809. 1810. De immenſa raritate vid. *Vogt* l. c. p. 343. Georgi in Lexico librorum ſtatuit hisce duabus partibus pretium 150. Imperialium.

Senecae Lucii Ann. Opera. Sub finem extat: Impreſſum Tarviſii per Bernardum de Colonia M. CCCC. LXXVIII. N. 1556. Editio ſummae raritatis et ſplendidiſſima, literis initialibus colora-

loratis et margine ampliſſimo ſuperbiens. Vide Goezens Merkw. des III. Bandes 1ſte Samml. S. 145.

Franciſci Taurelli Pandectae Florentinae. Florentiae 1553. N. 1772. 74. Vid. *Vogt* l. c. p. 655. Palmam editio haec tenet etiam nunc prae aliis et fruſtra in inſtructiſſimis Germaniae, Galliae et Angliae Bibliothecis quaeritur, teſte *Godofr. Tilguero* apud Schelhornium in amoen. T. II. p. 428. et *Engelii* Cat. lib. rar. P. I. pag. 155.

Liceti Fortunati Libri IV. de his, qui diu vivunt ſine alimento etc. Patavii 1612. N. 1958. De raritate vid. *Bunemanni* Cat. p. 66. et *Vogt*. l. c. pag. 411.

Ciceronis Opera omnia, cum notis Petri Victorii. Pariſiis ex officina Roberti Steph. 1539. IV. Voll. N. 1504 - 1507. De hac nitidiſſima et rariſſima editione vid. *Samuel Engel* in Catal. Bibl. ſuae p. 43.

In Forma Quarta.

Teſtamentum nouum gr. ex edit. Nic. Gerbelii. Hagenoae 1521. Hoc exemplar manuale B. Lutheri, quo uſus eſt in conficienda uerſione germanica N. T. manu ipſius propria eſt notatum. Catal. P. II. num. 46.

Henr. Corn. Agrippae liber de incertitudine et uanitate Scientiarum. Antuerpiae per Ioh. Grapheum 1530. Editio princeps originalis ſtupendae raritatis. II. N. 1935. Vid *Vogt* l. c. p. 16.

Henrici VIII. Regis Angliae Aſſertio VII. Sacramentorum aduerſus Mart. Lutherum. Apud inclytam urbem Londinum. 1521. II. Num. 660. Editio prima. Vid. *Gerdeſii* Florileg. libr. rar. p. 130.

Editio ſecunda. Argent. 1522. N. 536. et 859.

Martin Luthers Antwort deutſch auf König Heinrichs von Engelland Buch. Wittemberg 1522. Num. 648.

Wicleſi dialogorum libri IV. ſine loco 1525.. quibus adhaerent Ioh. Huſſi Anatomia Antichriſti et alia, ſine loco et anno. Num. 1518.

D. Mart. Lutheri deutſch Catechismus. Wittenberg durch Georg Rhau. 1529. Num. 484. et 959. Editio originalis rariſſima. Vid. Baumgartens merkw. Bücher II. Band, S. 405.

Auguſtana Confeſſio cum Apologia. Witteb. 1531. N. 485. Editio prima genuina rariſſima.

Confeſſio Auguſtana. Beide Deudſch und Lateiniſch. Wittenberg, durch Ge. Rhau. Nebſt der Apologie. 1531. Editio originalis. N. 487. Vid. de hac editione rariſſima *Vogt.* l. c. p. 209.

Hippolithi a Lapide (Bogislai Phil. Chemnitii, magni Theologi nepotis) Diſſertatio de Ratione ſtatus in Imperio noſtro Romano Germanico. ſine loco. 1640. Num. 1345. Editio prima et rariſſima, vid. *Vogt* l. c. p. 394.

Ioh. Marianae de rege et regis inſtitutione, Libri III. Toleti 1599. N. 2138. De ſtupenda raritate vid. *Vogt* l. c. p. 441. In auctione Bibl. Marckianae, Hagae Com. 1712. haec editio princeps 33. florenis eſt divendita.

Antho-

Anthologia vel Epigrammata graecorum Poetarum. Florentiae 1494. litteris quadratis. Exemplar ſplendidum. N. 1827. Vid. *Maittaire* annal. Typogr. Tom. I. pag. 268. ſeq. et *Freytagii* anal litt. p. 29.

Chriſtiani Erdmanni Noriberga in Flore auitae romano-catholicae Religionis. 1629. Editio prima et rariſſima 89. paginarum. N. 1121. vid. *Vogt* l. c. pag. 263.

Eiusd. relatio hiſtorico-paraenetica de ſacroſanctis S. R. I. Reliquiis et ornamentis. 1629. N. 1122.

Guil. Poſtelli opus de natiuitate Mediatoris ultima nunc futura et toti terrarum orbi manifeſtanda. ſine loco et anno. (Baſil. 1547.) Num. 556. vid. *Vogt* l. c. pag. 546. et Bibl. Menarſiana p. 178.

Id. de Etruriae regionis originibus etc. Florentiae 1551. N. 1457. et Vol. III. N. 1002. et 1917. Vid. *Sinceri* (Schwindels) Nachr. von raren Büchern T. II. p. 151. ſeq.

Id. de la republique des Turcs. à Poitiers 1560.

Ejusdem Signorum coeleſtium uera configuratio etc. Pariſiis 1553. N. 1911. et 2198. De raritate vid. Biblioth. Mencken. p. 848. ubi perperam fortaſſis legitur 1653. impreſſus.

Ejusd. Grammatica Arabica. Pariſiis ſine anno (1538.). N. 1991. Libellus longe rariſſimus, pauciſſimis cognitus, cuius *Vogtius* meminit p. 550.

Pontificium Arelatenſe, ſeu Hiſtoria Primatum ſanctae Arelatenſis eccleſiae. Auctore Petro Saxio. Aquis Sextiis 1629. N. 1150. De raritate

ritate vid. *Gundlingium* in colleg. litter. ad Heumannum p. 6060. Bibl. Mencken. p. 523. et Vogt l. c. p. 604. seq. ubi annus perperam 1600. impressus legitur.

Aduertencias a la Historia del Padre Iuan de Mariana de la Compañia de Iesus. Por Pedro Mantuano. En Madrid, 1613. N. 1377. Vid. Götzens Merkw. ꝛc S. 621. et Bibl. Menarf. p. 273. num. 1650. ubi XXV. florenis venditus.

Ars moriendi, cum XIV. figuris. Normberge, per Ioh. Weyssenburger N. 448.

Epistolae obscurorum uirorum. 2) Gratii Orthuini lamentationes obscurorum uirorum. Coloniae 1518. Editio rarissima Num. 1888.

Petri Pauli Vergerii primus Tomus Operum. Aduersus Papatum. Tubingae 1563. N. 689. et 880. Tomus secundus numquam prodiit. Vid. *Vogt* l. c. p. 716. et *Schelhorn.* amoenitat. Tom. II. pag. 407. seq. T. III. p. 153. seq.

Offenbarung göttlicher Majestät; in 24. Büchern. (Verfaßt durch) Egidium Gutmann.) Hanau 1619. Num. 1896. Vid. *Vogt* l. c. p. 499. et Auctores ibi citat.

Altera Editio, aeque rara. Amsterd. und Frankfurt, (Halberstadii) 1675. studio Henrici Amersbachii, Pastoris Halberstadiensis. N. 1897. vid. *Schelhornii* Amoen. litt. p. 293.

Mich. Maieri Symbola aureae mensae duodecim nationum etc. Francof. 1617. cum fig. N. 1898. vid. *Vogt.* p. 430.

Eiusd. Arcana arcanissima, h. e. Hieroglyphica Aegyptio-Graeca; sine loco et anno N. 1899.

Eiusd. Mercatus Papisticus. Hanouiae 1618. N. 1900.

Eiusd.

Eiusd. Lusus serius etc. Oppenb. 1616.
Eiusd. Iocus seuerus etc. Francof. 1617. N. 1901.
Eiusd. Septimana philosophica. Francof. 1620. cum fig. N. 1902. De his rarissimis scriptis Vid. *Vogt* p. 430. seq. et Biblioth. Engel. pag. 94
Ioh. Trithemii Epistolarum familiarium libri II. Hagenoae 1536. Num. 1849. vid. *Vogt* l. c. pag. 691.
Epistola Lutheri ad Leonem X. Wittemb. 1521. N. 663.
Phil. Beroaldi Opuscula uaria. Basil. 1513. Num. 2019. vid. *Vogt* l. c. pag. 80. et Bibl. Mencken. p. 802.
Bernard Aldrete Varias Antiguidades de España, Africa y otras Provincias En Amberes, 1614. N. 1688.
Idem del Origen y principio de la lengua Castellana o Romance, que oi se usa en Espanna. En Roma 1606. Num. 2069. De eximia raritate vid. Ioh. Henr. von Seelen in memor. Stadian. p. 324. et select. litt. p. 15. Mencken, Bibl. pag. 529. Vogt. p. 22.
Bücher und Schriften Philippi Theophrasti Bombast von Hohenheim, Paracelsi genannt, aus den Originalien an den Tag gegeben durch Joh. Huserum. Basel 1589. XI. Theile N. 2036-2046. Vid. *Vogt* pag. 674.
Petri Abaelardi et Heloisae, conjugis eius, Opera. Parisiis 1616. N. 1177. Vid. *Vogt*. pag. 1. et alios ibidem citatos.
Hugo de Groot Bewiis van den waren Godsdienst, in VI. Broken ghestelt. 1622. N. 489.

Editio

Editio piſinceps originalis ſtupendae raritatis. Bibl. Theol. Reimm. P. I. pag. 1064.

Hugo Grotius von der Wahrheit der chriſtlichen Religion, aus dem Holländiſchen Original in ligata 1622. in teutſche Verſe überſezt durch Martin Opitzen. Brieg 1631. N. 828. Vid. editio hujus libri latina Koecheri. Lipſ. 1739. excuſa, p. 81.

Eiusd. Defenſio fidei catholicae de Satisfactione Chriſti aduerſus Fauſtum Socinum. Lugd. Batav. 1717. Editio originalis. N. 548.

Ioh. Crellii ad librum Hugonis Grotii, quem de ſatisfactione Chriſti adverſus Fauſtum Socinum ſcripſit, reſponſio. Racouiae 1623. N. 677. vid. Bibl. Reimanni P. I. p. 640. Bibl. Maſtricht. p. 116.

Hug. Grotii Syntagma Arateorum. Lugd. Batav. 1600. N. 1777. et 2010. Vid. Vogt p. 317. et Bibl. Mencken. p. 130.

Viele andere höchſt ſeltene Werke und Ausgaben von Geſchichtſchreibern und claſſiſchen Schriftſtellern muß ich hier aus Mangel des Raums übergehen. Gelehrte verweiſe ich auf den Solgerſchen Catalogum.

In forma octaua.

Iacobi Payuae Andradii ſ orthodoxarum explicationum libri X. Coloniae 1564. N. 1985. vid. Vogt p. 31.

Eiusd. Defenſio Tridentinae fidei catholicae, ib. 1580. N. 1986. vid. *Vogt.* p. 31.

Bern.

Bernardi Ochini il Catechiſmo, o uero inſtitutione Chriſtiana, in forma di Dialogo, interlocutori il Miniſtro et Illuminato. In Baſilea 1561. N. 478. Vid. *Vogt* p. 490.

Eiusd. Dialogi XXX. Baſileae 1563. N. 1984. Vid. *Vogt*. p. 491. et Bibl. Marckianam p. 26.

Giordano Bruno Nolano Spaccio de la Beſtia trionfante etc. Stampato in Parigi (Londra) 1584. N. 1996. Vid. *Vogt* pag. 141. ſq. und Heſſiſches Hebopfer 1. Stück 1734. etc.

Iul. Caeſ. Vanini Amphitheatrum aeternae prouidentiae etc. Lugduni 1615. N. 1999. Liber prohibitus et rariſſimus; vid. von den Nachrichten der Bücher in der Stolliſchen Biblio-thek, IX. Th. S. 182. Obſervat. miſcell. Vol. II.

Eiusdem de admirandis naturae reginae Deaeque mortalium arcanis, libri IV. Lutetiae 1616. vid. *Vogt* p. 698.

Pasquillorum Tomi duo. Eleutheropoli 1544. N. 2003. Liber ſtupendae raritatis; vid. *Vogt* pag. 518. In auctione Bibl. Sarrazianae p. 113. hic liber 45. florenis divenditus eſt.

Sententiae monoſtichi ex variis poetis. Apud Aldum 1512. Omnia gtaece. N. 2095. De eximia raritate vid. *Sinceri* Nachrichten von alten und raren Büchern. T. II. p. 30.

L'Alcoran des Cordeliers, par B. Picart. Tomes II. à Amſterdam 1734. N. 2004. Die Figuren ſind koſtbar gemahlt. Vogt erwehnt dieſer Edition p. 21. nicht, aber *Freytag* in anal. litt. p. 16. ſeq.

Editio

Editio rariſſima, à Geneve 1560. 2. Vol. N. 2005. et 2006.

Alcoranus Franciſcanorum. 1543. N. 2007. Nicht einmahl Vogt meldet etwas von der Seltenheit dieſes Buchs.

Hieron. Mengi Flagellum Daemonum. Bononiae 1580. N. 2014. Vid. *Vogt.* p. 459.

Le Cabinet du Roy de France etc. 1581. N. 2023. vid. *Vogt.* p. 160.

Hadr. Beuerlandi de peccato originali diſſertatio. Lugd. Bat. 1679. N. 2001.

Eiusdem de ſtolatae virginitatis iure lucubratio academica. ibid. 1680. N. 2002. vid. *Vogt.* p. 85.

Etat de l'homme dans le Peché originel. 1714. N. 2079.

Dialoghi di Amore, compoſti per Leone Medico Hebreo. In Vinegia, 1549. N. 2013. Liber perrarus ſotadicus; *Vogt* p. 406.

Simonis Lemnii Epigrammatôn libri III. 1538. N. 2099. vid. *Vogt* p. 405. et *Freytag* l. c. p. 522.

Mich. Serueti de Trinitatis erroribus Libri VII. 1531. N. 1993. Vid. *Vogt* p. 622. et Bibl. Sarraz. p. 6.

Eiusd. Dialogorum de Trinitate libri duo. De Iuſticia regni Chriſti, Capitula quatuor. 1532. N. 1992. Eſt editio furtiua Serpilii. Editio originalis (Hagenoae impreſſa) horum duorum librorum eſt in Bibliotheca Ebneriana.

Eiusd. (Mich. Villanovani) Syruporum univerſa ratio.

ratio. Edit. ſecunda. Venetiis 1545. N. 2479. Vid. *Vogt* pag. 711.

Ioh. Caluini defenſio orthodoxae fidei de ſacra Trinitate, contra prodigioſos errores Michaelis Serueti, etc. Oliva Roberti Stephani 1554. N. 485. Vid. *Vogt* p. 164.

(Forſan Laelii Socini liber) contra libellum Caluini, in quo oſtendere conatur, haereticos iure gladii coercendos eſſe. 1562. N. 486. Vid. *Vogt*. p. 154.

Mini Celſi Senenſis diſputatio: in Haereticis coercendis quatenus progredi liceat. Chriſtlingae 1577. N. 517. Vid. *Vogt* p. 182. et Moshemii hiſtoria Serveti p. 125.

Theodori Coornhertii Epitome et Defenſio Proceſſus de occidendis haereticis aduerſus Iuſtum Lipſium. Goudae 1597. N. 495. Vid. *Vogt*. p. 216. et praeſertim Reimmanni Bibl. p. 1045.

Fauſti Socini Epiſtolae ad amicos. Racouiae 1618. N. 1938.

Epiſtolae Martini Lutheri ad Henricum VIII. Angliae ac Franciae regem. Dresdae 1527. N. 1917. et 1922.

Reliqua librorum Friderici II. Imperatoris, de arte uenandi cum auibus etc. Aug. Vind. 1596. N. 2480. Vid. *Vogt*. p. 288.

Petri de Vineis Epiſtolarum Libri VI. Ambergae 1609. N. 1918. Vid. *Vogt*. p. 607.

Guil. Poſtel les Raiſons de la Monarchie etc. à Paris 1551. N. 1295.

Henr. Corn. Agrippae de incertitudine et uanitate ſcientiarum declamatio inuectiua 1531. N. 493 et 2149. Vid. *Vogt* p. 14.

Alia Editio 1537. N. 2112.

Italice; per Meſſer Ludovico Domenichi. In Venetia 1552. N. 494.

Gallice; per Iean Dürand. 1582. N. 2143.

Omnes iſtae editiones ſunt incaſtratae.

Eiusd. de nobilitate et praecellentia feminei ſexus, 1532. N. 2113. Vid. *Freytagii* anal. litt. p. 11.

Eiusd. Apologia aduerſus calumnias propter Declamationem de uanitate ſcientiarum etc. 1533. N. 491.

Eiusd. Opera omnia etc. Cum appendice, Lugduni 1600-1605. 3 Vol. N. 2197 - 99. Vid. *Vogt.* p. 14.

In forma duodecima.

Quirini Kuhlmanni Kühlpſalter oder die Funffzehnſänge. Amſterd. 1684. 2 Vol. N. 2597. Vid. *Freytag* l. c. p. 504. et Auctores ibi cit.

Petri Pomponatii Tract. de immortalitate animae 1534. N. 2608. Vid. Vogt. p. 540. Hic liber Venetiis publice combuſtus eſt, vid. Raynaudi erotemata de bonis et malis libr. p. 26,

De Maria Scotorum regina, totaque ejus contra regem coniuratione, foedo cum Bothuelio adulterio, nefaria in maritum crudelitate et rabie, horrendo inſuper et deterrimo ejusdem parricidio: plena et tragica plane Hiſtoria. Sine loco et anno. (Londini.) Rariſſ. N. 2118.

Theodori Bezae Vezelii Poemata. Nunc denuo reuiſa. Lugd. ſine anno. N. 2941. Vid. *Vogt* p. 89.

Het Leven van Philopater. Groeningen 1691. N. 2994.

Domini-

Dominici Baudii Amores, edente Petro Scriuerio. Lugd. Bat. 1638. N. 2996. Vid. *Vogt.* p. 76.

Senſus librorum ſex, quos pro veritate Religionis chriſtianae Batauicae ſcripſit Hugo Grotius. Pariſiis, apud Iacobum Ruart 1627. N. 2615. Dieſes Exemplar ſchenkte der unſterbliche Grotius dem Georg Mich. Lingelsheim. Den daben befindlichen Brief des Grotius vom 22. Aug. 1630. ließ Hr. von Murr in ſeinen Memorab. P. I. p. 427. genau abdrucken.

* * *

C. Das Imhofiſche Repoſitorium, im zweiten Gang.

Es enthält ſehr viele italieniſche, vorzüglich aber die ſpaniſchen Werke, deren ſich der berühmte und gelehrte Hr. Jakob Wilhelm von Imhof († 1728.) des Raths und erſter Schatzverwalter zu Nürnberg, zu ſeinen genealogiſchen Werken bediente, die er bey ſeinem Tod hieher ſtiftete.

D. Das Zeidlerſche Repoſitorium, im vierten Gang.

Der am 15ten März 1786. verſtorbene Stadtſyndicus und Rathsſecretair Hr. Carl Sebaſt. Zeidler, der ſich durch verſchiedene nüzliche Schriften, beſonders durch ſeine Lebensbeſchreibungen der Altdorfiſchen Rechtsgelehr-

ten *) bekannt gemacht hat, folgte dem treflichen Imhofiſchen Beyſpiel, und ſchenkte ſchon im J. 1773. ſeine mit vieler Mühe und groſſen Koſten erlangte ſehr anſehnliche und vollſtändige Sammlung aller Schriften und Werke, welche Altdorfiſche Rechtsgelehrte herausgegeben haben, zum Andenken der Stadtbibliothek. Der Rath errichtete ihm dabey auf einer Tafel ein Denkmal, welches man in Waldau's Beyträgen zur Geſchichte der Stadt Nürnberg, Heft II. S. 148. u. f. und in von Murr's Memorab. P. I. p. 428. nachleſen kann.

E. Das Mörliſche Repoſitorium, in eben dem Gang.

Es enthält eine Sammlung von Autographis Lutheri in 34 Bänden von 1517, 1550. die ohne Jahr gedruckt ſind, welche der verdienſtvolle Hr. Prediger Joh. Sigm. Mörl, nebſt vielen andern Controverſsſchriften, hieher verehrte.

F. Das *Scrinium Groellianum*

befindet ſich eben daſelbſt, und enthält bloß polniſche Schriften. Der noch lebende Warſchauer Buchhändler Hr. Michael Groell, ein gebohrner Nürnberger, pflegt noch jährlich alle ſeine in

*) Vitae profeſſorum iuris, qui in Academia Altdorfina inde ab eius iactis fundamentis vixerunt. Norimb. 1770. 4. Die Fortſetzung erſchien 1786 und 87. durch die Bemühungen des Hrn. D. Colmars zu Nürnberg. Q

in pohlnischer Sprache verlegten Bücher der Bibliothek seiner Vaterstadt zu schenken.

Bibliothekar ist jederzeit der Antistes der nürnbergischen Geistlichkeit und Prediger bey St. Sebald, jezt Hr. Mörl. Zum Gehülfen hat dieser an des geschickten Hrn. Diakonus Seidel's Stelle († 1787.) Hrn. M. Konrad Mannert, Lehrer an der Sebalderschule, angenommen, der sich als ein hofnungsvoller Mann durch einige Schriften ausgezeichnet hat. Das Prädicat Bibliothekar aber besizt er nicht; Seidel hatte es auch nicht. Es wäre recht sehr zu wünschen, daß sie wöchentlich ein paarmal geöfnet, und das vollständige Verzeichniß der Bücher gedruckt werden möchte. Man hat sich zwar seit einigen Jahren alle Mühe gegeben, sie zum öffentlichen Gebrauch einzurichten, besonders hat sich hierinn der verdiente und würdige Herr Senator Chph. Wilh. Friedrich Stromer von Reichenbach ausgezeichnet, aber vergeblich. Es wäre auch zu wünschen, daß der Rath eine jährliche Summe aussezen möchte, damit auch nüzliche neue Bücher darein möchten angeschaft werden; allein diese grossen Mängel bleiben eben zur Zeit nur noch bloße Wünsche. Man seufzt so sehr immer über die Bibliothekare; jeder Reisende wünscht ihnen öfters aus Herzens Grund reellere Kentnisse, und die meiste Schuld hieben fällt auf Fürsten und Obrigkeiten. Warum

halten Sie nicht ihre Bibliothekare zur Schuldigkeit an? warum wählen sie solche nur nach Gunst? warum besolden sie solche nicht hinlänglich? warum — — z. B. in Nürnberg ist der älteste Prediger jederzeit Stadtbibliothekar, und zwar, so viel ich weiß, für 50 fl. rhein. jährlich. Was kann man nun mit Billigkeit von einem 70 - 80. jährigen Bibliothekar — für 50 fl. jährlich — fordern? Sollte man denn nicht zum Besten der Wissenschaften hierinn eine Aenderung machen können? —

2) Die Dilherrische oder St. Sebalder Capitels-Bibliothek. Sie wurde 1669. von dem berühmten und gelehrten Johann Michael Dilherr, Prediger bey St. Sebald, nebst seiner zwar kleinen, doch schönen Sammlung antiquer Münzen in Gold, Silber und Erz dem dortigen Capitel testamentlich vermacht, und bestehet aus 7 bis 8000. Bänden, worunter viele seltene und kostbare Werke sind. Die Bücher dieses vortreflichen Mannes machten schon, als er 1643. von Jena *) nach Nürn-

*) Dilherr war zu Themar in der gefürsteten Grafschaft Hennenberg 1604. gebohren, und ist also kein gebohrner Nürnberger. Schon in seiner frühen Jugend bemerkte man seine treflichen Talente. Er erhielte 1631. von der philosophischen Facultät zu Jena, wohin er sich von Altdorf aus als Hofmeister mit seinem Untergebenen begeben

Nürnberg zog, 14. Fuhren aus, die 104. Centner schwer waren. Als unser Dilherr mit seinen Büchern durch die Vestung Forchheim kam, und der Commendant Graf von Pappenheim, von Dilherrn erfuhr, daß er der Besitzer dieses sogenannten freyen Studenten, Gutes wäre; so rief der Graf ihm voll Verwunderung zu: Das muß ja wohl ein vortreflicher Student seyn! In seinem Bibliothecariat bey der Stadtbibliothek hat er sich bey verschiedenen Kurfürsten, Fürsten, Grafen und Herren, denen er die Bibliothek gezeigt, durch seine gelehrten und angenehmen Unterredungen in solche Hochachtung und Bewunderung gesezt, daß er einige Gnadenzeichen und Lobsprüche erhalten, dergleichen ihm

begeben hatte, die Professur der Beredsamkeit, und 1635. zugleich der Historie und Poesie; nach dem Tod des berühmten Johann Gerhards, seines ehemaligen Präceptors, aber noch dazu die ausserordentliche Professur der Theologie. Mehrere ihm zu Jena angetragne Ehrenstellen schlug er aus. Als 1641 und 42. Jena mit kayserlichen Völkern sehr beunruhigt wurde, und die Universität dadurch sehr im Verfall gerieth, so bat sich Dilherr die Erlaubniß aus, auf einige Monate nach Italien reisen zu dürfen. Bey dieser Gelegenheit kam er 1642. nach Nürnberg, wo man alsobald seine grossen Geistesgaben erkannte, und ihn hieher berief. Sein Leben hat ausser dem M. Zeumer, Hr. Prof. Will in seinem Nürnbergischen Gelehrtenlexicon, I. Th. S. 264-276. am vollständigsten beschrieben, woselbst man auch seine gelehrten und damals sehr erbaulichen Schriften verzeichnet findet.

besonders 1658. vom K. Leopold und dem Erz-Herzog Leopold Wilhelm, desgleichen 1662. von der Königin Christina, als sie die Nürnberger Stadtbibliothek besuchten, reichlich wiederfahren ist. Seine besonders in den damaligen Zeiten überaus ansehnliche Bibliothek, welche er die 30. Jahre seines Aufenthalts in Nürnberg noch immer, und zwar bis auf 8000. Stück vermehrte *), ist in dem Pfarrhof, der Sebalder Kirche gegen über, in einem geräumigen Zimmer der untern Etage aufgestellt.

Der Testamentlich verordnete Bibliothekar ist der jedesmalige Diakonus, — Senior bey S. Sebald, — dem dafür auch ein jährliches Honorarium von 7 fl. rhl. aus einer Dilherrischen, von den Schaffer zu verwaltenden Stiftung bezahlt wird. Doch hat auch der Schaffer die Schlüssel zur Bibliothek. Dilherr hat leider nichts zur Vermehrung seiner eigenen Bibliothek, dagegen 50 fl. jährlich zur Vermehrung der Stadtbibliothek legirt, worüber man sich freilich wundern mus. Sie hat verschiedene artige Handschriften. Unter den gedruckten Büchern sind viele schäzbare ältere Werke, unter andern

Hieron.

*) Hr. Schaffer Panzer giebt mir die Grösse dieser Bibliothek im Dec. vorigen Jahres also an:

In Folio sind 550. Bände.
In Quart über 1500. —
In Octav gegen 2700. —
In Duodez — 800. —

Die Zahl 8000. geben Hr. Prof. Will und Hr. v. Murr an.

Hieron. Pradi. et Ioh. Papt. Villalpandi in Ezechielem Explanationes, et Apparatus Vrbis ac Templi Hieroſolymitani. Romae 1596. III. Vol. Fol. max.

Henr. Stephani theſ. graec. linguae. Pariſ. 1572. IV. Vol.

Das Alte Teſt. 3 Theile.) Nürnberg 1524. ganz
Das N. Teſt. - - -) auf Pergamen gedruckt.

Nov. Teſt. Rob. Steph. Lutet. 1550.

Es iſt noch eine ältere Bibliothek im Sebalder Pfarrhof, wozu der Schaffer den Schlüſſel hat, die meiſtens Bücher aus dem 15ten Jahrhundert enthält, worunter des *Vincent. Beluacenſis* Speculum hiſtoriale. Argent. ap. Ioh. Mentel. 1473. Die älteſte deutſche Augsburger Bibel, von Günther Zeiner, ohne Jahr, gr. Fol. Bocazens Decameron, deutſch, ohne Jahrzahl, in Fol.

Auch iſt eine neuere Bibliothek, unter dem Namen der Wöchners-Bibliothek in dem Sebalder-Pfarrhof, die gute neue brauchbare Bücher auch einige gröſſere Werke, z. B. *Baronii* Annales. Vol. XIII. Scheuchzer's Bibel, 4. Bände, *Herm. von der Hardt* Concil. Conſtant. Vol. III. *Poli* Synopſin Concord. 1669. Vol. V. etc. enthält.

3) Die Fenitzeriſche theologiſche Bibliothek, wird in dem Lorenzer-Pfarrhof

aufbewahrt. Diese Bibliothek ist zwar nicht sehr reich an grossen und vielen Werken, sie ist aber wegen ihrer Stiftung desto merkwürdiger. Johann Fenizer, ein Messerschmidt und Burger zu Nürnberg, ein sehr rechtschaffener gutdenkender Mann, wendete seinen Reichthum 1615. in seinem Testamente auser andern Legaten zu Stiftung eines sechsfachen ansehnlichen theologischen Stipendiums an, verordnete auch ein eigenes Kapital, zur Aufrichtung einer theologischen Bibliothek, zum Gebrauch des Nürnbergischen Ministeriums, von dessen Zinnsen noch bey seinen Lebzeiten 1616. der Anfang mit Einkaufung der Bücher gemacht wurde. Der Fond bestund anfangs in 45 fl. wozu aber im J. 1624. noch $22\frac{1}{2}$ fl. hinzukam, so daß jährlich $67\frac{1}{2}$ fl. anzuwenden sind *). Sie hat sich durch die rühmliche Sorgfalt der Herren Bibliothekare, welches Amt jederzeit der Senior des Lorenzer-Kapitels bekleidet, sehr vermehret. Der erste Aufseher vom J. 1616 - 1634. war Herr M. Georg

*) Die Exekutoren dieser löblichen Stiftung bestehen, nach dem Willen des sel. Stifters aus vier Classen. Die erste begreift einen Herrn Prediger, aus den beyden Haupt- und Pfarrkirchen St. Sebald oder St. Lorenzen. Die andere einen von den Herren Rathschreibern. Die dritte einen Herrn Diakonum, und zu der vierten solte einer von den Erbaren Meistern des löbl. Messerschmidt-Handwerks genommen werden. Die Namen und Aemter derselben giebt der neuere Katalogus vollständig an.

Georg Faber, auf den bis zu den jetzigen Aufseher Hrn. M. Rinder in allem 16. folgten. Im J. 1716. da es gerade hundert Jahre waren, daß diese Fenizerische Bibliothek ist angefangen worden, feierten die damals lebenden Herren Executores nebst dem Collegio Laurentiano ein hundertjähriges Jubiläum.

Der erste Katalogus über diese Bibliothek erschien in Quart durch die Bemühungen des Diak. bey St. Lorenz und Bibliothekars Hrn. Joh. Mich. Weis, unter dem Titel: Catalogus Bibliothecae Fenizerianae, Verzeichnis derjenigen Bücher, welche in der Fenizerischen Bibliothek befindlich und in dem Pfarrhof bey St. Lorenzen aufbehalten und noch jährlich mehrere hierzu angeschaffet werden, alle in gewiese Ordnungen eingetheilet. Nebst des sel. Stifters Lebenslauf und Bildniß. Nürnberg bey Peter Conr. Monath 1736. $10\frac{1}{4}$ Bogen. Das Bildniß des sel. Stifters, der Zierde des nürnbergischen Messerschmidts-Handwerks, ist von G. D. Heumann recht gut in Kupfer gestochen. Fenizern sieht man im Brustbilde, mit einem grossen nürnb. Rathskragen und einem langen Bart. In der Hand hält er eine Rose, worunter sein Wappen steht. Ober seinen Kopf liest man sein Symb. aus dem 25 Psalm V. 12. Schlecht und recht das behüte mich. Um ihn herum steht:

Der

Der Erbar Johannes Fenitzer Messerschmid und Verleger wie auch des gröſſern Raths Genannten zu Nürnberg allhier. Natus 1565. d. 14. May. Denat. 21. Nov. Ao. 1629.

Unter dem Bildniß stehen folgende Verse:

Die Bibliothek von mir g'stifft,
In Lorenzer Pfarrhoff auff'gricht,
Ist nicht zu Ruhm des Namens mein,
Sondern zur Ehre Gottes allein
Geschehn aus Trieb des Heilg'n Geist,
Aus welchem alles Gutes fleust.

Dem jetzigen Senior und Bibliothekar Hrn. M. Leonhard Rinder, der seit dem 26. Sept. 1774. die Aufsicht hat, verdanken wir eine zwote und vermehrte Auflage dieses Katalogs, welche zu Nürnberg 1776. gr. 8. bey Wolfg. Schwarzkopf erschien, und 14 Bogen mit den Vorreden enthält. Das Bildniß des würdigen Stifters wurde hier auch auf einem Quartblatt nachgestochen, aber bey meinem Exemplar gleicht es lange nicht dem Bildniß bey der ersten Ausgabe. Das Verdienst des Hrn. M. Rinders besteht hierbey darinn, daß er das Verzeichniß der Executor. testamenti und der Bücher vermehrte, welches leztere sehr nothwendig war. Von dem jährlichen Legat von 67½ fl. sind von Ao. 1736 - 1775. sehr viele brauchbare und zum theil auch kostbare Bücher, und unter andern auch eine zahlreiche Sammlung von fanatischen

tiſchen und myſtiſchen Schriften aus dem Bücher-Vorrath des ſel. D. Johann Wilh. Baier's, Archidiaconi und Profeſſors der Theologie zu Altdorf angeſchaft worden. Das ehrwürdige Capitel, bey St. Lorenzen hat die beſten und nüzlichſten Bücher der Fabriſchen Bibliothek, welche in der Convent-Stube aufbehalten wird, dieſer willig einverleibet; und der Prediger zu St. Sebald und Antiſtes der Nürnbergiſchen Geiſtlichkeit, Hr. Joh. Sigm. Mörl, hat eine Sammlung herrnhuthiſcher Schriften ſchon vor mehrern Jahren dazu verehrt. Man hat bey der zwoten Auflage, den in der erſten Ausgabe eingeſchlichenen Unrichtigkeiten und Unordnungen beſtens abzuhelfen geſucht, und daher auch mehrere Ordines und Claſſes der Bücher angenommen. Da nicht leicht ein koſtbares und in das Geld laufendes Werk angeſchaft wird, wenn ſolches ſchon in der öffentlichen Stadtbibliothek oder in der, ſelbiger einverleibten prächtigen und zahlreichen Solgeriſchen Bibliothek, anzutreffen iſt; ſo wird es niemand befremden, wenn in der Fenizeriſchen Bibliothek nicht alle Fächer und Ordines gleich ſtark beſezt ſind. Da die fanatiſchen und myſtiſchen Bücher nach alphabetiſcher Ordnung angezeigt ſind; ſo ſind ſie daher in dem Regiſter nicht zu finden. Auſſer dem polemiſchen Fache iſt auch die Bibelſammlung, Patriſtik und Kirchengeſchichte ſehr beträchtlich.

lich. — Ehemals waren dergleichen Stiftungen wohl nicht so ungewöhnlich, ob sie sich gleich nicht immer so weit wie diese erstreckten, und jezt — da man täglich vernünftiger denken will, verfällt man wohl eben so oft in grössere Nachlässigkeiten. Zum erfreulichen Andenken gereicht es immer der löbl. Messerschmidt, Profession, da auch die rühmliche Absicht des Stifters auf das Vollkommenste erreicht wird.

Syllabus Ordinum.

Ordo I. Bibliorum editiones et versiones.

Hier zeichnen sich aus: die Antwerper und Londner Polyglotten, Mills und Wetsteins neues Testament.

Biblia latina 1480. per Ioh. Zeiner Vlmens. in fol.

Biblia latina cum glossa Lyrana. Argent. 1492. Vol. IV.

Biblia latina cum glossa Lyrana. Nurimbergae imp. Ant. Koburgers 1497. Vol. IV. desgleichen Basil. 1498. Vol. VI.

Biblia germ. Ant. Koburgeri. Nurnb. 1483. Vol. II.

Biblia germanica cum praef *Dilherri*. Norimb. 1670. ob unicam syll. in epist. Iud. v. 23. perperam impressam, rarissima, vulgo *Fegfeuer-Bibel* nuncupata.

Eliae Hutteri nov. test. polyglott.

Trostii nov. test. syriace — *Erpenii* N. T. arabice in 4. etc.

Ordo

Ordo II. Apparatus exegeticus continens: Concordantias biblicas, inſtitutiones hermeneuticas, criticam, phyſicam, geographiam ſacram etc.

Ordo III. Commentatores in totam ſcripturam ſacram ejusdemque ſingulos libros.

Critici ſacri.

Ordo IV.. Lexica.

Bayle, Martini, Caſtelli, Buxtorf, Cocceji, Münſter, Reuchlin etc. *Golii* Lex. arab. *Henr. Stephani* theſ graecae linguae etc.

Ordo V. Scripta iudaica, muhamedica et antijudaica etc.

Ordo VI. Philologia Orientalis.

Verſchiedenes von *Thomas Erpen* und *Lud. de Dieu.*

Ordo VII. Patres atque doctores eccleſiaſtici ante reformationem.

Bibliotheca maxima Patrum. Lugd. 1677-1703. in 28. Folio Bänden. Henr. Caniſii lect. antiquae auct. a Baſnage. Lucae d'Achery ſpicilegium etc. Alle Kirchenväter; meiſtens in guten Ausgaben. Rhabani Mauri Opera.

Ordo VII Doctores ſcholaſtici et Scriptores Monachales. Quaeſtiones *Thomae de Aquino*, per Petr. Schoiffer de Gernsheim. A. 1471.

Thomas de Aquino 1473. it. Coloniae 1476.

Angeluz de clavaſio ſumma evangelica. Nuremb. 1478.

Duns Scoti Opera. Lugd. 1639. Tom. XII.

Noch verſchiedne Druckerdenkmale von 1476-1496.

Ordo VIII. Hiſtoria eccleſiaſtica veteris et novi Teſtamenti. Centur. Magdeb. hiſt. eccleſ. *Baronii*

ronii et *Raynaldi* annal. eccl. *Basnage* annal. *Cave* ſcript. eccleſ. hiſt. litt. Acta hiſtorico-ecclesiaſtica und Nova Acta nebſt den neueſten Fortſetzungen complet. Im allgemeinen hat dieſes Fach manche gute Schrift.

Ordo IX. Concilia, ſynodi et colloquia religioſa.

Voëlli et *Iuſtelli* Bibl. iur. can. vet. Par. 1682.

Phil. Labbaei ſacroſancta Concilia. Tom. XV. Pariſ. 1672.

Ioh. Harzhemii concilia Germaniae. Colon. 1759 - 1775. Tom. X.

Herm. von der Hardt magn. oecum. Conc. Conſtant.

Ordo X. Hiſtoria Pontificum Romanorum et Papatus.

Magnum Bullar. Rom. Luxenb. 1727. ſeq. Tom. XVIII.

Ordo XI. Vitae ſanctorum et martyrologia.

Acta ſanctorum curante Ioh. Bollando et aliis Patrib. Soc. Ieſu, a menſe Ianuario usque ad Octobrem. Antwerp. 1643 - 1770. Vol. L.

Hiſtoria Sctorum Lombardica. Baſil. 1486. f.

Acta ſanctorum Martyrum oriental. et occident. ſtudio et opera *Steph. Euodii Aſſemanni.* Romae 1748. fol.

Ordo XII. Libri Liturgici.

Muratorii Liturg. rom. vetus.

Guil. Durandi Rationale divin. officiorum. Arg. 1488.

Ioſeph. Aloyſ. Aſſemanni Codex liturgicus eccleſ. univerſae, Romae 1749 - 63. Tom. XII.

Verſchiedene Kirchenordnungen.

Ordo XIII. Antiquitates ſacrae veteris et novi teſtamenti.

Ordo

Ordo XIV. Theologorum recentiorum opera eorumque collectiones.

a) Euangelicorum.

Von Dr. Luther's Schriften die Jenaische, Altenburger und Leipziger Ausgaben.

b. Catholicorum.

Desiderii Erasmi opera omnia.

c. Reformatorum.

Henr. Mori opera. *Andr. Riveti* opera theol. Roterod. 1651. Vol. 3.

d. Arminianorum.

e. Socinianorum.

Bibliotheca fratrum Polonorum, hoc est:

Fausti Socini opera. Irenopoli 1656. Vol. II.

Ioh. Crellii opera. Eleuteropoli. 1656. Vol. II.

Ionae Schlichtingii commentaria posth. Irenopoli 1656.

Wolzogenii opera omnia. *Przipkovii* Cogit. sacrae.

Brenii breves in V. et N. T. annott.

In allem 9. Volumina. Opus rarum, infrequens et pretiosum.

Ordo XV. Scripta dogmatica et polemica.

Ordo XVI. Libri fanatici et mystici.

Joh. Wilh. Petersen Wiederbringung aller Dinge, 3 Thle. ohne Druckort. 1700. 1716. Vol. II. Ein Buch, das eben so schädliche als ungereimte Sätze enthält. Auf dem Freyherrlich von Buirettischen Guthe zu Wilhelmsdorf bey Neustadt an der Aysch, lernte ich verschiedene Einwohner kennen, die sich durch eine mißverstandne Auslegung desselben die seltsamsten, und gefährlichsten Ideen in ihrer Religion bildeten, und durch Petersens Wiederbringung alles

auf das Beſte zu beweiſen und zu erklären ſuchten. Bey einigen hatte dieſes Buch weit mehr Glauben, als die Bibel ſelbſt; daher auch einige die Predigten des Pfarrers nicht mehr vertragen, konnten. Die Widerlegung von Joh. Häuſler, nebſt Peterſens Vertheidigung, findet man auch hier. Ueberhaupt iſt dieſes Fach hier ziemlich ſtark beſezt, und ein raiſonnirendes Verzeichniß darüber, dürfte wohl mit Dank angenommen werden.

Ordo XVII. Libri herrnhuthiani et antiherrnhuthiani.

Eine artige Collection, worunter ſich Zinzendorf's Schriften, und was dagegen herauskam, auszeichnen.

Ordo XVIII. Theologia practica, caſuiſtica, homiletica etc.

Ordo XIX. Hiſtoria civilis eiusque ſubſidia, Chronologia; Genealogia; Numiſmatica etc.

Byzantinae hiſtoriae ſcriptores Tom. XXXII. Venetiis 1729. Vol. XV. *).

(Wern. Rolfinckii) faſciculus temporum. Argentor. 1487.

- - - - - faſciculus temporum omnes antiquorum chronicas complectens, ſ. l. et a.

Ioh. Gottf. v. Meiern acta pacis Weſtphal. — acta pacis executionis — acta Comitialia Ratisbonenſia etc.

Allgemeine Welthiſtorie. — *Gudeni* Codex diplom. — Arkenholz Merkw. der Königin Chriſtina — Köhlers und Wills Münzbeluſtig-

*) Die Pariſer Ausgabe iſt in der Stadtbibliothek. Catal. Bibl. Solger. T. I. n. 936-970.

luſtigungen – Lochner's Samml. merkw. Medaillen, u. ſ. w.

Ordo XX. Hiſtoria literaria.

Caeſar. Egaſſii Bulaei hiſtor. univerſ. Pariſ. Tom. VI. Pariſ. 1665-73. Vol. VI.

de Montfaucon Bibliotheca Bibliothecarum MSCptor. nova. Eiusd. Palaeographia graeca. – *Phil. Labbei* nova biblioth. manuſcriptorum libror. – *Dan. de Neſſel* catalogus Cod. Mſtorum graecorum – *Eliae Ehingeri* Catal. biblioth. ampliſſimae reipubl. Auguſtanae – Acta Eruditorum Lipſ. Vol. XL. – Will's Nürnb. Gelehrt. Lex. — Catal. biblioth. *Bunavianae* — Unſchuldige Nachrichten ab anno 1701-1761.

Ordo XXI. Phyſica et Philoſophia.

Fr. Mich. Regenfus Sammlung von Muſcheln, Schnecken und andern Schalthieren. Kopenh. 1758 Fol. Ein Königliches Werk, das die künſtlichſten und vortreflichſten Abbildungen von Konchylien enthält. Man vergleiche die in den Deliciis Cobreſianis 1 Th. S. 414. citirten Schriftſteller. Der 2te Th. erſchien 1778. ob aber auch dieſer da iſt?

Röſel's Fröſchhiſtorie. Nürnb. 1758. F. Desgleichen ſeine Inſecten-Beluſtigungen. Nürnb. 1746-61. Vol. IV. in 4. mit Kleemanns Beyträgen. *Zwingeri* theatr. hum. vitae Tom IV. *Bayerlink* theatr. magn. hum. vitae Vol. VIII. *Olympiae Fulviae Moratae* opera. Baſil. 1570.

Ordo XXII. Auctores claſſici graeci et latini; Philologia et critica profana.

Ariſtotelis opera, graece et lat. Tom. IV. Pariſ. 1639.

Ioan. Gruteri inſcript. antiquae, ex offic. Commel. 1601.

Iani Iac. Boiſſardi romanae urbis topographia Tomi VI.

Ordo XXIII. Iuris prudentia.

Digeſtum vetus, infortiatum et novum. Tom. III. Antw. 1575.

Ius canonicum gloſſatum. Lugd. 1537 - 1539. Vol. III.

Harprecht Conſ. Tubing. — *Iuſt. Hen. Boehmeri* ius eccleſ. proteſtant. Tom. VI. 4.

Ordo XXIV. Epiſtolae, miſcellanea et omiſſa.

Epitome in divae Parthenices Mariae hiſtoriam ab Alb. Dürero, Norico, per figuras digeſtam. Norimb. per *Alb. Dürer* 1511. f.

Paſſio domini noſtri I. C. per fratrem Chelidonium collecta cum figg. Alb. Düreri.

Apocalypſis, cum fig. impreſſa denuo per *Alb. Dürer* 1511.

Zu bemerken iſt noch, daß jede Claſſe nach dem Format in Folio, Quart, Octav und Duodez abgetheilt iſt.

4) In der Sakriſtey der neuen Spitalkirche zum heiligen Geiſte iſt eine ſchöne Sammlung von Kirchenvätern befindlich.

5) In der Sakriſtey der Marienkirche iſt auch eine kleine Bücherſammlung, die aber — eingeſchloſſen iſt.

6) Die

6) Die Imhof-Ebnersche Bibliothek, im Imhofischen Hause bey St. Lorenzen. Herr Christoph Jakob Im Hof ein gelehrter und verdienter Mann, fand sein gröſstes Vergnügen in den Wissenschaften, besonders an der Untersuchung der Geschichte seiner Vaterstadt. Er sammelte nicht nur die besten Schriften zur Geschichte und zum Staatsrecht, sondern er legte auch zuerst eine eigene Bibliothecam rerum Norimbergensium an, worein er nicht nur grosse Werke, sondern auch die oft so rar gewordenen fliegenden Blätter, ingleichen Handschriften, Münzen, Portraits, Kupferstiche, Genealogien, Lebensbeschreibungen, so wie auch alle Schriften, welche von gebohrnen Nürnbergern oder Altdorfischen Professoren ediret worden, mit ausserordentlicher Mühe zusammentrug. Mit diesem seinen vortreflichen Vorrath diente er auch den Gelehrten. Der Abt J. A. Schmidt, Joh. Pet. von Ludewig, D. Gust. Georg Zeltner, Christian Gottlieb Schwarz, Joh. Dav. Köhler, Jac. Wilh. Feuerlein, die Verfasser der Unsch. Nachrichten, Jac. Burkhard, Joh. Alex. Döderlein, legten ihm deswegen das vortreflichste Lob bey, indem sie ihn bald bibliothecam viuam, bald virum in historia ecclesiastica, praecipue vero patria, versatissimum, bald promum condum historiae et rerum patriae humanis-

simum, bald museum et archivum obambulans, genennt haben. Er starb als Administrator der Stiftungen seiner Familie den 24. Jan. 1726. und mit ihm gieng die Jacob-Imhofische Linie zu Grabe *). A. 1690. hatte er sich zum zweitenmal vermählt, mit Fräulein Hel. Clara, einer geb. Voitin von Wendelstein, der lezten ihres Geschlechtes. Weil er nun auch mit dieser keine Kinder erzeugte: so fiel sein Vermögen und die erst genannte berühmte Bibliothek auf ihrer Schwester Kinder, an die zween vortreflichen Patrioten, den sel. Herrn Losunger Hieronymus Wilhelm, und dessen Hrn. Bruder Johann Karl Ebner von Eschenbach. Ersterer war bekanntlich ein wahrer Macen, dem auch Nürnberg sehr viel zu verdanken hat. Von diesem wurde die an sich schon zahlreiche Bibliothek noch mit vielen Büchern vom ersten Druck, den Autographis Lutheri, mit Handschriften, und andern Seltenheiten vortreflich vermehret, und nach seinem Tode 1752. als ein Denkmal seiner ganz besondern Neigung zur Beförderung der Gelehrsamkeit zum öffentlichen Nutzen bestimmt **). Der Handschriften sind 349. an

der

*) S. Will's Nürnb. Gelehrten-Lexik. 2 Th. S. 247.

**) Die Lebens-Nachrichten und vorzüglichsten Verdienste dieses würdigen Patriciers erzählt uns Hr. Prof. Will in dem 1sten Th. seines Nürnb. Gelehrten-Lexicons, S. 320

der Zahl, worunter 36. orientaliſche ſind. Ich will die vornehmſten hier anführen.

Auf Pergamen.

Codex graecus Saec. XIV. Noui Teſtamenti in 4. auf 425. Pergamentblättern mit ſchönen Miniaturgemälden. Zu Ende des Briefs an die Hebräer ſtehet. Επληρωθη το καθ ἡμεραν ευαγγελιον κατα του αποστολου και των σαββατων κυριακων και ὁλων των ἑορτων του ἐνιαυτου επι μηνα Ἰουνιου, της Ἰδ. ἰνδικτου, ἐτους ϛωζθ, ἡμερα β ιδ του εἰρημενου μηνος, και οἱ ἐντυγχανοντες ταυτα, ευχεσθαι και τω συνεργησαντι ἐμοι εἰς τουτο Ἱερομοναχω κατα του γρηγοριου, και μοι τω ελαχιστω και ἁμαρτωλω Ιωασαφ τω ἀπο της μονης των ξενων. Finitum eſt quotidianum euangelium ſecundum Apoſtolum et dies dominicas, et omnes feſtos dies totius anni menſe Iunio Indict. XIIII. anno 6899. (A. C. 1391.) feria II. die XVIIII. dicti menſis. Tu, qui iſta accipis, fauſta quaevis apprecare laboris huius ſocio Hieromonatho, ex ordine Gregorii, et mihi omnium minimo et peccatori Ioaſopho ex monaſterio aduenarum. Dieſes Kloſter ſtiftete zu Konſtantinopel die Kaiſerinn Pulcheria. S. *Montfaucon* Palaeogr. gr. p. 69. und 110. Voran ſtehet eine Anweiſung, wie die Evangelien jährlich zu leſen ſind, und ein völliges menologium lectionum. Der Sammler deſſelben nennet ſich Ioaſaph, der vielmehr ein reuiſor und corrector, als ſelbſt ein Schreiber, der wegen ſeiner ſchönen Hand

320. u. f. Zum öffentlichen Gebrauch iſt zwar dieſe Büchersammlung urſprünglich beſtimmt, jedoch aber noch als eine Privat-Bibliothek anzuſehen.

berühmt wäre, gewesen seyn muß. Denn unter jener Eigenschaft nennet Montfaucon einen Ioasaph: Diese griechische Schrift aber ist gar nicht schön. Der Codex selbst ist ohne einige Abtheilung, mit kleinen aber deutlichen Buchstaben, auf sehr dünnem Pergamen geschrieben, dabey aber an Bildern, Malereyen, Vergoldungen und andern Zierrathen so prächtig, daß er vermuthlich zum Gebrauch eines griechischen Kayfers oder jemand aus seiner Familie geschrieben wurde. Die überaus splendiden Gemälde stellen theils die Bildnisse heiliger Personen vor, theils aber auch andere Zierrathen, mit einer so bewunderungswürdigen Kunst und Genauigkeit, welcher unsere jetzigen Mahler wohl schwerlich gleich kommen werden. Sehr viele Buchstaben sind innen mit Mennig sauber übermalt und vergoldet. Er ist ganz, nur daß die Offenbarung Johannis fehlet. An der Richtigkeit, Zierlichkeit und Deutlichkeit der Schrift ist nichts auszusetzen, von welchem allen folgende Schrift nähere Beschreibungen und Proben giebt.

Notitia egregii codicis Graeci Noui Testamenti MSti, quem Noribergae seruat vir ill. Hieron. Guil. Ebner ab Eschenbach etc. recensente M. *Conr. Schoenleben.* Norib. 1738. 4. $5\frac{1}{2}$ Bog. wenn das Exemplar vollständig seyn soll, müssen 13. Kupfertafeln dabey seyn, die man aber selten antrift.

Die Beschreibung dieses vortreflichen Codicis ist desto glaubwürdiger, weil sie der berühmte Hr. Besitzer selbst abgefasset und Hr. Schönleben

leben nur seine Feder dazu geliehen hat, sie in Ordnung darzustellen *). Der Nutzen, den man von dieser Handschrift haben kann, bestehet darinn, daß man zu Montfaucons Verzeichniß der Formen der Buchstaben und Abkürzungen, Zusätze machen, und aus den Irrthümern der Scribenten von der damaligen Art auszusprechen, urtheilen kann. Weil er noch mit keinem andern Mspt. zusammen gehalten worden, so stellte es damals der Hr. Besitzer dem Urtheil der Gelehrten anheim, ob es nicht gut wäre, ihn genau abdrucken zu lassen.

In Folio.

Codex hebraicus Veteris Testamenti. Continet maximam partem *Pentateuchi*, et incipit a voce aramaea דערנות versus 11, Capitis XIV. *Geneseos*, ac terminatur voce hebraea ותירשך versus 17. Cap. XII. *Deuteron.* Deinde sequuntnr haphtharae quaedam. Prima, quae hic adest, exstat I. Sam. II. Incipit alias versu 18. et cum fine capitis terminatur; in codice autem hoc primum ex ea adest vox תחצים versus 21. atque adeo haphtharae initium deest. Vltima vero haphthara hic est illa, quae die festo letitiae legis recitatur. Porro adest libellus *Ruth* totus. Praeterea *cantici canticorum* particula a vocabulo דעומות versus 8. Cap. VI. Tum Ecclesiastes. Deinde liber *Esther*. Post *Ihreni*. Tandem *Iobus*, qui voce שדי versus 2. Cap. XXXII. finitur.

N. 120. Alius codex, cum punctis, accentibus et Masora parua. Initium habet a voce תמלך versus

*) Leipziger gel. Zeit. 1738. S. 543.

ſus 24. Cap. XX., I. *Samuelis.* Finitum librum poſteriorem Samuelis ſequitur *Ieremias* *).

N. 122. Ex Rabbi *Moſis Maimonidis Iad chaſaka* Pars ſecunda, ſiue ספר נשים (*Liber de mulieribus*) ספר קדישת (*Liber de ſanctitate*) et Partis tertiae liber primus, id eſt ספר תבראת ſ. *liber de ſeparatione.* S. *Ioh. Andr. Mich. Nagel* Diſſ. de tribus Codicibus MSS. hebraicis. Altdorfii 1749. 4.

Contractus Iudaicus emtionis et venditionis A. 1426. zu Nürnberg errichtet, zwiſchen zween Juden, Vater und Sohn, wovon die Urſchrift auf einem länglichten Pergamentblatt, hier aufbewahrt wird. Hr. Prof. Nagel hat ſie 1754. in einer ſchönen Abhandlung erläutert.

N. 121. Eine nette lateiniſche Handſchrift der Geographie des Ptolemäus aus dem XV. Jahrh. auf 103. Blättern in Regalfolio, mit den 27. mit Waſſerfarben gemalten Karten des Nicolaus Donis, eines Benedictiners zu Reichenbach, († 1471.) der die griechiſchen Namen auf den vom Mechaniker Agathodämon zu Alexandrien im fünften Jahrhunderte zur ptolemäiſchen Erdbeſchreibung gefertigten Karten, am erſten ins lateiniſche überſezte. Dieſes wollen, wie der ſel. Raidel richtig bewieß, die Worte zu Ende des zweyten Kapitels des VIII. Buches

*) Hr. Prof. Nagel ordnet den Werth dieſer zwey Ebnerſchen Codicum, und der zwey in der Stadtbibliothek alſo, daß der erſte Nürnbergiſche Codex vorangeht, die zwey Ebnerſchen folgen, und der zweite nürnbergiſche den Beſchluß macht.

Buches ſagen: Nunc ſequuntur Tabulae per Nicolaum Germanum. S. *Georg Mart. Raidelii* (Diak. bey St. Sebald) Commentatio critico-litteraria de *Claudii Ptolemaei* Geographia ejusque Codicibus, tam manuſcriptis quam typis expreſſis. Norimb. 1737. 4. 12. Bog. mit 3. Kupf. Das 4. Kap. handelt pag. 26. De ſplendidiſſimo Codice latino Ebneriano, wo er äuſſerlich und innerlich beſchrieben wird.

Carta univerſal en que ſe contiene todo lo que tel mundo eſta deſcubierto haſta agora: hizola Diego Ribera, cosmographo de ſu mageſtate Anno do 1529. Unten ſtehet: La qual ſe diuide en dos partes conforme a la Capitulazion que hizieron los catholicos Reyes de España con Rey Don Iuan de Portogal en la villa de Tordeſillas Anno Do. 1494. Sie iſt 7 Schuhe, 2 Zoll lang, und 2 Sch. 11 Zoll breit. Zur Erklärung dieſer ſchönen Karte kann *Sam. Grynaei* nouus Orbis regionum ac inſularum, veteribus incognitarum (Baſil. 1532. fol.) dienen.

Brechtelii et Schoenhoferi propoſitiones Euclidis in tabulas redactae, Volumen V.

Genealogia Domus Burgundicae a Philippo IV. rege Francorum usque ad Carolum Audacem, principum regumque Francorum et Anglorum inſignibus elegantiſſime illuſtrata. Membrana longa 4: ped. 3. digit., lata 2. ped. et $\frac{1}{2}$ digit.

N. 123. Symbolum Athanaſianum, cum commentario ſ. gloſſis.

N. 124. Bairiſches Landrecht, auf Befehl Kaiſers Ludwigs IV. aufgerichtet und eingeführt durch

Ludwig

Ludwig Marggraf in Brandenburg, Stephan, Ludwig und Wilhelm, Pfalzgrafen bey dem Rein und Herzogen zu Baiern Ao. 1346. Samstag nach den Obersten. Codex coaevus, nitide scriptus.

N. 125. a. Haimonis Presbyteri Expositio super Apocalypsin Iohannis.

b. Anselmi Archiepiscopi liber de peccato originali.

N. 126. S. Hieronymi Epistolae.

N. 127. a. B. Hieronymi, Stridonensis Presbyteri, versio latina Historiae ecclesiasticae Eusebii Caesar. cum suis additamentis.

b. S. Sixti papae et martyris enchiridion cum prologo Ruffini

N. 128. Alle Schlachten K. Gustav Adolphs in Deutschland.

N. 129. Litteris initialibus auratis. Codex elegans, Saeculi XIII.

1. *Iohannitii* Isagoge in tegni (technin) Galeni. Haec introductio in artem paruam *Galeni* celeberrima est. Vid. *Halleri* Bibl. anat. T. I. p. 127. Prodiit Venetiis 1501. fol. Lugd. 1516. 8.
2. *Phylateri* (Philothei, Philareti f. *Theophili* protospatharii temp. Imp. *Heraclii*) *liber de scientia pulsuum*. Editus Basil. 1533. 8. Argent. 1535. et inter Medicos principes *Henr. Stephani*, 1567. fol.
3. *Liber urinarum Theophili*. Iam impressus in collectione, cui titulus *Articella*. Venet. 1483 1493. fol. Argent. 1535. 8. et in aliis collectionibus.

4. Liber

4 Liber I. et II. *Aphoriſmorum et Prognoſticor. Hippocratis;* cum *Cl. Galeni* Commentariis, interprete *Conſtantino Africano* (mortuo a. 1077. in Caſſinenſi coenobio) qui ex arabico latine reddidit. In calce codicis legitur:

Expliciunt libri aphoriſmorum et pronoſticorum Ypo. cum commentariis Galeni. Scripti et completi per manus Iohannis richenbergh apothecarii. Jub annis domini M. CC ***triceſimo nono. In vigilia viti martiris. Deo gracias.***

Edita iam ſunt haec omnia in *Articella* Venetiis, 1483. fol. et Argent. 1535. 8. edita, ut et in collectione, quae Lugduni 1505. 4. prodiit, in qua continentur *Galeni* Iſagoge, *Philaretus* de pulſibus, *Theophilus* (qui idem eſt) de urinis, *Hippocratis* aphoriſmi, Techni *Galeni* etc.

Num. 131. Peruetuſtus Codex *Magnentii Rabani Mauri* de laudibus S. Crucis. Cap. XXVIII. Cum multis figuris pictis. Saec. XII.

Editum eſt hoc opus *Rhabani* Pforzhemii, 1503. fol. et inter Opera. Colon. Agripp. 1627. Fol. 6. Vol. Vid. *Ziegelbauer* hiſt. litt. Ord. S. Benedicti. Auguſtae Vindelic. 1754. fol. Sect. I. §. 5.

N. 130. a **Puechlein von der Sphera.** Alkabicius d. i. Inſier vnd Weiſunde in die Gericht der Sternchunſt. Cum figuris eleganter pictis.

b. Fragmentum Ritualis Rom.

c. Mag. Nic. de Lyra Poſtillae libri Pſalmorum.

N. 132. Iuſtiniani Imp. Inſtitutionum Libri IV. Cum gloſſis.

N. 133.

N. 133. Fr. Egidii Romani, Ord. fratrum Eremitarum S. Auguſtini, liber de regimine principum.

N. 134. Biblia Sacra V. et N. T. vulgatae edit. nitide deſcripta, cum litteris initialibus, elegantер pictis et variis figuris ornatis.

N. 135. Iuſtiniani Imperatoris liber Nouellarum conſtitutionum, qui etiam Authenticum dicitur. Deſinit in Authentica, coll. IX. tit. VI. c. 44.

N. 137. Lib. I. et II. Macrobii Comment. in Somnium Scipionis etc. cum fig. Saec. XII.

N. 138. Practica Teſtamenti Raymundi Lulli, paginar. 27. Saec. XIV. Conf. edit. Mich. Toxitae. Baſil. 1572. 8. p. 334.

N. 139. Ouidii Metamorphoſeon Fragmentum an. u. 833. Libri II. usque ad u, 411. Libri VI. cum argumentis et gloſſis interlinearibus.

N. 140. Opus Raineri ſermone italico.

N. 141. Regulae Canonicorum, decretae in Concilio Aquisgranenſi DCCCXVI.

N. 144. Henrici de Corbicke Compendium theologicae veritatis.

N. 145. Althelmi epiſcopi, de laude virginitatis, cum gloſſis interlinearibus.

N. 146 Huigutionis liber deriuationum ſ. dictionarium.

In Quarto.

N. 1. Prouerbia et Eccleſiaſtes Salomonis cum gloſſis, ſeu Commentario, et Cantico Canticorum.

2. Conſtitutiones Ordinis Velleris aurei, e gallico in latinum conuerſae; iſt ſchon gedruckt. Adiuncta ſunt addita et immutata in Conſtitutionibus Ordinis Velleris aurei.
3. Tabulae Alphonſinae.
4. Opus Prudentii.
5. Terentii Comoediae cum Scholiaſte.
6. a. S. Marci Euangelium, cum gloſſis Hieronymi et Bedae.
   b. S. Iohannis Euangelium gloſſatum.
7. Perſius cum Scholiis.

Man ſehe *Auli Perſii Flacci* Satyrae ſex, ad fidem optimarum editionum, una cum variis lectionibus codicis Ebneriani, edidit *G. F. Sebaldus*, tabulisque aeneis incidit *G. M. Schmidius*, Norimbergenſis. Norimb. 1765. 10. Bogen in 8. Eine in Kupfer durchaus geſtochene und mit vielen netten wohlgewählten Vignetten gezierte Pracht-Ausgabe. Der Herausgeber Hr. Sebald, jezt Rector der Schule zu Lauf, ſtand damals als Informator der adelichen Halleriſchen und Kreſſiſchen Familie in Nürnberg. Er hat nicht nur den richtigen Abdruck des Textes beſorgt, ſondern auch auf dem lezten Bogen den Liebhabern der lateiniſchen Litteratur varias lectiones aus obigem alten pergamenen Codex beygefügt. Viele darunter ſind ſehr beträchtlich, und Hr. Sebald würde weit mehr Dank verdienen, wenn er den ebnerſchen Codex in einer beſondern Schrift ausführlicher unterſucht und beſchrieben hätte. Dieſe Ehre iſt alſo noch einem andern Gönner des Perſius aufgehoben.

12. Der Schwaben-Spiegel. Es befindet sich hier auch eine papierne Handschrift des Schwaben-Spiegels. Beyde sind noch nicht verglichen. Die pergamene Handschrift hat der Freyherr von Senckenberg in seinen Vision. Diu. S. 181. beschrieben, und S. 108. eine Schriftprobe mitgetheilt, nach welcher er dieselbe wenigstens in den Anfang des vierzehnten Jahrhunderts sezt.

13. Senecae epistolae.

14. Iohannis Germain tractatus de virtutibus Philippi Burgundiae Ducis.

16. Hospitalis in urbe Florentina principium, ordo et institutio.

17. Boethii liber de S. S. Trinitate, et contra Eutychen ac Nestorium, ad Iohannem Diaconum.

44. Ciceronis libri Rhetoricum.

45. Eiusd. Laelius s. de Amicitia.

46. Ouidii libri Tristium.

47. Lucanus de bello ciuili.

50. Iuuenalis Satirae, I. usque ad XI. u. 152. *Suspirat longo* etc. cum Scholiis. Desunt tamen et alia u. g. Satira VI. u. 181-214. Sat. VIII. vers. 1-62. et X. 9-70.

112. Claudiani Operum pars, quo continentur libri II. in Rufinum, de Probini et Olybrii fratrum consulatu Panegyris, in tertium et quartum consulatum Honorii Augusti etc. in Eutropium libri II. de laudibus Stiliconis libri III. de bello Getico, usque ad versum 311. inclus. cum Scholiis Saec. XIII.

114. Pars Poematis Aratoris Subdiaconi, in Acta Apostolorum.

In Octav.

Num. 2. Mein Sigmunds Freyherrns zu Herberstein ꝛc. Dienst und Reisen ꝛc. 1506 - 1558.
4. Geometria Gerberti. Defect. Saec. XIII.
14. Liber astrologicus. 1484. Hinten steht: Anno Christi henrico Imperante in Alamania, Philippo rege Francie regnante in Francia, Papa Vrbano II. viro egregio et bono fuit passagium in triplicitate terrea.
19. Libri XI. de naturis.
20. Philosophia Wilhelmi Magistri.
22. Ein niedersächsisches Brevier, mit schön gemalten Anfangsbuchstaben.
23. Hippocratis Aphorismi etc. Ioh. Damasceni Aphorismi. Omnia latine, nitide praefixa Hippocratis imagine.

Ein deutsches Brevier nebst einem Calendario perpetuo.

In Duodez.

N. 3. Ein niederdeutsches Brevier, mit schön gemalten und vergoldeten Figuren.
4. Ein deutsches Gebetbuch, mit Figuren und vergoldeten Anfangsbuchstaben.
5. Ein dergleichen. Defect.

Handschriften auf Papier.

In Folio.

Num. 1. Ein um das Jahr 1470. geschriebenes und gemaltes Wappenbuch. Es sind bey 2300. französische, englische und niederländische blasonirte Wappen.

N. 2. a. Rays Ulrich Schmidts von Straubingen, ſo er Anno 1534. aus Antorff in Indiam gethan.

b. Rays gen Jeruſalem und in das heilige Lande Grawe Albrechts von Lewenſtein und ſeiner Mitgeferthen 1561.

c. Rays in das heilige Land Johann Furen und Michel von Lichtenſtein, Thumherrn zu Bamberg und Würzburg 1551.

11. a. Verſchiedene Verein und Ordnungen der Geſellſchaft St. Georgen-Schilds an der Donau, von A. 1470-1482.

b. Ein alter Türkenzug und Ordnung A. 1466. zu Nürnberg fürgenommen.

12. De rebus Croatarum Tractatus.

22. Abfürderung und anders des heimlichen Gerichts ꝛc.

23. Chronica der Stadt Neumark, in der obern Pfalz, 1576.

24. Geſchriebene Zeitungen vom J. 1582-1591.

25. Lectio Domini Iaſonis, Doctoris Celeberrimi, Manuſcripta ſuper Codice. Ex libris Ioannis Conradi a Vhorburg. 1586

26 und 27. Joh. Jak. Fuggers Oeſterreichiſches Ehrenwerk. II. Tomus fängt an von 1386. ingleichen Tom. III. von 1463-1485. Aus der Bibliothek Johann Baptiſt Suttingers, in Thürnhof, Canzlers, und zu Anfang Directoris dieſes Werkes.

28. Liber aſtronomicus. fol. reg.

29 und 30. Eberhard Windecks Hiſtorie des Lebens Kaiſers Siegmunds, mit gemalten Figuren. 2 Bände, in der Mitte Defect.

N. 32.

N. 32 und 34. Ein altes Wappenbuch.

35. Urſprung, Ordnungen und Urkunden der Gan Erben des Schloſſes zum Rothenberg, in der Obern Pfalz von 1360., nebſt einem alphabetiſchen Verzeichniſſe ſolcher Geſchlechte von 1478. her.

36-40. Opera Miſcellan. T. I. latinus. T. II. latino-germanicus. T. III. germanicus. T. IV. gallicus. T. V. italicus.

63. Virgilii Bucolica, Georgica et Aeneis, cum gloſſa interlineari.

66. Cronica de tutti li Dogi di Vinezia; mit ihren Wappen.

67. Eben dieſes Buch, mit einer Fortſetzung.

68. Tomus decretorum Regum Hungariae, collectus a Paulo de Gregoriiancz, epiſcopo Zagrabienſi et Iaurienſi.

76. Bibliſche Hiſtorien in alten deutſchen Reimen, vom Anfange der Bibel bis auf den König Salomo. Mit gemalten Figuren.

78. Cronica der Markgrafen von Meiſſen ꝛc. nach laut der Cronica auf St. Petersperg von 800-1488.

79. Liber inſigniorum regionum atque Clenodiorum Regni Poloniae, ſ. Regni Poloniae ducatuum inſignia ſ. arma. 1575.

81. Die Bibel der Armen; ſ. Compendium Bibliorum Vet. et N. Teſt.

85. Relatio de captiuitate Philippi Camerarii et Petri Rieteri Romana etc. *)

*) Siehe *Ioh. Georg. Schelhorn* de vita, fatis, ac meritis *Philippi Camerarii* lcti, hiſtorici ac philologi perexi-

mii

N. 86. Chronica über die Herrſchaft Trautenau, von Simon Hüttel.

96. Diarium der italieniſchen Reiſe des Kurprinzen von Bayern, von 1715 und 1716.

97. Architectura defenſionis offenſionisque, von Tobias Fürlegern, Norimb.

103. a. K. Friedrichs III. Reformation des peinlichen Gerichts.

b. Carls IV. güldene Bulle.

c. Sigismundi Reformatio eccleſiaſtica.

104. Biblia Vulgata, a libro Eſdrae incipientia, usque ad finem N. T.

106. Vigilii Ruber, Sterzingenſis, Malers, Wappenbuch.

109. Ein Landrechtbuch und dann ein Lehenbuch.

110. Grammatica ital. 1423.

115. M. Joh. Hartlieb, Med. Doct. Ueberſetzung Euſebii de Alexandro M. zu Ehren Herzog Albrechts in Baiern und Anna von Braunſchweig ſeiner Gemahlin.

116. Calender und Practica, vom J. 1466.

In Quart.

Num. 51. Hanns Sachſens eigenhändige Sammlung von 398. Meiſtergeſängen, angefangen 1517. N. 56.

mii et primi Academiae Altorfinae procancellarii, commentarius. etc. Norimb. 1740. 4. Der verdiente Schelhorn hat hier obiges Mſpt. zuerſt abdrucken laſſen; ſo wie auch des Camerarii additiones, nouem capitibus conſtantes, ad horas ſubciſiuas, davon man S. 152. nachleſen kann. Von Seite 171. u. f. hat auch Hr. Schelhorn aus einigen Bänden Briefen an den Camerarius, die ſich in der Ebnerſchen Bibliothek befinden, die vorzüglichſten mitgetheilt.

N. 56. a. Guidonis de Canchiaco (ſoll heiſen de Cauliaco, ſein Name war Guy de Chauliac) Medici et Chirurgi Clementis XI. Papae (er ſchrieb erſt unter Urban V. 1363. *de Haller* Bibl. chirurg. T. I. p. 157.) tractatuli aliquot medici.

b. Beneuenuti Graphei de Ieruſalem noua ars probatiſſima oculorum *).

c. M. Petri Hispani liber oculorum.

58. Chronica des ganzen Fuggeriſchen Geſchlechtes bis 1600.

59. Epiſtolae et praefationes variorum clariſſ. Virorum Saeculi XVII.

65. Ein Band alter deutſcher Gedichte.

66. Quinctiliani Declamationum liber. Scripſ. Guil, de Salmis, Papiae 1464.

69. Doctrinal der Layen, drey Bücher. 1443.

77. Aurea Bulla.

91. a. Petri Thomaſii, Veneti, Conſilium pro Papa Eugenio IV. de univerſali praeſeruatione contra venenum.

b. Galeni liber ſecretorum, qui dicitur Antidotarius.

c. Liber medicus, italice.

97. a. Ouidius de arte amandi, cum gloſſis.

b. de remedio amoris, verſ. 1 - 128.

c. Epiſtola Sapphus ad Phaonem, cum reſponſione Marci Siculi. Saec. XV.

108. Gaspari Epiſtolarum liber. 1407.

In Octav.

Num. 17. Stammbuch Chriſtoph Röttingers, worinn die Handſchriften vieler Gelehrten von 1611 - 1614. zu finden ſind.

*) Edita Venetiis, 1497. fol. 1500. in 4.

Num. 18. Alte deutſche Lieder. 1537.
21. Stammbuch Georgii Maioris, Norimbergenſis.
28. Stammbuch Wolfgang Steberle. 1614.
31. Les Prophecies de Michel Noſtradamus. Mit eigner Handſchrift des Verfaſſers zu Anfang und zu Ende.
37. Stammbuch Jakob Imhofs.

In Duodez.

Num. 6. Extract grünen Saalbuchs von dem Burggrafthum Rothenberg.
37. Stammbuch Herrn Hieron. Wilh. Ebners von Eſchenbach.
39 Stammbuch Paul von Behaim. 1635.
40. Stammbuch Joh. Georg Michaelis. 1660.

Orientaliſche Handſchriften.

In Folio.

Num. 31. Ein türkiſches Buch.
82. Verſchiedene Suren oder Kapitel aus dem Koran.
118. Codex turcicus MS. membranac.
142. Coranus membran.
143. Codex arabicus membran.

In Quart.

Num. 25. Der Koran.
26. Muhammedis ben Giarir Hiſtoria univerſalis in linguam turcicam translata.
27. 28. und 29. Türkiſche Gebetbücher, mit Kapiteln oder Suren aus dem Koran.
30. Ein arabiſcher Codex de legibus et Politica.

Num. 31 und 32. Arabica.
34. Poemata arabica ſ. Cantiones.
49. Ein türkiſches Gebetbuch.
71. Ein arabiſches MS.
87. Arabiſche Gedichte.

In Octav.

Num. 3. 8. 9. Türkiſche Gebetbüchlein.
10. Arabiſche Gedichte.
16. Ein arabiſches Manuſcript.
29. Ein ſchön geſchriebener Koran, der aber nicht ganz iſt.
30. Ein türkiſches Gebetbuch.
35. und 36. Arabiſche Manuſcripte.
39. Arabiſche Gedichte.

In Duodez.

Num. 15. Ein Gebetbüchlein, defect.
16. Ein Theil des Koran.
19. Ein arabiſches Manuſcript.
20. 21. 25. 29 und 30. Türkiſche Gebetbüchlein.
32. Ein türkiſches Mſpt. 1586.

Verſchiedene Zeichnungen von Sonnenuhren, Aſtrolabien ꝛc. nebſt Erklärungen. 1520. Fol. Vom berühmten Mathematiker Johann Werner, der 1528. als Pfarrer bey St. Johannes ſtarb.

Sonſt haben noch die berühmten und gelehrten Männer, Zeltner, Schwarz, Johann Georg Schelhorn, (der ältere) Heumann zu

Altdorf, Apin, Hirsch, Röder, Wünsel Jungendres u. a. allerley merkwürdige Schriften, Lebensbeschreibungen, Nachrichten und Briefe aus der Ebnerschen Bibliothek drucken lassen.

Collectio omnium scriptorum, qui de origine domus Habspurgico - Austriacae scripserunt. Ein Mspt. in Folio; von dem verdienten Chrph. Jac. Im Hof, dem ersten Sammler dieser Bibliothek selbst aufgesezt.

Die gedruckten Bücher der Ebnerschen Bibliothek theilen sich in 6. Classen.

I. Zur ersten Classe gehören.

1) Die ab incunabulis Typographiae bis 1500. von welchen beynahe 300. Stücke vorhanden sind. Von den zu Nürnberg gedruckten giebt der Seite 17. angeführte Röder in seinem Catalogo Nachricht *).

2) Die

*) Von zwey merkwürdigen Impressis, Explicatio Missae und Memorabilia Romae, welche diese Bibliothek besitzt, handelt M. Seb. Iac. Jungendres in disquis. in notas characteristicas librorum a typographiae incunabulis ad An. MD. impressorum. Norimb. 1740. pag. 40. und 44.

Folgendes seltene Werk findet man auch hier. Ein schöne vnd kurczweilige hystori gelesen von Herczog Leupold vnd seinem Sun Wilhelm von Osterreich wie die jr Leben vollendt haben ꝛc. das Buch des edlen Ritters vnd Landtfarers Marcho Paolo ꝛc. Gedruckt durch Anton Sorg zu Augspurg 1471. Fol.

2) Die von 1500. bis 1550. unter welchen auch die Autographa reformationis et Lutheri ſind. Hirſch hat 4000. Stücke davon in ſeinen Millenariis bemerkt, es ſind aber über 1500. noch hinzugekommen.

II. Begreift das Ius publicum, die Geſchichte, Antiquitäten, Genealogie, Diplomatik, Numiſmatik und Heraldik. Die Anlage dazu iſt urſprünglich nach dem Menkeſchen Catalogo gemacht. Dieſe bereits ſehr anſehnliche und ſchäzbare Claſſe wird noch immer mit den herrlichſten Werken, ſo wohl aus den ältern als neueſten Zeiten, vermehrt.

III. Enthält zu den übrigen Theilen der Rechtsgelehrſamkeit, auſſer dem iure publico, gehörige Bücher.

IV. Iſt eine Bibliotheca philologico-philoſophica. Dieſe mit verſchiedenen ſchönen Werken bereicherte Claſſe enthält insbeſondere eine zahlreiche Sammlung von Epiſtolographen.

V. Eine bibliotheca Theologica. Die Bücher ſind faſt alle aus der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und aus dem Saeculo XVII.

VI. Eine Bibliotheca litteraria.

Auſſerdem iſt auch eine ſehr groſſe Menge von Diſputationen vorhanden, unter welchen die ganze Sammlung, die der ſel. Schwarz beſeſſen, befindlich iſt.

Die zahlreiche Portraitsſammlung enthält ſehr viele Stücke, welche von der Kunſt der berühmteſten Meiſter zeugen.

Die Deductionen machen 80. Bände aus. Die Anzahl der gedruckten Bücher ist, nach des Hrn. von Murr Angabe, bey 20,000. Stücke.

Wir haben über diese Bibliothek folgendes Verzeichnis:

Librorum ab anno I. usque ad annum L. Saec. XVI. typis exscriptorum ex libraria quadam supellectile, Norimbergae privatis sumptibus in communem usum collecta, et adservata, Millenarius I. speciminis loco ad supplendos annalium typographicorum labores editus a *Carolo Christiano Hirsch.* Noribergae, 1746. 12 Bog. Millenarius II. 1748. 14 Bog. Millenarius III. 14 Bog. IV. 1749. 13 Bog. in 4.

Der Titel enthält schon den Inhalt dieses Buchs, das die Bücher nach den Jahren der Herausgabe und dem Format anführt, und ein doppeltes, sehr brauchbares Register der Verfasser und Buchdrucker enthält. Am Ende eines jeden Millenarii hat Hr. Hirsch auch ein Verzeichnis von Handschriften beygefügt, welche in eben dieser Sammlung verwahret werden. Das Maittairische Werk wird durch diese genau abgefaßten Beyträge sehr vermehrt und ergänzt; nur Schade, daß sich diese Millenarii selbst in der hiesigen Gegend so gar selten machen. An dem zweiten Stifter dieser Bibliothek, dem Hrn. von Ebner, hatte der unermüdete brave Hirsch einen grossen Gönner; er arbeitete auch lange bey diesem

Bücher

Bücher-Vorrath, welches ſein erſt angeführtes Werk hinlänglich beweißt. Die merkwürdigſten Handſchriften habe ich oben angeführt, die übrigen haben ihren Werth verlohren. Daß dieſe herrliche Bücherſammlung auch einen Schatz von alten Ausgaben klaſſiſcher Autoren, von Geſchichtbüchern, Chroniken u. ſ. w. enthält, erſieht man ſchon aus dem gedruckten Verzeichniß. Hier folgt eine kleine Probe.

Pomponius Mela de ſitu Orbis libri III. 1512. in 4.
Plinii Sec. Hiſtoriae natur. libri 37. ampliſſimis figuris exculti. Venet. 1513. fol.
Plauti Epidicus. Lipſ. 1513. fol.
Ciceronis oratio pro Cn. Pomp. Magno. Lipſ. 1513. fol.
Herodiani, hiſtorici graeci, libri VIII. Argent. eod. 4.
Conr. Celtis libri Odarum IV. Arg. eod. 4.
Terentii VI. quae extant fabulae, in metra legitima reſtitutae etc. Lipſ. 1514. f.
Cicero de Oratore libri III. Lipſ. 1515. f.
Horatii Epiſtolarum libri II. Ex offic. *Wolfg.* Monacenſis, 1515. 4. item Lipſ. 1516. 4.
Ciceronis in L. Piſonem oratio. Lipſ. 1516. f.
Terentii Comoediae. Tubing. 1516. 4.
Ciceron. Tuſcul. quaeſt. Libri V. Argent. 1516. 4.
Claudianus de raptu Proſerpinae. Lipſ. 1518. 4.
Pomponius Mela. Iulius Solinus etc. Venet. in aedib. Aldi, 1518. 8.
Plinii epiſtolae. Lipſ. 1519. 4.

Iſocra-

Isocratis grauiſſ. oratio de bello fugiendo etc. apud Ioh. Froben. 1519. 4.

Viele ſeltne Schriften von dem kühnen braven Ritter, **Ulrich von Hutten.** So wie ich glaube, iſt dieſe Suite **vollſtändig.**

Pomponii Melae Geographiae libr. III. Viennae 1520. 4.

Opera *Hrosuite* illuſtris virginis. Norimb. 1501. Fol.

Bambergiſche Halsgerichts Ordnung. Mentz Joh. Schöffer 1508. Fol.

Pomponius Mela. Wittemb. 1509. 4.

Paſſio Chriſti ab Alb. Durero, Nurenberg. effigiàta etc. 1511. 4.

Terentii Comoediae. Argent, per Mart. Flach, ibid. eod.

Salluſtius. Viennae, ibid. eod.

Encomium Moriae Eraſmi Rot. Arg. 1512. 4.

Lucianus de ratione conſcribendae hiſtoriae, ex graeco in lat. traductus, autore Bilib. Pirkheimer. 1515. 4.

Von Kirchenvätern verſchiedene Ausgaben und einzelne Stücke aus dem 16. Jahrhundert: und andere Seltenheiten mehr.

7) Die Welſeriſche, in dem Aegidianiſchen Gymnaſium. Sebald Welſer, der Erſte dieſes Namens, verehrte im Jahr 1581. dem damals neu errichterem Gymnaſium eine Anzahl Bücher zum Gebrauch der Lehrenden und Lernenden, und erneuerte jährlich, mit neuen Büchern ſein Andenken, noch mehr aber durch ſein am 8.

März

März 1588. errichtetes Testament, in welchem er ein Capital bestimmte, von dessen einem Abnutzungstheile der iedesmalige Aelteste der Nürnberger Welserischen Linie Bücher dahin zu schaffen hat. Bey der 1696. erfolgten gänzlichen Einäscherung der Kirche und des Gymnasiums zu St. Aegidien, wurden diese Bücher nebst der Küste, darinnen sie aufbewahrt waren, durch eine auf sie gefallene Decke überschüttet, und im ärgsten Feuer glücklich erhalten. Carl Wilhelm Welser ließ als damaliger Aeltester der Welser zu Nürnberg bey der Wiederaufbauung des Gymnasiums 1699. in dessen ersten Classe einen grossen Schrank errichten, darinnen nun diese zwar nicht grosse aber brauchbare Sammlung, aufbewahrt wird. Zu dessen und des Stifters Ehre, sind aussen 2 Innschriften befindlich. Sie besteht meist aus Lexicis, einigen alten historisch und geographischen auch genealogischen Werken, vorzüglich aber aus brauchbaren, besonders niederländischen Ausgaben der Auctorum Classic. Das neueste Werk, das dahin geschaft wurde und noch fortgesezt wird, ist die Zweybrüker Sammlung von Auctoribus classicis *).

8) Die

*) Aber warum erwehnt denn der sonst so ämsige Hr. von Murr dieser und der Convertiten-Bücherſammlung mit gar keinem Wort? — Ein neuer

Be-

8) Die Paul Jacob von Marpergerische. Der Stifter war würklicher kaiserlicher Rath, Ablegatus zu den fränkischen Kreiskonventen, und vieljähriger ältester Rathskonsulent zu Nürnberg. Hamburg war seine Geburtsstadt, er kam aber schon in seinem 21. Jahre nach Nürnberg, wo er alsdenn auf der Universität zu Altdorf, und in der Folge zu Halle und Leiden, studirte *). Nach verschiedenen sehr ansehnlichen Reisen, wobey er seine schönen Kenntnisse sehr vermehrte, gelangte er endlich wieder in Nürnberg an, wo er auch von einer Ehrenstelle zur andern befördert wurde. Den Nürnbergischen Gesandschaftsposten bey der fränkischen Kreis-Versammlung versahe er über 30 Jahre lang, nebst andern Reichsstädtischen Stimmvertrettungen, wobey er sich unendliche Verdienste erworben, und Gelegenheit hatte, sich in diesem Fache einen schäzbaren litterarischen Vorrath zu sammeln. — Bey seinem 1751. erfolgtem Absterben vermachte er seine vortrefliche Büchersammlung zum Gebrauch des Collegii Consiliarorum. Sie ist vorzüglich reich an Actis

Beweiß, daß man durch Thätigkeit noch gar mannichfaltige Dinge in dem reichhaltigen Nürnberg auskundschaften kann. —

*) Das Leben dieses würdigen Mannes beschreibt uns Hr. Prof. Will in seinem Nürnb. Gelehrten-Lexicon 2 Th. Seite 580.

Actis publicis Noricis, und andern gedruckten Werken, insonderheit aber enthält sie einen Schatz von Kreisacten in sich. Der jüngste Consulent hat jederzeit die Aufsicht darüber.

9) Die Convertiten-Bibliothek. In dem ehemaligen Convertiten-Hauße, welches aber nunmehr seit vielen Jahren die Bewohnung des jedesmaligen Predigers und Antistes an der Kirche zu St. Jakob ist, stehet auch eine kleine Bibliothek von einigen hundert Stücken, die zum Gebrauche der Convertiten bestimmt war. Sie wurde von Endtern, dasigem Buchhändler, und andern Wohlthätern gestiftet. Dem grösten Theile nach enthält sie solche Bücher, welche die Lehre der Römisch-Katholischen bestreiten, und die evangelische Religion vertheidigen. Doch haben sich hinein verirrt: Initia reformationis *Marchicae* etc. — *Zeileri* Itinerarium Hispanic. — *Enenkelius* de priuilegiis etc. — Georgii *Mundi* de comitibus pal. Caes. — *Koepingii* de iure Sigillorum. — Abels Gerichtshändel — *Zaluzani* animaduersiones med. in Galenum. — *Molnari* Lexicon Vngaricum. — *Havenreutheri* Commentarii in diuersos Aristotelis libros.

Die Zierde dieses Bibliothekchen ist vielleicht ein daben befindliches Gemälde von dem berühmten Albr. Dürer, welches folgende Vorstellung ent-

enthält. Auf einem Altare stehen Luther und Melanchthon, welche zweyen Churfürsten und deren Familien das h. Abendmal in zweyerley Gestalt reichen. Die Stifterin dieses Gemäldes heißt: Sophia Müllerin, Heinrich Müllers eines dasigen Kaufmanns, Eheweib.

Die bisher genannten Bibliotheken sind im eigentlichsten Verstande alle öffentlich: nun die ansehnlichsten

Privatbibliotheken.

1) Des Predigers bey St. Sebald und Antistes der nürnbergischen Geistlichkeit, Hrn. Joh. Siegm. Mörl. Seine Büchersammlung ist zahlreich im Fache der Kirchengeschichte, Philologie, Sprachkunde und Theologie. Auch besizt er eine grosse Sammlung geographischer Werke, Landkarten, insonderheit griechischer Schriftsteller, wovon er ein Verzeichnis herausgeben wird.

2) Des Schaffers (oder ersten Geistlichen) bey der St. Sebaldskirche, Hrn. M. Georg Wolfg. Panzer. Er hat eine vortrefliche Bibliothek, dergleichen man bey wenigen Privatpersonen, so wohl in Absicht auf die Anzahl, als auf die zweckmäsige Auswahl finden wird. Es ist da eine ansehnliche Sammlung von englischen, theo-

theologischen und guten philosophischen Büchern; desgleichen eine starke Sammlung von treflichen Ausgaben klassischer Autoren, worunter auch viele kostbare sind; eine grosse Anzahl zum Theil rarer Schriften, welche zur Gelehrten- und Bücher-Geschichte gehören; viele alte teutsche Drucke und Bücher von pfälzischen Gelehrten u. s. w. Seine unvergleichliche Bibelsammlung — und wem sollte wohl diese noch unbekannt seyn? — Das gröste Kleinod seiner gesammelten litterarischen Schätze, verkaufte er 1786. an den größten europäischen Bibelsammler, an den Hrn. Herzog von Würtemberg, wo sie nun in Stuttgard aufbewahrt wird. Diese seine sehr vollständige Sammlung von Bibeln sezte ihn daher vor vielen andern Gelehrten in Stand, so viel nützliches, schönes und vollständiges über die Geschichte der Bibeln zu liefern. Obgleich nicht zu leugnen ist, daß sein unverdroßner Fleiß im Sammlen, Vergleichen, Verbessern u. s w. durch das so genannte Bibelglück, zu welchem er gleichsam prädestinirt war, erst desto mehr zu neuern Untersuchungen ermuntert wurde. Was Hr. Schaffer selbst besaß, hat er jedesmal in seinen verschiedenen Werken zur Geschichte der gedruckten Bibeln angezeigt. Nur schade, daß wir noch keinen vollständigen Katalog darüber

haben, der dem Bibelsammler und Litterator ungemein schätzbar seyn würde, welches man vom Hrn. Panzer gar wohl hätte fordern können.

3) Die Bibliothek des ersten Rathskonsulenten der Reichsstadt Nürnberg und Prokanzlers der Universität Altdorf, Hrn. Dr. **Johann Conrad Feuerlein** ist in allen Fächern der Rechtsgelehrsamkeit, der Geschichte, Alterthümer, Philologie, Litteratur u. s. w. überaus stark besezt. Sie ist ein edles, und in diesem Umfang bey Rechtsgelehrten ziemlich seltenes Denkmal seiner brennenden Begierde zu den Wissenschaften und der Litteratur. Seine Sammlung von Dissertationen zeichnet sich nicht nur durch eine grosse Vollständigkeit und ihren innerlichen Gehalt aus, sondern sie ist auch sehr herangewachsen. Die Menge, Vortreflichkeit und Seltenheit der Bücher kann man aus dem Verzeichnis dieser Bibliothek ersehen, welches auch dem Litterator, wegen der guten Einrichtung und angebrachten gelehrten Anmerkungen, so wie auch wegen des beygefügten Preißes der Bücher sehr brauchbar ist.

D. *Ioh. Conr. Feuerlini* Supellex libraria, seu Catalogus Librorum ex omni scientiarum genere selectiorum, partimque rariorum, iuxta seriem alpha-

alphabeticam in qualibet forma digeſtus, variis notis litterariis auctus, iuſtisque inſtructus pretiis. Pars I. Suobaci 1768. 640. gr. Octavſeiten, ohne Regiſter.

Ejusd. Acceſſiones ad ſupellectilem ſuam librariam ſ. Bibliothecae Feuerlianae Volum. II. Norimb. 1779. 8. maj.

Bey der Herausgabe des erſten Verzeichniſſes, deſſen Einrichtung man gleich aus dem Titel erkennen kann, belief ſich ſchon die Anzahl der Bände auf 5482. Stücke, welche aber, wie ich hernach zeigen werde, in der Folge überaus ſtark vermehrt wurden. Aus dem erſten Theile zeichne ich nur folgende wenige Folianten aus, weil der Katalog gedruckt zu haben iſt.

7. Aeneae Sylvii Commentar. de Concilio Baſileae celebrato. ſ. l. et a. Rariſſima collectio. *Freytagii* Analect. p. 8. Baumgartens Hall. Bibl. Th. 2. S. 492.

30. Boccaccio, Giov. il Decamerone. in Venet. 1525. c. fig. Editio praeſens ex primis eſt eaque rara. Cf. Götz Merkwürdigkeiten der K. Bibl. zu Dresden. 1 B. III. Th. p. 186. Bibl. Rinck. p. 961. Bibl. Salthen. p 133. Vberiorem recenſionem ſiſtit *Io. Fabricius* in Hiſt. Bibl. ſuae. P. VI. p. 117.

51. Eiusd. inſigne Opus de claris mulieribus. c. fig Bern 1539. liber rariſſimus. *Vogt.* Cat. libr rar. p. m. 131. *Bunemann.* p. 45.

228. Hunds, Wigul. bayrisch Stammbuch. I. Th. Ingolstadt 1598. II. Th. ib. 1586. Collectioni praesenti rarissimae adhaerent XII. tabulae aeneae insignia familiarum Bauaricarum gentilitia, coloribus picta, continentes, quae rarissime conspiciuntur. De raritate libri cf. *Vogt* p. 356. Bibl. Rinck. p. 405. *Io. Tob. Köhler*, von dem Leben und Schriften Herrn Wigul. Hunds. p. 13.

289-291. Londorpii Acta publica. T. I-IV. Frcf. 1627-642. Editio prima non castrata. Bibl. Rinck. p. 625.

470. Nürnbergische Reformation. Nbg. 1484. Editio prima rarissima. Bibl. *Schwindel.* p. 51.

475. Justinianischer Instituten warhafte Dolmetschung. Augsp. 1536. Liber rarissimus, Bibl. *Salthen.* p. 283.

531-533. (Schotti, Andr.) Hispaniae illustratae T. I-IV. Frcf. 1603-160 8. Collectio pretiosissima et rarissima. *Vogt.* p. 344. et p. 614. Bibl. Hamb. Hist. Cent. VIII. art. 5. In auctione Gundlingiana pretio 22. Imperial. et 20. Gross. diuenditum est hoc Opus, cui *Uffenbach.* in Cat. Bibl. Vniv. pretium 20. Imperial. constituit. Tomo nostro secundo adhaeret Io. Marianae historiae Hispanicae Appendix, liber scilicet XXI. et nouem caeteri ad XXX. vsque, qui viginti illos in Tomo hoc II. rerum Hispanicarum ordine sequuntur. Frcf. 1606.

557-591. Theatrum Europaeum. T. I-XXI. c. fig. Frcf. 1662-738. Opus sumtuosissimum, de quo cf. Bibl. *Rinck.* p. 627.

593.

593. 594. Thesaurus sacrarum historiarum V. et N. Test. sumtibus Gerardi de Iode. Tomi II.
595. **Theuerdank**. c. fig. et clavi. Nbg. 1517.

Der 3te Theil des Feuerleinischen Catalogs kann, wenn Gott diesem würdigen Gelehrten Leben und Gesundheit verleiher, wie er mir schreibt, auch noch zum Vorschein kommen, denn von der Schlus-Numer des 2ten Voluminis 12451. laufen die übrigen Numern der Bände dermalen in der Handschrift über 18000. Um eine Probe zu geben, was für beträchtliche Werke auch in diesem 3ten Theil enthalten seyn werden, will ich einige anführen:

In Folio.

Balbini, Bohusl. Miscell. hist. regni Bohem. Dec. I. L. I-VIII. et Dec. II. Lib. I. II. Prag. 1679-87.

Banduri, Anf. Imperium Orientale. T. I. II. Par. 1711.

Baronii, Caes. Annal. Eccles. T. I-XII. Mog. 1601-8.

Belii, Matth. Notitia Hungar. novae T. I-IV. Viennae, 1735-42.

Bibliotheca Cluniacensis. Lut. Par. 1614.

Canisii, Henr. Thes. monum. eccles. et histor. P. I-VII. Vol. I-IV. Antwerp. 1725.

Catal. des Livres imprimé de la Bibl. du Roy. Theol. à Par. 1739-42. III. Parties. Et Belles Lettres. ib. 1750. II. Tomes. V. Voll.

Cat. Codicum MSS. Biblioth. Regiae T. I-IV. Par. 1739-44.
de Chaufepié, Iaq. Ge. Nouveau Dictionnaire hiſt et critique etc. T. I-IV. a Amſt. 1751-56.
Cruſii, Mart. Annales Suevici. T. I-III. et paralipomenos rer. Suev. liber. Frcf. 1595-96.
Eckhel, Ioſ. Catal. Muſei Caeſarei Vindob. numorum vet. P. I. II. Vindob. 1779.
du Freſne, Car. Hiſt. Byzantina. Lut. Par. 1680.
- - - Gloſſar. ad Script. med. et inf. Latin. T. I-III. Frcf. 1681.
- - - Gloſſ. ad Script. med. et inf. graecitatis. T. I, II. Lugd. 1688.
Gaddius, Iac. de Script. non eccleſiaſticis. T I. Florent 1648. T. II. Lugd. 1649.
Gerberti, Mart. Codex epiſtolaris Rud. I. typis San-Blaſianis. 1772.
Sämtliche Goldaſtiana.
Graevii, Io. Ge. et Pet. Burmanni Theſaurus Antiquit et hiſt. Italiae, Neap. Sicil. Sardin. Corſicae, Melitae etc. Tomis X. vel partibus XLV. diſtinctus. Lugd. B. 1704-25.
Graevii, Io. Ge. Theſ. Antiquit. Rom, T. I-XII. L. B. 1694-99.
Gronovii, Iac. Theſ. Ant. Graec. T. I-XIII. Lugd. Bat. 1697-702.
Gruteri Ian. Corpus Inſcriptionum T. I. II. Amſt. 1707.
Abbildungen der Gemälde und Alterthümer der Stadt Herkulaneum I-VI. Theil. Augſp. 1777-87.
Herrgott, Marqu. Monumenta dom. Auſtr. T. I. Sigilla cet. et inſignia complectitur. Vienn. 750

Tom

Tom. II. f. Nummotheca Princ. Auſtr. opera Ruſt. Heer. P. I. II. Frib. 1752. 53. Tom. III. f. Pinacotheca Princ. Auſtr recognovit Mart. Gerbertus, Congreg. ad S. Blaſium Abbas. P. I. II. typ. San - Blaſianis. 1773. Tom. IV. et ultimus S. Taphographia Princ. Auſt. P. I. II. typis San - Blaſianis. 1772.

Iurisprudentia Romana et Attica. T. I - III. Lugd. B. 1738 - 41.

Khevenhüllers, Franz. Eph. Annales Ferdinandei I - XII. Th. ſamt 2. Theilen Conterfet und Kupferſtichen. Leipz. 1721 - 26.

Kircheri, Ath. Oedipus Aegyptiacus T. I - III. Rom. 1651 - 54.

Liber conformitatum S. Franciſci. Bon. 1590.

van Loon, Ger. Hiſtoire metallique des XVII. Provinces des Pays - Bas. a la Haye. 1732 - 37.

Lunigii, Io. Chriſt. Teutſches Reichs - Archiv. XXIV. Theile. Leipz. 1713 - 22.

Martène, Edm. et Vrs. Durand Theſaur. nov. anecdotorum T. I - V. Lut. Par. 1717.

Meermann, Ger. Novus Theſ. iur. civ. et can. T. I - VIII. Hag. Com. 1751 - 80.

Monnoies en Or, qui compoſent une des differentes parties du Cabinet de S. M. l'Empereur. Vienn. 1759. 2) Catal. des Monnoies en argent, qui compoſent une des differentes parties du Cabinet Imperial. ib. 1769. 3) Supplement au Catalogue des Monnoies en Or etc. du Cabinet Imperial. ib. 1769. 4) Supplement au Catalogue des Monnoies en argent etc. du Cabinet Imperial. ib. 1770.

du Mont, I. Corps uniuerſel diplomatique du

Droit des Gens, ou Recueil des tous traités de paix, d'Alliance, Neutralité, Commerce, Garantie, a Amst. et a la Haye, 1726-33. VIII. Tomus, avec le Supplement par Barbeyrac et Rousset, on est joint le Ceremonial des Cours de l'Europe, avec le recueil historique des anciens peuples V. Tomes. ib. 1739.

Rymeri, Thom. et Rob. Sanderson Foedera, conventiones, literae et cuiuscunque generis acta publica, inter Reges Angliae et alios quosvis Imp. Reg. Pont. Principes vel communitates ab ineunte Saeculo XII. ab A. 1101. ad nostra usque tempora habita aut tractata. T. I-X. Hag. Com. 1745.

la Martiniere, M. Bruzen, historisch-politisch-geographischer Atlas der ganzen Welt, oder grosses und vollständiges geographisch und critisches Lexicon. I-XII Theil, nebst dem Supplement oder XIII. Theil. Leipz. 1744-50.

de Montfaucon, Bern. Palaeographia graeca. Par. 1708.

- - - l' Antiquité expliquée et represantée en figures, avec le Supplement. á Par. 1722-24. X. Tomes. XV. Volumes.

Mangeant, Thom. Introduction a la Science des medailles etc. a servir de Supplement a l'Antiquité expliquée par Dom. Montfaucon. á Par. 1763.

Moreri, Louis, le grand Dictionaire historique etc. VIII. Volumes, à Amst. 1740.

Morellianus Thesaurus. T. I. II. Amst. 1734.

Museum Cortonense. Rom. 1750.

- - - Richterianum. Lips. 1743.

Mu-

Muſeum Romani Collegii Societ. Ieſu ab Ath. Kirchero locupletatum et publicae luci expoſitium ab G. de Sepibus. Amſt. 1678.
- - Kircherianum etc. auctum a P. Phil. Bonanni. Rom. 1709.
Onus Eccleſie. Landshute. 1524.
Perrault, les hommes illuſtres, qui ont peru en France pendant ce Siecle, avec leurs portraits au naturel. T. I. II. à Par. 1696 700.
Pezii, Bern. Theſ. anecdot. noviſſimus. T. I - VI. Aug. Vind et Graec. 1721 - 29.
Röſels v. Roſenhof, Aug. Joh. Hiſtoria naturalis ranarum noſtratium. Nürnb. 1758.
Scheidii, Chriſt. Lud. Origines Guelficae. T. I - V. Hannov. 1750 - 80.
Scherzii, Io. Ge. Gloſſarium germanicum medii aevi. T. I. II. Arg. 1781. 84.
Schoepflini, Io. Dan Alſatia diplomatica P. I. II. Maunhem. 1772. 75.
Schoettgenii, Chriſt. et M. Ge. Cph. Kreyſigii diplomataria et Scriptores hiſt. Germ. medii aevi T. I. - III. Altenb. 1753. 55. 60.
Schwandtneri, Io. Ge. Scriptores rerum Hungar. vet. ac genuini. T. I - III. Vindob. 1746. 48.
Statuta ordinis Cartuſienſis. Baſil. 1510.
Theatre nouveau du Piemont et de la Savoye T. I. P. I. II. T. II. P. I. II. a la Haye 1725.
Zedlers, Joh. Heinr. Groſſes vollſtändiges Univerſal - Lexicon. I - LXIV. Band. Halle und Leipz. 1732 - 50. item nöthige Supplemente I - IV. Band ib. 751 - 54.

Diese wenigen angeführten Bücher in Folio werden leichtlich erwroben, daß in dem 3ten Theil des Feuerleinischen Catalogi vielleicht kostbarere und ansehnlichere Werke enthalten sind, als in den 2. ersten Bänden. So ansehnlich und höchst merkwürdig diese Büchersammlung, zumal als Privatbibliothek, auch immer ist, da sie mit den grösten Privatsammlungen Teutschlands mit allem Rechte werteifern kann; so wird sie doch seiner Zeit dem Schicksal so mancher treflichen Privatbibliothek nicht entgehen! —

4) Des Herzoglich Bayerischen Geheimen Raths und Nürnbergischen Senators Herrn Hallers von Hallerstein Bibliothek, hat ihren Anfang von dem Herrn Senator und Landpfleger Hanns Joach. Haller von Hallerstein, seinem Herrn Vater, erhalten.

Diese Bücher-Sammlung bestehet aus mehr als 12000. Bänden, und ist in folgende Classen eingetheilt.

I.) Die Gelehrten-Geschichte, unter welche die Lateinischen und Griechischen Autoren, die Sprach-Bücher und was zum Philologischen und zu den schönen Wissenschaften gerechnet wird, gestellt sind.

II. Das

II.) Das Ius Vniverſum, oder diejenigen Bücher, welche das Natur-, Bürgerliche-, Peinliche-, Lehen-, Kirchen-, Policey-, und Staats-Recht enthalten.

III.) Begreift die Univerſal-Hiſtorie und die Hülfs-Mittel zu der Geſchichte: Geographie, Chronologie, Genealogie, Diplomatik, Topographie, Itineraria, Heraldik, Numismatik, Griechiſche und Römiſche Antiquitäten.

In dieſer Claſſe befinden ſich auch die Bibeln geordnet, als eine Hülfsquelle der älteſten Geſchichte. Hierunter iſt eine der älteſten gedruckten Bibeln in teutſcher Sprache; wie auch ein ſauberes kompletes Exemplar der ſehr ſeltenen Biblia pauperum oder der ſogenannten Bibel der Armen, mit der Jahrzahl 1477. welche aus 40. Blättern, ohne Zahlen und Signaturen, beſteht.

Ein gleiches ſchönes Exemplar wird in der an alten typographiſchen Monumenten ſehr reichen Bibliothek des Collegiatſtifts Rebdorf ohnweit Eichſtätt aufbewahrt, welche den geſchickten und thätigen Hrn. Prof. Strauß zum Aufſeher hat. Auch zu Wolfenbüttel iſt eines. S. Idée générale d'une Collection complette d'Eſtampes p. 327.

IV.) Die Sammlung zu der Kirchengeſchichte beſtehet nur aus ohngefähr 600. Bänden, die

das

das unentbehrlichste dieser Wissenschaft enthalten.

V.) Die Special-Historie, in welcher von jedem Reiche und Staate, besonders in Europa, gewiß einer, wo nicht mehrere Schriftsteller sich befinden.

VI.) Enthält Philosophie, Mathematik, Astronomie, Architectur, Kunstwissenschaft, Oeconomie, und etwas zur Naturgeschichte.

VII.) Ist eine Collection von historischen Piecen, sowohl gedruckt, als im Manuscript, welche alle in Alphabetischer Ordnung liegen, denen die vorhandenen Deductiones beygefügt sind, 86. Bände, in Folio.

VIII.) Ist eine Collectio Iuris Statutarii praecipue Germanorum, welche einzelne Mandata und Ordnungen in 42. Bänden in alphabetischer Ordnung enthält.

IX.) Ist eine in 53. Bänden alphabetisch gelegte Sammlung von Original-Briefen, grosser Herren, berühmter und gelehrter Leute, besonders aus dem 16. und 17ten Jahrhundert. Die Briefe eines Wilibald Pirkheimers, Dürers, Cochläi, Chelidonii, Stabii, und anderer, fassen viel Merkwürdiges in sich. Viele dieser Briefe sind von dem sel. Geheimen Rath und Professor Heumann von Teutschenbrunn zu Altdorf heraus-

ausgegeben worden: Documenta litteraria varii argumenti in lucem prolata etc. Altorf. 1758. 8. Die Zuschrift erzählt die Veranlassung. Ob gleich nicht alle hier abgedruckten Briefe von gleicher Wichtigkeit sind, so tragen sie jedoch insgesamt zur Erweiterung und Erläuterung der Gelehrten- und Reformationsgeschichte des ersten Theiles des XVI. Jahrhunderts etwas bey.

X.) Eine aus mehr als 400. Bänden bestehende, und nach den Materien gelegte Sammlung von Dissertationen und damit einschlagenden kleinern Piecen, in Quart Format.

XI.) Eine nach den geistlichen und weltlichen Ständen genealogisch, chronologisch, und wo eine von beeden nicht einschlägt, alphabetisch geordnete Sammlung von Bildnissen, von wenigstens 25000. Blättern.

XII.) Eine Geographisch-Topographische Sammlung von Charten und Prospecten, mehr als 80. Bände.

XIII.) Die historischen Kupfer chronologisch geordnet, 18. Bände.

XIV.) Die Natur-Historie betreffende Kupfer, nach den Reichen geordnet, 4. Bände.

XV) Mathematische und die Architectur betreffende Kupfer, 4. Bände.

XVI.)

XVI.) Sammlung derjenigen Kupferstiche, die weder Portraite, noch historische, noch topographische Vorstellungen, sondern blosse Erfindungen des Künstlers sind, nach den Meistern alphabetisch geordnet, 40. Bände.

Eine ziemliche Anzahl Manuscripte, worunter einige alte befindlich, sind nicht besonders, sondern unter ihre Classen geordnet.

Ueberhaupts ist dieser Bücher-Vorrath eine blosse Privatsammlung eines Liebhabers der Litteratur, der Geschichte, und desjenigen, was dahin einschlägt.

5) Des Herrn Kirchenpflegers, Paul Carl Welser von Neunhof Bibliothek, befindet sich in dessen Bewohnung, in einem grossen und hellen Saal aufgestellt. Ihr Besizer sammelte sie ganz allein, und sezt sie noch von Tag zu Tag fort. Sie übersteigt nun bald die Zahl von 6000 Bänden, ohne die vielen kleinen sehr starken Piecen dazu zu zählen. Da sie sich über alle Wissenschaften erstreckt, vorzüglich aber in dem Fache der Geschichte, und ihrer Hülfswissenschaften bereichert ist: so wurde sie vor einigen Jahren in folgende Abtheilungen eingetheilt, bey deren Benennung zugleich einige der vorzüglichsten Werke mit angezeigt werden sollen.

Geogr.

Geographica et Topographica,

Claudii Ptolomaei Geographicae Enarrationes Libri Octo Bilibaldo Pirckheymero Interprete. Argent. 1525. fol.

Merians Topographiſche Werke.

Hiſtoria Vrbium.

Itineraria.

Die groſſen Sammlungen von Reiſen, Dappers Werke, die neueſten Reiſen eines Forſters, Niebuhrs, Sonnerats, Bernoullis, Hawkesworths, Pallas ꝛc. und anderer.

Numismatica.

Koehlers Münzbeluſtigungen.

Genealogica et Heraldica.

Biedermanns Werke. Siebmachers groſſes Wappenbuch.

Diplomatica.

Würdweins Subſidien. Monumenta Boica. Ludewigs Reliq. Mſptor:

Antiquitates.

Murrs Ueberſezung von Hekulanum.

Hiſtoria Generalis.

Die Halliſche Allgemeine Welthiſtorie.

Hiſtoria Specialis.

Theatrum Europaeum. Bells Notitia Hungariae. P. Daniels Geſch. von Frankreich. Ferrerats Geſch. von Spanien.

Hiſtoria Germaniae.

Khevenhillers Annalen. Bucelini Germania Topo-Chrono-Stemmato-Graphica ſacra et profana. Aug. Vind. 1655. Ulmae 1678 IV. Tom.

Hiſtoria Belli ac Pacis.

Hiſtoria Eccleſiaſtica.
Hiſtoria Nobilium.
Salvers Proben des deutſchen Reichs-Adels.
Franconica.
Falkenſteins, Ludewigs, Reinhards Werke.
Theologica.
Eine groſſe Anzahl von Schriften Lutherſcher, Melanchthoniſcher und anderer Reformatoren, chronologiſch in Bände geordnet.
Eine angefangene Bibelſammlung, darunter Koburgers deutſche Bibel. Fol. 1483. der 2te Theil einer deutſchen Bibel. Straßburg 1485. Fol. Das Hutterſche groſſe Bibelwerk. Die ſogenannte Fegfeuer-Bibel. Wendiſche, Malabariſche, Flämmiſche Bibeln. Luthers erſte Ausgaben ſeiner einzelnen Ueberſezungen der Bücher der Bibel.
Das Bamberger Miſſale, gedrukt Babenberg durch Johann Pfeil 1499. Fol. Die erſten Ausgaben der Augſpurger Confeſſion. Dr. Luthers Catechiſmus.
Philologica. Hiſt. Litteraria et Lexica.
Lambecii Commentarius de Bibl. Caeſarea, Frankfurter deutſche Encyclopädie.
Ephemerides,
Ceremonialia.
Politica.
Biographica.
La Hodes Hiſtoire de la Vie et Regne de Louis. XIV.
Philoſophica et Mathematica.
Viele Handzeichnungen des Beſitzers in der Civil- und Kriegsbaukunſt.

Libri

Libri Artiſtici.

Dürers groſſe und kleine Paſſion. Eine Sammlung der meiſten düreriſchen Kupferſtiche und Holzſchnitte.

Libri Medici.

Hiſtoria Naturalis.

Linnees, Millers, du Hamels, Blüſchens Schriften.

Oeconomica.

Ius Publicum.

von Meyern Acta Pacis. Weſtphal.

Deductiones.

Equeſtria.

Ius privatum.

Libri Poetici et Fabulae Romanenſes.

Theuerdank. Augsburg 1519. Fol.

Dialogi et Epiſtolographi.

Manuſcripta.

Türkiſche, Arabiſche. Einige Gebetbücher aus dem XV. Jahrhundert. Viele Magiſche Schriften.

Das ſeltenſte und koſtbarſte Werk dieſer vortreflichen, und ihrem Sammler alle Ehre bringenden Bibliothek, iſt: Ciceronis Orationes, in Folio, koſtbar auf Pergament gedruckt, und mit prächtigen und ſtark vergoldeten Anfangs-Buchſtaben verſehen. Am Ende ſtehen folgende Verſe.

Germani ingenii quis non miretur acumen?
Quod vult germanus protinus efficiet:
Aſpice quam mira libros impreſſerit arte:
Quam ſubito veterum tot monumenta dedit
Nomine Chriſtophorus: Valdafer gentis alumnus:

Ratiſponenſis gloria magna ſoli:
Nunc ingens Ciceronis opus: cauſasque forenſes
Quas inter patres dixit et in populo
Cernis quam recto: quam emendato ordine ſtruxit
Nulla figura oculis gratior eſſe poteſt.
Hoc autem illuſtri Venetum perfecit in urbe
Praeſtanti Mauro ſub Duce Chriſtophoro:
Accipite hunc librum quibus eſt facundia cordi
Qui te Marce colet ſponte diſertus erit.
MCCCCLXXI. LODO. CARBO.
(i. e. Ludouico Carbonenſi.)

Mit aller Bereitwilligkeit ſtehet iedem Gelehrten und Künſtler dieſe Bücher-Sammlung zum Gebrauch offen. Ueber die groſſe Sammlung von Reiſebeſchreibungen wurde 1787. ein Verzeichniß verfertiget, das nun nach und nach auch über die andern Abtheilungen geſchehen ſoll. Auſſer dieſer eben beſchriebenen Bibliothek befindet ſich bey ihr in groſſen Schränken eine überaus wichtige und zahlreiche Sammlung von Schriften, die allein die Geſchichte und Rechte der Reichsſtadt Nürnberg betreffen. Sie wird zwar in gedruckten Sachen, von der zu Altdorf befindlichen Bibliotheca Norica des berühmten Hrn. Prof. Will's übertroffen, übertrift aber hingegen dieſelbe wieder an wichtigen Handſchriften. Mit raſtloſem Eifer und vielen Koſten, ſammelte ſie ihr Beſitzer, und ſieht nun ſeine Mühe und Aufwand reichlich durch den Beſitz von ſeltenen Urkunden

kunden und Nachrichten belohnt. Wenn jede einzelne Piece der Manuſcripte zuſammengezählt werden ſollte: ſo würden ſich dieſelben über einige tauſende belaufen. Unter den gedruckten Büchern befindet ſich beſonders auch die äuſerſt ſeltene Ausgabe der Nürnbergiſchen Reformation, gedruckt zu Augsburg 1498. durch Johann Schönſperger *). So wie iedem die allgemeine Bibliothek zum Gebrauch offen ſteht: ſo iſt es auch dieſe, doch unter nöthigen gehörigen Klugheitsregeln. Der Freund der Nürnbergiſchen Geſchichte erhielt ſchon, und wird noch manchen wichtigen und ſeltenen Beitrag aus ihr zu ſeinem Lieblings-Studium in Zukunft im Druck erhalten.

* * *

Die alte Welſeriſche Familienbibliothek beſtehet aus ohngefähr 3000 Bänden.. Sebald Welſer, der Erſte dieſes Namens, war der erſte Stifter davon; ſeine Nachkommen und unter dieſen vorzüglich, Carl. Carl Wilhelm, und Chriſtoph Carl Welſer, ſezten ſie fort, und vermehrten ſie anſehnlich. Sie enthält faſt meiſtens Geſchichte und deren Hülfswiſſenſchaften. Doch finden ſich auch ſchäzbare Ausgaben alter Juriſten und einige groſſe Architectoniſche Werke in

*) S. Will's Biblioth. Norica P. I. Sect. II. p. 4.

ihr. Das Topographische und Numismatische Fach ist mit kostbaren Sammlungen geziert; so wie sie auch eine grosse Menge alter französischer und Italiänischer Schriften enthält. Bey derselben werden auch einige Sammlungen alter Kupferstiche aufbewahrt, unter denen Albrecht Dürers und Lucas van Leidens Blätter der höchsten Stufe der Vollständigkeit sehr nahe kommen. Handschriften besizt sie wenige, und was sie besizt, ist aus dem XVI. Jahrh. Schon vor vielen Jahren wurde ein Catalogus darüber zu verfertigen angefangen, der aber nicht weit gediehen ist und abgebrochen ward.

6) Herr D. Johann Conrad Regelein, Syndikus und Landpflegamts-Secretarius, besizt die zahlreicheund ansehnliche Bibliothek seines Grosvaters, des ehemaligen Antist. Laurent. und Prof. Joachim Regeleins. Sie besteht grösstentheils aus theologischen, philologischen, historischen und antiquarischen Werken, auch aus Manuscripten.

Unter andern befindet sich darinn das teutsche Manuscriptum Archetypum von dem sehr seltenem Speculo Humanae Saluationis. Es ist, allem Ansehen nach, schon im XIV. Jahrhundert auf Papier, mit einem alten, doch leser-

lichen

lichen Character, dabey sonderlich die Anfangsbuchstaben, mit Farben, und sonst auf mancherley Art, gezieret sind, deutsch geschrieben, und bestehet aus 65. Blättern in Folio. Auf einer jeden Seite ist eine, von freyer Hand, nach dem Begrif der damaligen Zeit, oft wunderlich und seltsam gezeichnete, doch sehr sauber illuminirte Figur, entweder ein Stück aus dem Leben Christi, oder etwas, das zu dessen Vorbild, und nur zu einiger entfernten Anspielung aus dem alten Testamente, ja sogar aus der Profangeschichte z. E. des Codrus, des lezten Athenienſischen Königs, Todesart, dienet, samt unten beygefügter Erläuterung und Nuzanwendung, zu sehen.

Eine Beschreibung dieser Handschrift nebst einem Kupferstiche steht in den fränkischen Actis Eruditis et Curiosis. 2ten B. p. 256. u. f.

Es wird auch in dieser Bibliothek ein uraltes Egyptisches Monument aus ägyptischem Stein verwahrt, das ein Idolum Πολυμορφον an der vordersten Seite vorstellet, sonst aber rings herum auf allen Seiten mit vielen hieroglyphischen Schriften angefüllet ist. Es ist dasselbe viel vollkommener und weit besser auf unsre Zeiten gekommen, als alle diejenigen, deren Kircherus in seinem Oedipo Tom. III. Syntagm. XVII. c. IV. p. 501. Meldung thut, ob es gleich mit

denen daselbst abgebildeten und beschriebenen Denkmälern einige Aehnlichkeit hat. Ehedem ist es in des Herzogs von Mantua Kabinet, als eine besondere Seltenheit, gestanden, und auf 250 Pistolen werth geschätzet worden.

7) Die Bibliothek des Hrn. Waagamtmanns von **Murr** enthält eine Sammlung von Handschriften, wovon er einen Theil in seiner Beschreibung der Reichsstadt Nürnberg S. 452. u. f. angegeben hat; und einen ansehnlichen Vorrath von schönen historischen, litterarischen, philologischen und artistischen Schriften, worunter sich viele kostbare ausländische Werke und auch kleinere höchst seltne Schriften vorzüglich auszeichnen. Ein Verzeichniß von allen noch nicht bekannt gemachten originellen Handschriften und Zeichnungen des berühmten Nürnbergischen Astronomen, **Georg Christoph Eimmart**, der 1705. daselbst gestorben, gab er 1732. in 8. heraus, welches er auch ins teutsche übersezt dem 12ten Theil seines Journals zur Kunstgeschichte, S. 326-345. einverleibte. Sie betragen 62. Bände, und sind; alle sehr gut erhalten. Er will dieselben, nebst den Zeichnungen, Kupferplatten und astronomischen Instrumenten einem Liebhaber für 200. Ducaten käuflich überlassen.

8) In

8) In dem berühmten Paul Praunischen Kunstkabinet, das jezt im Besitze des Herrn Stadtgerichts Assessors Siegmund Christoph Ferdinand von Praun, auf dem Weinmarkte, ist, findet man ausser dem merkwürdigen Schatz von Kunstsachen, eine artige Sammlung von Handschriften und Büchern.

N. 1. Libri trè de Chiromantia e Fisionomia di *Ercole Forte* Ferrarese. Fol. cum figg.

N. 3. Hanns Sachsens podagrischer Traum, von seiner Hand geschrieben, und sein Valete 1567. Fol.

N. 7. Cognitio veritatis de pausis temporum circa motum solis et lunae orbium, et aliorum planetarum.
Finito libro sit laus et gloria Christo, Anno Domini 1388.

N. 9. Peregrinationes totius Terrae sanctae, quae a peregrinis modernis visitantur.

Unter den gedruckten Büchern sind viele seltene, z. E. Dialoghi di Don Antonio Agostini etc. Roma. 1592. fol. Albrecht Dürers Bücher von der Symmetrie. Petri Apiani Folium populi, lat. und deutsch. Das Buch der Natur, gedruckt durch Hans Bämler zu Augsburg 1475. Fol. Georg Purbachi Quadratum geometricum. 1516. c. fig. Discorsi di Enea Vico und di Sebast. Erizzo sopra le Medaglie de gli Antichi. 4. Vasari Vite de Pittori. Firenze 1568. 4. c. figg. Il Riposo di Raffaello Borghini etc. 1584. 8. N. 22. Buovo Dantona con

molte azonte novamente impresso, Canti XXII. In Venetia 1521. 8. La Zucca del Doni. 1551, 8. N. 39. Rime di diversi antichi Autori Toscani in dieci Libri raccolte. In Vinegia 1532. 8. und andere mehr.

9) Die Bibliothek des Rathskonsulenten Hrn Andr. Martin Höger's, ist zur Rechtsgelehrsamkeit, Geschichte, klassischen Litteratur u. s. w. angelegt; dabey befindet sich eine curieuse Sammlung von Stammbüchern.

10) Des Oberwaldamtmanns Hrn. Karl Christoph Oelhafen von Schöllenbach, († 1785.). Von seinen gründlichen und ausgebreiteten Kenntnissen zeugt sein vortrefliches Werk: Abbildungen der wilden Bäume, Stauden und Buschgewächse. Seine Büchersammlung zur Oekonomie, Forstkultur und Baumzucht ist vielleicht vollständig.

11) Bey dem Kriegsrath Hrn. Scheuerl von Defersdorf findet man eine von seinen Vorfahren angelegte vortrefliche Geschlechts-Bibliothek, die reich an seltenen und alten Druckschriften ist.

12) Hr. Doctor und Advokat Pfund hat auch eine ansehnliche Bibliothek von klassischen Schriftstellern.

13) Des

13) Des Reichshofraths von Wölkern Bibliothek ist stark in allen Fächern der Jurisprudenz, dabey sich ein ansehnlicher Vorrath von Deductionen befindet.

14) Des Hrn. Senators Stromer von Reichenbach Bibliothek enthält meistens historische, juristische und statistische Schriften. Er ist ein Mann von vielen Kenntnissen; der Verf. einiger der besten Aufsätze in dem historisch-diplomatischen Magazin, worinn Fleiß und Geschicklichkeit sichtbar sind.

15) Die Büchersammlung des Herzoglich Sachs. Hildburgh. geheimen Raths, Hrn. Abraham Jakob von Oertel von Güntersbiel ꝛc. enthält einen sehr starken Vorrath zur Rechtsgelehrsamkeit und Staatengeschichte; nebst einer grossen Disputations Sammlung.

16) Des Senators, Scholarchen und Findelpflegers Hrn. von Holzschuher Bibliothek enthält schöne Werke zur Rechtsgelehrsamkeit, Geschichte, Statistik und schönen Wissenschaften.

17) Des Hrn. Doct. Med. Wittwer's Bibliothek ist merkwürdig wegen der Schriften zur medicinischen Litteratur und zur Geschichte der Aerzte.

18) Der Hr. Syndicus Zahn beſizt eine ſchöne Sammlung zur nürnbergiſchen Geſchichte.

19) Der Prediger bey St. Jakob, Hr. Schmidtbauer eine Sammlung zur Exegetik, Caſuiſtik und Homiletik.

20) Der Hr. Canzleyſecretair Johann Zizmann hat eine ausgeſuchte Sammlung zur Münzwiſſenſchaft, Polizey, Handlungswesen, Statiſtik u. d. gl.

21) Die Sammlung der älteſten deutſchen Dichter des Rugſchreiber's Hrn. Joh. Heinr. Häslein iſt ſchäzbar. Hans Sachſens Gedichte gab er zu Nürnberg 1771. gr. 8. in einem Auszug mit beygefügten Worterklärungen heraus. Er hat ungemein viele Kenntniſſe von der alten deutſchen Sprache. Nachrichten von ihm findet man in Nicolai's Reiſebeſch. 1 B. in der Beyl. XI. 7. S. 132.

22) Hr. Johann Chriſtoph Karg, Spezereyhändler, beſizt eine zahlreiche Sammlung von neuern theologiſchen Schriften, auch von litterariſchen Werken. Unter andern beſizt er alle lavateriſche Schriften, ſelbſt das koſtbare phyſiognomiſche Werk. Die Frankfurter deutſche Encyklopädie iſt auch eine Zierde dieſer Sammlung.

23) Die Calender-Sammlung, welche von der Johann Andreä Endteriſchen Buchhandlung

lung von langen Jahren her, als vom Jahr 1400. und ſo ferner, mit vielem Fleiß zuſammen getragen worden, und nun bey dem gegenwärtigen Beſitzer dieſer Handlung Hrn. Mann zu finden iſt, iſt zuverläſſig die einzige Sammlung ihrer Art in ganz Deutſchland. Sie gab dem geſchickten Hrn. Joh. Ferdinand Roth, Diakonus an der Jakobskirche daſelbſt, die nächſte Veranlaſſung, zu einer Geſchichte des Kalenderweſens in Teutſchland zu ſammeln. Er hat dieſen Entſchluß vor einiger Zeit in gelehrten Zeitungen und Journalen *) bekannt gemacht, und zugleich um gütige Beyträge gebetten. Er erhielt auch von einigen Orten her Unterſtützung, beſonders rühmt er die Bereitwilligkeit des verſtorbenen Hrn. Archivars Stieber zu Anſpach. — Die älteſten Calender dieſer Sammlung ſind von den Jahren 1438 und 1439. im Manuſcript auf Pergament. Ich will hier die älteſten Stücke bis zum Jahr 1600. nahmhaft machen.

1490.

*) Eine Probe ſeines künftigen ſo nützlichen Werkes findet man in des Hrn. HofR. Meuſel's hiſtoriſchen Litteratur 1784. St. 10. S. 368-375. wo eine Recenſion oder Nachricht von Goldwurms ſehr ſeltenem hiſtoriſchen Kalender anzutreffen iſt. Dieſem würdigen Patrioten, Hrn. Diakonus Roth verdanke auch ich bey der Bearbeitung der nürnbergiſchen Bibliotheken vielfältige Unterſtützung, wofür ich ihm hier öffentlich meinen wärmſten Dank weihe.

1490. 1. Calender ohne Practica.
1491. 1. Calender ohne Practica.
1493. 1 Practica von Meister Johansen von Haßfurth.
1510. 1. Calender ohne Practica.
1544. 1. Practica von Peter Apianus, gedr. Jeron. Formschneider in Nürnberg.
- - - 1. - - von Matthias Brorbenhel von Kaufbäuren.
- - - 1. - - von Joh. Freund, gedr. Georg Wachter in Nürnberg.
1559. 1. Calender von Joachim Heller zu Nürnberg.
1560. 1. - - von Simon Heuring, gedr. Friedr. Gutknecht in Nürnberg.
1561. 1. - - von Thomas v. Peterkaw, gedr. Crisp. Scharffenberg in Breßlau.
1563. 1. - - von Simon Heuring, gedr. Friedr. Gutknecht in Nürnberg.
1564. 1. - - von Simon Heuring.
1565. 1. - - von Joh. Hebenstreidt, gedr. Georg Baumann in Erfurth.
1566. 1. - - von Joh. Hebenstreidt.
1567. 1. - - von Simon Heuring, gedr. Friedr. Gutknecht in Nürnberg.
1568. 1. - - von Sebast. Brelochsen, gedr. Valentin Geyßler in Nürnberg.
1569. 1. - - von Nicolaus Winkler gedr. Friedr. Gutknecht in Nürnberg.
1570. 1. - - von Simon Heuring.
1571. 1. Calender von Erasmus Reinhold, gedr. Georg Baumann in Erfurth.

1572. 1. Calender von Andreas Rosa, gedr. Valentin Newber in Nürnberg.
1573. 1. - - von Barthol. Scultetus, gedr. Ambros. Fritsch in Görlitz.
1575. 1. - - von Leonh. Thurneysser, gedr. Joh. Beyer in Leipzig.
- - 1. - - von Gallus Emmen, gedr. Michael Wolrab in Budissin.
1577. 1. - - von Leonh. Thurneysser, gedr. Joh. Beyer in Leipzig.
- - 1. - - von Thomas Rogalius.
1578. 1. - - von Leonh. Thurneysser gedr. im Grawen Closter in Berlin.
1579. 1. - - von Leonh. Thurneysser, gedr. bey Mich. Hentzken in Berlin
1580. 1. - - von Leonh. Thurneysser.
1585. 1. - - von Barthol. Scultetus, gedr. Ambros. Fritsch in Görlitz.
1587. 1. - - von Joh. Schulin, gedr. Nicolaus Knorr in Nürnberg.
- - 1. - - von Georg Caesius, gedr. Valentin Fuhrmann in Nürnberg.
- - 1. - - von Johann Prätorius, gedr. Nicol. Knorr in Nürnberg.
- - 1. Practica von Wilh. Misocacus, gedr. Joh. Frank in Magdeburg.
- - 1. - - von Albin Mollerus, gedr. Matth. Stöckel in Dresden.
- - 1. - - von Andr. Rosa, gedr. Valentin Fuhrmann in Nürnberg.
- - 1. - - von Joh. Graman, gedr. Georg Bawmann in Erfurth.

1587. 1. Practica von Caſpar Bucham, gedr. Johann Franck in Magdeburg.
- - 1. - - von Victor Schönfeldt, gedr. Paul Donat in Magdebrug.
- - 1. - - von Tobias Mollerus, gedr. Urban Gaublſch in Elßleben.
- - 1. - - von Jacob Eneſpel, gedr. Valent. Fuhrmann in Nürnberg.
- - 1. - - von Joh. Oßw. Zeillenſen, gedr. Nicolaus Knorr in Nürnberg.
1597. 1. - - von Valentin Steinmetz, gedr. Jacob Singe in Erfurth.
- - 1. - - von Albin Mollerus, gedr. Georg Bawmann in Breßlau.
1598. 1. Cal. von Barth. Sculletus, gedr. Johann Rhambaw in Görlitz.
- - 1. - - von Georg Roſaemonte.
1599. 1. - - von Barth. Sculletus.
- - 1. - - von Georg Kreßlin, gedr. Nicol. Nerlich in Leipzig.

Die Sammlung der im 17ten Jahrhundert gedruckten Kalender iſt ſehr reichhaltig, beſonders von den Jahren 1650 an bis 1784. wo man von manchem Jahre 22 und mehrere Stücke antrift. Vor einigen Jahren ließ die Endteriſche Handlung ein Verzeichniß dieſer anſehnlichen **Calender-Sammlung** auf 2. Octav Bogen drucken, das aber gar nicht bekannt iſt. Noch fehlen ihr die Calender von folgenden Jahren: von 1440 bis 1474. (1475. iſt im Manuſcript vorhan-

handen) von 1476-1489. 1492. 1494. bis 1509. 1511. biß 43. 1545. biß 58. 1562. Von 1589 bis 1596. 1600. und 1625. welche sie zu erhalten wünscht.

Auch sogar die Vorstädte dieser berühmten ehrwürdigen Reichsstadt enthalten beträchtliche Merkwürdigkeiten der Litteratur und Kunst. Es sey mir erlaubt, hier nur noch zweyer schäzbarer Büchersammlungen zu erwehnen.

24. Der Pastor in der Nürnberger-Vorstadt Wöhrd, Hr. Georg Theodor Strobel — der durch seine nüzlichen historischen Untersuchungen vieler zur Kirchen- und Gelehrtengeschichte dienlichen Gegenstände rühmlichst bekannt ist, — hat eine treffliche in ihrer Art einzige Bibliothek von Büchern aus dem 16. Jahrhundert. Ferner viele eigenhändig geschriebene Briefe und Aufsäze von Luther, Camerarius, Melanchthon u. s. w. und eine grosse und schäzbare Anzahl satyrischer Schriften, welche zur Kenntniß der Geschichte und der Sitten dieses Jahrhunderts zum theil sehr wichtig sind. Auf die Untersuchung des Lebens und der Schriften Melanchthons hat er bekanntlich besondern Fleiß verwandt. Seine in ihrer Art einzige Sammlung der sämtlichen Schriften Melanchthons und ihrer verschiedenen Ausgaben steht besonders,

und

und nimmt ein grosses Büchergestell ein, welches wenigstens 12. Fuß lang und wohl leben so hoch ist. Es wird schwerlich jemand wieder so viele Mühe, Geduld und Kosten anwenden, um eine solche zwar äusserst mühsame, aber bey rechten Gebrauch überaus wichtige Sammlung anzulegen.

Das erste Verzeichniß, welches er von seiner Sammlung der Schriften Melanchthons herausgab, erschien 1775. und enthielt 334. Schriften Melanchthons, und 160. die von Melanchthon handeln. Das zweite Verzeichnis, welches sich bey des Camerarii vita Melanchthonis befindet, enthält von der ersten Classe 536. und von der andern 227. Schriften. Die dritte stark vermehrte Ausgabe seines Verzeichnisses erschien unter folgendem Titel: Bibliotheca Melanchthoniana, cujus *Sectio Prior* continet ipsius Melanchthonis scripta, ordine temporis, quo prodierunt, *Sectio* posterior aliorum ad illustrandam Philippi Historiam pertinentia scripta, ordine alphabetico, comprehendet. Norimb. 1782. 8. mai. Welche auch in der 6ten Sammlung seiner Miscellaneen literarischen Inhalts S. 1-80. und mit einigen Zusätzen S. 251-255. stehet. Damals zählte

zählte er 760. Schriften der 1sten Classe, und 343. der zwoten. Seit der Zeit ist seine Bibliotheca Melanchthoniana bis zum Erstaunen angewachsen, und sie bestund schon zu Anfang des vorigen Jahres aus 970. Schriften Melanchthons, und 584 die von Melanchthon handeln. Dem ohngeachtet ist sie doch noch nicht vollständig und es fehlen ihm noch viele Schriften, um deren Mittheilung er das ganze Publikum ersuchet. Ich wünschte recht sehr, diese in ihrer Art einzige Sammlung, welche jeder Gelehrte mit Recht anstaunt, möchte einmal der Stadtbibliothek einverleibt werden, damit das ehrwürdige Andenken dieses verdienten Litterators auch in der Folge lebhaft erhalten würde. Und wie viele unbekannte Nachrichten, wie viele unerwartete Aufklärungen der Geschichte des XVI. Jahrhunderts, wie viel verdientes Lob Melanchthons und seiner Zeitgenossen ꝛc. uns schon Hr. Strobel aus seinem Bücher-Vorrath mitgetheilt habe, das wissen ja Kenner seiner Schriften schon selbst.

25) Hr. **Georg Friedrich Casimir Schad**, ehemals Buchhändler zu Fürth, der aber seit einigen Jahren in den hiesigen Vorstädten privatisirt, und sich vorzüglich durch Uebersetzungen aus dem Französischen bekannt gemacht hat, besizt eine

in der That sehr ansehnliche Bibliothek. Sie bestehet 1) aus mehr denn 12000. Stück gedruckten Büchern, zur Geschichte, litteratur und Philologie. 2) Aus einer Sammlung von mehr denn 8000. Stück Landkarten und Prospecten, welche nach geographischer Ordnung gebunden, wohl 70. Bände in Regal-Folio ausmachen werden. 3) Aus etlich tausend Stück historischen, litterarischen und philologischen Dissertationen. 4) Aus verschiedenen Manuscripten, mehrentheils zur neuern Geschichte.

Unter den gedruckten Büchern sind vorzüglich zu bemerken: a) die Sammlung von Reisebeschreibungen, geo- und topographischen Werken, gegen 2500 Bände. b) Von neuern lateinischen Dichtern, über 650. Bände. c) Von Epistolographen in verschiedenen Sprachen, über 350. Bände. d) Von griechischen und lateinischen Klassikern, mehr denn 650. Bände, worunter vortrefliche Auflagen und typographische Zierden sind. e) Von den sogenannten Elzevirischen Republiken. Ohne der vielen grossen, theils höchstseltenen französischen und italienischen Werke zu gedenken.

Hr. Pfarrer Bezzel zu Poppenreuth, eine Stunde von Nürnberg, hat eine sehr ansehnliche

liche Bibliothek, die sich vorzüglich wegen der starken Sammlung von Noricis auszeichnet. Nach der in diesem Fache vollständigen Sammlung des Hrn. Prof. Will's in Altdorf ist sie ohnstreitig die gröste. Da er seit 1757. Senior an der Eghdien- und Prediger an der St. Clarenkirche in Nürnberg war: so hatte er an diesem Orte, wo man dergleichen rare Schriften und Seltenheiten sehr häufig findet, die beste Gelegenheit, sich eine so schöne Bibliothecam Noricam anzulegen. Noch will ich bemerken, daß er eine starke Sammlung von nürnbergischen Kupferstichen, Portraiten u. s. w. besitzt, und daß seine Sammlung von Stammbüchern sich schon auf 400 Stücke belauft. Seine Schriften, die besonders die vaterländische Geschichte erläutern, stehen im gelehrten Teutschland verzeichnet.

Noch muß ich folgende litterarische Merkwürdigkeit berühren. Berlin und Nürnberg sind die einzigen Städte in ganz Teutschland, wo so viele und merkwürdige Privatbibliotheken beysammen ruhen. Ich weiß zwar wohl, daß Dresden, Hamburg und Wien diesen Rang den hier genannten Städten streitig machen wollen, allein, wie ich mir gar wohl zu behaupten getraue, mit minderm Glück.

Die hiesigen sehr starken Lesebibliotheken, die wegen ihrer schönen Einrichtung geschätzt werden, übergehe ich. Von dem hiesigen Lesekabinet, dessen Existenz man dem Herrn D. Wittwer und den Anstalten des Hrn. Buchhändlers Grattenauer verdankt, siehe des Hrn. Hospitalpred. Waldau's Beyträge zur Geschichte der Stadt Nürnberg. 1786. Ersten Band VIII. Heft. S. 492.

Dieß Lectür-Cabinet ist der Aufsicht eines eigenen Bibliothekars übergeben, und wird Sonn- und Feyertage und den Sonnabend Nachmittags ausgenommen, täglich Vormittags im Winter von 9, im Sommer von 8 - 12. Uhr und Nachmittags von 1 - 6.; dreymal in der Woche aber bis 8. Uhr geöffnet. Auch Fremden steht unter gewissen Bedingungen der Zutritt offen. Es ist in demselben die möglichst vollständige Sammlung von Zeitungen, Journalen u. s. w. anzutreffen, und zwar 16 politische, theils teutsche, theils ausländische — 19 gelehrte Zeitungen — 41 teutsche und 3 französische Journale, Bibliotheken u. s. w. 14. Almanache. Ausser diesem sind noch verschiedene litterarische, geographische und historische Werke vorhanden, denen nach und nach noch Reisebeschreibungen, philosophische

und

und Kunſtwerke beygefüget werden. Es erſchien erſt in dem Jahre 1787. im Drucke: Verfaſſung, Geſeze und Schriften-Verzeichniß des Leſekabinets zu Nürnberg. Ueberhaupt zeichnen ſich die Herren Nürnberger in der Begierde und Neigung nüzliche neue Schriften zu leſen, vor allen andern Reichsſtädtern aus. Daher findet man auch hier eine ſo ungeheure Menge kleiner Büchersammlungen, die hin und wieder auch manches ſchäzbare enthalten.

Die Reichsſtadt Nürnberg beſizet verſchiedene Archive, davon die vorzüglichſten folgende ſeyn mögen.

1) Das Archiv des Loſung-Amts. In dieſem werden die vorzüglichſten Original-Urkunden und Privilegien der Stadt, ferner aller geheimen Akten, alle Rechnungen, Nachrichten und überhaupt alles, was die Rechte der Stadt und des Raths betrift, aufbewahret. Mit vielem Nuzen arbeitete der berühmte und gelehrte Rathsſchreiber oder Rathsſecretarius Hr. Johann Müllner unter dieſen Alterthümern. Als dieſer geſchickte Mann 1601. ſein erſt genanntes Amt bekam; ſo wurde ihm auch zugleich das Stadt-Archiv übergeben. Dieſes brachte er durch unausſprechlichen Fleiß in die

beſte Ordnung, und erlangte auch dadurch die vollkommenſte Kenntniß der Nürnbergiſchen Geſchichte und Staatsverfaſſung; ſo daß ihm hierauf der Magiſtrat befahl, die Geſchichte dieſer Stadt, vorzüglich aber ihr öffentliches Recht zu entwerfen. Hieraus entſtanden nun die ſo berühmten Müllnerſchen Annalen, oder Jahrbücher der Reichsſtadt Nürnberg, welches eine chronologiſche Geſchichte dieſer Stadt iſt, die von den älteſten Zeiten bis auf das Jahr 1620. geht, und gemeiniglich in 6. Folio-Bänden angetroffen wird. Das Meiſte iſt nun hier aus archivaliſchen Urkunden erwieſen, gute Schriftſteller dabey angeführt, und mancher Theil der Geſchichte ganz beſonders genau und gründlich ausgeführt. Die ſo genannten Müllnerſchen Relationes oder eigentlich Deductiones an der Zahl 23, die ein Corpus Iuris publici Norimbergenſis ausmachen, und deren Innhalt man in des Hrn. Prof. Will's Biblioth. Noric. P. I. Sect. I. p. 134. angegeben findet, ſind auch eine ehrenvolle Arbeit dieſes fleiſſigen und in dieſem Archive vortreflich bewanderten Mannes. Die Originale von Müllner's eigener Handſchrift, werden in dem Stadtarchive aufbewahrt. Nur Schade, daß man dieſe Alterthümer geheimnißvoll und unnöthig verſchloſſen hält!

Seit

Seit einigen Jahren ist der Aufseher, der gelehrte Herr Senator von Stromer, welcher sich um dasselbe, durch eine vortrefliche Einrichtung, und Verfassung eines musterhaften Repertoriums, unsterblich verdient gemacht hat.

2) Das Archiv der Kanzley, welches aus minder wichtigen Prozeß-Akten, meistens aus dem 16ten und 17ten Jahrhunderte bestehet. Der sel. Hr. Consulent Colmar hat die in der Canzley vorhandenen Mandaten-Bände in ein Verzeichniß gebracht, welches den Titel hat: Series Nürnbergischer Mandaten, wie solche in den Kanzley-Archiven in Folio-Bänden von Lit. A-R. bezeichnet, zusammen getragen uud aufbewahret gefunden worden.

3) Die grössere Registratur begreift neuere Prozesse, und andere wichtige Aktenstücke in sich.

4) Die obere Registratur hat alle Cammergerichtliche Prozeß-Akten der Stadt, ingleichen wichtige Briefwechsel verschiedener nürnbergischer Abgeordneten an die Reichs-Gerichte; alte Bedenken in einzelnen Prozeß-Fällen von nürnbergischen Rechtsgelehrten, unter der Benennung Rathschläge; viele Nachrichten zur Geschichte

der Stadt Nürnberg, und besonders die sämtlichen Kreiß-Tags-Akten.

Dieß sind die vorzüglichsten Archive der Stadt überhaupt: aber jedes einzelne Departement hat wieder sein besonderes Archiv. Eine Einrichtung, die schon manche Verwirrung und manches vergebliche Nachsuchen verursacht, und daher schon oft den Wunsch, in öffentlichen Geschäften arbeitender Männer erregt hat, daß doch einmal ein einzelnes Haupt-Archiv errichtet und so viele Neben-Archive, darinn die wichtigsten Piecen verborgen im Staube vermodern, zerstört werden möchten.

Unter die seltenen Merkwürdigkeiten dieser Stadt zähle ich noch, die in ganz Europa berühmte Homannische Landcharten-Officin unter der Vesten, welche Hr. Joh. Baptist Homann 1702. daselbst errichtet hat. Urtheilen sie selbst, wie viele Verdienste haben sich nicht schon der Stifter, und besonders auch die würdigen Erben *) durch ihre vortreflichen Landkarten, welchen

*) Die ausführlichste und gründlichste Nachricht von dem Stifter, Fortsetzern und gegenwärtigen Besitzern der Homannischen geographischen Officin zu Nürnberg findet man in des fleisigen Rector Hager's geographischem Büchersaal, 1. Band S. 371. u. f.

welchen die Erdbeschreibung so viel zu danken hat, erworben? Wie sehr erhalten nicht noch immer diese Nürnbergischen Producte Trotz den neuern wetteifernden Landcharten Handlungen anderer Städte, Beyfall und Abgang, da sie sich nicht nur durch ihre Neuheit, Accurateſſe, und wohlangebrachten Verbesserungen, sondern auch durch ihren wohlfeilen Preis, so oft vor allen teutschen Landcharten auszeichnen. Der sehr ansehnliche Vorrath dieser Officin besteht in folgenden Atlassen.

Der erste Band des grossen Landchartenatlas enthält alle homannische Karten, welche bis zu Ende des Jahrs 1763. herausgekommen sind, Deutschland ausgenommen. Der zweite Band begreift alle Karten in sich, so von Deutschland handeln. Dieser ist 1752. völlig gendigt, und mit allem darzu gehörigen versehen. Nach diesen geschlossenen zween Bänden haben die homannischen Erben einen Supplement Band angefangen. Darinn befinden sich theils die Karten, welche nach dieser Zeit ediret worden, theils was daselbst von 1764. bis jetzt herausgekommen ist, in der Ordnung, wie sie nach und nach fertig worden sind. Die Städte und Prospecte hat man hier zusammen gelegt, und einen aparten

Atlas daraus gemacht, so wie sie auch aus figürlichen Karten, einen Natur- und Kunstatlas zusammengesetzet, alle vom Prof. Doppelmayer 1742. herausgegebene, Himmelskarten aber in einen aparten Atlas gebracht haben. Grosse Karten oder solche, die aus etlichen ordinairen Blättern bestehen und zusammen gefüget werden, legen sie auch zusammen, und nennen ihn den Cabinetsatlas. So wie auch die grossen und kostbaren schlesischen Karten in groß Imperial einen aparten Atlas ausmachen. Im Jahr 1776. haben sie auch einen Atlas vom Königreiche Böhmen, bestehend in 15 Karten, zusammengesezt, und ein Spanischer Atlas, der aus ohngefähr 20 Karten bestehen wird, erscheint vielleicht bald. Aus dem ersten und zweiten Tom des grossen Atlas von Deutschland sind alle die kleinern homannischen Atlasse von 100. 50. 36. 26. und 18. Karten entstanden, deren jeder mit Titel und Register versehen ist. Der historische-Atlas enthält die grossen Reiche und Monarchien, aus der alten Erdbeschreibung von Joh. Matth. Hase. Nicht leicht wird man wo anders einen solchen Reichthum von schönen Landcharten antreffen! —

Der-

Oettingen.

Die sogenannte Kirchen und Schulbibliothek. Sie war vorher eine Privatbibliothek, und der erste Besitzer des grösten Theils derselbigen war M. Abdias Wickner, Rector zu Rotenburg, und nach ihm sein Sohn Abdias Wickner, Abt und Prof. im Kloster Hailsbronn *). Vermuthlich kam sie durch D. Julius Abdias Wickner, einem Arzt aus diesem Geschlechte, der sich um das Jahr 1619. hier befand, hieher, wo sie dann von dem Grafen Gottfried zu Oettingen erkauft, und zum Gebrauch der Kirche und Schule bestimmt wurde, daher sie auch obigen Namen führt. Sie bestehet aus etlichen 100 alten Büchern, die zum theil sehr selten sind, welche der berühmte Hr. Generalsuperintendent Michel in seiner Oettingischen Bibliothek, 2ten Theil S. 93 bis 109. und im 3ten Th. S. 63-76, beschrieben hat. Einige davon sind nicht aus der Wicknerischen Büchersammlung, sondern unmittelbar vom Grafen Gottfried angeschaft worden, wie dessen Name anzeigt, der auf verschiedenen nebst der Jahrzahl steht. Ueberdies giebt auch noch die Jahrzahl zu erken-

*) Die besten Nachrichten von dem Leben der Wickner findet man in Will's litterarischem Wochenblatt. 2ten Band S. 200-206. ferner S. 209-219. und 232-237.

kennen, daß er schon vor 1619. einen Anfang zu einer Bibliothek gemacht haben müsse. Die Bücher stunden zuerst insgesamt in der Sakristey der dasigen St. Jakobskirche, wurden aber nachgehends, theils zu ihrer bessern Erhaltung, theils um den Gebrauch derselben desto mehr zu erleichtern, in das Seminarium gebracht, wo sie in grossen Kästen, die zu dem Ende verfertiget worden sind, aufbehalten werden.

Die Vermehrung dieser Schulbibliothek, welche der Aufsicht des jedesmaligen Rectors anvertraut ist, geschieht sehr langsam, indem kein eigentlicher Fond da ist. Alles Geld, das ihr zufließt, kommt blos von Beförderungen, die unter der Geistlichkeit vorgehen. Jeder, der ein Amt bekommt, oder auf einen bessern Dienst gesetzt wird, muß 2 fl. geben, daher in manchen Jahren die Einnahme ungleich mehr ist. Schüler, welche in die obere Classe versetzt werden, oder das Beneficium oder Stipendium erhalten, und wenn sie auf eine Akademie gehen, zahlen einen Gulden in die Bibliothekskasse. Ausserdem kommt es auf die Disposition des dasigen Konsistoriums an, ob und wie viel es jährlich dem Seminarium zu Büchern beilegen will. 30 fl. auch mehr kann man aber doch jährlich verwenden.

Der

Der bekannte ehemalige Rector und Inspector des Oettingischen Seminarii, Hr. Phil. Albr. Christfels, welcher ietzt noch als Gräflich Oettingischer Pfarrer zu Appezhofen und Herheim lebt, verehrt von den meisten Geistlichen der Oettingischen Lande, die seine Schüler gewesen sind, gab in den Jahren 1772. und 1773. zwey Programmen heraus, worinn er auf viertehalb Quartbogen ein Verzeichniß dieser Schulbibliothek nach dem Format der Bände liefert. Ich will hier die vorzüglichen auszeichnen.

Folio.

Num. 1. Biblia Hebraico-Rabbinica. Venetiis ap. *Dan. Bombergum*, anno 307. ex Iudaeorum computandi ratione, ex noſtra vero 1547. IV. Vol.
Exemplar probe conſervatum, ſplendidi raríque hodie operis biblici.

2. *Eliae Hutteri* Pentateuchus Hexaglottus. Norib. 1599.

20. *Gregorii Nazianzeni*, Theologi, omnia, Graece. Baſil. 1550.

23. a. *Lactantii* opera. Venetiis per Io. Tacuinum, 1509. b. *Auli Gellii* noctes att. Venet. per Io. de Tridino alias Tacuinum. 1509.

26. Aurelii *Auguſtini* opera in XII. partes digeſta. Baſil. 1506. 8. Vol. der 9te Theil fehlt.

28. Tertuliani Apologeticus adverſus gentes. Venet. per Bern. Benalium, ſine anni notatione: b.

Ioh.

Ioh. de Trittenhem liber de ſcriptoribus eccleſ. Baſil. 1494. et alia.

43. a. *Ciceronis* de inuentione rhetorica libri duo; et Auctor ad Herennium, cum commentario Marii Fabii Victorini. Venet. per Baptiſt. de tortis. 1483. b. *Blondti Forliuenſis* Romae inſtauratae libri tres; cum ejusd. de geſtis Venetorum libello. Veronae 1481. c. *Eiusd.* Italiae illuſtratae libri XIV. ibid. 1482.

44. *Ottonis Friſingenſis* Epiſc. Chronicon. et alia. Argent. 1515.

Quart.

3. Nelſons antibelſtiſche Bibel.

19. a. *Iſidorus* de ſummo bono libri III. Lyptzck 1493. c. *Boetius* de conſolatione philoſ. Nurnb. per Anthon. Koburger. 1495.

65. *Lucae Oſiandri* Epitomes Hiſtoriae eccleſiaſticae. Tubingae 1592-1602. Vol. IV.

67. *Dauidis Chytraei* Chronologia hiſt. Herodoti et Thucydidis. Helmſt. 1586. Opus perrarum. *Osmont* Dict. typograph. P. I. pag. 192.

69. *Homeri* Ilias, Odyſſea, Batrachomyomachia et Hymni, Graece. Louanii 1523. II. Voll.

70. *Ioach. Camerarii* Coment. explicationis I. et II. libri Iliados Homeri. Argent. 1538. 1540. *Editio prima perrara.* Baillet Iugemens T. II. p. 314. Vogt. p. 165. Freytagii Anal. p. 189. Clement T. VI. p. 122.

71. *Therencius* poeta cum comento donati grammatici. ſ. l. et an.

72.

72. *Idem* poeta, ſed ſine ſcholiis. Argent. 1516.

73. *Ciceronis* officia. Spirae 1582.

75. *Arati* Phaenomena et Prognoſtica, Graece et Latine. Accedit *C. Iulii Hygini* Aſtronomicon. Pariſiis 1559. *Perrara ſplendidaque editio et Rege digna.* Freytagii apparat. p. 215. Widekind p. 146.

76. a. Appiani Alexandrini de ciuilibus Romanorum bellis hiſtoriarum libri V. etc. Impreſſ. Moguntiae 1529. b. *Heinr. Pantaleonis* Chronographia Eccleſ. Chriſtianae. Baſil. 1550. (*liber perrarus*) c. *Io. Trithemii* de origine gentis Principumque Bauarorum commentarius. Francof. 1549. (Vid. Bibl. Solger. II. p. 288. Bibl. Feuerlin. p. 254.) d. *Eraſmi Stellae* Libonothani de Boruſſiae antiquitatibus libri duo. Baſil. 1518.

P. Vergilii Maronis Aeneida cum familiari expoſitione. Argent. 1509.

Ejusd. Bucolica. Ibid. 1512.

Ejusd. Georgicorum. Ibid. 1508. Editio poetarum principis valde rara. Conf. ill. *Heyne* praefatio Tomo I. Virgilii operum ab ipſo feliciſſime illuſtratorum praemiſſa; pag. LXIX. ſq.

Eraſmi Roterodami proverbiorum Chiliades. Baſil. 1518. fol.

Centuriae Magdeburgicae. Vol. VIII. in fol.

Da dieſer Bücher-Vorrath zugleich die Stelle einer öffentlichen Bibliothek vertritt, ſo ſind hier

hier neue brauchbare Beyträge, so wie auch eine Fortsetzung der von dem braven Christfels angefangenen Programmen recht sehr zu wünschen: Ausserdem können zu der Bibliothek noch einige andere Stücke, die ebenfalls nicht ohne Nutzen sind, z. B. drey grosse und schöne Erd- und Himmelskugeln, Kupferstiche, Landcharten u. d. gl. gerechnet werden.

Das dasige gemeinschaftliche gräfliche Archiv soll in guter Ordnung seyn. Die Aufsicht darüber hatte bis zum Jahr 1781. der verdienstvolle Hr. Hof- und Regierungsrath Jacob Paul Lang, dessen diplomatischen und archivalischen Kenntnisse, verbunden mit einer wohl geordneten Belesenheit, seinen Schriften eigenthümliche Vorzüge gaben.

Prag.

Die Bibliothek des dasigen Domkapitels, welche sich in der Prager Hauptkirche beym heil. Veit befindet, ist eine der ältesten Büchersammlungen, und verdient wegen ihrer typographischen Zierden, und kostbaren Vorraths von Manuscripten die Aufmerksamkeit eines jedweden Kenners. Im Jahr 1142. verlohr sie zwar, wie man aus der Fortsetzung von Cosmas Chronik ersieht,

bey

bey einem entſtandenen Brande ſehr viele Bücher: ſie wurde aber in der Folge, durch neue Vermehrungen, wiederum hinlänglich entſchädiget, und nach der Zeit bey vielen fanatiſchen Gefährlichkeiten, welchen die meiſten böhmiſchen Bibliotheken unterworfen waren, beſonders bey dem Brande 1541. glücklich gerettet. Sie wird eigentlich in zween Theile getheilt: 1) in die Pröbſtliche, welche der ehemalige Probſt der Domkirche, Georg Berthold Pontanus von Breitenberg ſeinen Nachfolgern hinterlaſſen hat, und 2) in die alte Bibliothek des Domkapitels; und dieſe iſt eben die wegen ihrer Manuſcripten ſo berühmte litterariſche Schatzkammer. Zur Zeit des bürgerlichen Kriegs erlitte das Domkapitel einen groſſen Verluſt an Büchern und Privilegien, da bey der Belagerung von Prag den 1. Jun. 1142. das weit um ſich gegriffene Feuer vieles verzehrte *), welcher Abgang aber bald wieder durch die rühmliche Sorgfalt des Biſchofs Daniel erſezt wurde. Vincentius in ſeinem Chronico (bey Dobner Tom. I. Monum. pag. 63.) ſagt, daß er im Jahr 1158. von dem damaligen Biſchoff Daniel ſey ausgeſchickt worden, um Bücher und päbſtliche Decrete einzukaufen.

*) S. Peſſina in Phoſph. ſept. Icorni Rad. II. pag. 19

kaufen. Im 15ten Jahrh. ward sie durch die Großmuth zwei würdiger Glieder des Kapitels, sehr beträchtlich vermehrt. Im J. 1414. vermachte ein rühmlicher Beförderer der Wissenschaften Adam von Nezetitz, Archidiakon und des Erzbischofs Zbinko General-Vikär den größten Theil seiner schönen Bibliothek, in seinem den 3 Jan. 1414. gemachten Testamente, dem Domkapitel *). Sie sollte nach seinem letzten Willen, ober der Sakristey aufbewahrt und ausgeliehen werden; aber keinem Wikleffiten oder wegen eines Irrthums Verdächtigem **). Um das J. 1488 starb der Domdechant, Alexius von Wittingau, aus Trebona, einer der gelehrtesten Männer und unermüdetsten Büchersammler jener Zeiten, und auch er bereicherte mit allen seinen Schätzen die Bibliothek des Kapitels ***).

Man

*) Die besondere Verordnung wegen seiner Bücher findet manin des Bohusl. Balbini Bohemia docta. P. III. p. 33. Ein Opus posthumum des guten Balbins, welches der gelehrte und in Verbreitung der Wissenschaften unermüdete Hr. Raphael Ungar, jetzt Vorsteher der k. k. Prager Universitäts-Bibliothek, nach öfters geäussertem Wunsche der Kenner herausgegeben und mit wichtigen Anmerkungen begleitet hat.

**) Das Verzeichniß dieser Büchersammlung siehe Vol. XI. Erection. apud Balbinum Miscell. Dec. I. L. V. p. 221.

***) Bergbauer Protomart. poenit. p. 152.

Man ſollte zwar glauben, in der Folge zur Zeit der böhmiſchen Unruhen in dem 1618. und darauf folgenden Jahren, hätte dieſer Bibliothek ein gleiches Schickſal mit ſo vielen andern treflichen beſonders böhmiſchen Bücherſammlungen widerfahren müſſen, da die thieriſche Raubſucht damals keine Grenzen kannte; allein die Vorſicht verhinderte es durch den Dechant und Officialen Caſpar Arſenius von Radbuſa. Dieſer beobachtete damals ſein ihm übergebenes Amt mit ſolcher Sorgfalt und Treue, daß ihn wohl ſchwerlich ein anderer würde übertroffen haben *). Ferner bekam das Kapitel von einem frommen Prälaten Anno 1629 den 13. September, an welchem Tag er ſtarb, ſeine ganze Bibliothek vermacht,

*) Seine Verdienſte erzählt *Berghauer* in protom. Poenit. p. 319. "*Casparus Arſenius a Radbuſa*, Plznenſis, Metrop. Eccleſiae Decanus nec non Officialis Archiepiſcopalis, vir diligentiſſimus atque vigilantiſſimus, jurium Capituli et Eccleſiae Zelotes. Religionis Catholicae et ſui temporis *haereticorum terror*. Concionator nervoſiſſimus, aſſiduus in legendo et ſcribendo. Vtpote qui plurimum manuſcriptis ſuis propria manu, et documentis relictis Archivum Metropolitanum inſtruxit et auxit. Bona perdita ſedula diligentia indagavit. Fundationes interruptas reſtauravit. Clerum in bonis moribus inſtruxit. In pauperes liberalis. In eccleſias et pias cauſas profuſus. Clenodia eccleſiae, bibliothecam, archivum tempore illo rebellionis usque quoque turbatiſſimo ſingulari ſolertia ab hoſtium manibus cuſtodivit.

welche auch jezt noch an einem besonders dazu bestimmten Orte aufbewahret wird. In dem darauf folgenden Jahre drohten dieser Bibliothek schon wieder viele Gefahren, und sie würde vielleicht ganz zerstreuet worden seyn, wenn nicht abermals ein patriotisch gesinnter Mann Hand angelegt hätte. *Pessina* Phosph. Rad. III pag. 665. beschreibt diesen sonderbaren Vorfall also: " Anno demum 1630. Saxonicae Pragam irruptionis tempore, quo in domo Decani (*Iosephi Macarii de Merfeliz* (qui in tutiora cum aliis mature discesserat, coronam regni et potiorem ecclesiae thesaurum comitatus, occupata a vigiliarum praefecto, non pauca scriptorum monumenta, a militibus Lutheranis distracta et discerpta fuisse constat: propeque erat, ut etiam *libri Erectionum* grandia XIV. Volumina, primarium vere Archivi nostri clenodium, unicum licet amissis rebus solatium, in pyrobulos et alia similia pyrei pulveris involucra, pro facilius onerandis sclopis adhiberi solita, converterentur *), sic obiter transitura in auras, nisi in tempore *Ioannes Hrdy*, Cursor postea Archiepiscopalis Consistorii, in-

*) Wem fallen wohl hiebey nicht des vortreflichen Lambecks Comment. de biblioth. Vindob. ein, mit welchen die Magd lange Zeit ihre Oefen erwärmte!!

interveniſſet, qui conciliato ſibi ejusdem praefecti famulo, obſervatoque die opportuno, quo ille abeſſet domo, non libros tantum, ſed ſcripta reliqua omnia inde extulit et in tutum deportavit." Durch dieſe und noch viele andere weiſe Anſtalten wurde dieſe Capituls-Bibliothek bey ſo manchen ihr düſter drohenden Gefahren erhalten, und mit den ſeltenſten Manuſcripten dergeſtalt vermehrt, daß ſie zur Zeit des Peſſina über 2 tauſend Bücher enthielt, worunter die Meiſten Handſchriften waren*).

Viele koſtbare Werke, welche der emſige, um die böhmiſche Geſchichte verdiente Pontan dem Domkapitel verſchrieben, wurden in den feindlichen Zeitläufen der Schweden entwendet; auch kommt der Verluſt mancher ſeltenen Handſchrift auf die Rechnung des bekannten Canonicus Johann Cochläus zu Breßlau, welcher bey Verfertigung der Huſſiten Geſchichte viele böhmiſche Geſchichtbücher aus dieſer Bibliothek entlehnte, die man aber bis jezt noch nicht zurückerhalten hat.

Im Jahr 1725. ließ der damalige Decan und Bibliothekar Karl Rzezicky in dem Decanats Hauſze einige Zimmer zubereiten, um dieſe Bücher deſto beſſer aufſtellen zu können.

*) Siehe ſeine Phoſph. ſept. rad. V. pag. 575.

Im Jahr 1732. erhielt sie einen merklichen Zuwachs, indem der Fürst-Erzbischof Daniel Joseph Mayer von Mayern in seinem lezten Willen seine ganze Bibliothek dem Kapitel zueignete. Sie steht, so wie die von Arsenius Radbusa hinterlassene Büchersamlung, zum beständigen Andenken an diese grossen Wohlthäter in besondern Schränken aufgestellt.

Unter den geschriebenen, im allgemeinen Katalog nicht vorkommenden Werken, (weil man für gut fand, die liturgischen Schriften in einem besondern Fache zu verwahren) zeichnen sich alte Breviere, Ritualien, eine so genannte Agende des Bischoffs Tobias von 1294, und drey Chorbücher des Erzbischoffs Ernest von 1364. zum Gebrauch der Canonicorum aus.

Die Stellung der gedruckten Werke, welche des engen Raums wegen in eine bessere Ordnung nicht gebracht werden können, ist folgende:

A. B.

Bibliae. Concordantiae. SS. Patres, et sacrae Scripturae Interpretes.

C. D. E.

Theologi. Theoretici. Morales. Dogmatici et Catechetici.

F. G. H.

Concionatores.

I. K. L.

I. K. L.

Hiſtorici ſacri — profani — item Politici.

M. N.

Canones. Concilia. Ius civile eorumque Interpretes.

O. P. Q.

Medici. Philoſophi. Mathematici. Oratores. Poetae et Grammatici.

R.

Miſcellanei.

Dieſe Bibliothek enthält beynahe 4000. Bücher, doch ſind es nur Schriften aus dem 16ten und 17ten Jahrhundert; denn in dieſem iſt nichts angeſchaft worden. An Manuſcripten iſt ſie ſehr reich, welche durch eine Bekanntmachung viel Licht in der böhmiſchen Geſchichte verbreiten könnten. Die meiſten Manuſcripte ſind Religions-Schriften aus dem 15ten und 16ten Jahrhundert, doch liegen auch in dieſer Bibliothek noch ſehr viele Handſchriften alter Chroniſten begraben, deren Bekanntmachung nicht nur für Böhmen, ſondern auch für ganz Teutſchland ſehr wichtig wäre. Es faßte daher das Domkapitel vor einiger Zeit den rühmlichen, aller Nachahmung würdigen Entſchluß, alle merkwürdige böhmiſche Geſchichtſchreiber, die ungedruckt in dieſer Bibliothek vorhanden ſind, auf ſeine eigene Koſten herauszugeben. Die

Beſorgung der Ausgabe trug es den fleiſsigen und gelehrten Herren, Franz Martin Pelzel und Joſeph Dobrowsky auf; Namen — die ſchon hinlänglich in der Geſchichte und beſonders in der vaterländiſchen Litteratur bekannt ſind. Ihre Arbeit erſchien unter folgendem Titel: Scriptores rerum Bohemicarum e Bibliotheca eccleſiae Metropolitanae Pragenſis. Tomus I. Cosmae eccleſiae Pragenſis Decani Chronicon Bohemorum ad fidem Codicis M.S. Bibl. Capitul. Eccleſ. Metropol. recenſitum, cum aliis codicibus tam manuſcriptis quam impreſſis collatum. Accedunt ejusdem Cosmae Continuatores Canonici Pragenſis duo, ex eodem Codice; tertius Monachus Sazavienſis e Codicibus Vindob. et Dresdenſ. Adjecta Lectionum varietate, Pragae 1783. Tomus II. continet Franciſci Chronicon Pragenſe: item Beneſſii de Weitmil Chronicon eccleſiae Pragenſis. Accedunt I. Series Ducum et Regum Bohemiae II. Series Epiſcoporum et Archiepiſcoporum Pragenſium. III. Chronicon Bohemicum cum verſione latina. Pragae 1784. gr. 8. *) Von den

daben

*) Es iſt bey jeder recht guten Ausgabe ſolcher Stücke weſentlich, daß die Behauptungen darinn aus andern Quellen berichtiget, zum Theil beleuchtet oder auch beſtätiget wer-

daben gebrauchten Handschriften geben uns die gelehrten Herausgeber in den Vorreden ausführliche Beschreibungen; besonders von dem prächtigen Raudnitzer Codex in der Vorrede zum 1ten Theil S. XV. und folg.

In dieser Bibliothek werden auch zwo Lagen oder 16. Blätter von einem Manuscripte des lateinischen Evangeliums St. Marci aufbehalten, welches ehedem für des Marcus eigene Handschrift ausgegeben ward. Dies alte und wichtige Mspt. hat Hr. Dobrowsky nebst einer gelehrten und kritischen Abhandlung darüber, und einem Abdrucke der Urschrift, unter folgendem Titel bekannt gemacht.

Fragmentum Pragense Evangelii S. Marci vulgo Autographi. Edidit, Lectionesque variantes critice recensuit *Iosephus Dobrowsky*, Clericus Ecclesiasticus. Pragae 1778. 7½ Bogen in 4.

Der fleissige und geschickte Hr. Dobrowsky zeigt in dieser Schrift, daß die Prager Blätter diejenigen 2 Lagen ausmachen, welche in dem Autographo des Marcus zu Venedig fehlen; daß beyde Stücke zusammen genommen aus ei-

werden, daher man hier eine Vergleichung anderer alten Chronicken mit Recht suchen sollte. Cosmas hätte vor allen andern mehr Bearbeitung und einen Commentar verdient.

nem Manuſcript her ſind, welches zu Kayſer Karls IV. Zeiten zu Aquileja aufbehalten wurde u. ſ. w. Ferner beweißt der Hr. Verf. daß das Manuſcript zwar ſehr alt *), aber keines, weges vom Marcus geſchrieben ſey. Nun zeigt er die Varianten in den beyden Prager Lagen an: und endlich hat er Seite 27 bis 56 nicht nur dies ganze Stück abdrucken laſſen, welches vom 12 Kap. vom 20ten Verſe in der Mitte bis zu Ende des Evangeliums geht, ſondern auch am Ende eine Kupfertafel beygefügt, auf welcher eine hinreichende Probe von der Schrift zu finden iſt **)

Die Geſchichte, wie dieſe uralte Seltenheit aus Italien nach Böhmen kam, iſt folgende.

*) Wenn man den Schriftzügen, welche *Mabillon* de re diplom. Lib. V. p. 356. als eine Probe aus dem VI. Jahrhundert anführt, trauen darf, ſo kommt das Prager Fragment dieſen am nächſten, nur ſind die Characteren weit ſchöner. Montfaucon in ſeinem Diario Ital. p. 55. fällt von dem Alter des Venetianiſchen Fragments folgendes Urtheil: Nullum ſane Codicem me vidiſſe memini, qui maiorem iſto antiquitatis ſpeciem prae ſe ferat.

**) Eben dieſe Kupfertafel findet man auch in dem 2ten Theile von des Hrn. Franz Martin Pelzel's Kaiſer Karl dem Vierten, König in Böhmen. Prag 1781. gr. 8. Nr. 2. Eigentlich gehörte ſie zum erſten Theile, worinn S. 414. eine Nachricht von dieſem Evangelium gegeben wird, die ich hier mittheile.

de. Im Jahr 1354. reißte der ehemalige König von Böhmen und teutsche Kaiser, Karl der vierte an die Grenzen von Italien, und langte noch zu Anfang des Octobers zu Udine an. Bey seinem Aufenthalte zu Udine erzählte man ihm, daß in der Kirche zu Aquileja ein Evangelienbuch, welches der heil. Markus mit eigener Hand geschrieben, aufbewahret würde. Karl war sehr begierig es zu sehen; er gieng also nur mit einem kleinen Gefolge nach Aquileja hinüber. Der Patriarch Niklas kam ihm mit der ganzen Klerisey und der Bürgerschaft entgegen, die ihn unter ihren Fahnen, und dem Geläute aller Glocken in die Stadt begleiteten. Wie man ihm nun die alte Handschrift vorzeigte, plagte er den Patriarchen und die Vornehmsten aus den Kapitel so lange, bis sie ihm ein Stück davon überliessen. Mit dieser Antike kehrte er nach Udine wieder zurück, wo ihm der Patriarch eine Zeugenschaft ausstellte, daß diese alte Handschrift Karln mit Wissen und Einwilligung des Domkapituls zu Aquileja gegeben und geschenket worden *); daß der Anfang davon bey der besagten Kirche geblieben, und das übrige, nemlich vom 12ten Kapitel und zwanzigsten Vers bis zum Ende, dem König wäre überlassen worden. Von hier sezte Karl seine Reise tiefer in

*) Die Literas Patriarchae Nicolai findet man bey Pelina in Phosph. p. 451.

in die Lombardie fort. Er gieng über Bellun nach Feltri. Zu Feltri fertigte er den Grafen Ludwig von Hohenlohe nach Prag mit dem Stücke des erwähnten Evangeliums Marci ab, und schrieb an den Erzbischof Arnest und die Domherren: "Mein Fürst, und lieben Andächtigen, wir geben euch die Nachricht, daß wir jüngst bey unserem Eintritte in Italien das Evangelienbuch des heil. Markus, so er mit eigener Hand geschrieben, ausfindig gemacht haben: es ist lateinisch, und bestehet aus sieben Heften, wovon wir die zwey lezten durch vieles Bitten erhalten haben. Wir schicken es euch durch den Edlen Ludwig von Hohenlohe; es soll zur Zierde der Prager Kirche, die unsere Mutter ist, dienen, wie ihr hievon aus unserm Majestätsbrief, den wir beylegen, ein mehreres ersehen werdet. Wie sehr wir dieses Buch schätzen, und die Prager-Domkirche verehren, könnet ihr aus dem abnehmen, daß wir bereits einen kostbaren und schönen Einbund für das Buch hier machen lassen; er wird aus Gold und Perlen bestehen, und zwey tausend Ducaten kosten. Das Maas hierzu ist schon genommen worden; wenn wir euch also diese Auszierung schicken, welches mit der Gnade Gottes bald geschehen soll, so werdet ihr dieselbe an das Buch fügen. Ihr werdet alsdann

dann mit der ganzen Geistlichkeit, unserer Städte sowohl, als der Vorstädte zu Prag, keinen ausgenommen, diesem Buche entgegen gehen, und es mit geistlichem Frolocken empfangen; wir ersuchen und ermahnen euch, daß hierinn unser Wille erfüllet werde. Und weil es der Kirchengebrauch mit sich bringt, daß die Evangelien von den Diakonen abgesungen werden, so sollen alle Diakonen, so viel ihr nur derselben versammeln könnet, bey dem Empfange dieses Buches in ihrer Diakonkleidung erscheinen *). In dem Majestätsbriefe, welcher an den Erzbischof Arnest, den er einen Fürsten und seinen Rath nennt, wie auch an den Domdechant Przeko, und den Scholastiker Zdenko, gerichtet ist, befiehlt Karl, daß dieses Evangelienbuch jedesmal am Ostertage bey einem feyerlichen Umgange herumgetragen, und dann das Evangelium aus demselben beym Hochamte von einem Domherrn abgelesen werde. Dieser Feyerlichkeit sollen aus einer jeden Kirche und jedem Kloster der Stadt Prag zwey Priester in ihren Ornaten beywohnen."

Die Materie, worauf dieser herrliche Codex geschrieben, ist Pergament, wie man besonders aus dem Prager Fragment sehr deutlich sieht, da das Venetianische durch Sorgenlosigkeit

*) Epist. Caroli IV. apud. Pelf. in Phosph. p. 450.

losigkeit sehr Schaden gelitten hat. Die Schrift ist lateinisch, jede Seite ist in 2. Columnen getheilt und jede Columne hat 19. Linien, woben weder ein Comma noch Punctum anzutreffen ist. Die Worte sind nicht durch Zwischenräume unterschieden, sondern laufen in einem fort, so daß man jede Zeile nur für ein Wort hält. Alles ist leicht zu lesen. Der Anfang der Capitel ist mit Mennig bezeichnet. Die Orthographie dieses Fragments, denn den Anfang des Evangeliums selbst vom 1 bis 12. Cap im 21. Vers, der aus 40 Blättern besteht, muß man in Venedig suchen, giebt Hr. Dobrowsky am angeführten Orte S. 14. u. f. sehr genau an, worauf ich übrigens meine Leser hier verweisen will.

Zur Erklärung dieses Fragments gehört auch noch folgende Schrift, welche Hr. Dobrowsky herausgegeben. De Codice Evangeliario S. Marci partim Pragae, partim Venetiis adseruato, epistolaris Dissertatio, auctore Antonio Comoretto, Congregationis Oratorii Vtinensis Presbytero. Pragae 1780. 4.

Ein Psalter, mit vielen kleinen Stücken aus dem A. Test. und Gebetern in Fol. mit grossen Buchstaben auf Papier, kam aus des bekannten Probstes Berthold Pontanus von Breitenberg hinterlassenen Büchersammlung in die Bibliothek der Prager Metropolitankirche.

Ferner

Ferner findet man hier einen sehr alten Psalter auf Pergamen in 4.

Psalm CL, 1. chwalte gey w twrdnosti moczy geho. dann folgen: hodyny ot schwate marzie = Tagzeiten von der heiligen Maria — die sieben Freuden Mariä in böhmischen Versen. Die ältesten böhmischen Schriften sind alle in Versen Die böhmische Prosa fängt erst nach der Hälfte des XIV. Jahrh. an. Diese Bibel macht nun hier eine Ausnahme.

Ueberhaupt ist diese Bibliothek, die älteste im Lande, durch die Pontanische ansehnlich vermehret worden. Sie ist für die böhmische ältere Litteratur, nebst der öffentlichen an der Universität, die wichtigste. An alten lateinischen Handschriften aus dem XIII. XIV. und XVten Jahrhundert ist sie sehr reich, im theologischen Fache bis zum Ueberfluß. An böhmischen Handschriften ist sie nicht so zahlreich, doch sind die ältesten Stücke, die Hr. Dobrowsky in der Folge in seinem Magazin anzeigen wird, aus ihr.

Die Herren Dobner, Pelzel, Ungar, Dobrowsky und andere haben schon Handschriften und gedruckte Bücher dieser Bibliothek in ihren Abhandlungen, Geschichten und Werken angezeigt und werden noch ferner Gebrauch von ihnen machen. Der für diese Domkapitularische Bibliothek bestimmte Ort ist für jede Feuers-Gefahr gesichert. Der Zutritt steht einem

einem jeden, besonders Reisenden, welche sie zu sehen wünschen, frei, nur hat man sich an den jedesmaligen Dechant zu wenden. Zum besondern Ruhm gereicht es dem ehrwürdigen Prager Domkapitel, daß es diese antiquarischen Schätze in besonderer Aufsicht erhält.

Der Hr. Bibliothekar Ungar hat sich zwar in seinen Supplementen zu des *Balbini* Bohemia docta, Parte III. p. 37. schon 1780. anheischig gemacht, den Katalog der hier verwahrten Manuscripte, der ihm dazumal mitgetheilt wurde, heraus zu geben; allein man sah diesem nützlichen Geschenke, bis jezt vergebens entgegen. Durch die Freundschaft des Hrn. Canonicus Schmidt erhielt ich zwar das noch ungedruckte Verzeichniß der Handschriften, jedoch ohne Angabe des Alters und der Materie, welchen wesentlichen Mangel einmal eine günstige Zukunft liefern muß. Das Verzeichniß der Handschriften ist in folgende Nummern, und diese wieder nach dem Format der Handschriften abgetheilt, aus welchen ich zugleich einige Handschriften mit anführen will.

I. *Biblia. Concordantiae. Sancti Patres et Script. Interpretes.*

Biblia integra, scripta per Ioan. Stumphol. Ao. 1393.
Bibliorum pars I. usque ad Iob, scripta Ao. 1390.
Novum Testamentum de Ao. 1415. et Mamotractus.

Novum

Novum Teſtamentum de Ao. 1384.
Vieles von den Kirchenvätern Auguſtinus, Chryſoſtomus, Gregorius, Bernardus, aber auch viele *homiliae, poſtillae, lectiurae, gloſſae*, etc. etc.
II. *Theologi, Theorici, Morales, Dogmatici et Cathetici.*
Verſchiedene Streitſchriften über Wicleff, die Taboriten u. ſ. w.
III. *Concionatores.*
Meiſtens uralte Sermones, Conſiderationes, etc. Ein wichtiger Beytrag zum Beweis der Aufklärung unſerer Zeiten!
IV. *Hiſtorici, ſacri et profani, item Politici.*

In Folio.

Fr. Martini chronica de ſummis Pontif. et Rom. Imper.
Vita S. Ioannis Nepomuceni Auth. Bohusl. Balbino.
Diſſert. de Titulo Principis Archiepiſcopo Pragenſi competente.
Martyrologium Eccleſiae Pragenſis.
Hiſtoria Francorum.
Ioan. de Hredna epiſtolae, praecipue de rebus Hungariae, ab Ao. 1450.
Regiſterium variarum rerum ad eccleſ. Pragens. pertinentium.
Vincentii Can. Prag. Chronica Boemorum ab anno 1140. usque ad An. 1197.
M. Pauli de Venetiis de condit. et conſuetud. Oriental. Regionum.
Ivonis Carnatenſis Episcopi epiſtolae.
Valerii Maximi Sententiae.
Petri Bleznenſis epiſtolae.
Hiſtorie gleich von Erſchaffung der Welt T. I. III.

In Quarto.

Macrobii Commentum in ſomnium Scipionis.
Franc. Petrarchae Affrica ſeu de bello Scipionis et Hannibalis.
Marchionis Lavardini legatio Romae.
Beneſſii (Benedict) de *Weitmühle* (eines Prager Domherrn und berühmten Geſchichtſchreibers ſeiner Zeit) Chronicon Eccleſiae Pragenſis.
Beſchreibung von Rußland.
V. *Canones, Concilia, Ius civile, eorum Interpretes.* Enthält einen anſehnlichen Vorrath von dem, was der Titel ſchon angibt.
VI. Medici, Philoſophi, Mathematici, Oratores, Poetae et Grammatici.

In Folio.

Verſchiedene Schriften des Ariſtoteles.
Iuvenalis Satyrae, 2. Codices.
M. T. Ciceronis Rhetorica noua.
Eiusd. liber de natura Deorum.
Eiusd. Epiſtolae ad Pub. Lentulum et alios.
Virgilii Bucolica.
Horatii Flacci Epiſtolae et poetria.
P. Virgilii Maron. lib. Bucolicor. Georgicor. et Aeneidorum.
Lucii Lactantii Centimetrum Elegiacum de Reſurrectione Dñi.
Horatii Carmen ſaeculare.
Aeneae Sylvii carmen de amoris effigie.
Variorum Authorum Carmina.
Aen. Senecae libri VI. de naturalibus.
Statii libri Thebaidos.

In Quarto et Octav.

Aeneae Sylvii Epiſtolae.

Salluſtius

Salluſtius in Catilinam.
Horatii Carmina.
Statii libri Thebaidos.
Epigrammatum liber ad *Ioannem* ſeniorem *Hodiegowsky*. Obiit Pragae anno 1549. caſu fortuito e ponte pulvereo caſtri Pragenſis in vallum delapſus.
Verſchiedene Sammlungen von lateiniſchen Gedichten.

VII. Miscellanei.

Eine ſehr groſſe Sammlung, worunter noch manches Gute verſteckt ſeyn mag. Ich zeichne hier nur folgendes aus.

In Folio.

Seneca de remediis Fortunatorum.
M. T. Ciceronis liber de amicitia.
M. Ioan. Huſſii Epiſtolae ex urbe Conſtantienſi aliaque acta et ſcripta huius viri.
Hiſtoria de Udone Epiſc. Magdeburg.
Conſtitutiones Concilii Conſtantienſis.

In Quarto.

Antiquitates Regni Boemiae.
Ovidii Naſonis Metamorphoſeos libri III.
Verſchiedene Streitſchriften von Wiclef.
Seneca de quatuor virtutibus Cardinalibus.
Concilii Baſileenſis Acta.
Bullae et litterae diuerſae.
Reſcripta, Privilegia et Decreta a variis Boemiae Regibus emanata.

2.) Von der Univerſitäts — oder der k. k. öffentlichen Bibliothek auf der

Altstadt Prag im Clementinischen Collegio. Von dem Ursprung der Clementinischen Bibliothek, einer der beträchtlichsten Bibliotheken Böhmens, die nunmehr die akademische öffentliche ausmacht, schrieb der gelehrte Jesuit Herr Leopold Scherschnik eine Abhandlung, welche 1776. in die Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen, 2ten Band S. 258. eingerücket ist. Sie gehörte den Vätern der Gesellschaft Jesu im Collegium bey St. Clemens in der Altstadt Prag. Kaiser Ferdinand der Erste, König von Böhmen, stiftete dieses Collegium, und auch die Bibliothek; leztere erhielt aber ihren Namen nicht nach dem Stifter, sondern von dem Collegium, in welchem sie aufbehalten wurde.

An dem Orte, wo izt dieses Collegium stehet, waren vormals die Ruinen eines Dominikaner Klosters, welches Kaiser Ferdinand, mit Einwilligung des Pabsts den Jesuiten, die am 19. April 1556. zu Prag ankamen, einräumte. Vermuthlich hatten die Dominikaner vorher ebenfalls eine Bibliothek; ob aber die Ueberbleibsel derselben — wenn doch die Hussiten etwas davon übrig gelassen hatten — den Jesuiten zu Theil geworden, kann man nicht zuverläßig behaupten; wenigstens ist keine Spur davon mehr übrig, und ausser dem Martyrologium, und den Regeln dieses Ordens, die

etwan

etwan vormals in dem Speiſesaal des Kloſters vorgeleſen wurden, findet ſich ſonſt kein anderes Buch, welches dieſe Muthmaſſung beſtätigen könnte.

Mit mehrerer Gewißheit kann man ſagen, daß der erſte Grund zu der ietzigen Clementiniſchen Bibliothek im J. 1560. gelegt worden ſey: indem P. Hurtad Perez, aus dem Jeſuiter-Orden, eine groſſe Anzahl Bücher aus dem Cöleſtiner Kloſter zu Oiwin bey Zittau in der Oberlauſitz dahin überbrachte *), nachdem er vom Kaiſer Ferdinand im J. 1556. dazu die Erlaubniß erhielt. Von dieſen Büchern aber ſind nunmehr — auſſer einigen Handſchriften — ſehr wenige übrig, indem man die Meiſten derſelben, weil man ſie ihres Alterthums wegen nicht geläufig leſen konnte, in einen Winkel warf, wo ſie gröſtentheils den Motten zur Beute wurden.

Dieſer erſte Anfang der Bibliothek wurde nachher, theils durch Geſchenke, theils durch den Ankauf guter Bücher vermehrt. Ferdinand, Herzog von Bayern, bereicherte dieſelbe im J. 1580. durch neun Bände der königl. Bibel, Biblia Regia, die bey Chriſtoph Plantin gedruckt worden. Valentin Zdenkan von Rotenſtein, Probſt der Prager

*) Man ſehe Balbini Boh. docta. P. III. p. 70. in der Note 46.

Domkirche, vermachte ihr in seinem Testamente am 20. April 1593. seine auf 600. Gulden geschäzte Büchersammlung. Wilhelm a. S. Clemente, spanischer Gesander am Hofe des Kaisers Rudolph, verehrte ihr die sämtlichen Werke des Alphonsus Tostatus, Bischoffs zu Avila, und Lucretia Viterina brachte ihren ganzen Büchervorrath dahin.

Alle diese übertraf Maria Mariquez von Laca an Freygebigkeit, indem sie die Büchersammlung ihres Gemahls, Johann von Pernstein, welche einige tausend Gulden gekostet hatte, im J. 1600. mit der Clementinischen vereinigte. Ihrem Beyspiele folgten im Jahr 1611. Hieronymus Codicius, Pfarrer zu Satrez, ein Wende; dann Paulus Pistorius, Dechant am Wischehrad, der ihr seinen ganzen Büchervorrath, welcher bis 3000 fl. werth war, im J. 1622. einverleibte; und endlich Sigmund Kapr von Kaprstein, aus Prag, der in eben diesem Jahre am 25. August. eine grosse Menge verbothener Bücher dahin gab.

Den beträchtlichsten Zuwachs erhielte sie vom Kaiser Ferdinand dem Zweiten, welcher, als er den Jesuiten das Karolin übergab, ihr auch die in diesem Hause befindliche Bibliothek überließ. Diese königliche Freygebigkeit munterte mehrere Gönner der Gesellschaft auf,

diese

dieſe Bibliothek noch anſehnlicher zu machen. Hr. von Frankenſtein ſchenkte ihr einen ganzen Wagen voll Bücher, und die Gräfin Johanna Pruſkovſky ihre koſtbare Bibliothek. Georg Graf von Martinitz hinterließ derſelben im J. 1651. am 16ten November vermöge ſeines lezten Willens, alle ſeine Bücher. Johann Friedrich Graf von Waldſtein, nachmaliger Erzbiſchof zu Prag, beſchenkte ſie im J. 1667. mit den Werken des Albertus Magnus in 21. Bänden, und die zwey Brüder Wenzel und Norbert Grafen von Sternberg mit den Werken des Thomas Aquin in 23. Bänden.

Ich ſchreite nun zu den Büchern, welche von ihren Beſitzern hinzu gekauft wurden. Die jährlichen Einkünfte beſtunden in 170 fl., die aus den Zinnſen eines Kapitals von 4400. fl. gezogen wurden. Die Summe von 4000 fl. verdankte ſie meiſtens der Freygebigkeit einiger Prieſter der Geſellſchaft. Die 400 fl. aber wurden von den Zinſen derſelben durch drey Jahre erſparet. P. Chriſtoph Wratislaw gab die erſten 2000. fl. dazu, andere 1000 fl. gab P. Bohuslaus Balbinus. Woher aber die übrigen 1000 fl. kamen, iſt ungewiß. Von dieſem Gelde ward eine ſehr groſſe Anzahl von Büchern angeſchafft. Es wäre zu weitläufig, alle einzelne Werke herzu-

zählen, welche von Buchhändlern, oder aus der Katharina Hofmänniſchen, der gräfl. Herzaniſchen, und der Chriſtian Jöcheriſchen Bibliothek angekauft wurden. Wir begnügen uns nur anzuführen, daß durch die Erkaufung der Bibliothek des Ferdinand Ernſt Grafen von Herberſtein, die aus mehr als 4000. Bänden beſtund, der Clementiniſchen eine groſſe Zierde zugewachſen ſey, indem ſich aus der bekannten Gelehrſamkeit dieſes Cavaliers leicht auf die gute Wahl ſeiner Bücher folgern läßt. Uebrigens ſind vom J. 1736. bis 1744. auf die Vermehrung der Bibliothek 6578 fl. angewandt worden.

Eigentlich war die Bibliothek nur zum Gebrauch der Mitglieder der Geſellſchaft beſtimmt. Die Prieſter durften die Bücher, deren ſie ſich bedienen wollten, nach ihren Zimmern bringen. Die übrigen aber mußten in der Bibliothek ſelbſt leſen; wenn ſie nicht von dem Rector des Collegiums beſondere Erlaubniß erhielten, ſolche ebenfalls in ihre Wohnung zu nehmen. Auſſer dem Haus wurden ſelten Bücher geliehen, weil dadurch ſehr viele verlohren giengen. Sonſt hatte die Bibliothek keine beſondern Privilegien, keine eigenen Geſetze, auſſer dem, was allen Collegien der Jeſuiten insgemein vorgeſchrieben war. Sie ſtund täglich Vormittags von 8 bis 11 Uhr,

und

und Nachmittags von 1 bis 6. Uhr offen. Es ward auch jedermann, ohne Unterschied, verstattet, sie zu besehen.

Wo eigentlich die Bibliothek in dem alten Gebäude des Collegiums gestanden sey, ist schwer anzugeben. Im J. 1722. aber wurde im zweiten Stockwerke gegen Aufgang der Sonne nahe an den Schulen der jetzige Büchersaal erbauet. Er hat 140. böhmische Schuhe in der Länge, 41. in der Breite, und 34. in der Höhe. Da man die Bücherkästen ohne Gefahr und Unbequemlichkeit nicht so hoch machen konnte: so ward der Saal in einer Höhe von 17. Schuhen durch einen Gang oder Gallerie, die mit einem zierlichen eisernen Gitterwerk eingefasset ist, in der Mitte abgetheilt, worauf eine zwote Reihe Bücherschränke gestellt wurde.

Gegen Mittag sind vier Thüren, wovon zwey in den Saal selbst, zwey andere aber auf die obere Abtheilung führen. Jene sind aus Porphir, diese aber aus gemeinem Sandsteine gehauen. Gegen Mitternacht war eine verborgene Thür, die nachher zugemauert wurde.

Gegen Aufgang sind zwölf und gegen Abend acht Fenster, wovon die Seitenwände der untern Fenster mit verschiedenen Sinnbildern ausgeziert sind. Bey jedem derselben sind Tische mit Dinte, Feder, und andern zum

Schreiben erforderlichen Bedürfnissen. Der Boden ist mit vierseitigen Tafeln aus rothem und weissem Marmor, die Seiten aber, worauf die Kästen stehen, mit zierlicher Arbeit ausgelegt.

Die gewölbte Decke ist durch zween dazwischen liegende Bogen in drey Felder abgetheilt, die vom Hrn. Hiebel, einem geschickten böhmischen Künstler, zierlich ausgemalt worden. Das erste Feld stellt die Verklärung Christi auf dem Berge Thabor vor; in der Krümmung des Gewölbes sind die vier Kirchenlehrer, und über den vier Fenstern auf der rechten Seite Petrus Canisius und Roderikus Arriaga, auf der linken Paulus Hoffäus und Nicolaus Lancicius abgebildet. Unter dem dazwischen liegenden Bogen sieht man gegen Aufgang das Bildniß des Thomas von Kempen, mit der Aufschrift: Der Lehrer des Hauses — Doctor domesticus — und gegen Abend des Franciscus Suarez, mit der Ueberschrift: Doctor Societatis — der Lehrer der Gesellschaft.

Auf dem zweiten Felde erblickt man den Tempel der Weisheit, auf dessen Stufen sich die Propheten des alten Testaments mit der Lesung des alten Testaments beschäftigen. Das dritte Feld ist mit der Vorstellung des Parnasses, auf dessen Gipfel sich Pegasus, unter-

halb

halb aber die Musen befinden, angefüllt. Die Wölbung dieser beiden Felder ist mit verschiedenen Anspielungen auf die Künste und Wissenschaften ausgeziert, und über den Fenstern sind auf der einen und andern Seite die wohl getroffenen Abbildungen des Edmundus Campianus, Gregorius a S. Vincentio, Georgius Plachy, und Jacobus Pontanus angebracht.

Die Bücherschränke sind aus eichenem Holze künstlich gearbeitet. Die Säulen derselben sind von Nußfarbe nach römischer Ordnung mit vergoldeten Kapitälern, und wechseln allezeit zwo gewundene mit zwo glatten runden Säulen ab. Die Säulenstühle und die Knäufe sind hohl, wodurch man mehr Raum für die Bücher gewann. Die Schränke in der zwoten obern Abtheilung sind alle, bis auf dreye, in deren einem die von den verstorbenen Jesuiten hinterlassenen Manuscripte aufbehalten werden, nur mit Wandsäulen versehen. Ueberhaupt sind in der untern Abtheilung 10, und in der obern 12. Bücherkästen; die grössern derselben haben 11, die kleinern aber 7. Fächer, wo insgesammt gegen 16000. Bände aufgestellet sind.

In einigen Bänden sind verschiedene Werke zusammen gebunden, wodurch dann die Anzahl der einzelnen Bücher noch grösser ausfällt.

Jeder Schrank ist mit einem römischen Buchstaben, jedes Gestelle mit einer römischen

Zahl,

Zahl, und jedes Buch nach der Ordnung, in welcher sie einander folgen, mit einer arabischen Ziffer bezeichnet. Uebrigens sind die Bücher in jedem Kasten nach ihrer Größe geordnet.

Der Einband der ältern Bücher ist mannichfaltig; die neuern aber sind alle in weisses Schweinleder mit rothem Schnitte gebunden. Nach der Erneuerung der Bibliothek im Jahr 1747. hat man auch die Rücken der ältern Bücher mit weisser Farbe bemalet, und die Ziffern sammt dem Titel mit rother Farbe darauf gezeichnet.

Zu eben dieser Zeit hat man angefangen, die verwirrte Eintheilung der Bücher abzuändern, und statt der gelben mit Dinte beschriebenen Fleckchen Papiere, welche auf die Rücken der Bücher geklebet waren, die erstgedachte Verschönerung einzuführen, die man nach sieben Jahren mit einem Aufwande von 268. Gulden zu Stande brachte.

In der untern Abtheilung.

Bibeln und heilige Väter	A.	459.
Ausleger der heiligen Schrift	B.	761.
Scholastische Gottesgelehrte	C.	919.
Moral Theologie	D.	494.
Geistliche Geschichtschreiber	E.	963.
Asceten	F.	976.
Prediger	G.	1002.

Polemiker	H.	900.
Canoniſten	I.	608.
Weltliche Geſchichtſchreiber	K.	1510.

In der obern Abtheilung.

Rechtsgelehrte	L.	531.
Arznengelehrte	M.	440.
Philoſophen	N.	796.
Ethiker	O.	310.
Redner	P.	491.
Dichter	Q.	661.
Grammatiker	R.	206.
Mathematiker	S.	437.
Hebräiſche		183.
Griechiſche	T.	262.
Spaniſche		173.
Franzöſiſche	V.	213.
Wälſche		345.
Miſcellanten	X.	384.
Manuſcripte	Y.	1234.
Zuſammen		15265.

In dieſem Zuſtande blieb die Bibliothek bis zum Jahr 1773. eingerichtet. Der Hr. P. Karl Charuel faßte zu dieſer Zeit den Entſchluß, dieſe Einrichtung zu verbeſſern, allein ſein Vorhaben wurde durch die Aufhebung des Ordens unterbrochen.

Unter der obigen Anzahl ſind die ſogenannten verbotenen Bücher nicht begriffen, welche in einem

nem groſſen Schrank, der zwiſchen den zwey gröſſern Thüren der Bibliothek ſtand und mit Brettern an den Seiten, von vorne aber mit einem eiſernen Gitter verſehen war, aufbewahret wurden.

Es iſt allerdings merkwürdig, daß bey den vielen widrigen Zufällen, denen das Collegium Clementinum ausgeſezt war, dennoch die Bibliothek ſelbſt nie einen beträchtlichen Schaden erlitte. Als die Jeſuiten im J. 1618. aus Böhmen vertrieben wurden, ward das Collegium faſt gänzlich verwüſtet. Man fieng auch ſchon an, die Bibliothek anzugreifen. Dieſem lezterem Unfuge vorzubeugen, erlieſen die damaligen Vorſteher des Königreichs ein Dekret an den akademiſchen Magiſtrat, worinn ſie denſelben ermahnten: dieſe Bücherſammlung an einen ſichern Ort zu bringen, damit, wenn der Kaiſer die Stadt belagern würde, ein ſo koſtbares Kleinod — dieß war der Ausdruck, deſſen ſie ſich bedienten — gegen das Feuer geſichert wäre. Da aber dieſer Befehl nicht vollzogen wurde, ſo fanden die Väter der Geſellſchaft bey ihrer Wiedereinſetzung in das Collegium, nach der Schlacht am weiſſen Berge, die Bibliothek in ihrem vorigen Zuſtande, und brachten die daraus entwendeten Bücher, nach einigen angeſtellten Unterſuchungen, mit leichter Mühe zurück. Der Verluſt war etwas beträchtlicher, als die Sachſen im J. 1631. Prag einnahmen, und nach der Austreibung der Jeſuiten einen groſſen Theil der beſten Bücher mit ſich fort ſchleppten. Bey dem Brande der Judenſtadt am 16. May 1754. wurden die Bücher in einige unterirrdiſche Gewölbe gebracht, wo viele von der Feuchtigkeit, der ſie ausgeſezt waren, beſchädiget wurden. Endlich ſind auch nicht wenige von Zeit zu Zeit entwendet worden, deren Anzahl ſich in den lezten 23. Jahren auf tauſend belief.

(Die Fortſetzung folgt.)

Im

Im Jahr 1777. wurden nun alle Jesuiten Bibliotheken in ganz Böhmen, als die Krumauische *), Neuhausische **) Klattausche, Egersche, Leutmeritzische, Mariensceinische, Gitschinsche, Kuttenbergische, Brzeznitzische, Komotausche, die Pragische von der Neustadt und Kleinseite ***), mit der Clementinischen zu dem Ende vereiniget, damit sie zu allgemeinen Gebrauch bestimmt werden könnten. Auch die Karolinische Universitäts-Bibliothek, die 1769. schon vollkommen in einem neu erbauten Saal eingerichtet war, kam an die grosse Clementinische, damit aus diesen beiden eine einzige Bibliothek entstünde, die sowohl die akademische als auch die öffentliche Büchersammlung des ganzen Königreichs ausmachen sollte.

Ehe ich nun die ferneren Vermehrungen dieses öffentlichen Bücherschatzes in den neuern Zeiten anzeige, so muß ich vor allem etwas von der Geschichte der Karolinischen Bibliothek,

*) Eine weitläufige Beschreibung dieser Bibliothek findet man in Balbins Bohem. docta P. III. p. 163-191.

**) Libri Collegii Novodomensis bey Balbin a. a. O. Seite 136. Sehr kurz.

***) S. Indiculum Msptor. librorum in bibl. domus professae S. I. Pragae et noui domi in collegio S. I. apud *Balbinum* l. c. p. 126-136.

bliothek, weil solche jezt mit der Clementinischen vereiniget ist, voraus schicken.

Kaiser Karl der Vierte, der unsterbliche Stifter der Universität zu Prag und erste König dieses Namens in Böhmen, legte bey der Errichtung der hohen Schule zugleich den Grund zu einer Bibliothek, die unter vielerley Abänderungen noch fortdauert, und jezt die einzige öffentliche im ganzen Königreiche ist. Bekanntlich war der Mangel an wissenschaftlichen Hülfsmitteln in jenen Zeiten die größte Hinderniß im Studieren. Die edle Buchdruckerkunst hatte noch nicht ihren wohlthätigen Anfang genommen; man mußte blos geschriebene Bücher, und diese mit sehr grossen Kosten anschaffen, daher der größte Theil der Studierenden, besonders die Armen, dieser Hülfsmittel zum grossen Nachtheil der Wissenschaften entbehren musten. Karl, als ein Mäcen und leidenschaftlicher Liebhaber der Wissenschaften, sah dieses nur zu gut ein; und um auch hierin, die Dürftigen zu unterstützen, legte er den Grund zu einer öffentlichen Bibliothek. Er kaufte im J. 1370. den ganzen Büchervorrath aus der Verlassenschaft des um diese Zeit verstorbenen Wilhelm von Hasenburg, Dechants auf dem Wischehrad, welchen dieser Herr während seines Aufenthalts in Italien und Frankreich sich angeschaft hatte, und

der

der aus 114. Bänden bestund, für 100. Mark Silbers, und schenkte denselben der Universität *). Bey dem stets wachsenden Flor der Universität, der viele vom ersten Adel, einige so gar aus fürstlichen Häusern herbey zog, konnte es nicht fehlen, daß nicht von Zeit zu Zeit beträchtliche Vermehrungen der Bibliothek zu wege gebracht wurden. Ausser Zweifel scheint es Hrn. Ungar zu seyn, daß um diese Zeit der Rath der Altstadt, oder wie man damals sprach, der grössern Stadt Prag, der neuen Universitätsbibliothek jenen prächtigen auf Pergament, in Regalfolio geschriebenen Codex, der die Naturgeschichte des ältern Plinius und des jüngern Briefe von Trojan enthält, verehrt habe; der hernach auf Melanchthons Bitten, zur bessern Besorgung einer neuen Auflage, den Baslern Buchdruckern geliehen, von ihnen, nach Verlauf eines Jahrs, ohnbeschädigt zurückgeschickt; im J. 1620. aber, da die Universität samt der Bibliothek, in die Hände der Jesui-

*) S. Bohusl. *Balbini* Bohemia docta P. I. p. 40. Hierüber verdient des Hrn. Dr. Ungar's schätzbarer Versuch einer Geschichte der Bibliotheken in Böhmen in dem ersten Bande der Abhandlungen der Böhm. Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag auf das J. 1785. S. 234 u. f. nachgelesen zu werden, der diesen Umstand gründlich erläutert. Hundert und vierzehen Codices waren in den damaligen Zeiten allerdings eine ansehnliche Bibliothek, und ein wahres Kayserliches Geschenke.

ten gerieth, von dem Stadtrath, als sein ehemaliges Eigenthum, wieder an sich gebracht worden; bis ihn im J. 1783. eben dieser Stadtrath, durch die weisen Anstalten Theresiens und Josephs der öffentlichen Bibliothek wieder geschenkt hat *).

Die von Karl geschenkte Büchersammlung ward gleich anfangs in einem an der Ecke der Judengasse, ohnweit der Niklaskirche gelegenen Hauß, aufgestellt, worein auch das eben gestiftete, und nach seinem Namen das Karolinum genannte Kollegium verlegt wurde. In diesem Gebäude blieb nun die königliche, zum öffentlichen Gebrauch bestimmte Bibliothek bis an den Tod Karls. Der Nachfolger, Kaiser Wenzel verschafte ihr ein bequemeres und anständigeres Gebäude. Er entschloß sich, das Karolinum zur Vermeidung der vorher unbequemen und ungesunden Lage, wie der gelehrte Hr. Volgt sehr wahrscheinlich vermuthet, in das Haus des durch seinen Reichthum in der böhmischen Geschichte so berühmten Prager Burgers Jochlins oder Johanns zu verlegen **). Hier hatte nun auch die öffentliche Bi-

*) S. Ungar's Abhandl. von der Latein. Litteratur in Böhmen, im 6ten Band der Abhandl. einer Privatgesellschaft in Böhmen. S. 170. u. f.

**) Dieses ist das noch heutiges Tages stehende, aber im J. 1714 und 1715. vom Grund aus neuerbaute und vergrösserte Karolin.

Bibliothek seit 1383. ihren bestimmten Sitz. Ob sie aber in diesem Gebäude durch wiederholte Feuersbrünste einen Schaden erlitten habe, kann man auf des einzigen Balbins *) Aussage nicht mit Zuversicht behaupten, weil dieser uns die Quelle verschweigt, aus der er diese Nachricht geschöpft hat. Gewisser ist es, daß sie in einem doppelten Auflauf des Prager Pöbels, im Heumonat des Jahrs 1419. und im J. 1422. am Montag nach Reminiscere auf das bejammernswürdigste mitgenommen worden, wie uns Mathias Landa, ein gleichzeitiger Gewährsmann, in der geschriebenen Geschichte seiner Zeit **) dessen versichert. Und von dem Vorfalle vom J. 1422, bey dem die Zügellosigkeit des Pöbels viel heftiger raserte, spricht auch der Fortsetzer des Pulkawa ***).

So wie nun die Bibliothek durch den unglücklichen Abzug der teutschen Studenten im J. 1409. schon um die glänzendsten Aussichten gebracht worden war, durch die Freygebigkeit reicher und vornehmer auswärtiger Glieder der Universität schneller und beträchtlicher zu wachsen: so brachten ihr diese erst angeführten Unfälle beynahe den Untergang, wenn nicht

*) P. III. Bohem. doct. p. 73.

**) Bey Balbin a. a. O.

***) In Dobners Monum. Tom. IV. p. 161.

edle Böhmen, durch schöne Beyspiele angereizt, ihr wieder aufgeholfen hätten. Hierunter gehören vor andern die Stifter der verschiedenen Collegien an der Universität, die, so wie sie eines derselben errichteten, also auch immer eine Bibliothek in demselben anzulegen pflegten. So wie aber alle diese Collegien der Universität einverleibt waren; so machten auch alle diese einzelnen Büchersammlungen nur eine allgemeine öffentliche Bibliothek der böhmischen Nation an der Prager Universität aus.

Die Vermehrungen dieser Bibliothek müssen seit dem Unglück vom J. 1422. wie uns Hr. Ungar berichtet, durch die darauf folgenden neun Jahre, in der That sehr beträchtlich gewesen seyn; denn man war schon im J. 1431. wegen des Raums und eines sichern Orts in Verlegenheit, worauf ihnen die Stadt, das ist, der Rath, mit der ausdrücklichen Beystimmung der ganzen Gemeinde, ein hinter dem Gebäude der böhmischen Nation gelegenes Haus mit dem

*) Daß diese Bibliothek schon damals sehr beträchtlich gewesen seyn muß, ersieht man aus den Literis Pragens. antiquae urbis Pragae 1431. im Universitäts Archiv, und bey Balbin Boh. docta P. I. p. 29. dann auch noch aus dem Bestätigungsbrief dieser Schenkung, den Ladislav, der nachgeborne König von Ungarn und Böhmen zu Prag 1454. ausgestellet hat, in des Hrn. Ungars Versuch einer Geschichte der Bibliotheken in Böhmen, in der ersten Urkunde.

dem Thurm geſchenket *). So beträchtlich die Bücherſammlung im Karolinum war, ſo war ſie doch nicht die einzige, aus der die Univerſitätsbibliothek beſtand. Auch andere Collegien hatten die ihrigen, welche allen Studierenden von der böhmiſchen Nation offen ſtanden. Von dieſer Zeit erhielt die öffentliche allgemeine Bibliothek, durch mehrere Wohlthäter ſo manchen wichtigen Zuwachs. Den erſten, der Zeitordnung nach, bekam ſie ſchon im J. 1450. alſo ſelbſt vor der Stiftung des Kollegiums der Apoſtel. Er beſtund in 200. Büchern, medieiniſchen und mathematiſchen Innhalts, die Johann Sſindel, ein berühmter Arzt und Mathematiker Kaiſer Friedrichs des dritten dem karoliniſchen Kollegium geſchenkt hat *). Zu jenen Zeiten ein wahrhaft königliches Geſchenk, man mag auf die Anzahl oder auf den Innhalt ſehen. Im J 1457. vermachte Prokop von Pilſen, ehemaliger Vorſteher des Kollegiums der heil. Engel, und hernach Adminiſtrator des Erzbißthums, dem Kollegium der böhmiſchen Nation ſeinen ganzen Büchervorrath **). Seinem Beyſpiel folgte Johann Moſt, Pfarrer zum heil. Caſtulus in Prag, der der böhmiſchen Nation, das iſt, ihrem Collegium 40. Bände, und darunter einen, der die Dekrete

*) Balbin Boh. docta. P. I. p. 41. und P. II. p. 321.

**) Balbin am angef. O.

enthielt, und auf 30. Schock Prager Groschen*) geschäzt worden, verehrte, woraus man also den hohen Preiß der geschriebenen Bücher, und also auch den Werth der Geschenke dieser Art um so richtiger beurtheilen kann. Im J. 1467. kam die Bibliothek des Altstädter Rathmanns, Niklas Humpolecz ebenfalls, als ein Geschenke in das oft erwähnte Karolinum **); und die lezte Vermehrung seines Büchervorraths, die in dieses 15te Jahrh. gehört, und aus 100. Bänden bestund, hatte das Karolinum der Freygebigkeit eines andern Bürgers und Arztes, Veit Salins, der zugleich Stadtphysikus war, um das J. 1500. herum, zu verdanken ***). Im 16. Jahrh. sind mir keine sonderlichen Vermehrungen bekannt. Als man im J. 1608. böse Anschläge gegen die rechtmäsigen Regenten an der Carolinschen Universität faßte, und in der Folge sich die Professoren und Magisters zu der Lehre des Kalvins, der Pikarden oder böhmischen Brüder schlugen: so wurde nach der berühmten Niederlage auf dem weissen Berge bey Prag unter Fer-

*) Beträgt nach dem jetzigen Werth 450. Gulden. Der Prager Groschen galt um dieselbe Zeit nach unserem Gelde ungefähr 15. kr. S. P. Voigt's Beschreibung der böhm. Münzen II. B. S. 163.

**) Balbin am a. O.

***) Balbin Boh. docta P. I. p. 41. und P. II. p. 420.

Ferdinand II. gegen das Ende des J. 1620. die ganze Universität abgesezt, und sehr viele Bücher, welche noch in dem Karolin und den Collegien übrig waren, das Jahr darauf den Jesuiten übergeben. Ein so trauriges Ende nahm also die alte Karolinische Bibliothek! Da nun die Universität ein ganzes Jahrhundert hindurch keine eigene Bibliothek mehr hatte: so gaben sich die medicinische und juristische Facultät im J. 1724. alle Mühe, eine neue zu errichten. Die dabey gebrauchten Mittel sind bey Balbin P. III. p. 73. not. 50. angegeben. Sie erhielt 1726. des Hrn. Ignatz Karl, des heil. Röm. Reichs Grafen von Sternberg, kayserl. und königl. böhm. würklichen geheimen Raths ꝛc. schon ehemals diesem Collegio gröstentheils gewidmete Bibliothek, davon aber die theologischen und juristischen Bücher den Jesuiten zu Theil wurden. Eine neue sehr ansehnliche Vermehrung kam im J. 1750. hinzu, da die Kayserin Maria Theresia alle Bücher, welche zweymal in der kayserlichen Bibliothek zu Wien vorhanden waren, und bey 4tausend Bände ausmachten, hieher schenkte. An. 1769. wurde für diesen Büchervorrath ein neuer Saal im Karolin erbaut. Von einem Fond zur Vermehrung desselben finde ich nirgends etwas.

Ich fahre nun mit Erzählung der neuen Vermehrungen fort. Kaum waren alle böhmische Jesuitenbibliotheken mit der Clementinischen vereinigt, so veranstaltete ein eifriger Beförderer der Wissenschaften, der Generalmajor Graf Franz von Kinsky, daß die gräfliche Kinskyſche Familienbibliothek der Clementiniſchen einverleibet wurde. Doch macht ſie eine beſondere Bibliothek aus, der ihr beſonderer Plaz auch jezt noch angewieſen iſt. Sie iſt auch zu allgemeinen Gebrauch beſtimmt. Die meiſten Bücher derſelben, ſind aus dem 17ten Jahrhundert, worunter ſich ſehr viele franzöſiſche Werke befinden. Die älteſten Bücher in dieſer Bibliothek ſind Aeneae Sylvii epiſtolae. Noribergae 1481. Antonii Vrcei Codri opera, Bononiae, 1505. in Fol. Wichtigere Handſchriften: des Wenzel Brzezan Geſchichte von Wilhelm Urſin von Roſenberg vom Jahre 1544 bis 1592. Fol. in böhmiſcher Sprache. Der Slawatiniſchen Geſchichte, 2. Bände in Fol. böhmiſch; Viktorin von Wſſehrd von den Geſetzen des Königreichs Böhmen, in Fol. böhmiſch.

So gar ſeine eigene Privatbibliothek, die ſehr viele ſchäzbare, neue, philoſophiſche, metallurgiſche und mathematiſche Schriften enthält, hat Graf Franz von Kinsky der öffentlichen zu Jedermanns Gebrauche geliehen. Ohne

ne sie würde die alte grosse Bibliothek bey weitem nicht so brauchbar seyn. Denn sie hat gerade die neuern gemeinnützigen Bücher nicht, die man doch meistens sucht.

An 1778. kam der Büchervorrath des würdigen Hrn. Prof Joseph Stepling's*) hinzu, der besonders an mathematischen Schriften reich war. Ein marmornes Monument, auf Befehl der Kaiserin Maria Theresia errichtet, verewigt in der Bibliothek sein Andenken.

Durch die eifrige Bemühung des neu angestellten ersten Bibliothekars, Hrn. Ungar, erhielt die öffentliche Bibliothek seit dem Jahr 1781. beträchtliche Vermehrungen, und eine systematische Einrichtung.

Den 24. März 1781. wurde vom kleinseitner Magistrat, die seit dem schwedischen Kriege in Küsten verborgen gelegene ritterliche Wrzesowitzische Bibliothek — 256. Bücher — der k. k. Bibliothek übergeben. Wenzeslaus Wrzesovicz, ein zu seiner Zeit sehr gelehrter böhmischer Ritter, vermachte dem Magistrat

der

*) Er war vormals Jesuit, Professor auf der Universität, und des Studii physici et mathematici Director zu Prag. Vergl. *Stanislai Wydrae* Or. ad Monumentum a Maria Theresia Augusta Iosepho Stepling in Bibl. Clementina erectum rituque solemni dedicatum 1780. Pragae 1780. 8. maj. et *eiusd.* vita Iosephi Stepling. ib. 1779. 8. mai. Sein wohlgetroffenes Bildniß steht vor dem 2ten Bande der Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen, 1776.

der kleinen Seite von Prag, auſſer einem Capital von 1000. Thalern zum Besten der Kirche, auch seine fast in allen Fächern vorzügliche Bibliothek, wobey ein Jeder die Erlaubnis erhielt, in den Büchern zu lesen, nur durfte er keines mit nach Hause nehmen. Lupacius, Paprocius, Balbin und andere Schriftsteller rühmten zwar diese Büchersammlung sehr, die meisten Böhmen aber glaubten, sie wäre entweder in den ehemaligen Zeiten verbrannt, oder von den Bibliotheken Räubern, den Schweden, geraubt worden *); bis sie endlich von ohngefähr vor einigen Jahren der erst erwähnte Hr. Bibliothekar Ungar auf dem Rathause der kleinen Seite von Prag entdeckte, und ans Tageslicht hervorzog, wo sie, wie es höchst wahrscheinlich ist, seit den verwüstenden Einfällen der Schweden in 2. grossen Kisten verschlossen, dem Andenken der Menschen entzogen, bis jezt im Finstern verborgen lag.

Die

*) Das Glück der schwedischen Waffen in Böhmen unter den Kaisern Ferdinand dem II. und IIIten war groß, wie solches Hr. Pelzel in dem 2ten Th. seiner Geschichte von Böhmen hinlänglich beschreibt. Daher auch diese wütenden Krieger viele litterarische Schätze mit sich nach Schweden nahmen und aus Mähren und Oesterreich ganze Bibliotheken, besonders aus Böhmen auch die vortrefliche de Rosische Büchersammlung, als eine Beute in die königliche Bibliothek nach Stockholm schickten.

Die wieder entdeckten Bücher der Wrzesowiczischen Bibliothek sind nun fast alle aus dem 16ten Jahrhundert. Vor allen zeichnen sich die theologischen Werke aus, und solche, welche wegen ihres ähnlichen Inhalts dahin mögen gerechnet werden. Wrzesowicz fand sein grösstes Vergnügen beym Lesen der Kirchenväter und der Kirchengeschichte, daher man auch von erstern fast alle Basler Ausgaben, welche in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts herausgekommen sind, antrift, z. B. die Werke des Basilius, Cyprian, Irenäus, Tertullians, Hilarius, Hieronymus, Origenes, Ambrosius, Augustins, Chrysostomus, Joh. Damascenus, Joh. Cassianus, Athanasius, Clemens von Alexandrien, Cyrillus von Alexandrien, Theophylaktus, Gregorius von Nazianzus, Gregorius von Nyssa, und anderer, denen man einige Pariser Ausgaben von eben dem Alter, z. B. des Ignatius Magnus, Justinus Martyr, Isychius ꝛc. beyfügen kann. Vom Demosthenes sind Aldinische und von andern Rednern und griechischen Poeten einige schöne und correcte Ausgaben da. Unter den übrigen Werken zeichnen sich noch aus.

Aristeae historia de legis divinae ex hebraica lingua in graecam translatione per LXX. Interpretes, graece cum versione latina *Math. Garbitii* Bas. apud Io. Oporinum 1561. 8. S. Widekinds

dekinds Verzeichn. S. 194. Hennings Biblioth. etc. p. 129.

Marinus Barletius Scodrenſis de vita, moribus ac rebus praecipue adverſus Turcas geſtis *Georgii Caſtrioti* clariſſimi Epirotarum Principis etc. Argent. 1537. Fol. S. Widekind, *Gerdes* in ſpicileg. et *Freytag* anal. lit. p. 68.

Mart. Bellaii Commentariorum de rebus Gallicis libri X. Francof. 1574. Fol. Bibl. Salthen. p. 105.

Petri Bembi hiſtoriae Venetae libri XII. Venet. apud Aldi filios 1551. Fol. S. Goetzens Merkw. der königl. Bibl. zu Dresden 2 B. p. 274.

Ioa. Boccatii Genealogia Deorum gentilium. Venet. per Auguſtinum de Zannis 1511. Fol. S. Goetze l. c. p. 230.

Anton. Bonfinii rerum Hungaricarum decades IV. cum dimidia. Baſil. 1568. fol.

Mart. Buceri ſcripta Anglicana fere omnia. Baſil. 1577. f. S. *Vogt* p. 154.

Guil. Budaei de aſſe et eius partibus lib. V. Pariſ. 1516. fol. S. Bibl. Feuerlin. p. 8. Baueri Bibl. lib. rar. 1 Th. p. 163.

Deſiderii Eraſmi Roterod. opera pleraque. Baſil. 1540. ſeq. in fol.

Vberti Folietae clarorum Ligurum elogia. Romae 1573. 4. *Editio prima rariſſima.*

Reginaldi Gonſaluii ſanctae Inquiſitionis Hispanicae artes aliquot detectae ac palam traductae. Heidelb. 1567. 8. (in fronte operis adſcriptum leges: *Nicolaus Woythe von Malkmdorff has artes*

artes expertus.) S. *Gerdes.* ſpicil. p. 146. Bibl. Solger. III. p. 118. Bibl. Thomaſ. I. p. 478.

Albert. Krantzii Metropolis. Baſil. 1568. f.

Eiusdem Chronica regnorum Aquilonarium Daniae, Sueciae et Norweg. 1561. (ut in fronte legitur mutato duntaxat titulo) ſub finem Argent. apud Ioan. Schottum 1548. f.

Conſtant. Landi in veterum Numiſmatum Romanorum miſcellaneae explicationes. Lugduni 1560. 4. S. Bibl. Salthen. p. 338.

Wolfg. Lazii Commentariorum in genealogiam Auſtriacam libri II. Baſil. per Ioan. Oporin 1564. f. S. Theſ. biblioth. II. p. 327. Bibl. Feuerl. p. 29.

Macrobius. Venet. per Auguſt. de Zannis 1513. f. *Editio rariſſima.*

Hier. Oſii Phrygis Aeſopi fabulae, carmine elegiaco perſpicue et accurate redditae etc. Item pugna ranarum et murium Homeri carmine hexametro reddita. Viteb. 1564. 8.

Onuphrii Panvinii Roman. Principum libri IV. et de Comitiis. Baſil. 1558. f.

Eiusd. Faſtorum libri V. cum comment. Venet. 1558. fol.

Eiusd. de ludis ſaecularibus. ibid. eod.

Aegid. Periandri Germania etc. Francof. ad Moen. 1567. 8. S. *Vogt* p. 526. *Freytag* Appar. III. p. 459.

Pauli Conſtant. Phrygionis Chronicon. Baſil. 1534. f.

Guil. Poſtelli de concordia orbis terrae libri IV. Baſileae, ſine anno, in fol.

Nicolai Reuſneri Hodaeporicorum libri VII. Baſil. 1580. in 8. S. *Freytag* Appar. III. p. 370 - 387.

Sim. Schardii Germanicarum rerum ſcriptores, Francof. 1566. fol.
Ioan. Trithemii Polygraphiae lib. VI. Frcf. 1550. 4.
Cfr. Baueri Bibl. libr. rar. Th. 4. p. 213.
Eiusd. Chronicon Hirsaugienſe. Baſil. 1568 fol. *)

Durch ein Hofdekret vom 24. März 1781. wurde befohlen, daß der Reſt der von den Stationskuraten Pfarrern konfiscirten, größtentheils böhmiſchen Büchern, von den erzbiſchöflichen und biſchöflichen Konſiſtorien nicht, wie ſonſt, vertilget, ſondern in dieſe Bibliothek geliefert werden ſoll. Den 29. Dezember 1781. ſind die Ueberbleibſel — die meiſten Bücher ſind während ſo vieler Jahre theils verſchleppet worden, theils verlohren gegangen — der Löwiſchen Bibliothek, 898. Bücher nebſt einem Kapital von 1000. fl. zu Lojowitz von dem Enkel des Teſtators Joh. Joſ. Löw von Erlsfeld erhoben, und in die k. k. Bibliothek übertragen worden. Der im Jahr 1725. verſtorbene Johann Franz Löw Ritter von Erlsfeld **) vermachte ſeine und ſeines verſtorbenen Sohnes nahmhafte Bibliothek — ſo druckt er ſich ſelbſt in ſeinem Teſtamente aus — zum

*) Mehrere Schriften dieſer wiedergefundenen Bibliothek findet man in des *Balbini* Bohemia docta P. III. p. 12-20. angezeigt.

**) Sein Leben wird im 1ten Theil der Abbildungen böhmiſcher und mähriſcher Gelehrten und Künſtler ꝛc. 1777. beſchrieben.

zum öffentlichen Gebrauch; entweder und vor allen in das Kollegium Karolinum, in welchem er und sein Sohn die Studia absolviret und Gradus doctorales übernommen, oder so es im Karolin nicht wohl seyn könnte, in einen andern sichern und bequemen Ort zu Prag.

Zur Beförderung der vaterländischen Aufklärung haben die hochlöblichen Herrn Stände für die Jahre 1782 bis 84. ex fundo domestico jährlich 1000. fl. dergestalt beyzutragen beschlossen, daß hievon jährlich 500 fl. zur Anschaffung nüzlicher Bücher in die Bibliothek, und die übrigen jährlichen 500 fl. zu der noch erforderlichtn Einrichtung des Prager Naturalienkabinets zu verwenden seyen.

Durch ein Hofdekret vom 17. Aug. befahl der Kaiser, daß die von der Universitäts-kasse ehedem der Karolinsbibliothek zur Beyschaffung juristischer und medicinischer Werke jährlich verabfolgten 300 fl. der k. k. Bibliothek auf der Prager Universität, so wohl für das Vergangenen nachgetragen, als auch für das künftige von Jahr zu Jahr an dieselbe entrichtet werden sollen, wobey man bey Verwendung dieser Gelder, vorzüglich auf das juristische und medicinische Fach, Rücksicht nehmen soll.

Die k. k. Hofbibliothek zu Wien hat auf Anordnung des Hrn. van Swieten, dieser vor kurzem, nebst der Kollarischen Ausgabe von Lambeck's Comment. de Aug. Bibl. caes. Vindob. auch ein vollständiges Exemplar der höchst seltenen complutensischen Polyglotte des Kardinals Ximenes verehret. Damit Sie den Reichthum dieser Prager Bibliothek an Ausgaben der Polyglotten desto besser übersehen können: so will ich die vorhandenen hersetzen.

I. Polyglotta Complutensia Card. Ximenii. 6. Vol.
II. Polyglotta Antwerpiensia Ariae Montani. 8 Vol.
III. Polyglotta Parisiensia Michaelis le Iay. 10 Vol.
IV. Polyglotta Anglicana Briani Waltoni etc. 9. Vol.
V. Polyglotta Lipsiensia Christ. Reineccii. 3 Vol.
VI. Polyglotta Bertrami. 3 Vol.
VII. Polyglotta Wolderi cum codice hebraeo ab Huttero edito. 4 Vol.
VIII. Polyglotta Hutteri cum N.-T. 3 Vol.

Eben so reich ist diese Bibliothek an verschiedenen Bibelausgaben *). Von alten böhmischen

*) Der im Fache der Litteratur rühmlichst bekannte Hr. Dobrowsky wird in seinem schätzbaren litterarischen Magazin von Böhmen und Mähren

mischen Handschriften der ganzen Bibel besizt sie folgende schäzbare Stücke:

1) Die Pernsteinische Bibel vom Jahr 1471. mit sehr grossen Lettern in Fol. auf Pergamen. S. des Hrn. Fortunat Durich Dissert. de Slauo-bohemica S. Codicis versione, Cod. Mutilati, N. I. Dieser Band (der erste geht ab) enthält von dem XLV. Capitel des Buchs Jesus Syrach alle folgende Bücher der ganzen Bibel. Hier und da sind Blätter ausgeschnitten.

2) Die Dlauhoweskysche Bibel vom Jahr 1475. auf Pergamen, in Fol. sehr schön geschrieben. Sie ist vollständig. Die Orthographie in dieser Handschrift ist sehr sonderbar; bald nach ältern, bald nach neuern Codicibus eingerichtet. Auch die Sprache ist so.

3) Eine böhmische Bibel, ohne Jahrzahl, in Folio, auf Pergamen in schwarzen Sammt gebunden. Hr. Durich hat sie in seiner erst angeführten Dissertation S. 33. N. I. vollständig beschrieben.

4) Die kleine auf Pergamen in Octav in 2. Columnen von einer Müllerin geschriebene Bibel, wenn die Tradition ihre Richtigkeit hat *);

rein die seltensten, und vorzüglich auch die brauchbarsten Auflagen anführen, welches zum Besten der Literatur sehr zu wünschen wäre.

*) Schon Balbin hat solche in Bohem. docta P. III. p. 174. beschrieben; "Biblia integra, id est, vetus et novum Testa-

bey Hrn. Durich N. 11. Sie kam aus der Krummauer Jesuitenbibliothek in die Prager öffentliche. Nach Hrn. Dobrowsky Urtheil ist diese Bibel viel älter, als die vorhergehende. Wegen dem kleinen Format sind viele Abkürzungen angebracht, die man sonst in böhmischen Handschriften nicht antrift.

5) Auf Pergamen in Fol. in rothem Sammt gebunden. Bey Hrn. Durich Codices mutilati N. 11. Der Text kommt mit Nr. 3. überein.

6) Auf Pergamen in Fol. Bey Hrn. Durich Cod. mutilati N. 111. Geht nur bis zum XXIV. Kap. des Buches Job. Vermuthlich bestand diese Bibel aus mehrern Bänden.

7) Auf Papier in Fol. mit ungeheuren Buchstaben. Bey Hrn. Durich Cod. mut. N. 1V. Ist auch nur ein Theil. Dieser Band, worinn im Anfang viele Blätter ausgerissen sind, enthält vom Buche Job an, alle folgende Bücher des alten Testamentes.

8) Die Hrochische Bibel auf Pergamen, in gr. 8. Sie ist aus Mähren nach Prag gekommen.

9)

Testamentum in membrana nitidissime scriptum, manu foeminea cujusdam molitricis (quam in rem sunt testimonia fratrum Rosenbergicorum) literis elegantissimis et picturis initio capitum. Die Müllerin scheint eine Taboritinn im Bechiner Kreis gewesen zu seyn.

9) Die Hodlejowskische böhmische Bibel, Fol. auf Pergamen, vormals im Kloster Sasawa. Sie ist nur aus der zwoten Hälfte des XV. Jahrhunderts, also nicht alt.

Neue Testamente, Psalter und andere einzelne Stücke der Bibel in böhmischer Sprache in Handschrift führt Hr. Dobrowsky in dem 3ten Stück seines literarischen Magazins ꝛc. S. 61 - 74. an; und zeigt dabey dem böhmischen Sprachforscher die abweichende Orthographie.

Eines der ältesten Stücke der Bibel — wenigstens kam dem in diesem Fache so geübten Hrn. Dobrowsky noch kein älteres zu Gesichte — ist folgendes:

Jesaias, Jeremias, seine Klaglieder und Daniel, auf Papier in Fol. Selbst der Einband ist aus dem 14ten Jahrh. Diese schäzbare Handschrift kam aus der Krumauer Jesuitenbibliothek in die öffentliche zu Prag. Ihre frühern Besitzer waren die Herren von Rosenberg. Zur Probe der Orthographie will in den Anfang der Klaglieder hier abschreiben.

Aleph. Kak sedy sama myesto plnee lyda
vczynylo sye gest yako wdowa pany
lydskaa knyezna mnohych wlasty
vczynyena gest podoany (pod dani, sub tributo).

Bech. placzycz plakala geſt wnoczy
a ſlzy gyegye nagyegye lyczy
nynye ktoby gy vtyeſſyl. ze wſſech
mylych gyegye.
Gymel. wſſyczkny przyetele gyegye
pohrdaly ſuv gyy avczynyly ſuy
ſye gyey neprzyetele.

Aus dieſer kleinen Probe ſieht man, daß die ſehr alten böhmiſchen Handſchriften — ſo kann man alle aus dem XIVten Jahrhundert nennen, weil wir keine ältern beſitzen — eine ganz beſondere Orthographie haben.

Nach Aufhebung der Canonie oder des Kloſters am Karlshofe wurde die hier gefundene Büchersammlung ebenfalls der öffentlichen übergeben; ſo wie die in *Balbini* Bohemia docta Parte III. beſchriebenen Büchersammlungen, Bibliotheca Trebonenſis Canonicorum Regularium S. Auguſtini, pag. 141-148. und Codices Coenobii Borovanenſis Canonicorum Reg. S. Auguſtini pag. 149-151. ebenfalls mit der Univerſitätsbibliothek vereinigt wurden.

Einen ſchönen Zuwachs hat die Bibliothek auch nach dem Tode des am 26. Oct. 1782. zu Prag verſtorbenen erſten Profeſſors der Univerſal- und Litteraturgeſchichte Hrn. Franz Lothar Ehemant erhalten. Dieſer würdige Lehrer vermachte ihr in ſeinem Teſtamente die

die Lippertiſche Daktyliothek. Auch ſind auf kaiſerlichem Befehl, von den durch eben dieſen Herrn Prof. zu Karlſtein entdeckten Oelgemälden *) (jedoch nur auf Kreidengrund) aus dem XIVten Jahrhundert 2 Stücke — eine heil. Maria von Thomas de Mutina, und ein Apoſtel Mathias von Theodorich von Prag, oder Niklas Wurmſer von Straßburg — der Prager Bibliothek übergeben worden.

Die Archive der aufgehobenen 61. Mönchsklöſter werden jezt in der öffentlichen Bibliothek aufbewahrt; wo ſich dann manches in kurzer Zeit wird entdecken laſſen, was man ſonſt nie hat entdecken können, weil man den Zutritt in die Archive nicht leicht geſtattete. Es fehlte auch den meiſten Gelehrten an Gelegenheit, das Land in der Abſicht zu durchreiſen, um diplomatiſche Kenntniſſe in den zerſtreuten Archiven zu ſammeln.

Hr Bibliothekar Ungar mußte 1785. faſt das ganze Königreich durchreiſen, um die Bibliotheken der in Böhmen aufgehobenen 61. Mönchsklöſter zu inventiren, welche der Kaiſer der Prager Bibliothek geſchenkt hat. Was für einen reichen Zuwachs dieſer ohnehin

*) Bekanntlich ſind dieſe Gemälde in dem Verzeichniſſe der Gemälde der k. k. Bildergallerie in Wien von Chriſtian von Mechel (Wien 1783. 8.) S. 229-231. an die Spitze der älteſten deutſchen Meiſter geſtellt und beſchrieben worden. Mit welchem Recht will ich hier nicht entſcheiden.

ansehnliche Büchervorrath auch noch dadurch wird erhalten haben, kann man sich leicht vorstellen.

Weil nun der eigentliche Büchersaal — von dem man eine schöne Abbildung auf dem Titelblatt von des Bohusl. Balbini Bohemia docta ex editione Raph. Vngar, Parte III. findet. — dieses Meer von Büchern nicht mehr fassen konnte: so bestimmte man noch drey lange Gänge des Klementinischen Kollegiums dazu. Um sowohl diese als die übrigen Bücher, so viel es die Umstände zuließen, in eine systematische Ordnung zu bringen: so wurden vor einigen Jahren die häufigen Doubletten aus der Bibliothek hinweggeschaft, die alte Einrichtung, und mit ihr die Bibliotheca confixa, und jene der librorum rariorum kassiret, und die Bücher in folgende Abtheilungen gestellet. In dem grossen Saal die Hierographie, die Hermenevtik, die Patristik, die Dogmatik, die Polemik, die Moral- und Pastoraltheologie, die Liturgik, die Homiletik, die Ascetik und die Synodik. In dem anstossenden Gange, gleich neben der Synodik, die geistliche und weltliche Jurisprudenz; gegen über: die Chronologie, die Kosmographie, die allgemeine, die Kirchen- und die Profangeschichte, die Stemmatographie und die Archäologie; darneben im 2ten Gange: die Litterargeschichte, die Bibliographie, die

Kri-

Kritik, die Redekunst, Dichtkunst, Sprachenkunde; gegen über: die Polymathie, die Epigraphik, die Symbolik, die Kupferstichsammlung, und die Incunabula typographica. Im dritten Gange die Mathematik, die Logik, die Metaphysik, die Oekonomie, Physik, Naturgeschichte, Chymie, und die Medicin; gegen über: Die gräfl. Kinskyschen Bibliotheken. Auf der Gallerie: die Handschriften und die Nationalbibliothek mit ihren besondern Abtheilungen *), welche Hr. Ungar 1786. angefangen hat, und wovon er uns den vollständigen wissenschaftlichen Katalogus liefern wird. Von diesem Katalog, der unter dem Titel: Allgemeine böhmische Bibliothek erscheint, wurden am Ende des 1ten Stücks von des Hrn. Dobrowsky litterarischen Magazin von Böhmen und Mähren (Prag 1786. 8.) als ein Anhang vier Bogen mit ausgegeben. Die Fortsetzung desselben auf 7. Bogen erhielt ich schon zu Michaelis vorigen Jahres durch die Freundschaft des Hrn. Bibliothekar Ungars. Da der verdiente Hr. Bibliothekar uns unter dem Titel einer Allgemeinen böhmischen Bibliothek, ein systematisches Verzeichnis aller in

böh-

*) Hr. Ungar hat die Bücher, die zur böhmischen Geschichte gehören, oder von gebohrnen Böhmen verfaßt worden, oder in böhm. Sprache geschrieben sind, zusammen gestellt und National-Bibliothek genennt.

böhmischer Sprache bisher gedruckten Bücher zu liefern gedenkt, wodurch besonders die böhmische Litteratur viel gewinnt: so wird auch jeder anderer Litterator, dieser mit unendlichen Schwierigkeiten verbundenen, aber höchst nützlichen Arbeit, begierig entgegen sehen. Den Anfang des Verzeichnisses, welches eine merkwürdige Vorrede ziert, macht er mit der Theologie, wo sein erster Abschnitt die Hierographie liefert. Die Abtheilungen sind I. Bibeln, wo von S. 15-62. in allem 21. böhmische Bibel-Editionen angeführt werden. II. Neue Testamente. Von S. 63-136. in allem 41. III. Einzelne Theile des A. T. 20. böhmische Ausgaben. IV. Einzelne Theile des N. T. 21. böhmische Ausgaben *). Die fast

*) Wer einzelne Seltenheiten dieser böhmischen National-Bibliothek wissen und kennen lernen will: den verweise ich auf Hrn. Ungar's allgemeine böhmische Bibliothek. Unter die gröste Seltenheit derselben, die für den Bibliographen in Rücksicht der Buchdruckergeschichte; für den Hermeneuten in Rücksicht der vorkommenden Varianten, und für den Philologen des alten böhmischen Dialects wegen gleich nützlich und interessant ist, gehört das erste in böhmischer Sprache gedruckte neue Testament vom J. 1475. in Folio, ohne Titel, Druckort, Namen des Druckers, Seitenzahlen, Kustos, Signatur und Anfangsbuchstaben. Diese böhmische Ausgabe des neuen Testamentes war bisher sowohl inn- als ausländischen Bibliographen eine ganz unbekannte Sache.

faſt jeder Ausgabe beygefügten litterariſchen Anmerkungen bezeichnen den kenntnißvollen, ſo wie den freymüthigen und in jedem Betracht ſchäzbaren Gelehrten.

Was die Vorſteher dieſer Bibliothek anbelangt: ſo verdienen unter den Verſtorbenen folgende beſonders bemerkt zu werden.

P. Chriſtoph Miklis, aus Proskau in Schleſien, beſorgte mehrere Jahre die Clementiniſche Bibliothek, um die er ſich durch die oben erwähnte, im Jahr 1747. unternommene Verſchönerung und Einrichtung derſelben, verdient gemacht hat. Man beſchuldiget ihn, daß er aus einer übertriebenen Frömmigkeit in verſchiedenen griechiſchen Lexicis die lateiniſche Ueberſetzung einiger unzüchtiger Wörter mit Dinte ausgeſtrichen, und damit die Bücher gewaltig beſchmuzt habe. Auch ſoll er einen groſſen Theil böhmiſcher Handſchriften, weil er die Sprache nicht verſtund, als unnüz, verbrannt, und damit manche wichtige Urkunde vernichtet haben.

Jakobus Kreſa, ein Jeſuit aus Mähren, der böhmiſch, lateiniſch, ſpaniſch und portugieſiſch ſprach, und der griechiſchen und hebräiſchen Sprache wohl kundig war, hinterließ bey der Clementiniſchen Bibliothek, einen Fond

zu

zu Anschaffung mathematischer Bücher, den man noch zur Zeit nützet *).

P. Johann Hayden aus Hradist in Mähren, vermehrte die Bibliothek mit den ausgesuchtesten Büchern.

P. Karl Maria Charuel aus Quimper in Niederbretagne — der lezte Bibliothekar bey der klementinischen Jesuiten-Bibliothek — sorgte zuförderst die Bibliothek in eine genauere Ordnung zu bringen, wozu er bereits den Anfang gemacht hatte; durch die Erlöschung seines Ordens unterblieb dieses Unternehmen. Indessen war er bedacht, als ein würdiger Vorsteher, die Bücher, welche in Duplo von einer und eben derselben Auflage vorräthig waren, gegen andere neue umzusetzen; und da die Auflagen der Bibel mit den Schriften der heil. Väter vormals vermischt waren: so trennte er die geringe Anzahl der erstern davon, und vermehrte, sie auf 278. verschiedene Ausgaben. Sein Diensteifer gieng so weit, daß er bey Herbeyschaffung der übrigen Jesuiten-Bibliotheken halbe Tage lang, ganz unverdrossen, Frost und Kälte litt; einen guten Theil seiner Einkünfte, die die gewöhnliche Jesuitenpension nicht

*) Kresa starb zu Brünn 1715. Eine weitläufige Lebensbeschreibung und sein Bildniß, in Kupfer gestochen, findet man im 4ten Bande der Abbildungen böhm. und mährischer Gelehrten.

nicht überstieg, zum Besten der Bibliothek verwande. Er starb 1779. am 30. Nov. in seinem 37sten Lebensjahre, so arm, daß ihn seine Freunde auf ihre Kosten begraben liessen; gerade zu einer Zeit, die ihm zur grössern Belohnung Hofnung machte *).

Der Bibliothek stehen jeztzween Bibliothekare vor nemlich: Hr. Doctor Raphael Ungar, und als zweiter k. k. Bibliothekar seit 1786. Hr. Johann Bartholotti. Adiuncten sind Hr. Karamaschek, Hr. P. Mayer, zween Exjesuiten und ein Excistercienser. Alle Werktage, den Sonnabend ausgenommen, steht die Bibliothek für jedermann offen, früh von 10-12. Uhr, und Nachmittags von 3-5. Uhr. Sie hat zwei ganz bequem eingerichtete Lesezimmer, und man wird auch mit Papier, Dinte und Feder versehen.

An seltnen Büchern besaß die Clementinische Bibliothek einen grossen Schaz, wovon ich wenigstens einige anführen muß.

Eine arabische Bibel, die im J. 1671. auf Befehl der Congregation de propaganda in drey Bänden ausgegeben wurde. Das Evangelium Matthäi in 12. Sprachen. Nürnberg 1593. Unter den 15. Exemplarien deutscher Bibeln, ist die, welche bey Anton Sorg im

*) Von dem Leben dieses braven Mannes siehe de Luca gelehrtes Oesterreich B. 1. St. 1. S. 54. u. f.

im J. 1477. gedruckt worden, die älteste. Unter den 24. lateinischen Ausgaben der heil. Schrift, welche hier vorgezeigt werden, sind die vom J. 1477. 1478. 1480. 1482. zu Nürnberg, und 1496. zu Brixen gedruckten, die ältesten. Die böhmischen Ausgaben der Bibel, wovon 15. Exemplare hier aufbewahrt wurden, werde ich weiter unten anzeigen.

Nachstehende Bücher verdienen ebenfalls, theils ihres Alterthums, theils ihres eigenen Werths wegen, angezeigt zu werden.

S. Thomae de Aquino prima secundae. Mogunt. per Petr. Schöffer de Gernsheim anno Domini 1471. octava die Novemb.

Berthorii Moralitates Biblicae. Argent. 1473. et 1474.

Nicolai de Lyra Postilla. Typis Coburgeri 1481.

Petri Lombardi Glossa in Psalmos. Norimb. 1478.

Ioannis Villalpandi et Hieron. Bradi S. I. Apparatus in Ezechielem. 1696.

Henrici Ierunii, Syndici Norimbergensis, Elucidarius Scripturarum. Norimb. 1476.

Petri Comestoris Historia scholastica. Argent. 1485.

Guillelmi Postilla in Epist. et Evangelia. Col. 1482.

Petri de Harentals O. Praem. et Ioannis de Turrecremata Commentarii in Psalmos. Colon. 1480.

Ludolphi Carthusiensis Expositio in Psalterium, cum Glossa Ioannis de Turrecremata. Argent. 1478.

S. Augu-

S. Auguſtinus de Civitate Dei cum Comment. Valois et Nic. Trineth. O. P. Baſil. typis Mich. Wenszler. 1479.

S. Ioann. Chryſoſtomi Homiliae in Ioannem, lat. Romae in S. Euſebii Monaſterio. 1470.

Iſidori Hiſp. Etymologiarum Libri XX. et de ſummo Bono. Venetiis 1483.

S. Cypriani Epiſtolae. Venetiis 1483.

Alphonſi de Spina Fortalitium fidei. Norimb. per Anton. Koburger. 1485.

Decretum Gratiani. Argent. 1471.

Calderini Repertorium Iuris. 1474.

Henrici Inſtitoris O. Praed. ſermones pro fide catholica contra Waldenſes. Olomucii typ. Conradi Baumgarten 1518. in Fol.

Caſſiodori expoſitio Pſalterii per Ioann. Amerbach 1491.

Hyſtoria Troyanska, ohne Namen und Druckort 1468.

Acta SS. Bollandi.

Hiſtoria Byzantina, editionis Pariſienſis

Raynaudi Operum Tomi XX.

Bibliotheca maxima Patrum Lugdunenſis Editionis.

Labbei et Coſſartii Apparatus Conciliorum.

Bullarium Romanum.

Die Werke des heil. Auguſtins, nach der Ausgabe der Congregation des heil. Maurus, in XI. Bänden in Fol. bey Johann Abriſs

zu Venedig im J. 1729 - 1735. gedruckt. Ein Geſchenk des 24 Jahre langen Vorſtehers dieſer Bibliothek, P. Leopold Hodik. Hieher gehören noch einige chineſiſche Bücher, die in dem mathematiſchen Saale aufbewahret werden. Ihre beygeſchriebenen lateiniſchen Titel lauten alſo:

I. Catechiſmus ſuccinctus P. Alphonſi Vagnoni S. I. Partes II.

II. Libellus continens encomia ac titulos, quos Imperator Sinenſis, P. Ioanni Adamo Schall S. I. Colonienſi, eius parentibus et avis in tertiam ſcilicet generationem contulit, Anno Imperii ſui VIII. ob reſtauratam ab eodem apud Sinas Aſtronomiam, editis Sinice libris.

III. Titulus honorificus et laudes, quas Imperator Sinarum Xun-chi dictus anno imperii ſui decimo dedit P. Ioanni Schall S. I. ob nouatam in reſtauranda Aſtronomia operam.

IV. Apographum eius Elogii, quo Sinarum Imperator tam Legem Dei, quam eius praeconem P. Ioannem Adamum Schall S. I. extollit, quodque marmori inſculptum ante fores Eccleſiae in ipſo atrio ſtatuit anno Imperii ſui decimo quarto.

V. Libellus itidem continens encomia et titulos, quos Sinarum Imperator contulit P. Ioanni Adamo Schall S. I. eius parentibus, avis et proavis in quartam ſcilicet generationem anno Imperii ſui XVIII., a filio ſuo ſucceſſore anno I. Imperii ſui confirmatos et traditos.

VI. Libel-

VI. Libellus itidem continens encomia — — Colai et Tribunalium Praeſidis, aliorumque illuſtrium Virorum in laudem P. Ioannis Schall S. I. eiusque Aſtronomiae inſtauratae.

VII. Informatio pro veritate contra iniquiorem famam ſparſam per Sinas cum calumnia in PP. Societatis Ieſu et detrimento Miſſionis communicata Miſſionariis in Imperio Sinenſi, Anno 1717.

VIII. Obſervatio Ecclipſis Lunae.

Vier andere chineſiſche Bücher — deren Inhalt wir nicht anzeigen können — ſind ohne lateiniſchen Titel eben daſelbſt befindlich.

Der groſſe Vorrath von Handſchriften, der in der Clementiniſchen Bibliothek anzutreffen iſt, ſollte billig in einem beſondern Verzeichniſſe beſchrieben werden, indem mehrere darunter ſeyn mögen, die den Gelehrten noch unbekannt ſind. Ich begnüge mich die Titel einiger ſeltnern herzuſetzen:

S. Ambroſii de Iſaac et anima, de Iacob et Bono martis, de Naboth, auf Pergament, aus dem 12ten Jahrh. Fol.

S. Anſelmi Monologium, Proſologium; Epiſtolae duae, auf Pergament aus dem XIIIten Jahrhundert, in Fol.

Arrachelis Canones Aſtronomici, auf Perg. aus dem XIIIten Jahrh. Fol.

S. Auguſtini diuerſi Libri CCXV. worunter von einigen auch zehnerley Exemplare ſind. Aus dem XIIIten, XIVten und XVten Jahrh.

Balbini Miſcellanea aſcetica: Concionatoria: Oratoria: Poëtica: Rudera antiquitatis.

Bartholomaei Duorenſis Presbyteri de Sacrificii oblatione aduerſus Piccardos, Libri II. auf Papier, aus dem XIVten Jahrhundert.

S. Baſilii de Inſtitutione Monachorum, auf Pergament, aus dem XIIten Jahrh. in 4.

P. Bernardi diverſi Libri CI. Das älteſte derſelben iſt aus dem XIIten Jahrhundert.

Boëtii mathematica, muſica, et de aſtris, aus dem XIten Jahrhundert.

Petri de Beneſſow de communione ſub utraque contra Andream Apoſtatam.

Braeviarium Saec. XIII.

S. Ioannis Capiſtrani Epiſtolae ad Rokiczanam, M. M. Fel. Capellae de nuptiis Philologiae et Mercurii, cum Commentariis, aus dem XIIten Jahrhundert.

Catonis verſus boëmice redditi, aus dem XVten Jahrhundert.

Chriſtiani de Brachatitz Arithmeticae etc.

Eine öſterreichiſche Chronik aus dem XVIten Jahrhundert, ebendieſelbe, welche P. Pez herausgegeben hat.

Ciceronis epiſtolae, de officiis, de amicitia, aus dem XVten, und Rhetoricorum Libri II. aus dem XIIten Jahrhundert in 4to.

Ioannis de Crumlau Commentarius in Apocalypſin aus dem XVten Jahrhundert.

S. Cyrilli Moravorum Epiſc. Apologoruin liber, aus dem XIVten Jahrhundert.

Stephani de Dolan litterae ad Huſſum etc.

Donati Comment. in Virgilium.

Iulii Frontini ſtratagematum Libri IV. auf Pergament, aus dem XIV. Jahrhundert.

S. Gregorii M. Homiliae, auf Perg. 1086. Fol.

Iakuba Hartmanna Prorocztwi.

Horatii ſermonum. Drey Exemplare aus dem XIIIten, XIVten und XVten Jahrhundert.

Ioannis Huſſi libri fere omnes. Einige darunter ſind von ſeiner eigenen Handſchrift.

Iuvenalis Satyrae, aus dem XIVten Jahrhundert, auf Papier.

P. Athanaſii Kircheri S. I. de vita ſua Commentarius, teutſch und lateiniſch.

Iacobi Laynez S. I. Conciones quadrageſimales, in wälſcher Sprache.

Lucanus de bello civili, auf Pergament, aus dem XIIten Jahrhundert.

Macrobii Comment. in ſomnium Scipionis, aus dem XIIIten Jahrhundert.

Pomp. Melae de ſitu orbis Libri III. aus dem XVten Jahrhundert.

P. Ovidii Naſonis Epiſtolae de Ponto, aus dem XIIIten; Heroidum, aus dem XIIIten und XIVten, Metamorphoſes, aus dem XVten Jahrhundert.

R. F. Ae. Palladii de agricultura, aus dem XVten Jahrhundert.

A. Perſii Satyrae, aus dem XVten Jahrhundert.

Hieronymi de Praga, ſermo de S. Thoma Aquinate, aus dem XVten Jahrhundert.

Priſciani Praecepta Grammaticae, aus dem XIIIten Jahrhundert.

Aur. Prudentii Clem. Poëmata, aus dem XIIIten Jahrhundert.

P. Franc. Retz S. I. *) Commentarius in Decretales, Conciones, Orationes, Zodiacus Ethico-auſtriacus, miſcellanea aſcetica; Inſtitutionum Dialecticarum Tom. III.

C. C. Saluſtii de bellis Catilinario et Iugurthino, aus dem XVten Jahrhundert.

Sedulii Poëmata, aus dem XIVten Jahrh.

L. A. Senecae declamationes: de moribus, de remedio fortunae etc. aus dem XIVten Jahrh.

Statii Thebais, aus dem XIIIten Jahrh. Archilleis, auf Papier 1388.

M. Sſyndel Commentarii in Macri verſus de virtutibus herbarum, aus dem XVten Jahrh.

Valerii Maximi Dict. et Fact. memorabilium Libri XI. auf Perg. aus dem XIVten Jahrh.

Varronis de lingua latina.

P. Virgilii Maronis Aeneis, aus dem XIIIten Jahrh. auf Pergamen in 4to.

Petri de Uniczova, O. Praed. revocatio dictorum contra Ioannem Huſſum, böhmiſch, teutſch und lateiniſch, aus dem XVten Jahrhundert.

Sermones cuiusdam bohemi Epiſcopi, aus dem XIIten Jahrhundert.

Die Statuta Collegii Caroli IV. liegen hier im Manuſcript. Dieſer Codex iſt zwar erſt im Jahr 1528. in groß Folio auf Pergament ſehr ſauber geſchrieben, und enthält verſchiedene ſpätere Verordnungen, welche das Collegium angehen; er iſt aber von einem alten, und vermuthlich von dem Originalexemplar ſelbſt genommen worden.

Ein

*) Des berühmten Generals der ganzen Jeſuiten-Geſellſchaft.

Ein altes Mſpt in der Clementiniſchen Bibliothek mit Y. I. 3. 72. bezeichnet, enthält Abſchriften verſchiedener Briefe des Königs Johann, des Marggrafen Karl, und anderer mehr. Aber ohne Unterſchrift des Orts, Jahrs und Tags. Das erſte Blatt iſt zerriſſen, und auf der lezten Seite ſteht: Explicit ſumma per manus Gherardi. Dann folgt ein Regiſter.

Eines von den merkwürdigen Büchern, welche der Herzog Sobieslaw der Zweyte der Sakriſtey der Wiſſehrader Kirche, laut ſeines Stiftsbriefes vom Jahr 1130. zum Geſchenke gemacht hat, erhielt Hr. Ungar im J. 1784. für die öffentliche Bibliothek. Es enthält die Evangelien auf alle Sonn- und Feſttage, und iſt mit vielem Fleis auf Pergament geſchrieben und mit den prächtigſten Gemälden, nach dem Geſchmack jener Zeiten, verſehen. Dieſer koſtbare und in Goldblech gebundene Codex, ſcheint für die böhmiſchen Herzoge und Könige beſtimmt geweſen zu ſeyn, welche, nach damaligem Gebrauch bey dem hohen Amte das Evangelium feyerlich zu ſingen pflegten.

Codex MS. Statutorum Collegii Carolini et officii Rectoratus Academiae Pragenſis. Ein ſchäzbarer, auf Pergament ſehr ſauber geſchriebener Codex, den der gelehrte P. Adauctus Voigt in ſeinem Verſuch einer Geſchichte der Univerſität zu Prag ſehr vortheilhaft benuzte.

Viele alte seltne Bücher, hauptsächlich solche, die in Böhmen im 15ten Jahrhundert gedruckt wurden, und sich in der Klementinischen Bibliothek befinden, macht Hr. Dobrowsky in seiner böhmischen Litteratur auf das J. 1779. S. 45-66. 139. u. s. w. nahmhaft.

Die Beschreibung der Handschriften der Clementinischen Bibliothek in *Balbini* Boh. docta P. III. p. 80-125. ist so mager und unvollständig, daß sie den Druck nicht verdiente. Wozu nutzen kahle Titel, besonders von Werken, von denen man nicht einmal weiß, ob sie noch vorhanden sind? Wer kann wohl daraus den Innhalt der Handschrift errathen? Und ist derselbe auch brauchbar? — Die grossen Bemühungen und der unverdrossene Fleis des Hrn. Bibliothekar Ungar's lassen uns vielleicht noch ein Verzeichniß der Handschriften erwarten.

Nachrichten von Fragmenten hebräischer Handschriften in der Clementinischen Bibliothek, samt ihren Lesarten, vom Hrn. Dobrowsky findet man in dem 12ten Theil der orientalischen und exegetischen Bibliothek des Hrn. Ritter Michaelis, S. 101-111. Die Varianten sind aus einem Fragment von 3. Folioblättern, deren Pergamen gebraucht war, Bücher einzubinden; doch sind sie gar nicht beschädiget, weil sie nicht auf dem Deckel angeleimet, sondern nur inwendig auf jeder

Seite

Seite eines uralten lateinischen Manuscripts angeheftet waren. Sie enthalten folgende Stücke: Das erste Blatt, 1 Sam. XV. 22-33. Ezechiel XXXVI. 16-36. XLV. 18. bis zu Ende, mit dem Anfang des folgenden Capitels bis zu תעשת die Zwey andern gehen auf einander fort 1 Kön. VI. 9-13. Ezech. XLIII. 10. bis zu Ende, 1 Kön. XVIII. 20-39. VII. 13-26. VIII. 1. allein auch unpunctirt, 2 Kön. XII. 1. 2. bis שבת.

Ioh. Mich. Nagonii, ciuis rom. et Poet. laur. ad Uladisl. II. Boem. et Hung. Reg. Poematum libri IV. edidit L. I. S. Pragae 1777. 8. Der gelehrte Jesuit Scherschnik gab diese den meisten böhmischen Gelehrten vorher unbekannte Gedichte, aus einem seltenen Codice membranaceo dieser Bibliothek heraus.

3) Von der Bibliothek der Prämonstratenser Chorherren des königlichen Stifts Strahof zu Prag.

Ohne Zweifel war das Stift, von seinem Ursprunge an, immer mit ansehnlichen Büchersammlungen versehen, die aber leider! theils durch Feuersbrünste, theils in Kriegszeiten zu Grunde gegangen sind. Jene prächtige Bibliothek, die der fromme Abt Lohelius, Erzbischoff zu Prag und Abt dieses Stifts, um das J. 1615. errichtet hat, war das lezte Opfer

des traurigen Schicksals. Wir wissen es ja, daß die Schweden 1648. viele Bibliotheken zu Prag, worunter auch diejenige der Prämonstratenser war, zerstöhret, und die besten Werke nebst den Handschriften weggeführet haben. Nur der Schade, den das Stift Strahof mit dem Verlust seiner Bibliothek erlitten, belief sich nach dem Zeugnisse der Jahrbücher auf mehr als 20,000 fl. Durch den 30 jährigen Krieg wurde Böhmen, wie es ohnehin bekannt ist, sehr verwüstet. Das ganz entkräftete Stift brauchte viele Jahre zur Erhohlung. Es ist also nicht zu wundern, wenn die Jahrbücher von diesem verderblichen 1648. geendigten Kriege an, ganze 17. Jahre durch, von der Bibliothek gar nichts melden.

Unter dem Abt Vincentius wurde 1665. eine Bibliothek von dem Ritter Freyßleben um 33000 fl. gekauft. Ich werde also den sichersten Weg getroffen haben, wenn ich die Epoche des Ursprungs der jezt existirenden Bibliothek auf das J. 1665. festsetze, die von Freyßleben erkauften Bücherzum Grund lege, und den Abt Vincentius zum ersten Wohlthäter und Stifter annehme. Im J. 1669. wurde Hieronymus Hirnheim zum Abt erwählt; ein Mann, der sich in dem literarischen Fache auch bey auswärtigen Gelehrten sehr berühmt

rühmt gemacht hat *). Was nun dieser würdige Abt zum Besten der Bibliothek gethan, ist um desto glaubwürdiger, weil er es selbsten umständlich angemerkt hat. Die Anzahl der Bücher wuchs von Jahren zu Jahren. Der Büchersaal war schon zu klein, um diese Menge fassen zu können.

Hieronymus nahm sich also vor, einen ganz neuen bauen zu lassen. 1671. wurde der Bau angefangen, und 1672. erreichte die Bibliothek, fast so wie sie jezt stehet, ihre Vollkommenheit. Die Kosten erstreckten sich auf 3000 fl. ohne noch den Stein, Kalch und die Ziegel zu rechnen, die größtentheils eigen waren. In eben diesem Jahre wurde auf seinem Befehl ein systematischer Catalog verfasset; so wie auch Bibliotheks-Gesetze der ganzen Kanonie vorgelesen und zur genauen Befolgung anempfohlen wurden. Die Zahl der Bücher gieng dazumal über 5500.

Von dem Absterben dieses verdienstvollen Abts an nahm die Bibliothek immer mehr und mehr zu. Ueber 5000. Bücher sind ihr unter den Aebten Hyacinthus und Vitus einver-

*) Sein Leben ist in den Effigieb. Eruditor. Bohem. zu lesen. Sein Buch Typhus generis humani ist in Baumgartens Nachr. bey Bauer und Vogt Cat. libr. rar. angeführt, recensirt und für selten angegeben.

einverleibt worden. Den gröſten Theil davon hat ſie der Bücherliebe der Conventualen zu danken, nach deren Tod ſie die hinterlaſſenen Bücher erbet. Auch die Namen verſchiedener anderer Freunde der Litteratur, die ſie beſchenkten, verdienten verewiget zu werden. Nur einige die mir bekannt ſind, will ich zum Beyſpiel anführen. An dem gelehrten Georg Berthol. Pontanus von Breitenberg, Domprobſten zu Prag, muß die Bibliothek einen groſſen Wohlthäter gehabt haben, weil man noch einige ſehr ſeltene Bücher findet, die er derſelben, wie es ſeine eigene Handſchrift bezeugt, geſchenkt hat. Andreas Fromm brachte, als er von der proteſtantiſchen zur katholiſchen Religion übergetretten, und den Prämonſtratenſer Orden am Strahof angenommen, viele, auch koſtbare Bücher mit. Joh. Chriſt. Schamhogen, ein bekannter Gelehrter, verehrte den gröſten Theil ſeiner Bücher der Bibliothek, wodurch das juriſtiſche Fach beträchtlich angewachſen. Die mediciniſchen Bücher wurden durch die Freygebigkeit des Joh. Franz Löw, eben auch eines Gelehrten, anſehnlich vermehret. Hr. Bernard Ignatz Graf von Martinitz war ein groſſer Gönner und Freund dieſer Bibliothek. Er pflegte ſie ſehr oft in Geſellſchaft vieler Perſonen vom gelehrten und hohen Stande zu beſuchen, und beſchenkte dieſelbe zum

Be-

Beweiß ſeiner beſondern Achtung nebſt einigen Büchern, mit einem ſehr prächtigen Münzbehältniſſe, welches jezt in der Mitte des Bücherſaals zum ewigen Andenken aufbewahret wird.

Mit dem Anno 1711. erwählten Abt Marianus bekam die Bibliothek einen neuen Wohlthäter. Sie wurde unter ihm merklich erweitert und ganz erneuert. Auch wurden ihr die jährlichen Intereſſen von 800 fl. Kapitalien zugeeignet. Freylich ein ziemlich kleiner Fond, wovon man jezt daſelbſt nicht die Koſten des Einbands zu beſtreiten im Stande iſt. Die andern Einkünfte dieſer Bibliothek kommen von den freygebigen Händen der Herren Prälaten, die ſie verhältnißmäſig nach ihrer Neigung zu den Wiſſenſchaften öffnen, ſo viel es die Umſtände erlauben. Ich meldete oben ſchon etwas von den Geſetzen, welche der Abt Hirnheim zum Beſten der Bibliothek gegeben. Dieſe wurden vernachläſſigt, und nach und nach faſt ganz in Vergeſſenheit gebracht. Die Bibliothek befand ſich zu Zeiten Marians, wie er es ſelbſt klaget, in einem ſehr unordentlichen Stande. Um dieſem Uebel alſo abzuhelfen, gab er den ſtrengſten Befehl an alle ſeine untergebene Geiſtlichen, die genaueſten Verzeichniſſe aller der Bücher, welche der Bibliothek zugehörten, ein,

zuliefern. Gleich darauf ließ er einen Katalog der Authoren verfertigen, dessen Vollendung er aber nicht überlebte. Er starb 2 Jahre darauf.

Ihm folgte Gabriel im J. 1741. in der Regierung. Der französische Krieg kam dem Stifte sehr theuer zu stehen. Die immerwährenden Unruhen mögen wohl Ursache seyn, daß der 1738. angefangene Katalog erst 1756. zu Stande kam. Die Bibliothek war damals über 12000. Bücher stark. Ausser der Erkaufung vieler alter römischer Münzen, würde er ohne Zweifel noch mehr zum Vortheil der Bibliothek gethan haben, wenn er nicht, theils durch allzugrosse Kriegs-Unkosten, meistens aber durch Erneuerung des durch das Geschütze ruinirten Kirchen, und Kloster Gebäudes wäre verhindert worden. Er starb 1764. ihm folgte in der äbtlichen Würde Franz Daller. Er war aus Prag gebürtig, und ein besonderer Freund der Musen. Nicht zufrieden, selbst gelehrt zu seyn; sein Verlangen war auch die Gelehrsamkeit weiter unter seinen Söhnen auszubreiten. Ein gelehrter Eigensinn war es von ihm, daß er keinen, der nicht ein sogenannter Magister Philosophiae war, in den Orden annehmen wollte. Wie sehr er sich die Vermehrung der Bibliothek angelegen seyn lassen, beweisen die mehr als 6000.

Stück

Stück Bücher, die er von Joh. Joseph Klauser 1775. um 2000 fl. erkauft hat *). Nebst der Klauserischen Bibliothek wurden noch viele seltene und brauchbare Bücher eingekauft, besonders die in das Fach der Numismatik einschlagen; als: Banduri — Gesner — Madai — Morell — Vaillant etc. Daller starb 1777. an der Auszehrung **).

Die Regierung des im J. 1777. erwählten Prälaten Bohuslaus Herwig war von sehr kurzer Dauer. Doch hat ihm die Bibliothek Bücher, sowohl die er für sie eingekauft, als auch, die er derselben nach seinem Tode hinterlassen hat, zu verdanken.

Ich komme nun auf die lezte, und für die Bibliothek vortheilhafteste Epoche unter der Regierung des noch lebenden, im Jahr 1779 erwählten

*) Klauser war zulezt königl. Archivarius und Gubernial Registrator im Königreiche Böhmen, und starb 1771. in der damals wüthenden Epidemie. Sein überaus thätiges Leben werde ich bey einer andern Gelegenheit bekannt machen. Er schrieb viele schöne Abhandlungen, wovon sich viele unter den 500. Handschriften befinden, die nebst seinen Büchern in die Strahöfer Bibliothek kamen. Ich übergehe die Menge der Zusätze, Berichtigungen, Urtheile, Register u. s. w. die dieser unermüdete Gelehrte eigenhändig in viele Bücher eintrug.

**) Er gab 1762 - 64. das Enchiridion humanae malitiae s. Haeresium et Haeresiarcharum in 2 Theilen heraus.

wählten Prälaten, Herrn Wenzel Mayer. So genau, so eifrig, und mit so grossem Aufwande nahm sich der Bibliothek noch keiner seiner Vorfahren an. Ohne Großsprecherey kann man es behaupten, daß er der eifrigste Beschützer, der gröste Beförderer, ia! der zweite Stifter derselben ist. Gleich im zweiten Jahre seiner Erwählung kaufte er die aus mehr als 18000. Bänden bestandene Bibliothek des Kanzellisten bey dem königl. Fiskalamte zu Prag, Herrn Johann Heydel um 1000. Ducaten.

Bey dieser so grossen Vermehrung der Bücher muste nothwendiger Weise der Hr. Prälat auch auf den Gedanken kommen, das Gebäude der Bibliothek zu erweitern, da man schon Mühe genug mit den Klauserischen Büchern hatte, um sie auch

*) Heydel war zu Prag 1740. gebohren. Im J. 1762. fieng er an Bücher zu sammeln, wozu ihm das Werk des Erasmus Roterod. de educatione puerorum nicht nur Anlaß gab, wie er es selbsten eingestanden, mehrere Bücher von der Erziehung kennen zu lernen, sondern sich auch mit andern Fächern bekannt zu machen. Man muß sich sehr verwundern, wie ein Privatmann, bey einem sehr geringen Einkommen, mit Ehegattin und 4. Kindern beladen, in 19. Jahren eine so grosse Bibliothek hat zusammen bringen können. Sein ausserordentlicher Fleiß und Eifer, womit er sich dem Bücherlesen ergab, zog ihm endlich das hypochondrische Uebel zu. Er starb 1782, als er zuvor seine Bibliothek an das kün. Stift Strahof verkauft hatte; mit dem ernstlichen Vorsatz, eine neue zu sammeln, wenn er wieder gesund würde.

auch mit Ausmerzung aller Dupletten in eine Ordnung zu bringen. Nach vielen gemachten Vorschlägen fiel der Plan endlich dahin, noch drey Theile zum alten Büchersaal hinzu zu bauen, und so dann ein Gebäude im Viereck zum Standort der Bücher herzustellen. Man schritt 1782. zu Werke, und die Arbeit wurde 3. Jahre hindurch eifrig betrieben. Das Gebäude steht schon unter dem Dache; nur das Gewölbe und die innerliche Einrichtung gehet noch ab. Da die Bibliothek auch dem Gebrauch des Publikums gewidmet ist: so ist der Eingang von aussen ganz frei, so daß man von dem Kirchenplatze, ohne erst ins Kloster zu kommen, hinein gehen kann. Auch ist ein bequemes Lesezimmer für die ankommenden Gäste angelegt. An der Auszierung des Vordertheils des Gebäudes hat der berühmte Bildhauer Hr. Ignaz Platzer, mit seinem Sohne, gearbeitet.

Freylich möchte man denken, diese so grossen Ausgaben, die sich nur in Rücksicht des Baues auf 17000 fl belaufen, hätten ganz das Maaß und die Grenzen der Freygebigkeit des Hrn. Prälaten bestimmt. Allein um eben diese Zeit schafte auch dieser erhabene Musenfreund noch Bücher an, die durch ihre Brauchbarkeit und durch ihren kostbaren Preiß den Werth der ganzen Bibliothek ungemein erheben. Nur einige zum Beyspiele will ich anführen.

Sämmtliche Werke, und zwar von den neueſten Ausgaben des Voltaire, Rouſſeau, Calmet's, Rollin, von Haller's Lambert's, Lenglet's, Adelung's — die allgemeine deutſche Bibliothek; Tableau raiſonné; Iournal de Bouillon; *Graeuii* antiquit. roman.; Biblia maxim.; die ſchoefferiſche höchſtſeltene Ausgabe Gratiani von 1472 — Decretalium 1473 — Clementinarum von 1471. und 1473. u. ſ. w. — Die Bibliothek alſo iſt in 5. Jahren, (die geſchenkten, ererbten und eingetauſchten Bücher mitgerechnet) um mehr als 25000 Bände vermehrt worden; und wenn man alle drey Bibliotheken zuſammen zieht: ſo wird ſich die ganze Zahl ohngefähr auf 50,000. Bände erſtrecken.

Von Handſchriften ſind mehr als 1000. Stücke vorhanden, von welchen viele, beſonders die das Königreich Böhmen angehen, ihren groſſen Werth haben. Das hiſtoriſche, philologiſche und juriſtiſche Fach iſt an alten und neuen Büchern das ſtärkſte, obgleich auch andere Fächer, beſonders mit alten Autoren, wohl beſezt ſind. Der größte Werth aber dieſes Bücherſchaßes beſteht in der ſeltenen Menge der älteſten, originalen, unkaſtrirten und prächtigen Ausgaben. Man zählt hier über 2000. Bücher, die im 15ten Jahrhundert ſind gedruckt worden. Merkwürdig iſt auch die groſſe,

aus

aus 80. dicken Quartbänden bestehende Sammlung aller der Schriften, die bey Gelegenheit des 30. jährigen Krieges herausgekommen sind. Unter den vielen, so wohl böhmisch geschriebenen, als auch von böhmischen Sachen handelnden Büchern finden sich Stücke, die man anderswo gar oft vergeblich suchen wird.

Der erst im vorigen Jahr verstorbene Bibliothekar und Prämonstratenser, P. Adam Urban — ein Mann, der ganz zu diesem Amte gebohren war, und mit dem menschenfreundlichsten Character und vieler Geschicklichkeit, auch einen eisernen Fleiß verband, — unternahm es, die Merkwürdigkeiten der Strahöfer Bibliothek zu beschreiben *). Der erste

*) Auch meine Thräne, verewigter Freund! fällt mit tausend andern auf dein Grabmahl; und meine Rechte weiht dir, edler Mann, diese dankbare Erinnerung. P. Adam Wenzel Urban ward 1752. den 13. Sept. zu Hradek im Prachiner Kreise in Böhmen gebohren, und trat 1773. da er zu Prag bereits die Theologie zu studieren anfieng, in den Orden der Prämonstratenser am k. St. Strahof. Nach verflossner Prüfungszeit fieng er sogleich an, an der Bibliothek, die damals durch die Klauserische Büchersammlung einen Zuwachs von 6000. Bänden erhielt, mit viel versprechendem Fleisse zu arbeiten. Nach zurückgelegten theologischen Studien wurde er bey dem Strahofer-Stifte Bibliothekar. Es ist kaum auszusprechen, mit welchem Fleiße er bey diesem Geschäfte arbeitete. Der von ihm hiezu verfertigte sehr genaue Catalog, und die kurze Zeit von

Band ist in Queerquart, und enthält in der Handschrift 437. Seiten. Zum Muster dienten ihm des Hrn. Rath Denis Merkwürdigkeiten der Garellischen Bibliothek. P. Adam recensirt

10. Monaten, in welchen er ihn zu Stand brachte; die bessere Anordnung der Clauserischen Bibliothek und Berichtigung ihres Catalogs; ein besonderer Catalog den er über die böhmischen Bücher verfertigte, nicht zu gedenken, daß er darneben die französische Sprache erlernte, sind ein rühmlicher Beweis, daß er aus Hang zur Litteratur seine Kräften so sehr anstrengte, daß darunter seine sonst unerschütterte Natur leiden mußte. Ein harrendes Sitzen hatte ihm durch Verstopfung innerer Gefäse eine Lungenfäulung zugezogen. Ein häufiger Blutsturz, als er gerade aus der Bibliothek gieng, machte den 19. Juli 1787. seinem Leben ein Ende.

Wer seine Denkungsart und sein Herz kannte, muß ihn bedauern. Durch anhaltendes Lesen der besten Schriften sammelte er sich viele Kenntnisse; urtheilte zwar langsam, aber um so richtiger; blieb nie hartnäckig auf einmal angenommene Meinungen, und war gegen Jeden dienstfertig. Ausrottung aller verjährten Misbräuche, allgemeine Ausbreitung des ächten evangelischen Christensinnes und der gereinigten Menschenliebe waren immer Gegenstände seiner sehnlichsten Wünsche. Zu seinen, mit unermüdetem Fleiß zusammengebrachten Werken, gehört auch noch die Sammlung der böhmischen Schriftsteller und ihrer Biographien. Dieses Werk war seine Lieblingsbeschäftigung. Kurz vor seinem Tode ließ er eine Menge seiner Bemerkungen in 9. starke Octavbände, interfolirt, binden. Heil und Seegen dem Bibliothekar, der dieses würdigen Mannes Fußstapfen betritt!

recenſirt darinn die ſeltenen Werke dieſer Bibliothek; ſezt kurze Biographien der Autoren hinzu, auch wo er etwas zu berichtigen fand; und entſcheidet auch öfters ihren Werth. Die Buchdruckerſtöcke ließ er dazu mahlen. Die Autoren ſtehen nach dem Alphabet, und dieſer Band enthält den Buchſtaben A. Er arbeitete daran Anno 1785. Der zweite Band enthält den Buchſtaben B. und iſt noch nicht im Reinen Der alphabetiſche Catalog dieſer Bibliothek beträgt 11. Foliobände. Ueber die Handſchriften iſt noch kein Verzeichniß vorhanden. Da die Bibliothek während den 5 Jahren, in welchen der ſel. P. Adam bey der Bibliothek angeſtellt war, mit wenigſtens 25000. Büchern vermehrt wurde, und er den Catalog ganz neu machen, ja ſo gar den alten umarbeiten mußte: ſo war für dieſes Geſchäfte keine Zeit übrig. Zu wünſchen wäre es, der würdige Hr. Prälat überließ die Beſchreibung der Handſchriften recht bald einem kenntnißvollen Gelehrten, damit auch dieſe Schätze keine verborgenen Kleinode mehr bleiben mögen.

Daß in dieſer Bibliothek ſchon lange die Bücher Toleranz eingeführt iſt, und die verbottenen Bücher mit erlaubten hier gleiche Rechte genieſſen: verdient gewiß als ein ſeltenes Beyſpiel angeführt zu werden. — Die neueſte Vermehrung von 4 bis 5 tauſend

Büchern erhielt dieser Büchersaal im J. 1786: Das Seminarium, welches das Prämonstratenser Stift Strahof auf der Altstadt für die Studenten hatte, wurde aufgehoben; das Gebäude dem Militaire übergeben, und alles ausgeräumen, den Chorherren anbefohlen. Wenn man die elenden Moralisten, Kanonisten und Juristen abrechnet, und blos die dieser Bibliothek damals noch abgängigen brauchbaren Bücher rechnet: so ist der Werth des Zuwachses über 1000 fl. zu schätzen. Ohnehin wurden diese Bücher vom Strahof selbst, und dessen Gliedern, zum Gebrauch der Lehrer und Schüler angeschaft. Möchte doch der liebenswürdige Herr Prälat, ein seltenes Beyspiel in dem weiten Prälatenreiche — recht bald den glücklich angefangenen Bibliotheks-Bau endigen, und auch die Lücken in der Naturgeschichte und der Philosophie zu seinen Ruhm recht thätig zu vermindern suchen. Möchte er doch auch so manchen wohlehrwürdigen und Hochwürdigen Herrn, der theils aus Einfalt, theils aus Bosheit die edelsten Unternehmungen hinterlistig zu vereiteln sucht, recht lebhaft stäupen, und mit jedem Morgen sein litterarischer Eifer wachsen! —

Von alten Drucken und andern litterarischen Seltenheiten führe ich hier folgende an:

Caii Plinii Secundi naturalis hiſtoria. Impreſſ. Venetiis per Nicolaum Ienſon, Gallicum 1472. gr. Fol. Dies iſt das prächtigſte Stück, welches die Strahöfer Bibliothek unter ihren Inkunabeln aufzuweiſen hat. Der Druck, welcher aus mittelmäſſigen römiſchen Lettern auf ſehr ſtarken und weiſen Papier beſtehet, iſt ſo ſchön und ſauber, als man ihn immer aus der jenſoniſchen Buchdruckerey erwarten kann. Eine ergötzende Augenweide, ſind die häufigen gemahlten Anfangsbuchſtaben. Die feinſten und lebhafteſten Farben, worunter beſonders die blaue ſich auszeichnet, das ſchicklich angebrachte Gold, und beſonders die ſo mühſame als vortrefliche Arbeit, verſetzen jeden Kenner in Verwunderung.

Iulii Caeſaris Comment. de bello gallico. Am Ende. Anno Chriſti MCCCCLXIX. die vero XII. menſis maii. Paulo florente II. anno eius V. Rome in domo Petri de Maximis fol. Inter rariores libros rariſſima editio atque *princeps*.

Statuta Romana, in fol. 168. Blätter. Titel, Anfangsbuchſtaben, Druckort, Jahrzahl, Kuſtos, Signaturen und Seitenzahlen mangeln. Das Papier iſt ſtark und hin und wieder etwas bräunlicht, mit dem Zeichen eines Schiffs und eines im Zirkel eingeſchloſſenen Sterns. Die ſehr langen Commata, die ich hier finde, ſind mir auffallend. Die Puncte und Doppelpuncte werden ſehr ſparſam gebraucht. Oft, und beſonders beym Schluſſe der Statuten

kommt folgendes Zeichen vor: Zuerſt zwey Puncte, darneben eines und unten eine 7. Die i ſind theils ohne Puncte, theils mit Horizontal gelegten Strichen bezeichnet.

Dieſe kurze Beſchreibung habe ich hier deßwegen aufgeſezt, weil ich mich nach einer zuverläßigen Nachricht der Ausgabe dieſer Statuten ſchon lange, aber vergeblich ſehne. Sie ſind unter dem Pabſt Paulus II. für ſeine Staaten aufgeſezt, und daher wahrſcheinlich zu Rom, oder wenigſtens in Italien gedruckt worden; wann aber und bey wem? — In den Statuten findet man nichts, ob ich ſie gleich ſehr oft mit allem Fleiſſe durchſucht habe. Ein Edict Paul II. vom J. 1466. iſt hier beygedruckt, woraus zu ſchlieſen iſt, daß ſie vor dem Jahre 1466. die Preſſe nicht verlaſſen haben. Aus dem Druck läßt ſich vermuthen, daß dieſes äuſſerſt rare Product zwiſchen den Jahren 1466 und 1471. das Licht erblickt hat. Faſt möchte ich Ulricum Han für den Drucker davon halten. Bey Franc. *Laire* in ſpecim. hiſt. typogr. rom. finde ich nichts; und *Audiſredi* Catalog. Rom. Editionum Saec. XV. habe ich noch nicht benuzt.

Sermones beati Bernardi abbatis Clarevallis. Mogunt. per Petr. Schoyffer de gernſſheym 1475. fol.

S. Bernardi Epiſtolae, ſ. l. et an. Eine Ausgabe, die von Freytag in app. litt. p. 879. recenſirt wird.

Eiusd.

Eiusd. de consideratione ad eugenium papam. Am Ende. Expliciunt libri.... impressi Zwoll' per me petrum de os. 1486. 4. Der Buchdrucker Petrus de Os ist wohl in der typographischen Geschichte noch unbekannt.

Bonum uniuersale, s. l. et an. Dies ist nicht jene Ausgabe, die Hr. Bünemann im Catalogo MStorum et libror. rariss. angiebt, sondern eine zwote ganz unbekannte, die ich in Rücksicht der Seltenheit der Bünemannischen an die Seite setze.

Bulla aurea. Am Ende: Impressum per Fridericum Creusner de nurmberga Anno domini 1474. S. Denis Merkw. der Garell. Bibl. Von der zwoten Ausgabe sehe man die Merkwürdigk. der Zapfischen Bibl. I. Band S. 356. u. f.

Scriptum super quarto libro Sententiarum Petri Lombardi. Am Ende: Preclarū hoc opus - - est cōsumatū. p. petrum Schoiffher de Gernsheim. Anno dñi 1469. Tredecima die Iunij. Sit Laus Deo. Nebst Schöffers Wappen. Bünemann hat diese Ausgabe in Bibl. Norib. Saubert. gefunden. Maittaire führt sie nach ihm an; allein für die Gewißheit ihres Daseyns will er nicht Bürge seyn. Fide interim mea, sind seine Worte, supersedeo, donec hae aliaeque plurimae editiones, quae unico Catalogorum testimonio nituntur, in conspectum prodeant. Eas tamen silentio dissimulare nolui, vt in easdem inquirendi ansa praebeatur. Die Strahöfer Bibliothek hat also

die Ehre, diesem grossen Bibliographen die Gewisheit dieser Ausgabe zu versichern.

Continuum seu Catena aurea in quatuor Euangelistas. Am Ende: Millesimo CCCCLXXVI. S. Freytags Analecta p. 985. Die Ausgabe s. l. et an. in fol. min. die er mit anführt, befindet sich auch in der Bibliothek.

Von dem Maynzer Buchdrucker Schöffer sind viele typographische Producte hier.

Liber Sextus Decretalium. Am Ende: In nobili urbe Mogũcia — per Petrũ Schoyffer de gernsshem feliciter est consummatum. Anno domini 1473. fol. max.

Merkwürdig ist hier die Abwechslung des Papiers mit Pergament. Nach 2. 3. auch 4. Blättern Papier kommen immer zwey pergamentene Blätter vor.

Augustini Aurelii libri XV. de Trinitate. gr. Fol. Diese ansehnliche Originalausgabe hat Denis in den Merkw. der Garellischen Bibl. S. 36 bis 37. recensirt.

Aegidius Romanus de regimine principum. Am Ende: Impressum Rome per Stephanum plannck de Patauia. 1482, die nona mensis Maii in fol.

Ebendasselbe Buch. Am Ende: Impressum Venetiis per magistr. Simonem Beuilaquam Papunsem anno domini 1498. die nona Iulii. fol. Ein Bibliograph, der hier diese zwo Ausgaben zu sehen bekommt, kann ganz dreiste eine von Cave auf das Jahr 1472 und 1498. angegebene, für unrichtig erklären.

Mar-

Marſilius Patauinus: *in fine*: Abſolutum eſt opus hoc anno incarnati verbi ſeſquimilleſimo XXII. ſine loco, in fol.

Aletheus Theophilus Polygamia triumphatrix. Londini Scanorum 1682. 4. De ſumma raritate huius libri vid. *Bunemanni* Cat. libr. rar. p. 108. *Vogtii* Catal. p. 23. *Feuerlini* Supellex libraria p. 70. no. 689. Björnſtáhl in den Briefen auf ſeinen ausländ. Reiſen, 5. B. Seite 505.

Gratiani Decretum. Moguntiae per Petr. Schoiffer de Gernsſheim 1472. Mit dem Zeichen des Buchdruckers in gr. Fol.

Decretum Gratiani. Argentor. per Heinricum Eggeſteyn 1472. fol. mai.

Decretales Gregorii noni. Mogunt per Petr. Schoiffer de Gernsſheim 1473. fol. max.

Conſtitutiones Clementis Papae V. Mogunt. per Petr. Schoiffer de Gernsſheim 1471. fol. max. Dieſe in der That vier ſchönen typographiſchen Alterthümer zieren dieſe Bibliothek.

Ciceronis Orationes. Venetiis per Chriſtoph. Valdarfer 1471. fol.

Eiusd. Tuſcul. Quaeſt. ib. 1480. fol. In dieſem Band ſtehen auch des Vlrichi Hutteni Eq. ſuper interfectione propinqui ſui Ioannis Hutteni Eq. deploratio. Am Ende: Excuſſum in arce Stekelberk an. 1519. menſe VII. bri 4. Vid *Freytag* Anal. p. 473. Bibl. Solger II. p. 405. Engel Cat. p. 78.

Ulr. Hutteni ad Principes Germaniae, vt bellum Turcis inuehant, Exhortatoria, etc. Am Ende: In officina excuſoria Sigismundi Grinn Medici Auguſte 1518. 4.

Helii

Helii Eobani Heſſi Poetae excellentiſſ. et amicorum ipſius Epiſtolar. familiar. libri XII. Marpurgi 1543. in fol. Eine Handſchrift aus dem 16. Jahrhundert hat in dieſem Exemplar zween merkwürdige Briefe aufbewahrt, welche Dr. Luther an ſeinen Freund Amsdorf, Biſchoff zu Naumburg, geſchrieben. Der eine iſt zwar in Hummels neuen Bibliothek von ſeltenen Büchern 1 Band S. 235 - 36. abgedruckt; allein man findet in dieſer Handſchrift vieles zugegeben und auch ausgelaſſen. In dem zweiten Briefe erzählt unter andern Doctor Luther den traurigen Tod des Karlſtadts.

Nebſt der Jenaiſchen Ausgabe ſämmtlicher Werke Dr. Luthers, findet man auch hier verſchiedene Stücke von Original-Ausgaben, und einige Werkchen, welche in die böhmiſche Sprache überſezt, in den Jahren 1520. und 1521. zu Prag gedruckt wurden. Dieſe einzige Bibliothek zu Prag hat meines Wiſſens das Glück, dieſe Seltenheiten zu beſitzen.

Petrus de Alva Funiculi nodi indiſſolubilis de conceptu mentis et conceptu ventris. Bruxellis 1663. 4.

Bened. Aretii Comment. in Pyndari Olympia, Pythia, Nemea, Iſthmia: exc. Ioa. le Preux. 1587. 4.

De iuſta Henrici III. abdicatione e Francorum regno. 1589. 8.

De iuſta Reipublicae Chriſtianae in Reges impios et haereticos authoritate. Paris. 1580. 8.

Io. Bodini naturae theatrum. Lugduni 1596. und 1597 8.

Petr. Paul. Boſcha de origine et ſtatu Bibl. Ambroſianae. Mediolani 1672. 4. *Editio rariſſima.*

Franc. Belcarius rerum Gallicarum Commentarii. Lugd. 1625. fol

Franc. Bonamici de alimento libri V. Florentiae 1603. 4.

Andr. Caeſalpinus quaeſtionum peripateticarum libri V. apud Iuntas 1571. 4.

Conr. Celtis IV. libri Amorum. Norib. 1502. 4.

Andr. Dudithii Commentariolus de cometarum ſignificatione. Baſil. 1579. 4.

Alberti Diireri de varietate figurarum et flexuris partium ac geſtibus imaginum libri II. Norimb. 1532. fol.

Georg Eder's evangeliſche Inquiſition wahrer und falſcher Religion. Dilingen 1572. 4.

Eudaemon-Ioannis (R. P. Andreae Cydonii, e S. I.) ad actionem proditoriam Edouardi Coqui, Apologia pro R. P. Henrico Garneto, Anglo. Colon. Agripp. 1610. 8. Cfr. *Baueri* Bibl. libr. rar. Tom. I. p. 261.

Ge. Fabricii corpus poetarum veterum eccleſiaſticorum, cum comment. Baſil. 1562. 4.

Iul. Ferreti de re et diſciplina militari aureus tractatus. Venet. 1575. fol.

Conr. Geſner de raris et admirandis herbis. Tiguri 1555. 4.

Grumbachiorum motuum Acta ſeparatim annis 1566 et 1567. in 4. impreſſa.

Theod. Hackſpanii fides et leges Mahomedis exhibitae ex Alcorani MS. duplici. Altorfii 1646. in 4.

Hier.

Hier. Henning Theatrum Genealogicum. Magdeb. 1598. fol

Eraſmi Irenici Bibl. Gallo-Suecica. Utopiae ſ. anno in 4.

Faſt alle Schriften *Lancelloti* ſecundi; und von des Mich. Mayers Werken faſt alle, die bey Vogt angeführt werden.

Io. Laur. Lucchefinii demonſtrata impiorum inſania etc. Rom. 1688. 4.

Io. Mariana de rege et regis inſtitutione libri III. Toleti 1599. 4. Dieſes Exemplar iſt um deſto mehr zu ſchätzen, weil hier die Handſchrift des Mariana anzutreffen iſt.

Eiusd. Hiſtoria de rebus Hiſpaniae libri XXX. Moguntiae 1605. 4.

Io. Meurſius exercitationes criticae. Lugd. Batau. 1599. 8.

Hier. *Pradi* et Ioh. *Villalpandi* e S. I. in Ezechielem explanationes etc. Romae 1596. fol.

Caſp. Schioppii conſilium regium, in quo a duodecim Regibus et Imperatore Catholico Hiſpaniarum regi demonſtratur, quibus modis omnia bella profligare poſſit. Ticini 1619. 4.

Andr. *Schotti* et Ioa. *Piſtorii* Hiſpania illuſtrata. Frcfti 1603-1608. fol.

Franc. *Taurelli* Pandectae Florentinae. 1553. fol.

Georg. Vaſari le vite de piu excellenti Pittori, Scultori et architettori. Fiorenza 1568. 4.

Io. Sleidani de Statu religionis et reipublicae Carolo V. Caeſ. Commentarii. Argent. 1555. fol. *Prima* editio atque rariſſima; vid. *Bauer* Bibl. libr. rar. 4. Theil p. 85.

Eberh. Waffenberg der erneuerte deutſche Florus ꝛc. Frkft. 1647. 12.

Von Polyglottenbibeln ſind hier, die Biblia Regia, und die Biblia-Hutteri, ſo vollſtändig, als ſie Vogt verlangt. Von andern Bibeln: Biblia latina. Nurmbergae p. Coburger 1478. fol. ibid. 1479. Vlmae p. Ioh. Zainer 1480. f. — Venet. 1484. f. u. ſ. w. Stephaniſche Ausgaben von 1555 und 1557. f. Tremellii und Iunii Ausgabe von 1596. f. nebſt vielen Frobenianiſchen und Plantiniſchen Ausgaben. Unter den Hebräiſchen zeichnet ſich die von Hutter 1587. in Fol. aus.

Von böhmiſchen Bibeln, die ſich bekanntlich auch durch ihre Seltenheit empfehlen, iſt hier eine faſt vollſtändige Sammlung von allen Ausgaben.

Iuſtiniani Imp. Inſtitutiones. Mogunt. per Petr. Schoiffer de Gernsheim 1476. fol max. Am Ende das Schoifferiſche Wappen.

Iuſtiniani Imperat. Collationes, Conſuetudines feudorum. Codicis liber 10-12. Mogunt. per Petr. Schoiffer de Gernsſheim 1477. fol. max. cum ſcutis ſuis in fine.

Euclydes, ganz arabiſch, gedruckt zu Konſtantinopel Anno Hegirae 996 in Fol. cum fig.

Ludus ludentem luderum ludens, quo Ioannes Haſenbergius Bohemus, in bacchanalibus Lipſiae, omnes ludificantem ludionem omnibus ludendum exhibuit. Lipſ. 1530. *Opuſculum rariſſimum*, quod integerrimo atque doctiſſ. Theo-

logo

logo *Ioan. Cochlaeo* dicauit. Calci illius affixum eſt: *Carmen Andreae Deliciani F. R. quod in quatuor luderanos per elementa perdendos luſit.*

Ferner findet man hier viele Authographa Lutheri.

Folgende böhmiſche Ueberſetzungen führe ich hier wegen ihrer groſſen Seltenheit, die ſich ſo gar auch in Böhmen äuſſert, an *).

Kazanij welebneſo a nabozneſo Otce Martina Luthera na Deſatero prikazani bozij ... Am Ende: Tiſſtieno w Praze .. leta 1520. in 4. 287. Seiten. Teutſch: Predigten des ehrwürdigen und frommen P. Martin Luther. Gedruckt zu Prag 1520. 4.

Kazanij o nowem zakonie ... To geſt o Mſſy Swate od D. M. Lutera w Witmberce wczyniene. Letha 1520. Am Ende: Wytiſſtieno

*) Ein böhmiſches und ein rares Buch iſt, ſeit dem die Jeſuiten ſich in Böhmen einquartirten, faſt einerley. Man kann zwar nicht läugnen, daß es unter den Jeſuiten Männer von Kenntniſſen und Wiſſenſchaften gegeben habe. Allein ſie hatten den teufliſchen Grundſatz, man müſſe das Volk nicht aufklären, ſondern in der Unwiſſenheit erhalten. Sie erreichten auch ihre Abſicht vollkommen, bis zu ihrer Aufhebung. Um die Böhmen noch mehr in der Finſterniß zu erhalten, zogen ſie, beſonders unter Kaiſer Ferdinand II. von Stadt zu Stadt als Miſſionäre; nahmen dem Volke unter der Strafe einer Todſünde, oder der ewigen Verdamniß, alle Bücher in ihrer Wohnung weg, die ſie auch noch überdieß durchſuchten, und vertilgten und verbrannten ſolche.

tisſtieno w Praze. Letha 1521. 4. Deutſch: Predigten vom neuen Teſtamente, das iſt, von der heiligen Meſſe von D. M. Luther zu Wittemberg 1520. vorgetragen. Gedruckt zu Prag 1521. 4.

In hoc libello Pontificii Oratoris continetur legatio in conuentu Norembergenſi Anno M. D. XXII. inchoato, ſequenti vero finito, expoſita, una cum inſtructione ab eodem legato conſignata: nec non reſponſione Caeſareae Majeſtatis, ac reliquorum Principum et Procerum nomine reddita. Inſunt et grauamina Germanice nationis iniquiſſima centum, huic nullo pacto, vlterius a romano Pontifice et ſpiritualibus (vt vocant) toleranda, a Laicis Principibus et Imperii Primatibus, literis mandata, ac ſummo Pontifici transmiſſa. Am Ende: Impreſſum per me P. Quentell. in 4. Der Nachdruck dieſes Buchs von 1538. zu Wittenberg wird in den Nachrichten von einer Hall. Bibliothek für höchſt rar angegeben; wie ſelten muß nicht dieſe Original-Ausgabe vom J. 1524. ſeyn? Ich habe ſie noch bey keinem Bibliographen entdecket.

Magnencii Rabani Mauri opus de laudibus ſanctae crucis. Pfortzh. 1503. cum fig. in fol. S. *Vogt.* Cat. libr. rar. Bibl. Thomaſ. I. p. 12. 64. Bibl. Salthen. p. 34. Baueri Bibl. 3 Th. pag. 277. Die Augsburger Ausgabe vom J. 1605. in Fol. iſt auch in dieſer Bibliothek.

Das Narrenſchif von Sebaſtian Brant. Die Endformel lautet: Hie endet ſich das nüw ſchif vß Narragonia u. ſ. w. Gedrukt zu

Abtheilung ist die Hauptstadt. Sie muss der Sitz der Regierung, der Gerichte, der Universität, der Akademien, der Bischöfe, der Fabriken, der Banken, der Kaufleute und der Gelehrten sein. Sie muss die Residenz des Königs, der Minister, der Gesandten, der Consuln, der Generale, der Admirale, der Ritter, der Adeligen und der Reichen sein. Sie muss die Stadt sein, wo die Künste und Wissenschaften blühen, wo Theater, Concerte, Bälle, Redouten, Promenaden, Spiele, Lustbarkeiten, Feuerwerke, Illuminationen, Wettrennen, Wettfahrten, Wettschwimmen, Wettlaufen, Wettreiten, Wettfechten, Wettboxen, Wettringen, Wettschießen, Wettwerfen, Wettspringen, Wettklettern, Wettschwingen, Wettschaukeln, Wettfliegen, Wettschlittenfahren, Wettschlittschuhlaufen, Wettschlittenlaufen, Wettschlittenreiten, Wettschlittenfechten, Wettschlittenboxen, Wettschlittenringen, Wettschlittenschießen, Wettschlittenwerfen, Wettschlittenspringen, Wettschlittenklettern, Wettschlittenschwingen, Wettschlittenschaukeln, Wettschlittenfliegen, Wettschlittenschlittenfahren, Wettschlittenschlittschuhlaufen, Wettschlittenschlittenlaufen, Wettschlittenschlittenreiten, Wettschlittenschlittenfechten, Wettschlittenschlittenboxen, Wettschlittenschlittenringen, Wettschlittenschlittenschießen, Wettschlittenschlittenwerfen, Wettschlittenschlittenspringen, Wettschlittenschlittenklettern, Wettschlittenschlittenschwingen, Wettschlittenschlittenschaukeln, Wettschlittenschlittenfliegen, Wettschlittenschlittenschlittenfahren, Wettschlittenschlittenschlittschuhlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenreiten, Wettschlittenschlittenschlittenfechten, Wettschlittenschlittenschlittenboxen, Wettschlittenschlittenschlittenringen, Wettschlittenschlittenschlittenschießen, Wettschlittenschlittenschlittenwerfen, Wettschlittenschlittenschlittenspringen, Wettschlittenschlittenschlittenklettern, Wettschlittenschlittenschlittenschwingen, Wettschlittenschlittenschlittenschaukeln, Wettschlittenschlittenschlittenfliegen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenfahren, Wettschlittenschlittenschlittenschlittschuhlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenreiten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenfechten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenboxen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschießen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenwerfen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenspringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenklettern, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschwingen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschaukeln, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenfliegen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfahren, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittschuhlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenreiten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfechten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenboxen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschießen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenwerfen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenspringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenklettern, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschwingen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschaukeln, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfliegen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfahren, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittschuhlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenreiten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfechten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenboxen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschießen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenwerfen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenspringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenklettern, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschwingen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschaukeln, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfliegen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfahren, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittschuhlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenreiten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfechten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenboxen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschießen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenwerfen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenspringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenklettern, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschwingen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschaukeln, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfliegen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfahren, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittschuhlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenreiten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfechten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenboxen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschießen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenwerfen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenspringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenklettern, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschwingen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschaukeln, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfliegen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfahren, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittschuhlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenreiten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfechten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenboxen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschießen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenwerfen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenspringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenklettern, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschwingen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschaukeln, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfliegen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfahren, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittschuhlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenreiten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfechten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenboxen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschießen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenwerfen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenspringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenklettern, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschwingen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschaukeln, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfliegen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfahren, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittschuhlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenreiten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfechten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenboxen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschießen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenwerfen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenspringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenklettern, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschwingen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschaukeln, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfliegen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfahren, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittschuhlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenreiten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfechten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenboxen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschießen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenwerfen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenspringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenklettern, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschwingen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschaukeln, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfliegen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfahren, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittschuhlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenlaufen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenreiten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenfechten, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenboxen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschießen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenwerfen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenspringen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenklettern, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschwingen, Wettschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschlittenschaukeln, Wettschlitten

ſehnliche Sammlung. Ich zeichne hier nur zwey der vorzüglichſten Stücke aus.

Nicolai Secundini, viri doctiſſimi, liber de familia Autumanorum, id eſt, turchorum ad Eneam Senarū Episcopum. Am Ende: Explicit tractatus Nicolai ſecundini de origine et familia Turcorum. In 4. Mit aller Ehrfurcht zeige ich dieſe alte, mit ſehr roher und halber Unzialſchrift gedruckte Ausgabe, einer in Rückſicht ſeines Verfaſſers und Innhalts ſchäzbaren Werkes an, das meines Wiſſens noch ganz unbekannt iſt. Auch in der Bibliotheca Hiſtorica des Hrn. Hofr. Meuſels fand ich bey der türkiſchen Litteratur hievon keine Erwähnung.

Aeneae Sylvii Epiſtolae. Am Ende: Finiunt epiſtole Enee ſiluii piccolominei qui et Pius ſecundus fuit in Cardinalatu edite. Regiſtrum huius libri. In 4. Man ſehe die Merkwürdigkeiten der Zapfiſchen Biblioth. 1 B. S. 58. Ich übergehe hier noch 5. Ausgaben aus dem 15ten Jahrhundert.

Hr. Ungar führt manchen ſeltenen Druck dieſer Bibliothek in den Noten zu dem 2ten Theil von des *Bob. Balbini* Bohemia docta an.

Von einer böhmiſchen Handſchrift des neuen Teſtaments, auf Papier, in Fol. vom J. 1481. kann man Dobrowsky lit. Magazin für Böhmen und Mähren 3 St. S. 68. nachſehen. Vor einiger Zeit bekam die Bibliothek dieſes Prämonſtratenſerſtifts auch ein ſchönes griechiſches Ma-

nuſcript aus dem XIV. Jahrhundert auf egyptiſchem Papier in Folio. Es ſind die Annales Michaelis Glycae, eines Byzantiniſchen Geſchichtſchreibers aus dem XII. Jahrhundert, die Labbeus mit Anmerkungen zu Paris 1660. in Folio herausgegeben hat. So viel von der vortreflichen Bibliothek des Prämonſtratenſerſtifts Strahof, von der ich noch nirgends etwas geleſen habe, ohngeachtet ihr innerer Werth ein raiſonnirendes Verzeichniß mit Recht verdiente. —

4.) Die Fürſt-Erzbiſchöfliche Bibliothek in Prag, auf dem Hradſchin. Dieſe Bibliothek nahm unter dem vorigen Fürſten und Erzbiſchof in Prag Johann Moritz Guſtav von Manderſcheid und Blankenheim, ihren Anfang. Unter dem jetzigen Fürſt-Erzbiſchoff Anton Peter Przuhowsky erhielt ſie einen nahmhaften Zuwachs von vielen ſehr koſtbaren Werken. Die Aufſicht darüber haben noch immer die Ceremoniers des Fürſten gehabt, deren jederzeit zween waren; wie es auch noch heut zu Tage üblich iſt.

Ihre Einrichtung und die Stellung der Bücher beſteht aus 4. Abtheilungen, in welchen ſie nach dem Format, jedoch meiſt auch nach dem Innhalt, geſtellt ſind.

Die erſte Abtheilung, welche zwo Numern in einem groſſen Saale von oben bis zur Erde hat, von welchen die Fächer mit Buch-

ſtaben bezeichnet ſind, enthält theologiſche Werke; an der Zahl der Bände 1167.

Die zwote Abtheilung hat 3. ſolche Numern, enthält Geſchichte, und iſt 2423. Bände ſtark.

Die dritte, nur von einer Numer, hat 810 juriſtiſche Werke.

Die vierte, Miſcellanea genannt, von zween Numern, hat 1593 Bände.

In allem alſo gegen 6000 Bände.

Das theologiſche Fach, welches wie geſagt, keine ſyſtematiſche Unterabtheilung — vielleicht wegen der Unbequemlichkeit des Saals — hat, enthält Bibeln, worunter die Pariſer und die Londner Polyglotten vorzüglich ſind. Schriftausleger, als Toſtatum in 27. Theilen, Calmet, Eſtium. Kirchenväter, faſt alle; die meiſten ſind Pariſer Auflagen, welche durch Männer der Congregation des heil. Maurus veranſtaltet wurden; auch findet man hier römiſche Auflagen. *Bullaria*, wie das Bullarium magnum Rom. *Concilia* oecumenica, nationalia, prouincialia, dioeceſana, als die Acta Conciliorum et Epiſt. decretales et conſtitutiones romanorum pontificum von Harduin, und SS. Concilia ad regiam editionem exacta ſtudio Labbei et Coſſartii. *Catechiſmos*, Concordantias, Controuerſiſtas, auch die Criticos ſacros, die Londner Auflage von 1660 - 61.

Conſuetudines eccleſiarum, Decreta Pontificum etc. Die Acta Sanctorum.

Zum hiſtoriſchen Fach werden verſchiedene Antiquarier und Sammler alter Schriften gerechnet, z. B. *Mabillon* de re diplomatica und deſſen Analecta vet. *Graeuii* und *Gronouii* theſ. Rom et Graecar. antiquitatum cum ſupplementis Poleni et de Salengre, in 33. Bänden. *Muratorii* rerum Italicar. Scriptor. *Eiusd.* Antiquitates ital. Anecdota graeca und Annales Italiae. D. *Martene* et *Durand* Theſ. novus Anecdotor. — Collectio veter. ſcript. et monument. hiſtor. — Henr. *Caniſii* theſ. monument. eccles. et hiſtor. cum notis Iac. Basnage. — Dann Chronologen, Coſmographen, Genealogiker, Heraldiker ꝛc. unter welchen folgende angemerkt zu werden verdienen. Geographiae veteris aliquot Tabulae *Abrahami Ortelii.* Das Jahr iſt nicht dabey angegeben; daran gebunden iſt: Nomenclator Ptolemaicus omnia locorum vocabula, quae in tota Ptolomaei Geographia occurrunt, continens, ad fidem graeci Codicis purgatus et in ordinem digeſtus. Antwerp. 1609. welcher auch den Ortel zum Verfaſſer hat. Nebſt dieſem iſt noch der Atlas von Janſon vorhanden, franzöſiſch vom J. 1639. und teutſch von 1641. Auch *Bleau* Atlas, aber nur der 6te Theil, welcher von Sina handelt

handelt. *Guedeville* Atlas historique. Amst. 1713. f. und Peutingeriana tabula itineraria etc. welche Franz Christoph von Scheyb herausgegeben.

Unter den Geschichtschreibern, worunter einige die allgemeine, andere die besondere Geschichte verschiedener Völker behandeln, bemerke ich *Baronii* annal. ecclesiast. et *Pagii* Critica. *Ughellii* Italia sacra. Istoria civile del Regno di Napoli du *Pietro Giannone*. Das Monasticon Anglicanum, die londner Auflage vom J. 1655. Auch historische Wörterbücher enthält dieses Fach, als: *Bayle* Dictionnaire hist. et crit. Roterd. 1702. avec Suppl. 7. Tomi; *Moreri* Dictionnaire historique, 10. Tomi; das Zedlersche Universal-Lexicon, (nur) 34 Bände in Fol.

In dem juristischen Fache zeichnen sich folgende Werke aus. *Du Mont* Corps diplomatique, nebst den Supplementen; *Thom. Rymeri* Foedera, conuentiones, litterae et acta publica etc. editio tertia, Hagae Comit. 1739 - 1755. X. Tomis. Lünigs Werke, fast alle, auch das teutsche Reichs-Archiv in 24. Bänden. *Londorps* Acta publ. 19 Th. Recueil des actes, titres et memoires, concernant les affaires du Charge de France, a Paris 1716. 14. Tomes. Selecta iuris publ.

uouiſſima von König; Fabers europäiſche Staats-canzley; das allgemeine juriſtiſche Orakel u. ſ. w.

Zu dem Miſcellaneen Fach ſind alle Bücher gerechnet worden, die zu keinem von den genannten gehören, ſie mögen nun Philoſophie, Philologie, Humaniora, Medicin, Mathematik, Naturgeſchichte, Künſte oder Gelehrten-Hiſtorie enthalten. Da ſtehen nun *Gesners* nouus theſ. linguae lat. Lipſ. 1749.; *Iuſti Lipſii* Opera. Antwerp. ex officina Plantiniana. 1637.; *Du Fresne* Gloſſarium ad Script. med. et inf. latin.; Oeuvres du P. Bayle. a la Hage 1727.; Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans par M. Bayle; Bibliotheca Cosliniana; Bibliotheca orientalis Clemento-Vaticana *Aſſemanni*; *Fabricii* Bibl. graeca; *Eiusd.* Bibl. lat.; Hiſtoire de l'Academie royal des Sciences jusqu'a l'an 1710. nebſt der Fortſetzung. Machines et inventions approuvés par l'Academie; Hiſtoire et Memoires de l'Academie des Inſcriptions et belles lettres; Bibliotheque choiſie pour ſervir á la Suite de la Bibliotheque univerſelle par Jan le Cliry. 24. Tom. in 8vo.; Encyclopedie ou Dictionaire raiſonné des Sciences, arts etc. par une ſocieté des gens des lettres; *Büffon* hiſtoire naturelle; Muſeum Florentinum, exhibens inſigniora vetuſtatis monumenta, quae Florentiae ſunt, 8. Tomi; Bern-

ardi

ardi *Picart* Gemmae antiquae caelatae, ſcalptorum nominibus inſignitae; Numiſmata cimelii Caeſ. Reg. Auſtr. Vindobonenſis iuſſu Mariae Thereſiae Imperat. exhibita; *Schilteri* theſ. antiq. teutonicar.; Metallotheca in Vaticano, metallis, lapidibus, gemmis, terris aliisque foſſilibus a Mich. Mercato inſtructa: Opus poſthumum munif. Clementis XI. Pont. impreſſum. Romae 1719.; Le Pitture d'Ercolano, 7 Tomi; Picturae Etruſcorum Paſſerii, nobilis Piſaurenſis Romae; Antiquités Etrusques, grecs et romains, tirées du Cabinet de M. Hamilton. Neapel 1766.

Nebſt dieſen Werken, worunter viele beſondere Aufmerkſamkeit verdienen, findet man auch noch andere, die theils ihr Alterthum, theils auch ihre Seltenheit ſchäzbar macht. Das älteſte darunter iſt:

Boetius de conſolatione philoſophiae Libri V. gedruckt in Cölln durch Joh. Koelhof, 1481. Fol.

Die Cronica van der hilliger Stat Coellen. — Kein Druckjahr iſt nicht angegeben; ſie geht aber bis auf das Jahr 1494. Dann folgt gleich die Sloſſrede dis Bouchs, wie hier ſteht: 10 der Eren Gotz, ſynre liener Moder und der hylliger dry Koninge etc. Jnd hait gedruckt mit groiſſem Ernſt und vlyſſ Johann Koelhoff Burger in Coellen, und vollendet up ſent Bartholomeus avent des hil-

ligen Apostels Anno nurst. Das Titelblatt fehlt. Dann folgen einige Blätter alter Schrift, welche die Fortsetzung dieser Chronik von 1505 bis 1512. enthalten.

Melch. Pfinzings Theuerdank oder Maximiliani I. des glorwürdigen Röm. Keysers ritterliche Thaten ꝛc. auf Pergament, mit schönem Druck, und vielen guten Holzschnitten 1517. zu Nürnberg durch Hannsen Schönsperger, Burger zu Augsburg gedruckt, sind die merkwürdigste Seltenheit dieser Bibliothek, und ein bleibendes Meisterstück der Buchdruckerey damaliger Zeiten.

Von spätern Jahren sind vorhanden:

Guil. Durandi Tract. de modo generalis Concilii celebrandi. Lugduni per Ioan. Crispinum, quem dicunt du Larre. 1531. Diesem sind noch beygebunden: Statuta prouincialia vetera et noua, wie der Prolog sagt, Moguntina; ohne Jahrzahl, aber einerley Druck.

Ioan. Oecolampadii et Huldrichi Zwinglii Epistol. Libri IV. Basil. 1536.

Ratio componendorum Dissidiorum et sarciendae in Religione Concordiae per Albertum Righium. Colon. 1545.

Statuta et mandata in rebus eccles. Hermanni AEpi. Colonienſis post lapsum Romae 1545.

Statuta Consistorialia iudiciorum spiritualium, Civit. ac Dioec. Mogunt. per Sebast. AEpum Mogunt. Mogunt. 1549.

Vera, constans et solida responsio Principis Henrici Iunioris Brunsv. et Luneburgensium ducis ad Caes. Maj. et Electores adverſ. Electoris

ris Saxoniae et Landgravii Haſſiae eorumque Lutheranae factionis exempl. excuſat. 1554. et alia.

Von alten Handſchriften iſt nichts vorhanden; von neuen aber folgende:

Extractus Diarii ſeu Chronici Wormatienſis Reinhard Noltzens, Rathsverwandten der Stadt Worms vom J. 1493 bis 1509. Ex apographo, quod eſt penes conſultiſſ. Virum D. Hieron. von der Lahr hanc ſibi copiam fieri iuſſit Z. C. ab Uffenbach. Francofurti 1713. Noltzen lebte zu Ende des 15ten und Anfang des 16ten Jahrhunderts. Anno 1493. menſe Octobr. nomine Ciuitatis una cum Georg Hunspach Novemviro legatus erat ad aulam Caeſ. Vienam.

Collegium ad Inſtrumentum pacis Weſtphal. Vermuthlich von Obrecht dem jüngern. Dies Werk wurde zwar gedruckt, aber wegen des geringen Fleiſſes, der darinn ſichtbar war, bekannte ſich Obrecht nicht dazu, und ſchob die Auflage auf einen ſeiner Schüler. So viel lieſt man in der Vorrede. Dem Hrn. Ceremonier Haberein ſcheint dieß Collegium eine Abſchrift des verbeſſerten Werks zu ſeyn.

Noch eine, zur böhmiſchen Geſchichte nüzliche Handſchrift dieſer Bibliothek, welche nicht oft gefunden wird, enthält folgenden Titel: Syſtema Status publici et cameralis in regno Bohemiae ex Docum. publ. zuſammengetragen

von

von Kittlitz. Vol. Imum cum lista Bonorum confiscatorum in Bohem. Rebellione 1618. Vol. IIdum hat 3 Tom. in Fol. und den Titel: Epitome Comitiorum in Böhmen von Libusche an. Vol. III. von 2. Tomis enthält die böhmische Ehrentafel oder histor. Beschreibung jener hoch und niedern Familien, die Landes-Aemter begleitet haben. In allem sind es 7 Tomi.

Die Aufsicht über diese Bibliothek hat der geschickte und würdige Fürst Erzbischöfl. Ceremonier Hr. Anton Haberein. Vorzüglich stark ist auch diese Bücher-Sammlung an französischen Werken.

4) Die Bibliothek zu Brewnow, insgemein zu St. Margarethen. Brewnow, ein Mannskloster Benedictiner Ordens, eine halbe Stunde von Prag, an der Reichsstrasse, besizt einen in ohngefähr 6000. Bänden bestehenden Bücher-Vorrath.

Die Entstehung dieser Bibliothek giebt Ziegelbauer in seiner Epitome historica Monasterii Brevnovienſis mit folgenden Worten an *). — — nec Brevnovium Bibliotheca, eaque insigni caruit. Instructa fuit illa e quam plurimis, plerumque selectis et melioris notae codi-

*) Man sehe das 11te Kap.

codicibus, partim denodatis, partim aere comparatis. — — Sic Paulus Bauarus, Abbas XIX. ab anno 1302. usque ad annum 1332. duos libros Miſſales et unum Evangeliorum pro 30. Marcis argenti coëmit; duos libros miſſales ſpecialium Miſſarum pro 2. Marcis; Librum Agendorum ſeu Rituale pro 2. Marcis; Breuiarium pro 4. Marcis; Vitas Patrum pro 3; Biblia pro 15; Biblia manualia pro 6. Marcis. Ferner nach Balbins Anzeige *): recitantur litterae monaſterii Brevnovienſis Diviſſii Abbatis, Wilhelmi Prioris, Hermanni Sub-Prioris, totiusque Conuentus Breunouienſis, quod honorabilis vir D. Adalbertus de Ericino Canonicus Eccleſiae Pragenſis donatione inter vivos donauit dicto Monaſterio ſuos omnes libros.

A. 1388. Adam de Nezetitz, decretorum Doctor et Canonicus Eccleſ. Pragenſis in teſtamento ſuo, quod Anno 1414. condidit, de libris ſuis volumen magnum ſcriptum in pergameno Homiliarum Brevnovienſi Coenobio" **) legauit. Alios libros vel, periti in monaſterio tranſcripſerunt, vel Coenobitae docti proprio Marte elucubrarunt. Quibus rebus

*) Balbinus Vol. X. Erectionum lit. 10.

**) Balbinus Vol. 11. Erection.

rebus factum, ut Bibl. Brevnovienſis, ſi non omnium prima, certe quidem inter praecipuas, ac totius regni celeberrimas haberetur.

In ſolchen Umſtänden befand ſich dieſe Bibliothek bis zum Jahr 1420. ubi — um mich mit den Worten des erſt angeführten Ziegelbauers auszudrücken — Huſſitae eam in devaſtatione Monaſterii Brevnovienſis igne, ferroque exciderunt, paucis libris per diligentiam Nicolai Abbatis ab interitu vindicatis, ac Braunam *) ceu locum tutiorem translatis.

Superſunt hodie **) non ita multi Mſpti Codices e buſto tam inclytae Bibliothecae, et ipſi igne, flammisque ambuſti.

Anni non ita multi praeterlapſi ſunt, cum in Bibliotheca RR. PP. Societatis Ieſu antiquae urbis Pragenſis IV. id genus codices inventi, legitimis ſuis Dominis reſtituti fuerunt. Omnes vero membranacei, diverſa SS. PP. opuſcula, complectuntur. Apud eosdem RR. PP. in Bibliotheca MS. n. 278. teſte Bo-

*) Ein dem Brewnower Prälat untergebenes Benedictiner Kloſter.

**) Vid. *Ziegelbauer* in ſua hiſtoria rei litter. Ord. S. Benedicti Tom. I. pag. 458.

Boleluczkio asservatur Anonymi Brevnovienſis expoſitio Cantici ſ. Hymni S. Adalberti. Alii codices in aliis deliteſcunt bibliothecis. Prae caeteris pretioſior habetur, qui Stokholmiam in Regiam Bibliothecam a milite ſueco diſtractus fuit *). In eo enim varii argumenti diplomata, chartae, Tabulae, acta publica, inſtrumenta, regumque litterae contineri dicuntur. Cum primis autem dignitas bibliothecae Brevnovienſis commendatur ab Actis SS. Ludmillae et Wenceslai Regis et Martyris a Chriſtanno monacho Brevnovienſi, filio Boleslai Saevi, primi omnium Bohemiae Scriptoris conſcriptis. Codex vero ille miſptus, expilato Breunovio, cuſtoditur in Bibliotheca Trebonae Ord. S. Auguſtini in Bohemia, quem, etſi mutilatum Balbinus deſcripſit, et in Epitome Rerum Boh. typis vulgavit. So weit gehen Ziegelbauers bibliothekariſche Nachrichten.

Ob nun in dieſem Zwiſchenraum, das iſt, von dem Jahr 1420. bis in die Mitte des 17ten

*) Dieſer ſo wohl, als die 4. oben genannten *aduſti*, nebſt mehrern andern entwendeten und in die königliche Bibliothek nach Stockholm verſetzten Codicibus ſind zwar nachher von dem Stockholmer Bibliothekar dem Brewnower Abt zur Einlöſung angetragen worden; allein da der Werth dafür auſſerordentlich hoch angeſetzt wurde, ſo hat man den Kauf wieder aufgegeben.

17ten Jahrh. eine neue Büchersammlung veranstaltet worden: davon konnte man nirgends etwas sicheres entdecken.

Die erste Spur davon findet man erst Anno 1603. unter der Regierung des XLIII. Abts, Wolfgang Zelender, eines gelehrten Prälaten; dessen Name man in einigen Büchern entdecket. Unter dem XLV. Abt Alexius Hübner, einem für die Wissenschaften eingenommenen Mann, wurde dieser litterarische Zweig vermehrt. Weit merklicher aber ist diese neu errichtete Sammlung unter dem XLVI. Abt Augustin Säufried angewachsen. Ziegelbauer meldet uns in seiner Epitome pag. 83. "Anno 1653. Auguſtinus Snufried XLVI. Abbas, praeter alia teſtimonia ſuae propenſionis in literas, Bibliothecam nouis authoribus et voluminibus auxit. Ferner auf eben der Seite: Thomas Sartorius Abbas XLVII. rei literariae non incurius ac negligens, integram Bibliothecam doctoris cuiusdam Viennenſis aere comparauit. Allein diese beiden lezten, weit ansehnlichere Sammlungen scheinen nicht für Brewnow allein, sondern zugleich für Braunau bestimmt gewesen zu seyn; besonders da das Kloster Brewnow dazumahl noch nicht vollständig hergestellt war, und nach wiederholter Abbrennung 1678. dieſes

ses sowohl, als das jetzige schöne Bibliothek-Gebäude erst unter dem XLIX. Abt, Benno dem 2ten, im J. 1738. ist zu Stande gebracht worden. Der XLVIII. Abt, Ottmar Zinck nahm sich der von seinen Vorfahren veranstalteten Sammlung dergestalt an, daß unter seiner Regierung, nicht nur die Acta Sanctorum, sondern auch andere kostbare Werke, sind angeschaft worden. Ihm folgte der erst gerühmte Benno der 2te, welcher den gesammelten Bücherschatz um die Hälfte vermehrte. Folglich kann nur dieser Benno für den Hauptstifter der neuen Büchersammlung angesehen werden. Die an der Vorderseite der Bibliothek angebrachte Aufschrift: Eruditae Posteritati in obsequium aedificavit B. A. B. (das heißt: Benno Abbas Brevnovienſis) 1751: giebt öffentlich Zeugnis davon.

So sehr sich nun aber auch iminer dieser würdigste, und um die Gelehrsamkeit so verdiente Abt, bemühte, mit diesem kostbaren Bücherschatz, in seinem Kloster Brewnow grosse Männer zu bilden, und so sicher er auch glaubte, seine prächtige Sammlung daselbst aufbewahrt zu haben: so geschah es doch, daß wider sein Vermuthen seine Sammlung abermal bey dem feindlichen Einfall in Böhmen grossen Schaden litte. Ziegelbauer sagt *), lacturam vetervm

*) Ziegelbauers hist: rei lit: pag: 458:

Mſptorum, ab Huſſitis exciſorum, compenſaſſent hodie praeſtantes libri typis impreſſi, quibus Reuerendiſſimus Abbas Benno II. magno numero, multoque aere ex Italia, Belgio, Gallia, Germania comparatis, Bibliothecam locupletauit, niſi hoſtis miles, irruptione in Bohemiam facta eandem ſubinde anno 1742. expilaſſet, uti me literae Abbatis edocuerunt, qui complures aere redemit, novosque adiecit. Der gute Benno ſtarb im J. 1751. Ihm folgte in der Würde ſo wohl, als Neigung und Eifer für die Wiſſenſchaften Friedrich Grundmann; rei literariae, wie Ziegelbauer ſagt, ac literariae cultor maximus. Beſonders aber hat die Bibliothek durch das Ableben des Abts Stephan Rautenſtrauch einen groſſen und zugleich prächtigen Anwuchs von 1200. Bänden erhalten. Ob nun gleich dieſer neue Zuwachs noch nicht conſignirt, und dieſer Bibliothek einverleibt worden: ſo bleibt doch die jetzige, mit Geſchmack gewählte Sammlung, in Rückſicht mehrerer Claſſen, immer ſchäzbar.

Sie ſtehet in einem 50. Schritte langen, und 15. Schritte breiten, ſehr hellen und trockenen Saal. Der jetzige Bibliothekar, Herr Wilhelm Naprstek, iſt ein feiner, aufgeklärter, ſehr dienſtfertiger, in Wiſſenſchaften und orientaliſchen Sprachen ſtark bewanderter

Mann

Mann, deſſen Willfährigkeit ich auch hier mit Dank erinnere. Die Bücher ſind in 24. neue eichene, mit Gläſern verwahrte Schränke, (oder Fächer) nach dem Format, geordnet. Jedes Fach nimmt eine Unterabtheilung ein. Der Katalog, der zwar nicht ſyſtematiſch claſſificirt, und nur in ſo viel Numern abgetheilt iſt, als Fächer ſind, zeigt das Fach, in welchem ein Buch zu finden, mit einem Buchſtaben an; welches freilich auch das Nachſuchen dadurch noch erſchweret, weil der nemliche Buchſtabe nur inwendig auf dem Deckel des Buchs angebracht iſt. Jedoch heben ſich dieſe Schwürigkeiten ſchon einigermaſſen durch die den Büchern äuſſerlich aufgedruckten Titel.

Numern, nach welchen die Brewnower Bibliothek claſſificirt iſt.

Num. I. Biblia et Interpretes. Zuſammen 180. Bände. Davon die wichtigſten Biblia Polyglotta Pariſina — Bibl. Hebraica Hutteri — Critica. Londini 1660. — Ectypa — Authore du Hamel. Venetiis 1731. Concordantiae, von verſchiedenen Auflagen.

N. II. Monaſticarum rerum Scriptores.

Dieſes Fach hat 206. Bände, und iſt mit ſehr guten Werken beſezt. Man findet hier: Mabillonii Annal. Ord. S. Bened. Eiusd. de Studiis monaſt.

Ziegelbauer conſp. nov. rei litter. Ord. S. Benedicti.
Manrique Annal. Ciſterc.
Bucelini Annal. S. Benedicti.
Chronicon generale Ord. S. Benedicti.
Ratisbona Monaſtica.
Apoſtolatus Benedict. in Anglia.
Nucleus Minoriticus.
Chronicon Mellicenſe.
Schannat vindemiae litter. Ejusd. Corpus Traditionum Fuldenſium.
Bruſchii Chronologia Monaſt. Germaniae.
Hiſtoria Ordinis Servorum B. V.
Trithemii Opera omnia.
Morale pratique des Ieſuites.
Sanderi Chorographia Sacra Brabantiae.
Acta Sanctorum Boll.
Monaſticon Thuringicum.
Hiſtoria Abbatiae Caſſinenſis.
Auberti Miraei Origines Benedictinae.
Franciſci Petri ſuccia eccleſiaſtica.
Monaſticon Auguſtinianum.
Quirini Monaſtica Italiae hiſtoria.
Annales Monaſterii Zwifaltenſis.
Tinecia ſ. hiſtoria Monaſt. Tinecenſis
Annales Monaſterii Cremifanenſis. u. ſ. w.

Num. III. Patres et Scriptores eccleſiaſtici. 161. Bände. Dieſe Numer enthält nicht nur prächtige Werke, ſondern auch gröſtentheils die beſten neuern Ausgaben der Kirchenväter von der Congregation des heil. Maurus; auch ſind darunter viele römiſche und veneſianiſche Ausgaben. Opera Tertuliani; Ambroſii; Baſilii;

Basilii; Guibeti Abbatis; Hieronymi; Augustini; Iustini; Irenaei; Gregorii Papae; Hilarii Pictau.; Ioh. Chrysostomi; Bedae; Bernardi; Petri Cellensis; Gregor. Neo - Caesar.; Salviani et Vincent. Lyrinensis; Lactantii, Leonis Papae; Cypriani; Prosperi Aquitani; Eusebii Pamphili; Athanasii et Cosmae aegyptii collectio noua Patrum graecorum; Ephrem graece et latine; porro syriace et latine; Ruperti Abbatis; Bartholomaei a Martyribus; Gersonis, die prächtige Ausgabe, Hagae Comitum 1728; Cassiodori; Pontii Meropii; Origenis; Cyrilli Hierosol.; Athanasii; Ioh. Damasceni; Cassiani; Paulini Aquileiensis;

Num. IV. et V. Libri ad historiam ecclesiasticam pertinentes. Zusammen 442. Bände.

In diesen 2 Numern findet man zwar keine grosse, doch aber eine schöne Sammlung. Die besten davon sind: *Fleury* hist. eccles. — *Ughelli* italia sacras Eiusd. Sicilia sacra — *Calmet* histoire eccles. et civile de Lorraine — Istoria del Concilio di Tridento — *Saliani* Annal. Vet. T. — Germania sacra — *Natal. Alexandri* hist. eccles. — *Sarpi* Conc. Trident. — *Baronii* Annal. eccles. — *Raynaldi*, *Spondani* et *de Laderichio* annal. eccles. — *Pagi* critica — Flavius Iosephus, die schöne Amsterdamer Ausgabe — *Graveson* hist. eccles. — nebst andern.

N. VI. Concionatores; in 321. Bänden.

Die vorzüglichsten sind Bourdaloue, Colombiere, Cheminais, Volpiliere, Massilion, la

Selve. Die übrigen theils aus dem 17. theils 18. Jahrh. sind von keiner Wichtigkeit.

Num. VII. et VIII. Philosophi. In 402. Bänden.

Wolfens, Cartesius, Loke's, Gottscheds, Daries, Baumgartens, und weniger anderer Werke, sind die brauchbarsten. Die übrigen aus dem 16-18. Jahrhundert bedeuten wenig, oder gar nichts.

N.IX. Variae Collectiones et opera miscellanea.

Hier kommen vor: *Kircheri* opera omnia; Bacons Werke; *Velseri* opera historica; *Gretseri* opera omnia; *Raymundi Lullii* opera; Theoph *Raynaud* sämtliche Werke; *Erasmi* Roterod. opera; Acta Soc. Upsalienſis; Tychonis Brahe opera.

N. X. sind Ascetен: 550. Bände.

N. XI. Politici et Ethici.

Unter 170. Bänden, woraus dieses Fach bestehet, sind noch die besten, Zschwitz politische Geschichte der Staaten; Mosers sämtliche Werke; Bossuets Staatskunst; Etat politique d'Anglet. Politische Staat von Europa.

N. XII. Ius ciuile publicum. Besteht aus 303. Bänden. Bey Stiftung der Bibliothek hat man in diesem Fache die besten und brauchbarsten gewählt. Ich will nur wenige anführen: Gottfr. von Meiern, Lünigs und Schweders sämmtliche Werke: Codex Theodosianus ex editione Gothofredi, u. s. w.

N. XIII. Libri historici, Geographici et Chronologici. An der Zahl 233.

Diese

Diese Numer hat wohl keine Schätze, sondern mehr mittelmäsige Schriftsteller aufzuweisen. In den beyden vorhergehenden Numern kommen bessere Historiker vor. — Die allgemeine Weltgeschichte, die deutsche Uebersetzung; das TheatrumEuropaeum; *Bucelini* GermaniaTopo — Chrono — Stematographica *); *Ptolomaei* Alexandr. geographia; *Mallets* Weltbeschreibung. Allgemeine Staats- Kriegs- Kirchen und Gelehrten Chronik 20 Vol. in Fol.

Num. XIV. XV. Concilia. Bullaria. Ius ecclesiast. Ritus. etc. 223. Bände.

Hier zeichnen sich besonders aus: S. Concilia a Labbeo — Cosartio edita, cum apparat. et Supplementis, 29. Toini; Harzheims Concilia Germaniae; *Peterffy* Concilia in Hungaria celebrata; Lud. *Bill* Summa Concil.; Bullarium Magnum; Petri *Coustant* epistolae RR. Pontif.; *Benedicti* XIV. opera omnia; van *Espen* ius eccles.; *Muratorii* liturgia rom. vet. et noua; Liturgiarum orientalium collectio; *Mabillonii* Liturgia gallicana, nebst einigen andern.

N. XVI. XVII. XVIII. Theologi 819. Bände.

Diese ganze weitläufige Classe, nur wenige Werke ausgenommen, macht nicht viel Aufsehens. Wenn man unter so vielen Scholastikern, Casuisten, Polemikern, und Dogmatikern eine Auswahl treffen sollte, so wären es die Werke des Gazzaniga, Bertieri, Antoine,

*) Schätbare Nachrichten von diesem höchst seltenem Werke ertheilen uns des Hrn. GehR. Zapf's Reisen in einige Klöster Schwabens ꝛc. (Erl. 1787. 4.) S. 39.

ne, Concinna, Amort. Petavii dogmata. Die beſten Schriften, die hier vorkommen, ſind: Pfaffii introductio in hiſt. theologicam, Stoſ-ſen's Anleit. zur Hiſtorie der theol. Wahr-heit; Boſſuets Hiſt. doct. Proteſt.; Cauſa Ec-cleſiae catholicae Ultrajactinae hiſtorice expo-ſita etc.

Num. XIX. Res diplomatica. Numiſmatica. Antiquitates et Scriptores. 150. Bände.

Dieſe Numer enthält eine ſehr ſchöne Samm-lung, und es wäre zu wünſchen, daß man auch bey einigen andern Fächern ſo geſchmack-voll gewählt hätte *). Man findet hier von vorzüglichen Schriften, *Schilter* Theſ. Anti-quit. Teuton.; Falkenſteins Nordg. Al-terth. Eiusd. Codex diplomaticus antiquit. Nord-gauienſ.; *Muratorii* Antiq. Italiae; Eiusd. novus Theſ. veterum Inſcriptionum; *Stringki* Roma ſubterranea nouiſſ.; *Mabillon* de re diplom.; *Banduri* antiq. Conſtantinopolitanae; Eiusd. Numiſmata imperat. rom. cum Bibl. numaria; *Morelli* Famil. rom. Numiſmata omnia; *Bege-ri* Theſ. Brandenburg.; *Lünig* Cod. Germ. diplom.; Eiusd. Cod. diplom. Italiae; *Mont-faucon* Palaeographia graeca; *Dumont* Corps univers. diplom.; *de Gudenus* Codex diplom.; Moſers diplomatiſches Archiv; *Spanhemii* numism. antiquorum; Acta eruditor. Köh-lers Münzbeluſtig.; *Ludewig* reliq. MStorum; Schoettgenii et Kreyſigii Diplomataria; viele hiſto-

*) Es iſt zu hoffen, daß der jetzige Einſichtsvolle Hr. Prä-lat, der ſich durch verſchiedene gelehrte Producte ſchon ausgezeichnet hat, entweder noch einige nötige Fächer anlegen oder andere ergänzen werde.

hiſtoriſche Schriften des bekannten Leuckfelds u. ſ. w.

Num. XX. Ein ebenfalls mit ſchönen Werken beſezztes Fach. In dem Catalogo heißt es: Variae Collectiones et Bibliothecae; 160. Bände.

Es zeichnen ſich in demſelben aus: *Oudini* Commentarius de ſcriptoribus Eccleſ. antiquae; Martin *Marriere* Bibliotheca Cluniacenſis cum notis Quercetani *); *Tiſſier* bibliotheca Ciſtercienſium; Le Long Bibl. ſacra; Graeca D. Marci Biblioth. Cod. MSS.; Bibliotheca maxima Pontificia; Montfaucon Bibl. Bibliothecarum Miſtorum noua; Maxima Bibl. vet. Petrum et antiquor. Scriptor. *Armellini* Bibl. Benedictino — Caſinenſis; *Kropfii* Bibl. Mellicenſis; Petz Biblioth. Benedictino-Mauriana; Biblioth. princip. Monaſterii ad St. Emeramum; Fabricii Bibl. latina; *Dionyſii* Bibl. Scriptt. Ord. Minorum S. Franciſci etc. retexta et extenſa a Bernh. a Bononia **). Toppens Bibl. belgica. Sixti Senenſis Bibl. Sacra, nebſt andern, zwar kleinen, aber ſchönen Werkchen.

Num. XXI. Hiſtoria ciuilis. 199. Bände.

Nebſt den böhmiſchen Geſchichtſchreibern kommen vor: Merians Topographien; Speners hiſtor inſign. illuſtrium virorum; der Thucydides, die prächtige Amſterdamer Auflage vom J. 1731.; Aventini Annales Boiorum; Egaſſii Bulaei hiſtoria univerſit. Pariſienſis; Khevenhüllers Annal. Ferd.; Preuenhuebers Annales Styren.

*) S. *Iugleri* Bibl. hiſt. litter. ſel. Tom. II. p. 1262.

**) S. Ebendaſelbſt S. 1273.

renſes; Freher Origines Palatinae; Broweri et Maſenii antiq. et annales Trevirenſ. und andere Werke mehr.

Num. XXII. Lexica et Collectiones variae. Eine wichtige Sammlung, von 161. Bänden.

Das Zedlerſche Univerſal Lex.; Walthers Lexicon diplom.; Moreri Lexicon; Martiniere geographiſch, kritiſches Lexicon, nebſt den Supplem.; Allgemeines hiſtoriſches Lexicon, nebſt Supplem. Leipz. 1730. Menkens und Jöchers Gelehrten Lex.; Georgi allg. Bücher Lexicon; des le Grand Dictionn.; Müllers Garten-Lexicon; Molnar Lex. latino-graeco hungaricum; Ferrari Lex. Geogr.; nebſt vielen andern Lexicis in 4. und 8vo; Mabillonii vetera analecta; d'Acheri Collect. vet. Script. neue Auflage; Martene et Durand vet Script. et Monum. hiſtoric. collectio cum theſauro nouo, 14 Tomi; Simondi opera, nebſt andern Werken.

Num. XXIII. Collectiones Scriptorum hiſtoricorum. Unter 170. Bänden, welche dieſes Fach enthält, zeichnen ſich manche anſehnliche Werke aus, beſonders aber *Thuani* hiſtoriarum ſui Temporis Tomi VII. Eine prächtige Londner Auflage, die man in allen Prager Bibliotheken vergebens ſuchen würde. *Muratorii* rerum Italicarum Scriptores; *Montfaucon* Diarium italicum; Mabillon et Germain Muſaeum Italicum; Corpus Byzantinae Hiſt. cum appendice; Bern. *Petz* Theſaurus Anecdotorum noviſſimus; Hiſtoire litteraire de la France; *Struvii* rerum Germ. Scriptores; *Mencken* Script. rer.

rer. Germ.; Reuberi vet. Script. coll.; de Weſtphalen Monumenta inedita rer. germ.; *Sommersberg* rerum Sileſiacarum Scriptores; *Ge. Chr. Ioannis* res Moguntiacae; *Gropp* Scriptores Wirceburgenſes; Hieron. *Petz* Scriptores rer. Auſtriacarum; Schwantner Script. rerum Hungaricarum; Eccardi Corp. hiſtor. medii aevi; Hiſtoire de Traités de Paix, Tomi 2, a Amſterd. Baluzii Miſcellanea; Rer. germ. Scriptores inſignes e Bibl. Freheri etc.

Nach dieſen folgen die libri ad humaniora ſpectantes, wie ſie im Catalog genennt werden. Dieſe Sammlung der claſſiſchen Autoren iſt aber ſehr unbedeutend; doch läßt es ſich vermuthen, daß dieſe Ordens-Geiſtliche in ihrem Braunau, wo ſie nebſt einer ſchönen Bibliothek auch ein Gymnaſium beſitzen, daſelbſt nicht nur dieſes Fach, ſondern auch die Geographie, Philoſophie, Naturhiſtorie, beſonders aber Philologie *), wovon man in den angezeigten Numern nur etwas, aber zerſtreut, antrift, gut werden beſezt haben.

Das älteſte Werk, welches dieſe Bibliothek aufweiſen kann, iſt Strabo de ſitu orbis. Latine. Venetiis 1472. fol. mai. **)

Fer-

*) Mir iſt zur Zeit noch keine Kloſter Bibliothek bekannt, wo die Philologie nur mittelmäſig mit neuern Schriften wäre beſezt geweſen.

**) S. Bauer's Bibl. libror. rar. 4. Th. S. 126.

Ferner Concordantiae Bibliorum. Norimb. 1485. f.
Libri Chronicorum cum fig. et imaginibus. Nurenb. 1493. f.
Ambroſii Episc. Opera. Venet. 1503.
Vincentii Belluacenſis Specul. Venet 1494. fol.
Meffret hortulus. Norimb. 1496. f.
Miſſale eccleſiae Prag. Lipſik 1498. f.
Angeli de Clavaſio Summa. Venet. 1495. f.
Homiliarius Alcuini. Baſil. 1513. f.
Lactantii Inſtitutiones. Venet. 1515. f.
Foreſti Bergomenſis Supplementum Chronicor. Venetiis 1515. f.
Chronicon diuinum plane ab ipſo mundi initio ad annum usque 1512. cum Praef. Ioann. Sichardi. Baſil. 1529. f. Opus perrarum.

Von ſeltnen Werken dieſer Biblio-thek, wovon man hier einen reichen Vorrath findet, will ich hier nur folgende anführen.

Attonis epiſcopi Vercellenſis Opera. Vercellis 1768. und Morbodi Redonenſis opera. Pariſiis. 1708. Dieſe beeden Bücher in Folio trift man in Prag nirgends an.
Roo Annales gentis Habsburgicae. Die Inſprucker Auflage.
Monaſticon Anglicanum. Londini 1683. f. Nur die Univerſitätsbibliothek in Prag, nebſt Brewnow, beſitzen dieſes äuſſerſt ſeltne Werk.
Bibliotheca Aproſiana Hamburg 1734. 8. S. Bauers Cat. libr. rar. 1. Th. p. 23. *Vogt.* etc. p. 43.

Unter die groſſen Merkwürdigkeiten dieſer Bibliothek gehört auch die von ſo vielen gelehr-

lehrten Böhmen schon längst gesuchte Landchar-te: Bohemia in suas partes, geographice distincta. Sie ist von Joach. von Sand-rart in böhmischer und teutscher Sprache ge-stochen, und dem Kaiser Leopold dedicirt wor-den. Oben steht folgende Zueignungsschrift:

Imper. Caes. D. Leopoldo Pio, Felici Inclyto Victori et Triumphatori PP. Augusto. Regnorum suorum germaniae Pacifico Con-servatori, Hungariae contra Turcas Asser-tori, Bohemiae inter Austriacos Regi Un-decimo Austriae, quod vovemus et speramus, propagatori.

Sunt, quae dorsa tument Bojemi terga Leonis;
Haec Habsburgiacus tesqua cubile legi
En sceptris Leopolde Tuis; Leo gaudet uterque,
Optat uterque Tua posteritate frui. Humill. et subiectissimae devotionis Studio dicat, dedicatque DDD.
Ioach. Sandrart.

Diese Charte hat Hr. Wencesl. Fink, ein Religios in Brewnow, unter altem Papier zuerst entdeckt, und da er ein besonderer Lieb-haber der Litteratur war, unterziehen lassen. Der jetzige Hr. Bibliothekar hat ihr eine Stelle in der

der Bibliothek angewiesen, und sie mit einer Glastafel versehen. Den Bibliotheksaal zieren auch zwey von Walck gestochene Globi.

Von Handschriften sind ausser des Paulus Reinelt Scriptis mathematicis in 3. Folio-Bänden sonst keine vorhanden *). Um so wichtiger und ansehnlicher aber ist das Brewnower Archiv. Hr. Pelzel hat es stark genüzt, und Hr. Dobner in dem sechsten Tomo seiner Monument. hist. Bohem. 1786. vieles aus selbigem angeführt.

5) Die Maltheser Bibliothek in Prag. Der Büchervorrath der Maltheser besteht ohngefähr aus 800. Bänden. Von dem Ursprung einer Büchersammlung seit der Existenz dieser Religiosen in Böhmen, die in das 13te Jahrhundert fällt, kann man aus Mangel an Urkunden gar nichts entdecken. Hussiten Krieg und andere böhmische Unruhen lassen vermuthen, daß, wenn ja eine Bibliothek vorhanden gewesen, diese eben so, wie die übrigen, bey diesen allgemeinen Verwüstungen zu Grunde gegangen sey. Da man also nichts gewisses bestimmen kann: so entsteht hier billig die Frage, wie denn diese Herren, da das Convent an Mangel aus eigenen Mitteln, wie dessen Glieder sich äussern

*) Reinelt war ein Mitglied dieses Klosters, und lebte in diesem Jahrhundert.

äuſſern, auf Bücher-Ankauf niemal etwas verwendet hat, zu ihren typographiſchen Producten, gelangt ſind? Der jetzige Hr. Bibliothekar behauptet, das gewiſſeſte, woran man ſich bey dieſer Dunkelheit halten müſſe, ſey, daß man annehme: der dermalige Büchervorrath könne, ohne Ausnahme, nicht über ein halbes Jahrhundert (dieß iſt der Zeitpunct, in welchem dieſes Kloſter ſeit dem lezten Brande wiederum iſt errichtet worden) hinausgehen. Allein dieſer nur allzu dreuſten Meinung kann man unmöglich beypflichten, weil ſelbſt die Bibliotheks Bücher uns eines andern belehren; folglich dieſe Meinung verdrängen.

Hr. Adminiſtrator Bartſch in Prag, ein Mann, den im Beſitz einer ſchönen Bibliothek auch ein unverdroßner Fleiß und ſchäzbare literariſche Kenntniſſe beleben, fand ſchon zu Anfang des 17ten Jahrhunderts Spuren, wo von einer angehenden Sammlung Meldung geſchieht. Ein Prior des Maltheſer Convents in Prag Paulus ab Altorf hat an dem innern Deckel eines Buchs *) mit eigener Hand angemerkt, daß er dieſem Convent viele Bücher überlaſſen. Hier ſind ſeine Worte: Paulus Genilius ab Altorf Ord. S. Iohannis Hieroſolymitani Commendator in Ebenfurt, et Prior B. V. M. ad

*) Es ſind Moralia B. Gregorii Papae. Venedig 1480. in Folio.

ad pedem pontis Pragenſis PP. ad ſtatum Prioratus Eccleſiaſtici deputat praeſentem librum An. 1621. quo anno praefatus P. Paulus, Doctor, Prioratum hunc ſine omni beneficio Inuentarii ſuscepit, quum per Bohemorum rebellionem cuncta deſolata reſtabant; Et ideo haec in Succeſſorum gratiam inſeruit, vt illi poſtmodum tempore pacis plura praeſtare connitentur; quandoquidem tempore Belli praedictus frater Paulus bonum initium et fundamentum pro erigendo inventario nouo iecit, et poſuit; Ac id quidem ex propriis. Non autem intelligas de hoc tantum *libro*, ſed de aliis quam plurimis *libris*, et ſupellectilibus diuerſi generis, magnique pretii. Ueberdieß entdeckt man in mehrern Büchern dieſer Bibliothek gleich im Anfang folgende Anmerkung: Prioratus Strakonicenſis Ord. Melit. *) Catalogo inſcriptus eſt liber iſte Ao. 1644. In einigen andern wiederum Ao. 1654 - 57. und ſo weiter.

Aus dieſem allen läßt ſich nun ſicher ſchlieſſen, daß die gegenwärtige Bibliothek, vermittelſt dieſer angeführten Quellen, das iſt, durch die Schenkung des Priors Paulus, und Vereinigung des Strakonitzer mit dem Prager Maltheſer-Convent ſchon damals, wo nicht ihren Ur-

*) Das Strakonitzer Convent iſt im J. 1690. mit dem Prager vereiniget worden.

Ursprung, doch wenigstens einen Zuwachs erhalten habe. Es ist daher unmöglich, daß die jetzige Sammlung im Ganzen genommen erst seit dem letzten Brand habe können veranstaltet werden. Daß sie aber auch nach diesem einen merklichen Zuwachs erhalten, dieses bestätigen die Urkunden. So findet man z. E. in dem Libro Memorabilium dieses Convents, daß Joseph Pokorny, Pfarrer in Beneschau, ein gelehrter Mann, diesem Kloster eine schöne Bücherſammlung zugebracht habe, da er im J. 1732. mit Verlassung seines Beneficiums seinen Beruf aufgegeben, und in dieses Convent getretten ist. In der Folge mag auch dieser Vorrath nach und nach durch Verlassenschaft einzelner Glieder dieses Convents vermehrt worden seyn.

Diese ganze Sammlung stehet, nebst verschiedenen Kirchen-Apparamenten und andern Geräthschaften, in einem geraumen, hellen und trockenem Zimmer, ohne alle Classification, nur nach dem Format in 3. Fächer geordnet. Die meisten Bücher sind in Folio und Quart Format. Ein Katalogus ist nicht vorhanden, auch von dem Herrn Bibliothekar, der zugleich das Kuchen- und Kellermeister Amt vertritt, aus Mangel der Zeit, keiner zu hoffen. Der Werth dieser Bibliothek ist in mancherley Rücksicht sehr gering; in Betracht der Inkunabeln und einiger seltner Werke aber desto schätzbarer.

Ich will dieſer Sammlung, da die Bücher untereinander geſchlichtet ſind, 3 Abtheilungen anweiſen. In die erſte verſetze ich die mehreſten und ſchlechteſten, ich meine, die Scholaſtiker. Davon aber zu handeln iſt der Stoff zu unwürdig. In der zweten Abtheilung kommen Miscellaneen vor; und die Dritte liefert uns einige ſchätzbare typographiſche Antiquitäten.

Miſcellanea.

Die Wichtigſten ſind:

Boſii hiſtoria Ordinis Melitenſium. Romae 1629. Tomi 3. in Fol.

Giovanni Boteri Beneſe Relationi univerſali diviſe in VII. parti. In Breſcia 1595. Ein ſehr ſeltenes Werk. Freytag entwiſchte dieſe Ausgabe.

de Roo annal. gentis Habsburgicae. Oenipont. 1592. Fol. Editio princeps rariſſima. Cfr. Vogt Cat. p. 585. Bibl. Schwarz. I. p. 240. et Feuerlin. Suppel. p. 52.

Alberti Deſcrittione di tutta Italia. In Venetia 1561. 4. Editio admodum rara, vid. Widekind. p. 47. Henning. p. 36.

Ponti Heuteri Delfii, Praepoſiti Arnsheymenſis, Rerum Belgicarum libri XV. Antwerp. 1598. 4.

Eiusd. Hiſtoria veteris et noui Belgii. ibid. 1605.

Moreri Diction. Amſterd. 1702. Tomi 4.

Henrici Pantaleonis, Phyſici Baſileenſis, Rerum memorabilium terra marique a ſexcentis fere annis pro republica Chriſtiana fortiter geſtarum ad praeſentem usque 1581. annum, hiſtoria noua libris

libris XII. comprehenſa. Baſileae 1581. Fol. mit Holzſchnitten. S. Bibl. Salthen. p. 312. In eodem volumine: Hiſtoria de vita et rebus geſtis Viperti Marchionis Luſatiae Burggrafii Magdeburg. Comitis Groicenſis, auctore Monacho Pegauienſi. etc. Francof. apud And. Wechel. 1580. Fol. De raritate vid. Bibl. Sarraz. I. p. 134. In eodem Volumine: Oratio de hiſtoria ejusque dignitate etc. auctore Reinero Reineccio Steinhemio. ibid. 1580. Fol.

Sim. Okolsky Orbis Polonus etc. Cracouiae 1641. Fol. Tomus I. et II. tertius deeſt. *Opus longe rariſſimum.* Vid. Vogt. p. 501. Ianozki Nachr. I. p. 68.

Dan. Heinſii Orationum editio noua, tertia parte auctior. Amſtelod. ex off. Elzeuir. 1627. 8.

Monumenta Sepulcrorum cum Epigraphis ingenio et doctrina excellentium Virorum aliorumque, tam priſci quam noſtri ſaeculi, memorabilium hominum de Archetypis expreſſa etc. per Tobiam Tendi, pictorem et civem Wratislavienſem in aes inciſa et edita. 1574. Fol.

Epiſtolarum miſcellanearum ad Frid. Nauſeam, Epiſcop. Viennenſ. Libri X. Baſileae ex offic. Oporin. 1550. Fol. Raritatem eximiam teſtantur Vogt p. 259. Bibl. Solger I. p. 154. Gerdes. p. 26c.

Sanſovino Iſtoria univerſale dell' origine et imperio de Turchi etc. con le figure indiſegno de gli habiti, et dell' armature de Soldati etc. In Vinegia 1582. 4. S. Literar. Wochenblatt S. 12. et Bibl. Feuerlin. p. 278.

Vitruvius zehn Bücher von der Architectur. Basel 1582. Fol. cum fig. Wenn die Uebersetzung des Vitruvs vom J. 1614. selten ist, wie Bibl. Christ. I. p. 378. und 79. angiebt; so scheint gegenwärtige weit seltner zu seyn.

Gio. Battista Nicolosi Dell' Hercole e Studio Geografico. Rom. 1660. Fol. Vol. II. Opus rarum. Bibl. Anon. Hag. I. p. 96. et Salthen. p. 139.

Petri de Crescentiis de omnibus agriculturae partibus, et de Plantis, animaliumque natura et utilitate libri XII. Basileae 1548. Fol. mit Holzschnitten. Editio rara. Freytag Analect. p. 278. Bibl. Christ. I. p. 301. Thesaur. Bibl. II. p. 71.

Dieß sind beyläufig die vermischten Werke, welche einige Aufmerksamkeit verdienen. Nebst diesen befindet sich auch hier eine Sammlung von juristischen Schriftstellern aus dem verflossenen Jahrhundert, und mit diesen will ich die zwote Abtheilung beschliesen.

Nun zur Dritten. Das älteste Werk aus dieser Sammlung ist:

Gregorii Magni liber Moralium. Nuremb. 1471. Ohne Kustos, Signatur, Seitenzahlen und Anfangsbuchstaben, in Folio.

Margarita Poetica. In fine: Alberti de Eyb. feliciter finit. Fol. mai. Ohne Jahr, Druckort, und Signatur. Vermuthlich ist dieses Buch zu Nürnberg 1472, von Ant. Coburger gedruckt worden. Siehe Bibl. Norib. Saub. p. 121. Orland. p. 140. Beyghem p. 58. et Maittaire circa hunc annum.

Dioge-

Diogenis Laertii Opus. Venetiis per Nic. Ienſon Gallicum. 1475. 4.

Codex Iuſtiniani. Am Ende: Norimb. per Anth. Koburger 1478. Fol. mai.

Leonardi de Utino Sermones. Am Ende: Nurnberge per Ant. Coburger 1478. In eben dem Band: Conſtitutiones Clementis V. Baſil. 1478. ingenio et induſtria Michaelis Wenſler, in 4.

Biblia lat. Nuremb. per Ant. Koburger 1478. Fol.

Concordantiae diſcordantium Canonum, cum praef. Petri Albignani Trecii. Venetiis 1479. Fol. mai. Die Anfangsbuchſtaben ſind hier ſchön mit Gold überlegt und gemahlt.

Aeneae Sylvii epiſtolae familiares ad diverſos. Nurnb. per Ant. Koburger 1481. Fol. Dieſen ſind beygebunden: Caji Criſpi Salluſtii de Catilinae coniuratione liber. Ohne Druckort und Jahr.

Faſciculus temporum. In fine: Chronica, q dicit faſciculus tpm, nunc vero non ſine magno labore ad priſtinum ſtatum re ucta cum quibusdam additionibus, per humilem virum Bernh. Richel civem Baſileenſem, 1482. Fol.

Biblia latina. 1485. Fol. et iterum 1486. Fol. Beyde Exemplare, wovon das erſte mit gemalten und vergoldeten Anfangsbuchſtaben geſchmückt iſt, haben am Ende die bekannten Verſe: Fontibus ex graecis etc.

Laertii Diogenis vitae et ſententiae eorum, qui in philoſophia probati fuerunt. Brixiae 1485. 4.

Codex Iuſtiniani. Venetiis per Baptiſtam de Tor-

tis 1488. Fol. mai. Initiales elegantiſſime auro et colore pictae.

Decretales Gregorii IX. Am Ende: Venetiis impenſa atque diligentia Thome de blavis de Alexandria feliciter expliciunt. 1489. 4.

Biblia lat. In fine: Immenſas omnipotenti Deo, Patri et Filio et Spiritu ſcto, ſimulque toti militie triumphanti gratiarum referimus actiones, cuius iuvamine hoc ſacroſanctum opus in praeſidiū ſacre fidei catholice ſolicitius emendatum, claris literis impreſſum, feliciterque conſummatum 20 legis nove 1491. Fol.

Guil. Caorſin, Rhodiorum Vice-Cancellarii obſidionis Rhodie urbis deſcriptio. Vlmae 1496. 4. mit vielen Kupfern. Vor dem Titel iſt ein alter Holzſtich, worauf auf einem Lehnſeſſel der Rhodiſche Ritter, über dieſem aber die Worte: Magiſter Rhodii, zu ſehen ſind. Rechter Hand ſteht der Autor, welcher dieſes Buch mit den Worten: editio hiſtoriarum, überreicht: über demſelben aber Guillelmus Caorſin Vicecancellarius Rhodi.

Terentii Comediae. Argent. per Iohannem Grüninger 1496. Fol. mit vielen Kupfern.

S. Auguſtini Opera. Baſil. per Amerbachium 1506. Fol.

Pſalterium Davidis cum hymnis: In fine: Pſalterium Davidium — opera et impenſis Melchior Lotters ducalis opidi Liptzenſis concivis. 1509. 4. maj.

Liber conformitatum P. Franciſci ad vitam Dni. noſtri

noſtri Ieſu Chriſti. In fine: Impreſſum Mediolani per Gotardum Ponticum — — 1510. Fol. *Editio haec eſt originalis, non caſtrata* et ideo *rariſſima*. Editionem hanc plane ignoravit Henricus Sedulus. Duae autem, praeter iſtam, adhuc editiones proſtant. Mediolanenſis nimirum de anno MDXIII. et Bononienſis de anno MDXC. in Fol. Caetera libri huius plus, quam famoſi, noſcere cupiens, adeat *Aug. Bayeri* librum, cuius titulus: Memoriae hiſtorico-criticae libror. rar. p. 53, Vogt Cat. p. 211. Osmont Dictionnaire etc. und beſonders auch Denis garelliſche Bibliothek.

Auli Gellii noctium atticarum libri XX. In fine: Accipite Romanae inclitiae ſtudioſi adoleſcentes Auli Gellii noctes micantiſſimas — — impreſſas rurſum ad exemplar editionis Beroaldinae recognitionem. Impenſis Barthol. Trot. Ao. Salutis MDXII. 8. Der Titel iſt Pokalförmig mit rothen Lettern.

Hiemit endige ich nun, mit Uebergehung vieler alten Commentare, Poſtillen, und Theile aus dem kanoniſchen Rechte, die auſſer dem typographiſchen Zeitalter keinen Werth haben, die 3te Abtheilung.

Noch finden ſich hier viele alte typographiſche Werke ohne Jahr, Druckort, Anfangsbuchſtaben, Signatur und Seitenzahlen. Von dieſen will ich folgende nennen.

Regola delli cinque ordini d'architectura di M. Iacomo Barozzio da Vignola libro primo et original.

ginale. Si Stampa in Roma da Gio. de Roſſi, Milaneſe. Fol. cum fig. Ohne Jahr und Druckort. S. Bibl. Chriſt. I. p. 380.

Legenda Sanctorum, quae lombardica nominatur hiſtoria; in Fol.

Brunonis, Epiſcopi Herbip. Pſalterium. Fol. Ohne Druckort und Jahr. Mit vergoldeten und gemalten Anfangsbuchſtaben.

Biblia latina, in membrana; in Fol. Auro et colore eleganter picta.

Manuſcripte ſind hier nur 10. an der Zahl vorhanden, die alle unbedeutend ſind. Als

1) Concordantiae maiores. Eine Bibel-Concordanz, wie aus dem Text erhellet. In fine: Scriptaeque per quendam Ioannem Weyſſoet. Eine ſehr ſtarke papierne Handſchrift, in Folio.

2) Ius Canonicum. In fine: Explicit liber a Magiſtro Didaco compilatus An. Dñi 1266. Fol. chart.

3) Vocabularius. Chart. Fol.

4) Zween Codices chart. Teſtam. vet.

5) Iuſtiniani ius civile. Cod. chart. Fol. mai. Literae initiales elegantiſſime auro et colore pictae. Ohne Jahrzahl u. ſ. w. So viel von der Maltheſer-Bibliothek.

6) Die Bibliothek der Kreuzherren mit dem rothen Stern. Den Urſprung einer Büchersammlung bey dieſem Convent, das ſich im J. 1217. in Böhmen feſt ſetzte, kann man nicht gewiß beſtimmen.

ſtimmen. Wenn wir annehmen, daß dieſe Religioſen, ihren älteſten Statuten gemäß, die auf die Errichtung einer Bibliothek in jeder ihrer Gemeinden ſchlechterdings dringen *), nachgekommen ſind: ſo läßt ſich's vermuthen, daß ſie zumal unter den 3. Großmeiſtern *N. Mercotto, Fridericus* und *Udalricus*, die mit ausgebreiteten wiſſenſchaftlichen Kenntniſſen regierten, nicht ganz ohne Bücher geweſen ſind. Unter dem 10ten Großmeiſter Leo, der bis 1363. lebte, findet man die erſte Spur **), da dieſer ſeinen Untergebenen den Auftrag machte, die Brüder zum Bücher Abſchreiben fleißig anzuhalten. Dieſe für die Muſen ſo vortheilhafte Verwendung wurde aber nur allzubald vereitelt, indem ſchon im J. 1378. das ganze Gebäude nebſt allem Geräthſchaft in Rauch aufgieng. Sobald ſich das Convent nur in etwas wieder erholt hatte, ſo ſuchte man dieſen Verluſt auch wieder zu erſetzen, und neue Abſchriften, davon würklich noch einige vorhanden ſind, zu veranſtalten. Dieß war nun die zwote Grund-

*) Bibliotheca — ſo heißt es daſelbſt — in Conventu habeatur, unde Fratres, tam pro ſua, quam aliorum ſalute ſcientiam haurire poſſint.

**) In ſeinem von ihm ſelbſt geſchriebenem Brevier, das ich unter den Manuſcripten anzeigen werde, findet man die Worte: fratres ſacris paginis et aliis libris deſcribendis operam navare teneantur.

lage zu dieſer Bücherſammlung, die aber dem ohngeachtet erſt unter der Regierung des 19ten Großmeiſters Nicolaus Puchner zu einiger Stärke gelangte. Dieſer würdige, mit den ſeltenſten litterariſchen Kenntniſſen begabte, und für die Wiſſenſchaften ganz eingenommene Prelat, der es ſich zur Pflicht machte, auch den Geiſt ſeiner jungen Zöglinge mit geſchäftigem Eifer aufzuheitern, rief dieſen litterariſchen Zweig, durch einen beträchtlichen Bücherankauf wieder ins Leben zurück. Sein Tod erfolgte 1490. *)

Einen nicht minder in dieſem Fache ſich beſonders auszeichnenden Wohlthäter, deſſen ausnehmende Gelehrſamkeit allgemein angeſtaunt wurde, finden wir an dem 22ſten Großmeiſter Anton Bruſſius de Miglitio, († 1580.) der ſeinen in Wien geſammelten anſehnlichen Büchervorrath dieſer Bibliothek einverleibte **). Von dem Großmeiſter und Erzbiſchof Spigneus Berka gewann ſie auch um dieſe Zeit einen Zuwachs an theologiſchen Büchern; und durch den 26ſten Ordensvorſteher Karl von Lamberg († 1612), der zugleich Erzbiſchoff zu

*) Sempiterna extant, wie in Serie ſupremorum generalium magiſtrorum zu leſen iſt, recordationis monumenta.

**) Er war anfangs Biſchoff zu Wien, dann Erzbiſchoff zu Prag, und endlich Legatus Caeſareus et Orator Regni Bohemiae in dem Kirchenrath zu Trient.

zu Prag war, wurde dieser noch mehr vermehrt. Auf solche Art vergröserten auch die nachfolgenden Prälaten diesen Bücherschaz mit einigen Werken, bis endlich der für sie so unglückliche Zeitpunct heranahete. Den einen Schaden veranlaßte ein zwischen den Jahren 1635-37. heftig wütender Brand, der besonders den typographischen Producten einen merklichen Verlust verursachte; wobey aber doch die Handschriften, welche man damals im Archiv aufbewahrte, fast alle gerettet wurden. Der zweite minder empfindliche Schaden erfolgte im J. 1646. in welchem die Schweden den Trakt zusammen geschossen haben, wo damals die auch selbst von den Hussiten schadlos erhaltene Bibliothek, wegen der ihnen von diesen Religiosen ertheilten Communione sub utraque, gestanden war. Bey dieser Rettung wurden zwar einige Bücher entwendet, im übrigen aber diese Sammlung, so wie man sie seit dem lezten Brand gerettet hatte, weder von diesem, noch den nachgekommenen Feinden beschädiget. Ein in Böhmen in der That seltenes Beyspiel! Was also Mars verschonte, hat in gewisser Rücksicht Vulcan verheert. Ohnerachtet dieser schlimmen Zufälle gewann diese Bibliothek doch bald wieder durch einen ansehnlichen Bücherankauf des 30sten Großmeisters Joh. Friedr. Graf von Waldstein, der zugleich Erzbi-

schoff

Brief (Brief) wird oder war Überschrift, Aufschrift, Aufschrift, Auf

ses Ordens hervor, welche durch ihre Privat-Sammlungen, dieser Bibliothek wo nicht gleichen, doch ansehnlichen Vortheil zufliessen liessen; wohin ich einen Beczkowsky, dem man nebst seinem schönen Handbibliothekchen, auch die 3. auf seinen Reisen gesammelte Korane und andere arabische und armenische Schriften zu danken hat; einen Tuschner, der nur allein in den neuesten Predigern, der Litteratur und andern Schriften, einen Vorrath von 2000 fl. am Werth nach seinem Todt 1771. hinterließ; einen Zimmermann, Mohr, Pittroff, und mehrere andere Wohlthäter rechne.

Vier Zimmer fassen die ganze, in Kästen geordnete Sammlung, die ohngefähr 10,000. Bände enthalten mag. Drey Zimmer davon sind im untersten, der Wassergefahr *) ausgesezten Gang gewölbt, ganz sauber gemahlt, und mit dem Portrait des gelehrten Beczkowsky **) geziert, und laufen in einer Reihe durchbrochen fort; das

*) In der lezten, An. 1784. erfolgten Ueberschwemmung, wo man die Bücher retten mußte, hat würklich Neptun 5. Stücke entwendet, worunter zwey böhmische biblische Mspte in Fol. eines auf Pergament vom J. 1450., das zweite auf Papier, und eine lateinische Bibel, befindlich waren.

**) Sein Leben findet man in Pelzels Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler.

das vierte Zimmer aber ist in dem obern Gang des Klosters. Was die Beschaffenheit dieser Bibliothek anbelangt: so ist sie würklich in mehrern Fächern äusserst mager, so daß man es einem so reichen und lang existirenden Convente in der That übel nehmen darf. Besonders ist der Mangel an guten philosophischen aufklärenden Schriften gar auffallend. Eben dieses, läßt sich auch von der Naturgeschichte sagen. Linné, Buffon, Haller, Jacquin kommen hier gar nicht zum Vorschein. Metaphysik sucht man vergebens. Malebranche, Loke, Condillac, Feder, Kant, sind hier noch ungesehene Phönomene; wie in der Physik ein Mouschenbroek, Reaumur, Nollet u. s. w. Philologie hat hier nur wenige, Zweige und diese sind ziemlich unvollkommen gewachsen; und Aesthetik Critik, Linguistik, Belletrie, bildende Künste werden fast ganz vermißt. Gute Classiker, besonders gute Ausgaben, lassen sich gar nicht erblicken; eben dieses kann man auch in Rücksicht der Geographie, Mathematick, der allgemeinen Weltgeschichte, und mehrerer anderer Fächer, als Diplomatik, Numismatik u. s. w. sagen. Wo ist endlich bildende Moral? Dieß wären nun die Fächer, darauf man nothwendig bedacht nehmen sollte, um diese Sammlung nüzlicher zu machen. Man umarmt hier eben so. wie in einigen andern

Kloster.

Klosterſammlungen nur allzuheftig den Schein, und verfehlt das wahre. Die Auswahl iſt hier auch nicht jederzeit mit Geſchmack geſchehen.

Die Bibliothek kann leider! nicht in eine zweckmäſige Ordnung gebracht werden, weil auch der jeſige Bibliothekar, Hr. Procop Trautman, ein junger gefälliger Mann, gleich mehrern Ordensbibliothekaren, mit einigen ſeiner Mitbrüder, in das Predig- und Catechetenamt an der daſigen Klosterpfarr verflochten iſt. Aus Mangel an Zeit kann alſo hier der Bibliothekar ſich weder die nötigen Kenntniſſe erwerben, noch ſeinem Amt gehörig ein Genüge leiſten. Er hat ſeit 3. Jahren dieſes Amt übernommen, und veranſtaltet jeſt, ſo viel es die Zeit erlaubt, eine ſyſtematiſche Anordnung der Bücher. Der Catalog iſt hier in ein Buchſtabenſyſtem eingekleidet, ſo daß ein jeder Buchſtabe nebſt ſeinen Numern eine beſondere Claſſe beſtimmt, die doch unſchicklich getrennt, oder hin und wieder dergeſtalt zuſammen gezwungen iſt, daß man hier öfters zwey Hauptartikel mit einander vermengt findet, die man ſonſt in einer faſt allgemein angenommenen Claſſification für einen Hauptartikel annimmt, oder daß auch zwey widrige Claſſen in eine vereinigt ſind, wodurch nothwendig Verwirrung entſtehen muß.

Nach

Nach diesem Katalog sind also 17. Classen von Lit. A - S. vorhanden. Ich will sie sogleich anführen.

Lit. A. Libri Sacri et Liturgici.
- - B. S. Patres.
- - C. Interpretes.
- - D. Weltliche Geschichte.
- - E. Geistliche Geschichte. Litteratur. Bibliotheken.
- - F. Canonisten.
- - G. Juristen.
- - H. Concionatores formales.
- - I. Promptuaria pro Concionibus.
- - K. Libri prohibiti. (?)
- - L. Theologi scholastici et morales.
- - M. Polemici et Catechetici.
- - N. Ascetes.
- - O. Medici et Chymici.
- - P. Philosophi.
- - Q. Mathematici.
- - R. Humanisten.
- - S. Miscellanea.

Nach diesen Classen ist der ältere und neuere Katalog eingetheilt. Ich werde hier die Bücher, so wie man sie in den Zimmern antrift, anführen.

In

In dem ersten Zimmer kommen die Bibeln, Commentarien, Lithurgien, Kirchenväter, Concilien und die Profangeschichte zum Vorschein. Die vorzüglichsten darunter sind:

Waltons Polyglotten-Bibel nebst des Castelli Lexicon Heptaglotton, in 8. Bänden.

Biblia s. lat. Norimb. per Coburger 1477. Fol max.
- - - - ibid. 1478. Fol.
- - - - sine loco 1482. Fol. Diese 3. Ausgaben haben schöne, mit Gold überlegte und gemalte Anfangsbuchstaben.
- - - - cum glossa interlin. et marginali; sine l. et an. 3. Tomi, Fol. reg.
- - - - eine dergleichen, ohne Druckort und Jahr, worinn die Anfangsbuchstaben reichlich mit Gold überlegt und gemahlt sind. Die Schrift ist alt, hat nur Seitenzahlen, und nichts als Doppel- und Schlußpuncte.
- - - - Basileae apud Frobenium 1491. 8. mit Gold und Farben geziert.
- - - - Lugduni 1500. 4.

Biblia germanica, durch Mart. Luther. Gedruckt durch Hans Luft, 1535. in Fol. mit Holzschnitten.
- - durch Doctor Johann Ecken, 1537. in Fol. mit illuminirten Kupfern.
- - Gedruckt zu Zürich bey Christoffel Froschover 1538. 4.
nebst mehrern andern lateinisch und teutschen Aufsätzen.

Erasmi novum Test. graeco-latin. Lipſ. 1563. und 1599.

Biblia graeca. Venetiis in aedib. Aldi et Andreae Soceri. 1518. Fol.

Evangelia in 8. arabiſch. Desgleichen armeniſch, Amſterd. 1695. mit Kupfern in 8.

Drey wohl conſervirte Coran.

Von böhmiſchen Bibeln, die ſich durch ihre Seltenheit auszeichnen:

Pismo swate. w Praze 1488. Fol.

Bible Czeſka. 1498. 4.

- - - 1529. 8. maj. Tom. VI.

- - - w Praze v. Pawla Seweryna 1529. Fol.

- - - w Praze v Girzika Melantricha 1549. Fol. Desgleichen Ausgaben von den Jahren 1557. 1560. 1567. 1570. Fol.

- - - w Praze 1577. Fol. ibid. 1579. in 4. Tomi 6. Von allen dieſen Ausgaben findet man in Herrn Ungar's böhmiſchen Bibliothek hinreichende Nachrichten.

Bible Swota. w Praze v Weleſlawina 1613. F.

Bible Mala w Praze apud Ioh. Gethmar MDXCV. 4.

Waczlawa Slowacia wyſwetlenj Biblj male. w Praze 1615. 2. Bände Fol.

Huberini Jeſus Sirach, böhmiſch. Prag 1575. Fol.

Von guten Schriftauslegern iſt nicht viel, von ſchlechten aber eine ungeheure Menge vorhanden. Schätzbar ſind Aug. *Cal-*

met

met comment. litt. ſur tous les livres de l'ancien et nouv. Teſt. a Paris 1724. Tomi 8. Fol. *Ejusd* Comment. in ſ. Scripturam Venet. 1730. Tomi 8. Fol. *Eiusd.* Dictionnaire hiſt. critique chronol. geograph. et literal de la Bible. a Paris 1730. 4. Tom. in 4. *Ejusd.* Dictionn. hiſtoricum etc. Aug. Vind. 1729. Tomi IV. Fol. *Ejusd.* Prolegom. et Diſſert. etc. ibid. 1723, Tomi II. Fol u. ſ. w. *Nicolai de Lyra* Comment. in Pentateuchum, Ioſue, Ruth etc. ſ. l. et an. Fol mit prächtigen Anfangsbuchſtaben aus dem Ende des XV. Jahrh. *Iob de Turrecremata* Expoſitio ſuper totum Pſalterium. Moguntiae 1474. tercio idus Septembris per Petrum Schoyffer de Gernsheim. Fol. Mit den gewöhnlichen Schildern.

Unter den Kirchenvätern ſind die meiſten Abdrücke aus dem 16. und 17. Jahrh. und faſt durchgehends ſchlechte Auflagen. Die wichtigſten davon ſind. S *Thomae* Opera. Romae 1570. Fol. Tomi XVII. *Gregorii Magni.* Paril. 1705. Fol. ex Congreg. St. Mauri Tomi IV. *Auguſtini.* Baſileae 1656. Fol. Tomi X. *Origenis.* Paris. 1512. Fol. Tomi IV. Ioh. Chryſoſtomi. Baſil. 1517. Tomi V. Fol. Bey dieſer Claſſe findet man noch die Biblioth. max. Patrum. Lion 1677.

Tomi 29. Apparatus ad Bibl. Patrum. Tomi 11. Sixti Senenſis Bibliotheca ſacra.

Von den Kirchenvätern wollen wir zu den Concilien übergehen, wo ſich auch greuliche Lücken finden. Nur Schannats und Hermann von der Hardt's Conciliensammlungen verdienen einer Erwähnung, an welche ich wegen der Seltenheit Hieron. de Croatia acta Concilii Conſtant. Hagenoe 1500. 4. anſchließe.

Unter der Profan-Geſchichte, ohnerachtet hier kein Muratorius, kein Mabillon, Montfaucon, Gronov, Grav, Thuan und andere groſſe Männer zum Vorſchein kommen, zeichnen ſich doch einige Werke aus. Z. B. Ceremonies et Coutumes religieuſes des peuples, Fol. mit Kupf. Athanaſii *Kircheri* china illuſtrata. Die Topographien von Merian. *Iordan* de originibus Slavicis. *Diodori Siculi* Biblioth. hiſt. libri XV. Baſil. 1578. Fol. *Freheri* Script. rerum germ. Lipſii Opera. Antverp. 1637. Tomi VI. in Fol. *Davila* Iſtoria delle guerre civile di Francia. Venet. 1664. 4. *Ortelii* theatrum orbis terrarum. Hiſtoire du regne de Louis XIV. Amſt. Tomi 7. Der Theuerdank. Frankfft. 1553. *Moreri* grand Diction. hiſt. Utrecht 1692. Tomi IV. *Bayle* Dict. hiſt. et critique. Rotterd. 1697. Tomi II. Hiſtoire des anciens

Traités

Traités par Mr. Barbeyrac. Amſterd. 1739. Tomi V. Fol. *Balbini* Miſcellanea. *Peſſina* Mars Moravicus. *Hajecii* Chronicon Bohemiae, die teutſche, lateiniſche und böhmiſche Auflage. *Dubravii* hiſtoria Bohemiae. Hanoviae. *Xenophontis* Cyropaedia; böhmiſch, 1605. Coſmae Pragenſis Chronica. Hanoviae 1607. Weleſſawina Kalendar; beide Auflagen. Beczkowsky Chronika; böhmiſch. Pars Ima Kronyka o zalozeni zenie Czeſke, a prwnijch Obywatelych gegich, tutiż o Knyzatech, a Kraljch y ge gych cinech a prybezych welmi krator zmnohych Kronykaruw ſebrana. Letha Panie M.D.XXXIX. 4. Jana Matthezia Hyſtorie Pana Kryſte djl 1 a 2. w Prazе od daniela Sedlanſkeho 1596. Fol. Lomnickeho z Buce Filozowſky Zlwort. MDVC. 8. Dieß ſind nun die vorzüglichſten hiſtoriſchen Schriften dieſer Bibliothek; in dieſe Sammlung haben ſich auch die litterariſchen Schriften mit eingeſchlichen, deren Umfang zwar ſehr eingeſchränkt iſt, doch aber unter andern Schelhorn's Amoen. lit. Morhofii Polyhiſtor, Adami vitas Germ. etc. und den Theſaurum Biblioth. in ſich begreift. Wie viel, wie viel lies ſich hier nicht einſchalten!!

Das zweite Zimmer enthält die Buchſtaben E. F. G. und begreift Kirchengeſchichte,

Juriſten und Canoniſten in ſich. Aus einer Menge unſchmackhafter Schriften will ich hier folgende anführen: *Bail* Summa Conciliorum. Paris 1672. Fol. 2. Tomi. *Wadding* annales Minor. *Sandii* Biblioth. Trinitariorum et Unitariorum, 1684. *Baronii* Annal. Eccleſ. *Platina* vitae Pontificum. *Fleury* hiſt. eccleſ. Ebendieſelbe auch franzöſiſch. Bullarium roman. Lugd. Tomi XIX. Fol. Das juriſtiſche Fach iſt bey der dermaligen Rechtsverfaſſung äuſſerſt ſchlecht beſezt. Von ältern Werken ſind nur folgende zu bemerken: Prawa Meſtſka. Gedruckt zu Litomyſſl durch Alex. von Ples 1536. Fol. Böhmiſche Land- und Stadtrechte. Kayſerliche und gemeine Landrecht; ohne Druckort und Jahr, kl. Fol. Ein ſtarker Band, mit Mönchsſchrift, der nur Seitenzahlen, und von Unterſcheidungszeichen nichts, als Striche und Schlußpuncte hat. Er fängt an: In de namen des hochſten richtes Hieſu etc. Struv, Stryk und Goldaſts Werke; die europ. Staatskanzley; Pfeffingers Viktriarius illuſtratus. Nun zu den Canoniſten. So groß der Vorrath dieſer Claſſe iſt, eben ſo unbedeutend und unwichtig iſt er. Der einzige van Eſpen, die ältere Auflage, macht etwan noch eine Ausnahme. Wir eilen alſo aus dieſem Zimmer, das überhaupt mit dem erſtern 4491. Bände in ſich faßt, und kommen auf das

dritte

dritte Zimmer, welches die Buchstaben H. I. K. enthält, zusammen 1064. Bände. In dem Prediger-Fache wird man vergebens eine körnichte Sammlung antreffen, einen Massillon, Bourdaloue und Flechier etwan ausgenommen: unter den Promptuarien nichts erhebliches, und unter den verbottenen Büchern, Luthers Werke. Altenb. 1661. Fol.; Melanchthons Corpus doctrinae christ.; Calvini institutio; Agenda Czeska. Leipzig 1581. 4. nebst einigen Hussitischen Postillen und protestantischen Predigten. Auch ist hier eine ansehnliche Sammlung von Landtagsschlüssen vorhanden, die aber doch nicht vollständig ist. Theophili *Raynaudi* opera, Tomi X. Fol.

Ich eile hinauf in
das vierte Zimmer, wo die Buchstaben L. M. N. O. P. Q. R. S. stehen, welche 4387. Bände in sich fassen. In dieses ganze Zimmer haben sich leider! Polemiker, Asceten, Scholastiker, und dergleichen elende Abkömmlinge, geflüchtet, so daß wir es bald wieder verlassen werden. Der philologische Reichthum besteht in einem Curtius ex offic. Elzev. in 12. Virgilius studio Pulmanni. Amstelod. 1634. 12. Iuvenalis et Persii Satyrae. Venetiis 1718. 8. und weiter nichts. Ich bemerke nur noch *Baldini* vita di Cosimo di Medici primo Gran Duca di Toscana. In Firenza 1578. Fol.

Gründliche Darſtellung der fünf Säulen, wie ſolche von Vitruvio, Scamozzio und andern berühmten Baumeiſtern dargeſtellt worden, u. ſ. w. durch Abraham Leuthner von Grundt, Burger und Mauermeiſter der Königl. Neuſtadt Prag. Prag 1677. gr. Fol. Mit des Verf. Portrait und vielen Kupfern. Ein Werk, das ziemlich ſelten vorkommt. Würdtwein's Subſidia diplom.; Ludewig Reliquiae MStorum; Sammlung verſchiedener zu Leipzig, Halle, Jena und Wittenberg aufgelegten Abhandlungen in 14. Quartanten.

Ich verlaſſe nun das vierte und lezte Zimmer, und wende mich zu den ſeltenen Werken dieſer Bibliothek, ohngeachtet ich ſchon hin und wieder einige derſelben bemerkte. Ich rechne dahin:

Grammaire Turque. Conſtantinople 1730. in 4.

Scripta inter Sereniſſ. Archiducem Maximilianum et ordines regni Poloniae Cracoviae congregatos. Kracau 1587. 4.

Comitia ſeu Acta inter Ferdinandum I. et ſtatus regni Bohemiae. 1548. 4.

Cavallo frenato di Pirro Antonio Ferraro Napolitano — diviſo in quattro libri con diſcorſi notabili ſopra Briglie antiche e moderne. Napoli 1602. mit illuminirten Kupfern. Fol.

Pantheiſticon ſ. formula celebrandae Sodalitatis Socraticae. Coſmopoli 1720. 8.

Ire-

Irenaei Philalethen rerum in Scotia geſtarum hiſtoria. Dantiſci 1641. 8.

Die Wiederbringung aller Dinge von Joh. Wilh. Peterſen. 1710. 3. Bände in Fol.

Abrah. Backſchovy a Schemnitz Chronologia de Regibus Hungaricis. *Poſt praefationem*: Datum in arce Oſtrog in Volinia 1567.

Simonis *Simonii* D. Stephani I. Poloniarum Regis Sanitas, vita, aegritudo, et mors. Niſſae 1587.

Philoxeni Probi Auſtriaci querimonia libertatis contra Servitutem, prophanitatem, hypocriſim, levitatem, diſcordiam etc. ſ. l. 1588.

Hiſtorica deſcriptio ſuſceptae a Caeſarea Majeſtate Executionis contra Sac. R. I. Rebelles. 1567. ſine l. 4.

Alb. de Eyb margaritha poetic. Norimb. per. Ioann. Senſenſchmid 1472. Fol.

Decretales Gregorii Papae. Venetiis apud de Tortis 1491. Fol. reg it. cum gloſſa, ſ. l. et anno. Fol. max. – Lugduni ap. Sacon 1506. – ibid. ap. Marchall 1510. Fol. mai. Alle mit gemalten und vergoldeten Anfangsbuchſtaben.

Decretum Gratiani. Argent. ap. Grüninger 1484. Fol. reg. mit gem. und vergold. Anfangsbuchſtaben. it. Lugd. 1510. Fol. reg. Eben ſo ſchön, wie das vorhergehende.

Bartholomaei Brix. ſuper Decretum Gratiani. Venetiis 1490. Fol. Mit ſehr ſchönen Anfangsbuchſtaben.

Ioh. Matthiae de Sudetis de origine Bohemorum et univerſae Slavorum gentis. Lipſ. 1715. 4.

Petr. de Bergamo super omnia opera diui doctoris thomae Aquinatis tabula. Basileae per Bernh. Richel 1478. Fol. *)

Entfernt von typographischen Producten nähere ich mich also jezt den daselbst vorhandenen Manuscripten, von denen ich freilich nur eine oberflächliche Anzeige zu liefern im Stande bin. Sind sie gleich nicht alle durch ihren Innhalt allgemein interessant: so sind sie es doch in Rücksicht ihrer Zierde, ihrer Würde und ihres hohen Alters, ohne dabey nur im geringsten auf ihre mancherley Schicksale Rücksicht zu nehmen.

1) Ein Codex membranaceus in gr. 4. mit goldenem Schnitt, in blauen Damast gebunden. Er enthält die biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments, in sauber gezeichneten, und illuminirten Bildern, mit untermengten Text; so daß der Anfang eines jeden Capitels oben sowohl, als in der Mitte jeder Seite, in 2. oder 3. Zeilen angebracht ist, so dann aber mehrere dem Text angemessene Bilder folgen. Dieser sehr gut conservirte Codex, der aufs höchste aus dem XIV. Jahrhundert zu seyn scheint, und lateinisch ist, fängt also an: In Principio creauit Deus etc.

Die

*) Dieser Richel hat seine typograph. Arbeiten von den Jahren 1477 - 81. geliefert, wie uns Maittaire beibrt.

Die Handschrift ist besonders sauber und nett. Das alte Testament hat 138. das neue 53. Blätter. In beiden sind die biblischen Bücher mit factis historico ecclesiasticis vermischt; als mit dem Leben des heil. Wenzels, mit der Leidensgeschichte des heil. Hippoliti und Laurentii, ebenfalls mit darauf passenden Bildern.

2) Ein neues Testament, böhmisch, auf Papier in 4. geschrieben. Ein starker Band, der ziemlich gut zu lesen ist, vermutlich aus dem XV. Jahrhundert.

3) Psalterium cum Summariis, böhmisch, in 8. auf Papier; ein starker, gut geschriebener Band, mit gemahlten Anfangsbuchstaben. Hussitisch.

4) Euangelia et Epistolae, böhmisch und lateinisch in 8. Ein mäßiger Band, ebenfalls Hussitisch.

5) Biblia sacra utriusque testam. lateinisch, Codex membr. in 4. Enthält 500 Blätter; der Text ist in 2. Columnen getheilt. Die Schrift ausnehmend sauber; die Initialbuchstaben mit Gold und Farben sehr zierlich belegt. Dieses Werk ist aus der Sammlung des Beczkowsky.

6) Missale ecclesiae Ziwauhaustensis, Cod. membr. in Fol. gut conservirt, mit sehr schönen Anfangsbuchstaben. Dem Anschein nach aus dem XV. Jahrhundert.

7) Missale ecclesiae Pragensis. Fol.

8) Bre-

8) Breviarium (Tagzeiten der Geistlichkeit) in membrana, 4. maj. Ein sehr starker und gut erhaltener Band, mit Gold überlegten und gemalten Anfangsbuchstaben. Er ist von Leo, dem 10ten Großmeister dieses Ordens, zu Prag 1356. geschrieben.

9) Ein Codex membr. in gr. Fol. böhmisch; von Wohlthätern, der den Kreuzherren zugehörigen Pfarre St. Valentin veranstaltet. Es ist eigentlich ein böhmisches Gesangbuch auf das ganze Jahr, mit Noten, so wie man damals den Gottesdienst bey der Messe hielt. Er fängt an: Prozy o Wtielenj Krista Pana ꝛc. und so geht die Prose, die sich sowol auf die Heiligen der katholischen Kirche, als auch auf Huß bezieht, beständig fort. Die Festtäge sind in grosen, mit Gold und Farben sehr sauber gemalten Bildern entworfen. Besonders zeichnet sich das Bild der heil. Dreyfaltigkeit aus, das eine Meisterhand verräth. Ueberhaupt ist dies ein prächtiges Werk, welches mit Gold und Farben reichlich ausgeschmückt und vollständig ist, und auch wegen seiner Grösse eine besondere Würde behauptet.

10) Ein böhmisch lithurgischer Codex auf Pergamen, im größten Folio, in Schweinsleder gebunden, und von Wohlthätern der nehmlichen Pfarre verehrt. Er enthält für die vorkommenden Hauptfeste des Jahrs, den in der Messe ge-

gebräuchlichen Hymnus, Gloria, Credo, auch Gradual etc. und ist auch in Prosa abgefaßt. Bey den Festtägen sind gleichfalls große, fein gemalte, mit Gold gezierte Bilder, eben so wie im vorigen, angebracht; und die Anfangsbuchstaben mit Gold und Farben gezlert. Doch unterscheidet sich dieses Werk von dem erstern darinn, daß hier die grosen, starken, durch die ganze Seite fortlaufenden Gesangsnoten an jedem Feste ganz mit Gold überlegt sind, wodurch also hier die Pracht und Zierde weit auffallender ist. Bey den Bildern zeigen sich die Wohlthäter mit Namen, z. B. bey dem Advent unter dem Bild Ondrzeg Kradeczky 1573. Ferner bey dem Fest der Geburt Christi, Z. H. in einem Schilde mit 3. Fischen. An Pauli Bekehrung, Martin Ron 1574. An der heil. Dreyfaltigkeit, Jan Skotwa Plzenſky 1592. An Christi Himmelfarth, Ondrzeg Kradeczky 1581. An Pfingsten, unter dem Bilde: Wacz-law Krudimzky 1575. u. s. w.

11) Pulkavae Chronicon, böhmisch in 4. auf feines Papier sauber geschrieben, cum continuatione Ioannis de Ianstorf usque ad annum 1525.

12) Pulkava Chronicon, Fol. bömisch. Das korrecteste Exemplar, das man in Böhmen findet.

13) Ru-

13) Rudolphi Baronis Schleinicenſis, Episcopi Literomicenſis, Vandalo Bohemia, ſ. de Bohemiae modernae Vandalicae, familiarumque ejusdem, ad noſtram usque memoriam ab antiquo Baronalium ſive illuſtrium vera origine breve et indifferens iudicium; ex probatis authoribus et indiciis concinnatum. Opuſculum novum, curioſum, in quo res diverſae ſpectantes ad Notitiam Vandalicam ſeu Slavonicam, hactenus obſcuriores, per occaſionem ſimul explicantur. Dieß iſt der Titel dieſer lateiniſchen papiernen Handſchrift, die in Folio in 2. Theilen, in 22. Kapiteln, halbbrüchig, ſauber geſchrieben iſt.

14) Hiſtoria ſemper catholicae ſemperque fidelis civitatis Pilsnae in regno Bohemiae. Das ganze, auf Papier ſauber geſchriebene Werk, enthält einen ſtarken Band in Fol. lateiniſch. Es iſt in 32. Kapitel eingetheilt; dann folgen litterae publicae, aber ohne Namen des Verfaſſers.

15) Aforiſmi rifleſſi alle pratiche delle guerra proſſime addietro dell' Ungheria. Enthält 140. Folio Blätter auf Papier, und iſt in Capitel eingetheilt. Es fängt vom J. 1661. an, und iſt gut zu leſen, auch wohl erhalten. Der zweite Theil dieſes Werks, unter dem Titel: libro Terzo. Aforiſini applicati alla guerra poſſibil col Turco in Ungheria, iſt

auch

auch in Kapitel abgetheilt, und enthält 189. Blätter. Hin und wieder sind Noten von einer jüngern Handschrift angebracht.

16) Trattato de i Privilegi della sacra Religione Gerosolimitana del venerando Prior Caravita; auf Papier in Fol. Das Werk ist auf 427. Seiten in Kapitel abgetheilt, deren es 37. zählt. Aus dem jetzigen Jahrhundert.

17) Synopsis rerum gestarum Serenissimi D. Archiducis Leopoldi Wilhelmi ab anno 1639. usque 1656. lateinisch, ein starker Quartband, auf feines Papier sauber geschrieben. Einige Paragraphen sind in italienischer Sprache abgefaßt.

18) Discorso intorno al principio, progresso e declinatione nell' anticha Monarchia francese, e pretensioni del Re Christianissmi, sopra S. Imperio. Auf Papier in 4. sauber geschrieben, aus dem vorigen Jahrhundert. Des Verf. Nahme ist nicht zu entdecken.

19) Francisci Visdomini il Conclavista del Lottino e discorso sopra Conclave. Eine sauber geschriebene, nicht starke Handschrift, aus diesem Jahrhundert in 4.

20) Constitutiones Ecclesiae Pragensis seu Concilium Provinciale Pragense anni 1355. sub Arnesto Archiepiscopo Cod. Chart. in 4. Enthält 69. Seiten Am Ende: 1414.

21)

21) Ioh. Rosacii Poemata latina; in 4. Ein mäsiger Band, sauber auf Papier geschrieben, und gut erhalten. Am Rand stehen die Wörte: 1574. determinatore D. M. Nicolao Aletyno Collino eo tempore Decano. Am Ende ist angemerkt: Composita in Schola Launensi in Bibliotheca M. Adami Cholosii invenitur sine mendis.

22) De vita et gestis Imperatorum Turcicorum. Arabisch, mit einem besondern Einband, in Fol. Der Name eines jeden Kaisers ist in ein lazirtes mit Gold belegtes Feld eingetragen.

23) 3. Coran's, davon einer in Folio, und 2. in Quart.

24) Liber Iudicialis pro Consulibus. Arabisch, kl. Folio.

25) Libri historici de Turcismo, ebenfalls arabisch, 3. Stücke, davon 2. in Quart und eines in Octav ist. Nebst noch 3. andern arabischen kleinern Werken, als z. B. einige Suren aus dem Coran, und dergleichen.

26) Ioh. Tanner, Soc. Iesu, Historia heroum de stellis seu vetustissimae prosapiae Sternbergicae a prima sua origine deducta. Eine saubere, auf feines Papier gut geschriebene Handschrift. Sie hat XIII. Capitel und 683. Seiten.

27) Beczkowsky Kronyky Czeſke, Djl Prwnj, Djl Druhy, Djl Trzeti. 3. Bände in Fol. Dieſes gegenwärtige Werk macht den zweiten Theil der böhmiſchen Chronik aus, wovon der erſte ſchon abgedruckt iſt. Unten am Titelblatt iſt von einer neuern Handſchrift die Note angebracht. Hoc tantum maculaturae vices ſubit, correctius, etiam compendioſius ipſe author deſcripſit, nouiter in librum formae in 4to, qui tot mendis non eſt obnoxius. Indeſſen iſt die Schrift in dieſem Exemplar ſauber, mit Marginalnoten des Verfaſſers, öfters auch einer fremden Handſchrift, begleitet. Das korrecte Exemplar befindet ſich im Archiv.

28) Beczkowsky prima pars annalium, ſeu eorum, quae ſub Ferdinando Rege Bohemiae contigerunt, a me beat alma fides collecta. Bömiſch in 4. Das Papier iſt rauh, die Schrift ziemlich ſauber, und gut erhalten. Es fängt an: Ferdinandus Rex Bohemiae *XIX.* etc.

29) Letha Panie, 1526. Dieſes Werkchen geht bis zum Jahr 1564. Dann folgt ein anderes, ebenfalls hiſtoriſchen Innhalts vom J. 1516. deſſen Schrift weniger lesbar iſt. Angehengt iſt: Oparazeze Krale Ludwika Nawne Panieti po wolem gyncho krale na Snemu

Obeznim. Ein ſtarker Band, deſſen Schrift aber gut zu leſen iſt.

30) Acta ſub Rudolpho *II.* Fol. böhmiſch. Sie fangen von 1605. an, und gehen bis 1610.; auf 512. Seiten. Gut erhalten.

31) Liber Cenſititius et decimalis, Fol. Böhmiſch. auf 63. wohl erhaltenen Pergamen Blättern ſehr ſauber geſchrieben, die, wenn ich nicht irre, aus dem *XIV.* Jahrhundert ſind. Agit de cenſu et decimis in regno Bohemiae, und fängt an: Primo oppidum Roſenberg. Civitas Roſenberg in regno Bohemiae continet viginti etc.

32) Landtagsſchlüſſe, Privilegien und Compactaten vom J. 1574. Ein ſtarker, aber leſbarer Band in Folio; böhmiſch.

33) Caroli Nitscholl deſcriptio ſuae captivitatis Tartarico Crimicae ad Patrem Peczkowsky.

34) Homoliae oder genealogiſche Geſchichte der Truchſeſſen in Waldburg; Folio, auf Pergamen, teutſch. Dieſe ſaubere Handſchrift enthält 131. Blätter, auf deren jedem ein Zweig des berühmten Hauſes Truchſeß, auſſerordentlich fein gemahlt iſt, nebſt dem Wappen, und Beſchreibung des Characters oder des Dienſtes, den er in Kayſerlichen oder Reichsdienſten begleitet hat. Auf dem Titelblatt ſteht das J. 1530. als in welchem dieſes

ses Buch verfertigt wurde. Die Schönheit der Farben ist hier nicht genug zu bewundern, daher es immer ein prächtiges Stück des Alterthums bleibt *).

So viel von den Handschriften der Bibliothek der Kreuzherren! Die Postillen und Schriftauslegungen — als Beweise stockfinsterer Zeiten — übergehe ich, wie billig.

Von dem Archiv habe ich nichts zu melden, indem der gelehrte Freyherr von Bienenberg dasselbe beschrieben hat.

7) Die Bibliothek bey St. Jacob, Ord. Minorum St. Francisci zu Prag. Der Bücher-vorrath der P. P. Minoriten bey St. Jacob — die sich schon zu Anfang des XIIIten Jahrhunderts, das ist, An. 1224. in Prag festgesezt haben — mag ohngefähr aus 8000. Bänden bestehen. Die Grundlage zu dieser Sammlung läßt sich aus Mangel an Documenten nicht hinlänglich erweisen, da solche theils in den Landkriegen, theils auch in dem An. 1316. und 1689. erfolgten Brand verwüstet worden. Nachdem also die erste Büchersammlung durch widrige Schicksale, wie ich erst erzählte, zu Grunde gieng: so hat die Zweite gröstentheils

*) Von einem Codice, den der gelehrte Piariste Herr Dobner aus der Bibliothek der Kreuzherren bekannt machte, siehe *Balbini* Boh. doct. P. II. p. 62.

ihren Urſprung, den neuern Urkunden zufolge, einzelnen Gliedern dieſes Convents zu danken. Poſtquam (heißt es da) Mars, et furor Proteſtantium, Vulcanus etiam in hanc Bibliothecam deſaeviiſſet, ea quae facile per ſaecula ruinae implexa jacuiſſet *), libri ſenſim per fratres coempti Bibliothecae novae dederunt initium, quam partim Superiorum cura, et Conventns impenſis, partim bene faventium munificentia, progreſſu temporis auctam, hodiedum licet conſpicere. Dieſen Aeuſſerungen zu Folge haben wir alſo, nicht nur die Anlage zu der dermaligen Sammlung, ſondern auch ihren Anwuchs, im Auszuge beyſammen. Der erſte Wohlthäter, der ſich hier vorzüglich auszeichnete, hieß Angelicus Polſter, ehemaliger Provincial dieſes Ordens in Böhmen, zugleich auch Collegii a Ferdinando *II.* in eodem monaſterio erecti Regens, rei litterariae — wie die Acten melden — inter ſuos promotor inſignis, dem dieſe Bibliothek, nebſt verſchiedenen andern Schriftſtellern, auch die meiſten Väter ex editione Congregat. Sti Mauri, die er auf ſeine Koſten anſchafte, zu danken hat. Sein Todt erfolgte 1760. Zween

alſo

*) In den Jn. 1420. erfolgten Ziſchkiſchen, und 1611. abermals unternommenen Anfällen, hat dieſes Kloſter, wie Hammerſchmids Prodomus Gloriae Prag. meldet, nichts erlitten; folglich müßte dieſe angegebene Verwüſtung auswärtigen Feinden beygemeſſen werden.

andere Beförderer aus eben diesem Orden haben wir an Romanus Glas und Ludwig Mokry. Jener war ehedem Prediger an dieser Klosterpfarr, schrieb verschiedenes im theologischen Fache, und nach seinem Todt hinterließ er dieser Conventsbibliothek einen ansehnlichen Zuwachs an vielen guten, in die Redekunst einschlagenden Büchern. Der Zweite hingegen, welcher Regens des erst erwähnten Collegii Ferdinandei war, und durch Schriften sich bekannt machte, hat zu dieser Sammlung, einen schäßbaren, sehr wichtigen Beytrag geliefert; ita quidem, wie die Urkunden melden, ut nulla pene sit facultas, de qua non scriptorem unum aliquem illi acceptum ferret grata posteritas.

Von auswärtigen Wohlthätern nenne ich einen Anton Wolf († 1767.) infulirten Abt zu Schlankenmund in Ungarn, und zugleich Dechant zu Podiebrad in Böhmen. Dieser vermachte in seinem letzten Willen diesem Convente seine im theologischen, historischen und andern Fächern wohl besezte Büchersammlung. Durch das Ableben des P. Castulus Landisch, Ordensglied und Predigers daselbst, erhielt sie neuerdings an guten französischen Predigern einen starken Zufluß, worunter auch die Augsburgische voluminöse Sammlung auserlesener Reden

befindlich war. Auf ſolche Art iſt nun dieſe Bibliothek entſtanden, und mit abwechſelndem Glücke angewachſen.

Was die Beſchaffenheit derſelben anbelangt, ſo iſt ſie freilich weder ſo merkwürdig, daß ſie unter die wichtigſten Bibliotheken dürfte gezählet werden, noch auch ſo gering, daß ſie nicht in Rückſicht einiger Fächer unter den mittlern Präger Büchersammlungen einen Platz behaupten ſollte. Ein gegen Morgen gelegener, heller, gemahlter Saal, der 30. Schritte in die Länge, und 10 in der Breite hat, faßt dieſe ganze Sammlung.

Die Structur der Fächer iſt nett und ſauber, welche der P. Methudius Dietz, Collegii regens et ordinis per Bohemiam Provincialis emeritus 1774. veranſtaltet hat *). Bibliothekars Stelle vertritt dermalen der Provincial, ein Doctor der Theologie, der ein ſehr würdiger, gelehrter und menſchenfreundlicher Mann iſt. Der Catalog iſt von einem Ordensgliede in den Jahren 1771-73. nach dem Alpha-

*) Ebendeßwegen erhielt er auch in ſeinem Leben folgendes Lob. Hic Libros — melden die Acten — ordine digeſtos in ſcriniis novis reponi fecit arte ſtatuaria eleganter ornatis, potiorem expenſarum partem in ſtructuram et picturam fornicis tulit ipſe, aliis duntaxat in ſubſidium vocatis.

Alphabet, mit Numern, verfertigt worden, und in 23. Classen abgetheilt: doch ist seine angenommene Classification nur allzu mechanisch gerathen, indem man mehrere entgegengesetzte Classen bald unschmackhaft zusammen gedrengt hat, wie bey Lit. N. wo Naturgeschichte, mit der Medicin, Mathematik, Musik und Oekonomie einen Artikel ausmacht; bald sie wiederum, mehr als der Geschmack erlaubt, widerrechtlich getrennt hat, wodurch manche Verwirrung nothwendig entstehen mußte.

Classis I. seu Lit. A. *Biblia sacra. Versiones. Paraphrases. Concordantiae. Critici sacri ac historici. Geo- et Sacri Chronographi.* Die vorzüglichsten darunter sind: Biblia Polyglotta Ariae Montani. Biblia latina; sine loco et anno, mit vortreflich gemalten Anfangsbuchstaben, aus dem XV. Jahrh. Biblia latina. Venetiis apud Herbort de Seligenstatt 1483. 4. Biblia bohemica. Pragae apud Melantrich 1556. Fol. Eadem, ibid. 1570. Fol. Bible zlata. Prag 1543. 4. Testament. vet. bohem. Prag 1677 Fol. Erasmi Paraphrasis in epistolas Pauli. Colon. 1522. 4. Genebrardi Psalmi Davidis. Parisiis 1581 4.

Lit. B. *Interpretes et Commentarii in S. Scripturam.* Hier ist viel gutes zu finden. Ich bemerke: Cornelius a Lapide mit dem le Blanc. Antwerpiae 1714. Tomi XIV. Fol. Nicol. de Lyra. Argentinae 1501. Tomi V. item Basileae apud Froben. 1502 Tomi V. Fol. ein herrliches Exemplar.

Lit. C. *Patres aliique Scriptores.* In dieſem Fache haben wir eine ſchöne Sammlung, alle in Folio. Ioan. *Chryſoſtomi* Opera. Paris 1581 V. Tomi. und Baſileae 1558. *Hieronymi.* Pariſ. ex Congr. S. Mauri 1693 Tomi V. it. Antwerpiae 1578 Tomi V. it. Baſileae 1516. *Auguſtini.* Pariſiis ex Congr. S. Mauri 1700 Tomi X. *Gregorii* Papae. Pariſ. ex Congr. S. Mauri 1705 Tomi IV. *Cyrilli Alexandrini.* Pariſ. 1573. *Dyoniſii Areopagitae.* Pariſ. 1514. it. Argent. 1502. *Clementis* Romani. Coloniae 1562. *Iuſtini.* Baſil. 1564 zweimal. *Irenaei.* Paris. 1570. it. Baſil. 1534 cura Eraſmi. *Tertuliani* ibid. 1521. it. Franeq. 1597 Tomi V. *Clementis Alexandrini* 1590. *Origenis.* Paris. 1512. Tomi IV. *Cypriani.* Paris. 1593. it. Baſileae 1521. *Lactantii.* Venetiis 1502. *Euſebii Pamphili.* Paris. 1581. *Hillarii* Pictavienſis. Baſil. 1500. *Baſilii* Opera. Baſil. 1565. it. Coloniae 1523. *Ambroſii.* Paris. ex Congr. S. Mauri 1586 Tomi II. it. Baſil. 1555. *Theophylacti.* Baſ. 1525. it. Colon. 1531. *Athanaſii.* Pariſ. 1519 it. ibid. 1520. it. Argent. 1522. it. Colon. 1618. it. ibid. 1600. it. Romae 1477. Am Ende lieſt man: Chriſtophorus de perſona Romanus Prior Sancte Balbine de Urbe traduxit A. Dom. MCCCCLXIX. Pontificatu Pauli pontificis maximi anno quinto. Et per ingenioſū virū magiſtrum Udalricū gallum alias Han Alemanū ex Ingelſtat civē wienenſē non calamo eneove Stylo, ſed novo artis ac ſolerti induſtriae genere Romae impreſſū Anno Incarnat. dom. MCCCCLXXVII. die vero 25 menſis Ianuarii ſedente Sixto divina providentia Papa IIII. *Thomae Aquinatis* catena

tena aurea. Die Schlußformel lautet: B. Thome de Aquino gloſſa continua ſup. quatuor Evangeliſtas feliciter finit aõ dni Mill' CCCCLXXVJ. Fol. maj. mit ſauber gemalten Anfangsbuchſtaben. Iſt zweimal vorhanden. *Ioh. Caſſiani* Opera Baſil. 1497. 4.

Lit. D. *Homiletici. Sermones de Sanctis. Poſtillae, et alia pro uſu Concionatorum.* Ein ſehr geringes Fach, welches blos wegen der Drucker-Denkmale Aufmerkſamkeit verdient. Ich bemerke daraus: *Leonardi de Vtino* Sermones. Spirae per Petr. Drach 1478. Roberti *Holkot* Sermones. f. l. 1483. *Martini* Sermones. Argent. 1484. *Bernardini* Senenſis Quadrageſimale. f. l. et an. mit Gold und Farben geziert. Sermones dominicales. f. l. et an.

Lit. E. und F. *Concionatores dominicales et feſtivales. Bibliothecae Concionatorum et Diſcurſus praedicabiles* etc. *Polemici* etc. Ein ſeichtes, unſchmackhaftes Fach.

Lit. G. *Spirituales. Myſtici. Aſcetici. Precatorii.* Hier herrſcht höchſtens nur Dämmerung.

Lit. H. Enthält Poeten; *Oratores;* Humaniſten; Vocabularien; *Lexica hebraica, polonica, latina, gallica et italica.* Keine Schätze, blos mittelmäſige Stücke. Unter den ſeltenen zeichne ich aus: Cicero cum notis *Lambini*, Paris 1566. f. *Libanii* opera. Pariſ. 1606. f. *Eliae Levitae* Germani Lexicon chaldaicum. Colon. 1560. f. Sanctis *Pagnini* Theſaurus Linguae ſ. Lex. hebraicum. Lugd. 1516. f. *Homeri* omnia, quae quidem

dem exſtant, opera, graece, adjecta verſione latina. Baſil. 1551. Part. II. Fol. *Lucretii* Cari de rerum natura libri V. Pariſ. 1570. 4. *Franc. Philelphi* epiſtolarum libri XVI. etc. Statii Sylvarum libri V. Viennae 1515. 4. Ouidii, Horatii, Heſiodi Opera, ſchlechte Ausgaben.

Lit. I. *Miscellanei.* Hier kommen blos kleine unbedeutende Werkchen vor

Lit. K. *Manuſcripta.* Davon werde ich unten Seite 361. reden.

Lit. L. *Extranei idiomatis.* Unwichtig.

Lit. M. *Eccleſiaſtici. Monaſtici. Catechetici. Lyturgici. Rituales. Concordantiae Regularium.* In dieſer Claſſe findet man, auſſer den *Suetonium* de claris Grammaticis. Francft. 1514. Fol. gar nichts erhebliches.

Lit. N. *Hiſtoria naturalis. Medici. Chirurgici. Mathematici. Chimici. Oeconomici. Arithmetici. Muſici.* Ziemlich unbedeutende Schriften. Plinii hiſt. natur. Baſil. 1530. f. Tabulae Ecclipſium. Viennae 1514. fol. Albici Archiepiſc. Pragenſis Tractatus de regimine hominis. Lipzk 1484. 4. Boetius de Cons. Philoſophiae. Argent. 1501. Fol.

Lit. O. *Politici. Ethici. Mythologi. Iuris gentium Scriptores. Publiciſtae. Collectiones Diplomatum. Heraldici et qui his accedunt.* Alles ſchlecht.

Lit. P. *Philoſophi veteres et recentiores et alii* huc accedentes. Unbedeutend.

Lit. Q. *Encyclopedici, et ad varias Scientias introductorii. Hieroglyphici. Philologi. Symbolici. Critici*

Critici diverſi. Erudita opera varii argumenti. Aeuſſerſt ſchlechtes Fach. Ich will hier blos Iohannis Pici Mirandulae Comitis opera. Baſil. 1494. f. *Eiusd.* de rerum praenotione. Capi 1505. f. bemerken.

Lit. R. *Hiſtorici profani. Chronographi. Scriptores de viris illuſtribus. Lexica hiſtorica. Geographi tam univerſales quam particulares. De regnis, provinciis et civitatibus hiſtorici.* Die vorzüglichſten darunter ſind: *Tavernier* theatre geographique du Royaume de France etc. Paris 1632. f. Balbini Epitome rerum Bohemicarum und ſeine Miſcellanea. *Henr. Pantaleonis* Proſopographiae Heroum atque illuſtrium uirorum totius Germ. Part. III. Baſil. 1565. Fol. Suetonii vitae XII. Caeſ. Venetiis 1500. f. *Iac. Wimphelingii* epitome rerum Germ. etc. *Peſſina* Mars Moravicus. *Ferd. Corteſii* de noua maris Oceani Hyspania narratio ad Carolum V. Norib. 1524. fol. mit Kupfern und Wappen. *Math. de Mechovia* Chronicon Poloniae. Cracoviae 1521. f. Velſeri opera. Venet. 1594. f. *Dobneri* monumenta hiſtorica Bohemiae in 4. Aeneae Sylvii Chronicon regni Bohemiae. Pragae 1585. 4. Piſonii de Rom. et Venetorum magiſtratuum comparatione. Patavii 1563. 4.

Lit. S. *Ius publicum, civile, Corpus Iuris, Pandectae, Codices legum, foedera pacis. Proceſſus, et ii qui huc referri vel cum litera O conferri poſſunt.* Lauter ſchlechte Waare, ausgenommen das ſeltene Chronicon Bohemorum *Coſmae* Pragenſis.

Lit.

Lit. T. *Ius Canonicum. Bullaria. Epiſtolae. Decretales. Decreta. Reſcripta Pontificum. Rotae Deciſiones. Concilia.* Bullarium Romanum. Bullarium Franciſcanum. Romae 1759. Tomi IV. fol. Clementis XI. Opera. Romae 1729. Tomi II. Fol. Peltani Conciliorum omnium Volumina V. Venet. 1585. Tomi v. fol. Iacobi Locher acta Concilii Conſtantienſis. Hagen. 1500. 4. etc. etc.

Lit. U. *Morales. Caſuum Conſcientiae arbitri et Doctrinae chriſtianae Expoſitores.* Moral genug, nur nichts fürs Herz.

Lit. X. *Hiſtorici eccleſiaſtici. Acta et vitae Sanctorum. De Scriptoribus et viris in eccleſia meritis. Hiſtoria Ordinum. Sacra locorum, monaſteriorum. Sacrae Peregrinationes.* Dieſe Rubriken zuſammen genommen machen dieſes Fach aus, das noch ſo ziemlich ergiebig iſt. Ich bemerke: Hiſtoria eccleſiaſtica. Nurnb. 1493. f. *Baronii* annal. eccl. Antwerp. 1591. f. *Nicephori Calliſti* hiſt. eccl. Baſil. 1551. f. Flav. *Ioſephi* opera hiſtorica. Colon. 1524. *Ejusd.* Hyſtoria Zidowſka. Prag 1592. f. *Thomae Mori* opera omnia. Lovan. 1566. f. *Bedae* hiſt. eccleſ. gentis Anglorum. Argent. 1514. f. *Aeneae Sylvii* epiſtolae. Nuremb. 1486. 4. *Fleury* hiſt. eccleſiaſtica, in 8.

Lit. Y. *Controverſiſtae et Polemici.* Bellarmini Controverſiae.

Lit. Z. *Theologi Speculativi. Scholaſtici. Poſitiui. Tractatus varii.* Ioh. Duns-Scoti opera omnia. Lugd. 1639. Tomi XII. f. Claudii Fraſſen Scotus Academicus. Romae 1720. Tomi XII. f.

Appen-

Appendix. *Libri prohibiti.* Dieſe beſtehen in den Werken des Sleidani, Wolfg. Muſculi, Petri Martyris, Franciſci Iunii opera theologica, Iohannis Piſcatoris, Phil. Mornaei, nebſt einigen gar nicht auffallenden Schriften.

Von ſeltenen Werken, wie auch von ſolchen aus dem typographiſchen Zeitalter, habe ich hier nichts mehr zu erwähnen; nur iſt mir noch Lit. K. der von Handſchriften handelt, übrig. Ehedem hatte dieſes Convent, wie die Urkunden melden, hievon eine ſtarke Sammlung. Jezt enthält aber dieſes Fach nur wenige Stücke, da die übrigen, was noch vor dem Krieg und Feuer ſorgfältig erhalten wurde, bey dem unglückſeligen, gegen Menſchheit und Aufklärung ſtreitenden Inquiſitions-Gerichte, welches in Prag ehemals aufgeſtellt war, gänzlich vernichtet wurden. Das erſte Manuſcript, welches ſich darſtellt, ſind

1) Pauli Diaconi Homiliae Patrum, in membrana, Fol. maj. lateiniſch. Ein ſtarker und gut conſervirter Band, deſſen Handſchrift ſauber, und gut zu leſen iſt. Die Uncialen ſind prächtig mit Gold und Farben gemalt, und der Text in 2. Columnen getheilt.

2) Summa ſeu aggregatio horarum apoſtolicarum ſecundum ſtylum a romana eccleſia ſervatum. Cod. chart. Fol. lateiniſch. Enthält verſchiedene hiſtoriſche Facta von den Päbſten, Kayſern,

sern, Königen und Bischöffen. Die Schrift ist ziemlich gut zu lesen, vielleicht aus dem XV. Jahrhundert.

3) Vitae Patrum, lateinisch in Fol. Zu Anfang der Vorrede wird angezeigt: Transtulit e graeco Paulus Diaconus 1389. absolutum opus. Ein starker Band.

4) Moralische Schriften, Cod. chart. Fol. böhmisch. Zwar gut zu lesen, aber unbedeutend.

5) Origenis homiliae Patrum, Cod. chart. Fol.

6) Historia Hierosolymitana, Cod. Chart. Fol. lateinisch. Am Ende: facta fuit pdicta Hystoria a pdicto Maystro Thadeo in civitate Messane in annis Dñi milliño ducenteſimo nonageſimo pño. Der Text ist in 2. Columnen getheilt, die Schrift sauber, mit gemahlten Uncialen.

7) Historia de bello Trajano, Fol. böhmisch. Ein mäßiger Band. Im Anfang und Ende fehlen einige Blätter.

8) Conciones bohemicae ad S. Gallum. Pragae 1575. in 4. auf Papier.

9) Ignatii Schoenfeld descriptio Americae et notitia romanorum imperatorum ab Augusto usque ad Carolum Magnum. Lateinisch in 4. Eine kleine unbedeutende Schrift aus dem XVII. Jahrhundert.

10) S. Burchardi abbatis epistolae, latein. in 4. Am Ende ist angemerkt Brunellus author. Ein kleiner Band mit sauberer Handschrift.

11) Ioh. Norenberga Leben des Alexanders. Teutsch in 4. Eine sehr unlesbare, papierne Handschrift.

schrift. Am Ende ist angemerkt: Firtzon hundert ior vnd fir vnd sechzig — — ward das Buch vorbracht. Darunter: Iohannes Norenberga. Diesem ist von der nemlichen Handschrift beygebunden, das Buch Wurcz, welches von den Kräften der Kräuter handelt.

12) Peregrinus visitans ecclesiam Metropolitanam S. Viti Pragae, cum serie Archiepiscoporum Pragensium, lateinisch in 4. Der Verf. ist nicht bekannt.

13) Tractatus de artibus, lateinisch in 4. Am Ende folgen auf mehrern Bögen einige wohl gerathene Verse, auf verschiedene Gegenstände. Der Verf. ist nicht zu entdecken, und die Handschrift aus dem vergangenem Jahrh.

14) Phytologia seu Collectanea stirpium usu medico pollentium, quas Iulius Pontedera vir praestantissimus cum in antiquorum eruditione, tum in historia naturali in Archigymnasio Patavino Professor, fratri Bohuslao Czernohorsky ordinis Minorum largitus est ab anno 1738-1741. Zwey starke Bände in Fol. lateinisch. Ist eigentlich ein Herbarium vivum, wo die Kräften der Kräuter bey jeder Pflanze angemerkt sind.

Mehrere geschriebene Postillen übergehe ich, da sie gar nichts merkwürdiges enthalten. Das Archiv hat stark gelitten.

8) Die Bibliothek bey den Herren Franziskanern bey Maria Schnee (in Coenobio B. V. ad nives) in Prag.

Die

Die in 7419. Bänden bestehende Bücher, sammlung dieser Väter ist eben so, wie der Minoriten ihre, durch die Religiosen dieses Convents entstanden. Sechs Jahre nach ihrer Ankunft in Prag, die im J. 1607. unter Rudolph dem Zweiten erfolgte, nahm diese Sammlung ihren Anfang, wie man aus einigen Anmerkungen in verschiedenen Bibliotheksbüchern ersieht, welche von den Mitgliedern dieses Convents gemacht wurden. Als diese geistliche Versammlung stärker wurde: so wurden auch die Provinciale, um dem darinn festgesezten Studium generale allen möglichen Vorschub zu thun, in die Nothwendigkeit versezt, den Zöglingen die nöthigen Hülfsmittel an die Hand zu geben, daher auch der Wachsthum am meisten das theologische Fach betraf. Nach dem Vermächtniß des Freyherrn Franz von Tallenberg wurde im J. 1654. seine Handbibliothek, dem Büchervorrath dieses Convents, einverleibt. Auch von Seiten der einzelnen Glieder erhielte sie in verschiedenen Classen, je nachdem dieselben ihre Lieblings-Neigung zu diesen oder jenen litterarischen Fach reizte, durch verschiedene Werke, ansehnliche Beyträge. Als diese Grundlage auf solche Weise befestiget worden: so gewann sie von Zeit zu Zeit noch mehrere Beförderer an den Ordensobrigkeiten, welche diese so weit gediehene Sammlung mit verschiedenen Werken

der-

dergestalt bereicherten, daß man ihr aus Mangel des Raums ein grösseres Behältnis widmen mußte, welches auch im J. 1716. erfolgte. Einen beträchtlichen Zuwachs erhielte diese Bibliothek An. 1725. durch den schönen Büchervorrath eines Arzts in Prag, Johannes Polentius, den er nach seinem Ableben diesem Convent legirte. Die darauf folgenden Decennien waren für sie nie ohne Vortheil, und Obere und Untergebene schaften mit vereinigten Kräften manches brauchbare Buch an. Der lezte, der sich hierinnen besonders ausgezeichnet hat, war der lezt verstorbene Provincial, welcher An. 1774. die Acta Sanctorum herbeyschafte.

Was die Beschaffenheit dieser Bibliothek anbelangt: so darf man sicher behaupten, daß sie überhaupt genommen mit der Bibliothek bey St. Jacob sehr überein kommt. Die eine verdient in diesem, die andere in einem andern Fache einen Vorzug; beide sind aber nur von mittlerer Güte. Auch in dem Behältniß, der Structur, selbst in der Anordnung der Bücher harmoniren beyde ziemlich zusammen, nur mit dem Unterschied, daß hier der Saal, der ebenfalls in der nemlichen Form gemalt erscheint, weit heller ist, und innerhalb desselben bey jedem Fenster saubere Tische angebracht sind. Die Schränke und übrige Arbeit dieser Bibliothek, sind im Jahr 1764 von einem Bruder dieses Convents neu

und äuſerſt ſauber von eichenem Holz gemacht worden, bey welcher Gelegenheit man zugleich ein neues Bücher Reglement feſtſezte. In beiden Bibliotheken ſind die Bücher nach dem Format geordnet, nur werden ſie hier von dem P. Bibliothekar, Hrn. Procop Primer, einem ſehr rechtſchaffenen Mann, weit ſauberer, als in jener Bibliothek, erhalten. Schriften aus dem typographiſchen Zeitalter könnte man hier beyläufig 80-90. Stücke anführen. Der Catalog hat nach dem Alphabet 23. Claſſen, ſo daß jeder Schrank mit einem römiſchen Buchſtaben, die Bücher aber nach der Ordnung, in welcher ſie folgen, mit einer arabiſchen Ziffer, bezeichnet ſind.

Lit. A. *Bibliae ſacrae* und Concordanzen. 107. Bände.

Biblia ſacra lat. Venet. 1483.; ibidem 1511.; Baſil. 1522; Moguntiae 1609: Lugd. 1680. etc. in 4. In Octav aber Pragae 1504.; Venetiis 1519.; Pariſiis 15 8.; Lugduni 1531. 1573. und 1658. Antverpiae 1571.; 1628.; und 1645. Coloniae 1582.; 1682. und 1639. Baſil. 1590. etc. Jeſus Syrach, böhmiſch. Littomiſſlii 1661. it. Prag 1663. böhm. in 8.; Novum Teſtamentum. Pragae 1513. 4. böhmiſch. Von Concordanzen aus dem 17ten Jahrh. ſind 6. verſchiedene Auflagen vorhanden. Biblia cum Concordantiis Lugd. 1513. und 1527. Biblia bohemica. Pragae 1529. doppelt; it. Norimb. 1540.

it.

it. iconibus illuſtrata. Prag. 1537. it. Pragae 1556. 1560. 1570. 1613. Biblia. belgica. Lovanii 1560. Die heilige Schrift durch Dietenberger. Cölln 1626. vier verſchiedene Auflagen. Quatuor Euangelia latino arabica. Romae 1591.

Lit. B. *Interpretes.* 186. Bände.

Nicolai de Lyra moralia ſup. Biblia, f. l. et an. in Fol. Mamotrectus. Venetiis per Franciſcum Heilbrun 1483. 4. Wilh. Smits elucidatio ſacrae Script. Antverp. 1735. Tomi XIX. in 8.

Lit. C. *Patres.* 83. Bände.

Die vorzüglichſten davon ſind: Cyrilli Alexand. Opera. Pariſ. 1514. Fol. it. Baſil. 1546. Tomi IV. Fol. maj. Hieronymi epiſtolae. Baſil. 1497. Fol. Auguſtinus de civit. Dei libri XXII. Baſileae per Amerbach 1489. fol. it. böhmiſch Pragae 1589. 8. Ambroſii. Baſil. 1567. f. Gregorii Papae Opera. Pariſ. 1586. Tomi IV. F. maj. Auguſtini. ibid. 1586. Tomi X. Fol. maj. Chryſoſtomi, ib. 1588. Tomi V. Fol. maj. Hieronymi, ibid. 1602. Tomi IX. Fol. maj. Tertuliani. ibid. 1657. Tomi III. Fol. maj. Bibliotheca Patrum. Baſil. 1618. Tomi XV.

Lit. D. *Concilia et Bullaria.* 58. Bände.

Laertii Cherubini Bullarium Rom. Lugd. 1655. Tomi IV. Fol. maj. Binii Concilia generalia. Pariſ. 1636. Tomi IX. Lantuſca et Ioan. Pauli Bullarium. Lugd. Tomi VII. Continuatio Bullarii usque ad Benedict. XIII. Luxemb. 1727. Tomi XIX. Fol. reg.

Lit. E. *Theologi ſpeculativi.* 525. Bände.

Viele Werke aus dem XVII. Jahrhundert.

Lit. F. *Theologi morales.* 430. Bände.

Casuistik ist hier im Ueberfluß, nur nichts bildendes. Man findet hier Lucii Ferraris Bibliotheca canonica, iuridica, moralis etc. Venetiis 1772. Tomi VIII. Fol. it. Bonamiae 1763. Tomi VIII. Fol.

Lit G. Controversisten und Catechisten. 457. Bände:

Ein sehr elendes Fach. Bossuet explicatio doctrinae Christianae. Romae 1708. 8. Illirisch. Bellarmini Controversiae.

Lit. H. *Homiliarii, Postillatores et Sermonistae.* Bewundernswürdige Ausdrücke. Sich in diesem Fach aufhalten, wäre würklich Zeitverderbniß. Ich bemerke

Ioan. Gritsch sermones quadrag. Norimb. 1479. fol. Iacobi Wiecii Postilla. Posn. 1573. fol. Polnisch.

Lit. I. *Concionatores.* 492. Bände.

Barbarey!!

Lit. K. *Materia pro Concionibus.* 293. Bände.

Manfi, Spanner und Houdry, ein treffliches Triumphirat.

Lit. L. *Iuristae Canonici.* 263. Bände.

Van Espen cum notis Giberti. Venet. 1779. Tomi X. in Fol. Thomasini. Venet. 1773. fol.

Lit. M. *Iuristae Civiles.* 218. Bände.

Comitia regni Bohemiae Znomae habita. Pragae 1562. böhmisch in 4. Bartoli et Baldi Opera.

Lit.

Lit. N. *Ritualiſtae et Choraliſtae.* 135. Bände.

Breuiarium eccleſiaeBambergenſis in membrana impreſſum, ſ. loco 1484. Das meiſte ſind hier Handſchriften, wovon ich zulezt reden werde.

Lit. O. *Statum eccleſiaſticum, monaſticum et ſeraphicum concernentes.* 364. Bände.

Bartholomaei Piſani *liber aureus conformitatum S. Franciſci cum Chriſto.* Mediolani 1510. ein wahres Kleinod! Zum Glück iſt auch die caſtigirte Auflage vom J. 1590. hier. Waddingii annales Ordinis Minor. Lugd. 1625. Tomi VII. fol. Franc. Haraldi epitome annalium ordinis Minorum. Romae 1662. Tomi II. fol.

Lit. P. *Aſcetici et Devationales.* 883. Bände.

Lit. Q. *Hiſtorici ſacri.* 472. Bände.

Acta Sanctorum, bis zum 7ten October; Trithemius de Scriptoribus eccleſiaſticis. Baſil. 1494. fol. Bohusl. Balbini Miſcellanea. Onuphrii Panvinii Chronicon eccl. Colon. 1568. f. Petri Comeſtoris — Euſebii et Bedae hiſt. eccleſ. Argent. 1514. f. Paſſionale ſeu Paſſiones et vitae omnium SS. Martyrum. Prag 1495. Fol. böhmiſch, mit Kupfern. Natalis Alexandri hiſt. eccleſ. Lucae 1734. cum Supplem. fol. Tomi IX. Euſebii Pamphyli hiſt. eccleſ. Baſil. 1587. it. in böhmiſcher Sprache.

Lit R. *Hiſtorici profani.* 426. Bände.

Salluſtii Opera. Pariſ. 1504. 4. *Koczin* chronica noua de gente Turcarum. Pragae 1549. böhmiſch in 4. *Coccii Sabellici* hiſt. rerum Venetarum in 4. *Bened. Ariae Montani* antiquitatum

iudaicarum libri IX. Lugd. Batav. 1593. 4. Franc. *Sanſovino* hiſt. univerſale dell' origine et imperio de Turchi in Vinegia preſſo, etc. 1582. 4. cum fig. Vinc. *Chartarii* Pantheon antiquorum etc. Rotenb. 1683. 4. Aeneae Sylvii et Mart. Cutheni de origine Bohemiae. Prag 1585. böhmiſch in 4. *Dobneri* monum. Bohemiae; *Hagek a Liboczan* annales Bohemorum ex edit. Dobneri; Acta Societatis Iablonovianae de Slavis, Lecho et Czecho in 4.; Xenophontis opera. Bononiae 1502. f. Paproczky dyadochos, böhmiſch in Fol. de Roo annal. gentis et domus Habsburgicae, in Fol. Aventini Annales Bojorum, fol; Wencesl. *Hagecii* böhmiſche Chronik. Prag 1541. f. it. böhmiſch; Pomp. Mela de ſitu orbis cum commentario Ioachimi Vadiani. Paris 153c. f. Peſſina Mars Moravicus, f. Balbini epitome rerum Bohemicarum; Paproczky ſucceſſio imperator. böhmiſch; Scriptores rerum Brunſuicenſium cura Leibnitii fol. *Sabellici* Eneades ab orbe condito usque ad declinationem R. Imperii. Venet. 1494. fol. reg. Gesneri Bibl. univerſalis etc. nebſt mehrern zum Theil guten Werken.

Lit. S. *Ethici*, *Politici*, *Oeconomici*. 264. Bände.

Columellae, Varronis et Palladii etc. Opera. Venetiis 1489. f. Senecae Opera. Venet. 1552. f.

Lit. T. *Philoſophi*. 279. Bände.

Ariſtotelis opera. Venet. 1572. Tomi VIII. in 12. item Pariſ. 1654. Tomi IV. graece et lat. fol. it. ibid. 1629. fol. reg. graece et lat.; Platonis

tonis opera omnia, Marſilio Ficino interprete. Lugd. 1588. f.

Lit. U. *Medici.* 557. Bände.

Theophraſti Paracelſi opera. Baſileae 1589. Tomi X. in Fol. it. Genevae 1658. Tomi III. f.; Hippocratis opera. Baſil. 1526. fol. in duplo. it. cum notis Marciani. Venet. 1652. f. Aviceſiae opera. Venet. 1564. f. Galeni opera. Baſil. 1560. f.

Lit. W. *Mathematici. Aſtrologi. Geographi. Arithmetici.* 184. Bände.

Ioh. Gravii Aſtronomia. Arabice et lat. Lond. 1652. 4. *Ejusd.* Epochae celebriores aſtronomisque uſitatae. ibid. latine et arab. 1650. 4. Thomaſini effigiatio ſtatuarum Verſalienſium in 4. Ath. Kircherus de abditis numerorum myſteriis, Romae 1665. 4. Ejusd. ars umbrae et lucis. Romae 1646. f. Vol. III. Claudii Franc. Milliet Dechales curſus ſeu mundus mathematicus. Lugd. 1674. f. Tomi III.

Lit. X. *Rhetores et Poetae.* 284. Bände.

Dubravii de Bohemia libellus de componendis epiſtolis. Venet. 1503. 4. Pierii Hieroglyphica. etc.; Virgilius cum notis variorum. Pariſ. 1515. f. it. Baſil. 1593. f. maj. Ciceronis opera cum Comment. Beroaldi. Pariſ. 1510. fol. Ovidii opera. Parmae 1489. f. Petrarchae opera. Baſil. 1581. fol. maj. Horatii. Baſil. 1580. f. maj. Alb. de Eyb margarita poetica. f. l. et an. f. colore et auro ſuperbiens.

Lit. Y. *Grammatici et Linguiſtae.* 218. Bände.

Anton. ab Aquila arabicae linguae inſtitutiones. Romae 1650. 8.

Lit. Z. *Libri prohibiti.* 30. Stücke.

Biblia ſacra cum notis Tremellii. Hanov. 1603. f. Dornavii Amphitheatrum Sapientiae Socraticae. ibid. 1619. f. Pezelii Mellificium hiſtoricum etc. fol. *Carpzovii* Iurisprud. eccleſiaſtica. Lipſ. *Ejusd.* practica nova imperialis Saxonica, nebſt ſeinen übrigen Werken. Goldaſti opera. Zwingeri theatrum vitae humanae. Ich übergehe hier mehrere Kleinigkeiten, und führe noch folgende Seltenheiten an.

Biblia aurea cum ſuis hiſtoriis et exemplis vet. et nov. Teſt. Am Ende: impreſſum per magiſtrum Ioannem Grüninger 1466. Dieſem iſt beygebunden: Summe poenitentie. Am Ende: opus iſtud a rabi Samuele ɔ poſitu3 contra Iudeos. impreſſū eſt Colonie apud Quentel 1493. 4.

Ludolphi Carthuſiani meditationes. Norenb. 1478. fol.

An. Lucani Pharſaliae libri X. Am Ende: opus impreſſū eſt — ingenio magiſtri Antonii Zaroti. Ao. dñi. MCCCCLXXVII. fol.

Biblia lat. Norimb. apud Coburger 1478. f. mit herrlichen Anfangsbuchſtaben.

Vetus Teſtamentum, ſine l. et an. fol.

Bey den Herren Franziscanern befindet ſich auch folgende auſſerordentliche Seltenheit, die ich mit dem latein. Titel hieher ſetzen will:

Chro-

Chronicon antiquum Monaſterii Boleslavienſis *) de ſucceſſione Ducum et Regum Bohemiae, variis caſibus, miris viciſſitudinibus et rebus glorioſe geſtis Gentis Bohemicae ab ortu hujus gentis usque ad *Ioannem Lucemburgicum* electum Bohemorum Regem, ordinatim et jucundis Rhythmis ediſſerens. Nunc primum publici boni cauſa in lucem editum. Pragae Novae typis *Danielis Caróli a Carlspergk.* In fine voluminis additur annus et dies abſolutae Impreſſionis CIↃIↃCXX.

Der Herausgeber dieſes ſeltenen Buches iſt Paulus Geſſin (Jeſchin) oder Geſchinius, ehemals Schreiber oder Notarius der Neuſtadt Prag, nach heutigem Stil Syndicus. Die gedruckten Exemplare dieſes Werks ſind, welches paradox zu ſeyn ſcheint, weit ſeltner, als die älteſten Handſchriften, ſelbſt aus dem Anfang des 15ten Jahrhunderts. Dem gelehrten Piariſten, Hrn. P. Adauct Voigt, ſind bey ſeinem Suchen in Bibliotheken 5. alte ſehr ſchön erhaltene Handſchriften deſſelben zu Handen gekommen, cum typis excuſa exemplaria, intento licet ſtudio pluribusque in locis quaeſita duntaxat duo inſpicere licuerit, alterum

*) So wurden ehemals die Collegien der Canonicorum genennt, wie aus den Diplomen und der Leſung alter Schriftſteller bekannt iſt.

mutilum titulo et aliquot praeterea paginis in Bibliotheca Excel. Domini Epiſcopi Litomer. Comitis *de Waldſtein*, alterum integrum et nulla ſui parte laeſum in libraria RR. PP. *Franciſcanorum* ſtrictioris obſervantiae Neo Pragae in Coenobio B. V. ad nives. Praeter haec duo exemplaria unum adhuc alterumve duntaxat in Bibliothecis per Bohemiam exſtare fertur. Die Urſachen dieſer groſen Seltenheit, nebſt einer ausführlichen Anzeige dieſes Buchs, findet man in des P. Voigt Actis litt. Bohemiae et Moraviae Vol. I. P. I. pag. 5. ſeq.

Von Manuſcripten iſt folgendes vorhanden.

Evangelia et Epiſtolae, arabice in 8. Iſt von dem P. Remedius Prutky, Franciskaner Ordens der böhmiſchen Provinz in Egypten und Abyſſinien, wo er mehrere Jahre lang Miſſionar war, ſehr ſauber geſchrieben. Von da wurde dieſer Mann von ſeinen Obern nach Rußland und endlich nach Florenz geſchickt, wo er 1770. ſtarb.

Vocabularium quatuor linguarum, italicae, latinae, arabicae et turcicae, in 12. gefertiget zu Rom 1690. von Anton Ulersdorf, einem Franziskaner. Eine ſehr ſaubere Handſchrift.

Vocabularium linguae gallicae, arabicae, et abyſſinicae, in 8. von dem erſt genannten Prutky geſchrieben.

Cata-

Catalogus verborum arabicorum, in 8. von eben diesem Prutky zu Girge in Egypten geschrieben.

Libri Salomonis, böhmisch in 4. gut zu lesen. Am Ende: Knichy tyto napsany su Opatrnemu muzi Panu Thomowi (ausgelöscht) — u horize wsserobry pisarz miesteczka Krage plzenskeho 1440. In eben diesem Bande ist von dem nemlichen Schreiber Kronika Czeska.

Novum Testamentum, böhmisch, in Fol. mit Gold und Farben geschmückten Anfangsbuchstaben.

Biblia sacra utriusque Testamenti, fol. reg. in membr. lateinisch. Am Ende steht: hoc opus finitum est per manus Nicolai de Arena sub Ao. dñi 1389. Ein sehr prächtiges, gut conservirtes Werk, das mit schönen Anfangsbuchstaben prangt.

Psalterium. Am Ende: per quendam Canonicum Lateranensem in Sagano optatum nactum est finem 1524. Ist schwer zu lesen.

Ant. Ulersdorf, Ord. Minor. adjutorium simile sibi seu expositio in omnes fere textus Evangeliorum, 1689. 4. lateinisch.

Evangelium S. Lucae cum Glossa, in membrana in 4. Mit Marginal-Noten, die Handschrift sauber, mit gemalten Initialen.

Glossa ordinaria super epistolas Pauli, lat. fol. ein starker Band. Am Ende: Ao. dñi MCCCCIX. Die Schrift ist schwer zu lesen.

Homiliae variorum Patrum, 3. Bände in Fol. auf Pergamen.

Petri

Petri Damiani opera. Cod. Membr. Fol.

Concordantia discordantium Canonum ac de Iure Constitutionis divinae naturae et humanae. Fol. reg. in membrana. Ein Band, 2 Hände breit. Der Text ist in 2. Columnen getheilt, die Schrift sauber und gut zu lesen, mit Marginal-Noten und schönen Anfangsbuchstaben versehen. Am Ende liest man 1300. nach diesem: Nomen scriptoris est lucas Rectoris amoris quem deus accipiat per mortem dicite fiat. Ein schönes Werk.

Psalterium majus, fol. reg. latein. auf Pergamen; sehr nett und sauber geschrieben per fratrem Mathiam *Piscatelle de Rhetz* ordinis minorum *sacra imperiali authoritate Notarium Publicum* tempore vicariatus admodum R. P. Antonii de Lyptzk 1495.

Psalterium minus, fol. reg. in membrana, lateinisch per eundem Scriptorem 1493.

Graduale de Dominicis et Festis, fol. reg. in membr. per eund. 1498. Desgleichen auch eines vom Jahr 1499.

Missae decantandae in dedicatione ecclesiae et de requie. fol. reg. membr. per eundem 1496.

Hymnarium de communi et festis per annum. Fol. reg. in membrana.

Lactantius. Ein starker Folio Band, auf feinem Papier, mit ziemlich leserlicher Schrift. Am Ende ist von einer jüngern Hand angemerkt: Hic collige rosas, Spinas cautissime linque, probus in multis, sed fidem nimis offendit. Mentitur quam multum non missus dicere fidem, lactat

lactat ubi bene, ubi male fidem occidit. Nach dieſem kommt Cicero de officiis; Paradoxa; de Somnio Scipionis; de Senectute. Vermuthlich aus dem Ende des 14. oder Anfang des 15ten Jahrhunderts.

Chronicon Episcoporum Wratislavienſium a prima Converſione Sileſiae ad praeſens usque tempus 1696. 8. teutſch.

Iacobi Rzimarz Ord. minor. Diarium itineris miſſionum orientalium, 8vo lateiniſch. Rzimarz, ein Franziskaner der böhmiſchen Provinz, hat dieſes Diarium zu Anfang dieſes Jahrhunderts geſchrieben. Es enthält viele beſondere hiſtoriſche Facta, die man bey der Beſchreibung dieſer Länder anwenden könnte.

Deſcriptio rebellionis Magnatum Bohemiae. Item: Proceſſus Alberti de Waldſtein ducis Friedlandiae. 4.

Iacobi de Cremſirio, Ord. Minorum, Itinerarium Miſſionum Orientalium. 4. lateiniſch.

Remedii Prutky ord. Minor. Itinerarium Miſſionum Orientalium. 4. Beyde Itinerarien ſollen unterhaltend zu leſen ſeyn.

Chronicon ducum Saxoniae. fol. teutſch; ein ſtarker Band, welcher im J. 1514. ſehr ſauber geſchrieben iſt.

9.) Von der Bibliothek der Herren Auguſtiner in Prag bey St. Thomas.

Schon unter dem ſechſten König in Böhmen, Wenzeslaus, hatte ſich dieſer Orden in

in Prag bey St. Thomas im J. 1285. niedergelassen, wo er auch bald darauf bedacht war, eine Handschriften-Sammlung, nach damaliger Art, zu veranstalten. Anno 1289. sagt eine Note in dem libro Memorabilium Conuentus libri Chorales ex Membrana in ecclesia S. Thomae Pragae, nimirum Graduale et antiphonarium grandis Voluminis conscripti fuerunt. Diese bloß für den Gottesdienst verfertigten Werke darf man freilich nicht als eine Grundlage zu einer Bibliothek annehmen. Da aber in jenen Zeiten allgemein festgesezte obrigkeitliche Verordnungen jede Klostergemeinde schlechterdings auf Bücher Abschreiben verwiesen, und das Personale der Herren Augustiner bey St. Thomas damals so stark war, daß jezt, die ganze Provinz zusammen genommen, diese Anzahl kaum zur Hälfte erreicht: so läßt sich auch einigermasen der Schluß machen, daß man auch in Rücksicht anderer Werke hier nicht müssig gewesen; besonders da das Studium generale für die ganze Provinz gleich anfangs in diesem Convent angelegt war, wozu doch sicher Hülfsmittel, sie mögen nun seyn, wie sie wollen, erfordert werden. Von dem Ursprung dieser Bücherssammlung finden wir in dem Libro Memorabilium folgendes: In Pergameno scripti erant sequentes; unum Graduale grande. Item: media pars Gradualis.

dualis. Item unum parvum graduale pro Organo. Antiphonarium in duobus Voluminibus. Martyrologium. Commune Sanctorum. Legenda de proprio Sanctorum. Quatuor Pſalteria. Item alia duo Pſalteria. Legendae in II. Voluminibus. Duo Collectaria in II. Vol. Pſalterium quintum. D. Iohannes. Item Pſalterium parui Voluminis. Kalendarium Sacriſtiae ſeu liber Benefactor. Eccleſiae. Unum Ordinarium Rubricarum ordinis. Liber de Corpore Chriſti et lancea. Legenda S. Auguſtini. Vita S. Hedwigis. Conſtitutiones ordinis cum regula S. Patris. Libellus VII. Pſalmorum. Duo libelli pro reſponſoriis. Breuiarium pro Studentibus, quod habet Magiſter Studentium. Duodecim Miſſalia. Unus Canon cum tribus Miſſis votivis, et hi omnes ſunt in Membrana pura. So war nun die erſte Sammlung beſchaffen, die ſich aber An. 1360. durch das Vermächtniß des damaligen leutomisler Biſchoffs Johann von Novoforo*) um ein merkliches vergröſerte. Denn

als

*) Ioannes Novoforenſis Canonicus Praemonſtratenſis ex Conuentu Litomiſlienſi, vir magnae doctrinae, Caroli IV. Imperat. et regis Bohemiae Cancellarius et Palatinus. Ao. 1364. ex Litomislienſi Epiſcopo factus Olomucenſis, in Italiam iturus, mediante teſtamento in Caſtro ſuo Moderitz confecto, Conuentui ad S. Thomam libros ſuos legauit. Mortuus Drzevicii in Bohemia 1380. et Litomislii tumulatus.

als dieser Bischoff Kaiser Karl den Vierten nach Italien begleiten mußte: so vermachte er, durch ein dazu errichteres Testament, diesem Augustinerkloster seinen Büchervorrath. Durch diese und andere Vermehrungen nahm diese Sammlung dergestalt zu, daß man schon im J. 1409. ein neues Verzeichniß *) darüber verfertigen mußte: welche Vermehrung innerhalb 9. Jahren noch höher gestiegen seyn muß, weil im J. 1418. von dem unten genannten Johann de Dobrowiß wiederum ein neuer Zuwachs angeführt wird. Daß diese Sammlung für ihre Zeiten nicht nur sehr zahlreich, sondern auch kostbar müsse gewesen seyn, kann ich aus dem Handschriften-Verzeichniß, welches ich vor mir liegen habe, sehr deutlich schliessen.

Bey der im J. 1420. und fernerhin erfolgten Hussitischen Verheerungs-Wuth wurde zwar das Kloster verwüstet: allein diese schöne, in Sicherheit gebrachte Sammlung, litte doch nicht so gar beträchtlich, als man es gröſsten-

theils

*) Anno Domini — sagen die Acten — Millesimo CCCCIX. Registrum libri Librario conuentus S. Thome in Praga in minori ciuitate sub castro ord. heremit. S. Augustini, qui sunt reperti in libraria in Dormitorio predicti Conuentus per me frem Iohannem de Dobrowysz pro tunc Sacristanum iuxta tenorem antiqui regisiri conscripti sunt coram Conrado de Walle speciosa etc.

theils bey den übrigen Klöstern bemerkte. Inzwischen kam dieser Büchervorrath doch nicht eher, als erst An. 1592. zum Vorschein, in welchem dieses Kloster vollständig wieder hergestellt wurde; wo man auch bald darauf nemlich im J. 1603. für die vorhandenen Bücher ein Zimmer im Kloster zurecht machte, wie die an der Thür in Marmor eingehauene Innschrift anzeigt. So sicher man nun mit diesem Bücherschatz nach den vielfältig überstandenen innländischen feindlichen Unfällen zu seyn glaubte: so ward er doch, nachdem er vorher, nebst mehrern Handschriften über 5000. Stücke angewachsen war, von auswärtigen Feinden verheeret. Denn als die Schweden im J. 1648. in Prag eindrangen: so entwendeten sie aus dieser Bibliothek nebst mehrern andern Büchern alle Handschriften, die sie dann auf einigen Wägen nach Stockholm schickten. Eben daher kommt es auch, daß man in dieser Bibliothek jezt so viele incomplete Werke antrift. Der durch diesen Raub verursachte Schaden war nun unersezlich. In den folgenden Jahren fanden sich wiederum einige Wohlthäter, welche dem noch übrig gebliebenen Büchervorrath einige Beyträge ertheilten, worunter besonders Heinrich Richter, ehemaliger Pfarrer in Böhmen, alsdann aber Quiescent in Prag, diesem Kloster An. 1686.

seine Bibliothek vermachte; der andere Wohlthäter, ein Freyh. von Blum legirte seine Büchersammlung An. 1698. dahin. Indessen kamen doch diese beiden Vermächtnisse dem erlittenen Verlust bey weitem nicht gleich.

Als neue Beförderer dieser Bibliothek, muß man, nebst der Kloster-Obrigkeit, insbesondere seine Assistenten *) ansehen. Unter die Anzahl dieser Männer, welche sich besonders durch Geschenke auszeichneten, gehören Hieronymus Ebenauer, ein Ex-assistens, welcher, als er 1700. von Rom wieder zurück in sein Kloster getretten war, mehrere Bücher in usum Studentium, deren Regens er war, mitbrachte; ferner Benignus Schirowsky († 1737.) und Michael Mareschel († 1749.). Auch dem Hrn. Exassistenten Cosmas Schmalfus, der ebenfalls manches schöne Werk von Rom mitbrachte, muß diese Sammlung sehr verbindlich bleiben. Auf solche Weise nahm nun diese Bibliothek, seit ihrem Verlust, wieder dergestalt zu, daß sie jezt über 10,000. Bände enthält.

Was nun die Beschaffenheit derselben anbelangt, so ist sie mittelmäsig, so wie man es in

*) Eine jede Provinz hat in Rom bey ihrem Ordens-General einen solchen Assistenten aus dem Orden.

in den meiſten Kloſterſammlungen antrift. Sie legt uns zwar viele Werke aus dem Ende des XV. Jahrh. vor, aber deſto wenigere neuere Producte; und in der Litteratur, Belletrie, Philoſophie, Geographie und Naturgeſchichte und der Philologie faſt gar nichts: doch erſcheinen viele römiſche und andere italieniſche Auflagen aus dem 17. Jahrh. welche die Aſſiſtenten der Provinz mit ſich gebracht haben, und worunter beſonders viele kleine, zum theil gute hiſtoriſche Werkchen befindlich ſind. Die ganze Sammlung ſteht in einem langen und hellen Saal, im mittlern Gang, nach dem Format geordnet, worüber der Ex-Provincial Herr Coſmas Schmalfus *), die Aufſicht übernommen hat, durch deſſen weiſe Veranſtaltungen man auch den Katalog, der bis jezt nur alphabetiſch eingerichtet iſt, auch bald ſyſtematiſch in Claſſen eingetheilt, erblicken wird. Nach dem ich nun das Vorläufige von dieſer Bibliothek bereits vorausgeſchickt habe: ſo ſoll dieſe Sammlung, nach dem man ſie geſchwind in einige Claſſen gebracht hat, endlich ſelbſt auftreten.

*) Er war ehemals öffentlicher Lehrer der Gottesgelahrheit auf der Univerſität; dermalen aber iſt er Vice-Director Studii Theologici zu Prag; einer der würdigſten und gelehrteſten Männer Böhmens. Kein unthätiger Auguſtiner.

Theologia. Dieſes Fach iſt in Rückſicht der heil. Bücher ſo ziemlich beſezt; doch würde es weit nüzlicher und ſchicklicher ſeyn, wenn man anſtatt ſo vieler unbedeutender hier vorkommenden Werke, den jungen theologiſchen Kloſterzöglingen, zum Beweiß ihrer dogmatiſchen Sätze, mehrere brauchbare und practiſche Schriftſteller in die Hände gäbe. Ich bemerke aus dieſem Fach: Biblia hebraica ex Translat. Sanctis Pagnini. Lugd. 1528. 4. Biblia graeca ex aedibus Aldi. Venet. 1580. fol. Biblia lat. Figuri 1543. fol. Bible Czeſka. w Praze 1570. Fol. Die heil. Schrift durch Dietenberger. Mainz 1534. Fol. Die heil. Schrift von Dr. Luther überſezt. Wittenb. durch Hans Lufft. 1555. Fol. Doct. Luthers Ueberſetzung der Bibel. Nürnb. 1550. Fol. it. Kölln 1618. Fol. Teſtam. novum graece, ex officina Rob. Stephani. 1549. 8. Evangelia arabice et latine. Romae 1591. Fol. Teſtamentum vetus, ſine loco & anno in 12. Pſalterium hebraicum, graecum, arabicum, chaldaicum, cum lat. interpret. Genevae 1516. f. Pſalterium hebraicum Menaſſeti Ben-Iſrael. Amſt. 1634. 4. Des neuen Teſtaments erſter Theil in croatiſcher Sprache mit glagolliſchen Buchſtaben von Primo Trubero, Pfarrer zu Brach 1562. 4. Neues Teſtament von Emſer. Cölln 1529. F. Onkelii Targum i. e. Paraphra-

ſis

ſis chaldaica in S. Biblia cum notis Pauli Fagii. Argent. 1546. f. *Interpretes Commentatores* Phil. Iudaei opera exeget. in libros Moyſis hiſt. et legales. Antv. 1614. 4. Nicol. de Lyra Gloſſa in vet. et nov. Teſt. ſine loco et an. Tomi VII. fol. *Patres.* Auguſtinus de civitate Dei. Baſil. 1489. fol. it. Friburgi 1484. Tomi II. f. it. Lovanii 1596. T. II. fol. Auguſtini libri Epiſtolarum. Pariſ. 1515. fol. Ejusd. libri retractationum ſ. l. 1482. 4. Ejusd. Sermones, Romae 1644. Anſelmi Epiſc. Cantuarienſis Opera. Norimb. 1491. f. Petri Coeleſtini opuſcula. Neapoli 1640. 4. Damaſi Papae opera cum notis Mileſii. Romae 1639. Dyoniſii Areopagitae opera. Argent. 1507. f. Gregorii, Thaumaturgi, Macarii Aegyptii et Baſilii Seleuc. Opera omnia graece et latine. Pariſ. 1621. fol. max. (Siehe Bibl. Solger. I. p. 52.) Hieronymi opera omnia. Baſil. typis Frobenii. Tomi IV. 1516. f. Eadem per Marinum Victorium Reat. Antverp. 1579. f. Tomi III. Ejusd. epiſtolae ſelectae operum Marini Vict. Reat. Romae ap. Paul. Manutium. Tomi III. Tertulianus cum not. Pamelii. Pariſ. fol. It. cum notis Gotfredi. Aureliopoli 1525. Theophanis Archiepiſc. opera, graece et lat. Romae fol. Theophylacti opera, Nieromonachi Studio. Venetiis 1669. 4. graece. Thomae Aquinatis opera

omnia. Venet. 1594. f. Tomi X. Syneſii Epiſc. Cyrenſis opera cum interpret. Petavii. Pariſ. 1633.

Concilia. Binii Concilia generalia et provincialia. Pariſ. 1636. f. Tomi IX. Concilia, Decreta, Conſtitutiones in re eccleſiarum orbis Britannici. Lond. 1639. f. Bail ſumma Concil. omnium. Pariſ. Tomi II. f. Concilium Illiberitanum vetuſtiſſimum, nobiliſſimum, cum commentario Mendozae. Lugduni 1665. f. Ein äuſſerſt ſeltenes Werk, das in Böhmen wenig bekannt iſt.

Dogmatik, Moral und Polemik. Bellarmini Controverſae fidei. Ingolſt. Tomi IV. fol. it. Coloniae f. Tomi IV. it. Pragae Tomi IV. fol. Bellarmini dottrina chriſtiana tradotta en lingua Albaneſe. Romae 1636. 12mo. Ejusd. dottrina chriſt. tradotta en lingua arabica. Romae 1627. Ejusd. Catechismus. Romae 1648. 8. armenice. Catechismus in lingua illyrica. Romae in 8vo. Centuriatores Magdeb. Baſil. 1624. f. Tomi III. Cochlaei opera. Gonnet Theologiae Thomiſticae Clypeus. Coloniae 1641. f. Tomi V. Gretſeri, Soc. *Jeſu*, opera omnia. Tomi XXXIV. in 4to Alexandri Rhodes Catechiſmus *Japonicus* latinus. Romae 1650. 4.

Collado

Collado methodus confitendi et examinandi poenitentem Iaponenſem in lingua Iaponica Romae 1632. Petri Rubillartii Symbolum Apoſtolorum diverſis nationum linguis expreſſum. Romae 1614. 8. Vedelius Rapſodeus, ſeu Vindiciae, doctrinae Remonſtrantium contra Vedelium, ex typographia Remonſtr. Harde vicii 1633. 4. Moral, wenn man Caſuiſtik ſo nennen darf, iſt bis zum Ueberfluß hier; nur keine für den Geiſt. Kein Mosheim — Gellert — Leß — Miller — Tittmann!!

Libri Liturgici. Officium iuxta morem Eccleſiae Maronitarum. Romae 1647. fol. Officia Sanctorum iuxta morem Eccleſiae Maronitarum. Romae 1656. f. Ordo Miſſae divinae Armenorum. Romae fol. Pentecoſtarium graecum. Venetiis 1642. f. Rituale romanum, lingua Illyrica, editum Romae 1640. 4. Miſſale chaldaicum iuxta ritum eccleſiae Maronitarum. Romae 1594.

Luthers Schriften. Lutheri opera omnia. Ienae 1555. fol. Tomi VII. Lutheri contra Henricum Angliae regem Witteb. 1522. 4. (Siehe Litter. Wochenbl. 1. Th. S. 398.) Nebſt mehrern einzelnen Stücken von ſpätern

Jahren. Phil. Melanchthonis loci communes. Witteb. 1522. 8.

Concionatores. Maſſillon, Bourdaloue, Flechier — und hiemit endigen wir das theologiſche Fach.

Hiſtoria. Die geiſtliche und Profan-Geſchichte macht in dieſer Sammlung den beſten — und ſtärkſten Artikel aus, da man darinn nicht nur manches gute Werk, ſondern auch viele Auflagen findet, welche das Gepräge der größten Meiſter an ſich tragen. Ich führe hier folgende zum Theil auch ſehr ſeltne Werke an.

Aelnothi, Monachi Cantuarienſis, Vita et Paſſio S. Canuti. Daniae Regis, item Anonymi de Paſſione Caroli Comitis Flandriae ex Bibl. Hafnienſi deſcripta cum notis Meurſii Hafniae 1631. 4. Allegambe catalogus Religioſorum S. Ieſu, qui pro fide interempti ſunt. 4. Arpe Pantheon Auguſtinianum ſeu elogia virorum illuſtrium Ordinis Eremit. S. Auguſtini. Genuae 1709. 4. Baronii Annales eccleſiaſtici. Antverpiae fol. Tomi XII. cum Continuatione Reynaldi et Spondani. Beucerus de omni ſtatu eccleſiae. fol. Euſebii Bohemi epitome hiſtoriae eccleſiaſticae Nov. Teſt. Witteb. 1626. 8. Ein

ſeltenes

ſeltnes Werk. BIBΛION ΚΑΛΟΥΜΕΝΟΝ. Venetiis 4. Tomi II. Acta Sanctorum Bollandi, Ianuarius, Februarius et Martius, tantum, fol. Tomi VIII. *Britii* Rhedonenſis epitome arabica annalium eccleſiaſt. Baronii. Romae 1653. 4. Tomi II. *Ejusd.* Epitome latino arabica annalium. ibid. 1655. 4. Caroli Nouarienſis Epiſcopi Nouaria ſeu de eccleſia Nouarienſi libri II. Nouariae 1612. 4. Ioh. Caſalii ſacra profanaque religionis vetuſtiora monumenta. Romae 1644. 4. Crugerii ſacri pulueres Bohemiae, Moraviae et Sileſiae. Part. XII. 4. Cruſenii monaſticon Auguſtinianum. Monachii 1623. f. de Cherburg de religione gentilium eorumque apud eos cauſis. Amſt. 1663. 4. (Freytagii Anal. p. 239.) Sforza Pallavicino Iſtoria del Concilio di Trento. Romae in Fol. Tomi II. Iſt auch lateiniſch in Folio hier vorhanden. Petri *Piricelli* Monumenta Ambroſianae Mediolani Baſilicae ac Monaſterii hodie Ciſtercienſis. Mediolani 1645. fol. (S. Vogt. Cat. p. 562. Freytag Anal. p. 731.) Nicol. Alemanni de Lateranenſibus Parietinis etc. Diſſ. hiſtorica. Romae 1625. fol. cum fig. (*Liber elegantiſſimus et rariſſimus.* Vid. Vogt p. 23. Hennings Bibl. p. 48. Widekind p. 66.) *Leone Alacci* del Viaggio della Signora

Lucretia Barbarina Ducesſa di Modena, da Roma a Modena. Geneve 1654. 4. *Eiusd.* vita e morte d'Aleſſandro da lugo fatto morire nella cita di Scioda Turchi per la fide catolica 1645. Romae 1657. 8. *Eiusd.* de viris illuſtribus. Romae. ibid. 1633. *Eiusd.* de Pſellis, eorumque ſcriptis. ibid. 1634. 8. *Eiusd.* de erroribus magnorum virorum in dicento. ibid. 1635. 8. Eiusd. Graecia orthodoxa. ibid. Tomi II. 4. *Eiusd.* Pluto Byzantinus de 7. orbis ſpectaculis. ibid. 1640. *Eiusd.* Excerpta varia graecorum Sophiſtarum et Rhetorum. ibid. 1641. *Eiusd.* Licetus carmine expreſſus. ibid. cod. *Eiusd.* in Antiquitatum Hetruſcarum fragmenta, ab Inghiſano edita, animadverſiones. ibid. 1642. 8. *Eiusd.* Romanae aedificationes curatae a Lelio Piſcio. Patavii 1644. 8. *Eiusd.* de libris eccleſiaſticis graecorum diſſert. II. Pariſ. 1646. nebſt ſeinen theologiſchen Werken, die nebſt allen ſeinen Schriften überaus ſelten ſind. Aleſſandro Baldrati vita e morte de Leone Alacci. Romae 1657. 8. Alteſerra de Ducibus et Comitibus provincialibus Galliae Libri III. Toloſae 1643. 4. *Andreae*, Presbyteri Ratisponenſis, chronicon de Ducibus Bauariae ante CC. paulo minus annos ſcriptum

ptum etc. it. Eiusd. hiſtoriae fundationum nonnullorum monaſteriorum per partes Bauariae, Ambergae 1602. (*Editio prima idioque perrara.*) *Appiani* de civibus Romanorum bellis hiſtoriarum libri V. — *Eiusd.* Illyrica, Celtica etc. Mogunt. 1529. 4. Pauli *Aringhi* Roma ſubterranea noviſſima. Romae 1651. Tomi ll. fol. Girolamo *Barbi* Vittoria navale ottenuta dalla Republica Venetiana contra Othone, figliuolo di Frederico I. Imperatore. In Venetia 1584. 4. (*Editio ſummae raritatis*), Dav. *Blondel* des Sybilles celebres tant par l'antiquité payenne que par le Saints Peres. à Charenton 1649. 4. (Vid. Vogt. p. 129.) *Eiusd.* Genealogiae Franciae plenior aſſertio. Amſtelod. 1645. fol. *Eiusd.* Barrum Francicum Naevorum, Lotharienſi Commentario a Chiffletio edito adſperſorum, demonſtratio. Amſt. 1652. fol. *Criſpoliti* Perugia auguſta; in Perugia 1684. 4. (Vogt p. 223.) *de* CESPEDES Hiſtoria de don Felippe IV. Rey de las Espannas. En Barcelona 1634. fol. (De raritate vid. *Clement* Biblioth. curieuſe Tom. Vll. p. 42.) Alph. *Ciaconii* Hiſtoria utriusque belli Dacici a Trajano Caeſare geſti, ex ſimulacris, quae in Columna ejusdem Romae viſuntur, collacta. Romae 1576. fol.

(Siehe Clement etc. Tom. VII. p. 102.) Geo. *Elmacini* hiſtoria Saracenica: qua res geſtae Muslimorum usque ad initium imperii Arabacaei etc. explicantur. Accedit Roder. Himenez hiſtoria Arabum. Lugd. Batau. 1625. 4. (Bibl. Salthen. p. 128.) *Caroli*, Novarienſis Epiſcopi, Nouaria ſeu de eccleſia Nouarienſi libri II. Novariae 1612. 4. *Caroli a St. Paulo* Geographia ſacra ſeu notia antiqua Epiſcopatuum univerſalis eccleſiae. Pariſ. 1641. fol. Ioan. *Caſalii* ſacra profanaque religionis vetuſtiora monumenta. Romae 1644. 4. *Caſtellionaci* Mediolanenſes antiquitates ex urbis Paraeciis collectae. Mediol. 1625. 4. *Cherburius* de religione gentilium. Amſtel. 1663. 4. *Cornelii Curtii* virorum illuſtrium ex ordine Eremitarum S. Auguſtini Elogia cum eorum iconibus. Antverp. 1636. 4. Imago primi ſaeculi Soc. Ieſu. Antverp. 1641. fol. (*Liber rariſſimus in noſtris regionibus*; vid. Voget p. 362.) Decreta eccleſiae Gallicanae. Libri VIII. collecta a Laurentio Bochello. Pariſ. 1609. f. *Eutichii Aegyptii*, patriarchae Alexandrini, eccleſiae ſuae origines, ex arabico vertit *Iob. Seldenus*. Londini 1642. 4. Exegeſis ſummaria virorum illuſtrium Ord. Eremit. S. Auguſtini diſcalceatorum. Pragae fol.

Floria-

Floriani a S. Ioſepho Chronicon diſcalceati Ordinis SS. Trinitatis. Pragae fol. *Franceſco Romano* breve Relazione del Succeſſo della miſſione dei fratri Capuccini vel Regno de Congo. Romae 1648. 4. *Iac. Gauterii* tabula Chronographica ſtatus eccleſiae cathol. a Chriſto nato ad annum 1614. Lugd. 1616. fol. Franc. *Godwini* de Praeſulibus Angliae. Lond. 1616. 4. (Liber valde rarus) Petri *Halloix* illuſtrium eccleſiae orientalis Scriptorum vitae et documenta. Duaci 1633. *Vigulei Hund* Metropolis Salisburgenſis. Ingolſt. 1582. fol. Bibliotheca Pontificia ſeu Pontificum, qui ſcriptis claruerunt. Lugd. 1643. 4. *Iongelinus* Gaſpar notitia Abbatiarum ord. Ciſtercienſis per univerſum Orbem Libri X. Colon. 1640. f. (*De ſumma raritate* vid. Vogt p. 374.) Lembo Cronica del Convento di S. Dominico in Soriano dall 1510. fin 1664. Soriano 1665. 4. *Giovani Marquez* origine delli fratri Eremitani dell' Ordine di S. Agoſtino. Tortona 1620. fol. *Sylveſtro Maruli* hiſtoria ſacra intitolata mare Oceano di tutti Religioni del mondo. Meſſina 1611. fol. *Ferdin. de Mendoſa* de confirmando Concilio Illiberitano ad Clementem VIII. Madriti typ. Thomae Iunta 1694. fol. (*Liber perquam rarus.*)

Auberti

Auberti *Miraei* origines Carthuſianorum — Carmelitarum — Chronicon Praemoſtratenſe — de Collegiis Canonicorum — Originum monaſticae — Benedictinorum — Chronicon Ciſtercienſe — notitia eccleſiarum Belgii — Bibliotheca Eccleſiaſtica — Bibliotheca eccleſiae ſeu de ſcriptoribus eccleſiaſticis etc: (Sunt Scripta parum obvia.) Franceſco *Padilla* hiſtoria eccleſiaſtica de Espana. Malagga 1605. f. Iſtoria del Concilio di Frento. Tom. II. Romae fol. Rochi *Pirri* notitia eccleſiarum Sicilienſium. Panormi 1630. fol. Adriani *Regenvolſcii* Syſtema hiſtorico chronologicum eccleſiarum Slavonicarum per Poloniam, Bohemiam, Lythuaniam, Ruſſiam, Pruſſiam, Moraviam, Traj. ad Rhen. 1625. 4. Reichenbergenſis Monaſterium in Bojoaria Chronicon. Monachii 1611. 4. Ioan. *Tritbemii* de ſcriptoribus eccleſiaſticis, in 4. *Eiusd.* Chronicon Monaſterii Hirſaugienſis Ord. S. Benedicti. Baſil. fol. *Ughelli* italia ſacra. Romae 1644. fol. Tomi VIII. Iac. *Uſſerii* antiquitates eccleſiarum Britannicarum, Dublini 1539. fol. *Wadingii* Scriptores Ord. Minorum. Romae 1650. f. *Abela* deſcrittione di Malta. Malta 1647. f. Abſchrift der Zwiſtigkeiten zwiſchen dem General Inquiſitor

in

in Spanien und Don Iuan d'Auſtria, lateiu. und teutſch. Ohne Druckort und Jahrzahl. Ein ſeltenes Werk, ſo wie auch das folgende: *Accolti* de praeſtantia virorum ſui aevi. Parmae 1692. Ioan. *Aemiliani* naturalis de Ruminantibus hiſtoria, Venetiis 1684. 4. *Agathias* de bello Gothorum interprete Perſona Romana. Romae 1516. fol. *Aitzema* hiſtoria pacis a foederatis Belgis ab 1621. ad hoc usque tempus tractatae. Lugdun. Batav. typ. Elzeuir. 1654. 4. *Allegambe* Bibliotheca ſcriptorum Soc. Ieſu usque ad an. 1642. Antw. 1643. gr. 4. *Armerius* de Golleta et Tuneto expugnato a Carolo V. Antverp. 1550. 8. (Liber rarus.) Balbini Miſcellanea Bohemiae; *Ejusd.* Epitome rerum Bohemicarum, fol. *Bargaei* Commentarius de Obeliſco Sixti V. Romae 1586. *Eiusd.* de privatorum publicorumque aedificiarum urbis Romae everſoribus. Florent. 1599. 4. *Beltrano* breve deſcrittione del regno di Napoli. Nap. 1644. 4. *Bentivoglio* della guerra di Fiandra. Venezia 1645. 4. Girolamo *Beraldi* relazione d'alcuni ſucceſſi acorſi alla Republica di Lucc negli anni 1638 - 40. dupo la Venuta a quel Veſcovato de Lyre Cardinal Fianciotti. Colon. 1640. f. *Beroſi* Sacerdotis chaldaici antiquitatum

tatum Italiae ac totius orbis libri V. Antv. 1552. 8. (Liber perrarus.) Berosi Babylonici, de his, quae praecesserunt inundationem terrarum. Paris. 1511. 4. Bibliotheca s. Antiquitates Urbis Constantinopolitanae. Argent. 1578. 4. Mich. *Bojemi* vita Alberti III. Ducis Saxoniae. Lips. 1586. 4. *Eiusd.* historia de somniis. ibid. 1585. 4. (*Ambo libri perrari*) *Bonfini* rerum Hungaricarum Decades IV. Basil. 1568. fol. Guilelmi *Bonjour* breuis exercitatio in monumenta Coptica. Romae 1696. fol. *Eiusd.* exercitationes in monumenta Coptica de Canone librorum, de Nomine Patriarchae Ioseph etc. ibid. 4. Flavius *Blondus* de Roma instaurata libri III. fol. *Eiusd.* Italia illustrata, fol. *Eiusd.* de gestis Venetorum. Petri Bapt. *Burgi* de dominio Reipublicae Genuensis in mari Ligustico libri II. Romae 1641. 4. *Camdeni* Britannia. Lond. 1600. 4. *Eiusd.* Annales rerum anglicarum et hybernicarum regnante Elisabetha. Francof. 1616. 4. Barthol. *dalle Case* il supplice schiavo Indiano. Tradotto di Marco Ginammi. Venetia 1636. 4. *Eiusd.* Istoria della destrutione delle Indie occidentali. ibid. 1634. 4. *Eiusd.* la liberta pretesa dal supplice Schiavo Indiano. ibid. 1640. 4. *Eiusd.* Conquiste del-

le Indie occidentali. ibid. 1645. 4. (*Opuſcula perrara difficileque* inventu) Taciti opera ex recenſ. Lipſii Antverp. fol. *Crantzii* Vandalia. fol. *Eiusd.* Metropolis. fol. Rich. *Dinoth* de bello civili gallico religionis cauſa ſuſcepto libri VI. 4. *Eiusd.* de bello civili belgico, 4. Alex. *Donati* roma vetus et recenſ. Romae 1639. 4. Wencesl. *Hagecii* Kronika Czeſka. w Prazе Fol. *Poggi* Florentini opera. Hanoviae 1517. fol. Roderici *Oſlaberti* Ogygia ſeu rerum Hybernicarum Chronologia, cum variis Tractatibus. Londini 1685. 4. (*De ſumma raritate* vid. Biblioth. Anonym. Nor. p. 132. *Clement.* Bibl. cur. Tom. VIII. p. 363. ſeq. et alii.) Domenico *Fontana* della tranſportatione dell' Obeliſco Vaticano e delle Fabriche di noſtro Signore Papa Siſto V. In Roma 1590. fol. cum figg. (*Opus perrarum et pulchrum*, vid. Clement Tom. VIII. p 416. ſeqq. Bibl. Salthen. p. 2. et alii) Girol. *Fracbetta* il Seminario de Governi di Stato et di guerra. In Venetia 1684. f. idem opus in Geneva 1648. f. (S. Bibl. Salthen. p. 351.) Girolamo *Ghilini* theatro d'huo mini Letterati. Vol. III. In Venetia 1647. 4. (*Editio perrara aequa ac illa in forma* 8.) Melch. *Goldaſti* Catholicon rei monetariae.

tariae. Francof. 1620. 4. (Vid. Biblioth. Feuerlin. p. 174.) *Eiusd.* Chronologia omnium authorum, qui de re monetaria ſcripſerunt, nebſt mehrern Schriften dieſes Auctors. Alexand. *Guagini* Sarmaticae Europeae deſcriptio. Spirae 1581, fol. (De raritate vid. Oſmont Dict. typogr. Vol. I. p. 329.) Franc. *Guicciardini* Iſtoria d'Italia. In Firenze 1561. f. (*Scitu digna de hoc libro adtulit nobis* cel. *Vogt.* p. 321.) *Eiusd.* Iſtoria riſcontrata. In Venetia etc. Eiusd. Hiſtoriarum ſui temporis libri XX. ex Italico latine conuerſi. Baſil. 1567. 8. (Vid. Bibl. Schwarz. P. I. p. 265.) Franciſc. *Guillimani* de rebus Heluetiorum S. Antiquitatum Libri V. Friburgi Auenticorum 1598. 4. (Vid. Clement Tom. IX. Engel Bibl. ſel. I. p. 69. Bibl. Solger. Tom. II. p. 279.) *Eiusd.* Habsburgiaca etc. Mediolani 1605. 4. c. fig. (*Editio prima rariſſima*, Clement Tom. IX. Bibl. Solger. Tom. II. p. 281.) Agoſt. *Inveges* Annali della feliee Citta di Palermo. Part. III. Palermo 1649 - 1651. fol. cum fig. (*De ſumma raritate* vid. Vogt p. 370. et Beyer memorab. Bibl. p. 211.) *Ioh. Magni* Hiſtoria de omnibus Gothorum, Sueonumque Regibus etc. Romae 1554. fol. (Vid. Vogt p. 429. et Sinceri Sammlung von alten Büchern

p. 131. ſeq.) Antiquae Muſicae auctores VII. graece et latine. Marcus Meibomius recenſuit. Vol. II. Amſtelod. typ. Elzevir. 1652. 4. (*Liber perrarus et praeſtantiſſimus* vid. Bibl. Solger. Vol. II. pag. 352. *Diego de Mendoça* Guerra de Granada per Don Filipo II. Lisboa 1627. 4. *Hieron. Mendoça* Iornanda de Africa. Lisboa par Pedro Craſbaek 1607. 4. *Alonſo d'Ovaglia* hiſtorica relatione del Regno di Cili, et delle miſſione; Roma 1646. fol. *). *Franceſco de Pietri* Storia Napoletana. Napoli 1634. fol. (Vid. Vogt p. 532. *Nic. Haym* Notizia de' libri rari nella lingua italiana p. 48.) Ioſ. *Ripamonti* hiſtoria Mediolanenſis. Mediolani 1648. fol. V. Vol. *Angel.* ROCCHAE *a Cemerino* Bibliotheca Apoſtolica Vaticana Romae 1591. 4. (*Liber valde rarus*, vid. Vogt p. 584. Freytag analecta p. 788. Engel Bibl. I. p. 139.) *Eiusd.* Opera miſcellanea. Romae 1719. Tomi II. fol. *Saidini*, Turci, Chronica dell' origini et progreſſi della Caſa Ottomanna etc. Viennae 1649. 4. (De ſumma

*) Ein ziemlich ſeltenes Werk, wornach ich in mehrern Schriften, ſelbſt auch in den 3ten Band der Biblioth. hiſtorica des Hrn. Hofr. Meuſels vergebens ſuchte. Nur in Stucks Verzeichnis von ältern und neuern Reiſebeſchr. 1. Band S. 220. no. 1040. finde ich den Titel angeführt.

raritate agit Vogt p. 596.) Simon. *Staravolſci* Sarmatiae Bellatores. Colon. Agrip. 1631. 4. (Ianozki Nachrichten II. Theil p. 90.) *Eiusd.* Epitome Conciliorum, tam generalium quam provincialium, in graeca et latina eccleſia etc. Romae 1653. f. (Ianozki l. c. p. 72.) *Eiusd.* centum illuſtrium Poloniae ſcriptorum elogia et vitae. 4. *Alfonſo Ulloa* la hiſtoria dell' Impreſa di Tripoli. Venetia, 4. *Eiusd.* vita de Emperator Ferdinando I. Venet. 1565. 4. (Bibl. Mencken p. 360.) *Flavii Ioſephi* Opera guaeco latina e Collatione Codicum Bibliothecae Palatinae 1634. f. Idem Opus teutſch, mit Kupfern. Straßb. 1614. Fol. Item. hiſpanice. En Envers 1554. fol. Georgii *Flori* de bello Italico et rebus Gallorum praeclare geſtis libri VI. Lutetiae ex offic. Roberti Stephani 4. *Uberli Folietta* clarorum Ligurum elogia. Romae 4. Domenico *Gandolfi* de CC. celeberrimis Auguſtinianis ſcriptoribus. Romae 1704. 4. Germanicarum rerum Scriptores varii. Baſil. 1574. f. Neub. *Goltzii* Graecia ſ. hiſtoria Urbium et populorum Graeciae ex numiſmatibus reſtituta. f. Eiusd. Hiſtoria Siciliae f. Gualdo *Galeazzo* Priorato della guerra di Ferdinando II. et III. del Re Felipo IV. di Spagna contra Goſta-

vo e Luigi XIII. Re di Francia. Venet. 4. *Eiusd.* Hiſtoria di Chriſtina Regina di Suecia. Roma. 4. *Eiusd.* Hiſtoria di Leopoldo Ceſare. Vienna, fol. *Hainrici*, Monachi in Rebdorf, annales Rerum ab anno 1295. usque 1363. *Ingolſt.* 1618. 4. *Herodoti* hiſtorica et geographica. Antverp. 1582. 4. Georgii *Hornii* de vera mundi aetate. Lugd. Batav. ap. Elzevir. 1659. 4. *Eiusd.* Rerum Britannicarum libri VII. ex offic. Haakiana. *Ioan.* Epiſcopi Olomutzenſis Bohemiae regni hiſtoria de rebus memoria dignis ab initio Bojemorum libri 33. (ſine loco) typis *Ioh.* Guntheri 1552. fol. *Iordani* Epiſc. Chronica de Origine et vocabulis gentis Gothorum. ſ. loco et an. *Athanaſii Kircheri* Muſurgia vniuerſalis. Romae 1650. fol. Tomi II. *Eiusd.* *Iter* Ecſtaticum Romae 1656. 4. *Eiusd.* *Iter* Ecſtaticum II. *Eiusd.* Mundus Subterraneus, Tomi II. Amſtelod. 1665. 1678. fol. *Iocobi* *Mayeri* Commentarii rerum flandricarum. Antv. 1562. fol. *Ioan.* *Menochii* de republica Hebraeorum. Pariſ. 1648. fol. *Nani* Hiſtoria della Republica Veneta. Venet. 1663. ſ. *Henr. de Noris* Cenotaphia Piſana Caji et Lucii Caeſarum diſſertationibus illuſtrata. Venet. 1681. fol. *Mauro Orbini* il regno delli Slavi oggi correttamente detti Schiavoni,

in Peſſaro appreſſo Girolamo Concordia. 1601. fol. *Ioſ. Pamphili* Chronica ordinis Eremit. S. Auguſtini. Romae 1581. 4. Paolo *Paruta* Hiſtoria Venetiana. Venet. typ. Giunta 1645. f. *Peſſina* Mors Moravicus. fol. *Pignorii* le origini di Padova. Padova 1627. 4. Procopii Caeſarienſis arcana hiſtoria. Lugd. 1623. fol. it. Amſtelod. 1654. 4. *Quintanilla* de bello africano ſub Franciſco Himenez. Romae 1658. 4. *Giov. Ramuſii* delle Navigationi e Viaggi. Venetia nella Stamperia di Giunta. 1563. f. Hieron. *Rubei Italicarum* et Ravennatum Hiſtoriae libri IX. Venet. 1603. fol. *Ieron. Ruscelli* 'degli Uomini illuſtri. Venet. 1512. 4. Alonſo *de Sandoval* Hiſtoria de Aethyopia naturaleça Policia, ſagrada, y profana dividida en dos temos. Madrid 1647. Tomi II. fol. (Vid. *Meuſelii* Bibl. hiſt. Vol. III. P. *I.* p. 117.) Prudencio de *Sandoval* vida y Hechos de Emperador Carlos V. Valladolid 1604. fol. Franc. *Sanſovina* hiſtoria vniuerſale dell' origine e imperio dei Turchi. Venetia 1568. 4. *Eiusd.* Venetia citta nobiliſſima. 4. *Eiusd.* Chronico Veneto. *Eiusd.* della Origine e dei fatti delle famiglie illuſtri d'*Italia* 4. Laur. *Schrader* Monumentorum *Italiae* libri IV. Amſtelod. 1592. fol. *Scotti*

Veſ-

Veſcovo del Borgo S. Donino Helvetia profana et ſacra. Macerata 1642. 4. Alvara *Semedo* relationi della grande Monarchia della Cina. Romae 1643. 4. Stualeſon *Snorronis* Edda *I*slandorum anno Chriſti 1215. *I*slandice conſcripta, prodiit opera Petri Reſenii. Hafniae 1665. 4. *) *Suetonii* Opera, notis et numiſmatibus a Patino illuſtrata. Baſil. 1675. 4. Valerii Maximi dictorum factorumque libri Venet. 1505. f. *Thuani* hiſtoriarum ſui temporis. Genevae 1620. f. Andri *Valiero* Hiſtoria della guerra di Candia. Venet. 4. *Joan. Vignoli* de Columna *I*mperatoris Antonini. Romae 1507. 4. Alphonſi *Villadiego* Florus antiquus Gothorum regum Hiſpaniae.. Madriti 1600. f. Math. *de Wiechow* de duabus Sarmatiis, Africana et Europea et de contentis in eis. Aug. Vind. 1518. *Olai Wormii* regum Danicorum Monumentorum libri VI. ibid. 1643. f. Roderici *Himenez* hiſtoria arabum. 4. *Pomponius Mela* de ſitu Orbis. Antv. typis Plantini 4. *I*nſcriptiones antiquae Baſilicae S. Pauli ad viam Oſtienſem. Romae 1654. fol. *Sanſon* Tavole della Geografia antica, moderna eccleſiaſtica e civile; o vero deſcrittione del globo terreſtrei. Romae 1690. f. (Siehe Joh.

*) Cfr. *Einari* hiſtoria litter. Islandiae p. 17.

Ge. Hagers geograph. Büchersaal 1 B. Seite 735.) Pedro *Apiano* Cosmographia. En Envers 1548. 4. *Ortelii* thesaurus Geographicus. Antv. typ. Plantini 1587. fol. mai. — So viel von der Geschichte! Nun zur

Philosophie. So wie dieses Fach fast in allen öffentlichen Bibliotheken Prags überaus auffallend vernachlässigt ist: eben so ist es auch hier eines des seltensten Phänomene. Die gleichgültigsten und unbrauchbarsten Werke bestimmen auch in der gegenwärtigen Bibliothek den ganzen Artikel; und ich bin nicht im Stand, ein Dutzend genießbare Schriften anzuführen *). Ich bemerke blos der Seltenheit und des Drucks wegen Bartol.

*) Ob die unerhörte Vernachlässigung des philosophischen Faches in den Klöstern, aus Abneigung gegen gesunde Philosophie überhaupt, oder aus allzu steifer Anhänglichkeit an Theologie allein, oder auch an bloße Gedächtnißdisciplinen, entspringe, wobey der Verstand leer bleibt; will ich hier nicht entscheiden. Was für sichtbare Vortheile würden aber nicht jüngern Theologen zu theil, wenn sie, statt des den menschlichen Geist so sehr herabwürdigenden polemischen Faches, woran sich auch das ascetische, nebst einem Theil der (un) theologischen Kritik schliesen kan, mehr mit den brauchbaren Schriften denkender, nicht nachbetender, Weltweisen, unterhalten würden; Will man in Klöstern etwan erst im folgenden Jahrhundert die litterarische Morgenröthe erwarten, wie es fast scheint? o dann erbarme sich der liebe Schöpfer dieser armen Leute.

tol. *Anglici* de Proprietatibus rerum. Argent. 1485. fol. item: Venetiis 1571. f. *Ariſtoteles* de generatione et interitu, interprete Flaminio Nobilio. Lucca 1557. f. *Eiusd.* Hiſtoria de animalibus, Jul. Caeſare Scaligero interprete. Toloſae 1619. fol. (De raritate vid. Bibl. Chriſt. Part. I. p. 287.) *Eiusd.* Politicorum libri III. interprete Antonio Montecatino. Ferrariae 1594. f. *Eiusd.* Politicorum interp. Leonardo Arretino. Venet. 1568. f. item: interp. Carolo Sigonio. Bononiae 1565. f. *Eiusd.* de arte rhetorica libri III. cum Ant. Maioragii commentariis. Venet. 1591. fol. (Vid. Freytagii Appar. litt. Tom. I. p. 544.) Ariſtotelis Phyſicorum interp. Ant. Montecatino. Ferrar. 1591. f. *Eiusd.* de anima; eod. interprete. ibid. 1587. f. *Eiusd.* Moralia Nuchomachia cum Euſtatii Aſpaſi, Mich. Epheſii explanationibus. Venet. typ. Giunta 1541. fol. *Simplicius*, in libros Ariſtotelis de anima. Venet. per Aldum 1527. f. *Eiusd.* in IV. libros de Coelo. Venet. typ. Scoti 1563. f. et alia. *Baconis de Verulamio* opera philoſophica, hiſtorica etc. Francof. 1665. f. *Eiusd.* Sermones ethici, politici et occonomici. Lugd. Batav. ex offic. Haakiana. 1644. *Aldrovandi* hiſt. de avibus. Bononiae fol.

Iurisprudentia ecclesiastica et civilis. Ein sehr ödes Feld. *Carpzovii* opera; verschiedene Corpora iuris civ.; *van Espen* ius ecclesiasticum. Colon. 1702. f. *Iob. Seldeni* de successoribus in bona defuncti ad leges Hebraeorum etc. Londini 1636. f. *Eiusd.* de iure naturali et gent. iuxta disciplinam Hebraeorum. ibid. fol. (Freytagii Appar. Tom. II. p. 1263.) *Eiusd.* marmora Arundelliana. ibid. 4. —

Philologia. In diesem Fache findet man abermahls nur wenige Fragmente; einigermassen zeichnet sich hier die Linguistik aus. Ich bemerke, nebst andern Werken, daraus folgendes: Alphabetum Ibericum seu Georgianum. Romae 1657. 8. Arenas Vocabulario manual de las linguas Castellana y mexicana. Mexico 1683. *Amirae* Grammatica Syriaca s. Chaldea. Romae 1596. 4. *Bartholomaei Casii* Instit. linguae Illyricae. Romae 1604. 8. *Pausa* della libraria Vaticana. Romae 1590. 4. *Ioan. Henr. Hottingeri* Bibliotheca orientalis Heidelbergae 1658. 4. (Vid. Cat. Schwindel. p. 65.) Petri *Lambecii* Catal. librorum, ab ipso editorum. Viennae 1673. 4. (Engel Bibl. p. 88.) *Ebingeri* Catal. Bibl. amplissimae reipubl. Augustanae. Aug. Vindel. 1633. fol. (S. den 2ten Band dieses Werks S. 50. Catalogus graecorum Codicum, qui

sunt

ſunt in Biblioth. Reipubl. Auguſtanae. Aug. Vindel. 1595. 4. (S. den 2ten Band dieſes Werks S. 43. u. f.) Catalogus graecorum Mſptorum in Biblioth. Ducis Bavariae. Ingolſt. 1602. 4. A. S. *Peregrini* Bibliotheca Hiſpaniae, ſeu de Academiis ac Bibliothecis; item Elogia et nomenclator claror. Hiſpaniae ſcriptorum. Francof. 1608. 4. (Vid. Bibl. Solger. Vol. II. p. 310. Bibl. Chriſt. II. p. 388.) *Collado* Dictionarium, ſeu linguae Japonicae compendium. Romae 1632. *Eiusd.* Additiones ad Dictionarium Japonicum. 4. *Domenico* Dittionario della lingua volgare arabica et itala. Romae 1636. 4. Clementis *Galani* grammaticae et logicae inſtitutiones linguae armenicae addito vocabulario armeno. Romae 1645. 4. David. *Haek* Dictionarium Malaico - latinum, et latino - malaicum. Romae 1631. 4. Franc. Mariae *Maggio* ſyntagma linguarum, quae in Georgiae regionibus audiuntur. Romae 1643. f. Hieron. *Megiſeri* Inſtitutionum linguae turcicae libri IV. Lipſ. 1612. 8. Jacobi *Micatia* Diction. Illyricum. Romae 1694. 8. *Molino* Dittionario della lingua Italiana e Turcheſca. Romae 1647. 8. Stefano *Paolino* Dittionario Georgiano e Italiano. Romae 1629. 4. *Molnar* Dictionarium latino hungaricum. Norimberg. 8. *Thomae*

a Novaria theſaurus arabico ſyro latinus. Romae 1636. 8. *Jacobi Wemmers* Lexicon Aethiopicum. Romae 1638. *Rom. Stephani* Lexicon trilingue. Argent. 1611. fol. Auch findet man hier: *Horatii* opera cum Laev. Torrentii Commentario. Antw. ex officina Plantin. 1608. fol. *Martialis* Epigrammatum libri XII. Pariſ. 1601. 4. *Plauti* Comediae. 1612. 4. Ciceronis orationes. Venet. typ. Jenſon 1480. f. *Eiusd.* opera. Hamburgi 1618. Vol. IV. f. (Vid. *Harles* Intr. in notit. litt. roman. P. II. p. 56.) Statii poemata cum notis Jo. Frid. Gronovii. Amſtelod. 1653. 12.

Matheſis. Das beſte davon iſt: *Archimedis* de his, quae vehuntur in aquis libri II. Bonon. 1565. 4. Apollonii *Pergaei* Conicorum libri IV. una cum Lemmatibus Pappi, Eutocii Aſcalonitae, interprete Commandino. ibid. 1566. f. *Belgrado* arte militare terreſtre e maritima. Venet. 1599. f. Vitruvii de architectura libri X. Venet. 1567. f. *Cellarii* architectura militaris. Amſtelod. ap. Janſon 1645. f. *Copernici* Aſtronomia reſtaurata et notis illuſtrata a Nic. Müllero. Amſt. 1617. 4. typ. Janſon. *Adriani Metii* Arithmeticae libri II. et Geometriae libri VI. Lugd. Batav. ex offic. Elzeuir 1626. 4. Andreae *Palladii* l'architettura diviſa in 4. libri.

bri. Venet. 1642. f. Ich füge noch hinzu: S. *Ignatii* Mart. Epiſtolae. Argent. 1502. f. it. cum notis Voſſii. Amſtelod. 1646. 4. Nic. *Machiavelli* tutte le opere diviſe in V. parte. Sine loco 1550. 4. Bullarium Auguſtinianum. Romae 1641. f. etc.

Seltene Schriften. Alberti Principis Saxoniae bellorum, illuſtriumque actorum poemata. Lyptzk 1497. in 4to.

Albumeron et Averois opera per Ioh. et Gregorium de Forlivia. Venet. 1490. fol.

Angeli Anachoretae vallis umbroſa. Epiſtola ad Maximilianum Imp. ſine l. et an. in 4.

Aulii Gellii noctium atticarum Commentarii. Venet. 1499. fol.

Biezanowsky Septizonium inaugurale Michaelis Korybuth regis Poloniae. Cracoviae 1679. fol.

Ioannis Bonifacii de chriſtiani pueri inſtitutione. In domo Soc. Ieſu apud Sinas in portu Macaenſi. 1588. 8.

S. Bonifacii Martyris primi Moguntini Archiepiſcopi epiſtolae cum notis Nicol. Serrarii. Mogunt. 1605. 4.

Caroli *Bovilli* opera varia. Pariſ. 1510. fol.

Eiusdem. de differentia vulgarium linguarum. Ibid. typ. Rob. Stephani. 1533. 4.

Aurelii Cornelii Celſi Medicinae libri VIII. — acced. Sereni quinti liber de Medicina. Venetiis in aedibus Aldi et aſulani. 1528. fol.

Ioannis

Ioannis *Chryſoſtomi* divina miſſa. Venetiis ſine anno, 4.

Conſtitutiones regni Poloniae. Cracoviae, in aedibus Haller. 1506. fol.

Ethymologicon graecum ſ. l. et an. fol. maj. Am Ende befindet ſich ein doppelter Adler, darinn die Buchſtaben Z. K. befindlich.

Euchologium graecum Venetiis 1645. 4.

Anton. Ferdinandi flagellum mendaciorum contra libellum aethiopicum ad Papam Urbanum VIII. typis Soc. Ieſu. Goae. 1642.

Garces Gaccia Relation de la perſecution de l'Egliſe de Iapon. Mexico. 1624. 4.

Hiſtoria diſputationis inter Iacob. Colerum et Mart. Flaccum Illyricum de peccato originis in arce Langenaviae Sileſiorum die 12. Maji. 1574. Berlinii typ. Nic. Voltzii.

Hungarn Chronica, inhaltend, wie ſie anfänglich ins Land kommen ſind, von ihrem erſten König Attila bis auf König Ludwig 1526. Wien, auf Koſten Hanſens Metzgers. 1534. fol.

Summa Iohannis. Teutſch, in Folio. Die Anfangsworte ſind: *Hie hebt ſich an dz buch genant Summa Iohannis, und die gezogen iſt aus dem heiligen Decretbuch.* Am Ende: *in der keyſerlichen Statt Augsburg durch Hanns ſchönſperger* 1495. fol.

Index librorum prohibitorum. Madriti 1612. fol. zwey Corans; der eine in 4. der andere in 8. desgleichen L'Alcoran de Mahomet en françois par *du Ryer.* Pariſ. 1647. 4. item: par *Sommeille.* Pariſ. 4.

Intro-

Introductorium elucidans Cracovienſe Almanach. Cracoviae typ. Michaelis Wratislavienſis 1513. 4.

Ioachimi abbatis et *Anſelmi* episcopi mantuani Vaticinia, cum Iconibus. Venetiae 1589. 4. Italice et latine.

Ioannis Presbyteri Maximi Aethyopum Chriſtianorum epiſtola ad Emanuelem Romae gubernatorem de ritu et moribus Indorum, deque eius potentia, divitiis, item Tractatus de ſitu, diſpoſitione Regionum et Inſolarum totius Indiae, ſine l. et an. 4.

Iordani Epiſcopi Chronica de origine et vocabulis gentis Gothorum, ſ. l. et an.

Iacobi nobilis Dani Hodoeporicon Ruthenicum, quo agitur de Moſcovitarum religione. Francof. 1608. 4.

Michaelis Lithuani de moribus Tartarorum, Lithuanorum et Moſchorum fragmina X. ſine loco. 1615. 4.

Ioan. Laſicii Poloni de Diis Samogittarum, caeterorump3 Sarmatorum et falſorum Chriſtianorum, item de Religione Armeniorum. ſine l. et an. 4.

Eiusdem de initiis regiminis Stephani Regis fortiſſimi. Baſil. 1615. 4.

Leonelli Epiſcopi Concordienſis oratio in funere Innocentii VIII. ſ. l. 1492. 4.

Leonis Magni Sermones. ſ. loco et an. 4.

Ioan. Luter collatio ſynodalis Moguntina. Erford. typ. Ioan. de Deoriſten. 1489. 4.

Nic. de Lyra ſuper IV. evangelia. ſ. l. et an. Ein ſchöner typus, der tief in das XV. Jahrhund. reicht.

Nic.

Nic. *le Maire* Sanctuarium occultum seu de Bibliorum prohibitione in lingua vulgari. Herbip. typ. Silvestri Gasure. 1662. 4.

Malespini historia antica dell' edificazione di Fiorenza all' an. 1281.. Fiorenza, Giunta 1568. 4.

Fel. Malleoli vulgo Haemmerlein opera varia historica. sine l. 1494. f.

Valent. Mazurovic Cynthia Corybuthea in inauguratione Michaelis, regis Poloniae. Cracoviae 1669. fol.

Ioan. Meursii Glossarium graeco barbarum. Lugd. Batav. typ. Elzevir. 4.

Frid. Nausea Genethlia pro Ioanne Archiduce ad universos Bohemiae status. Lipf. 1538. 4.

Stanislai Orichovii Panegyricus nuptiarum Ioan. Christph. Tarnovii Comitis. Cracoviae typ. Szerffenberger 1558. 4.

Eiusd. pro exequiis Sigismundi Iagellonis Poloniae regis. ibid. 1548. *Eiusd.* Confessio fidei catholicae. ibid. typ. Lazari Andreae 1561. *Eiusd.* Oratio pro dignitate sacerdotali. ibid. 1561. *Eiusd.* Chymaera f. Stankari funesta regno Poloniae Secta. ibid. 1562. 4. Eiusd. ad Iulium III. supplicatio de approbando matrimonio a se inito. 1582. 8.

Ovidius; sine loco 1497. 4.

Ovidii Metamorphosis cum notis Raphaelis Regii. Sine l. 1505. f.

Papiae Vocabularium. Venetiis 1496. fol.

Pauli Crosnensis introductio in Ptolomaei Cosmographiam. Cracoviae per Henr. Victorium 1519. 4.

Petri-

Petricovienſe Concilium anno 1607. celebratum. Cracoviae ex officina Andr. Petricovii 1609. 4.

Synodi Provincialis agenda denuo conſcripta ſtudio Hieronymi Pavodovii. ibid. ex architypographia Lazari 1591. f.

Photii Patriarchae Conſtantinop. Nomocanon cum Commentario Balſamoris Patriarchae Antiocheni, cum interpretatione latina Agylaei. Paris. 1595. 4.

Pici Mirandulani Opera. Baſil. ex offic. Petrina. fol.

Tratado breve de la antiquedad del linaire de vera y memoria de perſonas Sennaladas del, que ſe hallan en hiſtorias, y papeles autenticos, por Franceſco Puente Presbytero de la Dioeceſis de la gran Cividad de Cuzco. Impreſſa en *Lima* por Geronimo de Contreras 1635. 4.

Hannib. *Roſelli* de VII. ſacramentis eccleſiae Catholicae. Poſnaniae typ. Ioan. Wolrab. 1589. f.

Conradi Schonhen acta Diſputationis de ſacra coena publice in Academia Heidelbergenſi habita anno 1584. etc. Ienae 1584. 8.

Syngramma clariſſ. virorum, qui anno 1526. Halae Suevorum convenerunt ſuper verbis coenae Domini ad Oecolampadium. Francf. 1551. 8.

Thalmud objectiones in dicta Thalmud Seductoris Iudaeorum ſ. l. et an. 4. Ein ſehr alter typus. Beygebunden iſt: de Laniis et phitonicis mulieribus ad Sigismundum Auſtriae Archiducem per Ulricum Molitoris de Conſtantia. Ex Conſtantia 1489. 4.

Vegii Maphaei Dyalogus. Cracoviae 1528. 8.

Virgilii Aeneidos libri VI. priores cum notis Lud. de la Cerda. f. l. 1572. f.

Waldenſium Piccardorum articuli. f. l. et an. 4.

Wittenbergenſis Academiae Privilegia Imperatorum. Bullae Pontificum, Rectorum nomina cum actis aliis et geſtis ab anno 1502. usque 1655. Wittenb. 1655.

Stigmifere virginis Lucie Ord. S. Dominici de Narnia, aliarumque Spiritualium perſonarum feminei ſexus facta et admiratione digna. Impreſſ. in Olmucz M D primo per me Conradū Baumgartēēē 4.

Alexandri Hegii artium Magiſtri docti dyalogi. Impreſſum Daventrie 15c3. 4.

Ioan. Romming Carmina. Nurmberge per Hier. Holczel 1509. 4.

Carmen Sapphicum Ioan. Heiſelii Rotenburg. Liptik per Iac. Tanner 1499. 4.

Baptiſtae Mantuani Carmen ſapphicum ad comitem Fregoſinum. Impr. Vuitenburgi in offic. Trebeliana MDV. 4.

Hermanni Trebelii Iſenacenſis de peſte Iſenacenſi MDVI. Iſenacenſi excuſum 4. mit Holzſchnitten.

Callimachi Geminianenſis Hiſtoria de rege Uladislao ſeu clade Varnenſi. Aug. Vind. 1519. 4.

Tractatus de duabus Sarmatiis Aſiana et Europea. ibid. 1518. 4.

Mich. Ritii Neapolitani de regibus Francorum, Hiſpaniae; Neapolis, Hungariae. Baſ. 1517. 4.

Ioh. Gerſon opera. ſine loco 1488. f. Tomi IV. *Eiusd.* opera. Argent. 1508. f.

Mart.

Mart. Capellae opera miſcellanea. Vincent. per Henricum de S. Urſo MCCCXCIX. fol. Dieſer Henricus hat erſt 1480. daſelbſt zu drucken angefangen, es iſt alſo dies ein Fehler in der Jahrzahl.

Herodiani opera, Angelo Politiano interprete. Romae 1493. ſine nomine Typographi, fol.

Chriſtophori Landini Florentini Diſputationes Camaldulenſes. Argentoraci ap. Math. Schüzerium, 1508. f.

Marci Antonii Sabellici exemplarum libri X. ibid. 1509. f. Dyalogi XXXV. Cracoviae 1521. 4.

Cebetis Thebani Tabula, cum ſcholiis Huldrichi Gabri. Viennae Panoniae p. Ioan. Singrenium 1519. 4.

Ad nobiliſſimum DD Alexium de Bethlem de reipublicae adminiſtratione, item Epiſtola conſolatoria ad magnif. dominos Alexium et Ioannem Thurſones ob mortem Reverendiſſimi D. Ioannis Thurſonis Epiſc. Wratislav. etc. authore Valentino Ecchio lendano. Impreſſum Grachoviae p. Hier. Victorem 1520. 4.

Udalrici Fabri dialogus ad ſtudioſum. Viennae Auſtriae per Ioan. Singrenium MDXVI. 4.

Iacobi Fabri Stabulenſis in artium diviſionem. Wratislaviae MDVII. 4.

Introductio in Ptolomaei Cosmographiam. Cracoviae per Hieron. Victorem 1519. 4.

Valent. Ecchii Lendani de verſificandi arte opuſculum. Excuſus eſt hic liber denuo Grachoviae Anno 1521. per Hieron. Victorem Philovallenſem Sileſitanum 4. ſine anno.

Camilli Paleotti Sylva, cui titulus: Amor. Am Ende: Hieronimus Victor et Ioannes Singrenius in excudendis libris laborum et lucri Socii imprimebant Viennae Auſtriae haec inſignia ingeniorum impenſis Leonardi et Lucae Atlantſee fratrum anno MDXIII. 4.

Introductorium Aſtronomie Cracoviẽſẽ Euclydis Almanach. Cracoviae per Magiſt. Michaelem Wratislavienſem majoris Collegii ſtudii Cracovieñ collegiatum feliciter explicit. Impreſſũ Cracovie impenſis ſpectabilis D. Haller per florianũ Ungleriũ 1513. 4.

Ulgoriſmus Magiſtri Ioannis de Sacro buſto etc. Viennae Auſtriae per Hieron. Victorem expenſis Leonardi et Lucae Alantſee aõ Dni MDXXII. menſe auguſto. 4.

Computus novus et eccleſiaſticus totius fere Aſtronomiae fundamentum continens. Viennae Paño. niae per Ioan. Singrenium MDXXII. 4.

Gregorii IX. Decretalium libri V. Baſil. typ. Mich. Wensler MCCCCLXXXII. fol. mai.

Ariſtotelis opera aliqua. Venetiis per Greg. de Gregoriis MCCCCLXXXVI. fol.

Bartholom. Anglici de proprietatibus rerum. Argentine MCCCCLXXXV. fol.

Epiſtolae Karoli. Am Ende: finis opuſculi impreſſi aõ Dei MCCCCLXXXIX. 4. ſine loco.

Iacobi Lilienſtain Ord. Praedicatorũ Tractatus contra Waldenſes vulgo Pickarditas — in Moravia et Bohemia Zueignungsſchrift an Ambroſius de Pilsna Commiſſarius Apoſtolicus et eccleſiae Prag. Decanus. ſine l. et an. 4.

Faſci-

Faſciculus temporum. Argent. per Ioan. Pris. 1484. f.

Tractatus de jejuniis. Am Ende: explicit per Mag. Steph. Plannk de Patavia. Romae 1486. 4.

Collecta et exercitata friderici Gunczel in lib. Phyſicorū Ariſtotelis. Impreſſa ſub hemiſperio Veneto impenſis Leonardi Alantſe bibliopole Vieñenſis, arte vero et ingenio Petri Lichtenſtein anno MDVI. 4.

Typographiſche Alterthümer.

Petri Berchorii Reductorium morale Bibliorum. Am Ende: finit Apocalypſis — venerabilis Dñi et Frīis Berchorii factus animoſe, paryſius correctus et jam cyrographata ex ſcriptura: literas reductus adpreſſas diligenti correctione per C. W. civem argentinenſem 1473. fol.

Bromgardi ſuma Praedicantium. Norimb. apud Koberger 1474. fol.

Kronik von allen Kayſern und Kunigen, die ſeider Xſti gepurd geregiert haben. Augsb. bey Joh. Bämler 1476. f. S. Zapf's Buchdruk. Geſch. 1. Th. S. 36.

Chronica ſ. faſciculus temporum. Spirae p. Petr. Drach 1476. f. it. Spirae p. Petr. Drach 1477. f.

Duranti rationale divinorum officiorum. Vincentiae typ. Herman. Lichtenſtein 1478. f.

Pauli de S. Maria ſcrutinium ſcripturiſticum, Tomi II. Am Ende ſteht mit rothen Lettern: aō Dni M.CCCC.LXXVIII. Reverendiſſimo in

Xpo pr̃e ac Dno Diethero archipſule Maguntino in nobili civitate Maguncia domicilio minerve firmiſſimo ſcrutinium Scripturiſticum Petrus Schoffer de Gernsheim arte magiſtra ſuis conſignando ſcutis feliciter finiunt. 4. mai.

Gratiani concordantia diſcordantium Canonum. Venetiis ap. Nic. Ianſon Gallic. 1477. fol. reg.

Ioan. Antonii Epiſcopi Campani oratio in conventu Ratisbonenſi habita ad exhortandos principes Germanorum contra Turcas. f. l. 1471. 4.

Guil. Lugdun. Archiepiſcopi ſumma vitiorum, Colon. ap. Quentel 1479. f.

Biblia latina. Norimb. per Koburger 1479. f.

Ioannis Iunioris ſcala coeli. Ulmae typ. Ioan. Zainer 1480. f.

Epiſtola Leonelli Chieregati Epiſcopi Arbeñ ad Georg. Iurisconſultum Eccleſiae S. Petri Baſileae Praepoſito. Am Ende: Vale Romae M. CCCC. LXXXII. impreſſa eſt Epiſtola per honorab. et diſcret. virũ Magiſt. Bartholomaeũ Suldinbek de Sultz. Laus Deo. 4.

Rhabani Mauri liber fol. mai. f. loco et anno. Die Unzialen ſind ſchön mit Gold und Farben belegt. Das ganze Werk iſt in 22. Bücher und dieſe wieder in Kapitel getheilt. Es handelt de Deo, de hominibus, ſcripturis ſacris, aetatibus hominis, de beſtiis, mundo et 4. plagis etc. Es iſt ein mäſiger Band, mit feiner Mönchsſchrift gedruckt, der aber weder Signatur, noch Cuſtoden und Seitenzahlen hat, den einzigen Schlußpunct ausgenommen.

Ciceronis orationes omnes. Venetiis per Nic. Ienſon impreſſe M.CCCC.LXXX. fol.

Inter-

Interrogatorium seu Confessionale Bartholomaei de chaimis. Sine nomine Typographi impressum Mediolani MCCCCLXXX. 4.

Albert. Magni opera. Ulmae p. Ioan. Zainer MCCCCLXXX. f.

Postilla Guilermi s. l. et an. fol. Die Anfangsbuchstaben sind mit Gold und Farben belegt, und der Druck aus den 1460ger Jahren.

Sermones Iac. de Voragine. Augustae per Herman. Kestlin MCCCCLXXX. f.

Ich übergehe mehrere Werke aus dem Ende des XV. Jahrhunderts.

Von Handschriften ist jezt wenig mehr vorhanden, wie man aus diesem Verzeichniß selbst ersehen wird.

1) Comentarius in scripturam sacram, Cod. chart. e Saec. XV. lateinisch; die Handschrift ist schwer zu lesen, und der Verf. unbekannt.

2) Vener. Bedae opera, Cod. chart. spissus in fol. Die Handsch. scheint ebenfalls aus dem XIV. Jahrh. zu seyn. Es ist eigentlich ein Commentarius super euangelia.

3) Biblia lat. utriusque testamenti, Cod. membr. in fol.. Mit schön gemalten und stark vergoldeten Anfangsbuchstaben. Die Handschrift scheint aus dem XIV. Jahrhundert zu seyn; der Text ist in zween Columnen getheilt und die Schrift sauber, und gut conservirt.

4) Veteris Testamenti P. III. per Dnum Gallum Plebanum in Chlumetz 1440. fol. Cod. chart.

Am Ende: Explicit vetus Teſtamentum comparatū per venerab. virū Gallū etc. aō Dni 1440. per Nikolaum Siniſtrum de Kopydea.

5) Deſcriptio brevis Dioeceſis Nidroſienſis et Findmarkiae. 4. Cod. chart. lateiniſch, 8. Seiten ſtark. Vornen lieſt man: Hanc namque Nidroſienſis Archi Praeſul Leoni X. Pontifici maximo cum — — Romam veniſſet, ſuccincte obtulit Ao. Salutif. M. DXVI.

6) Diario di Concilio di Trento diviſo in otto libri, gr. 4. Cod. membr. Ein ſtarker, ſauber geſchriebener Band, ohne Benennung des Verfaſſers.

7) Renier Toſcarmi Verhältnis Inſtruction, die ihm Franciſcus Erizzo dux Venetiarum als Abgeordneten 1475. ertheilt hat. Cod. membr. fermone ital. in 4. Die Handſchrift iſt nett und gut erhalten.

8) Hagecii Chronica ins teutſche überſetzt von Joh. Sandl Zluticenſem der königl. Stadt Baaden in Böhmen Notarius 1596. fol. Cod. chart. Unter dem Titul ſteht: beſchrieben durch Angelum Merklin Ord. Eremitarū S. Auguſtini Conventualem Pragenſem 1ter Th. Desgleichen 2ter Theil verteutſcht durch Sandl Zluticenſem. fol.

9) Auguſtini Ieſske, Officienſis, Bohemi Ord. heremitarū S. Auguſtini, Profeſſi, Bielenſis, Collectanea Privilegiorum, fundationum, erectionumque Conuentuum Ord. S. Auguſtini 1707. fol. Cod. chart.

10) Franciſci Iugerts conſilium iuridicum in cauſa Iuliacenſi pro domo Bipontina. Cod. chart. fol.

11) Zwey

11) Zwey gut conservirte Korans in 4.

12) Psalterium cum Hymnario. Cod. chart. in 4. e Saec. XVI.

13) Corp. Iuris ecclesiastici. Cod. membr. fol. Eine sehr saubere Handschrift, vermuthlich aus dem 13ten Jahrhundert, die mit vortreflichen Anfangsbuchstaben prangt.

14) Testamentum novum. Cod. chart. in fol. lateinisch, soll aus dem Anfang des 12ten Jahrhunderts seyn.

15) Testamentum vetus, 4. Cod. chart.

16) Robertus Wechmar vom Ursprung und Wachsthum der Stadt Erfurt, auf Papier in 4.

Von der Gräflich Nostitzischen Majorats, Bibliothek. Johann Hartwig, Graf von Nostitz, welcher im Jahr 1630. aus der Lausitz nach Böhmen kam, von seiner Mutter Bruder Otto Freyherrn von Nostitz, damaligen Vice-Kanzler in Böhmen die böhmischen Güter Falkenau, Heinrichs-Grün und Tschechau in erwähnten Jahren erbte, im Jahr 1646 böhmischer Graf, 1651 Reichsgraf und 1652 Obrister Kanzler im Königreich Böhmen wurde, legte den Grund zu der Gräflich Nostitzischen Bibliothek. Er erbaute im Jahr 1660 das jetzige Nostitzische Haus, und wies in demselben ein geraumiges Zimmer zu seiner Büchersammlung an. Diese vermehrte er aber einige Jahre darauf, als nemlich sein

Bruder Otto Freyherr von Noſtiz, Landes-Hauptmann der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer in Schleſien, mit Tod abgieng, ſehr anſehnlich.

Dieſer Otto, Freyh. von Noſtiz, war ein gelehrter Herr und ein Beförderer der Wiſſenſchaften, wie es Colerus in Panegyrico Noſtitziano bezeuget. Daher hatte er auch eine Menge Bücher und Handſchriften zu Schweidnitz, wo er ſich aufgehalten, geſammlet. Er ſchrieb in alle ſeine Bücher ſeinen Nahmen mit eigener Hand, nemlich Otto Freyherr von Noſtiz, womit faſt drey Theile der vorhandenen Bücher bezeichnet ſind. Das Neueſte, worinn ſein Nahme ſteht, iſt 1662. gedruckt worden, worauf er geſtorben ſeyn mag. Ob er ſeinen Büchervorrath ſeinem Bruder Johann Hartwig durch ein Teſtament überlaſſen, oder ob ſie Johann Hartwig von deſſen Erben gekauft habe, iſt nicht bekannt. Dem ſey nun, wie ihm wolle, dieſe Bibliothek kam von Schweidnitz nach Prag in das Gräflich-Noſtitziſche Haus, welches Johann Hartwig, nebſt der Bibliothek, zum Fidei-Commiß oder Majorat machte, dergeſtalt, daß deſſen Erben dieſe Büchersammlung nicht veräuſſern dörfen. Hieraus läßt ſichs nun erklären, warum man hier ſo viele Acten, die

Schle-

Schlesien, und besonders die zwey Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer angehen, und schlesische Chroniken in Manuscripten vorhanden sind. Die Nachkommen des Johann Hartwigs, nemlich Johann Anton und Franz Wenzel vermehrten diese Bibliothek mit neuen Werken, welche auch der ietzige Hr. Graf, Franz Anton Freyherr von Nostitz fortsetzet. Sie enthält 8524. Bände, meistens in grösserm Format. Der gelehrte und bekannte böhmische Geschichtsschreiber und Litterator, Hr. Franz Martin Pelzel hat seit 1770. die Aufsicht über dieselbe.

Was nun die Beschaffenheit dieses Büchervorraths anbetrift: so muß ich sagen, daß er eine der besten Prager Sammlungen ausmacht, und Männer verräth, welche diese Wahl nicht nur mit Geschmack, sondern auch ohne Sparung der Kosten, unternommen haben. Zwey geraume, helle, mit Portraits verschiedener Gelehrten ausgeschmückte Zimmer, verwahren diesen litterarischen Schatz. Die Bücher — die überhaupt gut erhalten und meistens in Franzbände gebunden — sind mit römischen Buchstaben und arabischen Ziffern, nach der Ordnung, wie sie folgen, bezeichnet. Jede Classe, deren 22 sind, ist nach dem Alphabet und dem Format geordnet. Nur Schade, daß erstens mehrere Artikel

tikel nicht in ihre gehörige Classe eingeschoben sind, und zweitens im Catalog — der auf Veranlassung des jetzigen Herrn Grafen An. 1769. nicht von dem jetzigen würdigen Vorsteher dieser Bibliothek, sondern von einem andern litterarischen Miethling verfaßt worden — so manche Unbequemlichkeit herrscht, weil darinn weder Druckort, Drucker, noch Format, noch Zahl der Bände angezeigt wird. Nebst allen diesen Unbequemlichkeiten, hat man auch noch überdieß die Namen der Schriftsteller zuweilen gar nicht, bisweilen nicht correct, den Titel des Buchs öfters sehr dunkel, hin und wieder allzu abgekürzt, angegeben, bisweilen Beywörter vorangesezt, und andere dergleichen litterarische Sünden mehr, wodurch sodann nothwendig Verwirrung entstehen muß. Diesem Menachismus abzuhelfen, unternimmt jezt Hr. Pelzel, als Kustos der Bibliothek, den Katalog systematisch zu verfertigen.

Nach dieser vorläufigen Erinnerung glaube ich nun zur Bekanntmachung der gegenwärtigen typogrophischen Producte schreiten zu dörfen.

CLASSIS Ima *Antiquitates.* Dieses Fach enthält eine mit Geschmack gewählte Sammlung von 139. Bänden. Ich zeichne darunter aus: *Athenaei* Deipnosophistarū, s. Coenae Sapientum Libri XV. Venet. 1572. fol. *Agostini* Dia-

Dialoghi intorno alle Medaglie, Inſcrittioni, e altere Antichita. In Roma 1592. Fol mit Kupfern. *Ant. Auguſtini* de romanorum gentibus et familiis. Lugd. 1592. 4. *Agricola* de menſuris et ponderibus Romanorum et Graecorum. Baſil. 1550. fol. *Aldrete* varias Antiquitates de Eſpaña, Africa, y otras Provincias. En Embery 1614. 4. *Boxbornii* monumenta illuſtrium virorum et elogia. Amſtelod. 1638. fol. *Iob. Roſini Bartholomaei* romanarum antiquitatum libri X. Baſil. 1583. fol. *Elie Vinet* les antiquités de Bourdeaux. à Bourdeau 1474. 4. *Angel Bargaeus* Commentarius de Obeliſco ad Sixtum V. Romae 1586. 4. *Cluverus* Italia antiqua geographica. Lugd. Batav. typ. Elzevier 1624. f. Tomi II. *Guil. de Choul* Diſcurs de la Religion ancienne, Caſtrametation — des Romains à Lyon 1567. 4. *Eiusd.* Los diſcurſos della Religione, Caſtrametazione etc. de los antiquos Romanos y Griegos. En Lyon 1579. 4. it. a Weſel 1672. 4. cum fig. *Caſalius* de ſacris Chriſtianorum ritibus. Romae 1645. 4. *Coelii Rhodigini* lectiones antiquae. 1517. f. Joh. Ben. Carpzovs neueröfneter Ehrentempel merkwürdiger Antiquitäten der Oberlauſitz. Budiſſin 1719. f. *Feneſtella* de romano magiſtratu.

tu. Venet 1504. fol. *Falckonerii* inſcriptiones athleticae. Romae 1668. 4. *Findi* vel Fenth monumenta ſepulchrorum. Wratisl. 1574. f. mit Kupfern. *Faber* de re athletica ludisque veterum. Lugd. 1592. 4. *Goltzii* theſ. rei antiquariae uberrimus. Antw. 1644. 4. *Em. Figrelii* de ſtatuis illuſtr. Romanorum liber ſingularis. Holmiae 1656. 4. (De *raritate huius libri* laudabilis euoluatur *Baueri* Bibl. libr. rar. Tom. I. p. 287.) *Grutheri* Inſcriptiones antiquae totius orbis roman. Heidelb. 1640. f. Tomi II. *Graevius* theſ. antiquit. roman. etc. *Grammaye* antiquitates Ducatus Brabantiae. Leov. 1610. 4. *Herdeſiani* antiquitates Puteolanae. 1619. 8. *Athanaſii Kircheri* inſtauratio univerſalis Hieroglyphicae Veterum doctrinae. Romae 1652. f. *Eiusd.* interpretatio nova Obeliſci. Romae 1653. f. Tomi II. *Licetus* de lucernis antiquorum reconditis. Venet. 1621. fol. *Lauri* antiquae urbis Romae ſplendor. Romae 1612. f. Bernh. de *Montfaucon* l'antiquité expliquée et repreſentée en figures. 1722. f. Tomi V. cum ſupplementis. *Moſcardo* memorie e Note del ſuo Muſeo. Verona 1672. fol. *Marquardus* monumenta Auſtriae. Viennae 1750. f. maj. *Mabillon* de re diplom. Lutet. 1681. f. Muſeum Florentinum. Florent.

rent. 1731. fol. Tomi IV. *Onuphrii Panvinii* faſti et triumphi Romanorum. Venet. 1557. fol. *Pezii* Theſaurus anecdotor. noviſſ. Tomi VI. fol. *Schotti* faſti Magiſtratuum et triumphorum Rom. Antverpiae 1617. fol. *Chiffletius* Anaſtaſis Childerici Francorum regis ſeu theſaurus Epiſ. Fornaci effoſſus. Antv. 1655. 4. *Strada* epitome du treſor des Antiquités. à Lion 1553. 4. cum fig. *Urſini* imagines et elogia virorum illuſtrium ex antiquis lapidibus. Romae 1570. fol. *Velſeri* Inſcriptiones antiquae urbis Auguſtae Vindelic. 1590. 4. Der Weitläuftigkeit wegen übergehe ich eine Menge kleiner guter Werke dieſes Fachs, wo von hier noch ein reicher Vorrath vorhanden iſt.

CLASSIS II. *Dictionaria.* Enthält 153. Bände. Die beſten Schriften ſind: *Allegambe* Bibliotheca Scriptorum Soc. Ieſu. Antverp. 1643. fol. *Bayle* dictionaire hiſt. et crit. Amſt. 1715. fol. Tomi IV. *Caſtelli* Lexicon Heptaglotton. Lond. 1669. f. Tomi II. *Eliae Levitae* lexicon chaldaicum. Ienae 1541. f. Barnab. *Briſſonius* de verborum ſignificatione. Halae. Magd. 1743. fol. Tomi II. *Haltaus* Gloſſarium germ. medii aevi. Lipſ. 1758. f. Dictionarium ſ. linguae lat. theſaurus. Paris.

typ.

typ. Rob. Stephani 1543. f. Tomi II. Editio 2da. Dictionarium latino gallicum multo locupletius thesauro recens excusum. Lutet. typ. Rob. Stephani 1546. f. Eggers neues Kriegs, Ingenieur, Artillerie, See, und Ritter lexicon. Dreßd. 1557. gr. 8. Jöchers Gelehrten lexicon. *Münsteri* Dictionarium graecolatino - hebraicum. 1530. fol. *Münster* Dictionarium chaldaicum. Basil. 1527. 4. *Moreri* grand Diction. Amsterd. 1694. f. Tomi III. it. Paris. 1718. fol. Tomi V. *Iob. de Raei de Ionge* Dictionarium geographicum of the Schat - en Woordt - Boek des Aerdt Rycks. Amsterd. 1680. 4. *Rucelli* Indice degl' Uomini illustri. In Venetia 1572. 4. *Sertorius Ursatus* Patavinus de notis romanorum commentarius. Batavii 1672. fol.

CLASSIS III. *Epistolae.* Enthält 150. Bände, meistens aus dem 16ten und 17ten Jahrhundert. Ich finde darunter folgende Bemerkungswerth. Clarorum virorum epistolae. *Iusti Lipsii*, *Erasmi Rot. Hieronymi*, *Hug. Grotii*, *Longolii* etc. Epistolae *Ivonis* Episc. epistolae cum Chronico de regibus francorum. Paris. 1584. 4. *de Montalte* lettres provinciales. *Oecolampadii* et *Zwinglii* epistolae.

1528.

1528. *Pauli Sarpii* lettere italiane, ſcritte da lui al Signor dell' Iſola Groslot etc. In Verona 1673. 12. (*Collectio rariſſima*, vid. Freytag Anal. litt. p. 810.)

CLASSIS IV. *Genealogici*, in 59. Bänden. Folgende Werke verdienen aus dieſer Klaſſe die mehreſte Achtung. Genealogie und Chronik des Hauſes Anhalt. 1556. Fol. *Boccatus* de certa Genealogia Deorum; in eodem Volumine: *Eraſmi Rot.* Adagiorum Chiliades tres. Venetiis in aedib. Aldi. fol. (*Editio princeps et originalis.*) *Speneri* theatrum nobilitatis Europeae. Francof. 1668. fol. Feuerabend Thurnierbuch. Frankf. 1566. Fol. *Henninges* theatrum Genealogicum. Magd. 1591. fol. Tomi III. Henrici IV. Regis Galliae Genealogia. 1592. 8. Genealogia familiae Noſtitzianae chronologica. 1767. fol. Genealogia Comitum Naſſoviae. Lugd. Batav. 1616. fol. mit Kupfern. *Okolsky* orbis Polonus. Cracoviae 1641. fol. *Petra Sancta* teſſerae gentilitiae ex legibus fecialium deſcriptae. Romae 1638. fol. Die Wappen ſind alle ſehr nett illuminirt. *Reuſner* de praecipuis familiis Imperatorum, Regum etc. Francof. 1592. fol. *Rittershuſius* Genealogia Imperatorum, Re-

gum etc. Tubingae 1658. fol. *Hoffmanni* Genealogia oder Stammkronik des Hauſes Sahlhauſen. Dreßd. 1654. Fol. Genealogia derer von Schweidnitz. Liegnitz 1661. Fol. *Sanſovino* origine delle illuſtri famigli d'Italia. In Vinegia 1582. 4. Relation des alten Hauſes Seidlitz. 1582. 4.

CLASSIS V. *Geographi.* 280. Bände. Glanz und innerliche Pracht ſind die Beſtandtheile dieſer gut gewählten Sammlung. Sicher wird ſie allen Prager Bibliotheken nicht nur den Vorzug ſtreitig machen, ſondern ſie auch noch weit übertreffen; nur mangelt ihr noch, um ſie ganz brauchbar zu machen, noch ein Zuſatz von den neueſten geographiſchen Werken. Indeſſen wollen wir das vorhandene durchgehen. *Alberti* deſcrittione di tutta Italia. In Vinegia 1588. 4. cum mappis. *Lorenzo d'Anania* fabrica del mondo. Venet. 1596. 4. Sanſon Atlas auf ſeidnen Blättern abgezogen. Ein ſchätzbares Stück. Auſtriae, Galliae, Helvetiae deſcriptio. Coloniae 1694. fol. mit illuminirten Wappen. *Bordone* Iſolario. Vinegia 1534. fol. mit Holzſchnitten der Städte und Landkarten. (Ein äuſerſt ſeltenes Werk!) Belgii deſcriptio in latinum verſa a Vitellio Zirizaeo

rizaeo. Amſtelod. typ. Ianſſon An. CIↃIↃCXIII. fol. mit Kupfern. *Boxhornii* deſcriptio Hollandiae. Amſtelod. 1632. 4. (Vid. *Engel* Bibl. p. 26.) *Botero* relationi univerſali del mondo. Venetia 1612. 4. it. ibid. 1618. item: ibid. 1602. *Braun* theatrum urbium totius mundi. fol. Tomi VI. *Blaeu* Atlas novus, das iſt, Weltbeſchreibung. Mit illuminirten Kupfern. Amſtelod. 1641. fol. reg. Tomi V. *Eiusd.* Theatrum urbium. ibid. fol. reg. Tomi II. *Eiusd.* Atlas maior. Amſtelod. fol. reg. Tomi VII. *Eiusd.* Atlas nouus. ibid. 1649. fol. reg. Tomi V. *Beaulieu* les Plans et Profils de Principales Villes de Brabant. Paris. 4. *Eiusd.* les Plans et Profils des Villes de Flandre. Ibid. 4. *Eiusd.* les Plans et Profils des Villes de Loraine. ibid. 4. Rerum Hungaricarum ſcriptores varii. Francof. 1600. fol. *Camdenus* Britanniae chorographica deſcriptio. 1586. 8. *Eiusd.* deſcriptio Angliae, Scotiae etc. Londini 1617. f. Eiusd. Britannia ſ. Angliae, Scotiae, Hyberniae deſcriptio. Londini 1607. fol. *Mart. de Broniouii* Tartariae deſcriptio et Tranſſylvaniae. Col. Agrip. 1595. fol. (V. *Baueri* Bibl. 1ter Supl. Band p. 257.) *Cluverii* geographia vetus et noua. Gueſpherb. 1661. 4. *Eiusd.* Germaniae antiquae libri II.

Lugd. Batav. typ. Elzevier 1631. fol. *Eiusd.* Italia antiqua. ibid. typ. Elzevier, fol. *Eiusd.* Italia antiqua cum Sicilia, Sardinia et Corsica. ibid. typ. Elzevier 1624. f. Tomi IV. *Coronelli* hiſtoriographia della Morea e Negroponte etc. Venet. 1686. fol. reg. mit Kupfern. Antiquitates Sueciae. Dieſer Titul iſt am Rücken des Buchs angebracht; im Buch ſelbſt aber befinden ſich meiſtens ohne Text, alte Monumente, Wappen und andere Dinge, welche Schweden betreffen, gr. Folio mit Landcharten von Thellot geſtochen. Ein altes, aber ſchätzbares Stück! Deſcrittione di quello choi Turchi poſſedono in Europa, con i confini de Prencipi Chriſtiani, mit Charten von Bernhardin Balle geſtochen, in 4. *Faſſin* cartes des toutes les cotes de France. Paris. 1636. f. Cartes diverſes etc. Iſt eine Sammlung von Danferts, Mellin, Janſon u. ſ. w. in 2. Folio-Bänden. *Cellarii* Harmonia Macro-Coſmica, ſeu Atlas univerſalis et novus totius univerſi creati. Amſtelod. 1661. fol. reg. illuminirt. Atlas von Sanſon. Fol. reg. illuminirt. *De l'Isle* Mappe Monde dreſſé ſur les obſervations de l'Academie des Sciences. Paris. 1700. fol. reg. *Erber* notitia illuſtris regni Bohemiae geographica et choro-

rographica. 1760. fol. Tomi II. *Guicciardini* Deſcriptio Belgii. Amſtelod. typ Ianſſon 1613. fol. *Nic. Gerbelii* in deſcriptionem Graeciae Nicolai Sophiani etc. Baſil. 1545. fol. cum fig. (Vid. Freytag Anal. lit. p. 384. Bibl. Salthen. P. 107.) *Geudeville* atlas hiſtorique et geographique. Amſt. 1705. fol. Tomi VII. *Hondius* Italiae modernae deſcriptio. Lugd. Batav. typ. Elzevier, fol. maj. Nieuw Nederlandtsch Caertboek. Amſterd. 4. Es ſind die 17. Provinzen von Abraham Goos geſtochen. Deſcription generale de l'Hautel des Invalides. Paris. 1683. fol. mit Kupfern. *Pauli Iovii* deſcriptio magnae Britanniae. Venet. typ. Tramezini 1546. 4. Le Neptune françois, ou Atlas nouveau des cartes marines. Levées et gravées par ordre du Roi. Paris chez laillot 1693. fol. Tomi III. Atlas geographique de *Iaillot*. Paris. fol. reg. *Petr. Kaerii* inferioris Germaniae deſcriptio, cum Tab. Amſt. 1622. fol. maj. illuminirt. *Leti* Italia regnante. 1675. 8. Tomi IV. *Merula* Geographiae generalis libri III. Antverp. typ. Plant. 1605. 4. *Mallet* deſcription de l'Univers. Paris 1683. 8. Tomi IV. *Mazzella* deſcrittione del Regno di Napoli. Napol. 1586. 4. *Gerardi Mercatoris* Atlas ſeu Coſmographi-

cae Meditationes de fabrica mundi et fabricati figura. Editio V. Amſt. 1623. ap. Hondium. fol. reg. illuminirt. Gerardi *Mercatoris* et *Hondii* Atlas, ou Repreſentation du Mond univerſel. Amſterd. ap. Hondium 1633. fol. reg. Tomi II. item latine. Amſterd. apud Ianſonium et Hondium 1683. f. reg. Tomi II. illum. Janſon's Atlas f. reg. illum. Atlas in der Waſſerweſt. Amſtelod. ap. Ianſonium 1650. fol. reg. illuminirt. *Marchantius* Flandriae deſcriptio. Antverp. typ. Plantini 1596. 4. Dionyſii Alexandri et Pomponii Melae ſitus orbis deſcriptio et Solini Polyhiſtor. Paris. typ. Henr. Stephani 1577. fol. graece et latine. Mejer Schleßwig und Hollſtein. 1652. gr. Folio, mit Landcharten. *Magini* Italia. Bononiae 1620. fol. maj. mit Kupfern. *Mart. Martinii* novus Atlas Sinenſis. 1654. fol. reg. Tomi II. illuminirt. Idem opus 1655. fol. reg. Tomi II. *Nicoloſi* dell' Hercole et ſtudio geographico. Roma 1660. fol. maj. *Nicoloſi* Hercules Sicules ſeu ſtudium geographicum. Romae 1671. fol. maj. Tomi II. cum mappis. *Ortelio* Theatro del Mondo. In Breſcia 1598. 4. it. 1667. fol. reg.

Abrah. *Ortelii* Theatrum Orbis. Amſtelod. 1570. f. maj. illum.
- - - - - - Ibid. 1631. - - -
- - - - - - Ibid. 1670. - - -
- - - - - - Ibid. 1671. - - -
- - - - - - Ibid. 1678. - - -

L'Iſole piu famoſe del Mondo deſcritte da Tomaſio Parrachii. In Venet. 1590. fol. mit Kupfern. *Ptolomaei* Geographia in lat. verſa. Norimb. 1514. fol. *Ptolomaei* Planiſphaerium. Venet. in aedibus Aldi 1558. 4. *Ptolomaei* Tabulae geographicae per Gerardum Mercatorem. Amſt. 1578. fol. maj. *Ptolomaei* tabulae geographicae. Am Ende. Impreſſum Nuremberge per Hieron. Holczel. fol. reg. illuminirt. Item opus. Am Ende: Explicit. Opus dñi Nicolai Germani ſecundum Ptolomaeum finit Anno MCCCCLXXXII. impreſſū Ulme per ingenioſum virū Leonardum Holpfati oppidi civis. fol. maj. mit illuminirten Charten, von Joh. Schnitzer de Arnsheim geſtochen. Idem opus Ptolomaei. Am Ende: Hoc opus Ptolomaei memorabile quidem et inſigne caſtigatū jucundo quodam caractere impreſſum fuit Rome Anno M. CCCC. LXXXX. arte et impenſis Petri de Turre. fol. reg. illuminirt. In Regiſtro Libri aſſignatur annus 1508. in Scuto cum litteris D. I. H. *Poldo* diſcours de l'antiquité de

Niſmes. Lyon 1560. fol. mit Kupf. *Pauſanias* Graeciae deſcriptio. Francof. 1583. fol. graece et latine. Tabula Peutingeriana Itineraria. 1753. gr. Fol. Topographia Urbis Romae, aus dem lateiniſchen des Boiſſardus; mit Kupf. von *de Bry* Frankf. 1603. Fol. *Marliani* Topographia urbis Romae. Moguntiae 1520. in aedibus Ioan. Schoeffer. fol. mit Kupfern. Ruſſiſcher Atlas. Petersb. ꝛc. fol. reg. *Strabo* de ſitu urbis. Venet. in aedibus Aldi. 1516. fol. graece. Item; Baſil. 1523. latine. *Sanſovino* Venetia deſcritta. Venet. 1581. 4. *Eiusd.* del Guverno e amminiſtratione di diverſi Regni, coſi antiche come moderne libri XXI. ibid. 1578. 4. *Stephanus* de urbibus. Baſil. 1568. fol. graece. *Stringa* Venetia deſcritta. Venetia preſſo Altobello Salicato 1604. 4. *Strabo* de rebus geographicis ex recenſ. Iſaaci Caſauboni Lugd. 1587. fol. graece et latine. *Sanderus* Flandria illuſtrata. Coloniae typ. Egmondtianis 1614. fol. reg. Tomi III. mit Kupfern. *Stier* mappae Hungariae. 1664. f. *Sanſon* les XVII. Provinces du Pais-bas. Pariſ. 1675. fol. *Tolomei* Geografia, cioe deſcrittione univerſale della Terra, partita in due volumini. In Venetia 1598. fol, cum mappis. *Tavernier* theatre geographique du Royaume

Royaume de France. Parif. 1632. fol. maj. cum mappis. Mehrere, zum Theil gute Werke übergehe ich, und eile zu dem grammatiſchen Fache.

CLASSSIS VI. *Grammatici.* Enthält 64. Bände; und iſt ein unbedeutendes Fach. Ich merke daraus an: *Guil. Budei* Commentarii linguae graecae. Colon. 1530. fol. *Clenardi* inſtitutiones ac meditat. in linguam graecam. Lugd. 1557. 4. *Megiſeri* Inſtitutionum linguae turcicae Libri IV. Lipſ. 1612. 8. Libro nel quale s' inſegna a ſcrivere ogni ſorte lettera antica e moderna di Giov. Battiſta *Palatino*, Cittadino Romano. In Venet. 1588. 4.

CLASSIS VII. *Hiſtorici.* Mit Vergnügen liefere ich aus dieſem reichhaltigen Fache von 1790. Bänden hier eine kleine Auslеſe: Iſaaci *Pontani* rerum et urbis Amſtelodamenſis hiſtoria. Amſtelod. 1611. fol. mit Kupfern. *Argeloni* la hiſtoria Auguſta da Giulio Ceſare in fino a Conſtantino Magno. In Roma. 1641. fol. mit Kupf. *Acherius* veterum aliquot ſcriptorum, qui in Bibliothecis Galliae maxime PP. Benedictinorum latuerunt etc. Pariſ. 1615. 4. Tomi II. *Aeneas Sylvius* geſta Concilii Baſileenſis libri II. Sine loco 1667. fol. *Aegeſippus* de Bel-

lo Iudaico. 1500. fol. lat. item: Paris. 1511. fol. *Arretinus* de Bello Italico et Gothico. fol. *Adriani* hiſtoria dei ſuoi tempi. In Venetia della Stamperia di Giunti. 1587. 4. *Aſſarino* bella querra d' Italia. In Milano 1630. 4. *Annii Viterbienſis* Commentarii antiquitatum. Pariſ. 1512. fol. *Eutropii* et Pauli Diaconi de inclytis Italiae Provinciis et Romanorum geſtis libri 18. Ibid. 1511. fol. mit Kupfern. *Appiani* Alexandrini Romanae hiſtoriae, ibid. 1552. fol. maj. graece. Idem: latine. Baſil. 1554. fol. *Aitſinger* Leo Belgicus ſeu hiſtorica Belgii deſcriptio. Colon. 1583. fol. mit Kupf. *Alveri* Roma in ogni ſtato. In Roma 1664. fol. Tomi II. *Appianus* Alexandrinus de rebus celticis, lybicis et illyricis. Lutetiae 1551. fol. graece. Hiſtoriae anglicanae ſcriptores X. Londini 1652. fol. *Ammirato* delle famiglie Nobili florentine. Firenze 1615. fol. maj. Stringhi Roma ſubterranea Romae 1652. fol. Tomi II. Anglicarum rerum ſcriptores X. poſt Bedam praecipui Francof. typ. Wechelianis 1601. fol. *Anſelme* Hiſtoire generalogique et chronologique de la maiſon de France. Amſterd. 1713. fol. maj. *Zozimi* Comitis hiſtoriae novae libri VI. quibus additae ſunt hiſtoria Procopii Caeſarienſis, Agathiae Smyrnaei et dornandis Alani

etc.

etc. Baſileae typ. Petr. Perne. fol. Leop. à *Nortboff* origines Marcanae Hanov. 1613. f. *Bilib. Pirkheimer* opera politica, hiſtorica, philolog. epiſtolica. Freft. 1610. fol. accedit in eodem volumine, Rev. Matris *Charitatis Pirkheimerae* Abatiſſae Ord. S. Clarae in Coenobio Norimbergenſi Epiſtolarum liber unus; item incerti Auctoris Chronica Slavica ſ. loco et an. Polonicae hiſtoriae corpus, id eſt: Rerum Polonicarum ſcriptores veteres et recentiores. Baſil. 1582. f. *Balbini* Miſcellanea regni Bohemiae Tomi VIII. et *Eiusd.* Epitome rerum Bohem. fol. *Bracelli* et *Joviani Pontani* hiſtoria de bello Neapolitano. 1530. 4. *Bentivoglio* guerra di Fiandra. Venet. 1637. 4. *Boſſio* la corona del' Cavalier Gieroſolymitano. Roma. 1588. 4. Caſp. *Barlaei* rerum per Octennium in Braſilia et alibi geſtarum etc. Amſtelod. 1647. fol. reg. mit Kupf. *Boiſſardus* Bibliotheca ſ. theſaurus virorum illuſtrium, cum Iconibus Eruditorum. Francof. 1627. 4. *Bertelii* Hiſtoria Luxemburgenſis. Colon. 1605. 4. (Vid. Widekind p. 412. ſeq.) *Bergier* hiſtoire de grands chemins de l'empire romain. Bruxell. 1728. f. Tomi III. mit Kupfern. *Bruti* Florentinae hiſtoriae. Lugd. 1562. 4. *Gabr. Bucellini* Menologium Benedictinum. Aug. Vindel. 1655. fol.

fol. *Eiusd.* Annales Benedictini. Ibid. 1655. f. *Eiusd* Germania Topo-Chrono-Stemmatographica. fol. Tomi II. *Bellanda* il vechio della querra fra Ferdinando II. con Gustavo Adolfo. 1634. 4. *Bentivoglio* Historia di Fiandra. Venetia 1667. 4. Tomi III. *Buoninsegni* historia Fiorentina. Fiorenza 1581. 4. *Biondi* le guerre civili d'anghilterra. 1644. 4. Tomi III. *Barlandus* Hollandiae Comitum historia et icones. Lugd. Batav. typ. Plantini 1584. fol. *Eiusd.* Episcoporum Catalogus et res gestae. ibid. 1584. f. *Mart. Broniovii* Tartariae descriptio. Colon. typ. Birckmañ 1594 f. *Georg Reichersdorff* descriptio Transylvaniae, Moldaviae et Walachiae. Colon. 1594. f. de *Roo* annales gentis Habsburgicae. Oeniponti 1592. f. (Vid. praecipue *Baueri* Bibl. libr. rar. 3. Theil. p. 336.) Erici *Puteani* Bruxella. Brux. 1646. fol. mit Kupf. *Bornardinus Gomesius* de vita Jacobi I. Aragonum Regis libri XX. Valent. 1582. f. *Bremundan* historia de los Hechos de D. Juan de Austria. En Caragoca 1673. f. Corpus universae historiae, praesertim Byzantinae, id est, Zonorus etc. Lutet. 1567. f. *Bethune* duc de Sully memoires ou Oeconomies Royales d'Etat, domestiques, politiques, militaires de Henri le Grand. 1664. f. Tomi IV. *Burignii* hist.

gener.

gener. de Sicile a la Haye 1745. 4. maj. Tomi II. *Bellori* le vite de Scultari e Pittori. In Roma 1672. 4. *Juſti Lipſii* Inſcriptiones antiquae quae paſſim in Europa habentur. Antv. typ. Plantin. 1688. fol. mai. mit Kupfern. *Hector Boetbius Deidonanus* Scotorum hiſtoriae a prima gentis origine Libri XIX. Pariſ. 1575. fol. *Blondus* Forolivienſis de Roma triumphante libri X. Baſil 1531. *Eiusd.* Hiſtoriarum ab inclinatione Romanorum Libri XXXI. ibid. eod. fol. *Suetonius* cum Comment. Bernaldi. Pariſ. 1512. fol. *Boſius* dell' hiſtoria della ſ. Religione e Militia di S. Giovano Gieroſolimitano. Roma 1602. fol. Tomi III. *Baronii* annales eccleſ. Colon. 1624. fol. Tomi XII. *Spondani* contin. annalium Baronii. Pariſ. 1647. fol. Tomi II. Rerum Britannicarum, i. e. Angliae, Scotiae vicinarumque inſularum ſcriptores vetuſtiores et praecipui. Heidelb. 1587. f. *Bert. d' Argentré* hiſtoire de Bretagne libri XI. Paris 1588. f. Boicae domus fortitudo Leonika. Monachii 1715. fol. reg. mit Kupf. Annales ſ. hiſtoriae rerum belgicarum divers. Authorum. Francof. 1580. fol. Tomi II. *Bellaii Langaei* Commentariorum de rebus gallicis libri X. Frcft. 1565. f. *Bernard de Girard* hiſt. generale des Rois de France. Paris 1628. f.

Petri

Petri *Pizarri* Senatus populusque Genuenſis. Antw. 1579. f. *Bardi* Chronologia univerſale. In Venet. typ. Giunta 1581. fol. maj. *de Beka* Chronicon, continens res geſtas Epſc. Sedis Ultrajectinae et comitum Hollandiae. Franekerae 1611. 4. *Büffon* hiſt. naturelle generale et particuliere, avec le Cabinet du Roi. Paris. 1752. 12. Tomi XXXI. *Bochius* hiſtorica narratio profectionis et inaugurationis ſereniſſimorum Belgii Principum Alberti et Iſabellae. Antw. typ. Plant. 1602. fol. maj. *Guil. Cambdeni* annales rerum Anglicarum et Hibernicarum regnante Elizabethe. 1616. 8. (Vid. Clement Bibl. Tomi VI. p. 113. Theſaur. Biblioth. Vol. II. p. 291.) *Charlevoix* hiſtoire de l'Isle de. S. Domenique etc. Amſt. 1733. 12. Tomi IV. *Eiusd.* hiſtoire du Paraguai. Paris. 1756. gr. 4. Tomi III *Curtius* de vita Alexandri, cum notis Tellier. In uſum Delphini. Paris. 1678. 4. *Carnero* des las guerras civiles en las Eſtados de Flander. Brux. 1625. f. *Cruſii* annales Suecici. Francof. 1595. f. *Cuſpinianus* de conſulibus Roman. 1552. f. *Cornelius Nepos.* In uſum Delphini. Pariſ. 1675. 4. *Cochlaei* hiſtoriae Huſſitarum et tractatus Joan. Rokiczanae. 1549. f. *Cluverii* Germaniae antiquae libri III. Lugd. Batav. typ. Elzevier 1616. f. *Chriſtophorſon* Script. Hiſtoriae

ſtoriae eccleſiaſticae graeci. Coloniae 1570. fol. *Guido Pancirolli* notitia dignitatum imperii orientalis et occidentalis. Genevae 1623. fol. (Vid. *Engelii* Bibl. ſel. l. p. 119.) *Chytraeus* Chron. Saxoniae. Lipſ. 1593. f. *Cuſpinianus* de conſulibus romanor. Baſil. 1553. *Eiusd.* de imperatoribus romanis. ibid. fol. *Geronimo Curita* Annales della corona d'Aragon. Caragoca 1562. fol. *Coccius Sabellicus* Opera. Baſil. 1560. fol. Tomi IV. *Coronelli* conquiſte di Venetia. Venet. 1686. fol. mai. *Coeleſtini* hiſtoria Comitiorum Anno 1530. Auguſtae Vindelic. celebratorum. Frcft. 1577. fol. Tomi IV. *Cuthen* catalogus ducum, regumque Bohemorum. 1540. 4. ſine loco. *Dolce* le vite de tutti li Imperadori Romani. Venet. 1620. 4. *Dinotheus* de bello civili gallico. Boſil. 1568. 4. *Deguignes* hiſtoire generale des Hunnes, des Turques, des Mogoles etc. Paris. 1756. 4. Tomi VI. *Dio Caſſius* hiſtoria romana etc. Hanoviae typ. Wechelianis 1606. fol. graece et latine. *Dubravius* hiſtoria bohemica a Jordane illuſtrata. Baſil. 1575. fol. *Dionyſii Halicarnaſeu* opera. Frcft. typ. Wechel. 1586. fol. Tomi II. graece et latine. *Hagecii* annales Bohemorum ex editione *Dobneri*, 4. Tomi VI. *Dobneri* Monumenta Bohemiae etc. *Euſebii* Caeſarienſis Chronicon.

Pariſ.

Parisſ. 1511. 4. Deſcription di Monaſterio di S. Lorenzo. En Madrit 1667. fol. Eyzinger Landesbeſchreibung des bergiſchen Löwens in den 17. Provinzen. Hamb. 1596. fol. mit Kupf. Die Ueberſetzung der allgemeinen Welthiſtorie, 53. Th. in 4. *Quinte Curce* per Vaugelas. Paris 1680. 12. Tomi II. *Curtius* cum notis Eraſmi. Baſil. 1532. f. *Favyn* Hiſtoire de Navarre. Paris 1612. f. *Ioſephus Flavius* hiſtoire des Iuifs et des antiquités traduite par Arnaule d'Andilly. Amſt. 1681. fol. Tomi II. mit Kupfern. It. traduite par d'Andilly. Paris 1667. fol. Tomi II. mit Kupfern. Item: Baſil. typ. Frobenii 1544. fol. graece. It. Baſil. 1524. fol. latine. *Fontanus* de bello Rhodio. Romae 1524. f. *Fontana* della Tranſportatione dell' Obeliſco Vaticano ed altere fabriche di Siſto V. In Roma 1589. gr. Fol. mit Kupfern. *Pauli Aemilii* Veronenſis de rebus geſtis Gallorum libri X. item *Arnoldi Ferroni* de rebus geſtis Gallorum libri IX. ad hiſtoriam Pauli Aemilii additi etc. Baſil. 1601. fol. *Galeazzo Qualdo Priorato* hiſtoria di Leopoldo Ceſare. In Vienna 1670. Tomi III. f. it. Viennae 1674. f. Tom. III. *Eiusd.* hiſtoria della revolutione di Francia. Venet. 1670. 4. *Eiusd.* Iſtoria delle guerre di Ferdinando

II. et

ll. et lll. Venet. 1643. 4. Tomi ll. it. Venet. 1640. 4. Tomi lll. *Giamondi* hiſtoria Galliae ab exceſſu Henrici IV. libri XVlll. Toloſae 1643. f. *Gonzalo de Ileſcas* hiſtoria Pontifical y Catholica. En Caragoça 1553. f. Iulius Caeſar ſeu hiſtoriae Imperatorum, Caeſarumque Romanorum ex numiſmatibus reſtitutae, Huberto Goltz auctore et ſculptore. Brugis 1563. fol. cum fig. *Giuſtiniano* Chronologia di tutti ordini equeſtri. Venet. 1672. fol. mit Kupf. *Eiusd.* hiſtoria generale della Monarchia Spagnuola anticha e moderna. Venet. 1674. f. *Ariſtotelis* aliorumque Graecorum vitae et opera nonnulla. *Ad calcem*: In Domo Aldi Manutii. Venetiis M. D. lll. fol. graece. *Gilbertus Genebrardus* de rebus veteris populi primorum 4000 annorum. Lugd. 1599. f. *Garibay Camaloa* Compendio hiſtorial de las Chronicas de todos los Leynos d'Eſpaña. En Envers par Chriſtophoro Plantino. 1571. fol. *Nic. Gilles* les annales de France depuis la Deſtruction de Troie jusqu' a Louis Xlll. Paris 1557. fol. *de Roo* Annales domus Habsburg. Oeniponti f. *Gaguini* de origine Francorum. Paris 1497. fol. Polonicae hiſtoriae Corpus. Baſil. 1562. fol. *Hugo Grottus* hiſtoria Gothor. Vanda.

dalorum et Longobardorum. Lugd. Batav. typ. Elzevir 1655. 8. Hajek ſ Lybocſan Chronika zeſſa. w Praze. Fol. Heluetiorum reſpublica, typ. Elzevir. 12. *Heinſius* rerum ad ſylvam Ducis et alibi in Belgio aut a Belgis anno 1629. geſtarum hiſtoria. Lugd. Batav. typ. Elzevir 1631. fol. mit Kupfern. *Arrianus* de rebus geſtis Alexandri regis, quem latinitate donauit Bartholomaeus Facius. Peſauri MDVIII. fol. *Herodiani* libri VIII. interprete Angelo Politiano. Romae 1493. fol. *Aegeſippi* hiſtoria de bello iudaico, Vigilii Stabulens. et Hamelburgii ſtudio editus. Pariſ. MDX. fol. *Procopius* Caeſarienſis de Bello Gothorum. Romae per Ioannem Beſikein Alemanum M. D. VI. fol. *Haraeus* Annales Ducum ſeu Principum Brabantiae, totiusque Belgii. Antv. typ. Plantini 1623. fol. Tomi III. Hiſpanicarum rerum ſcriptores aliquot ex Bibliotheca Roberti Beſi Angli. Frcft. typ. Wechelianis 1579. fol. Tomi III. *Herodotus* libri IX. Baſil. 1551. fol. graece. It. Coloniae 1562. fol. Latine. *Helmoldi* Chronica Slavorum, cura Reineri Reinecci auctus. Frcft. typ. Wechel. 1581. fol. *Aeneas Sylvius* de Bohemorum et ex his Imperatorum aliquot origine ac geſtis. Baſil. 1575. f. Hungari-

garicarum rerum Scriptores varii hiſtorici et geographici. Frcft. typ. Wechelianis 1600. f. *Mart. Broniovii* Tartariae deſcriptio, uti et Tranſſylvaniae et aliarum Regionum. Coloniae 1595. fol. cum mappis. *Guil. Bruſſii Scoti* de Tartaris Diarium. Frcft. typ. Wechelianis 1598. f. Hiſpaniae, Luſitaniae, Aethyopiae et Indiae Scriptores. Frcft. 1603. fol. Tomi III. *Hugon. Grotii* Grollae obſidio. Amſtelod. typ. Bleau 1629. fol. mit Charten. Diverſſarum gentium hiſtoriae antiquae ſcriptores, nempe Iornandes de origine Gothorum, Iſidorus Hiſpalenſis de Gothis- Vandalis et Suecis. Namburgi 1611. 4. maj. Le Impreſſe illuſtri conexpoſitioni et diſcorſi del *Geronimo Ruſcelli.* Venet. 1580. 4. cum fig. *Iordan* de originibus Slavicis, fol. Tomi II. *Petri Iuſtiniani* rerum Venetarum ab urbe condita hiſtoria. Venetiis 1560. fol. *Zozimi* Comitis Hiſtoriae novae libri VI. his additae ſunt hiſtoriae Procopii Caeſarienſis, Agathiae Myrrnaei, et Iornandis Alani. Baſil. typis Petri Perne, ſine anno, fol. Imago primi Saeculi Societatis Ieſu. 1640. fol. *Ioannis Iuuenis* de Tarentinorum fortuna et antiquitate. Neapoli 1589. fol. Irenicus Germaniae Exegeos Volumina XII. Hagenoae

M. D. XVIII. fol. *Ionſton* hiſtoria rerum Britinicarum. Amſtelod. 1655. fol. *Eiusd.* hiſtoria Avium cum Iconibus. Frcft. ad Moenum impenſis *Mariani* 1650. fol. *Eiusd.* Hiſtoria piſcium, cum Iconibus. ibid. 1602. fol. *Krantzii* Vandalia. Frcft. typ. Wechel. 1580. f *Eiusd.* Regnorum aquitonarium Daniae, Sueciae, Norvegiae chronica. ibid. 1583. f. it. Argent. 1546. f. *Eiusd.* Metropolis. Frcf. 1576. fol. *Alberti Wiukkoialowicz* hiſtoria Lithuana. Dantiſci 1650. 4. *Khevenhiller* annales Ferdinandei etc. fol. *Titus Livius* cum notis Doujatii in uſum Delphini et Supplem. Freinshemii. Pariſ. 1680. 4. Voll. IV. item: cum notis Gruteri. Frcft. 1628. fol. it. cum notis Gruteri. Pariſ. 1624. fol. maj. it. cum notis et Suplem. 1547. fol. *Tito Livio* hiſtorie Romane. Venet. 1686. 4. *Lotichius* res Germanicae. Frcft. 1650. fol. Tomi II, *Stanislai Lubiensky* opera, hiſtorico politica de Polonia. Antv. 1643. fol. *Labbé* nova biblioth. Mſpt. librorum. Pariſ. 1657. fol. Tomi II. Hiſtoire du Regne de Louis le Grand par les Medailles, par François *Meneſtrier.* Pariſ. 1699. fol. maj. cum fig. *Lonicerus* de Turcarum origine et rebus geſtis. Frcft. ad Moen. 1578. fol. Tomi III. cum fig. *Iuſti*

Lipſii

Lipſii opera omnia Antv. typis Plantini 1637. fol. Tomi VI. *Ottonis Friſingenſis* Chronicon. Argentor. 1515. fol. Abbati Urſpergenſis Chronicon. Aug. Vindel. 1515. f. *Liutprandi* Ticinenſis rerum per Europam geſtarum libri VI. Pariſ. 1514. fol. de *Mazerai* Abregé chronologique ou Extrait de l'Hiſtoire de France. a Paris 1668. 12. Vol. VIII. (Vid. Vogt Catal. p. 466. Freytag Anal. litt. p. 597.) *Maimbourg* hiſtoire de la Croiſade. Paris 1680. 12. Tomi IV. *Marafiotti* Chroniche ed antichità di Calabria. Padova 1601. 4. *Bernh. a Malinkrot* de ortu et progreſſu artis typographicae. Colon. 1640. 4. (Vid. Bibl. Feuerlin. p. 226.) *Meurſii* rerum Belgicarum libri IV. Lugd. Batav. typ. Elzevir. 1614. 4. Maximiliani Imperatoris et Regum Hungariae, Bohemiae et Poloniae Congreſſus in Vienna Pannoniae ao. 1515. facti brevis deſcriptio. Sine l. et an. (Typus mihi eſſe videtur Ioannis Winterburgenſis.) *Math. Pares* Hiſtoria Anglorum. Tiguri 1606. f. *Megiſerus* annales Corinthiae. 1612. f. *Millot* Elemens de l'hiſtoire generale. Pariſ. 1778. 12. Vol. IX. *Nani* Hiſtoire de Veniſe. Paris 1676. 8, Tomi II. *Nani* Hiſtorie di Venetia. Venet. 1666. 4. *Salom. Neugebauer* Icones et vitae

Principum ac Regum Poloniae omnium. Francof. 1620. 4. (Vid. Bibl. Solger. Vol. II. p. 289.) *Ioan. Naravolſci* Scriptorum Polonicorum EKATONAΣ. Francof. 1625. 4. *Onuphrii Panvini* de Rom. principibus et comitiis Imperatoris. Baſil. per Henr. Petrum 1558. fol. *Ioan. Herold* origines ac germanicae antiquitates. Baſil. 1557. fol. *Philoſtratus* de vita Apollonii Tianae. Venet. in aedibus Aldi. MDI. fol. graece. it en François. a Tournon 1611. 8. Tomi II. *Dominici Cylleni* Graeci de vetere et recentiore ſcientia militari. Venet. ap. Tridinum, fol. *Pez* Scriptores rerum Auſtriacarum, fol. Tomi VI. *Platina* Vite dei Pontefici. Venetia 1608. 4. cum Iconibus. it. Venet. 1600. 4. cum Iconib. it. Venet. 1666. gr. 4. cum Icon. *Platina* de vitis Pontificum. Coloniae 1610. fol. cum Iconib. *Scriverius* Principes Hollandiae, Zeelandiae et Friſiae, aeri inciſi. Harl. 1650. fol. reg. *Plutarchi* opera omnia. Francof. 1580. fol. Tomi II. *Plutarque* les vies des hommes illuſtres. Paris 1671. 12. Tomi VIII. it. Paris 1622. 8. Tomi II. it. en françois Pariſ. 1721. gr. 4. Tomi VIII. *Plutarcho* las vidas de los illuſtres Varones Gregos y Romanos. Coloniae 1562. fol. (*Rariſſime obvenit haecce verſio.*) *Polybius.*

Ve-

Venetiis. 1498. fol. Il Polybio. In Vinegia 1564. 4. Hiſtoire de Polybe. Amſterd. 1729. 4. Tomi VI. Paprocžky Rozm Lauwanj v Staro Dawnjch Paeuw Rytjrſtwa Schleſſehr. 1609. Fol. Paprocžky Zedcadlo Slawecho Maegkrabſtwy Morawſkcho Fol. *Onuphrii Panvini* Epitome Pontificum Romanorum. Venet. 1557. fol. cum Icon. *Pauſanias* de tota graecia. Baſil. 1550. fol. It. de Graecia, Venetiis in aedibus Aldi. 1516. fol. graece. *Plutarchi* Parallela. Baſil. 1533. fol. Tomi II. graece. *Plinii* hiſtoria naturalis. Coloniae 1524. fol. it. Pariſiis 1685. 4. Tomi V. It. hiſtoria mundi. Baſil. apud Frobenium 1535. fol. *Pauli Conſtantini Phrygionis* Chronicon. Baſil. 1534. fol. Monumenta Paderbornenſia. Amſtelod. typ. Elzevier 1672. 4. maj. cum fig. *Paganino Gaudentio* vita d'Aleſſandro il grande. In Piſa 1645. fol. *Philo Iudaeus* in libros Moyſis. Pariſiis, typ. regiis, 1552. fol. graece. Piaſecius de geſtis in Europa ſingularibus. Cracoviae 1645. fol. (Ein ſehr ſeltenes Werk.) *Polidorus Vugilius* Anglicae hiſtoriae libri 27. Baſil. typ. Thomae Guarini 1570 fol. Pelthners Edlen von Lichtenfels, Verſuch über die natürliche und politiſche Geſchichte der böhmiſchen und mähriſchen Bergwerke. Wien 1780. fol. *Rottenpa-*

cher annales monaſterii Cremifanenſis. Salisb. 1647. fol. cum fig. *Reinerus Reineccius* Steinhemenſis, Hiſtoria Iulia. Helmſt. 1594. fol. *Eiusd.* de familiis, quae in Monachiis rerum poſitae ſunt. Baſil. 1573. fol. Tomi IV. *Eiusd.* Origines Stirpis Brandeburgicae. 1581. fol. *Romani* Annales. Antwerp. typ Plant. 1599. f. *Raynaldi* continuatio annalium Baronii. Coloniae 1692. fol. Tomi VIII. *Rodriquez* deſcricion delas Honras. Madrit 1666. 4. cum fig. *Raderi* Bauaria Sancta. Monachii 1615-1625. Tomi III. fol. (Vid. Baueri Bibl. libr. rar. T. III. p. 278.) *Pighi* annales Rom. ab urbe condita. Antverp. typ. Plantini 1599. fol. *Olai Rudbeckii* Atlantica diuerſorum Teſtimonia, ſeu, Olf Rudbecks Aland Eller Manheim etc. Upſaliae 1673. fol. ſchwediſch und lateiniſch. (*De ſumma raritate huius operis praeſtantiſſimi* evolvantur Vogt p. 589. et Bibl. Solger. Vol. I. p. 130.) *Suidae* hiſtoria. Baſil. 1581. fol. *Salluſtius* cum notis Danielis Criſpini in vſum Delphini. Pariſ. 1674. 4. it. Lugd. Batav. typ. Haak. 1654. 8. *Suetonius* cum notis Babelonii in uſum Delphini. Pariſ. 1684. 4. *Thucydides* de bello Peloponeſiaco. Pariſ. typ. Henr. Stephani 1574. fol. maj. graece, cum interpretatione latina Laur. Vallae. *Vellejus Patercu-*

terculus, in uſum Delphini. Pariſ. 1675. 4. *Saxo Grammaticus* hiſtoria Daniae cum notis Stephani Stephanii. Sorae 1644. fol. it. Francof. typ. Wechel. 1586. f. *Vitorino Siri* il Mercurio, o vero hiſtoria de correnti tempi. In Caſale 1644. 4. Tomi VIII. *Octauii Stradæ* aller Röm. Kayſer Leben und Thaten etc. mit ihren Bildniſſen und Symbolis. Frankf. 1618 fol. (Vid. de hac *Verſione rara* Freytagii Appar. Vol. III. p. 276.) *Ioſ. Scaligeri* opus de Emendatione temporum, cum veterum graecorum fragmentis ſelectis. Lugd. Batav. typ. Plantini 1580. fol. *Sigonii* hiſtoriarum de regno Italiae libri XX. Francof. typ. Wechelianis 1598. fol. Riſtretto della hiſtoria Genoveſi libri Otto. In Luca preſſo por Io Busdrago. MDLI. 4. (*Typus huius Operis eſt praeſtans.*) *Trittenheim* de ſcriptoribus eccleſiaſticis. Paris typ. Brembolt. 1512. 4. Tarrognata Hiſtorie del Mondo. Venet. 1585. 4. Vol. V. it. ibid. 1617. 4. Part. IV. *Taciti* opera omnia. Amſtelod. typ. Blaeu 1685. gr. 8. Tomi II. it. cum notis Iuliani Pichorn in uſum Delphini. Pariſ 1682. 4. Tomi II. it. ex recenſione Lipſii. Antverp. typ. Plantini 1685. f. it. ex recenſione Lipſii. Ibid. 1648. fol. it. cum notis Lipſii. Ibid. 1627. f. it. verſione italica. Venet. preſſo Giunta. 1628. 4. Tomi III. Hiſtorie

ſtoire genealogique de la Maiſon de France, ecrite par *Bernard de Girard* et continuée jusqu' a preſent. Pariſ. 1628. fol. Tomi II. (Ein unbekanntes und in Teutſchland ſehr ſeltenes Werk!) *Saliani* annales Vet. Teſtam. Coloniae 1620. f. Tomi III. *Claudii Salmaſii* Plinianae exercitationes in Solini Polyhiſtoria. It. Solini Polyhiſtor ex veteribus libris emendatus. Acceſſerunt huic editioni de Homonymis Hyles iatricae Exercitationes ineditae etc. Traj. ad Rhenum typ. van de Water 1689. fol. Tomi II. (*Opus praeſtantiſſimum ſimulque rarum.*) *Iac. Phil. Tomaſini* virorum illuſtrium elogia. Patavii 1644. Tomi III. *de Thou* hiſtoires arrivèes de ſon temps. Pariſ. 1659. fol. Tomi III. *Thuani* opera hiſtorica. Frcft. ſine anno, typ. Petri Kopffii Tom. III. it. Frankfft. 1621. fol. Tomi III. teutſch. *Ioannis de Thwrotz* Chronicon Hungariae. Die Endſchrift lautet: Regum Hungarie Cronica inclyta terre Moravie civitate Brunenſi lucubratiſſime impreſſa fuit felicius anno ſalutis M. CCCC. LXXXVIIJ. die XX. martij. fol. Sine nomine Typographi. (*Typus, uti ſplendidus, ita opus iſtud ſtupendae eſt raritatis.*) *de Tott* memoires ſur les Turcs et Tartares. Maeſtric 1785. 8. Tomi V. Oeuvres complettes de Mr. *de Voltaire*

f. l. 1757. 8. Tomi XIV. *Velſeri* Rerum Auguſtanarum libri VIII. Venet. 1598. f. *Wormii* Monumenta Danica. Hafniae 1643. cum fig. *Wigul. Hund.* Metropolis Salisburgenſis. Monachii 1620. fol. Tomi III. *Vaſari* delle Vite de piu eccelenti Pittori, Scultori e Architetti. In Bologna 1647. 4. Tomi II. cum Icon. *Vaillant* Arſacidum Imperium ſeu Regum Parthorum hiſtoria ad fidem Numiſmatum accomodata. Pariſ. 1725. 4. cum fig. *Eiusd.* Numiſmata ſelectiora in aere max. moduli. Pariſ. 1695. 4. *Eiusd.* Hiſtoria regum Syriae. ibid. 1732. 4. *Eiusd.* regum Aegypti hiſtoria. ibid. 1701. 4. *Eiusd.* Numiſmata Imperatorum Rom. praeſtantiora. Romae 1743. 4. it. Pariſ. 1674. 4. Abbatis Urſpergenſis Chronicon. Baſil 1537. fol. *Torelli Sarayne* de origine et amplitudine civitatis Veronenſis. Veronae 1540. fol. cum fig. Ad. Voigts Beſchreibung der bisher bekannten Böhmiſchen Münzen. 3. Bände. *Xenophontis* opera. Baſil. 1555. fol. graece et latine. it. Francof. typ. Wechelianis 1595. 8. Tomi II. latine. Chroniques ou Annales de Iean Zonare hiſtorien Byzatin jusq' a l' an 1112. Paris 1560. f. Part. III. *Zonarae* Monachi Byzantini hiſtoria Iudaea, Romana et Byzantina. Baſil. 1551. fol. Tomi III. graece et latine.

ne. Und hiemit will ich von dem historischen Fache weggehen. Glänzt es gleich nicht so ausnehmend, wie das geographische, so findet man doch immer Werke vom ersten Rang darunter. Ich eile zur achten Classe.

CLASSIS VIII. *Icones.* Ein starkes, schätzbares und mit den besten Kunststücken besetzten Fach, wobey ich meine Leser auf meine Nachrichten von Kunst- und Naturalienkabineten ꝛc. an seinen Ort verweise.

CLASSIS IX. *Iuridici.* Enthält 805. Bände, meistens aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die aber auch größtentheils für unsere Zeiten unbedeutend sind. Neuere Juristen sind gar nicht vorhanden. Ich bemerke: Goldasti opera, in fol. Bartolus. Basileae. 1562. fol. Tomi VI. Baldus. Lugd. 1546. fol. Tomi X. Oceanus Juris. Paris. fol. Tomi X. Iustinianus. Lugd. 1500. fol. Tomi V. it. Paris. 1576. fol. Tomi V. Digesta. Florentiae 1553. fol. Tomi III.

CLASSIS X. *Mathematici*; an der Zahl 268 Bände. *Copernicus* de revolutionibus orbium celestium. Norimb. 1543. fol. d' Architettura di *Serlio*. Venet. 1584. 4. Tutte le opere d' Architettura di *Serlio*. In Vinegia 1600. 4. L' Architecture de Palladio divisée en IV. Livres avec des notes *d' Indigo Iones* a la Haye 1726. fol. maj. Tomi II. L' Architettura di Andr. *Palladio*. Venet. 1601. fol. it. ibid. 1642. fol. *Vitruvius Pollio* de Architectura. Lugd. 1552. f. it. italice.

Venet.

Venet. 1584. 4. und einige Fragmente von dem berühmten Mathematiker Kepler.

CLASSIS XI. *Medici.* Enthält 1010. Bände. Das mediciniſche Fach iſt hier unbedeutend; auſſer den alten Quellen ſind die meiſten aus dem 16 und 17 Jahrh. und überdieß unbeträchtlich. *Galenus.* Venet. 1525. 4. lat. it. Baſil. 1538. fol. Tomi III. graece. it. Baſil. 1549. fol. latine Tomi IV. *Hyppocratis* opera omnia. Baſil. typ. Frobenii 1538. fol. it. Baſil. 1526. f. *Theophraſti Paracelſi* opera omnia. Genevae 1658. f. Tomi II. *Jo. Jonſtoni* hiſtoria naturalis de arboribus. Freſt. 1662. f. (In *Osmont* Dict. typographique P. I. p. 372. hic liber *opus perrarum* nominatur.) Matiolus Herbarz aurb bylinarz. w Prazе 1596. f. *Dioſcorides.* Baſil. ap. Froben. fol. Il Dioſcoride. Venet. 1557. f.

CLASSIS XII. *Militares.* Enthält 148 Bände, worunter einige gute Werke anzutreffen ſind. *Belidor* de Bombardement françois. Amſt. 1734. 4. *Coehorn* nouvelle Fortification. a la Haye 1741. 4. Hyginus et Polybius de caſtris Romanorum. Amſterd. 1660. 4. Korn Kriegsbibliothek. Breßl. 1735. 4. Tomi IV. *Polybio* del modo da campare. Venet. 1552. 8. *Polybius* de Romanorum militia et caſtramentatione. 1537. 8. *Vauban* des Sieges et de la defence des Places avec des Planches. Leyden 1740. 4. Tom. II. *Saunier* la parfaite connoiſſance des Chevaux. a la Haye 1734. fol.

CLASSIS XIII. *Miſcellanea.* Enthält 232. Bände. Beſſere aus dieſem Fache ſind ohngefähr.

fähr. *Hugo Grotii* Epiſtolae. Amſtelod. typ. Blaeu 1687. f. *Caſſiodori* opera. Genev. 1601. 4. *Plinii* epiſtolae. Baſil. 1557. fol. *Eraſmi* Rot. opera. Baſil. 1541. fol. *Eiusd.* Chiliades. ibid. 1513. fol. *Gallois* traité des plus belles bibliotheques d'Europe. Paris 1680. 8. *Zwingeri* theatrum vitae humanae. Tomi IV. fol. Reges, Reginae et nobiles in eccleſia St. Petri Weſtmünſterii ſepulti cum Epitaphiis. 1603. 4. Die Topographien von Frankreich, Mähren, Böhmen u. ſ. w. von Math. Merian, zuſammen 18. Folio-Bände. Les oeuvres de Mr. *Lambert* — de Mr. *la Mothe* le Vayer — *Rouſſeau* — de *Rabelais* — de *Saint Real* — u. ſ. w. Die Lemgoer auserleſene Bibliothek, der neueſten deutſchen Litteratur, 20 Bände in 8. Weckherlin's Chronologen.

CLASSIS XIV. *Res Numaria.* Enthält zwar nur 58 Bände, aber deſto vorzüglichere Werke. *Leonardi Auguſtini* Sicilia deſcritta con Medaglie. Lione 1697. fol. Dialogi de Don Agoſtino. Roma ſine an. fol. *Begeri* theſaurus Numiſm. Rom. qui in Cimeliarcho Brandenburgenſi aſſervantur. 1696 fol. Tom II. *Budelius* de Monetis. Colon. 1591. 4. *Chiffletius* numiſmata Principum, qui romanum imperium invaſerunt. 1619 4. *Erizzo* Diſcorſo ſopra la Medaglie antiche. Venet. 1568. 4. Familiae romanae ex antiquis Numiſmatibus. Romae 1577 fol. Graecorum Numiſmatum theſaurus. 1696. fol. *Goltzii* hiſtoria urbium et populorum Graeciae ex antiquis Numiſmatibus. 1576. fol. *Eiusd.* hiſtoria Siciliae et magnae Graeciae

ex antiquis numiſmatibus. 1617. f. *Eiusd.* Commentarii in numiſmata Imperatoris Iulii Auguſti et Tiberii. 1620. f. *Morelli* ſpecimen univerſae rei numariae antiquae. 1695. 4. *Mediobarbus Birágus* Numiſmata Imperatorum Rom. a Pompeio usque ad Heraclium. 1730. fol. Medailles ſur les principaux Evenemens du Regne de Louis le Grand. a Baaden 1705. fol. *Meneſtrier* Hiſtoire du Regne de Louis le Grand par les Medailles. Paris 1693. fol. Epitome theſauri antiquitatum ex Muſaeo Iacobi de Strada. Lugd. 1553. 4. *Oiſeul* theſaurus numiſm. antiquorum. 1677. 4. *Onuphrii Panvini* Faſti Romani a Romulo usque ad Carolum V. in numiſmatibus. Venet. 1557. fol. *Pedruzi* i caeſari in Oro. In Parma 1694. fol. Tom. IV. *Spanhemius* de praeſtantia et uſu antiquorum Numiſmatum. Amſtelod. typ. Elzevier 1671. 4. *Patinus* familiae romanae in antiquis numiſmatibus ab urbe condita usque ad tempora Auguſti. 1663. fol. et alia. Köhlers Münzbeluſtigungen. 1741. 4. 22 Theile. Ebend. Ducatencabinet. 1760. 4. 2 Th.

CLASSIS XV. *Oeconomici;* in 75 Bänden. Ich bemerke Opera Agricolationum Columellae — cum Beroaldi Comment. Regii 1496. f.

CLASSIS XVI. *Oratores.* 111 Bände. *Ciceronis* opera omnia. Hamb. 1618. f. Tomi II. *Iſocratis* Orationes XXI. Baſil. Dieſem Werk iſt angehängt: *Silius Italicus.* Venet. 1492. fol. Oratorum Veterum Orationes, Pariſ. 1575. fol. graece.

Milton

Milton defenſio populi Anglicani. Lond. 1651. 8. (*Liber publica auctoritate combuſtus.*)

CLASSIS XVII. *Philoſophi.* Obgleich dieſes Fach aus 331 Bänden beſteht, und alſo ſtark genug wäre: ſo ſind doch wenige Werke vorhanden, welche in dieſer Rückſicht angemerkt zu werden verdienen. *Ariſtotelis* Ethicorum, Politicorum etc. Venetiis apud Aldum. MDII. fol. graece. *Eiusd.* Praedicamenta cum Comment. Simplicii. Baſil. 1551. fol. graece. *Eiusd.* de Coelo, cum notis et Comment. Simplicii. Venet. ap. Aldum fol. graece. Eiusd. Methaphyſica, interprete Sepulveda. Venet. ap. Scotum 1544. f. lat. *Eiusd.* de Moribus. Francof. typ. Wechel. 1587. 4. *Eiusd.* opera omnia. Baſil. 1542. fol. Tomi III. latine. *Eiusd.* libri Meteorologici cum Comment. Alexandri Aphrodiſienſis. Venet. ap. Franc. Commotium 1556. fol. lat. *Beſarion* in Calumniatorem Platonis libri IV. It. in Metaphyſicam Ariſtotelis. Venet. ap. Aldum 1516. fol. *Carthe-ſii* opera philoſophica. Amſtelod. typ. Elzevier 1650. 4. it. Francof. 1692. 4. *Bonnanus* Obſervationes animalium Teſtaceorum. Romae 1684. 4. *Muſchenbroek* Eſſai de Phyſique. a Leyden 1739. 4. Tomi II. *Plato* opera omnia. Paris 1578. fol. Tomi III. graece et lat. *Senecae* philoſophi et rhetoris opera omnia. Paris. 1613. fol. it. editio Lipſii. Antw. 1650. f. it. eadem editio ibid. 1632. fol. it. ibid. 1652. fol. Seneque par *du Ryer*. Paris. 1659. Tomi II. fol. La Hypnerotomachia di Poliphilo, cioe pugna d'amore in Sogno etc. Venet. typ. Aldi. 1545. fol. cum fig. Eſſai ſur la queſtion quand et com-

comment l'Amerique a-t-elle eté peuplée. 1767. 8. Tomi V. Recherches philoſophiques ſur les Americains. 1770. 8. Tomi II.

CLASSIS XVIII. Poetae. 610 Bände. Eine aus mehrern guten Stücken zuſammengeſetzte Sammlung. Ariſtophanis Comediae. Baſil. 1547. fol. graece. Arioſto Orlando furioſo. In Venet. 1772. 4. Tomi IV. it. Venet. 1568. 4. Comedias de Lope de Vega Carpio. En Madrit 1620. 4. Tom. XXXV. *Claudianus* in uſum Delphini. Pariſ. 1677. 4.

CLASSIS XIX. *Politici.* 851 Bände. So groß auch dieſes Fach iſt, ſo finde ich doch wenig darinn anzuzeigen. *Londorpii* Acta publica, cum continuatione *Meieri.* Sammlung teutſcher Reichsabſchiede. Frkfft. 1747. fol. Tom. IV. *Montesquieu* de l'eſprit des Loix. Pariſ. 1751. 12. Tomi III.

CLASSIS XX. Romans; an der Zahl 261. Hierunter ſind wenige Stücke von einiger Bedeutung.

CLASSIS XXI. *Theologici.* In dieſer Claſſe von 988 Bänden findet man eine hübſche Sammlung, beſonders aber zeichnet ſich das Bibelfach aus. Auch von Kirchenvätern ſind hier manche ziemlich gute Auflagen vorhanden.

Nun noch ein Wörtchen von ſeltnen Büchern! Sie alle aufzunehmen, erlaubt mein Plan nicht; ich werde daher nur dieſe wenigen hier gleichſam im Vorbeygehen aus dem ganzen Vorrath ausheben.

1) Primum beneficium et conceſſio ſimultaneae Inveſtiturae in Ducatum Boruſſiae. S. f. et an. 4. In reſponſo, oratoribus dato, aſſignatur annus 1559.

2) Conſtitutiones Livonicae poſt ſubmotum ex Livonia Moſchum a Sereniſſ. Stephano ſancitae etc. Cracoviae 1589. 4.

3) Nuntius auſpiciis Sigismundi III. a Carolo Chotkievicio Praeſide Livoniae cum Carolo Duce Sudermanniae perduelli cõmiſſi praelii et partae victoriae An. MDCV. Cracoviae 1605. 4.

4) Spectator Theatri extemporanei belli Hungarici ab Elia Berghet Poeta Laureato, et aurae familiari, et S. Majeſtatis hiſtorico. Pragae typ. Dan. Sedeſani 1612. 4.

5) Herodiani libri VIII. opera Angeli Politiani. fol. f. l. et anno. Praefatio Angeli Politiani ad Innotium VIII. annum ſignat 1493. Typus Romam redolet.

6) Exempla aliquot Vetuſtatis Romanae in Saxis quibusdam, opera Hermetis Schallanizeri Suae Maj. Caeſ. Conſiliario et Architect. Praefecti hic Viennae erutis una cum interpretatione Wolfg. Lazii. Viennae auſtriacae typ. Mich. Hofhalter MDLX. f.

7) Odeporicon, id eſt, Itinerarium Rev. Mathaei Cardinalis Gurcenſis, quaeque in Conuentu Maximiliani Imperat. et Regum Hungariae, Bohem. et Poloniae geſta ſunt, per Bartolinum Peruſinum edita. Viennae MDXV. 4.

8) Orationes Viennae Auſtriae ad Maximilianum et alios Principes habitae in celeberrimo trium regum

Con-

Conuentu. Viennae per Hier. Victorem MDXV. 4.

9) Rudolphi agricolae Iunioris Rhodi Epiſtola ad Vadianum etc. Viennae typ. Singrenii, 1515. 4.

10) Petri Dunin Spoth Comitis de Skzinno Capitanei Petricovienſis — declaratio quali nempe Polonia indigeat rege. Pragae typ. Georg. Nigrini, MDXC. 4.

11) Aediloquium ſ. diſticha partibus aedium ſuburbanarum adſcribenda autore Gotofredo Tarino Biturigico. Cracoviae per Ioan. Halycz Neo Chriſtianum MDXXXIX. 4.

12) Feneſtella de romanis magiſtratibus nitori tandem nativo reſtitutus, induſtria Ioannis Camertis Viennae Panoniae in aedibus Hieron. Victoris franciſco Sfortia Gymnaſii moderatore anno quarto Nonas Dec. 4.

Typographiſche Alterthümer.

1) Curtius ſ. loco et anno, in fol. Am Ende ſteht nichts als explicit. Nachher folgt: Loquitur lector ad Vindelinum *) Spirenſem, artificemque, qui Q. C. reddit in Lucem.

2) Faſciculus temporum. Am Ende: Finita eſt haec impreſſura Cronice Carthuſieñ que faſciculus temporū dicitur, juxta primū ſuū exemplar per me Petrū Drach civem Spirenſem Ao. M.CCCC.LXXVII. darunter ſein Scutum. fol.

*) Vindelinus de Spira und deſſen Bruder Johann, welcher 1470. geſtorben, haben bis zum Jahr 1470. gemeinſchaftlich, ſodann aber nach deſſen Tod Vindelinus cum Ioanne de Colonia ab anno 1472. bis 1477. zu Venedig gedruckt.

3) *Froiſart* Chronique de France, d'Angleterre, Deſcoce, D'eſpagne, de Bretaigne, de Gaſcoyne, de Flandres, et lieux circumvoiſins. *In fine prioris Voluminis:* imprîme à paris pour Anthoine Verard. *) darunter ein Scutum mit dem Buchſtaben, A. R. fol. Vol. II.

4) Duranti ſpeculum iudiciale. Argentinae factoribus Lexio Kuſsner et Ioan. Bekenhub Clerico moguntino MCCCCLXXIII. fol. maj.

5) Decretales Gregorii IX. Baſil. typ. Wenſsler M.CCCC.LXXVIII. Tomi II. fol. maj. Die Initialen ſind mit Gold und Farben belegt.

6) Summa Hoſtienſis: ſine loco in fol. Am Ende: Deſideratum huius Summe hoſtienſis finem advexit menſis febr. dies decimus octavus mille quadringenti ſeptuaginta novem anni.

7) Novellae. Am Ende: M.CCCC.LXXVIII. in Baſilea Michael Wenſsler feliciter conſummavit. fol. maj.

8) Feuda Iacobi de Alpharottis. Am Ende: finitus eſt per me Nicolaum Philippi et Marcum Reinhart †) Ao. MCCCCLXXVIII. ſine loco, fol.

Nachdem ich nun einen ziemlichen Entwurf von dieſer typographiſchen Sammlung darge-

*) Verard hat zu Paris 1480. gedruckt.

†) Nach Maittaire haben Nicolaus Philippi de Gernsheym und Marcus Reinhardus erſt um das J. 1480. zu Straßburg, 1488. aber zu Paris gedruckt. Dieſes gegenwärtige Buch halte ich für einen wälſchen oder pariſer Abdruck, mithin müſſen, dieſer Meinung nach, dieſe beyden Buchdrucker noch früher, als Maittaire glaubt, ihre Producte, wo nicht in Italien, doch ſicher zu Paris, geliefert haben.

dargelegt habe, die man, was das theologische Fach betrift, nicht leicht so schön in der Bibliothek eines Cavaliers suchen möchte: so muß ich auch noch etwas von den dasigen Handschriften erwähnen, die meistentheils historischen Innhalts sind. Man hat solche der unermüdeten Fürsorge des seel. Stifters dieser Bibliothek zu verdanken, bey deren Betrachtung jeder Musenfreund diesen edeldenkenden Sammler im Stillen verehren muß. Sie sind in Rücksicht der Geschichte Schlesiens besonders interessant; und meine Leser dürfen auch hier blos eine oberflächliche Anzeige erwarten.

1) Ius Magdeburgicum Wratislaviae usitatum. kl. Folio, auf Pergamen. Vermuthlich aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts. Ein mäsiges Bändchen, gut conservirt.

2) Der Nostitzischen Familie Ursprung und Thaten nebst dem Stammbaum des Otto Nostitz. in 8.

3) Wappen der Städte und verschiedener adelicher Geschlechter am Boden-See mit angehängter kurzgefaßten Geschichte jeder Familie. Ein starker Foliobaud, auf Papier, teutsch.

4) Wappen auf Pergamen gemahlt vom J. 1396. bey Gelegenheit einer milden Sammlung für Bedürftige veranstaltet, wo eine jede Familie, nebst beygesetzten Wappen, sich verbunden, jährlich für deren Unterhalt etwas gewisses beyzutragen.

Es sind meistens Reichsfamilien. Im Quartformat.

5) Libro universal de las Navegaciones del Mondo, con las demonstraciones de los Puertos. Auf Papier, in reg. Folio, 74. Seiten. Die Zeichnung ist sehr sauber und illuminirt.

6) Compendio de Todas las yslas, y fronteras quẽ su Mag Tiene adjacentes aestos Reinos do Espana, con los desinios, y plantas de las fortificaçiones, de las plaças, y fortaleças, que en elloany, E cho por Geronimo de Soto Capitan Ordinario de ymfante. Anno de MDCXXVII. fol. reg. Die Handschrift ist überaus sauber, das Papier sehr fein und die Risse ungemein nett. Es ist dedicirt: al Excellentissimo Senor Conde de Olibares.

7) Schlesische Chronik. Auf Papier, teutsch, ein mäsiger Folioband. Die Handschrift ist ziemlich lesbar. Anfangs kommt das Register; sodann fängt der Verfasser seine Jahrbücher von dem Anfang des XI. Jahrhunderts an, und geht bis 1579. Mit unter sind verschiedene historische facta, die in die polnischen Angelegenheiten einschlagen, untermengt. Das Werk selbst scheint aus der Mitte des 16ten Jahrhunderts zu seyn.

8) Historia Gerosolymitana seu occupatae a Christianis terrae sanctae; in Folio, auf Papier, 120. Seiten, teutsch. Der Text fängt an: nach cristi geburt tawsend jare, und darnach in dem zwe und neunczigsten jare ist in dem lande Alvernia in der Grat Claremberge genant eyn grosses Concilium gehalten u. s. w. Am Ende: ad honorem et mandatum honestissimorum duorum wratislaviensium Tuslak sunt

in

in theotonicum praedicte historie bohemica et jerosolymitana per me petrum Esthenloer de Nurebga arcium Magrum et prothonotarium civitatis wratislavienſis Ao Dni M.CCCCC Sexto post festa paschalia — accedit: *Historia Regni Bohemiae.* Sie ist aus dem Aeneas Sylvius ins teutsche übersezt.

9) Der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer sonderliche Begnadigungen und Privilegien. Datirt vom J. 1347. Fol. teutsch. Eine papierne Handschrift.

10) Breslauische Chronika. Ein ziemlich starker, gut conservirter Folioband. Die Handschrift ist sauber und lesbar, auf feinem Papier, in Schweinsleder gebunden. Sie fängt vom Jahr 999. an, und endigt sich Anno 1589. Der Anfang lautet: Nach Christy geburt acht hundert ist Breslau gebauet die Hauptstad Inn Schlesienn, zehen Jar nach Wittenberg ꝛc.

11) Diplomatarium Regum Bohemiae Ioannis, Caroli, Wenceslai, Ferdinandi I. Ein starker Band von 638. Blättern in Folio, auf Papier. Die Handschrift ist sauber, und das Werk scheint gar nicht alt zu seyn.

12) Francisci Seraphici vita; auf 115. Pergamenblättern, lateinisch, in 4. Die Handschrift verräth das Ende des 12ten oder Anfang des 13ten Jahrhunderts. Die Unzialen sind schön mit Gold und Farben belegt. Am Anfang fehlen zwey Blätter.

13) *Iosephus Flavius* de bello iudaico, Cod. membr. in gr. Fol. lateinisch. Der Text ist in zwey

Columnen getheilt, die Handschrift ziemlich lesbar, enthält 203. Blätter, und dürfte beynahe aus dem 15ten Jahrhundert seyn.

14) Annales Gorlicenses ab anno 1131. usque ad 1648. Cod. chart. in Folio, lateinisch. Diese Handschrift ist lesbar, und enthält 182. Seiten, ohne den Index.

15) Hannillers Cronika, Anno 1579. geschrieben. Eine papierne, ziemlich lesbare Handschrift in Folio; teutsch. Sie fängt vom Jahr 1062. an, und endigt sich 1542. Sie betrift meistens Polen und Schlesien.

16) Belagerung der Stadt Hirschberg in Schlesien von Seiten der Schweden 1639. in 8. auf Papier. Ein Werkchen eines Fingers breit.

17) Annales Laubanenses de anno 900. usque ad 1612. Eine papierne, 200. Seiten starke Handschrift, in Folio, teutsch. Sie fängt an von Erbauung der Stadt Lauban aus dem X. Jahrhund. und geht bis zum Jahr 1656.

18) Annales oppidi Leobschyzensis. Diese papierne Handschrift ist lesbar, in Folio, teutsch, 40. Seiten stark, und aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts, wie aus dem Schluß zu sehen ist.

19) Historia delli Regi Leoneo de Ungaria, et Re di Persia et Vittoriano Padre et Figliolo. Eine papierne Handschrift in Folio, italienisch. Zwey Bücher sind in zwey ziemlich starke Bände eingetheilt, wovon das erste Buch 42., das zweite aber 73. Kapitel enthält. Die Zueignungsschrift ist an Federico de Gonzaga primo duca de Mantua gerichtet. Der Vorrede zu Folge soll diese Handschrift in Ungarn in der Stadt Ofen

in

in einer Grotte im Jahr Christi 850. gefunden worden seyn, die nachgehends König Ladislaus I. aus dem Arabischen in die lateinische Sprache übersetzen ließ, nachgehends aber in die spanische, welche auch abgedruckt worden seyn soll. Diese Handschrift ist lesbar, und vermuthlich aus dem XVI. Jahrhundert.

20) Der Titus Livius, französisch, in einem grosen Folianten, auf Pergamen, welcher von Peter Bercheur, Prior bey St. Claux, auf Verlangen des Königs Johann von Frankreich, um das J. 1361. mit Beyhülfe des Petrarcha in das Französische ist übersezt und damals geschrieben worden. Es ist ein prächtiges und königliches Buch, das alle Achtung verdient. Es ist ganz auf schönstem Pergamen geschrieben, und besteht aus 508. Blättern im größten Folio, und ist in schwarzem Sammet mit rothem Rücken von eben dem Stoffe, der aber schon ganz glatt ist, eingebunden, und mit vergoldeten messingenen Knöpfen beschlagen. Auf dem Einschnitte sind goldene Lilien. Den Text — der in zwey Columnen getheilt ist — faßt ein starker Band, zwey Hände breit. Die Blätter, worauf sich eine Dekade oder ein Buch derselben anfängt, sind mit Malereyen von den schönsten und lebhaftesten Farben, dann mit eingeschlagenem Golde sehr schwer und reich ausgeziert. Die Anfangsbuchstaben eines jeden Kapitels, und nach jedem Puncte, sind von Gold im ganzen Buche, und die Ränder sind mit goldenem Blumenwerke geziert. Dieß Buch ist zu prächtig, wie Hr. Pelzel glaubt, als daß es nicht für den König

König Johann ſelbſt, auf deſſen Veranſtaltung die Ueberſetzung geſchehen, wäre verfertiget worden. Ich will hier den Anfang aus der Vorrede beyfügen. A Prince de tres Souveraine Excellence Iohann Roy de Fraunce par grace diuvine Frere Pierre berceure ſon petit Serviteur prieur a preſent de Cloy de paris toute humble reuerence et Subiection. C'eſt tout certain tres Souerain Seigneur que tous Excellens princes etc. Am Ende dieſes herrlichen Kodex findet man folgende Note. Excellentiſſimi illuſtriſſimique Domini Dñi Iohannis Hartwigi S. R. I. Comitis de Noſtitz et Rhinek — — muſis manuſcriptum hoc humillime ſacrat Daniel à Lohenſtein Reipubl. Wratislavienſis Syndicus St. Δεσφονιας MDCLXXVII.

21) Mascovs Reichshiſtorie, in 4. In 5. Bänden ſchön geſchrieben.

22) Hiſtoriae de dictis et factis inclyti regis Alfonſi Aragonum libri IV. editi per laureatiſſimum poetam Anthonium panormitanum in laudem eiusdem. Eine papierne Handſchrift in 4. auf 201. Blättern, lateiniſch. Eine andere Handſchrift hat die Jahrzahl beygeſezt: compoſitus eſt hic libellus 1475.

23) Vom Anfang der Stadt Namslau und deſſen Fortgang. Eine gut conſervirte und lesbare Handſchrift in Folio, teutſch, auf Papier. Sie mag aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts ſeyn.

24) *Bulkava* Chronica Bohemiae, Cod. chart. in 4. aus dem XIVten Jahrhundert. Dieſe Chronik iſt hier doppelt vorhanden. Das beſte und accurate-

curateſte Exemplar beſizt die Bibliothek der Kreuzherren.

25) Schleſiſch- und Pohlniſche Geſchichte; eine papierne Handſchrift, von 40. Seiten, teutſch, in Folio. Sie fängt an vom J. 1052. und geht bis 1441.; und ſcheint aus dem Ende des XV. Jahrhunderts zu ſeyn.

26) Geſchichte von dem Land zu Preuſſen. Eine zwey Fingerdicke, papierne Handſchrift, in Folio, teutſch. Sie fängt an vom J. 550. und geht bis 1520. Die Schrift iſt ziemlich leſerlich.

27) Relatione di Spagna ed alteri Stati del Clariſſimo Signore Michele Suriano Ambaſciatore al Potentiſſimo Re Philippo II. l'anno MDLXXVI. Dreyzehen ſtarke Bände, in klein Folio. Die Schrift iſt ſauber und das Papier fein. Der Innhalt beſteht meiſtens in Staatsſachen, mit unter ſind einzelne kleine Landesgeſchichten, Kriegshändel, Liguen, Tractaten, die meiſtentheils die ſpaniſchen und italieniſchen Provinzen betreffen.

28) Von dem Urſprung der Slaven, aus den nachmals die Schleſier yren urſprung bekommen. Ein ſtarker Foliband, teutſch. Die Handſchrift iſt lesbar, und überaus gut erhalten. Sie fängt vom J. 500. an, und geht bis 1495. in welchem Zeitraum auch dieſe Jahrbücher mögen geſchrieben worden ſeyn.

29) Relatio hiſtorica, wie es mit dem Fürſtenthum Troppau vom J. 1139. biß uff 1616. beſchaffen geweſen, und waß darinn vorgangen. Eine 9. Bögen ſtarke papierne Handſchrift, aus der Mitte des XVII. Jahrhunderts, in Folio. Sie iſt lesbar und gut erhalten.

30)

30) *Raymundi* Sum̃a. Cod. membr. e Saec. XII. in 4.

31) *Euclides.* Codex membr. in Folio. Ein mäſiger Band, vermuthlich aus dem 13ten Jahrhundert.

32) *Copernicus* de Revolutionibus orbis coeleſtis. Eine mäſige Handſchrift von des Copernikus eigener Hand, in kl. Folio auf Papier. Zu Anfang des Werks findet man die Note: Venerabilis — — D. Nicolai Copernik opus de revolutionibus coeleſtibus propria manu exaratum, et haſtenus in Bibliotheca Georgii Joachimi Rheticí, item Valentini Othonis conſervatum, ad uſum ſtudii Mathematici procuravit Mag. Iacobus Chriſtmannus Decanus facultatis, Anno 1603. hunc librum a vidua defuncti Chriſtmanni, digno redempti pretio, in ſuam transtulit Bibliothecam Joan. Amos Nivanus Ao. 1614. Heidelbergae.

33) Series numorum antiquorum omnium Romanorum Imperatorum a Julio Caeſare uſque ad Heraclium, hiſtorica eorum deſcriptione illuſtrata. Ein ſtarker Foliant, welcher teutſch geſchrieben iſt. Die Handſchrift iſt aus dem Ende des vorigen, oder Anfang des ietzigen Jahrhunderts.

34) *Apologia* der Fräule Poppl von Lobkowitz für ihren Vater, der vom Kayſer an Ehre, Leib und Gut geſtraft worden. Eine ſaubere Handſchrift in 4. teutſch.

Verſuch
einer
Beſchreibung
ſehenswürdiger
Bibliotheken
Teutſchlands
nach alphabetiſcher Ordnung
der Oerter.

Herausgegeben
von
Friedrich Karl Gottlob Hirſching.

Quod ſi deficiant vires, audacia certè
Laus erit. In magnis et voluiſſe ſat eſt.
PROP.

Dritten Bandes,
Zweyte Abtheilung.

Erlangen
bey Johann Jakob Palm. 1790.

Digitized by Google

Rebdorf,

Kloſter reguliter Chorherren Auguſtinerordens, an der Altmühl, nicht weit von Eichſtädt.

Die Bibliothek des Kollegiatſtifts regulirter Chorherren daſelbſt iſt merkwürdig, und ſteht in einem ſchönen und ſehr langen Saal. Alles ſteht voll mit Büchern, und an Handſchriften iſt dieſe Bibliothek nicht arm; kurz, man findet hier mehr, als man wohl ſuchen mag. Die Anlegung dieſer Büchersammlung mag nicht lange nach der Stiftung dieſes Kloſters in dem Jahre 1153. zu ſuchen ſeyn. Eine rühmliche Begierde, ſolche zu vermehren, pflanzte ſich von einem Vorſteher dieſes Stifts zu den andern fort, ſo daß ein jeder, vom Anfange der Buchdruckerkunſt bis jezt, nach ſeiner Neigung und Denkungsart dieſelbe zu bereichern ſich bemühete. Killan Leib — deſſen Name in der gelehrten Welt nicht unbekannt iſt — hatte eine ſolche heftige Liebe zu den Büchern, beſonders zu denjenigen,

welche zum Studium der hell. Schrift dienten, daß er einſtmals an ſeinen alten Freund, den gelehrten Wilibald Pirkheimer, ſchrieb: er wolle das alte Teſtament von Bomberg, wenn er daſſelbe einmal bekommen könne, gar gerne an die Schätze des Croeſus und Mydas ſetzen *). Dieſe allerdings ſehr ſchätzbare Seltenheit iſt auch noch jezt in dieſer Bibliothek vorhanden. Er ernährte auch zum Beſten der Litteratur einen Laien-Bruder, blos zum Bücher binden, von dem man noch viele Arbeiten in der Bibliothek antrift.

Auf dieſen thätigen Litteratur-Freund Leib folgte Anton Neuber, welcher dieſe Bibliothek, theils mit neuen Büchern, theils aber mit Handſchriften, die er mit eigener Hand ausgearbeitet hatte, verſchönerte. Bald nach dieſem kam Georg Gruber, welcher dieſen Büchervorrath mit philoſophiſchen und aſtrologiſchen Schriften und auch mit mathematiſchen Inſtrumenten, an denen er ſein gröſztes Vergnügen fand, ſehr reichlich beſchenkte.

Das darauf folgende 17te Jahrhundert zeichnete ſich ebenfalls durch Vermehrungen aus, da gleich in dem erſten Decennio deſſelben

*) Man ſehe *Heumanni* documenta litter. pag. 629. ſeq.

den Leonhard Krauß die Prälatenwürde erhielt. Dieser erkaufte nemlich in dem Jahre 1611. zwey Bibliotheken zugleich, wovon die eine dem General-Vikarius in Spiritualibus Hrn. Jacob Kuchner, die andere aber dem Dekanus zu Spalt, Hrn. Wolfg. Agricola gehörte, und vermehrte damit die Rebdorfer Bibliothek sehr reichlich. Beynahe hätte in der Folge ein einziger Tag alles dasjenige verschlungen, was man hier über ein Jahrhundert hindurch mit so vielen Kosten und Fleiß angeschaft hatte. Die Jahrbücher dieses Stifts erzählen uns diese, in der Litteraturgeschichte nicht unwichtige Begebenheit, folgendermassen:

Schon waren die Schweden in den bekannten 30jährigen Unruhen von Weissenburg am Nordgau nach Eichstädt gekommen, um auch solches zu verwüsten. Die Hofnung zur Beute oder eine feindliche Wuth trieb sie an, auch dieses Augustiner-Stift, welches nicht weit von Eichstädt entfernt liegt, besuchen zu wollen; und es würde auch dasselbe ohne Zweifel durch Feuer zerstöret worden seyn, wenn nicht, durch einen glücklichen Irrthum, das Nonnenkloster zu Marienstein, welches näher an der Stadt liegt, und welches die Schweden für das Kloster Rebdorf hielten, durch feindliches Feuer wäre

in die Asche gelegt worden. Auf solche Art entgieng dieser jezt so schäzbare Büchervorrath den Händen der grausamen Bibliothekenräuber, mit welchem harten Ausdruck man allerdings die Schweden in dem damaligen Zeitpunkte, wenn man diesen Umstand in der Geschichte näher erwägt, belegen kann. Ob sich nun gleich diese Bibliothek diesem erst erwähnten höchstgefährlichen Zufall glücklich entrissen sah: so wurde sie doch einem weit traurigeren Schicksale aufbewahret, welches zu Ende des 17ten Jahrhunderts erfolgte.

Lotharius Franz, aus dem Hause Schönborn, der nachmalige berühmte Churfürst zu Mainz, hatte, nach seiner bekannten grosen Neigung für die Wissenschaften und schönen Künste, in dem Dorfe Gaybach in Franken, 2 Meilen von Schweinfurt, eine Bibliothek angelegt *), und schon dahin eine grose Anzahl typographischer Monumente zusammengebracht, als der den Wissenschaften und der Litteratur sehr holde Fürst den schon ansehnlichen Vorrath von dergleichen merkwürdigen Seltenheiten noch durch die ersten zu Mainz gedruckten Bücher vermehrt wissen wollte. Er

er,

*) Mehrere Nachrichten hievon gab ich in dem 1. Bande meiner Bibliothekengesch. S. 128. u. f.

erfuhr, daß die Bibliothek zu Rebdorf vor vielen andern Büchersammlungen daran sehr reich sey. Er schickte daher seinen Hofrath, Namens Forster, dahin, der den Bibliothekar auf seine Seite brachte, und ihnen endlich, nach vieler Mühe, die vorzüglichsten typographischen Monumente, so wie auch Handschriften, mit List abschwazte, und nach Gaybach bringen ließ. Köhler sagt in seiner Anweisung für reisende Gelehrte im 1ten Cap. S. 40. "daß ihnen der Churfürst dafür die Bibliothecam maximam Patrum, die Tomos Conciliorum omnium, die Acta Sanctorum, ein massives von Silber gegossenes Crucifix, sechs Leuchter und zwey Fuder kostbaren Bacharacher Wein gegeben habe." Da man nicht weiß, wie viele Bücher fortgeführt worden sind, so kann man nicht über den Tausch urtheilen. Daß es viele gewesen sind, versichert man; und da die allererstenMainzer Drucke von grosem Werth und ungemeiner Seltenheit sind, so ist der Verlust um desto schmerzlicher.

Inzwischen hat dieses Stift doch noch viele Seltenheiten in seiner Bibliothek, die den Kenner befriedigen und auch vergnügen, wie sich in der Folge zeigen werde. Der jetzige preiswürdige Hr. Prälat Franz Seraph II.

beeifert ſich zu ſeinem ſteten Ruhme, die Biblio-thek mit neuen, und beſonders hiſtoriſchen und litterariſchen Werken, ſehr zu vermehren, und den alten Verluſt mit vielen andern wichtigen Werken auf die rühmlichſte Art wieder zu erſe-tzen. Ein Fonds zur Vermehrung iſt hier nicht vorhanden, und alles, was gekauft wird, hängt von der Grosmuth des jedesmaligen Probſten ab; doch hat dieſe Bücherſammlung ſchon lan-ge das Glück, der Aufſicht würdiger Litteratur-Freunde anvertraut zu ſeyn. Der vorige ge-ſchickte Bibliothekar, Hr. P. Michael Stein, verſtarb zum groſen Verluſt für die Geſchicht-kunde nur allzufrühe. Nach deſſen am 20. Sept. 1779. erfolgten Tod wurde Hr. An-dreas Strauß, regulirter Chorherr und Pro-feſſor des geiſtlichen Rechts, Bibliothekar, der ſich um die Vermehrung dieſer Bibliothek ſchon groſe Verdienſte erworben hat. Sein rechtſchaffe-ner biederer Character, ſein unermüdeter Fleiß, und ſeine ſchäzbaren Kenntniſſe, in einer Ge-gend, wo die Aufklärung ſich noch wenig verbrei-tet hat, machen ihn der Hochachtung und Liebe eines jeden würdig, und das Stift darf ſich glücklich ſchäzen, einen ſolchen Mann unter ſeine Mitglieder zählen zu können.

So

So viel von der Geschichte dieser Bibliothek! – Ich werde nun meine Beschreibung in drey Abschnitte bringen, und zuerst von den Handschriften, dann von den alten Drucken, und endlich von den seltenen Werken derselben, Nachricht geben. Was die Handschriften anbelangt, so ist der Vorrath hier sehr beträchtlich; er enthält 789. Handschriften, worunter sehr viele pergamenene sind. Nur die Codices membranacei, welche Aufmerksamkeit verdienen, folgen hier in einer kurzen Beschreibung; noch viele andere ganz pergamenene Bände, als z. B. Breuiaria, Horae diurnae u. s. w. viele, die halb Pergamen und halb Papier sind, wie Bibeln u. d. gl. sind hier ausgelassen.

Handschriften auf Pergamen.

Aus dem 11ten Jahrhundert.

1) Vita et Passio S. Afrae. 4. 10. Bl. auf starkem Kalbpergamen. Im Anfange sind der heil. Narcissus, und sein Diakon, Felix und Afra, welche zu Narcissens Füßen liegen, zu sehen. Diese Figuren sind mit lauter Federstrichen gemacht; um diese Personen stehen 3. Säulen, auf welchen 2. Bogen ruhen. Die in diesen Säulen und Bogen angebrachten Buch-

ſtaben ſind unleſerlich, nur dieſe zwey Worte laſſen ſich noch herausbringen: † FORMULA NARCISSI — —

Nach dieſen fängt das Leben Afrae an: APUD RETIAS IN CIVITATE AUGUSTA SUPER VENIENS narciſſus eſt etc. Dieſe Anfangsbuchſtaben ſind roth, und kommen den merovingiſchen in vielen ſehr gleich.

2. Vita S. Magni. Die nämliche Hand, welche das Leben der heil. Afra geſchrieben, ſchrieb auch dieſe Legende nieder; dieſe iſt ebenfalls in Quart, und hat 26½. Blatt. Im Anfange ſtehet ein Abt, vor welchem ein Mann im Bart mit einem Stecken ſtehet; um dieſe zwo Perſonen ſtehen dieſe Worte: O DIETE. RICE COMES HIC MAGNUM LETUS ADORES P(rae)PARAT ETERNE QUI IAM TIBI GAUDIA UITE. Auch dieſe Figuren ſind mit Federſtrichen gemacht. Dann INCIPIT VITA SCI MAGNI. Itaque. In. tempore. illo. cũ beatiſſimo colũbanus ſimul etc. Am Ende iſt in einem blauen Streifen mit rother Dinte geſchrieben: FINIT UITA. S. MAGNI FEL.

3. Vita S. Vdalrici Epiſc. Auguſt. 4. 66. Bl. Auch dieſe Legende iſt von der nämlichen Handſchrift, wie die vorhergehenden Codi-

Codices. In der Vorrede, welche 2. Seiten füllet, ist zu lesen: AURES PLVRIMORUM CUM FAMA miraculorũ xpi que p ſeruum ſuum ſcm̃ UDALRICUM in honorem ſue ſc̃ſſime genitricis marie fieri conceſſit frequentiſſime pulſare et adhuc mentes eorũ dubitatio occupare miſſis ad me legatis rerũ ueritates ex meis reſponſionib' Cognoſcere Cupiebant etc. Nach dieſer kommt auf einer Seite INTERPRETIO NOMINIS S. VDALRICI, endlich eine Zeichnung mit roth und ſchwarzen Federſtrichen gemacht, welche die Mutter Gottes ſitzend mit ihrem Kinde auf ihrem Schoos vorſtellet; im obern Umfang ſtehet: IN GREMIO MATRIS RECTOR COMPLECTITVR ORBIS. Alsdann folget die Legende: BONE IGIT. MEMORIE ODALRICUS. EXCELSA PROSApia alamanorum etc. Am Rande kommen hin und wieder Verbeſſerungen, aber von einer ungleich jüngeren Hand, vor.

4. INCIP̃ LIB̃ AVRELII AVG.|uſtini| C̃TRA FAVSTV̄ MANICHEV̄. In klein Folio, 57. Bl.

Dieſer ungemein ſchöne Codex auf dem feinſten Kalbpergamen iſt mehr einem Kupfer-

ſtiche, als einer Handſchrift, ähnlich. Nur obiger Titel, und der erſte Anfangsbuchſtabe, der einen geflügelten, mit ungemeiner Mühe dargeſtellten Drachen vorſtellet, ſind mit rother Dinte geſchrieben; das übrige alles iſt ſchwarz. Der Anfang iſt: FĀUSTVS QVIDĀ fuit gente afer: ciuitate mileuitany. eloquio ſuauiſ. ingenio calliduſ. ſecta manicheus etc. Die Buchſtaben ſind durchgängig einander ſo gleichförmig, als wenn ſie gedruckt wären. Am Ende ſtehet:

EXPLICIT LIBER. AURELII AUGUSTINI. CONTRA FAUSTUM MANICHEUM. DE VITA PATRIARCHARUM ET FIGURIS PROPHETARVM.

Aus dem 12ten Jahrhundert.

1. Incipit lib' Sci aug'ſtini de predeſtinatione SANCTORVM. 4. 89. Bl.

Ein weiſſes, ſtarkes Kalbpergamen, und die prächtige Handſchrift, empfehlen dieſen Codex ſehr. Er fängt an: D. I. X. I. S. S. E. Quidem apoſtolum ſcimus in epiſtola ad philippenſeſ eadē ſcribere uob'. muhi quidē non pigrum; uobis aut. tutū ē. etc. Der

obige

obige Titel ist mit rother Dinte geschrieben, ausser diesem kommt keine rothe Farbe mehr vor.

Auf diese Handschrift folgen in dem nämlichen Codex von gleicher Hand auf 8. Blättern: exe'pla Hylarij transmissa ad 9stantinum Liber 119. ei'd'e ad eundē q 9stantinopoli ipse tdidit. Ausser dem Titel ist auch im zweyten Theil keine rothe Farbe zu sehen. Das erste Buch fängt an: Benignifica natura tua dne. Beatissime AVGVSTE cum benigna uoluntate ɔcordat etc. hin und wieder sind die Buchstaben mit schwärzerer Dinte nachgefahren worden. Am Ende stehet: Explicit.

2. Codex Euangeliorum et Homiliarum. Kl. Fol. 156. Bl. auf schönem Kalbpergamen niedlich geschrieben. Die Columnen sind gespalten; die Anfangsbuchstaben ohne Verzierungen, und die Titel sind mit dunkelrother Farbe geschrieben; er fängt von der Apostelgeschichte an; In ascensione dñi. lectio. Act' aplorz. und endet sich mit dem Festo assumtionis B. Mariae. Am Ende stehet: Hoc op9 exactū petit impendi s pactū.

3. Sermones SS. Hieronimi et Augustini. 4. 161. Bl.

Ein herrlicher Codex, auf starkem, aber nicht allzuweissem, Kalbpergamen geschrieben. Die An-

Anfangsbuchstaben und Titel, z. B. Sermo in Psalmis, sind mit rother Farbe, ohne aller Verzierung, eingetragen. Am 68ten Blatt kommt eine andere ungleich schlechtere Handschrift vor, welche aber nur eine Seite durch dauert.

4. Dominicale et Festiuale. Kl. Fol. 133. Blätter.

Ein schöner Codex, auf weissem, starkem Kalbpergamen treflich geschrieben. Der erste Buchstabe, ein A., hat die mühsamsten und feinsten Verzierungen; die übrigen Anfangsbuchstaben sind, wie die Titel, mit rother Farbe geschrieben. Das Festiuale fängt an von der Vigilia Natalis Domini, und schliesset sich mit dem Festo Resurrectionis; das Dominicale von Dominica I^ma Aduentus, und gehet bis Septuagesima. Hin und wieder kommt eine schlechtere Hand vor.

5. Quaestiones theologicae de poenitentia et absolutione; deum esse aeternum; quod filius sit genitus a Patre etc. in 4. auf 83. Blättern.

Dieser schöne Codex ist von einer treflichen Hand auf starkes Kalbpergamen geschrieben, die Columnen sind gespalten, und nur hin und wieder kommen rothe Striche auf den Buchstaben vor.

Aus dem 13ten Jahrhundert.

1. Pſalterium cum Gloſſa interlineari et marginali. Kl. Fol. 168. Bl.

Dieſer ungemein ſchöne Pſalter iſt auf das allerſchönſte und feinſte Kalbpergamen geſchrieben; der Text iſt in der Mitte des Blatts, und zwar ſo geſchrieben, daß jede Zeile von der andern faſt gar eines Fingers breit entfernet ſtehet; dieſen leeren Platz nehmen bey dunklern Stellen die Gloſſen ein, welche alsdann auf beyden Seiten des Texts herunter laufen. Die Gloſſen ſind mit kleinern Buchſtaben ſo herrlich geſchrieben, als der Text mit groſen; die meiſten Anfangsbuchſtaben ſind mit ungemeiner Mühe, und den ſeltſamſten Verzierungen, als Drachen, Haaſen, Hunden, Teufeln ꝛc. geſchmückt; die übrigen ſind mit rother Farbe angebracht, wie die Titel der Pſalmen. Die Handſchrift iſt durchgängig die nämliche, ſowohl bey dem Grundtexte, als bey den Gloſſen.

2. Liber Numeri cum Gloſſa miſtica. Kl. Fol. 119. Bl.

Dieſer herrliche Codex ſcheinet von der nämlichen Hand geſchrieben zu ſeyn, welche den obigen Pſalter geſchrieben hat; das Pergamen iſt ſo ſchön als jenes, und die Eintheilung des

Tex-

Textes und der Gloſſen iſt vollkommen nach des Pſalters Art eingerichtet; nur die Verzierungen der Anfangsbuchſtaben ſind ſeltſamer, und nicht auf ſo wunderliche Art, wie im Pſalter, ſondern ganz nach beſſerm Geſchmack.

3. Varia Decreta et Reſcripta Pontificum. 4. 104. Bl.

Dieſer Codex iſt auf ſtarkes Pergamen geſchrieben, mit rothen Anfangsbuchſtaben, und dergleichen Titeln. Die Ordnung iſt nicht jene vom Dekrete Gratians, auch nicht von den Dekretalen Gregor's des neunten, ſondern es iſt dieſe:

Prima Pars iſtius libri continet de fide et de diuerſis hereſibus etc.

Secunda pars continet de Conſtitutione eccleſiae, de oblationibus fidelium, de dedicatione eccleſiarum, de Sepultura etc.

Tertia de electione et conſecratione pp. archiepiſcoporum etc.

Quarta de primatu et dignitate romane eccleſie, de conciliis conuocandis etc.

Quinta de clericis ſola infamia ſine teſtibus accuſatis quota manu purgare ſe debeant etc.

Sexta

Sexta de nuptiis etc. Septima de ſeparatione coniugii ob cauſam fornicationis etc. Octaua pars continet de homicidio ſpontaneo etc.

4. Gloſſae in Partem Secundam Decreti. 4. 110. Bl.

Dieſe Gloſſen ſind auf ſchönes, weiſſes und feines Pergamen, in geſpaltenen Columnen, nieder geſchrieben. Nur der erſte Anfangsbuchſtabe iſt mit rother Farbe eingetragen, die übrigen fehlen. Die Handſchrift ſcheinet nicht durchgängig die nämliche zu ſeyn; denn beym Anfange ſind die Buchſtaben klein, und gegen das Ende faſt noch einmal ſo groß, obgleich die Züge faſt ganz die nämlichen ſind.

5. Biblia latina veteris et noui Teſtamenti. 4. mit der Konkordanz 600. Bl.

Dieſer prächtige, überaus ſchöne Codex, iſt auf das feinſte Kalbpergamen, welches dem feinſten Poſtpapier kaum weichen würde, in geſpaltenen Columnen geſchrieben. Die Anfangsbuchſtaben der neuen Bücher ſind mit den ſchönſten Verzierungen und aufgetragenem Gold eingemahlt. So ſtehet im Anfange das ganze Hexameron, wie der Schöpfer die 6 Tage geſchaffen, mit Gold und anderen Farben einge-

tra-

tragen; unter diesem ist Christus am Kreuße mit seiner Mutter und dem heil. Johannes. Die Anfangsbuchstaben der Kapitel sind mit Ultramarin und rother Farbe, und so auch die Ziffern der Kapitel angebracht. Die Columnentitel sind unter blau und rothen Zierrathen, z. B. Genesis, Levi ꝛc. sehr niedlich angebracht, so, daß die Zierrath allzeit durch den Spalt der beiden Columnen herunter läuft. Die Hand ist vom ersten Buchstaben bis zum letzten immer die nämliche, sich gleich, unverdrossen; das Gold ist so erhalten, als wenn es erst aufgelegt worden wäre; nur die Dinte ist hin und wieder etwas blaß.

6. Psalterium cum officio B. V. M. Psalmis Poenitentialibus et officio defunctorum. Kl. 8. 269. Bl.

Dieser wahrhaft prachtvolle und kostbare Psalter, an dem Gold und Ultramarin verschwenderisch angebracht sind, ist auf das schönste Pergamen geschrieben. Im Anfang stehet ein Kalender, worinn der Monatstag mit Ultramarin, die Feyertage roth, die Werktage schwarz, und der Sonntagsbuchstabe A. mit Gold und angebrachter blauer Einfassung geschrieben sind; das ganze Blatt ist mit verschiedenen, noch überdies mit den sonderbarsten Verzierun-

zierungen, und Gemählden eingefasset. Vor vielen Psalmen füllen die Anfangsbuchstaben die ganze Seite, welche bald den David, bald Figuren, die auf den Psalm Bezug haben, bald das Leiden Jesu, bald Mönche in weisser Kleidung u. s. w. vorstellen; der übrige Vers ist ganz mit Gold geschrieben. Vor jedem Psalm ist Psalmus Dauid ganz mit Gold eingetragen; eben so sind alle Anfangsbuchstaben der Verse mit Gold, und die Anfangsbuchstaben der übrigen Psalmen mit den schönsten Verzierungen gemacht. Wenn die Worte eines Verses, welches fast durchgängig geschieht, nicht bis an den Rand des Blatts reichen, so ist dieser Platz mit goldenen Schlangen ausgefüllet; um alle Columnen gehen die wunderlichsten Verzierungen von Affen, Hahnen, Jagden, Vögeln, Mönchen, Nonnen u. d. g. so, daß das überflüssig angebrachte Gold, welches noch eben so schön ist, als es in seinen ersten Jahren war, dem Auge in der That wehe thut. Nur Schade für diesen ungemein herrlichen Codex, daß er hin und wieder durch Bubenhände gelitten hat. — Er scheint von oder für Nonnen geschrieben zu seyn, weil vor jeder Oration das Dominus Vobiscum fehlt, welche Muthmassung auch andere dergleichen Sachen unterstützen können.

Die Handschrift kommt mit obiger Bibel in vielen Stücken überein.

7) Decretales Gregorii IX. fol. 274 Bl. Diese Dekretalen sind auf schönes Kalbpergamen geschrieben, so, daß der Text in der Mitte des Blatts in getheilten Columnen angebracht ist, welchen die Glossen auf allen Seiten umgeben. Mit Ultramarin und rother Farbe sind die Anfangsbuchstaben eingetragen, und so auch die Zahl des Buchs am obern Rande des Blatts. Sie kommen vollkommen mit unsern Ausgaben des Corporis Iuris Can. überein.

8) Petr. Lombardi Liber II. et III. Sententiarum. Fol. 204. Bl. Ein überaus schöner Codex auf weissem und reinem Kalbpergamen von einerley Hand geschrieben, die mehr Aehnlichkeit mit dem 11ten als 13ten Jahrhundert hat. Die Columnen sind gespalten; die Titel der Abschnitte und die Anfangsbuchstaben sind mit rother Farbe ohne alle Verzierungen eingetragen; am Rande sind die Väter angemerkt, auf deren Ansehen sich der Verfasser beziehet. Die Buchstaben sind vom Anfange bis auf die lezten 4. Blätter sich vollkommen gleich.

9) Legenda SS^{orum} — Passio S. Thomae Cantuar. Epi et M. Passio S. Matthiae Apost. Kunegundis reginae, Henrici Imperator.

rator. Seruacii Epi tungrenſ. Mariae Magdal. Marthae, Georgii Martyr. Patritii Epi. Ottonis Epi (omnimode concordat cum Caniſii antiq. Lect. T. II. p. 325.) Catharinae Virg. Otiliae Virg. cum Homil. S. Bernardi ſuper miſſus eſt. Fol. 263. Bl.

Ein Codex auf ſtarkem Pergamen geſchrieben; die Anfangsbuchſtaben und Titel der Abſätze ſind mit rother Farbe ohne Verzierungen eingeſchrieben; die Hand ſcheinet nicht durchaus die nämliche zu ſeyn; übrigens beziehen ſich die Bollandiſten öfters auf dieſen Codex.

10) Liber Euangeliorum. 8. 109. Bl.

Dieſer ungemein ſchöne Codex iſt auf das allerfeinſte und weiſſeſte Pergamen gezeichnet; die Handſchrift iſt klein, und durchaus ein Buchſtabe wie der andere, daß mit genauer Mühe der fleiſigſte Kupferſtecher ſolche nicht ſchöner und niedlicher eingraben würde. Die gröſſeren Anfangsbuchſtaben ſind mit Ultramarin und rothen Verzierungen eingetragen; die Kapitel ſind ebenfalls roth eingeſchrieben; die kleinern Anfangsbuchſtaben ſind durchgehends mit Strichen von gelben Goldgrund geziert. Die Hand iſt bis auf den lezten Buchſtaben die nämliche.

11) Yſagoge Ichanitij ad tegni. Galien. Liber aſſorimor3 ypocratis, liber prono-

ſtico3 ypocratis liber tegni galieni. Philaretus de pulſibus, liber vrinarum a voce theophili. 8. 71. Bl.

Das Pergamen, worauf dieſer Codex geſchrieben iſt, iſt ungleich; die Handſchrift iſt klein; die Columnen ſind geſpalten, und die Anfangsbuchſtaben haben Verzierungen.

12. Pſalterium. 4. 114. Bl.

Dieſer Pſalter iſt auf Kalbpergamen, welches dem Anſehen nach bey ſeiner Entſtehung ſchon ſchwarz war, hingeſchrieben. Die Anfangsbuchſtaben der Pſalmen ſind mit Gold und blauer Farbe eingetragen, das Gold aber iſt ganz und gar abgeſtorben, ohne Glanz, ohne Anſehen. Die Anfangsbuchſtaben der Verſe der Pſalmen ſind roth. Leider! iſt dieſes noch das einzige Ueberbleibſel von der ehemals von dem Collegiatſtifte Rebdorf beſeſſenen Probſtey Schamhaupten, welche Ihro Heiligkeit, der damalige Papſt, ohne dieſes Stift davon zu benachrichtigen, der Univerſität Ingolſtadt mit allen Einkünften, auf Anhalten des Herzogs von Bayern geſchenkt hat. Daß dieſe Probſtey ehemals dem Stifte Rebdorf gehörte, iſt freilich wenig bekannt, auch bayriſche Geſchichtſchreiber erwähnen dieſes ſonderbaren Vorfalls nicht.

13) M. T. Ciceronis Rhetoricorum ad Herennium Libri IV. 4. 76. Bl.

Ein sehr schöner Codex, der auf das feinste Kalbpergamen geschrieben ist. Er hat nur einen einzigen Anfangsbuchstaben mit Verzierungen; die übrigen sind roth ohne Verzierungen eingetragen, und gegen das Ende gar ausgelassen; die Hand ist eben so ansehnlich nicht, aber doch sehr leserlich.

Eine Vergleichung dieses Codex mit der schätzbaren Grävischen Ausgabe dieses Auctors (Lugduni Batav. 1761. gr. 8.) gab folgende Varianten an, die ich in Klammern hier eingeschlossen habe:

Cap. I. Etsi negotiis familiaribus impediti, vix satis otium studio suppeditare possumus, (*possimus*) et id ipsum, quod datur otii, libentius in philosophia consumere consuevimus: tamen tua nos (*tua nos tamen*) C. Herenni, voluntas commovit, ut de ratione dicendi conscriberemus, ne aut tua causa noluisse nos, aut fugisse laborem (*nos*) putares. Et eo studiosius hoc negotium suscepimus, quod te non sine causa velle cognoscere Rhetoricam intelligebamus. Non enim parum habet in se fructus (*in se parum habet fructus*) copia dicendi, et commoditas orationis, si recta intelligentia, et definita moderatione animi (*diffinita animi moderatione*) gubernetur. Quas ob res illa, quae Graeci scriptores inanis arrogantiae causa sibi assumserunt,

(*aſſumpſere*) relinquimus. Nam illi, ne parum multa ſcisſe viderentur, ea conquiſierunt, (*conquiſiverunt*) quae nihil (*nil ad propoſitum*) attinebant, ut ars difficilior cognitu putaretur: nos autem ea, quae videbantur (*videntur*) ad rationem dicendi pertinere, ſumſimus. Non enim ſpe queſtus aut gloria (*gloriae*) commoti venimus ad ſcribendum, quemadmodum ceteri; ſed ut induſtria noſtra tuae morem geramus voluntati. Nunc, ne nimium longa ſumatur oratio, de re dicere incipiemus: (*ſed*) ſi te unum illud (*illud unum*) monuerimus, artem ſine aſſiduitate dicendi non multum (*vel parum*) iuuare: ut intelligas hanc rationem praeceptionis (*rationis praeceptionem*) ad exercitationem accomodari oportere.

Cap. II. Oratoris officium eſt, de his rebus (fehlt) poſſe dicere, quae res ad uſum civilem moribus ac legibus conſtitutae ſunt, cum aſſenſione (*aſſentione*) auditorum, quoad eius fieri poterit. Tria ſunt genera cauſarum, quae recipere debet orator: demonſtrativum, deliberativum, (*et*) iudiciale. Demonſtrativum eſt, quod tribuitur in alicuius certae perſonae laudem (*laudes aut*) vel vituperationem (*s*). Deliberativum eſt, quod in conſultatione poſitum, (*quod*) habet in ſe ſuaſionem vel diſſuaſionem. Iudiciale eſt, (fehlt) quod poſitum (*eſt*) in controverſia, (*et quod*) habet accuſationem, aut petitionem cum defenſione. Nunc, quas res oratorem habere oporteat, docebimus: deinde (*dein*) quo modo has cauſſas tractari conveniat, oſtendemus. Oportet igitur eſſe in oratore inventionem, dispoſitionem, elocutionem, memo-

moriam, et pronuntiationem. Inventio eſt excogitatio rerum verarum, aut veriſimilium, quae cauſam probabilem reddant. Dispoſitio eſt ordo, et diſtributio rerum; quae demonſtrat, quid quibus in (fehlt) locis collocandum. Elocutio eſt idoneorum verborum et ſententiarum ad inventionem accomodatio. Memoria eſt firma animi (fehlt) rerum et verborum et diſpoſitionis perceptio. Pronuntiatio eſt vocis, vultus, (*et*) geſtus moderatio cum venuſtate. Haec (*Nec*) omnia tribus (*rebus*) modis (fehlt) aſſequi poterimus, arte, imitatione, (*et*) exercitatione. Ars eſt praeceptio, quae dat certam viam rationemque dicendi. Imitatio eſt, qua impellimur cum diligenti ratione ut aliquorum ſimiles in dicendo velimus (*valeamus*) eſſe. Exercitatio eſt aſſiduus uſus conſuetudoque dicendi. Quoniam igitur demonſtratum eſt, quas cauſas oratorem recipere, quasque res habere conveniat, (*conveniret*) nunc, quemadmodum ad orationem poſſint oratoris officia accomodari, dicendum videtur.

In dem Cap. III. fand ich, nach der Grävischen Ausgabe, folgende Abweichungen:

MS.	Edit. Graev.
animus auditoris *vel iudicis* conſtituitur *vel apparatur* ad etc.	animus auditoris conſtituitur ad etc.
ſit: *vel* per quam de rebus *ſumus* dicturi dicendum videtur et cauſa *genus eſt* conſiderandum.	ſit: et per quam de rebus ſimus dicturi dicendum videtur. Cauſa genus cauſae conſiderandum eſt

MS.	Edit. Graev.
Honeſtum autem genus eſſe putatur,	Honeſtum cauſae genus putatur,
aut *cum* id oppugnamus cum contempta res antefertur	aut id oppugnamus quum contemta res aſſertur.

In dem Cap. IV.

Exordiorum *genera duo* ſunt	Exordiorum duo ſunt genera.
grece *prohemium*	Graece προοίμιον
quae *epodos* nominatur *et* principium	quae ἐφοδος nominatur. Principium
Sin humile *genus erit*	Sin humile erit genus
benevolentiam *capere* poſſimus.	benevolentiam captare poſſimus.
de rebus *ſumus* dicturi	de rebus ſimus dicturi
ab aliquo noſtro cauſae adiumento	ab aliquo firmiſſimo noſtrae cauſae adiumento
auditorem habere volumus.	habere auditorem volumus

14) Flores Temporum, ſeu Chronica Martini Minoritae. 4. 60. Bl.

Dieſer Codex iſt auf ſtarkes Kalbpergamen geſchrieben; die Columnen ſind geſpalten; die Anfangsbuchſtaben ſind theils mit, theils ohne Verzierungen eingetragen; die Hand iſt durchgehends die nämliche. Der Verfaſſer fängt ſeine Chronik vom Anbegin der Welt an; ſammelt aus Oros, Iſidor ꝛc. und endigt ſolche mit

1288.

1288. Hermannus Januenſis ſezte dieſe Chronik bis 1346. fort, wie ſie Hr. v. Eccard T. I. Corp. hiſt. medii aeui nro. XXII. liefert: dieſe Handſchrift aber endiget ſich mit dem Jahr 1288. mit dieſen Worten:

Nycola9. IIII9. de ordine frm̃ minorũ. doctor theologie. M. CC°. LXXXVIIJ. ſedit añ. v. bis elect9 cum lac'mis reſigũit. F° cõpulſus ab õibs cardialibs tandẽ acquieuit. Explicit cronica. Amen.

Der Text iſt von demjenigen des erſtgenannten Hrn. v. Eccards ſehr viel unterſchieden: ob dieſes das Original iſt, kan ich nicht Bürge ſeyn, gleichzeitig iſt die Handſchrift unſtreitig.

15) Sermones de tempore per totum annum. 4. maj. 100. Bl.

Dieſer Codex iſt zwar auf ſchwarzes, aber doch feines Pergamen geſchrieben; die Columnen ſind getheilt; die Anfangsbuchſtaben ſind mit der größten Mühe mit verſchiedenen Farben auf das allerfeinſte eingemahlt, und ſtellen Geſpenſter, Drachen, und verſchiedene Figuren vor, dergleichen auch als Columnentitel paradieren. Die Hand iſt durchgehends gleich, bis auf die 17. lezten Blätter, welche eine viel jüngere Hand eingetragen hat.

16) Hugonis a S. Victore Tractatus de Sacramentis et praeceptis Decalogi. fol. min. 129. Bl.

Dieser schöne Codex ist auf dickes Kalbpergamen roth und schwarz sehr fein geschrieben, und die Handschrift bis auf das lezte Blatt durchgängig gleich.

17) Quatuor Libri Sententiarum. fol. min. 217. Bl.

Dieser schöne Codex ist in gespaltenen Columnen geschrieben von der nämlichen Hand bis ans Ende. Die Anfangsbuchstaben mit den sonderbarsten Figuren sind grösstentheils mit Ultramarin, und auch mit rother Farbe eingetragen; die Titel sind roth eingeschrieben.

Aus dem 14. Jahrhundert.

1. Annales Hainrici Rebdorfensis. 4. 37. Blätter stark.

Diese Annalen sind auf starkes und weisses Kalbpergamen in gespaltenen Columnen niedergeschrieben; die Anfangsbuchstaben sind roth, ohne Verzierungen eingetragen; wohl aber sind andere grösere Buchstaben mit rothen Strichen verziert, sonderlich jene, mit welchen der Verfasser mit einer Jahrzahl eine andere Begebenheit zu erzehlen anfängt. Am Rande sind die

in

in der Geſchichte vorkommenden Jahrzahlen allezeit mit einem rothen N angezeigt. Die Annalen fangen ohne Aufſchrift oder Titel an: Poſt p̃miſſa 9' cupiens duo era minuta et mitte ꝛ gazophylāciū etc. und enden ſich mit den Worten: usque ad metas prout hodie poſſident Eod' anno. Sie ſind vollkommen ganz, wie ſie Freher T. I. Script. Rer. german. cura *Struvii* pag. 597. liefert; nur hin und wieder iſt im Abdrucke ein Wort geändert. Man kann alſo nicht abſehen, wie Gewold in der zwoten Ausgabe dieſer Annalen, die er zu Ingolſtadt 1618. in 4. nach dieſem Rebdorfiſchen Codex veranſtaltete, Seite 63. am Rande hat anmerken können: Deeſt in Codice Rebdorfiens. wenn er ſein Redit ad Imperatores, welches aber ſonſt auch hätte geſchehen müſſen, darunter verſtanden haben wollte. Es iſt wahr, daß nach dem 26ten Blatt ſich ein weiſſes, unüberſchriebenes Blatt Pergamen vorfindet; allein was benimmt dieſes dem Ganzen? das andere Blatt fängt gleich mit den Worten an: Karolus qrtus filiꝯ Iohannis regis bohemie, und die lezten Worte vor dem leeren Blatt, ſind: q' fuit fra ſcda. an. feſtū exaltacois ſcē c'cis, wie es alle Ausgaben liefern, ohne daß eine einzige Jahrszahl in ihrer Ordnung unterlaſſen

lassen ist. Wahrscheinlich ist dieses Chronikon das Original, daher es sich auch besonders unter den Handschriften auszeichnet. Freilich findet sich hierinn ein Zweifel, daß das Ganze keine Rasur, immer die nämliche Hand, nichts ausgestrichenes u. s. w. hat: allein man muß auch bedenken, daß Heinrich sein Concept wieder wird abgeschrieben haben. Die Hand ist einmal sicher aus dem 14ten Jahrh. manchmal etwas kleiner, doch mit den nämlichen Zügen, welches ja die Feder kann verursacht haben. Von den verschiedenen Ausgaben sehe man *Meuselii* Bibl. historica Vol. I. P. I. pag. 89.

2) Tractatus quidam Henrici doctoris Surdi Capellani ad Chorum S. Wilibaldi (Eichstadij) de Eucharistia, de vita Clericorum et Canonicorum, de passione Domini, de conditione poenitentiae in coena Dñi habiti. 4. 44. Bl.

Diese Reden sind auf starkes Kalbpergamen in gespaltenen Columnen geschrieben; die Anfangsbuchstaben sind roth eingetragen, und am Rande sind die Kirchenväter ebenfalls mit rother Farbe angemerkt, auf welche sich der Redner bezieht. Am Ende der lezten Rede ist zu lesen: Explicit collatõ fctã ĩ C'ena dñi. anno dñi M. CCC.

3. Lu-

3) Lucii Annei Senece libri de 4. vtutibus cardinalibus. 4. 22. Bl.

Dieſe Blätter ſind von der nämlichen Hand geſchrieben, auf die nämliche Art eingerichtet, und mit den nämlichen rothen Buchſtaben, wie obiger Codex, geziert.

4) Excerpta quaedam ex Libris Confeſſionum S. Auguſtini, et Prouocatio daemonis ad iudicium contra genus humanum. 4. 30. Bl.

Auch dieſes Werkchen iſt von obiger Hand geſchrieben, und auf die nämliche Weiſe eingerichtet: die leztern 7. Blättern enthalten das bekannte Buch Belial, oder Liber Maxaron, wie man es zu nennen pflegte. Alte gedruckte Ausgaben, wenn ſie mit dieſer Handſchrift verglichen werden, weichen wenig von ihr ab. Am Ende iſt zu leſen: Explicit quoddã opuſculũ pul. de pvocatõne demoñs ad iudiciũ 9tra gen9 hũmanũ.

5) Necrologium. fol. 18. Blätter.

Dieſes Todtenregiſter iſt auf feines und weiſſes Kalbpergamen roth und ſchwarz geſchrieben; der älteſte Verſtorbene, der ſich mit beygefügter Jahrzahl vorfindet, iſt: Añ dñi M° $\overset{\circ}{c}\overset{\circ}{c}\overset{\circ}{c}\overset{\circ}{v}$ IIIJ nonas Marcij Gebhard9 illuſtz comes

comes de hirſpg (Hirſperg) Am Ende ſtehet: Explicit p manus heinr 1391. die lüe añ cor xpi. Ganz ſicher iſt Heinrich von Rebdorf der Verfaſſer deſſelben; die Fortſetzung dieſes Sterbregiſters, ebenfalls auf Pergamen, zählt 52. Blätter.

6) Sermones de tempore et Sanctis. 4. 166. Bl.

Ein herrlicher Codex auf das allerfeinſte Pergamen geſchrieben, und zwar mit ſo kleinen und feinen Buchſtaben, daß von dem Anſehen das Auge leidet. Die Columnen ſind geſpalten; die Anfangsbuchſtaben bis gegen die Mitte roth eingeſchrieben. Wo die Reden auf die Heiligen anfangen, ſind ſie weggelaſſen, und auch die Columnen nicht mehr geſpalten, obgleich die Hand die nämliche iſt.

7) Summarium Decretalium. 4. 104. Bl.

Dieſer Codex iſt zwar auf weiſſes und ſtarkes, aber viel durchlöchertes, und geflicktes Kalbpergamen, in geſpaltenen Columnen, geſchrieben: die Anfangsbuchſtaben und Titel ſind roth eingetragen, die andern Buchſtaben durchgängig mit rothen Strichen geziert. Die Hand iſt durchaus gleich.

8) Nicol. Gorrhan ſuper Matheum. 4. 225. Bl.

Die

Dieſer Codex iſt in geſpaltenen Columnen, mit rothen Anfangsbuchſtaben, auf weiſſes und ſtarkes Kalbpergamen ſehr fein geſchrieben; über den Columnen iſt die Zahl der Kapitel mit rothen Buchſtaben angemerkt. Die Hand ſcheint durchaus die nämliche zu ſeyn, obgleich die Schrift gegen die Mitte die erſte Feine nicht mehr hat. Im Anfang ſteht geſchrieben: Iſte Codex eſt conoicorũ regulariũ ſctĩ Auguſtini in rebdorff, quem emẽrt a dño leonhardo madach de nuremberga p qnq3. flor. Die Handſchrift iſt aus dem 14ten Jahrhundert. Nicolaus de Gorran, ein franzöſiſcher Dominicaner, ſonſt Tornacenſis genannt, iſt als ein vorzüglicher Schrifterklärer bekannt, und that ſich durch Predigen ſehr hervor. Er ward 1280. Prior bey St. Jacob zu Paris, wurde königl. Beichtvater und Gewiſſensrath bey Philippo Pulchro in Navarra und ſtarb um das Jahr 1295.

9) Mg̃ri Raymundi ſumula canonico moralis. fol. min. 68. Bl.

Dieſer ſchöne Codex iſt auf feinem Pergamen roth und ſchwarz geſchrieben; die Titel ſind mit und ohne Verzierungen roth eingetragen, die gröſeren Buchſtaben ſind mit rothen

Stri-

Strichen verziert. Die Hand ist durchaus gleich.

10. Anticlaudianus, seu virtutes vitiis Claudiani ad deformandum fusinum carminice appositae. 8. maj. 54. Bl.

Prologus operis est prosaicus a iuniori longe manu charta inscriptus, et sic ordi-tur: eum fulminis impetus vires suas expen-dere dedignetur in virgulam etc. Authorem ex eo emere non licet; Anticlaudianum se solummodo nominat, hominemque, quem ad virtutes amplectendas hortatur, Antirufinum. Carmina sunt heroica. Dieser auf starkes Pergamen geschriebene Codex hat keine gefärbte Buchstaben, sondern ist ganz schwarz in 9. Bücher getheilt; die Hexameter laufen in der Mitte des Blatts herab, der Rand ist an beyden Seiten weis. Am Ende stehet: explicit lib' Anticlaudiani. Die Hand ist durchaus gleich.

11. Variae Epistolae SS. Bernardi, Au-gustini, Cyrilli; item Vita et Obitus S. Hie-ronymi. fol. min. 107. Bl.

Dieser herrliche Codex auf weissem und star-kem Pergamen hat die schönsten Anfangsbuch-staben

ſtaben von Ultramarin, und rother Farbe mit den müheſamſten Verzierungen; bey andern gröſeren Buchſtaben ſind allenthalben rothe Striche angebracht, die Titel ſind überall roth eingeſchrieben; die Schrift iſt durchgehends die nämliche.

12) De gradibus cognationis, de homine, de vitiis corporis, de vaſis et vtenſilibus, de arboribus aromaticis, de piſcibus de ponderibus etc. item de injungendis poenitentiis. fol. min. 47. Bl.

Dieſer Codex iſt auf weiſſem Pergamen, im Anfange in geſpaltenen Columnen, und gegen das Ende de iniungendis poenitentiis in ungeſpaltenen, roth und ſchwarz geſchrieben: die Hand de iniungendis iſt von erſterer ganz verſchieden.

13) Iacobi a Voragine Legenda Aurea Sanctorum. fol. min. 362. Bl.

Das feine, obwohl nicht allzu weiſſe Pergamen, die mühſam geſtalteten Anfangsbuchſtaben, welche mit Ultramarin und rother Farbe eingetragen ſind, und die fleiſige Hand, welche vom erſten Buchſtaben bis auf den lezten die nämliche iſt, machen dieſen Codex ſchätzenswerth. Die Columnen ſind geſpalten, und die Verzierun-

gen der Buchstaben füllen öfters den Raum zwischen den Columnen aus.

14) Compendium Theologiae. 8. 134. Bl.

Dieser artige Codex ist auf feines Pergamen, in gespaltenen Columnen, geschrieben; die Anfangsbuchstaben hat die unverdrossenste Hand, theils blau, theils roth, eingetragen. Es scheinet, eines Lehrers Vorlesbuch gewesen zu seyn, weil an verschiedenen Plätzen Blättchen, mit näheren Erklärungen von einer andern Hand, auf dem feinsten Pergamen eingebunden sind.

15) Summa quaedam juris ecclesiastici. 8. 82. Bl.

Die schöne Hand, welche diese Summa auf das feinste Pergamen verzeichnet hat, ist so fein, daß die Handschrift auch dem besten Auge hart zu lesen seyn wird, die Anfangsbuchstaben sind mit den artigsten Verzierungen mit Ultramarin und röther Farbe eingetragen; die Zahl des Buchs ist über einer jeden Columne verzeichnet; die Schrift ist durchgehends gleich.

Aus dem 15ten Jahrhundert.

1) S. Bernardi Libri de Consideratione cum epistolis eiusdem, et epistola S. Hildeberti

berti Turon. Archiep. ad S. Bernardum. fol. min. 112. Bl.

Dieſer herrliche Codex iſt in geſpaltenen Columnen auf weiſſes und feines Pergamen groß geſchrieben; die Anfangsbuchſtaben ſind mit verſchiedenen Farben eingetragen; die andern häufig mit rothen Strichen geziert; die Titel ſind alle mit rother Farbe geſchrieben; die Schrift iſt durchgehends die nämliche.

2) Dionyſij Areopagite Libri de celeſti ihierarchia, de eccleſiaſtica ihierarchia, de diuinis nominibus, de myſtica Theologia, epiſtole eiusdem. fol. 160. Bl.

Dieſen ungemein ſchönen Codex machet das weiſſe und ſtarke Kalbpergamen, worauf er geſchrieben iſt, noch anſehnlicher; die Titel und Anfangsbuchſtaben ſind roth eingetragen; in der Mitte des Blatts lauft der Text herunter, an beyden Randen ſind die Expoſitiones Petri Hiſpani; die Hand iſt nicht durchgehends die nämliche, deswegen ſtehet auch am Ende: Scriptū p maiori pte et finitū p frem Iacobū ſiber pbrum pfeſſū huius monaſterij rebdorff.

Ob Dionys der Areopagit der Verfaſſer dieſer Werke geweſen, unterſuchen wir hier nicht.

3) Varia Officia, de SS^ma Trinitate, de B.^ma Virgine, de S. Anglis etc. 4. 331. Bl.

Dieſer prachtvolle Codex iſt roth und ſchwarz auf das allerfeinſte Kalbpergamen geſchrieben; die groſen Quadrat Anfangsbuchſtaben ſind mit Gold aufgelegt, worauf verſchiedene Figuren, die auf die Tagszeiten Bezug haben, gemahlt ſind. Vor dem Feſte der heiligen Dreyfaltigkeit, der Mutter Gottes ꝛc. iſt das ganze Blatt mit Gold überlegt, und darein ihre Figuren gemahlt. Viele Columnen ſind mit gemahlten Verzierungen umzogen, und mit goldenen Sternen geſchmückt; das Gold iſt noch unverbeſſerlich erhalten; die Schrift iſt durchgehends gleich.

4) Pſalterium latinum. 8. 195. Bl.

Dieſen Pſalter empfiehlt vorzüglich das feine und gleiche Pergamen, worauf er geſchrieben iſt. Im Anfange ſtehet ein Kalender, roth, ſchwarz, und mit Ultramarin geſchrieben; einige Anfangsbuchſtaben ſind mit Gold, einige mit verſchiedenen Farben eingetragen; bey den Antiphonen ſtehen überall die Noten. Die Schrift iſt durchgehends gleich.

5) Alberti M. opuſculum ſuper Salutationem Angelicam; item Speculum Mariae Virg. 4. mai. 60. Bl.

Dieſe

Dieſe kleinen Werke ſind auf feines Pergamen, in geſpaltenen Columnen, roth und ſchwarz geſchrieben; es kommen auch zuweilen blaue Anfangsbuchſtaben vor. Die Schrift iſt nicht durchaus gleich.

6) Liber apologeticus Petri Damiani de contemtu Seculi. Item Tractatus Iohan. Gerſon Cancell. pariſ. de oratione et eius valore. fol. min. 115. Bl.

Dieſe beyden Schriften ſind auf ſtarkes Kalbpergamen mit rothen und blauen, ungemein mühſamen Anfangsbuchſtaben, geſchrieben; die Titel ſind alle roth eingetragen; an der Handſchrift können 3. oder 4. Hände gearbeitet haben.

7) Tractatus S. Bernardi Abb. de diligendo deum; eiusdem Expoſ. in Pſal. qui habitat, eiusdem Liber de praecepto et diſpenſatione. fol. min. 114. Bl.

Dieſer prächtige Codex iſt auf eben ſo prächtiges Pergamen geſchrieben. Die Anfangsbuchſtaben, welche die allerfleißigſte Hand mit verſchiedenen Farben und unverdroſſener Mühe eingetragen, machen die Handſchrift noch anſehnlicher; die geſpaltenen Columnen mit ih-

rem weiten Zwiſchenraum ergötzen das Auge. Am Ende ſtehet: Explicit liber de praecepto et diſpenſatione Beati Bernardi primi Clarauallenſis abbatis ſcriptus p fratrē Iohannē Röeking diaconū huiꝯ monaſtij pſeſſū. Die Schrift iſt gleich. Der fleiſſige Schreiber dieſes Buchs ſtarb im Jahr 1481.

8) Ioan. Climacus de gradibus ad Coelum. fol. min. 125. Bl.

Dieſer anſehnliche Codex iſt auf weiſſes und feines Pergamen, mit den mühſamſten Anfangsbuchſtaben von rother, gelber und blauer Farbe, geſchrieben. Die gröſeren Buchſtaben ſind alle mit rothen Strichen mit ungemeiner Mühe verziert. Am Ende ſteht: Hunc librum ſcripſit fr vlricꝯ Koler de nürmberga ſppor. (ſubprior) huiꝯ loci. (Er ſtarb im J. 1482.)

9) Sermones abbatis yſaac ſyrie nro duodecim; item yſidori de ſumo bono libri tres. fol. min. 142. Bl.

Dieſer ſchöne, auf zartes und weiſſes Pergamen geſchriebene Codex hat die mühſamſten und allerliebſten Anfangsbuchſtaben, und in allen Columnen ſeine Verzierungen mit rothen Strichen; die Schrift iſt durchgängig gleich und anſehnlich.

10) Iti-

10) Itinerarium Aeternitatis; Tractatus Iacobi de paradiſo de cauſis vitiorum; Sermo Nicol. de Dinkelſpiel. fol. min. 152. Bl.

Das ſchöne weiſſe Kalbpergamen, die zierliche Schrift, die Abwechslung der verſchiedenen Farben, die bey den Anfangsbuchſtaben und den Abſchnitten angebracht ſind, machen dieſen Codex achtungswerth, obwohl gegen das Ende die Hand auszuarten beginnet. Ultramarin, dieſe koſtbare Farbe, iſt, ſo zu ſagen verſchwenderiſch angebracht.

11) B. Bernardi liber de gratia, et libero arbitrio; de vita et pace; de gradibus humilitatis; item Ioh. Gerſon ſermo de eccleſiaſtica poteſtate; eiusdem ſermo ad regem romanorum cum pro procuranda vnione eccleſiae conſtantiam reliquerat; de diaboli tentationibus. fol. min. 113. Bl.

Dieſer ſchöne Codex hat auf prächtigem Pergamen die artigſten Anfangsbuchſtaben von verſchiedenen Farben, und durchgängig ſeine Verzierungen mit rothen Strichen; die Hand iſt durchaus die nämliche.

12) Meditationes Anſelmi Epi Cantuar. Soliloquium S. Auguſtini; eiusdem Enchiridion; eiusdem Scala paradiſi; eiusdem de

12. abuſionibus Seculi: Meditationes S. Bernardi etc. fol. min. 151. Bl.

Das Pergamen, die Hand, die ausgeſuchten Farben der Anfangsbuchſtaben und andere Verzierungen geben dieſem Codex einen Werth. Obgleich die Handſchrift nicht die nämliche iſt, ſo iſt ſie doch gleichfort ſchön. Am Ende ſteht: anno dñi M. cccc. 89. franciſci 10 anno pfeſſ. (profeſſus.)

13) Tractatus de horis Canonicis; de regimine Sanitatis; item diſputatio Rabi moyſi et rabi yſaac de aduentu Xſti; item Antonii Parmenſis quadrageſimale. 8. 174. Bl.

Dieſer Codex iſt in geſpaltenen Columnen mit ſchönen und mühſamen Anfangsbuchſtaben geſchrieben; das Quadrageſimale ſchrieb eine andere Hand.

14) Gloſſa ordinaria ſuper Apocalypſin S. Ioannis. fol. 76. Bl.

Roth und ſchwarz iſt dieſer Codex auf herrliches Pergamen, aber von dreyerley Händen, in geſpaltenen Columnen, geſchrieben. Am Ende ſteht: Iſte liber ptinet ad eccia3 (eccleſiam) Rebdorff et eſt ɔpletus anno ab incarnacione. dñ. M°. cccc°. Viceſſimo ⁊ eyſte.

15) Benedictionale. fol. min. 83. Bl.

Die

Die ſchöne Handſchrift, das prächtige Pergamen, der groſe goldene Anfangsbuchſtabe mit dergleichen Verzierungen, Ultramarin, rothe und andere abwechslende Farben, empfehlen den Codex nicht ſo, wie die Unterſchrift, die alſo lautet: Manuale iſtud ſcripſit frater Kylianus leip dyacon9 profeſſ9 in Rebdorff anno ıcLxxxxiiij.

16) 24 Choral-Bücher, die meiſten in Regal-Folio, von 3 bis 400 Blättern.

Was ſich ſchönes machen und denken läßt, findet man in dieſen alten Choralbüchern, die aus dem 13. 14. und auch 15. Jahrhunderten ſind. Das Pergamen iſt in allen fürtreflich und untadelhaft; die Hand auserleſen; der Fleiß unbeſchreiblich; das Gold verſchwenderiſch, theils an groſen Buchſtaben, die mehrere Zolle ausmachen, theils an ganzen Zeilen, die das halbe Blatt umgeben, angebracht. Verſchiedene Inſecten, die vielleicht niemals in der Exiſtenz waren; Gemählde, die den ernſthafteſten Mann zum Lachen bringen müſſen, erſcheinen darinn. Ein einziges Gemählde, welches in einem ſolchen Buche bey der Himmelfahrt Mariä vorkommt, will ich nur kurz beſchreiben, um die Denkungsart der Alten, und ihre Critik etwas

näher beherzigen zu können. Dieſes Gemählde ſtellet in einem groſen Quadrat die Jungfrau Maria auf ihrem Sterbebette vor; eine rothe Decke mit Ueberleylach bedecket den Körper bis auf die Bruſt. Das Haupt liegt auf zweyen Kiſſen, davon das obere mit einem M. an den Ecken, das untere mit einem I. welches Sie von dem Hrn. Joſeph ererbet haben mag ebendaſelbſt in den weiſſen Ecken ſchwarz bezeichnet iſt. In der Höhe erſcheinet Ihr Mann, der Herr Joſeph, mit dem Jeſuskinde auf dem rechten Arm; rechts der Bettſtatt ſitzen bey einer brennenden Kertze zween Apoſtel, die das Officium Defunctorum bethen; links ſtehet, nebſt den übrigen Apoſteln, der heilige Peter in einer Albe, mit Kreuzweis über ſeiner Bruſt geſchlagenen Stole, der Ihr die Seele ausſegnet. In einer Hand hält er den Weyhwaſſer-Keſſel, in der andern das Aſperſorium; hinter ihm ſtehet ein Kreuz. Die Pracht, welche in dieſen Büchern vorkommt, läßt ſich nicht leicht vorſtellen, wenn das Ganze gleich nicht mit der jetzigen Denkungsart übereinſtimmet. Libros Chorales admirandos, et vix reperiundos eſſe ſcribit P. *Ziegelbauer* in Hiſt. rei liter. O. St. Ben. P. II. C. V. Sect. III. p. 517.

Codi-

Codices Arabici.

Ein türkisches Gebethbuch. 4. 23. Bl.

Dieses Buch ist auf weisses und feingeglätetes Papier von einer feinen Hand geschrieben; die Columnen sind mit rothen Linien eingefaßt, und auch in den Columnen kommen manche ganz rothe Zeilen, und andere rothe Bemerkungen vor. Im Anfange steht: Dieses Buch ist mihr den 1. Xber An. 1686: Von heren hauptman Plankh Aus der Vngarischen Vestung Offen überbracht worde, undt zu einem ahngedenkhen gegeben. Joseph Ignati Weiß damahlen Hofcaplan. Der Band ist Pappendeckel mit braunem Leder überzogen, mit einem drey Fingerbreiten Ueberschlag.

Breuiarium Politicum. 8. 66. Bl.

Dieser Codex ist auf starkes, geglättetes, meistentheils gelbes Papier, roth und schwarz geschrieben; die Hand ist feiner als obige, und ist schon, wie den Hrn. Bibliothekar Strauß, ein gebohrner Konstantinopolitaner, ein Graf Ludolph, versicherte, in die holländische und teutsche Sprache übersezt und gedruckt worden. Der Band ist ebenfalls braun Leder mit Ueberschlag.

Kiliani

Ferner ſind hier noch zu bemerken:

Kiliani Leib annal. maiores ab anno 1502. usq3 ad 1549. *)

— — annales minores, contin. ab alio usque ad annum 1697.

Die Annales in 4. haben 257. Blätter, durchgängig mit Killans Hand, und führen dieſen Titel:

ANNALES MAIORES

Chronica maiora τϑ ἀδελφϑ Κιλιανου λειβ

τϑ ωροτερϑ

τϑ οἰκου των κανονικων εν Ρεβδορφ

Annales fratris Kiliani Leib prioris fratrum Regularium in Rebdorff.

Die erſten zwey Blätter füllet die Vorrede, worinn er eine kurze Lebensbeſchreibung von ſich liefert. Mit dem 3ten Blatt fangen die Annalen an: ANNO DNI M. D. SECVNDO. Nurnberger Schlacht.

Das Jahr 1503. fängt er an: Nocte dominicae circumciſionis media (id temporis Schambaci Priorem agebam) ſonuit Tonitru et fulgura micuere. Qua quidem die quam Iouis

*) Eine ſaubere Abſchrift davon findet man in der gräfl. Schönbornſchen Bibliothek zu Gaybach, ſiehe meine Bibliothekengeſch. 1. Band S. 132.

Iouis dicimus poſt Epiphaniam domini noctu acciderunt horribilius atque circa Norimbergam maxime. Darauf beſchreibt er die Theuerung, ut modius ſiliaginis, qui Eychſtet quatuor aut quq3 florenis emi ſolebat, quq3decim et ſedecim florenis venderetur, auf welches Bellum Bauaricum folget. Bey dem 1526. Jahr beſchreibt er umſtändlich die Verheerung, welche die Türken in Ungarn anrichteten; in dem darauf folgenden Jahre die Cladem Romanam. Im Jahr 1530. beſchreibt er die Krönung Karls des 5. und ſeine Ankunft in Augſpurg nach allen Umſtänden. Bey dem Jahr 1532. erzählt er, wie viele Fußgänger und Reuter jeder Stand aus den 10. Cirkeln zu liefern hatte; darunter ſteht auch Abbas S. Egidij mit 2. Reutern und 26. Fusgehern ꝛc. Die lezten Worte ſind: Caeſar aeſtatem Anni 1549. in Brabantia ſlandriaq3 transegit *).

Conr.

*) Killan Leib's, Priors des Stifts Rebdorf, Lebensbeſchreibung, welche Hr. Prof. Will in ſeinem Litterar. Wochenblatt 2ten Band St. 32. S. 81. liefert, iſt ganz richtig aus der Vorrede ſeiner Annalen genommen; unrichtig aber, oder vielmehr unvollkommen ſind ſeine ebendaſelbſt hinterlaſſenen Schriften, welche nicht alle in der Bibliothek des Stifts Rebdorf ſind. Jöcher's Gelehrten-Lexicon

Conr. Peutinger Codex de SS. Eucharistiae Sacramento. fol. 177. Bl.

Die

con und andere litterarische Quellen und Hülfsmittel erwehnen nicht einmal etwas von diesem würdigen Mann, geschweige denn von seinen Schriften. Hr. Prof. und Bibliothekar Strauß erhielt ohnlängst ein Verzeichniß aller seiner Schriften von einem verehrungswürdigen Freunde, welches aus einem Archive kommt, und eine gleichzeitige Hand geschrieben hat. Ich will es hier wörtlich mittheilen. Auf dem zusammengelegten Blatt steht: Opa et Scripta P. Kilianj Leyb. Prioris Rebdorffensis.

A.

Annales quos scripsit suo tempore Frater Kilianus Leib, prior fratrum Regularium in Rebdorff, ab Anno Dni 1502 usque ad annum 1549. Liber est in 4to plenus rerum memorabilium, et qui lectione dignus est.

B.

Scripsit librum germana lingua, de principali causa Hereseos, ita inscriptus. Der Ketzereyen Vrsachen, wölcher Siben seindt, Hoffart, Geiz, Begierdt der Freyhait, Mangel des klaren Wortt Gottes, das Studirn der Hebreischen vnd griechischen Sprach, der einfluß des Gestirns, daß die bewerten bekhant werdem Liber in 4to habens folia 255.

C.

Alter liber eodem authore Germanice scriptus, cuius titulus est: Der Kirchenschwert Wider

Mar-

Dieſer Codex iſt auf ſtarkes Papier von Peutingers eigener Hand, roth und ſchwarz, geſchrie-

Martin. Luther. Hic titulus poſſet mutari, et nunc conuenienter poni: Der Kirchenſchwert, Wider Martini Lutheri Nachvolger. In 4to folia 174.

D.

Scripſit librum latine, cuius titulus eſt, de ſacrae chriſtianae fidei myſteriis ex ſanctae ſcripturae veritate, Hebraica atque ex translatione Ionatae Chaldaica, Authore fratre Kiliano Leib. Liber eſt in 4to ſcriptus habens folia 106.

E.

Idem autor libellum ſcripſit, cui titulum fecit: Spiegel der Sponſen Chriſti. Liber eſt in 4to continens folia 55.

F.

Oratio latina, habita ab eodem autore, anno 1522. in generali ſynodo in domo Regularium prope Nuſſiam in quarto, folia habet 24.

Epiſtola Apologetica pro ſalutationis Angelicae exordio. Aue gratia plena, in 4to habet folia 9. eodem authore.

De libero arbitrio et p̃ ſcientia Dei, atque bonis operibus, eodem autore, Liber ſcriptus in 4to folia habet 39.

G.

De domini dei noſtri omnipotentia ex ſacris litteris. Eodem autore, liber eſt in 4to ſcriptus, habens folia 72.

H. De

geſchrieben. Am Rande ſind allezeit die Kirchenväter, auf deren Anſehen er ſich beziehet, roth verzeichnet.

Von

H.

De Coelibatu libellus excuſus eſt Ingolſtadij.

Libellus eodem autore, cuius argumentum eſt: Quod D. Paulus Virgo et Caelebs permanſerit. Deque Arguati prognoſtico ad Vitum Amerpachium.

I.

Epiſtola fratris Kiliani Leib, ad D. Ioan. Cochleum quod in Lingua hebraica nonnullae dictiones inueniantur quae vel latina, vel teutonica ſunt. Libellus in 4to foliorum 16. egregius eſt valde eruditus, commendatione et antiquitatum obſeruatione dignus.

K.

Epiſtola Cochlei ad Status imperij Anno 45. ſcripta latine.

Epiſtola Ferdinandi Ro. Regis ad D. Ioan. Cochleum latine ſcripta.

Martini Bucceri Legendt Incerto Autore.

Dieſe drey Stücke könnten unter ſeinen Schriften gefunden worden ſeyn, weil ſie unter dieſer Ordnung vorkommen, und zu ſeinen Werken nicht gehören.

L.

Ein Oration In dem Capitel Vnnd Verſambſung der Würdigen Vetter Bey Reuß gehalten. Eodem Autore.

Ein Sendtbrieff Eiusdem autoris zur Beſchutzung Geiſtlichs Cloſter Standts.

Gar

Von dem Namen Vnnd Vrſprung deren von Landenberg. 4. 50. Blätter. Die Handſchrift dieſes Codex auf Papier iſt aus dem 15. Jahrhundert.

Ferner findet man hier einen Brief Melanchthons an den Bruder Melchior im Stifte Rebdorf. Er iſt auf einen ganzen Bogen geſchrieben, wovon zwey Seiten voll ſind: zuſammen gelegt iſt er, wie man heut zu Tage Supplikken zuſammen zu legen pflegt. Den Abdruck davon findet man in dem litterariſchen Wochenblatt 2ten Band S. 97.

Der ehemalige Chorherr und Bibliothekar des Collegiatſtifts zu Rebdorf, Herr Michael Stein, der in der Geſchichte und Diplomatik ſehr bewandert war, ſtarb bereits am 30. Sept. 1779. im 32ſten Jahre ſeines ruhmvollen Alters, als ein hoffnungsvoller Geſchichtforſcher. Im 1ſten Bande der neuen hiſtor. Abhandlungen

Gar ein Büechlein Von Ehrung Vnnd Fürbitt der Junkfrauen Mariä.

Ein Epiſtel Ambroſy zur ſeiner ſchweſter Marcellina verteutſcht durch Kilian Leib.

Wenn nun dieſes Verzeichniß mit dem Litterar. Wochenblatt verglichen wird, ſo zeigt es ſich, daß der Einſender, welches der ſeel. Stein geweſen ſeyn mag, die Sachen ſelbſt nicht alle gewußt habe.

gen der bayerschen Akademie der Wissenschaften (München 1779.) steht eine in der teutschen Kirchengeschichte des mittlern Zeitalters wichtige Abhandlung, die ihn zum Verfasser hat, von dem ehemaligen Bißthume zu Neuburg an der Donau; auch eine andere aus seiner Feder, über Gebhard, den lezten Grafen von Hirschberg, der 1305. gestorben ist, und dessen beide Gemahlinnen. Von diesem wackern Kenner der Geschichte sind hier noch schätzbare Handschriften vorhanden, z. B.

1) Codex diplomaticus Eichstettensis, in Fol.
2) Analecta Eichstettensia varia, in Fol.
3) Historia Collegiatae Ecclesiae Herriedensis, olim Monasterii Ord. S. B. in Fol.
4) Necrologium Canonicorum Ecclesiae Cathedralis Eichstett. in Fol.
5) Codex diplomatico - epistolaris varii Argumenti, in 4.

Diese Codices Diplomatici sind nun der größten Achtung werth, da sie fast ganz aus Archiven zusammen getragen sind. Etwas daraus bekannt zu machen, würde für unsere Zeiten nicht rathsam seyn, daher ich meine Leser

ſer bitte, nicht nach einer genauern Beſchreibung zu fragen. In dem Codice epiſt. diplomatico in 4. des ſel. Steins findet man verſchiedenes von alten Grabſchriften; von hier und da befindlichen Inſcriptionen; von den Briefen Otto Heinrichs an Kilian Leib; von Nonnen im Kloſter Bergen, welches vor der Reformation geſtanden u. ſ. w. Nur Schade, daß die Vorſehung dem Fleiſe dieſes Mannes keine längere Lebensdauer vergönnte!

Man findet auch hier verſchiedene andere Handſchriften aus den neuern Zeiten, welche die Fürſtbiſchöffe von Eichſtädt betreffen. Eine Sammlung eines Codicis epiſtolico-diplomatici von mehr als 200. Original-Abſchriften.

Aus dieſer Bibliothek ſind ehehin dem Caniſius viele Handſchriften mitgetheilt worden, die er in ſeinen lectionibus antiquis hat abdrucken laſſen. Ich komme nun auf den Schatz

Typographiſcher Seltenheiten.

Daß es auch in Klöſtern nicht an würdigen, gelehrten, und fleiſigen Männern fehlt, die etwas mehr zu leiſten im Stande ſind, als wozu ſie ihre Regel verbindet, wenn ſie nur aufgemuntert und gehörig unterſtüzet, nicht aber

aus Neid und andern unlautern Absichten, geflissentlich gehindert werden, ist eine der angenehmsten Bemerkungen. Herrn Bibliothekar Strauß im Stifte Rebdorf verdanken wir, ohne daß er sich dabey nannte, eine Beschreibung der in der dasigen Bibliothek aufbewahrten Denkmale der Buchdruckerkunst, unter dem Titel:

Monumenta typographica, quae extant in Bibliotheca Collegii Canonicorum Regularium in Rebdorf. Collegit, notis illustrauit, et edidit eiusdem collegii Bibliothecarius. Eichstadii 1787. 4. 244. Seiten.

Die Vorrede enthält Einiges zur Geschichte der Bibliothek. Den Anfang machen Ausgaben ohne Anzeige des Jahrs und Ortes, an der Zahl 125. unter welchen manche unbekannte Seltenheit ist. Hierauf folgen diejenigen Bücher, welche eine Anzeige des Jahrs haben, bis 1489. die teutschen aber gehen bis 1515. Hin und wieder sind auch einige gute Holzschnitte von einigen Buchdrucker-Zeichen und Schriftproben beygefügt worden, welche einen sehr geschickten Mann, einen Xylodidaktum, Hrn. Hof-Fourier Engelbert Saussenhofer zu Eichstädt, zum Verfasser haben. An Fleiß, Forschbegierde und unablässigem Eifer fehlt es Hrn. Strauß

nicht

nicht. Nur Schade, daß der emsige Mann in seiner sonst herrlichen Klosterbibliothek so gar wenige litterarische Hülfsmittel vorfand, die zu einer solchen Arbeit unentbehrlich sind. Die Anmerkungen sind öfters, besonders im Anfang zu kurz, welches man aber nicht auf die Rechnung des Hrn. Bibliothekars schreiben darf. Die fernern Arbeiten dieses Mannes werden erst seinen Ruhm dauerhafe krönen, besonders wenn sich diese Monumente, wovon nur 300. Exemplare abgedruckt wurden, sollten vergriffen haben. Ich gebe also hier aus diesem Werke, welches nicht in den Buchhandel kam, einen mit Zusätzen begleiteten, hinreichenden Auszug.

Bücher ohne Druckort und Jahrzahl.

1) Biblia latina. Tomi II. in fol. Eine der ersten Bibel-Ausgaben, welche mit der Beschreibung Vogt's in Catal. libr. rar. p. 117. und *Freytagii* Anal. p. 115. überein kommt. Von dieser nemlichen Bibel befinden sich 3 Theile in der Hofbibliothek zu Eichstädt. Ich wünschte, Hr. Panzer beschenkte uns auch bald bey seinen ausgebreiteten litterarischen Kenntnissen in diesem Fache mit einer Beschreibung der kath. lateinischen Bibeln.

2) Biblia latina, in zween starken Foliobänden mit Missalbuchstaben sauber gedruckt, ohne Jahrszahl, Druckort, und Namen des Druckers. Der 1ste Band geht bis auf den Psalter, und hat 322 Blätter, der andere aber 317. Den Anfang

macht die Vorrede des heil. Hieronymus. Jede Seite ist in 2 Columnen getheilt; es fehlen Custoden, Signaturen, Seitenzahlen, Anfangsbuchstaben, ausser welche der Illuminirer beygefügt hat. Man findet keine Titel, keine Angabe der Kapitel, ausser was mit Mennich beygefügt ist; keine Interpunctionen, ausser dem Punct und Doppelpunct, und sehr wenige Fragzeichen; übrigens gar keine Diphthongen. Das Papier ist in Regalfolio, stark, weiß, glänzend, dem Pergamen ähnlich, welches mit einem Ochsenkopf, auf dem eine Stange mit einem Stern hervorragt, einer Traube und verschiedenen andern Figuren bezeichnet ist. Sie hat die falsche Lesart Jes. 37, 29. ponam circulum in auribus tuis, anstatt in naribus. Masch hat von dieser Bibelausgabe auch eine Schriftprobe gegeben, die aber von der, in den Monumentis typogr. des Hrn. St. S. 10. gelieferten, unterschieden ist. Clement, Bauer, Panzer, und andere schweigen von dieser Ausgabe.

3) Biblia sacra cum glossa ordinaria. Ohne Bemerkung des Jahrs, Orts und Druckers, in 4 Regal-Foliobänden. Dieses ganz vortrefliche Werk, die seltenste Ausgabe der glossirten Bibel, ist in Freytag's adparat. litt. Tomo I. p. 139. und in den Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek 1. B. S. 107. hinlänglich beschrieben.

4) Biblia latina. Eine alte Ausgabe, mit Postillen des Nicolaus de Lyra, in 5 reg. Folio-Bänden. Im Anfang findet man keine Ueberschrift, ausser, daß man liest: Prologus primus venerabilis fratris Nicolai de Lyra in testamentum vetus etc.

Die

Die Anfangsbuchstaben sind mit Mennig hineingefüllt; man findet sonst keine Unterscheidungszeichen als Punkte; keine Custoden, Signaturen, Seitenzahlen. Die Schrift selbst hat viele Abbreviaturen, und ist dem Leser wegen der ungewöhnlichen gothischen Lettern unangenehm. Das Jahr des Drucks, der Ort und der Drucker fehlen, wie ich gleich Anfangs meldete, und hier nicht mehr jederzeit wiederholen will.

5) Biblia latina cum postillis Nicol. de Lyra in fol. Die Anfangsbuchstaben des Prologs sind vergoldet und mit mancherley Farben und schönen Gemälden ausgeschmückt; die übrigen aber nur, theils mit rother Farbe, theils mit Ultramarin zierlich hineingemalt. Titel, Seitenzahlen, Commata, oder Semicola, Signaturen, Custoden sind hier nicht vorhanden, sondern an deren Stelle die Zeichen a. a ij. a. v. u. s. w. Das Papierzeichen ist eine Rose. Die in Holz geschnittenen Figuren, welche immer der Ordnung nach in den Glossen angezeigt werden, zeigen zwar keine Kunst an, sind aber doch auch nicht ganz ungebildet. Diese Bibel scheint ein Nachdruck der Nro. 4. angeführten zu seyn. Es sind mit dem Repertorio 7 Tomi, und der am Ende angeführte Besitzer Polz scheint nur das alte Testament gehabt zu haben, welches in vier Theilen bestand und im 15ten Jahrh. herausgekommen seyn muß. Die übrigen 3 Theile kamen zu Anfang des 16. Jahrh. heraus, und nach der Epistola Fr. Conr. Leontorii Mulbrunnensis ad amicum Lectorem, welche am Ende des 6n Theils befindlich ist, zu Basel ap. Fro-

den ao. M. D. VIII. so ist wenigstens die Epistola datirt. Der 7te Tom. ist das Repertorium.

6) Ein lateinischer Psalter, welcher die größte Seltenheit seyn kann, da er dem Ansehen nach eine ganz unbekannte Ausgabe ist. Der Herr Bibliothekar gibt davon folgende Nachricht. Dieser Psalter hat 64 Blätter, und auf jeder Columne 29 Zeilen. Die Buchstaben haben sehr viele Aehnlichkeit mit den Lettern, mit welchen die zweite der vorhin genannteu Bibeln abgedruckt ist, ja man findet fast gar die Lettern, welche die Guttenbergische Bibel hat. Das Format ist klein Folio. Die Unterscheidungszeichen sind Punct, Colon und Comma; das i hat nur einen sehr feinen Strich; alles übrige verräth ein sehr hohes Alter. Um diesen Psalter von andern Ausgaben unterscheiden zu können, mag das folgende hinlänglich seyn. Der 2te Psalm quare fremuerunt gentes fängt auf der 15ten Zeile des ersten Blatts an. Auf der andern Seite des 63sten oder vorlezten Blatts fängt auf der vierten Zeile das Magnificat an, das 10 Zeilen hat. Auf 4 Zeilen folget: nunc dimittis etc. dann kommt Te Deum laudamus, und auf der ersten Seite des lezten Blatts, in der 10ten Zeile: quicunque uult saluus esse. Die andere Seite fängt an: bemur, und die lezte Zeile heisset: uus esse non poterit. finit foeliciter. Vermuthlich muß man diesen Psalter unter die Ausgaben rechnen, die durch den täglichen Gebrauch im Chorsingen so verderbt und unbrauchbar worden sind, daß man kaum noch ein Exemplar davon antrift. Wenigstens weis ich sonst keine Ursache, warum ihre Seltenheit so groß ist.

7) Psal-

7) Pſalterium cum Explicationibus S. Brunonis. fl. folio. Man ſehe Hrn. Panzer in ſeinen Nürnb. Bibelausg. S. 59. Nro. VIII.

8) Salomonis eccleſie Conſtantienſis epiſcopi Gloſſe ex illuſtriſſimis collecte autoribus incipiunt foeliciter. gr. fol. S. Merkwürdigkeiten der Zapfiſchen Bibl. S. 130 u. f.

9) Rabanus de uniuerſo. fol. max. S. Baueri Bibl. libr. rar. T. III. p. 277.

10) Vincentii Bellouacenſis Speculum naturale. Tomi II. fol. max. Ohne Anzeige des Buchdruckers, des Jahrs und des Orts, ohne Titel, Seitenzahlen, Cuſtoden und Signaturen, mit gothiſchen Lettern, auf dichtes, glänzend weiſſes Papier gedruckt.

11) Eiusdem Speculum morale. Der vorigen Ausgabe vollkommen gleich, mit einem vergoldeten Anfangsbuchſtaben.

12) Raineri Pantheologia. fol. max. Die Anfangs-Buchſtaben, Tituln der Columnen, und alles übrige, das noch dieſe Ausgabe ziert, iſt mit Mennig und grüner Farbe hineingemalt. Das Papier iſt ſehr ſtark und ſchön. S. Freytag anal. pag. 743. Bauer l. c. Tom. III. p. 210.

13) Guidonis Archidiac. Roſarium Decretorum. fol. max. Dies ſplendide Werk iſt in 2 Columnen getheilt, und hat keine Seitenzahlen, Columnentitel, Anfangsbuchſtaben, Signaturen und Cuſtoden. Die Diſtinctiones, Cauſae, Tractatus de poenitentia, tertia pars de conſecratione, fangen mit einem ſchönen vergoldeten Buchſtaben an. Rieg-

ger übergeht dieſes Werk in ſeiner Diſſ. de Decreto Gratiani.

14) Nicol. de Lyra Moralia ſuper Bibliam. fol. max. Die Capitalbuchſtaben ſind hinzu gemalt, die Lettern ſind altgothiſch; Columnentitel, Cuſtoden, Signaturen u. ſ. w. fehlen. Das Papierzeichen iſt ein Ochſenkopf, zwiſchen deſſen Hörnern eine Stange hervorragt.

15) Plutarchus de viris clariſſimis; Tom. II. fol. maj. Mit ſchönen lateiniſchen Lettern, auf 512 Blättern gedruckt. Es iſt dies die nämliche Ausgabe, welche Schelhorn in ſeiner Diatribe ad Card. Quirini libr. ſing. obſer. VII. pag. 56 beſchreibt, welche er unrichtig dem Ulr. Han zuſchreibt, worüber man die Merkw. der Zapfiſchen Bibliothek 1. B. S. 46. weiter nachleſen kann.

16) Sermones S. Leonis PP. fol. Editio ſplendidiſſima, vetuſtiſſima, rariſſima, vid. Engel p. 89.

17) Malleus Maleficarum. Eine ſehr ſeltene Ausgabe. Bauer Tom. III. p. 14. und Vogt S. 435. übergehen ſolche, obgleich erſterer 11 verſchiedene Ausgaben davon angiebt. Dieſe hier genannte iſt in kl. Folio, und hat alle Merkmale eines hohen Alters an ſich. Die Schrift iſt gothiſch, welche öfters zuſammenhängt, jedoch gut zu leſen iſt. Die Seiten ſind in zwey Columnen getheilt, Titeln und Seitenzahlen im Anfange der Columnen fehlen. Von Unterſcheidungszeichen findet man blos Puncte und Doppelpunkte; aber keine Diphthongen. Die Anfangsbuchſtaben ſind roth und blau hineingemalt. Am Ende ſteht: ſit laus deo.

deo. extermini haeresis. pax vivis. requies eterna defunctis. amen.

38) Plauti Comoediae, mit lateinischen Lettern sehr zierlich gedruckt in kl. Folio. Im Anfang steht mit gothischen Lettern:

> Plautus cum Correctione et interpretatione hermolai Merulae Politiani et Beroaldi et cum multis additionibus.

Der Text ist hier, ausser den Marginalien, öfters auf 3 Seiten mit Glossen umgeben, bisweilen aber ist er nur mit Marginalien erläutert. Das Papier ist stark, glänzend, und hat das Zeichen eines Ochsenkopfs. Am Ende wird der Cottabus, eine Art eines freundschaftlichen Spiels bey Gastmalen, beschrieben, und durch einen dabey befindlichen Holzschnitt vorgestellt. Weder der Buchdrucker, noch der Druckort und das Jahr ist genennt. In der neuesten Zweybrücker Ausgabe des Plautus wird von dieser höchst seltenen Ausgabe nichts gemeldet; auch ältere Litteratoren, z. B. Fabriz, Maittaire, Hamberger und Ernesti, ja sogar selbst die spätern Herausgeber des Plautus, kennen diese Edition nicht. Man findet auch, weder im Taubmannischen, noch im Gronovischen Plautus jemals den Merula und Beroald citirt. Nur allein Hr. Lengnich beschreibt aus der Hulsischen Bibliothek in seinen Beyträgen zur Kenntniß seltener und merkwürdiger Bücher 2ten Th. S. 95 — 99. und aus der Hohendorfischen Bibliothek in seinen Nachrichten zur Bücher und Münzkunde S. 189. eine sehr alte Ausgabe ohne Druckort und Jahr. Aus seinen beygebrachten

ten Datis beweißt er die Exiſtenz ſeiner angeführten Ausgabe. Dem Titul nach kommt ſie mit dem Rebdorfer Exemplar überein, nur ſchade, daß er nicht auch die Endſchrift liefern konnte. Ich halte den vom Hrn. Lengnich beſchriebenen, vorher ganz unbekannten Plautus, mit dem im Stifte Rebdorf für einerley Ausgabe. Am Ende ſtehen in demſelben folgende Worte: *Plautinas uiginti Comoedias georgius Merulla Alexañ. uir doctiſſ. in lucem primus eduxit: et ſemel atque iterum correxit. Nũc uero nuper ſtudio et diligentia Sebaſtiani ducij et georgij galbiati priſtinã quaſi imaginem ipſe plautus reſumpſit: ueram reſumpturus quã do unus uel alter tã tum addiderit qã tum hi duo collocatis exẽplaribus Merulae et Policiano addidere.*

19) Hyppocratis aphoriſmi cum commentar. Galeni. 245 Bl. Eine ſehr prächtige, überaus alte Ausgabe in gr. Fol. Jede Seite iſt hier in 2 Columnen getheilt; Cuſtoden fehlen, (an deren Stelle die Signaturen a. a. 2. a. 5. ſtehen) ſo wie auch die Titel, Seitenzahlen, Commata oder Semicola, der Name des Buchdruckers, der Ort und das Jahr. Das Papierzeichen iſt bald ein Ochſenkopf ohne Stange, bald eine Waage in einem Zirkel, eine Scheer, eine Krone mit einer Stange, die oben ein Kreuz hat, 3 übereinander gelegte Pfeile, ein Anker ꝛc. Alles iſt ſchön, doch das lezte iſt das feinſte. Auf dem erſten Blatt erſcheinen die Bildniſſe des Hippocrates und Galens, wie ſie von dem Catheder herab ihre aufmerkſamen Schüler unterrichten. Es iſt dieſes

Ge-

Gemälde für ſein Zeitalter ſehr ſchön gemalt und kein Gold dabey geſpart. Nun folgt mit gothiſchen Lettern: Vita breuis: ars vero lõga: tempus acutum: experimentum fallax: iudiciũ autem difficile etc. Alsdenn folgt mit lateiniſchen Lettern gedruckt: Praefacio dñi Conſtantini affricani montis Caſſianenſis monachi ad azonem discipulum ſuum. Die Aphorismen ſind jederzeit mit gothiſchen, die Auslegung derſelben aber mit lateiniſchen Lettern, gedruckt. Am Ende ſteht:

Explicit Comentum
Halis ſupra Tegnica.

Die lateiniſchen Buchſtaben ſind unſtreitig von Franz Renner von Hailbronn.

20) Petri de Alyaco Mathematica. Editio in fol. min. litteris gothicis impreſſa; ab initio legitur:

incipit ymago mundi:

poſt Cap. lix.

explicit ymago mundi a dñ̃o Petro de Ayliaco Epõ̃ cameracen̄ Anno dñ̃i M. CCCC. dcio̅ auguſti duodecimo.

Ad finem ſequitur:

M. Iohannis gerſon, quem collegit in lugduno anno 1419. tractatus, quem intitulat

trilogium aſtrologie theologiſate.

21) Faſciculus temporu̅ omnes antiquorum cronicas complectens; in kl. Folio. Die Ausgabe hat 96 Blätter, aber keine Anzeige, wann und wo ſie gedruckt iſt. Die Geſchichte iſt darinn bis auf das Jahr 1490 fortgeſetzt; daher dieſe Ausgabe in das lezte Decennium des 15ten Jahrhunderts

berts gehört. Sie unterscheidet sich vor vielen andern Ausgaben durch einen auf der Rückseite des Titels befindlichen Holzschnitt, welcher den Verfasser, als einen alten Mann, gebückt einhergehend, vorstellt. In der Rechten hält er einen Rosenkranz, und in der Linken einen Staab. Hierauf folgt:

Tabula brevis et vtilis sup libro illo q' d'r fasciculus temporū. Et ubi inuenient' punctus aū numer9. est in primo latere folii, vbi vero post in secundo latere incipit feliciter.

Man sehe übrigens Gemeiner's Nachrichten ꝛc. S. 92. *Heumanni* conspect. reipubl. litt. edit. an. 1763. pag. m. 150. und *Saxii* Onomast. litter. Part. II. pag. 474.

22) Alberti M. Sermones de Sanctis; kl. fol. Es ist dies die nämliche Ausgabe, welche Hr. Gemeiner in seinen Nachrichten ꝛc. S. 72. hinlänglich beschrieben hat; sie ist auch eben so gebunden. Diese Ausgabe, das bekannteste Werk des Alberti M., gehört unter die ersten und seltensten Denkmäler der von Joh. Zainer im J. 1473. nach Ulm gebrachten Buchdruckerey.

23) Zophilogium Fratris Iacobi Magni de Parisiis ord. Erem. kl. Fol. mit lateinischen Lettern gedruckt, 216 Bl. Zu Anfang ist der Index des Werks; nach diesem folgt die Dedication. Illustrissimi Principis regis francorum deuotissimo confessori Domino Michaeli diuina prouidentia seu prouidente gratia episcopo Antisyodorensi humilis sui patrocinij Capellanus: Frater iacob9 magni ordinis fratrum heremitarum Sancti Augustini etc. Nun kommt ein Brief: Tractatus p'mus hujus p'mi

p'mi libri etc. und dann das 1ſte Capitel: Dicit Areſtotiles decimo ethicorū qu; homo Sapiēs maxime felix eſt etc. Columnentitel, Cuſtoden oder andere Zeichen, Anfangsbuchſtaben, auſſer denen, welche der Minirer hinzugemalt, u. ſ. w. fehlen. Die Buchſtaben ſind die nämlichen, die P. Braun in Notit. hiſt. litter. etc. Tab. 8. Nr. 5. anführt; ich kenne ſie auch nicht. S. *Caue* hiſt. litt. ſcript. eccleſ. Vol. II. p. 86.

24) Eine andere Ausgabe dieſes Buchs, auch in kl. Folio, von 184 Bl. hat Lettern, welche man weder gothiſch noch lateiniſch nennen kann; die Buchſtaben ſind von Michael Reyſer, einem Eichſtädter Buchdrucker, von dem ich weiter unten reden werde. Keinen deutlichen Anfangsbuchſtaben, keine Signatur, Titel, keine Seitenzahl. Nach dem Index und der Dedication folgt hier der Inhalt des Capitels: Tractatus primus huiꝰ primi libri eſt de quibusdam que ïducunt ad amorem Sapientie. Cuius primū capitulum eſt de inducentibus ad amorem Sapientie.

25) Noch eine Ausgabe dieſes Buchs, welche von den vorhergehenden gleichfalls verſchieden iſt, in kl. Fol. mit gothiſchen Lettern gedruckt, iſt in Columnen getheilt. Sie hat 166 Bl. Die Lettern ſind aus einer Cölner Buchdruckerey. Man ſehe erſt angef. Braun Tab. IV. n. 7. Zuerſt erſcheint der Index des Werks, welcher alſo anfängt:

Equntur capitula Sophilogii Et primo de primo tractatu primi libri.
De quibusdam inducētibus ad amorē Sapiencie = fol. 1 = etc.

Nach

Nach dem Index folgt: Incipit Sophilogiu cuius finis eſt amae Sciecias etc. Am Ende lieſt man: Explicit Sophilogiu felicit'. Die Anfangs-Buchſtaben ſind überall hineingemalt. Cuſtoden, Signaturen, Seitenzahlen, Columnentitel, Anzeige des Druckorts, Jahres und Buchdruckers fehlen. Hr. Strauß zählt dieſe Ausgabe wegen ihrer rohen Lettern zu den erſten Denkmalen der Buchdruckerkunſt.

26) Incipit Epiſtola lugubris et meſta ſimul et coſolatoria de infelice expugnacone ac miſe'a irrupcone et inuaſione Inſulae Euboye dicte Nigropontis a pſido crucis chriſti hoſte Turchorum impiiſſimo principe et tiranno nup inflicta etc. Dieſe Ausgabe in kl. Folio iſt 10 Blätter ſtark, hat geſpaltene Columnen, und Lettern, welche den Senſenſchmidiſchen ähnlich ſind. Cuſtoden, Signaturen, Columnentitel und Zahlen fehlen, ſo wie auch der Druckort, das Jahr und der Buchdrucker. Am Ende heißt es: Explicit Epiſtola lugubris et lacrimabilis piter et ɔſolatoria ad cuctos fideles de expugnatione et amiſſione Inſule Nigropontis.

27) Synodus Wirzeburgenſis ſub Gottefrido de Limburg anno 1452. celebrata, in kl. Folio, mit gothiſchen Lettern gedruckt. Seitenzahl, Signatur, Cuſtos und Columnentitel fehlen. Am Ende des Buchs befinden ſich die Wappen Johann Faber's, mainziſchen Notarius, und Johann Moler's, wirzburgiſchen Notarius, in Holz geſchnitten. Man ſehe Harzheims Concil. german. Tom. V. pag. 426. der dieſe Ausgabe für einen Maynzer Druck vom J. 1470. hält.

28)

28) Fr. Aſtexani Ord. Min. Summa de Caſibus. Ohne Bemerkung des Druckorts, Jahrs und Druckers. in Fol. In den Merkwürd. der Zapf. Bibliothek wird dieſe große Seltenheit im 1ſten B. S. 116 u. f. hinlänglich beſchrieben.

29) Arbor conſanguinitatis, affinitatis et cognation. ſpiritual. Ioan. Andreae. fol. 8. Bl. mit 3 in Holz geſchnittenen Stammbäumen, welche aber von denen in andern Ausgaben dieſes Werks verſchieden ſind. Die Anfangsbuchſtaben ſind in Holz geſchnitten. Anzeige des Jahres und des Orts, Seitenzahlen, Cuſtos und Signaturen fehlen. Am Ende ſteht blos: Et ſic eſt finis huius tractatus. Deo ſit laus.

30) Incipit conſolatorium timorate conſcientie magiſtri Iohannis Nider. kl. fol. mit fetten, gothiſchen, ungleich geſezten Lettern gadruckt. Anfangsbuchſtaben, Seitenzahlen, Columnentitel, Euſtoden u. ſ. w. fehlen. Am Ende heißt es: Explicit conſolatorium timorate conſcientie magiſtri Iohannis Nider. In der Bauerſchen Bibl. libr. rar. T. III. pag. 131. werden mehrere Ausgaben der ſehr ſeltenen Schriften des Joh. Nider's genennt, dieſe aber blieb dem Verf. unbekannt.

31) Liber moralitatum elegantiſſimus magnarū rerum naturalium Lumen anime dictus. cum ſeptem apparitoribus. nec non ſanctorū doctorū orthodoxe fidei profeſſorum. kl. fol. Man ſehe von Murr Journ. zur Kunſtgeſch. 1. Th. S. 62.

32) Caij Criſpi Saluſtij, de Lucij Catiline coniuratione liber felicit' incipit. kl. folio, 20 Bl. ohne Anfangsbuchſtaben, welche der Minirer hineinge-

malt hat, ohne Seitenzahlen, Titel, Signatur und Custos. Am Ende steht blos: C. Crispi Salustij de coniuratõne Catiline liber feliciter finit. S. Maschens Beytr. 2tes St. S. 71.

33) Caij Crispi Salustij de bello iugurthe cõtra populũ romanũ liber feliciter incipit. fl. Folio. Diese Ausgabe hat eben die Merkmale des hohen Alterthums, als die vorhergehende, und ist mit eben den Lettern gedruckt. Am Ende steht: C. Crispi Salustij de bello Iugurthino liber feliciter finit. De morte Iugurthe distichon: Qui cupis ignotum, Iugurthe noscere letum; Tarpeie rupis, trusus ad ima ruit.

34) Tractatus de iudeorũ et christianorũ ɔmunõne et ɔuersacõne ac ɔstitucõnum sup hac re innouacõne. fl. fol. 15. Bl. S. Masch Beyträge zur Gesch. merkw. Bücher 2tes St. S. 72.

35) Die gülden Bibel. Eine sehr alte Ausgabe in Folio. Der Druck ist gothisch. Die grössern Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten, und die nämlichen, die sich in den Glossen des Bischofs von Kostanz, Salomon, vorfinden; die kleinern Anfangsbuchstaben sind lateinisch; die i sind durchgängig mit keinem Punkte, sondern mit einem kleinen Strichlein bezeichnet. Seitenzahlen, Titel derselben, Custoden und Signaturen vermißt man; das Register, welches sich am Anfange befindet, ist lateinisch und teutsch. Am Ende sind etliche Blätter ausgerissen.

36) Gaistliche vßlegong des Lebens Jhesu cristi. Diese Auflage in Folio ist sehr alt, und voll von Holzschnitten, welche das Leben, Leiden und die Wun-

Wunderwerke unſers Erlöſers vorſtellen, zwiſchen welchen allezeit eine Betrachtung und Gebet eingeſchaltet ſind. Das jüngſte Gericht kommt vor dem Oelberge. Der Druck iſt durchaus von einer fleiſſigen Hand mit rothen Strichen geziert; Die Anfangsbuchſtaben ſind in Holz wacker geſchnitten. Kolumnentitel, Seitenzahlen und Cuſtoden fehlen, aber nicht Signaturen. Am Ende iſt ein Holzſchnitt, der ein nacktes Jeſuskind vorſtellet, welches vier Engel in einem Tuche halten, mit einem Verſe darunter. Die Holzſchnitte ſind von einem geſchickten alten Meiſter gezeichnet, welcher aus der Schule Martin Schöns zu ſeyn ſcheinet, wenn es nicht Martin Schön ſelbſt iſt. S. von Heineckens neue Nachr. von Künſtlern 1ten Th. S. 257.

37) Gottfrieds Biſchofs zu Wirzburg Verordnungen. Die ganze Auflage in Folio beſtehet aus 18 Blättern, und fängt ſo an: N gotes nomen Amen Von des ſelben gnaden wir gotfrid biſchoff zu Wirczburg vnd Herczog zu franken Bekennen mit diſer gegenwertigen ſchrift gein aller meniglichen wann vns biſchofflichs ampts wegen zimpt ꝛc. Alle dieſe Verordnungen ſind mit den nämlichen Lettern gedruckt, mit welchen die oben angeführte Synode gedruckt iſt. Am Ende der Verordnungen iſt zu leſen: Geſchehen Am Dienſtag nach ſant Lamprechts des heiligen biſchofs tage Anno ꝛc. xlvij.

38) Kräuterbuch. Die Auflage iſt in Folio, und hat im Anfange einen illuminirten Holzſchnitt, auf welchem ein lang gebarteter Alter ſizt. Um

ihn stehen 11 Schüler, davon einer ihm ein Kraut darreicht. Oben hängt von zween sich an einander schliessenden Bäumen an einem Bande ein Wappen herunter, welches in der Mitte eine Rose führt. Dann folgt sogleich in gespaltenen Columnen: Oft vnd vil habe ich bey mir selbst betracht die wundersam werke des schöpfers der natuer wie er am anbeginde den Hymel hat geschaffen vnd gezieret mit schönen leuchtenden steren dē er zu influssen in alles das vnder dez himel ist krafft vnd macht geben hat. Die Anfangsbuchstaben sind in Holz geschnitten, manchmal auch eingemalt. Die Capitel und ihre Zahl stehen oben, wo sonst die Columnentitel stehen; die Kräuter sind fein in Holz geschnitten, und haben allezeit unten die Zahl beygeschnitten, zu welchem Kapitel das Kraut gehört, so, daß diese Zahl mit jener des Kapitels überein kommt. Die Benennung des Krauts ist lateinisch, griechisch und arabisch nach der Beschaffenheit angezeigt z. B. Absinthiū latine. Grece absintion. arabice Sarcon. Wermut ꝛc. Das Werk ist in 4 Bücher getheilt, mit reichhaltigen alphabetischen Registern. Das zweite Register enthält nach dem Alphabet die Kräuter. Nur schade, daß die Kräuter nicht illuminirt sind. Otto Brunfels, ein Mainzer, war der Erste, welcher uns Pflanzen nach dem Leben abgebildet, in Holzschnitten darlegte. Man sehe die in *Saxii* Onomast. litt. Part. III. pag. 87. und 591. angeführten Schriftsteller.

39) Psal-

39) Pſalterium in 4. Am Ende: Finit Pſalterium Impreſſum p. Fridericum Crewſner de Nurenberga. Laus deo clementiſſimo. Ohne Jahrzahl.

40) Albertus M. de ſecretis mulierum et virorum; in 4. Eine ſehr alte Ausgabe ohne Titel, Anfangsbuchſtaben, Seitenzahlen, Cuſtos und Signaturen, auf dichtem, weiſſem Papier. Am Ende ſteht: His viſis finem dictis imponamus et gratis deo reddamus qui noſtrum in hoc opere et in aliis illuminauit intellectum. Et de obmiſſis peto veniam et auxilium divine gracie. a qua omnis ſapientia orta eſt. et hec vita eterna.

41) S. Auguſtinus de Virginitate; in 4. 18 Blät. ſtark. Ein Werk, welches alle Beweismittel des graueſten typographiſchen Alterthums an ſich trägt, und in Rückſicht ſeiner Schrift von andern gothiſchen Lettern ſehr abweicht. Ohne Titel, Anfangsbuchſtaben, Seitenzahlen und Cuſtos. Am Anfang ſteht blos: Incipit liber beati Auguſtini epi de ſc̃a virginitate. Man findet hier ungewöhnliche Abbreviaturen; das Papier iſt weiß und dergeſtalt dicht, daß es viele andere alte Ausgaben hierinn übertrift.

42) Tractatus ſancti Thome de aquino ordinis fratrum predicatorū de corpore chriſti; in 4. mit gothiſchen Lettern gedruckt, 17 Bogen ſtark. Titel, Seitenzahlen, Cuſtos (an deren Stelle Signaturen vorkommen), Anfangsbuchſtaben fehlen. Am Ende ſteht: Et ſic ē finis huiuꝰ libelli de corpc̃ xpi. Deo gtias.

43) Tractatus ſancti thome de aquino de regimine principum; 4to 24 Bl. Der Druck iſt eine

ſtark verkürzte gothiſche Schrift. Voran ſtehet eine Tabula de regimine principum. Dieſe zeigt aber nur 18 Capitel an, da das Werk ſelbſt 20 Capitel enthält. Zulezt ſteht: Explicit tractatus ſci thome de Aquino de regimine principum.

44) Tractatus de ritu et moribus Turcorum; 4. mit gothiſchen Lettern. Vorn ſteht: Prohemiu̅ in tractatum de moribus ɔditio̅ibꝯ. et nequitia Turcorum. Hierauf folgt der Prologus; dann 23 Capitel und nach dieſen Oratio teſtimonialis eoru̅ que dicta ſunt et opinio abbatis Ioachim de ſecta mechometi. In dem ganzen Werkchen findet man keine Seitenzahl, Columnentitel und Cuſtos; wohl aber Signaturen, welche die Stelle der Cuſtoden einnehmen. Die Anfangsbuchſtaben hat der Miniator beygefügt; von dem Buchdrucker, Druckort und Jahr findet man ohnedies keine Anzeige.

45) Enee Siluij Senen̅. Cardinalis Sc̃te̅ Sabine. Hiſtoria bohemica. Notabilis et Iocu̅da A principio gc̃tis usqꝫ ad Georgiu̅ poggiebratiu̅, Ladislai Regis ſucceſſore̅. porrecta. Ad illuſtriſſimu̅ dn̅m Alfonſum Regem Aragonu̅ co̅ſcripta; in 4. mit gothiſchen Lettern in geſpaltenen Columnen. Die Anfangsbuchſtaben ſind überall hinzugemalt; Seitenzahlen noch andere in den Columnen kommen hier nicht vor. Am Ende lieſt man: quod hoc opuſculum compilatum fuerit anno 1457. uiuente adhuc Georgio poggiepracio. Hierauf folgt das Regiſter.

46) Correctorium quottaru̅ canonum et capitulorum atqꝫ paragraphoru̅ decreti ubiqꝫ allegatorum ꝛc.

Am

Am Ende ſteht: Finit Correctoriū etc. Impreſ. p Fridericum Creuſzner Laus deo. Das Jahr iſt nicht bemerkt.

47) De Regimine Ruſticorum et Principum. Dieſe Quart-Ausgabe iſt ſo ſchön, daß die gothiſchen Lettern mehr das Auge des Leſers weiden, als verletzen. Der erſte Traktat hat folgenden Titel: Incipit libellus de regimine ruſticorum. Qui etiam ualde utilis eſt curatis. capellanis. droſſatis. ſcultetis et aliis officiariis eisdem in utroque ſtatu preſidentib9. Der 2te Traktat iſt betitelt: Incipit liber qui dicit' ſecreta ſecretorū qui liber tractat de regimine cuiuslibet hominis quem librū Ariſtoteles ad Alexandrū diſcipulum ſuum. Vorausgeſchickt iſt: prologus illius qui transtulit librū iſtū de greco in latinum. Die Anfangsbuchſtaben ſind in dieſem eleganten Werke zum theil ſehr künſtlich grün gemalt, theils mit Mennig beygefügt. Titel, Seitenzahlen und Cuſtoden (an deren Stelle Signaturen ſind) fehlen. Auſſer dem Punkt iſt hier kein Unterſcheidungszeichen zu finden, und wo am Ende einer Zeile ein Wort muß getheilt werden, da ſteht ein teutſches Comma, anſtatt dem Theilungszeichen. Die lezten Worte ſind: Et ſic eſt finis.

48) Itinerarium ſeu peregrinatio B. V. Mariae. Dieſes artige Werkchen in 4to hat 50 Holzſchnitte, welche das Leben der Maria vorſtellen. Die Anfangsbuchſtaben ſind gleichfalls in Holz geſchnitten, andere größere aber mit Mennig hinzu gemalt. Titel, Seitenzahlen, Cuſtos, Buchdrucker, Ort und Jahr, fehlen. Am Ende lieſt man: Finis

Finis itinerarij seu peregrinationis beate marie virginis.

49) Malleus maleficarū; in 4to, hat 129 Bl. Die Buchstaben scheinen von dem Buchdrucker Peter Drach in Speyer zu seyn, mit gespaltenen Columnen, ohne Titel, Seitenzahlen, Custos, u. s. w. Am Ende steht: Sit laus deo exterminiū hereſis. pax vivis, requies eterna defunctis. Amen. S. Gemeiners Nachrichten ꝛc. S. 282. Vogts Catal. pag. 435.

50) Poggij Florentin. Secretar. apostol. liber Facetiarum; 4. Ohne Custos, Signatur, Titel, Seitenzahlen, Druckort u. s. w. Am Ende steht: Poggii florentini secretarij apostolici facetiarum liber absolutus est feliciter: : . S. Baueri Bibl. Tom. III. p. 224. Freytag Appar. I. p. 688. Caue hist. litt. script. eccles. Vol. II. App. p. 123. Diese Ausgabe war ihm aber nicht bekannt.

51) Tractatus de Turcis. Dieser sehr alte Druck von 34 Blättern hat folgende Aufschrift: INCIPIT. Tractatus quidā de turcis put ad pſens ecclesia sancta ab eis affligit⁹. collect9 diligenti discussione scripturarum a quibusdā fratrib9 predicatorū ordinis etc. Ich setze hier des Hrn. Bibliothekars Beschreibung her. Characteres initiales sunt intermissi, reliquae litterae sunt gothicae, sed ab aliis eius generis nimium quantum diuersae, nullam inter se aequalitatem prae se ferentes, modo maiores, modo minores sibi nunquam cohaerentes; ipsae lineae vix unquam aequales; sed in extremitate earum modo littera, modo integra syllaba prostat; lineas rectas paucas inuenire licet;

cet; ab initio saepius duo vel tria verba sunt aequalia, medium vel iam defluit, vel extollitur, extremitas demum lineae rectae est conformis; saepenumero in una columna viginti sex, in altera viginti septem numerantur lineae, vel omnino viginti. Nulli columnarum tituli vel cifrae, nulli custodes et signaturae, praeter puncta nullae inueniuntur interpunctiones: ultima tractatus verba sunt: *Iheſu Z Xps dn̄s noſter amen.* Sine loci, anni vel typographi mentione.

52) Teutsch Psalter. Diese Auflage in 8. hat im Anfang ein Register, welches dem Alphabet nach die lateinischen und verteutschten Psalmen anzeigt: z. B.

Ad te dn̄e leuaui — Zu dir herre x x i i i i.
Afferte dn̄e fili — ir sun gotes x x v i i i.

Alsdann fangen die teutschen Psalmen an: **Hie volget der teutsch psalter gemacht von dem künicglichen propheten dauid Vnd diß ist der erst titel** ꝛc. Vor jedem Psalme ist die Erklärung zu lesen, bey was für Gelegenheit der Psalm vom David gemacht worden. Nach dieser Erklärung kommt der Anfang des lateinischen Psalms: Beatus vir qui. Dann folgt der teutsche Psalm selbst, der allezeit mit einem gemalten Anfangsbuchstaben anfängt. Das Format ist sehr klein, und hält nur 19 Zeilen in sich; von Columnentiteln, Seitenzahlen, Custoden ist nichts zu sehen; Die Signaturen stehen an dem Platze, wo sonst die Custoden stehen. Der Name des Buchdruckers, Jahrs und Orts fehlt.

53) Unter dieser Art von Büchern verdient noch ein complettes, aus 40 Blättern in kl. Folio beste-

hendes Exemplar von der Biblia Pauperum mit der Jahrzahl 1477. angeführt zu werden. Es ſtellet Figuren des alten und neuen Teſtamentes vor, die mit einander ein Verhältniß haben, ſo, daß in der Mitte die Figur des Geheimniſſes aus dem neuen Teſtamente ſtehet, zur Rechten und Linken die Figuren aus dem alten Teſtamente; oben und unten der neuteſtamentiſchen Figur ſind überall zween Propheten, die auf das Geheimniß prophezeyten, zu ſehen: z. B. auf dem erſten Blatt iſt in der Mitte die Jungfrau Maria, die vom Engel gegrüßt wird; ober dieſem Bilde iſt Yſeyas und David; bey dem erſtern iſt geſchrieben: Nym war ain Junckfraw wirt empfachen vñ wirt geberen ain Kind ꝛc. bey dem andern iſt mit harter Mühe zu leſen: Er wirt abſteigen als der regen In die wol des ſchaff ꝛc. Zur rechten iſt Eva unter dem Baume, auf welchem Gott Vater ſitzt. Sie hält in jeder Hand einen Apfel, davon ſie einen für ſich behält, den andern aber der Schlange darreicht, die ebenfalls unter dem Baume, mit einem gekrönten Menſchenkopfe, auf dem Schwanze vor ihr ſteht. Zur linken kniet Gideon im Harniſch und Helm, mit einem Federbuſche vor dem Engel, und bittet um ein Zeichen des Siegs. Vor ihm liegt ein Schaaffell und ein Schild. Unter der mittlern Figur ſind Ezechias und Jeremias, bey dieſem iſt zu leſen: der Herr wirt machẽ ein newꝛ uf der erde Ein weib wirt vmbgeben ain Man ꝛc. Der Beſchluß wird endlich mit der Krönung Mariä gemacht. Die ganze Auflage hat nur Schöndruck, und keinen Wiederdruck.

druck. Am Ende ist ein Wappen zu sehen, welches einen über sich stehenden Sporn vorstellt, mit der zur Seite stehenden Jahrzahl 1ΛΛΛ. Es kann das Zeichen des berühmten Formschneiders Hans Sporer von Nürnberg seyn. (S. von Murr's Journ. Th. 2. S. 141.) Das Papier ist mit einem Ochsenkopfe ohne hervorragende Stange bezeichnet.

Bücher mit Bemerkung des Druckjahrs.

Auch hier findet man verschiedene Bücher, welche durch die Unachtsamkeit des Setzers mit den Jahrzahlen 1444. 1465. und 1466. gestempelt sind, welches hohe Alter ihnen aber gar nicht gebührt.

Das älteste Impressum, unter den mit der Jahrzahl angezeigten Büchern, ist von 1468. nemlich:

1) Meditationes vite Iesu Christi. fol. 71 Blätter. Die Schlußworte lauten: Impressum est hoc presens opusculum in augusta per me Gintherum dictum Zeyner de reutlingen. iiii° y dus marcy. Anno LX° octavo. Man s. Zapf's Augsburg. Buchdruckergesch. 1. Th. S. 3. und die Merkw. der Zapfischen Bibliothek 1. Band S. 336. wo diese Ausgabe ein Cimelium Bibliothecarum Principum genennt wird.

2) Incipit comestoriu̅ viciorum fris fra̅cisci de retza od' pdit'. Am Ende: Nuremberge Anno Zc. Ixx° patronaʒ formarʒqʒ co̅cordia et pporco̅e impssum. S. Panz. Nürnb. Bibelausg. S. 8.

3) Spe-

3) Speculum vitae humanae editum a Roderico Zamorenſi; Auguſte per Ginth. Zainer ex Reutlingen 1471. fol.

4) Die Leben der Heiligen; gr. Fol. mit illum. Holzſchnitten. Augsburg von Ginther Zainer gedr. 1471. S. Zapf's Buchdr. Geſch. 1. Th. S. 12.

5) Turre Cremata explanatio Pſalmorum. Per Ioh. Schuſsler civ. Aug. impreſſa. Anno dñi Mccccl xxjj. pridie nõs Mayas. fol. S. Zapf am angef. O. S. 14. Panzers Augsb. Bibelausg. S. 12.

6) Hexameron beati Ambroſii Mediol. Epĩ. Per Ioh. Schuſſler Aug. 1472. fol. Man ſehe meine Biblioth. Geſch. 2. Band S. 105.

7) In hoc corpore continentur tripertite hiſtoriae ex *Socrate Sozomeno* et Theodorico in unũ collecte et nuper de greco in latinũ translate. Impreſſ. per Ioh. Schuſſer regie urbis Auguſtenſis civem 1472. S. Zapf am angef. O. S. 15.

8) Decretales Gregorii IX. Zu Mainz von Peter Schöffer gedruckt 1473. fol. S. meine Biblioth. Geſch. 1. B. S. 12. und 283.

9) Aegidius Romanus de regimine Principum. gr. Fol. mit dem Index 127 Blätter ſtark, mit ſchönen lateiniſchen Lettern, in geſpaltenen Columnen, gedruckt. Am Ende ſteht: Egidii romani. libri numero tres de regimine principum. Arte quidem impreſſoria exarati finiunt feliciter. Anno a partu virginis ſalutifero. Milleſimo ſeptuageſimo tercio. Viceſima ſeptima menſis Iunij. Seitenzahlen, Cuſtos und Signaturen fehlen, doch kommen Columnentitel vor, welche auf der einen Seite den Theil, auf der andern das Buch anzeigen. Auſ-

ſer

ſer dem Punkt findet man kein Unterſcheidungs-Zeichen; die Worte ſind mit einem deutſchen Comma abgetheilt; die i ſind hier ſehr ſelten anzutreffen, und die wenigſten haben einen Punkt. Jede Columne hat 54 Linien; das Papierzeichen iſt eine Roſe. Der Druckort und Buchdrucker ſind nicht angezeigt. S. Vogt Catal. p. 10.

10) Sermones aurei de ſanctis fratris Leonardi de Vtino ſacre theologie doctoris ordinis pdicatorū. Am Ende: Impreſſi qq3 hij ſermões Venetiis p. magr̃um franciscum d' hailbron et mgr̃um Nicolaū de fra̅kfordia ſocios. Laus deo. M. CCCC. l. XXiij. kl. Fol. S. Hocker's Hailbron. Bibl. S. 262. Hr. Gemeiner zieht in ſeinen Nachrichten von der Regensb. Stadtbl. S. 19. (wo man überhaupt von dieſem Werke mehrere Nachrichten findet) die im J. 1473. zu Venedig gedruckte Ausgabe in Zweifel; allein der ſel. Schwarz hat ſolche auch ſchon beſeſſen, wie man in ſeinem Catalogo P. II. p. 131. angezeigt findet.

10) Hie hebt ſich an das Buch Belial genannt, von des Gerichtsordnung u. ſ. w. kl. Folio, mit Holzſchnitten. S. Zapf am angef. Orte S. 25. v. Murr's Journ. Th. 2. S. 394.

11) Herodoti Halicarnaſſei patris hiſtoriae traductio e graeco in latinum. kl. Fol. mit lateiniſchen Lettern. Am Ende: Venetiis impreſſū ẽ hoc opus p. Iacobum Rubeū natione Gallicum. Anno dn̄i M. CCCC. lxxjjjj. Nicolao Marcello duce Ven.

12) Biblia latina. Norimb. per Anth. Coberger 1475. gr. Fol. S. Panzer's Nürnb. Bibelausg. S. 11.

13) Ser-

13) Sermones ſuper Ethica Cathonis vom J. 1475. kl. Fol. In Hummel's neuen Bibl. von ſelt. Büchern 2. B. S. 409. wird dieſe Ausgabe hinlänglich beſchrieben.

14) Conſtitutiones Papae Clementis V. zu Baſel in gr. Fol. gedruckt durch Mich. Wenßler 1476. Die Endſchrift liefern Gercken's Reiſen Th. 1. S. 251.

15) Succi ſermones. fol. max. Am Ende: Sermones elegantiſſimi Succi de tẽpore per circulum anni, una cum regiſtris finiunt feliciter? Anno domini M. CCCC lxxvj nono kalẽdas Iulij.

16) Donati Grammatici in P. Terentii Afri Comoedias examinata interpretatio; fol. Am Ende: Impreſſit Antonius Zarotus Parmenſis Mediolani 1476. Pridie Nonas Iulias.

17) Evangelien und Epiſteln auf alle Sonn- und Feyertäge des ganzen Jahrs, nebſt vielen Geſchichten aus dem alten Teſtamente mit Holzſchnitten. Fol. Das Buch ſelbſt fängt mit Lucifers Fall an; dann mit Erſchaffung Adams und Eva; mit dem engliſchen Gruß, welche Figuren ſo ziemlich gut in Holz geſchnitten ſind. Am Ende iſt roth eingedruckt: Gedruckt durch Bernhardt Richel zu Baſel do man zalt von Chriſtus Geburt. M. CCCC. LXXVI. Vf Sant Gilgen Obent.:. Mit dem Wappen des Buchdruckers.

18) Appiani Sophiſte Alexandrini Romane hiſtorie prooemium feliciter incipit, fol. 2 Bände. Am Ende eines jeden Bandes lieſet man: Impreſſum eſt hoc opus Venetiis per Bernhardũ pictorem et Erhardum ratdolt de Auguſta una cum Petro loſ-

lein

lein de Langencen correctore ac Socio. Laus Deo. MCCCCLXXVII. Man ſ. Zapf's Augsb. Buchdr. Geſch. 1. Th. S. 152.

19) Incipit Liber de miſeria conditionis hũane editus a lothario dyacono. Cardinali Sanctor3 Sergi et bachi. qui poſtea Innocencius tercius papa appellatꝰ eſt. Et diviſus eſt in tres partes principales et eorundem capitula. kl. Folio, auf 28 Bl. Das Papierzeichen iſt eine Traube mit umhangendem Laub, und eine Krone, deren Stiel in der Höhe ein Kreuz hat. Am Ende: Explicit tractatulus Innocencij pape de miſeria conditionis humane nature per me Fridericum Creuſsner ciuem Nurmbergenſem. Sub anno domini. M. CCCC. LXXVii. Man vergleiche, was ich in dem erſten Bande meiner Bibl. Geſch. S. 247. und in den Zuſätzen und Vermehrungen S. 175. hievon geſagt habe. Das Rebdorfer Exemplar hat das hohe Alter nicht.

20) Aurea Bulla Caroli IV. Imperatoris. Nürnberg durch Anth. Coburger 1477. in Folio gedruckt. In den Merkw. der Zapfiſchen Biblioth. 1. B. S. 356. u. f. wird dieſe Ausgabe beſchrieben, und als ein Werk von ungemeiner Seltenheit, ſo vielleicht auch in den größten Bibliotheken ſelten angetroffen wird, angeführt.

21) Teutſche Bibel, gr. Fol. mit Holzſchnitten. Gedruckt durch Anton Sorg 1477. S. Panzer's Geſch. der Augsb. Bibelausgab. S. 21. Zapf's Buchdr. Geſch. 1 Th. S. 42.

22) Teutſche Bibel gr. Fol. 2 Th. mit illum. Holzſchnitten. Gedruckt zu Augſpurg durch Ant. Sorg 1477. S. Panzer am angef. Ort S. 19.

23)

23) Stella Meschiah, in 4. mit Figuren in Holzgeschnitten und eben dergleichen Anfangsbuchstaben. Die Seltenheit dieses Werks habe ich in dem 1sten Bande meiner Biblioth. Gesch. S. 193. und 2. B. Seite 386. angegeben. Ich citirte daselbst zum weitern Nachlesen Reimmanns Catalogum, allein erst kürzlich erhielt ich durch die Güte des Hrn. Hospitalpredigers Waldau in Nürnberg eine weit vorzüglichere und ausführlichere, leider! aber fast ganz unbekannte Abhandlung *) über diese Anfangsgründe der hebräischen Sprache. Sie führt den Titel: Commentatio de primis linguae hebraeae elementis, a Petro Nigro primum in lucem editis, qua Nob. ac doct. *Georg. Godofr. Beysselium* Nordl. ab academia nostra discedentem gratulabunda comitatur Societas Latina Altorfina. Alt. 1764. 1 Bogen in 4. Der Verf. dieser mit vielfachen litterarischen Kenntnissen und genauem Forschungsgeiste ausgearbeiteten Abhandlung ist der gelehrte, noch lebende Hr. Prof. Schwarz in Altdorf. In dem ersten §. schildert er die Unwissenheit in der hebr. Sprache in dem mittlern Zeitalter, und zeigt hierauf, daß sich nach diesem zuerst Peter Schwarz, als ein vortreflicher Lehrer derselben, bekannt gemacht habe. Im 2ten §. wird von seinem Namen und seinen vorzüglichsten Lebensumständen gehandelt, im 3ten von seinen Schriften und im 4ten und folgenden sein erst angeführtes sehr seltenes Buch Stella Messiä vom J. 1477. gründlich beschrieben.

25) Fas-

*) Auch in dem gelehrten Teutschlande wird sie übergangen, und nur in der Bibl. Norica Williana angeführt.

24) *Ioh. de Turrecremata* expoſitio in Pſalmos. fl. fol. Am Ende: Mogũcie impreſſa, Anno dom. M. CCCC. lxxvjjj. die quarta aplis p Petrũ Schoyffer de gernſsheim. Nebſt den 2 Schöff. Schildern. S. Gerckens Reiſen Th. 3. S. 47. und meine Biblioth. Geſch. 2. B. S. 386.

25) Faſciculus temporum. gr. fol. mit illum. Holzſchnitten. Am Ende: Faſciculus temporum a Carthuſienſe (wernero Rolewink) cõpilatũ in formã cronicis figuratũ usque in Annum 1818 A me Nicolao gotz de Seltzſtat impſſum. S. Clement T. VIII. p. 253. Bibl. hiſt. Hamburg. Cent. VIII. pag. 220.

26) Lucii An. Senecae Cordub. liber de moribus. Am Ende: Taruiſii per Bernardum de colonia Anno domini M. CCCC. lxxvjjj. fol. S. Gemeiner's Nachrichten ꝛc. S. 50. Hirſching's Verſuch ꝛc. 1. Band S. 248.

27) Conſtitutio imperatoris Iuſtiniani. Am Ende ſteht mit rother Schrift: Anno incarnatõnis dñice. M. CCCC. lxxvjjj. jjj. Kalẽdis decẽbris ſanctiſſimo in xpo patre — in nobili urbe Baſilea. Suffragante diuia clementia. fine cuiꝰ ope nihil rite finit' ꝛ. collationũ triũq3 librorũ codicũ opus excellentiſſimũ non attramentali pẽna cannaue ſed arte quadã ingenioſa imp'mendi. cũctipotenti aſpirãte deo Michael Wenſsler, ſuis ɔſignando ſcutis, felicit' cõſummauit. Mit ſeinen 2 Schildern. Dieſe Ausgabe iſt von derjenigen, welche ich im 1ſten Bande dieſes Werks S. 16. anführte, verſchieden, ob ſie gleich in gleichem Orte und Jahr, und von dem nämlichen Künſtler, iſt abgedruckt worden.

28) Biblia latina, gr. fol. gedruckt durch Anton Koburger, Nürnb. 1479. Man ſehe den 1ſten Band Seite 193.

29) Euſebii Caeſarienſis liber hyſtorie eccleſiaſtice ex transl. Rufini; fol. mit latein. Lettern, ohne Titel, Seitenzahlen und Signatur. Am Ende ſteht: Transtulit Auſonias iſtud Rufinus ad aures Euſebij clarum Caeſarienſis opus. Schallus Ioannes celebri Germanicus arte Aere premit. Mantus principe Foederico. Quom datus eſt finis referebat Iulius annos Mille quater centum ſeptuaginta nouem etc.

30) *Arſtotelis Kathegorica* cum yſagoge porphyrii. *Eiusd.* Analeticorum poſteriorum Lib. I. et II. *Eiusd.* Elenchorum Lib. I. et II. *Eiusdem* Libri VIII. Thopicorum. fol. Man ſehe hierüber Zapf's Augsb. Buchdr. Geſch. 1. Th. S. 52. woſelbſt auch eine Schriftprobe befindlich iſt.

31) Mamotrectus in totam Bibliam; 4. mit geſpaltenen Columnen. Am Ende: actum hoc opus Venetiis anno dñi 1479. nonas kal. octtubris per inclytum uirum Nicolaum Ienſon gallicum. Es iſt auch eine Quartausg. hier mit der Schlußformel: Actum hoc Opus Nuremberge anno domini M CCCC lxxxjx. nonas kalendas febr. per inclytum virũ georgium ſtuchs de Sulzb. feliciter terminatur.

32) P. *Franciſci Nigri*. A. Veneti Sacerdotis: artiũq3 doctoris: breuis gramatica; in 4. mit lateiniſchen Lettern. Am Ende: Anno Salutis M. CCCC. LXXX. XII. Cal. April. Impreſſũ ẽ hoc op9 Venetiis Duce Virtute et Comite Fortuna.

33) *Zabarella*, Card., ſuper Clementinas. Venet. per Magnum de Selgenſtadt 1481. gr. fol. S. Gerken's Reiſen 1. Th. S. 184.

34) Pla-

34) Platine vite pontificum. fol. Durch Anton Coburger zu Nürnberg 1481. III. idus auguſti gedruckt. Von dieſer 2ten, ſehr ſeltenen, Ausgabe ſind Hr. Gemeiner S. 97. (nicht 91. wie bey Zapf) Freytag in ſeinem adparatu litter. T. III. p. 277. u. f. und die Merkw. der Zapfiſchen Bibl. 1. Band S. 121. nachzuleſen.

35) Liber VI. Decretalium cum apparatu Ioan. Andreae; fol. Durch Peter Drach in Speyer gedruckt 1481. xvjj. menſis auguſti. Man ſehe den 1ſten Band S. 18. no. 14.

36) Conſtitutiones Clementis papae vulgo Clementinae etc. Man ſehe den 1ſten Band S 18. no. 15.

37) Sachſenſpiegel mit der Gloſſe, gr. Fol. Gedruckt und vollendet von Anthoni Sorg in Augſpurg 1481. S. Zapf's Augsburger Buchdr. Geſch. 1. Th. S. 58.

38) Decretales Gregorii IX. fol. max. Am Ende ſteht mit rother Schrift: Anno incarnationis dn̄ice M. CCCC. lxxxjj. ydibus marcijs ſanctiſſimo in xpo patre — in nobili urbe Baſilea. ſuffragante diuina clemẽtia ſine cuiꝯ ope rite finitur etc. Michael Wenſsler ſuis pſignando armis feliciter conſummauit. Cum 2. Scutis Typographi.

39) Digeſtum nouum, fol. max. Dem Text umgeben überall Gloſſen, die Anfangsbuchſtaben ſind vergoldet und gemalt. Am Ende: Opus digeſti noui preclariſſimum ſolerti cura emendatuꝫ: ſolertioriqꝫ impreſſum per Magiſtrum Iohannem Syber almanum finit feliciter. Anno domini M. CCCC. lxxxjj.

40) Digeſtum vetus gloſſatum. Eine überaus zierliche Ausgabe in Folio, welche im Anfang mit dem

reich mit Gold umgebenem Bildniß des Kaisers Justinian, welcher einem Rechtsgelehrten ein Buch darreicht, geziert ist. Der Anfangsbuchstabe ist sehr kostbar von Gold, worauf der Titel, mit rother Schrift gedruckt, folgt. Der Text ist überall mit Glossen umgeben. Die übrigen Anfangsbuchstaben sind theils mit Ultramarin, theils mit Mennig, hinzugemalt. Am Ende steht gleichfalls roth gedruckt: Sacratissimi Principis Iustiniani pandectarum opus (quod digestum vetus vocitamus) vigili studio impensis Anthonii Koburger Nurenberge est consummatum Anno dominice incarnationis millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo. decimo kalendas decembres.

41) T. Livii Patauini historiae cum L. Flori epitome; in Fol. Am Ende: Taruisij Ioannes Vercellius impressit Anno salutis millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo. V. *Harlesii* introd. in notit. litt. rom. P. II. p. 420.

42) Liber VI. Decretalium cum apparatu Ioan. Andree; in 4. Am Ende steht mit rother Schrift; Venetiis impressus opera atq3 impẽsa Bartholomei de alexãdria Andree de asula Mapheiq3 de salodia socio3 anno salutis christiane M. CCCCIxxxjj. sexto calẽdas octobris. Noch eine andere Ausg. in Folio ist hier: Basilee per michaelem Wensler 1486.

43) Constitutiones Clementinae cum apparatu Ioan. Andree in 4. Am Ende: Opus clementina3 industria Bartholomei de alexandria etc. anno salutis dñice M. CCCC. lxxxjj. tertio nonas augusti. Laus deo.

44)

44) *Pomponii Melae* Cosmographi Geographia: Priſciani quoque ex Dionyſio theſſalonicenſi de ſitu orbis interpretatio, in 4. mit einer Landkarte. Am Ende: Erhardus radolt Auguſtenſis impreſſit venetiis 15 calẽ. Auguſti. Anno ſalutis noſtre 1482. S. Zapf's Augsb. Buchdr. Geſch. 1. Th. S. 160.

45) Iginii (i. e. Hyginii) poeticon Aſtronomicon, in 4. Am Ende: Gedruckt durch Erh. Ratdolt zu Venedig 1482. Man ſ. Zapf am ang. O. S. 159.

46) Vincentii Beluacenſis ſpeculum hiſtoriale. fol. max. Gedruckt durch Anth. Koburger zu Nürnberg 1483. in vigilia ſancti Iacobi etc.

47) Euſebii Caeſarienſis Epiſcopi Chronicon, in 4. Am Ende: Erhardus Ratdolt Auguſtenſis ſolerti vir ingenio etc. impreſſit Venetiis duce inclyto Ioan. Mocenico Romano3 imper. etc. Anno ſalutis 1483. Idib. Septembr. Man ſehe beſonders Zapf am ang. O. S. 164.

48) Antonini Hiſtoriae ſ. Chronicon. Editio tribus Tomis comprehenſa in fol. maj. Zu Ende des 3ten Bandes ſteht: Anno incarnate deitatis M. CCCC. lxxx jjjj. die ultima Iulii per Antonium Koberger ciuem Nurembergenſem etc. In den Merkw. der Zapfiſchen Bibliothek 1. B. S. 123. u. f. wird dieſe Ausgabe weitläufig beſchrieben.

49) Statuta Synodalia Eichſtettenſia, in 4. Incipit ab epiſtola Wilhelmi Epiſcopi ad typographum data: *Dei gratia Wilhelmo Epũs Eyſtettẽ. fideli noſtro dilecto mgr̃o Mathie Walker de Reutlingen Salutẽ. Statutorũ noſtrorũ Synodalium*

que ſum̃is precibus petis etc. Anno milleſimo quadringenteſimo octoageſimo quarto. S. *Harzheim* Conc. Germ. T. V. p. 567.

50) Chyromantica ſcientia naturalis, in 4. mit Holzſchnitten. Am Ende: Ex diuina ph'or3 academia collecta: chyroma˜tica ſcientia naturalis ad dei laudem finit. q impſſa fuit Padue p mgrm matheū Cerdonis d' vuindiſchgreez mgrī Erhardi ratdolt inſtrumentis 1484.

51) Onus mundi id eſt prophetia de malo futuro, cum defenſione Reuelationum S. Brigittae, in 4. mit lat. Lettern. Am Ende: — — Cura fratris Wolfgangi Sandizeller pfati Principis (Georgii Comitis Palatini Rheni) familiaris arteque et diligentia et charactere polito et emendato Magiſtri Eucharii Franck in urbe Roma omnium Principe et patria impreſſione coltiſſimi finiunt, Anno ſalutis M. CCCC. lxxxv die uero prima menſis Octobris. S. Hrn. Lengnich's Nachr. zur Bücher und Münzk. B. 1. S. 72.

52) Calendarium Regiomontani in 4. Auf der zweiten Seite ſteht: Hoc Auguſtenſis ratdolt Germanus Erhardus Diſpoſitis ſignis undique preſſit opus etc. Anno S. 1485. Idus Octobris Venetiis.

53) Herbarius Patauie impreſſus Anno domi ſ cetera lxxxv. Dieß iſt der Titel auf dem erſten Blatt, das übrige iſt weis. Auf dem 2ten Blatt kommt eine Vorrede, welche ſich auf der Rückſeite mit der 15ten Zeile ſchließt; hierauf folgt in 10 Zeilen die Erklärung der Zeichen uncia, dragma, ſcrupulus etc. Mit dem 3ten

Blatt

Blatt fängt nach alphab. Ordnung das Regiſter der enthaltenen Kräuter an, in zwey Columnen, welches 3. Seiten einnimmt. Mit dem 5ten Blatt kommen die Holzſchnitte, welche aber ſchlecht illuminirt ſind. Der Druck iſt gothiſch. Signatur und Cuſtos kommen nicht vor, wohl aber die Seitenzahlen bis auf 150. welche in der Mitte der Columnen oben ſteht. Mit dem 154. Blatt fängt an Particula ſecunda de ſimplicibus laxativis, linitiuis ſeu lubricatiuis etc. welche 19. Blätter enthält, und ſich auf 196. Kapitel erſtrecket. Am Ende ſteht gar nichts mehr, obgleich die lezte Columne nur die halbe Seite einnimmt.

54) Eine lateiniſche Bibel, in einem Band, kl. Fol. ohne Meldung des Buchdruckers und Druckorts. Am Ende ſtehen die bekannten Verſe:

Fontibus ex graecis etc.
MCCCCLXXXVI.

S. den 1ten Band dieſes Werks S. 283.

55) *Boetius* de conſolatione philoſophiae cum commentario S. Thomae Aquin. fol. Gedruckt durch Ant. Koberger zu Nürnberg 1486. in vigilia ſancti Iohannis baptiſte.

56) Breydenbach peregrinationes; Fol. mit illum. Figuren. Am Ende: Opuſculum hoc continuū p Erhardum reuwich de trālecto inferiori impreſſum In ciuitate Moguntina Anno ſalutis M CCCC lxxxvj die vj Februarii. Finit feliciter. *Cum Inſignibus Typographi.* S. *Würdwein* Bibl. Mog. p. 123. Hirſching's Verſuch ꝛc. B. 2.

Abth. 1. S. 15. Joh. M. Geßner's kleine teutſche Schriften S. 88. Auch die teutſche Ueberſetzung dieſer Reiſen iſt hier, in Folio mit Holzſchnitten zu Mainz gedruckt 1486. S. Würdtwein Bibl. Mog. p. 125.

57) Vincentii Beluacenſis ſpeculum doctrinale. fol. max. Gedruckt durch Anthon Koburger zu Nürnberg 1486.

58) Ioannis de Ianua Catholicon. fol. max. Impẽſis Anthonii Koburger Nurenberge 1486. Eine andere Ausgabe in Folio iſt noch hier, deren Endſchrift lautet: — impreſſum venetiis ingenio ac impenſa Hermanni Lichtenſtein colonienſis. Anno natalis dñi M. CCCC. lxxxvjj. ſept. Kalend. decembr. S. *Vogtii* Cat. p. 184.

59) Hiſtoria Alexandri magni regis macedonie de preliis, Folio. Am Ende: Impreſſa Argentine Anno dom. M CCCC. lxxxvj. Finita 1 die ſancti calixti pape etc. S. Freytag's Anal. p. 19.

60) Viola Sanctorum ſeu (Martyrologium) in 4. Am Ende: Anno domini M. CCCC. lxxxvj. x.kl' may Nurmberge impreſſum ſatis emendatũ elaboratumq3.

61) Summa angelica de caſibus conſcientiae Angeli de Clauaſio; in 4. Am Ende: Venetiis impreſſa per georgiũ de Rinabenis Mãtianũ. al's Parẽt3. Anno dñi M. CCCC. lxxxvjj. xj kal. novẽbris.

62) Teutſche Bibel. Gedruckt durch Hanſen Schönſperger in Augsburg 1487. kl. Folio; in einem Band gebunden. Man ſehe die in Zapfs Augsb. Buchdr. Geſch. 1. Th. S. 78. angeführten Schriftſteller.

63)

63) Benedictionale Eichstettense. Folio. Am Ende: Impressum Eystet. per Michaelem Reyser. anno M. CCCC. lxxxvjjj. Hr. Bibl. Strauß in Rebdorf war etwas zu voreilig, indem er in seinen Monumentis typogr. p. 201. dasjenige ohne Grund bezweifelte, was ich in dem 1sten Bande meiner Bibl. Gesch. S. 278-79. wegen des ersten Eichstädtischen Buchdruckers Jeorius (Georg) Reiser vorbrachte. Nun giebt mir aber dieser verbindliche Mann selbst die Nachricht, daß er die Gewißheit eines Michael Reysers, Buchdruckers in Eichstädt, nicht nur aus fürstl. Renthey-Rechnungen erhoben habe, "wo dem meister michel Buchdrucker allhier im J. 1484. schon 27 fl. für die Histori *de beata Virgine* bezahlt wurden," sondern auch aus einem Burgerregister aus dem Stadtarchive. Er kann schon im J. 1481 oder 82. in Eichstädt gewesen seyn. Walter von Reutlingen stand mit ihm in Compagnie.

64) Codex Iustiniani. Nurembergae per Ant. Koberger 1488. III. kal. Febr. in Folio.

65) Speculum humane vite (Zamorensis) in 4. Am Ende: Finit feliciter liber excellentissimus. speculum hūane vite nūcupatus impssus Biscuncij anno dñi millesimo. CCCC. lxxxvjjj.

66) Almanach Iohannis de monte regio ad annos xvjjj accuratissime calculata, in 4. Gedruckt durch Erh. Ratdolt zu Augsb. 1488. S. Zapfs Augsburg. Buchdr. Gesch. 1. Th. S. 83.

67) Flores musice omnis cantus Gregoriani. 4. mit Noten. Am Ende: Impressum Argētine per Iohañē pryss Anno MCCCC. lxxxvjjj.

68) Valerius Maximus, die Geſchichte der Römer; kl. Folio, 142 Bl. in 2 Columnen, von Heinr. von Muglein überſezt. Gedruckt in Augſpurg von Anthonio ſorg am Montag nach Valentini. do man zalt nach criſti gepurt M. CCCC. vnd lxxxvjjjj. jar. Man ſehe vor allem von dieſer älteſten teutſchen Ueberſetzung Zapf's Augsburg. Buchdr. Geſch. 1. Th. S. 92.

69) Regiſter des Buchs der Croniken vnd geſchichten, mit Figuren vnd pildnußen, von Anbeginn der Welt bis auf dieſe unſere zeit. Reg. Folio. Am Ende: Durch Anthonien Koberger zu Nürnberg gedruckt — Vollbracht am xxjjj. tag des Monats Decembris. 1493. S. Merkw. der Zapfiſchen Biblioth. 1. Band S. 77. *Freytagii* Anal. p. 825. etc.

70) Das iſt der Teutſch kalendari mit beu Figuren; in 4. voll von Holzſchnitten der Himmelszeichen und Temperamente. Am Ende ſtehet: Gedruckt zu Augsburg von Hanſen Schawern. vnnd vollendet an dem Donnerſtag oder Pfinßtag nach Sant Veyts des heiligen martorers tag. Als man zalt nach criſti vnſers lieben herren geburt m. CCCC. vnd in dem XCVI. jare.

71) Von ſant Brandon ein hübſch leſen was er wunders auf dem mör erfahren hat; in 4. mit vielen Holzſchnitten. Am Ende: Hie endet ſich ſant Brandon. gedruckt zu Augſpurg in der keyſerlichen ſtatt von hannſen Froſchau im XCVIIj Jar. Ein ſehr ſeltenes Buch, welches in Zapf's Augsburg. Buchdr. Geſch. nur dem Titel nach angeführt wird.

72

72) Terenzens Comedien, in Folio, mit Holzſchnitten. Am Ende: Gedruckt in der kaiſerlichen vnd freyen ſtatt Straßburg von Hanß grüninger. Vnd ſeliclich geendet vff zynſtag vor ſant Gregorientag. Nach criſti Geburt 1499. Dieſe iſt die allererſte und alſo ſehr ſeltene teutſche Ueberſetzung der Komedien des Terentius.

73) Lateiniſch Pſalter mit dem teutſchen nützlichen dabey gedruckt; in 4. Gedruckt zu Augsb. durch Erharten ratdolt 1499. S. Panzer am ang. O. S. 40. und Zapf's Augsb. Buchdr. Geſch. 1. Th. S. 131.

74) Der teutſch Belial, in 4. mit Holzſchnitten. Am Ende: Das hat getruckt Hanns Schönſperger in der keyſerlichen ſtat Augſpurg. Vnnd iſt volendt worden am Dornſtag vor ſant Felizen tag. jm jar als von der geburt criſti. m. vnd fünffhundert jar. S. v. Murr Journ. Th. 4. S. 339. In der Buchdr. Geſch. Augsburgs vom Hrn. Zapf wird dieſe Ausgabe übergangen.

75) Lateiniſch und teutſch Pſalter; in 4. Am Ende: Getruckt zu Baſel durch michel Furter in dem jar als man zalt. m. CCCCC. v n̄ j j j. jar. S. Bauer's Bibl. Tom. III. p. 261. Niederers Abhandl. S. 134. u. f.

76) Teutſche Bibel, kl. Folio in zween Theilen. Am Ende lieſt man: Ain end hat das Buch der haimlichen offenbarunge ſant Johanſen des zwelf potten ꝛc. — durch hanſen Otmar ꝛc. funfzehenhundert vnd ſibenden jar ꝛc. S. Naſt's Nachr. von Bibelüberſ. S. 121. Panzer's Augsb. Bibelausg. S. 47.

77)

77) Von dem berühmten Dr. Geiler von Kayſersperg ſind hier viele Schriften vorhanden, welche bekanntlich unter die groſen Seltenheiten gerechnet werden.

Soviel für diesmal von den typographiſchen Merkwürdigkeiten! Ich komme nun auf die

Opera rariora.

Ich rechne dahin beſonders folgende Werke:

1) Biblia hebraica, chaldaica, cum Commentariis rabbinicis *Bomberg.* 1518. Folio. S. Maſchens Beytr. 1 St. Seite 96—99.

2) Biblia hebraica *Bombergiana* 1521. 4. S. Maſch Beyträge 1. St. Seite 19.

3) Concordantiae hebraicae. Sumtibus Dan. *Bomberg.* 1523. Fol.

4) *Gerbelii* nouum Teſtamentum Graec. 1521 in aedibus Thomae Anshelmi Badenſis, in 4.

5) *Chartier* Biblia latina Germanica 4. Tom. mit prächtigen Kupfern 1768. Folio.

6) Kupferbibeln; die Weigeliſche, Folio. Klauberiſche, Querfol. und Krauſiſche in Folio.

7) *Ederi* Oeconomia Bibliorum, Colon. Agrip. 1568. Fol. S. Freytag Adparat. litt. T. II. p. 1247.

8) Eckens Bibel, Ingolſtadt 1537. Folio. Ebendeſſ. Bibel, 1550. — Ebend. Bibel, 1602. Ingolſt.

9) Dietenbergers 6 verſchiedene Bibeln von den J. 1550. 1564. 1565, 1590. 1607. 1609. welche Hr. Panzer nicht einmal alle gekannt hat.

10) Ein kurzer Begriff der zehen Gebot — vnd den guten Werken eine Vnderrichtung von Martin Luther

Luther beſchrieben. Baſel 1523. 8. Ganz mit ſchöner lateiniſcher Kurſiv gedruckt.

11) *Calmet* Commentarii ſcriptur. Cum diction. Bibl. Folio. 10 Tom.

12) Bullarium Magnum Luxemburg. Folio. 19 Tom. *)

13) Manſi collect. Concilior. Venetiis Folio. 28. Tom.

14) Concilia Germaniae Hartzheim. Folio. 10 Tomi.

15) *Launoij* et *Petauij* Opera theologica, eiusdem Doctrina, et Rationarium temporum.

16) *Van Eſpen* Ius eccleſ. 5 T. Colon. 1777. Fol.

17) Oceanus Iuris ſeu Tractatus Tractatuum. Folio. Fabers alte und neue Staatskanzley, 170 Bände ohne Regiſter, mit Reuß Fortſetzung.

18) von Meiern Acta pacis Weſtphal. 11 Tomi, Fol.

19) Marq. *Herrgott* Genealogia diplom. Aug. Gent. Habsburg. Ferner deſſelben Pinacotheca Principum u. deſſen Numotheca Principum in 7 Folianten.

20) Chronicon Gotwicenſ. 2 T. Monum. Boica. 4. 15 Tomi.

21) *Sam. Puffendorffii* Vita et geſta Caroli Guſtaui Suec. R. mit prachtvollen Kupfern. Folio. 1. Band.

22) Die Script. Rer. Germ. enthalten die Sammlungen eines Menken, Goldaſt, Piſtorius, Schilters, Frehers, Rhenan, Hieron. Pez, Lindenbrogs, Leibniz, Oſſele, Reuber, v. Ludewig, Gropp, Eccard Corp. med. aeui, Schard, Meibom, v. Ludewig Script. wirzeburg. zuſammen 38 Bände.

23)

*) Ich führe dergleichen koſtbare und theure Werke immer gerne an, nach der alten Sentenz: Libri carl, omnino reputantur rarl.

23) Serrarius von Mainz 2 Bände, Brower von Trier 2 B. Hontheim von Trier 5 B. Simon von Speier 1 B. Resch von Brixen 2 B. Schatten und Strunk von Paderborn 2 B. Falkenstein und Gretser von Eichstädt 2 B. Schannat von Worms 3 B. Meichelbeck von Freysingen 2 B. Kham von Augspurg 5 B. Hanfiz German sacra. 3 B. Annales Monasteriorum plurimorum. 3 Bände.

24) *Fleury* histor. eccles. 77 Tomi in 8. *Alexander Natalis*, in Folio 9 Tomi. *Baronius* cum Pagi critica etc. *Grausson*, *Ducreux*, Mosheim.

25) Sandrart's Mahlerkunst, 8 Thle. Nürnb. 1768.

26) Die Herkulanischen Alterthümer mit des Hrn. von Murr Erläuterungen, 6 Bände.

27) Hirsch Münzarchiv des teutschen Reichs. 7 Bände.

Hier habe ich nur die kostbarsten Werke angeführt, welche fast alle, wenn man die hebräischen Bibeln, den Oceanum Iuris, Baronius und Serrar mit Brower ausnimmt, der jetzige Herr Prälat, doch aber auf des Stifts Kosten, angeschaft hat. Ich übergehe viele andere gröfere Werke, die erst seit dem Jahr 1779. sind angeschafft worden, z. B. *Du Fresne* Glossarium; *Daniel* histoirè de France; Barrè Gesch. der Deutschen; von Schütz Corp. hist. Brandenb.; Neues Lehrgebäude der Diplomatik, von einigen Benedictinern der Congr. des heil. Maurus, 9 Theile; Mabillon de re diplomatica; *Schöpflin* Alsatia diplom. et illustrata; Capitular. regum Francor. nouiss. cum notis

notis de Chiniac. Paris 1780. *Schilter* theſaur. antiq. cum gloſſario, 3 Tomi; die Frankfurter deutſche Encyclopädie; u. ſ. w.

Unter den ſeltenen Büchern zählt dieſes Stift auch des Johann Thurmayers, „insgemein Aventin genannt, Chronika von „urſprung, herkommen und thaten der vhralten teutſchen, item auch von der erſten alten „teutſchen Königen, vnd iren manlichen thaten, „glauben, religion vnd landsbreuchen: alles bisher wenigen bewißt, vnd durch den gelehrten „vnd erfarnen in der alten Geſchichten Johannem Aventinum fleißig zuſamen gebracht, vnd „jezt erſtmals durch caſparum Bruſchium zu „ehren teutſcher Nation in truck verfertiget ao. „1541. zu Nürnberg durch Johann Petreium „gedruckt", in 4. woran einige an der Exiſtenz derſelben zweifelten.

Regensburg.

1) Die Bibliothek des Stiftes St. Emmeram*). Dieſe Bibliothek verdient wegen

*) Regensburg iſt überhaupt, was die Litteratur betrift, für einen Reiſenden merkwürdig, da man hier nicht nur an den nötigen Hülfsmitteln zur Beförderung des menſchlichen Wiſſens eine ſehr ergiebige Quelle findet, ſondern auch eine Reihe verdienſtvoller Gelehrten hier zuſammengekettet iſt,

gen des groſſen Schatzes an ſehr alten Manuſcripten und an koſtbaren Werken den erſten Rang. Alle gleichzeitige Schriftſteller ſtimmen darinn überein, daß dieſes Kloſter ſchon im ſiebenten Jahrhundert iſt geſtiftet worden; dahin muß ich alſo auch den Urſprung dieſer Bibliothek ſetzen, indem die Mönche damals gewiß nicht ohne Bücher geweſen ſind. Von dieſer Zeit ſind hier zwar keine Handſchriften mehr übrig: doch hat man einige noch vom achten Jahrhundert, ſehr viele und koſtbare aber vom neunten. In dieſem Jahrhundert hat das Stift mehrere von dem damaligen Biſchoff und Abt zu St. Emmeram, Baturius, bekommen. Kaiſer Arnulf ſchenkte hieher das vortrefliche Evangelienbuch, nebſt noch andern, die aber verloren gegangen ſind. Im X. Jahrhundert hat der Abt Ramuold viele ſchöne Codices hergeſchaft, wovon aber wenige

iſt, deren Namen in der Litteratur hinlänglich bekannt ſind. Es herrſcht hier nicht der gewöhnliche Deſpotismus, der ſehr viele Reichsſtädte feſſelt, und die Muſen ſichtbar verſcheucht, ob man gleich bey den ſchönen und mannigfaltigen litterariſchen Hülfsmitteln in einzelnen Theilen eine gröſere Thätigkeit für die Wiſſenſchaften mit allem Rechte wünſchen darf. Von dem wiſſenſchaftlichen Zuſtande Regensburgs findet man ein lehrreiches Gemälde in der Jenaiſchen Litteratur-Zeitung vom Jahr 1788. Nro. 246. S. 141. u. f.

wenige mehr übrig sind. Herr Bibliothekar Sanftl fand ein Verzeichniß von 17 Handschriften, die *Gotfridus*, Archipresbyter Ratisbonensis und nachmaliger Abt zu Prüfling, im XII. Jahrhundert geschenkt; unter diesen befinden sich Sermones ad populum, teutonice, ein kostbares Denkmal der altdeutschen Sprache, welches aber leider nicht mehr da ist. Im XIV. Jahrhundert hat der Abt Albert von Schmidmülle das Decretum Gratiani, die Libros Decretalium, und nicht wenige andere, meistentheils zum geistlichen Recht gehörige Handschriften, gekauft. Im XV. Jahrhundert beschenkte Hermann Poetzlinger, Rector der Schule dieses Stifts, die Bibliothek mit mehr als 100. Handschriften, davon er selbst viele geschrieben hatte. Im Jahr 1520 hat *Georgius Erlbach*, Decretorum Doctor, in seinem Testamente seinem Bruder Heinrich Erlbach, Mönch zu St. Emmeram, 53 theils geschriebene, theils gedruckte Bücher vermacht. Die größte Anzahl der Handschriften hat dieses Stift dem Fleiß seiner alten Mönche zu verdanken, deren Beschäftigung im Bücherabschreiben bestund. Unter vielen andern hat sich ganz besonders der Mönch Othlonus *) im XI. Jahrhundert hervorgethan, der

*) Mehrere Nachrichten von diesem überaus fleissigen und sehr geschickten Othlo findet man in dem Hirsch. Bibl. Gesch. 3. B. 2te Abtheil.

der viele Werke, theils selbst gemacht, theils abgeschrieben hat, die noch vorhanden sind; seine Schrift übertrift an Schönheit und Deutlichkeit alle andern. Zu Ende des XV. Jahrhunderts hatte St. Emmeram einen sehr fleissigen Bibliothekar, Namens Dionysius Menger, der nebst mehrern andern Schriften einen Katalog über die Handschriften und Druckerdenkmale des 15ten Jahrhunderts verfertigte.

Die alten Aebte dieses Stifts haben zwar sehr viele Sorgfalt für die Erhaltung der Handschriften angewand, doch giengen viele verloren. Viele wurden von einem oder dem andern Privat-Mann zerschnitten und zum Einbinden gebraucht, dergleichen traurige Denkmale des Unverstands man noch immer zum grosen Nachtheil der Litteratur antrift. — Nach der Erfindung der so überaus nüzlichen Buchdruckerey hat man hier zwar verschiedene Bücher angeschaft, doch ist die Bibliothek in einem ziemlich schlechten Stand geblieben, bis auf den Fürsten Anselm, der im J. 1725. zur Abtey kam. Dieser bauete eine neue Bibliothek, und fieng an, sie mit guten Büchern zu vermehren. Noch mehreres geschah unter dem Fürsten Johann Baptist (Krauß) von 1742 bis 1762. worauf der jezige preißwürdige Fürst

Catalogo dieser Bibliothek, in dem 2ten Th. in der Vorerinnerung, Seite LXVI. u. f.

Fürst und Abt Frobenius (Forster)*) zur Regierung kam, dem diese Bibliothek sehr vieles zu danken hat, wie ich hernach zeigen werde.

Diese Bibliothek prangt nun mit den schäzbarsten Werken; sie ist in einem grosen und hellen Zimmer aufgestellt und sowohl mit ansehnlichen alten als neuen Werken versehen. Allein weit grösser und weit vortreflicher würde sie seyn, wenn alle diejenigen, zum Theil grosen und splendiden Werke, die in den Zimmern vertheilt, und zum Gebrauch der Herren Religiosen bestimmt sind, denn es sind wenige die nicht fleißig studiren, in der grosen und eigentlichen Bibliothek selbst stünden. Fügt man nun die Bibliothek des Herrn Fürst-Abts hinzu, worinn die prächtigsten Werke glänzen, so würde, wenn alles dieses beysammen wäre, der grose Platz, wo die Bibliothek steht, noch viel zu klein seyn, alle Bücher zu fassen, denn man darf sicher ein Drittheil rechnen, das noch dahin gehörte. Den Handschriften und alten Druckerdenk-

*) Die grosen Verdienste dieses menschenfreundlichen und edeldenkenden Fürsten um sein Stift, um die dasige Bibliothek, und um die Wissenschaften insbesondere, sind hinlänglich bekannt und geschäzt. Die unschäzbare Ausgabe des Alcuins macht seine Gelehrsamkeit, ungewöhnliche Arbeitsamkeit und Verdienste, ewig unvergeßlich.

malen ist ein eigenes, nicht weit von der Haupt-bibliothek entlegenes, Zimmer gewidmet.

Die Bibliothek der gedruckten Bücher ist noch, wie ehemals, in Classen abgetheilt. Den ersten Platz haben die Bibeln und Interpreten, den zweiten die Kirchenväter, u. s. w. Die Handschriften aber, welche nebst den schon im 15ten Jahrhundert gedruckten Büchern in einem besondern Zimmer stehen, sind nach dem Format der Bände geordnet: man kann sie auch nicht leicht nach der Ordnung der Classen einrichten, weil gar zu oft Werke von verschiedenen Classen in einem Codex zusammen gebunden sind. Eben diese Ordnung haben auch die Druckerdenkmale, die man jetzt nicht leicht mehr ändern kann; doch steht das beysammen, was füglich hat können und müssen zusammen gestellt werden.

Die Anzahl der Handschriften geht über 900 Volumina, nach dem Catalog 922. Einzelne Handschriften gerechnet, deren öfters 6. 8. und mehrere in einem Volumine sind, kann man die ganze Sammlung sicher über 1500. schätzen. Es sind zum Theil uralte und ganz vortrefliche Codices da, die ein unschätzbarer Schatz sind, wovon ich weiter unten handeln werde.

Der vorige gelehrte Fürst und Abt, Hr. Johann Baptista Krauß, hat zwar in vier

Octav-

Octav-Bänden schon einen Catalogum heraus-gegeben, der im Jahr 1748. unter dem Titel: Bibliotheca principalis ecclesiae et monasterii Ord. S. Benedicti ad S. Emmeramum et Martyr. Ratisbonae ꝛc. gedruckt ist *). Es ist ein ziemlich seltenes Werk, welches man in den grösten Bibliotheken und ansehnlichsten Bücher-Verzeichnissen vergebens sucht; es wurde auf Kosten des Stifts gedruckt, und nur an Gönner und Freunde verschenkt, daher es nicht in den Buchhandel kam. Der zweite Band dieses Catalogs enthält die Handschriften bis S. 158. und von Seite 159—472. ein Verzeichniß der wichtigsten Diplomen und päbstlichen Bullen, davon viele weitläufig extrahirt sind. Zu bedauern ist es, daß derselbe zu mager ausgearbeitet, nicht litterarisch genau, und überhaupt oft mit zu vielen Fehlern entworfen ist. Die Titel der Handschriften sind zwar in diesem gedruckten Verzeichniß gemeiniglich richtig, nicht aber allezeit angegeben. Vieles wird nur obenhin und überhaupt angezeigt, wie jeder Leser merken muß. Viele kleine Stücke, die manchmal in einem Codex gleichsam verborgen stecken, und nur von einem

*) Hrn. Prof. und Bibliothekar Sanftl verdanke ich ein Exemplar von dieser grosen Seltenheit, wofür ich hier meinen verbindlichsten Dank erwiedere.

sorgfältig forschendem Auge entdeckt werden können, sind gar übersehen worden. Die Anzeige der Jahrhunderte ist richtiger, bisweilen aber ausgelassen. Der jetzige Fürst Frobenius, als Bibliothekar, hat zwar lang an einem weitläuftigen und genaueren Verzeichniß der Handschriften gearbeitet, auch bey einigen gute Anmerkungen gemacht; aber er hat seine Arbeit nicht vollendet, weil er durch seine Erhebung zur abteylichen Würde, und durch seine neue Ausgabe des Alcuins, daran verhindert worden. Der vorige Bibliothekar, Hr. P. Roman Zirngibl, hat zwar auch ein solches Verzeichniß angefangen: er ist aber nicht weit gekommen, weil ihn andere Geschäfte daran hinderten. Hr. Gercken ist hier nicht recht berichtet worden. Nun hat bereits vor 2 oder 3 Jahren der jetzige gelehrte und thätige Hr. Bibliothekar, P. Colomann Sanftl angefangen, gedachte Handschriften von neuem von Blat zu Blat zu durchsuchen, und hat schon vieles zusammengeschrieben: ob, oder wann er aber dieses Verzeichniß, welches leicht 3 oder 4 Quartbände ausmachen kann, da er die Handschriften ausführlich und kritisch beschreibt, zu Stande bringen werde, kann er selbst nicht sagen. Eine solche beschwerliche und weitläufige Arbeit würde allein einen Mann erfordern, der sonst nichts zu thun hätte. Welchen grosen Ruhm würde sich nicht dieses Reichsstift erwerben,

ben, wenn es einen neuen Catalog seiner Büchersammlung mittheilte, worinn die kostbarsten und seltensten Werke angezeigt, die Titel vollständiger und genauer geliefert, und die Handschriften kritisch und vollständig beschrieben wären. Vielleicht sorgt der berühmte Fürst-Abt noch dafür, daß dieser für jedem Litterator und Bibliothekar schätzbare Catalog unter seiner trefflichen Regierung seiner Vollendung entgegen sieht; da ihm dieses Stift ohnedies den wärmsten Dank schuldig ist! — In Ansehung der gedruckten Werke ist dieser oben angeführte Catalog fast unbrauchbar, weil die meisten und bessern Werke erst in neuern Zeiten sind nachgekauft worden; überdieß sollten die alten Druckerdenkmäler weit vollkommener dem Auge des Kenners dargestellt seyn.

Ich komme nun auf die Handschriften. Unter diesen wird das älteste, merkwürdigste und prächtigste Denkmal in der Sacristey aufbewahrt. Es ist dieses der unvergleichliche und kostbare Evangeliencodex, der fast 900 Jahre hindurch zu St. Emmeram ruht. Mabillon, Pez und andere haben schon von seiner Kostbarkeit mit Bewunderung geredet *).

*) Von der diplomatischen Seite war dieser Codex zu St. Emmeram schon aus Mabillon u. a. bekannt,

Er wurde auf Befehl Karls des Kahlen geschrieben, welches aus verschiedenen darinn befind-

kannt; für die Critik war er noch gar nicht gebraucht, so sehr er auch wegen seines Alterthums und innern Werths es verdiente. Desto rühmlicher ist die Bemühung des gelehrten Verf. folgender Abhandlung: Dissertatio in aureum ac peruetustum SS. Evangeliorum Codicem MS. Monasterii S. Emmerami Ratisbonae, auctore P. *Colomanno Sanftl*, eiusdem monasterii Presbytero Benedictino, SS. Theol. Professore et Bibliothecario. Ratisb. 1786. 252. S. in 4. mit 3 Kupfert. Seit Blanchinis Evangeliarien ist kein so wichtiger Beytrag für die Critik des N. T. in dieser Gattung erschienen. Diese vortrefliche Abhandlung zerfällt in vier Abschnitte. Der erste handelt von den Verdiensten Carls des Grosen und Carls des Kahlen um die Wissenschaften, und ihrer Liebe für die Handschriften der biblischen Bücher. II. Abschn. Geschichte und Beschreibung des Codex. Im III. Abschnitt wird von S. 69 – 150. der Text nach den Lesarten Waltons, Millius, Bengelius, Sabatier, Blanchins, Vallars, und nach zwey noch ungedruckten Handschriften, wovon die eine in der St. Emmeramischen, die andere in der Bibliothek zu St. Jacob, aufbewahret wird, geprüft. Die Vergleichung ist nach der Vulgata gemacht. Der IV. Abschnitt handelt vom Capitulare dieser Handschrift, das, obgleich der Codex in Gallien geschrieben worden, doch das römische ist. Hr. S. hat dieses buchstäblich abdru-

findlichen Versen bewiesen wird. Die Zeit der Abschrift ist das 31ste Jahr seiner Regierung, und das Jahr Christi 870. Die Schreiber aber waren zwey Brüder, Beringhar und Liuthard, beyde Priester. Ein ehrwürdiges Denkmal des Alterthums von 916 Jahren, zumal da, wie auch Hr. Gercken in dem 2ten Theile seiner Reisen S. 89. bezeuget, die goldenen Buchstaben noch so ungemein schön und glänzend sind, als wenn der Codex erst vor kurzem geschrieben worden wäre. Hr. Gercken hat auch am angeführten Orte eine kleine Probschrift von den goldenen Uncialbuchstaben, womit er geschrieben ist, abstechen lassen. Daß er zuerst in der Abtey St. Denis in Frankreich aufbehalten worden ist, das scheint ungezweifelt zu seyn: ob ihn aber Carl der Kahle, oder sein Sohn Ludovicus Balbus, dahin geschenkt habe, dies ist ungewiß. Der K. Arnulph tauschte ihn dem Abt Ebulo ohgefähr im J. 893. gegen einige Reliquien von dem heiligen Dionysius ab, und schenkte ihn dem Kloster zu St. Emmeram. Das darinnen befindliche lectionarium euangeliorum

abdrucken lassen, und mit schäzbaren Noten begleitet. Man sehe hierüber die Leipz. gel. Zeitungen vom J. 1787. St. 61. S. 963. u. f. Götting. gel. Anzeig. 1787. St. 19. S. 177. u. f. Meusels Litter. Annal. 8. St. S. 676. und das Journal von und für Deutschl. 1786. St. 10. S. 304.

per anni circulum dient zum Beweiß, daß dieſer Codex ehemals eine Zeitlang bey dem Gottesdienſt in der Kirche gebraucht worden iſt. Da er dadurch etwas abgenuzt wurde, ſo ließ ihn der Abt Ramuold ohngefähr um das J. 975. von zwey Mönchen Aripo und Adalbert erneuern, vermuthlich neu einbinden, oder die alte Decke ausbeſſern und neu ausſchmücken, das Pergamen überſtreichen, die Buchſtaben wieder auffriſchen, u. ſ. w. Der Codex iſt in breit Folio, und die eine Decke des Bandes von goldenem Blech, mit 48 groſen und faſt 160 kleinen Edelſteinen, 106 Perlen, u. ſ. w. geziert. In der Mitte iſt das Bild des Heilandes. Dieſe ſehr prächtige Decke hat Hr. Sanftl in der unten angeführten Schrift S. 28. in ihrer wahren Gröſe auf einem Kupfer ſchön abgebildet, und von den Gemälden, Miniaturen und Inſchriften der Handſchrift, viele gelehrte Erläuterungen beygebracht. Der Codex ſelbſt beſtehet aus 126 Pergamenblättern, und iſt ganz mit goldenen Buchſtaben künſtlich und fleiſſig geſchrieben. Der Buchſtaben ſind viererley; ſehr groſe Kapital- und Anfangsbuchſtaben, die bisweilen faſt die ganze Seite einnehmen, und ſchön bemalt ſind, groſe römiſche Buchſtaben, mit welchen die Titel geſchrieben ſind, Uncialbuchſtaben (wie man ſie heutiges Tages nennet) in den Vorreden und in dem Text ſelbſt, und noch etwas kleinere in den

den Ueberschriften und den Bildern. Alle vier Arten sind bey Hrn. Sanftl auf einer Kupfertafel abgebildet. Dazu kommt noch eine Gattung, nämlich Minuskeln, mit welchen der letzte Theil des Codicis geschrieben ist. Der Rand der Seiten und der Raum zwischen den Columnen ist mit goldenen und gemahlten Zierrathen ausgefüllt. Er hat, wie alle ältern Handschriften, wenig Abbreviaturen. Der Text ist aus der alten lateinischen Version und der verbesserten des Hieronymus gemischt, doch so, daß erstere durchgehends zum Grunde liegt, daher diese Handschrift in den meisten Stellen mit den Blanchinischen Evangeliarien und den Citationen des Tertullian, Hilarius, Augustin u. a. ältern Kirchenlehrer übereinstimmt. Auch hat sie die Zusätze, die sich in andern alten Codd. der sogenanten Itala finden. Die Orthographie ist, wie in ältern Handschriften, unbeständig, bald apprehendit, inluminare, bald ommutuit, ammirabuntur; das h fehlt zuweilen und steht noch öfterer überflüssig, e steht oft für ae und oe, e für i ꝛc. Die wichtigsten Varianten dieses Codex hat Hr. Sanftl mit der größten Genauigkeit und kritischen Einsichten gesammelt, und auch andere alte Evangeliarien, die Anführungen der Kirchenväter, den griechischen Text und die alten Uebersetzungen, so wie auch neue Hülfsmittel verglichen, und oft mit rühmlicher

Frey-

Freymüthigkeit sein Urtheil beygefügt. Kenner werden gewiß manches brauchbare oder unbekannte unter den Varianten finden, davon die göttingischen gelehrten Anzeigen 1787. St. 19. S. 180. einige angeführt haben. Die unwichtigen hat Hr. Sanftl weggelassen, und daran hat er wohl gethan, da die gelieferten zahlreich genug sind. — Hr. Gercken versichert, daß zu St. Emmeram auch ein Plenarium aufbewahrt werde, das noch älter und kostbarer seyn soll, als das Evangelienbuch.

Ich wende mich nun zu den übrigen Handschriften dieses Stifts. Der verdiente Benedictiner, P. Bernh. Pez, nennt in seinem Thesauro Anecdot. noviss. in Diss. Isagogica I. pag. XXXVIII. viele Handschriften dieser Bibliothek; desgleichen werden in dem 2ten Th. von Hrn. Gercken's Reisen Seite 99 — 107. mehrere wichtige Codices nicht nur angeführt, sondern zum Theil auch kurz beschrieben. Zu diesen angeführten Handschriften gebe ich hier folgende Nachlese:

Biblia hebraica absque punctis, Cod. memb. perantiquus; complectens Genesin et Exodum. Incipit a Genesi Cap. 6. finit versu 36. cap. 39. Exodi. Hinc inde quaedam sunt destructa folia.

Biblia sacra V. et N. Test. Cod. membr. saec. XIII. Ein vortreflicher Codex, der gute Lesarten hat, ob er gleich erst im 13ten Jahrhundert geschrieben

ben iſt. Hr. Sanftl hat ihn in ſeiner oben angeführten Diſſertation, nebſt dem Codex des Kloſters des heil. Jacobs zu Regensburg, geprüft und beſchrieben. Er nennt ihn in ſeiner Collation: Cod. S. Emmerami alter.

Propheta Hieremias, Cod. membr. ſaec. IX.

Epiſtolae Divi Pauli Apoſtoli XIV. Cod. Saec. 8. vel 9.

Pentateuchus cum praef. Hieronymi, libri Ioſue, Iudicum, Ruth. Cod. membr. Saec. X. vel XI. folio magno.

Rhabani Mauri expoſitio ſuper libros Machabaeorum. Cod. membr. Saec. IX. vel. X. Fol.

Prudentii opera diverſis metris. Cod. membr. Saec. X.

Sehr viele vitae und paſſiones von Heiligen und Märtyrern aus dem XI. und folgenden Jahrhunderten.

Vita *S. Ottonis* Bamberg. Epiſcopi. Cod. membr. Saec. XIII.

Paſſio SS. Apoſtolorum et aliorum SS. cum quibusdam Omeliis. Cod. membr. Saec. VIII.

Von Chriſtoph Hoffmann, einem gelehrten Benedictiner dieſes Stifts, ſind verſchiedene hiſtoriſche Schriften vorhanden, wodurch er auch hauptſächlich ſeinen Namen in der gelehrten Welt fortpflanzte; man kann darüber Pet. Paul Finauer's Verſuch einer baieriſchen Gelehrten-Geſchichte, (München 1767. 8.) S. 105. nachle-

nachlesen *). Er war zu Rothenburg an der Tauber gebohren, und starb 1534.

Wipacher's Chronik. Ob Wipacher der Verfasser, oder blos der Abschreiber sey, ist schwer zu bestimmen, weil am Ende der Handschrift blos steht: Esaias Wipacher Mp. im 1586. Es fängt zwar diese Chronik, wie fast alle Chroniken des Mittelalters, mit dem Ursprunge der Deutschen an, und reichet bis auf Herzog Wolfgang, gestorben im J. 1514. Hr. geistl. Rath Westenrieder hat in dem 2ten Band seiner Beyträge zur vaterländischen Historie, Geographie, Statistik und Landwirthschaft (München 1789. 8.) den Anfang mit der Herausgabe dieser Chronik gemacht; alles minder nüzliche bis auf Otto den Grosen, Pfalzgrafen von Wittelsbach und Herzog von Baiern aber weggelassen.

Descriptiones antiquitatum et picturarum in Monasterio S. Emmerami MDLX.

Flavii Vegetii libri IV. de re militari, Saec. XIV.

Digestum vetus cum Commentario. Codex membr. Saec. XIII. Alius Cod. Saec. XIV.

Sallustius de conspiratione Catilinae et bello Iugurthino. Saec. XIV. partim membr. partim papyr.

Sallustius de conjuratione Catilinae et de bello Iugurthano, it. alia fragmenta. Cod. membr. Saec. XI. Desgleichen noch zwey Codices e Saec. IX. und XII.

Iuvenalis Satyrae. Saec. XII. Horatii Flacci libri II. Epistolarum. Cod. membr.

Persii

*) Siehe *Andr. Oefele* commentatiuncula de vita et scriptis *Fr. Chph. Hofmanni* Tom. I. Scriptor. rer. Boicar. p. 543.

Perſii Satirici prima Satyra, Saec. XI.

Martiani Minei etc. nuptiale carmen philologie cum Mercurio. Cod. membr. Saec. XI.

Virgilii Bucolica. *Horatii* liber odarum. *Ovidius* de remediis amoris, e Saec. XI. Commentar. in XV. libros Metamorphoſ. Diverſa *Horatii* Carmina Saec. XIII. Cod. membr. ſpiſſus.

Lucanus. Cod. membr. Saec. XII.

Invectiones Tullii in Catilinam. Saec. XII. Carmina *Prudentii*, Saec. XII. *Lucanus* poeta, Saec. XII. Carmina *Perſii* Saec. XI. Cod. membr.

Gloſſae in Martianum, Terentium, Salluſtium. Cod. membr. Saec. XII.

Gloſſa ſuper Lucanum poetam, e Saec. XI.

Terentius cum notis, e Saec. IX. vel X. ab initio; Gloſſae ſuper Sedulium, Saec. XII. Carmen *Virgilii* Bucolicum, Saec. XII. Cod. membr.

Diomedis Grammatica. Cod. membr. Saec. VIII. vel IX.

Priſcianus Grammaticus, cum Commentario, Cod. membr. Saec. XI.

De Orthographia et Etymolog. it. ſynonima Ciceronis. Cod. membr. Saec. IX.

Julius Solinus de ſitu orbis terrarum, e Saec. XII.

Quidonis Monachi et Muſici ad Teutaldum Epiſcopum de diſciplina artis muſice. Cod. membr. Saec. XIII.

De Pompeio Caeſare. Cod. membr. X. ab initio mutilus.

Hiſtoria Monaſterii S. Emmerami, de Abbatibus, iuribus, donationibus, privilegiis, conſuetudinibus etc. Sex Volumina in fol.

Inve-

Iuvenalis Satyrae. Virgilii libri V. Aeneidos cum initio libri sexti. Marci Annaei Lucani libri X. In libro septimo deficit folium. Cod. membr.

Publii Papinii Statii libri Achilleidos, quorum ultima verba sunt:

Hactenus armorum comites alimenta meorum
Et memini et meminisse iuuat. Scit caetera
mater.

Carmen hoc, in hocce Codice membr. in IV. divisum est libros. In fine inveniuntur notae super Macrobium de somnio Scipionis.

Die unschätzbare, überaus ansehnliche Sammlung der ältesten und vortreflichsten Handschriften von Kirchenvätern und andern Scriptoribus ecclesiasticis hat schon Hr. Gercken S. 106. angeführt. — Die Homiliae SS. Patrum et sermones varii in Evangelia de tempore et festis sanctorum, so wie auch die varia opera ad theologiam etc. deren Sammlung zwar groß, aber für meinen Endzweck nicht merkwürdig genug ist, übergehe ich.

Von alten Drucken bemerkt Hr. Gercken vier sehr merkwürdige Stücke; ich füge noch folgende hinzu:

Biblia latina. Norimb. per Andr. Frisner et Ioann. Sensenschmid 1475. f. max. mit sehr vielen künstlich gemalten und reich mit Gold überlegten Anfangsbuchstaben.

Biblia

Biblia latina. Venetiis per Franciſcum de Hallbrun et Nic. de Frankofordia ſocios. 1475. Fol.

Concordantiae maiores Bibliorum. Norimb. per Ant. Coburger 1485. fol. mai.

Concordantiae maiores. Baſil. per Ioan. Frobenium, 1521. fol. min.

Gerſonis opera. Sine loco, 1488. fol. P. III.

Iac. de Voragine hiſt. lombardica. Argent. 1483. f.

Guil. Durandi rationale divin. officior. Venet. 1485. fol. min. it. Argent. 1486. fol. min.

Decretum Gratiani. Argent. 1472. f. it. Norimb. per Ant. Koberger 1493. f. it. Venetiis per Baptiſtam de Tortis. 1501. f.

Decretales cum ſummariis ſuis etc. Norimb. per Ant. Koberger 1493. Fol.

Liber ſextus Decretalium Domini Bonifacii Papae VIII. Norimb. per Ant. Koberger 1486. Fol.

Conſtitutiones Clementis Papae V. una cum apparatu Ioh. Andreae. Norimb. per Ant. Koberger 1486. Fol.

Clementinae. Moguntiae per Petr. Schoiffer de Gernsheim 1476. fol. max.

Libri V. Decretalium Gregorii IX. ſextus Clementinae, et extravagantes communes cum apparatu Ioh. Andreae. Venet. 1482. Fol.

Caſus *Bernardi* ſuper Decretales. Argent. 1484. Fol.

Iuſtiniani Imperatoris Digeſtum vetus. Venet. 1477. fol. max. it. Digeſtum novum emendatum per Nicolaum Ienſon Gallum. Venet. 1477. fol. max.

Iuſtiniani Imp. Inſtitutiones. Mediolani 1478. fol. max. it. emend. per Nicolaum Ienſon Gallicum

libri IV. ſine loco et anno, fol. max. it. Venet. 1484. fol. max.

Vocabularius egregius Iuris utriusque. Baſil. 1483. fol. it. Baſil. 1488. fol. min.

Ioan. *Bertachini* Repertorium utriusque Iuris. Venet. 1494. Tomi III. fol.

Platonis opera a Marſilio Ficino traducta. Venet. 1491. Fol.

Lucii Annei *Senecae* libri de moribus honeſtae vitae et virtutibus etc. Tarviſii 1478. Fol.

Boetius de conſolatione philoſ. Nurnb. per Ant. Koberger 1473. Fol.

Aurel. Corn. Celſi Medicinae libri VIII. Venet. 1497. Fol.

Plinii hiſtoria naturalis. Venet. 1472. it. ibid. 1487. Fol.

Strabonis Geographia 1494. ſine loco, Fol.

Abbatis Urſpergenſis Chronicon. Auguſt. Vind. 1515. Fol.

Appiani Alexandrini Sophiſtae Romanorum liber, qui Celticus inſcribitur. Venetiis 1477. Fol.

Titi Livii hiſtoriae romanae. Venetiis per Vindelinum Spiram impreſſ. 1470. fol. magno.

Eiusd. *Titi Livii* quaedam Decades. Mediolani 1505. Fol.

Ioannis de Ianua Catholicon. Impreſſum Auguſte Vindelicorum a Gunthero Zainer, Reutlingenſi, 1469. in Fol. Die am Ende befindlichen Verſe ſind in Hrn. Zapf's Buchdrucker-Geſch. 1. Th. S. 4. abgedruckt. Desgleichen iſt auch hier die Ausgabe: Venetiis ingenio ac impenſis Hermanni Liechtenſtein. Colon. 1483. Fol.

Dio-

Diomedes de arte grammatica. Impreſſ. per Henricum a ſancto Urſo in Vincentia 1486. 4.

Valerii Maximi liber factorum ac dictor. memorabilium ad Tib. Caeſarem. Venet. 1503. Fol.

Marci Tullii Ciceronis libri Officiorum III. Herbipoli 1504. Fol.

Aeneae Sylvii Piccolomini ſ. Pii II. Papae Epiſtolae. Impenſis Ant. Koburger Nurẽberge impreſſe 1481. Fol.

Franc. Philelphi Epiſtolarum libri XVI. Brixiae 1485. Fol. it. Cracoviae 1492. 4.

Epiſtolae Marſilii Ficini Florentini. Norimb. per Ant. Koberger 1497. 4.

Franc. Petrarchae epiſt. famil. libri VIII. per Sebaſt. Manilium Romanum. Venet. 1492. 4.

Virgilii Maronis opera una cum Servii Honorati Grammatici Commentariis. Venet. per Anton. Bartolomei impreſſorum diſcipulum. 1486. Fol. it. Norimb. per Ant. Koberger 1492. Fol.

Auli Gellii Noctium Atticarum libri XIX. Argent. 1517. it. Venetiis 1489. Fol.

Tibullus, Catullus, Propertius, cum commentariis ac annotationibus variorum. Venet. 1500. Fol.

Horatii opera. Argent. 1498. Fol.

Publ. Terentius: Aelii Donati grammatici in eundem interpretatio. Tarviſii 1481. Fol.

Alb. de Eyb ſumma, quae Margarita Poetica dicitur. Norimb. per Ioh. Senſenſchmid 1472. Fol.

Iuuenalis Satyrae. Lugduni 1499. 4. mai.

Sebaſt. Brandt varia Carmina. Baſil 1498. 4. *Eiusd.* ſtultifera navis. Baſil. 1497. 4.

C. Plinii junioris epiſtolae per Philippum Beroaldum emendatae. Venet. 1501. Fol.

Ioh. Boccaci libri XIV. de genealogia Deorum gentilium etc. Pariſ. 1511. Fol.

Das Buch geſta Romanorum. der Römer. von den geſchichten. oder geſchehen Dingen gaiſtlichen und weltlichen. Augſpurg gedr. durch Hannſen ſchobſer 1489. Fol.

Gröſſere Werke und Seltenheiten.

Biblia Polyglotta *Waltoni; Hutteri* Nov. Teſt. polyg.; Novum teſtamentum graece. Lutet. Pariſ. ex officina Roberti Stephani 1569. 8. R. P. *Calmet* opera omnia. Alle Kirchenväter in mancherley alten und neuen Ausgaben, beſonders aber auch diejenigen von der Congregation des heil. Maurus. Die Bibliotheca magna und maxima veterum Patrum. Die koſtbaren Werke eines Montfaucon, Pez, Baronii nebſt deſſen Fortſetzern, Mabillons, Trithems, Gabr. Bucelini, Boſſuets, de Tillemont, Marq. Herrgott's, Rollin; beynahe alle Schriften des berühmten Cardinals Quirini Biſchofs zu Brixen *) u. ſ. w. *Ughelli* italia ſacra; Acta Sanctorum; *Edmundi* et *Durandi* Theſ. novus Anecdotor. it. collectio vet. monumentor. hiſtoricorum. *Sirmondi* opera. Venet. 1728. V. Voll. Fol. *Luc. d'Achery* et *Mabillonii* Acta Sanctor. Ord. S. Benedicti; *Wadding* Annales Minorum; Imago primi ſaeculi Societatis Ieſu etc.

*) In dem gedruckten Catalogo werden ſie im 4ten Th. S. 192-218. angezeigt und recenſirt.

etc. Antv. 1641. Fol. Magnum Bullarium romanum a Leone Magno usque ad Benedictum XIV. etc. Luxemb. 1736-42. Tomi XIV. Fol. Bullarium romanum a Leone Magno usque ad Innocentium X. Lugd. 1655. Fol. SS. Concilia ad regiam editionem exacta, ſtudio *Labbei* et *Coſſartii*. — Hortus Eyſtettenſis. Edit. II. 1640. — Merian's Topographien. *Gronovii* theſ. antiquitatum graecarum; Graevii theſ. antiquit. rom.; *Martiniere* dict. geographique; *Moreri* le grand dict. hiſtorique; Corpus Byzantinae hiſtoriae. Venetiis 1729. etc. Fol. Khevenhiller's Annales Ferdinandei; Wigul. Hund bayriſch Stammenbuch. Ingolſt. 1585. 1586. 2. Th. Fol. it. editio altera. Ingolſt. 1598. Fol. *Muratorii* ſcript. rerum italicarum. — Ant. *Bonfinii* rerum Ungaricarum decades IV. cum dimidia. Baſil. 1568. Fol. — *Mart. Cromeri* de origine et rebus geſtis Polonorum Libri XXX. Baſil. 1558. Fol. Hiſtoire litteraire de la France par des Religieux Benedictins de la Congregation de St. Maur. — *du Pin* nouvelle Bibliotheque des Auteurs eccleſ. — Acta Eruditor. Lipſ. — Bibliotheca ſcriptorum ſocietatis Ieſu opus inchoatum a R. P. Petro Ribadeneira et productum ad annum Iubilaei 1675. a Nath. Sotvello. Romae 1676. Fol. *Mabillonii* et *Germain* muſeum italicum —

Die merkwürdigern Bücher, welche unter dem Fürſt-Abt Frobenius ſind angeſchaft worden, ſind folgende:

L'Art de verifier les dates des faits hiſtoriques etc. par un Religieux de la Congregation de S. Maur. a Paris 1770. fol.

Oeuvres de Mr. Antoine *Arnaud.* 1775 – 1782. gr. 4. XLVIII. Tomes.

Abrégé de l'hiſtoire eccleſiaſtique, par Mr. Racine. a Cologne 1762 – 1767. gr. 4. XIII. Tomes.

I. Barrow Hiſtoire nouvelle et impartiale d'Angleterre, traduite de l'Anglois par une Societé de Gens de Lettres. a Paris 1773. gr. 12. X Tomes.

Allgemeine deutſche Bibliothek. Berlin 1765. u. f.

de *Buffon* Hiſtoire naturelle etc. a Paris. 1749. et ſeq. in 4.

Le Bret Magazin zum Gebrauch der Staaten- und Kirchengeſchichte ꝛc.

Guilliaume-François *de Bure* Bibliographie inſtructive etc. a Paris 1763 — 1769. 8. IX. Volumes.

Caietani Cennii Monumenta Dominationis Pontificiae etc. Romae 1760 et 1761. 4 maj. II Tomi.

— de antiquitate Eccleſiae Hiſpanae Diſſertationes. ibid. 1741. in 4. II. Tom.

Ciceronis Opera. Paris 1768. in 12. XIV. Tomi.

Cornelius Nepos. ibid. 1767. in 12.

Iulius Caeſar. ibid. 1755. in 12. II. Tomi.

Curtius. ibid. 1757. in 12. ſamt den übrigen Claſſikern von eben dieſer Ausgabe.

Calles, P. Sigismundi, Annales Eccleſiaſtici Germaniae. Viennae. 1756 — 1769. fol. VI. Tomi.

— Annales Auſtriae. ibid. 1750. fol. II. Voll.

D. *Remy Ceillier* Hiſtoire generale des auteurs ſacrés. a Paris. 1729 — 1763. 4. XXIII. Tomes.

P. Gel.

P. Gelaſii *Dobner* Monumenta hiſtorica Bohemiae. Pragae. 1764 – 1779. 4. IV. Tomi.

— Wenceslai Hagez Annales Bohemorum, animadverſionibus, nec non diplomatibus etc. aucti. ibid. 1761-1777. 4. V. Voll.

Nouveau Traité de Diplomatique, par deux Religieux Benedictins de la Congregation de S. Maur. a Paris. 1750 – 1765. gr. 4. VI. Tomes.

Eben dieſes, deutſch. IX. Bände in 4.

Dictionnaire univerſel des ſciences, morale, economique, politique et diplomatique, ou Bibliotheque de l'homme d'état et du citoyen. a Londres 1777 – 1783. gr. 4. XXX. Tomes.

Encyclopedie ou Dictionnaire univerſel raiſonné des connoiſſances humaines, avec le ſupplement et les planches. LVIII. Tom. Yuerdon. 1770-1780. gr. 4.

Gorii, Ant. Franc. Muſaeum Etruſcum. Florent. 1737 - 1743. fol. III. Voll.

de Gudenus, Valent. Ferd. Codex Diplomaticus Anecdotorum. in 4. V. Tomi. 1743 - 1768.

Giannone, Peters, bürgerliche Geſchichte des Königreichs Neapel. Ulm, Frankfurt und Leipzig. 1758 - 1770. gr. 4. IV. Bände.

Gaetani, Petri Ant. Muſaeum Mazzuchellianum. Venet. 1761 et 1763. fol. II. Tomi.

Hontheim, Io. Nic. hiſtoria Treuirenſis. Auguſt. et Herbipol. 1750. fol. III. Tomi. Item prodromus Hiſtoriae Treuirenſis. Auguſt. 1757. fol.

Hartzheim, P. Ioſephi, Concilia Germaniae. Colon. 1759 — 1775. fol. X. Tomi.

Ioan. *Huſs*, et *Hieronymi* Pragenſis Hiſtoria et Monumenta. Norimberg. 1558. fol.

Joachim, Joh. Fried. Das neu eröfnete Münzcabinet. Nürnberg 1761 — 1773. 4. IV. Bände.

Lambecii, Petri, Commentarii de auguſtiſſima bibliotheca caeſarea Vindobonenſi, ex editione *Kollarii*. Lib. VI. in fol.

Kollarii, Ad. Franc., Analecta monumentorum omnis aeui Vindobonenſia, Tom. II. fol.

Köhlers, Joh. D. hiſtoriſche Münzbeluſtigung. Nürnb. 1729-1765. in 4. XXIV. Theile.

Le Boeuf, Hiſtoire de la Ville et de tout le dioceſe de Paris. a Paris. 1754-1758. gr. 12. XIV. Tomes.

— Diſſertations ſur l'hiſtoire eccleſiaſtique et ciuile de Paris. a Paris. 1739-1743. gr. 12. III. Tomes.

Marmora Taurinenſia diſſertationibus et notis illuſtrata. Auguſt. Taurin. 1743. et 1747. 4. II. Partes.

Oeuvres de Mr. *Montesquieu*. a Londres 1769. gr. 12. VII. Tomes.

Oefelii, And. Fel. Rerum Boicarum Scriptores. Aug. Vindel. 1763. fol. II. Tomi.

Hiſtoire naturelle de Pline, traduite en françois avec le texte latin, retabli d'après les meillieures leçons manuſcrites, accompagné de notes critiques etc. a Paris. 1771-1782. gr. 4. XII. Tomes.

de Rubeis, Fr. Io. Franc. Bern. Ord. Praed., Monumenta Eccleſiae Aquileienſis. Argent. 1740. fol. II. Tomi.

de Mr. *Rollin* Hiſtoire Romain. a Paris. 1769. gr. 12. XVI. Tomes.

— Hiſtoire ancienne. a Paris 1764. gr. 12. XIII. Tomes.

Reſchii, Ioh. Annales Eccleſiae Sabionenſis. Auguſt. 1760. etc. fol. II. Tom.

de

de Mr. *Dreux du Radier* l'Europe illuſtre, avec figg. a Paris 1755-1765. 4. VI. Tomes.

Schoettgenii et *Kreyſigii* Diplomataria et Scriptores hiſtoriae germanicae medii aeui. Altenburgi 1753-1760. fol. III. Tomi.

Schoepflini Hiſtoria Zaringo-Badenſis. Carlsruhae 1763-1766. 4. mai. VII. Tomi.

Spies, Joh. Jac. Brandenburgiſche hiſtoriſche Münzbeluſtigungen. Anſpach 1768. 4. 5 Bände.

Uſſerii, Iac. Britannicarum Eccleſiarum Antiquitates. Londini 1687. fol.

— Annales vet. Teſt. ibid. 1650. fol.

de MM. *Velly*, *Villaret*, et *Garnier*, Hiſtoire de France. a Paris 1770. 4. XIII. Tomes.

Wegelini Theſaurus Rerum Sueuicarum. Lindau. 1756-1760. fol. IV. Voll.

Walchs, Chr. Wilh. Fr. Entwurf einer vollſtändigen Hiſtorie der Ketzereien ꝛc. Leipzig 1762. 1780. gr. 8. 9. Bände.

— neueſte Religionsgeſchichte. Lemgo 1771-1783. 8. 9. Bände.

Würdtwein, Steph. Alex. Subſidia Diplomatica etc.

Zachariae, Franc. Ant. Bibliotheca Piſtorienſis. Aug. Taurin 1752. fol.

de Zur-Lauben Hiſtoire militaire des Suiſſes au ſervice de la France. a Paris 1751-1753. gr. 12. VIII. Tom.

Antiquitez ſacrées et profanes des Romains expliquées. a la Haye 1726. fol.

Hiſtoire eccleſiaſtique et civile du Duché de Luxembourg, par Iean Bertholet. a Luxemburg 4. VIII. Tomes.

de Mr. *Bayle* Dictionnaire hiſtorique et critique. á Amſt. 1730. fol. IV. Tomes.

Hiſtoire Romaine, par *Catrou* et *Rouille*. a Paris 1725. gr. 4. XXI. Tomes.

Calmet Bibliotheque Lorraine. a Nancy 1751. fol.

Hiſtoire des Ordres Monaſtiques, Religieux, et Militaïres etc. par Mr. *Helyot*. a Paris 1721. 4. VIII. Tomes.

du Halde Deſcription de l' Empire de la Chine etc. a la Haye 1736. 4. IV. Tom.

David *Hume* Hiſtoire de l' Angleterre etc. 8. XVIII. Tomes.

Gerard *van Loon* hiſtoire metallique des 17. Provinces des Pays-Bas. a la Haye 1732. fol. V. Tom.

Leibnitzii Scriptores Rerum Brunſuicenſium. Hanover 1707. fol. III. Tomi. Item alle übrige Scriptores Rerum Germanicarum, z. B. Urſtiſii, Reuberi, Meibomii etc. etc.

Oſſinger, Io. Fel. Bibliotheca Auguſtiniana etc. Ingolſt. 1758. fol.

Bibliotheque des Auteurs de Bourgogne, par l' Abbé *Papillon*. a Dijon 1742. fol. II. Tomes.

Le grand Theatre ſacré et profane du Duché de Brabant. a la Haye. 1729. gr. fol. III. Voll. avec figg.

Theatre nouveau d' Italie, par *Bleau*, gr. fol. 1724. avec. figg. IV. Tom.

Theatre nouveau du Piemont et de la Savoye. a la Haye 1725. gr. fol. avec figg. IV. Tom.

Sabbathier Dictionnaire pour l' intelligence des Auteurs grecs et latins tant ſacrés que profanes. a Cha-

Chalons - sur - Marne 1766. et seqq. gr. 8. Wird noch immer fortgesetzt.

Benedicti XIV. Rom. Pont. Opera.

Daniel histoire de France etc. a Paris 1722. 4. VII. Tomes.

de Ferreras histoire generale d' Espagne. a Paris 1742. 4. X. Tomes.

Rapin, *Thoyras*, Histoire d' Angleterre. a la Haye 1724 - 27. 4. X. Tomes.

Goar, Iac. Rituale graecum. Venet. 1730. Fol.

Schaten, Nic. Historia Westphaliae. Monast. Westph. 1773. fol.

— Annales Paderbornenses. 1774 - 1776. fol. III. Tomi.

Ioannis, Ge. Christ., Scriptores Rerum Moguntiacarum. Francof. 1722. fol. III. Tom.

Wilkins, Dav. Leges Anglo - Saxonicae ecclesiasticae et civiles. Londini 1721. fol.

Histoire generale de Languedoc. a Paris 1730. fol. V. Tomi.

Westphalen Monumenta inedita rerum germanicarum, praecipue Cimbricarum etc. Lipf. 1739. fol. IV. Tomi.

Hispanicarum Rerum Scriptores ex Bibliotheca Roberti Beli Angli. Francof. 1579. fol. III. Tomi.

Aquilini Iulii Caesaris Annales Ducatus Styriae etc. Graecii 1768. fol. III. Tomi.

Gale, Thomae, Historiae Britannicae Scriptores XX. Oxon 1691. fol. II. Voll.

Messenii, Ioan. Scondia illustrata. Stokholm 1700. fol. II. Voll.

Anto-

Antonii *Matthaei* veteris aeui Analecta. Hag. Com. 1738. 4. V. Tomi.

Memoires pour ſervir a l'hiſtoire des hommes illuſtres dans la republique des lettres, par le P. *Niceron*. a Paris 1729-1745. gr. 12. XLIII. Tomes.

Theſaurus Antiquitatum Sacrarum, auctore *Blaſio Ugolino*. Venet. 1744-1769. fol. XXXIV. Tomi.

Bibliorum ſacrorum latinae verſiones antiquae, ſeu vetus Italica, ſtudio D. Petr. *Sabatier*. Paris 1751. fol. III. Tomi.

Euangeliarium quadruplex latinae verſionis antiquae, ſeu veteris Italicae, ſtudio Ioſephi *Blanchini*. Romae 1749. fol. II. Tomi.

Concordantiae ſacrorum bibliorum hebraicorum, auctore F. *Maria de Calaſio*. Londini 1747. fol. IV. Tomi.

Eſpana Sagrada etc. par el R. P. M. Fr. *Henrique Florez*. En Madrid 1754-1776. 4. XXXI. Tomi.

Anglia Sacra. Londini 1691. fol. II. Voll.

Sardinia ſacra, auctore F. *Ant. Felice Matthaejo*. Minorita. Romae 1761. fol.

Annales Eccleſiaſtici Francorum, auctore *Carolo le Coiute*. Paris 1665-1683. fol. VIII. Tomi.

Die verſchiedenen koſtbaren und ſeltenen Werke des André *du Chesne*, und deſſen Sohns François du Chesne.

Hiſtoire univerſelle depuis le commencement du monde jusqu' à preſent, traduite de l'anglois d'une ſociété des gens de lettres. à Amſterd. 1742-1782. 4. XLIII. Tomes.

Die

Die verſchiedenen und koſtbaren Werke des P. Marquard Herrgott's, und des Martin Gerbert's, Fürſt-Abts zu S. Blaſien.

Scheidii Origines guelficae. Hanover 1750-1780. fol. V. Tomi.

Hiſtoire Generale des Voyages etc. a Paris 1746-1770. gr. 4. XIX. Tomes.

Les Anquités d'Herculanum avec leurs explications en françois. a Paris 1780. gr. 4. VII. Tomes.

Recherches ſur l'origine, l'eſprit et les progrés des arts de la Gréce; ſur leurs connexions avec les arts et la religion des plus anciens peuples connus. a Londres 1785. gr. 4. II. Tomes, avec le ſupplement.

Catalogus Codicum Manuſcriptorum graecorum Bibliothecae Mediceae Laurentianae etc. Florentiae 1764-1770. fol. III. Tomi. Edidit Aug. M. Bandinius.

Catalogus Codicum latinorum Bibliothecae Mediceae Laurentianae etc. Edidit Aug. Mar. *Bandinius*. Florentiae 1774-1778. fol. V. Tomi.

Storia della Letteratura Italiana del Cavaliere Abate *Girolamo Tiraboſchi*. Roma 1782-1785. gr. 4. IX. Tom. XII. Voll.

Die Abhandlungen der Akademie des Sciences, wie auch der Akademie des Inſcriptions et des Belles-Lettres zu Paris: desgleichen die Schwediſchen, Berliner, Petersburger, Göttinger, Mannheimer und Münchner Abhandlungen.

2) Die Fürſtlich Palmiſche Bibliothek verdiente vielleicht jener Emmeramiſchen, wenn

wenn man deren Handschriften ausnimmt, in Ansehung der kostbaren Werke noch vorgesezt zu werden. Diese schon vorher gute Büchersammlung erhielt durch die auserlesene Bibliothek des sel. Prof. Rinck's in Altdorf den stärksten Zuwachs, die allein bey 20,000 Bände stark war, wie solches das Verzeichniß davon zu erkennen giebt:

Bibliotheca Rincklana s. Supellex librorum tam impressorum quam MStorum, quos per omnia scientiarum genera collegit *Eucharius Gottlieb Rinck*, Ict. Haereditarius in Stötteriz, Sac. Caes. Maj. Consiliarius, Academiae Noricae Senior ac Antecessor Primarius *). Lips. 1747. gr. 8. bey 4. Alphabet stark.

Hr.

*) Die Lebensbeschreibung dieses gründlich gelehrten Mannes, mit dem Schriftenverzeichniß, von dem sel. Geh. Rath von Heumann verfasset, liefern die Funebria D. Euchar. G. Rinckii ICti etc. 1745. Folio, wobey sich auch das akadem. Leichenprogram befindet. Man sehe auch das 28ste Stück der wöchentlichen historisch. Münzbelustigungen vom J. 1745. welchen schönen Aufsatz der berühmte Prof. Köhler, der mit Rinck einen vieljährigen, vertraulichen und freundschaftlichen Umgang gepflogen, über das auf Rinck geprägte vortrefliche Schaustück erster Größe, nach dem Tod seines Freundes geliefert hat. Ausser dem sind seine Schrifteu nur allein in Jenichen's Nachrichten von dem Leben und den Schriften der lezt lebenden Rechtsgelehrten in Teutschland S. 182. chronologisch angeführt.

Der

Hr. R. Glafey, der Schwiegersohn des sel. Rincks, den auch die merkwürdige Vorrede zum Verfasser hat, wollte damals die Bibliothek mit einander verkaufen; es brachte aber der verstorbene Reichsgraf von Palm, der ein grosser Freund der Wissenschaften war, im J. 1747. die Bücher um den mäsigen Preiß von 10,000 Thlrn. und die Manuscripte um 2000 Thlr. an sich, und ließ die ganze Bibliothek von 19000 Büchern nach Regensburg führen, wo sie noch zu Ehren des rühmlichen Besitzers aufgestellt ist.

Ehe ich mit der Erzählung der fernern Schicksale dieser Sammlung weiter fortfahre, muß ich vor allem die Geschichte der Rinckischen Bibliothek voranschicken, als welches eigentlich dasienige berühmte Kleinod ist, welches die Palmische Bibliothek so vortreflich ziert, und um welches man sie so sehr beneidet. Diese Bibliothek gehörte zu ihrer Zeit unter die kostbarsten, ansehnlichsten und brauchbarsten Privat-Bücher-sammlungen Teutschlands, welcher damals nur we-

Der bekannte Joh. Fabricius, giebt in der Historia Bibl. suae P. IV. p. 244. unserm Rinck ein vortreflices Lob; so wie seine Wissenschaft in den alten Münzen einen Bandurl, wie er solches in seiner Bibl. numar. p. 141. selbst gesteht, in Erstaunen sezte.

wenige gleich kamen, man mochte dabey entweder auf den innern Werth, oder auf die äusserliche Zierde und Schönheit sehen. Sie war genau nach den Wissenschaften geordnet; Glafey giebt in der lehrreichen Vorrede des Catalogs, den er mit vieler Kenntniß und litterarischen Genauigkeit verfertigte, von der Anordnung dieser Bibliothek Nachricht. Das darüber herausgekommene Verzeichniß ist, wegen seiner vortreflichen Einrichtung und den dabey gelieferten Rinckischen Urtheilen und Nachrichten von Büchern, von grosem Werthe, und macht sich auch etwas selten. Es zerfällt in 6 Theile, wovon der 1ste die Theologie; der 2te das Privatrecht; der 3te die Geschichte und das Staasrecht; der 4te die Medicin; der 5te die Philosophie, und der 6te die Handschriften enthält. Geschichte und Staatsrecht waren die Hauptfächer, worinn Rinck besonders sammelte; Theologie und Medicin nur Nebenbeschäftigungen, ausser in so ferne ihre Theile in die Geschichte einschlugen. Jeder der oben angeführten Theile ist dann wieder scientifisch in mehrere Abtheilungen vertheilt, so, daß man die dabey angebrachte vortheilhafte Bequemlichkeit und den Fleiß bewundern muß. Es zeichnet sich daher dieser Catalogus, wenn ich den Bünauischen ausnehme, durch seine wis-

sen-

ſenſchaftliche brauchbare Einrichtung vor vielen andern aus, und iſt ſolchen Bibliothekaren, welche wiſſenſchaftliche Catalogen zu verfertigen haben, gewiß von groſem Nutzen. — Die Inhaltsanzeige iſt hier auch ſehr genau, und auf das bequemſte verfertigt, und verdient, als ein nachahmungswerthes Muſter, erwähnt zu werden.

In dieſer Bibliothek befanden ſich nun alle groſe, koſtbare Werke, welche damals herausgekommen waren, und welche auch noch, öffentliche Zierden der Bibliotheken ſind. Ich rechne dahin die

Scriptores Hiſtoriae Byzantinae, incluſo Anshelmi Banduri Imperio orient. in XXXI. Vol. Paris 1648-1711. Die ſplendide und ächte Ausgabe.

Die Theſauros antiquitatum graecar. *Gronovii*, et Romanarum *Graevii*, und zwar mit den Supplementen des de *Sallengre* und *Poleni*

Grävs und Burmann's Theſ. antiquitatum Italiae, Neapolis, Siciliae atque Sardiniae.

Muratorii Scriptores rerum Italicarum. *Eiusd.* Antiquitates Italicae medii aevi.

Ughelli Italia ſacra.

Bernh. de *Montfaucon* l'antiquité expliquée et repreſentées en Figures et Supplement. Vol. XV. *Eiusd.* Palaeographia. *Eiusd.* Monumenta Galliae. *Eiusd.* Biblioth. Bibliothecarum Mſptarum etc.

Acta Sanctorum.

Martene et *Durandi* Thesaur. nouus Anecdotor. *Eiusd.* Collectio script. et monumentor. veterum.

d'Achery Spicilegium s. collect. veter. aliquot scriptor. opera de la Barre. Par. 1723. III. Vol.

du Chesne historiae Francorum script. coaetanei. Par. 1636. f. Vol. V. *Eiusd.* historiae Normannorum.

Henninges Theatrum Genealogicum. (*opus completum inprimis rarum.*) *Schatenii* Annales Paderbornenses cum Historia Westphaliae. Alle Lünigsche Schriften. v. Meiern Acta pacis Westphal. *Eiusd.* Acta execut. pac. *Eiusd.* Acta comitialia Ratispon. Khevenhiller's Annales Ferdin. Theatrum Europaeum cum continuationibus. Londorp's Acta publica. *Du Mont* corps diplomatique. *Rymeri* acta publica inter Reges Angliae et alios. Ed. III. Hagae Comit. 1739-1744. *Labbei* et *Cossartii* Concilia. *Fabrotti* opus Basilicon. *Ottonis* Thes. iuris rom. Mart. *Zeileri* et Matth. *Meriani* Topographiae Tom. XVI. worunter auch die überaus seltene Topographia Windhagiana, als die seltenste unter den Merianischen Topographien. *Bucelini* Germania topochronostemmatographica sacra et profana. *Goldasti* opera. *Cujacii* opera omnia. *Chifletiana* omnia. *Miraei* opera diplomatica. Io. *Palatii* Aquilas omnes. *Aizemae* Belgica. *Ariae Montani* Biblia polyglotta. Bibliotheca *Gesneri* cum Lycosthenis et Simleri continuationibus. (*Opus rariſſime compactum, hic vero integrum adparens.*) *Beyerlingii* magnum theatrum vitae.

Lau-

Launoji opera omnia. Magnum Bullarium Romanum. Diarium Europaeum. Acta Eruditorum latina. *Ephemerides* et *miscellanea Academiae Naturae curiosorum.* Vol. 32. in 4. *Acta physico medica Academiae* Caes. Leopold. Carol. *Natur. curios.* Vol. VII. Norimb. 1727-44.

Faber's Staatskanzley. Die Electa iuris publici. Eine überaus starke und sehr schätzbare Sammlung von juristischen und historischen Disputationen, die nach den Materien geordnet sind. Der Vorrath von Deductionen steht zwar dieser Sammlung sehr nach, jedoch enthält er auch viel Gutes.

Du Fresne Glossarium. *Spelmann* und *Wachters* Glossaria.

Die Scriptores rerum Germanicarum, worunter sich besonders der ansehnliche Vorrath zur speciellen Geschichte auszeichnet.

Le grand Dictionnaire historique commencé par *Moreri.*

Alle Elzevirische Republiken.

Das Chronicon Gottwicense.

Unter den alten und seltenen Werken, wovon der Vorrath ansehnlich ist, zeichnen sich aus.

Theuerdanck. Norimb. 1517. fol. *Editio prima rarissima.* Vid. Ioh. Dav. *Koeler* de inclyto libro poetico Theuerdanck (Altd. 1714. 4.) pag. 39. seq.

Le veritable origine des maisons d'Alsace, Lorraine, d'Autriche etc. a Paris 1649. f. Opus

hoc tam rarum eſt, ut nec viro his in rebus experientiſſimo, P. *le Long*, qui in Bibliotheque hiſtorique de la France Lib 4. c. 2. ſcriptores Lotharingiae longa ſerie ſatis operoſe recenſet, cognitum fuerit.

Diego *Lequile* Archiduca d' Auſtria *Fernando-Carlo*, Conte regnante del Tirolo. Anverſa 1653. fol. *Eſt prodromus operis ſequentis.*

Ejusd. de rebus Auſtriacis Tomi III. Oenip. 1660. Part. VII. in duob. Volum. De hoc *rariſſimo opere* ne *Vogtius* quidem, aliquam cognitionem habuit. Neſcio, quo fato ſaepius hoc opus mutilatum inuenitur. Praeſens tamen exemplar eſt *completum.* Plura vide in Bibl. Rinckiana pag. 394.

Gerh. *de Roo* Annales rerum gentis Habspurg. Oenipont. 1592. f.

Hieron. Megiſeri Fürſten Buch von Oeſterreich und Steyerland, beſchrieben von Herrn Janſen, dem Enemhelm. Linz 1618. 8. Huius libri rariſſimi *primam* hanc *editionem Megiſerus* adornauit. Haec adeo rara fuit, ut ipſe *Lambecius* in Bibl. Vindobonenſi, Codicem ejus MStum recenſens, neſciuerit, librum hunc iam typis fuiſſe vulgatum.

Wigulaei Hund Bayeriſches Stammbuch. Ingolſt. 1585. Tom. II. Vol. II. Ne in hoc perraro opere aliquid deficiat, b. *Rinckius* inſignia, quae Hundius poſt aliquot demum annos operi ſuo adiecit, ea eleganti penicillo accuratiſſime depicta addidit.

Bal.

Balbini epitome hiſtorica rerum Bohemicarum. Prag 1677. f.

Ejusd. Miſcellanea hiſtorica Regni Bohemiae; in IV. Vol. in Folio.

Ge. Bartholdi *Pontani a Braitenberg* Bohemia pia. Frcft. 1608. f.

Melch. *Goldaſti* Commentarius de regni Bohemiae iuribus et privilegiis etc. Tomi II. Frf. 1719. f. Studio Ioh. Hermanni *Schminckii.* Vid. *Vogt* pag. 311.

Thom. Ioh. *Peſſina de Czechorod* Mars Moravicus. Prag 1677. f.

Aeneae Sylvii hiſtoria bohemica. Amberg 1592. 4.

Ioh. *Koelhofs* Chronica von der heiligen Stadt Cöln. Cölu 1499. f.

Georgii II. Landgravii Haſſo - Darmſt. Pompa funebris. Darmſt. 1662. cum fig. nitidiſſimis, fol.

Chronicon Saxonicum ex Mſpt. codicibus editum ac latinum redditum ab Edmundo *Gibſon.* Oxon. 1692. 4.

Ios. *Mezgeri* hiſtoria Salisburg 1692. cum fig. aen. fol. Dieſe Ausgabe darf man, wegen der dabey befindlichen Kupfer, welche gemeiniglich bey andern Ausgaben fehlen, mit Recht unter die ſeltenen rechnen.

Chriſtph. *Broweri* et Iac. *Maſſenii* Annales Trevirenſes. Leodii 1670. f. Die groſe Seltenheit dieſer Ausgabe kommt daher, weil ſie Phil. Chriſtoph von Söllern, der damalige Kurfürſt von Trier, unterdrückte.

Olivarii *Vredii* hiſtoriae Flandriae, pars prima f. Flandria ethnica. *Ej.* Flandria Chriſtiana, ab anno

Chr. 500-767. Brugis Flandror. *Ej.* Sigilla Comitum Flandriae. Brug. 1639. *Ejusd.* Genealogia Comitum Flandriae. Brug. 1642. Part. II. *Haec Vredii opera omnia rariſſime complete reperiuntur, vixque unquam ſperanda eſt, ob nitorem atque ſplendorem tabularum aenearum,* reiterata editio.

Chph. *Beſoldi* Prodromus Vindiciarum Eccleſ. Wirtemb. etc. 1636 4. *Ejusd.* Documenta rediviua Monaſteriorum praecipuor. in Ducatu Wirtemb. ſitorum. Tubing. 1636. 4. S. Vogt p. 81.

Platinae hiſtoria de vitis Pontificum. Lugd. 1512. 8. *Editio integra, incorrupta, nec non rariſſima.*

T. *Livii* Hiſtoriarum libri 35. cum Epitome et Scholiis Caroli *Sigonii.* Venet. ap. Paul. Manutium, Aldi fil. 1566. f.

Ex recognitione Deſiderii *Eraſmi* Roterod. *Suetonius, Dio Caſſius,* Spartian. Capitolin. etc. Baſil. 1518. f.

L. Ann. *Flori* rerum Romanarum Lib. II. priores etc. juſſu regis Boruſſiae in uſum Principis Regii adornati a Laurent. *Begero.* Col. 1704. fol cum fig. numiſmat. form. major.

Titi *Livii* Hiſtoriarum libri. Interpretatione et notis illuſtrauit Ioh. *Doujatius* in uſum Delphini. Paris 1679-80. 4. De editionibus auctorum *in uſum Delphini* vide Huetiana No. XXXVII. pag. 91.

Iobi *Ludolphi* hiſtoria Aethiopica. Frcft. 1681. *Eiusd.* Comment. ad hiſtor. Aethiopicam. ib. 1691. *Ejusd.* Append. ad Hiſtoriam Aethiop. ex noua relatione de ſtatu hodierno Habeſſiniae con-

concinnata. 1693. *Ejusd.* Diſſ. de Locuſtis. 1694. fol.

Specimen Hiſtoriae Arabum etc. Opera Ed. *Pocockii.* Oxon. 1650. 4.

Die güldene Bulle und königliche Reformation. Straßb. 1485. 4. mit Holzſchn. In Bauer's Bibl. libror. rar. 1. Supplem. Band S. 269. wird eine Ausgabe in Fol. cum figg. ligno inciſis als eine Editio perrara angeführt, und auf Sincerus (Schwindel's) Nachrichten S. 199. verwieſen; von dieſer Quartausgabe meldet er aber nichts.

Die güldene Bulle, Kayſer Friedrichs Reformation des Reichs Landfrieden und andere Reichsgeſetze. Worms 1507. Fol. Quid permouerit b. Rinckium, cur hanc edit. Wormatiae a. 1507. impreſſam crediderit, in fine libri expoſuit.

Alte Reichsabſchiede und Handlungen aus Churfürſten und Ständen Archivis, theils auch aus gedruckten alten Exemplarien zuſammen getragen. Amberg 1607. Fol. Collectio haecce rariſſima eſt, ac praeter documenta notatu digna, eos fiſtit *Receſſus*, qui in corpore iuris publici vulgo deſiderantur.

Receſſuum imperii exemplaria autenthica, quae eo ipſo anno, quo comitia finiebantur, juſſu Imperat. vel Electoris Moguntini in loco, ubi habita fuerunt comitia, impreſſa ſunt ab an. 1532-1654. in 21 Faſciculis f. Vol. (*Rariſſima collectio* a b. *Rinckio* magna induſtria congeſta).

Receſſus Imperii ab Ivone *Scheffero*, typographo Moguntino editi ab an. 1548-1557. f.

Caroli VII. Wahlcapitulation durch Petr. Matthäi. Frkft. 1742. 4. Dieſes Exemplar iſt von einem, welcher Zutritt zum Mainzer Archiv hatte, ſehr genau nach dem Original verbeſſert worden, auch ſind darinn viele falſche Stellen nach dem Original wieder hergeſtellt.

Friedr. Hortleder's Handlungen und Ausſchreiben von den Urſachen des teutſchen Kriegs. Gotha 1645. Vol. II. f.

Ebend. dritter Theil, welcher durch den Tod des Verf. iſt unterbrochen worden, und von ſeinem Tochtermann Dr. Prüſchenk gar ausgearbeitet wurde. Dieſer dritte Theil iſt äuſſerſt ſelten, und alten Handſchriften wirklich gleich zu ſchätzen: man kann darüber mehreres in dem 1ſten Bande dieſer Bibliothek. Geſch. Seite 21. in den Electis Iuris publ. Tom. VI. p. 47. in Biblioth. Rinckiana p 1035. no. 8621. Jugler's Beyträgen zur juriſt. Biographie 3. B. S. 111. und *Vogtii* Catal. p. 318 und 353. nachleſen.

Lex Regia Daniae, 1665 et 1709. fol. *Opus ſplendidiſſimum ac figuris marginalibus illuſtratum, perrarum.* S. den 2ten Th. meiner Biblioth. Geſch. S. 11.

C. Plinii Secundi hiſtor. natural. Lib. 37. in uſum Delphini a *Ioh. Harduino* adornati. T. II. Pariſ. 1741. Vol. II. fol.

Hortus Eyſtettenſis. Dieſe hier befindliche Ausgabe iſt die dritte, und muß freilich der erſtern vom J. 1613. an Seltenheit weit nachſtehen. Sehr ſchätzbare litterariſche Nachrichten von den verſchiedenen Ausgaben dieſes Werks giebt uns die Bibl. Rinckiana pag. 780. no. 6115.

Ioh.

Ioh. Iac. *Scheuchzer* herbarium diluvianum. Lugd. Batav. 1723. It. Ioh. Barth. Ad. *Beringer* Litographiae Wirceburgenſis ſpec. Wirceb. 1726. cum fig. aen. f.

Recreatio mentis et oculi in obſervatione animalium Teſtaceorum a P. Phil. *Bonanno* S. I. Romae 1684. fol.

Guſtavi Seleni ausführliche Beſchreibung des Schachs- oder Königsſpiel. Lipſ. 1617. fol. V. *Vogt* p. 619.

Ejusd. Cryptographiae L. IX. Luneb. 1624. fol. S. Vogt p. 619.

M. T. *Ciceronis* officia, verteutſcht durch Johanſen von Schwarzenberg. Augſp. 1531. fol.

Flavii Vegetii Renati vier Bücher der Ritterſchaft an Kaiſer Maximilian I. geſchrieben mit Figuren von mancherley Bolwerken und Gebäuden zu Kriegsläuften u. ſ. w. 1529. Fol.

Wenn und umb welcher Urſachen willen das löbliche Ritterſpiel des Turniers erdacht und zum erſten geübet worden iſt, durch Marx Würſing,. Augſpurg 1518. 4. Rinck ſagt hiervon: *Wurſingii* opuſculum rariſſimum, omniumque primum eſt in Germania, quod de Torneamentis agit, ac Iohannem *ab Alben* in Hueburg auctorem habet, qui illud in favorem gentis ſuae conſcriptum Wurſingio edendum ſuppeditavit, tabulis ſat multis quidem refertum, falſitatisque a *Rixnero* incuſatum, ab hoc nihilo ſecius tamen adoptatum, inque opere ſuo fundamentali loco poſitum, et mendaciis cumulatum eſt.

Leonh. Fronſperger's Kriegsbuch von kaiſerl. Kriegsrechten, Wagenburg um die Feldläger, Geſchütz und Feuerwerk, wie auch von Schanzen und Beveſtigungen der alten Teutſchen und mitternächt-

nächtlichen Völker Kriegsordnung, Sitten und Gebräuche, 3 Theile, cum Tabulis, partim *aeneis*, partim *ligno* inciſis. Frcf. 1596. fol. Hic liber, qui *antiquitates Germaniae militares* deſcribit, raro tam integre obvius, a beato *Rinckio* ex tribus exemplaribus compoſitus et reſtitutus eſt.

Ioh. Ge. *Hagelgans* orbis litteratus Academicus Germanico Europaeus. Francf. 1737. fol. cum ſigillis Academiarum etc.

Iacobi *Franci* hiſtoricae Relationes. 30 Bände in 4. Quid ſentiat *Struvius*, cum cel. Budero, de hoc voluminoſo ac raro integre obvio opere, legi poteſt in Bibl. hiſtor. ſel. edit. de an. 1740. p. 135.

Iani *Gruteri* Theſaurus criticus. Tom. VII. Francof. 1601 — 23. in 8. Editio prima *rariſſima*, et non mutilata, hanc ob cauſam in pretio eſt habenda.

Grammaire Turque, ou Methode courte et facile, pour apprendre la langue Turque. à Conſtantinople 1730. Der Jeſuit Peter Holdermann ließ dieſes Werk, in der 1726 zu Conſtantinopel errichteten Buchdruckerey, in Quart, mit zwo Kupfertafeln drucken. Es iſt ein Auszug aus der türkiſchen Sprachlehre des Meninsky, und macht ſich ſehr ſelten.

Horatii Flacci opera, cum interpretatione et notis Lud. *Desprez*, in uſum Delphini. Venet. 1727. 4.

Lucanus cum Commentariis Ioh. Sulpitii Verulami a proprio originali extractis etc. Venet 1498. f.

P. *Ouidii* Naſonis opera, cum commentariis Raphaelis *Regii* aliorumque. Venetiis 1509. f.

Perſii

Perſii Flacci Satyrarum liber. Lipſ. 1507. cum annotationibus *veteri manu* adſcriptis.

P. *Virgilii* Maronis opera, cum Servii Mauri *Honorati* grammatici, Aelii *Donati* etc. Commentariis. Nurnb. apud Ant. Koberger 1492. fol.

Alcoranus Franciſcanorum. Frcft 1542. 8. Cfr. Vogt pag. 21.

Caelii Secundi *Curionis* Pasquillus ecſtaticus. It. Pasquillorum Tomi duo. Eleutherop. 1544. in 8.

Ovidii Metamorphoſes, cum tabulis ligno inciſis inſignis artificii. 8.

In hac Ovidii Metamorphoſi offerunt ſeſe obtuitu noſtro 180 tabulae ligno inciſae, inſignis artificii et celaturae, quarum quaevis fabulam ſubjectam eleganter exprimit, atque hanc editionem inprimis commendabilem reddit. Artifex, ceu ex L. I. fabula 2. 4. 8. 11. 12. 16. etc. adparet, ſignum ſuum VS. adpoſuit, quo, ſi attente illud contemplari velis, litteras initiales nominis, quod eſt *Virgilius Solis*, facile erues.

Herm. *Conringii* opera, ex edit. I. W. Goebelii. Brunſuic. 1730. Vol. VII. fol.

Aeneae Syluii opera omnia. Baſil. 1571. ex offic. Henrici Petri. fol. Eine ſehr ſeltene und merkwürdige Ausgabe, ſ. die Merkwürdigkeiten der Zapf. Bibliothek 1. Band S. 247.

M. *Auſonii* opera interpretatione et notis illuſtravit *Iulianus Floridus*, in *uſum Delphini*. Pariſ. 1730. 4.

Biblia ſacra latina. Argent. 1482. f.

Biblia, d. i. die ganze heilige Schrift, teutſch, durch D. Martin Luther. Augſpurg 1535. Folio. Dieſe zwei-

zweite Ausgabe in 3 Bänden übertrift die Wittenberger an Pracht und Zierde um sehr vieles, welches alles auch noch dadurch sehr vermehrt wird, weil sie auf Pergamen gedruckt ist. Die auf dem Einband befindlichen Zeichen belehren uns, daß dieser herrliche Codex ehemals dem Grafen von Bentheim gehört habe.

Dr. Mart. Luthers Beth-Büchlein, der zehen Gebot, des Glaubens, des Vaterunsers und des Ave Maria in sich enthaltend, in rothen Sammet gebunden, und auf Pergamen gedruckt a. 1522. mit illum. Holzschnitten und goldenen Anfangsbuchstaben; in 12. Die ausserordentliche Seltenheit dieses Buchs wird in den Neuen (Leipziger) Zeitungen von gel. Sachen v. J. 1736. S. 220. mit Recht auch daraus bewiesen, weil es nicht vollkommen in der Sammlung der Werke Lutheri zu finden ist; auch Herzog Rudolph August zu Braunschweig, unter seinem grosen Vorrath der Schriften Lutheri vom ersten Druck es nicht besessen, und auch Seckendorf und Frick desselben nirgends erwähnen.

Institutiones Iustiniani. Durch Peter Schoyffer de Gernsheym 1468. in Folio auf Pergamen sehr schön gedruckt. Enthalten 105 Blätter. Von dem Vorzug dieses Werks hat der berühmte Schwarz in Dissert. ad proemium Institut. gehandelt.

Speculum iuris civilis et feudalis Alemannici. impressum Aug. Vindelic. MCCCCLXXX. fol. S. Zapf's Augsb. Buchdr. Gesch. 1. Thl. S. 55.

M. Antonii *Sabellici* Venetarum rerum Libri XXXIII. *Splendidum antiquitatis* et accuratioris Typographi-

phiae rariſſimum *monumentum*, Venetiis 1487. die 21. Maii, arte optimi viri Andreae de Torreſanis de Aſuta, Soceri Aldi Manutii, ſine titulo pro more iſtius temporis litteris Romanis nitidiſſime in forma maxima impreſſum.

Theuerdanck, oder Maximiliani I. des glorw. Röm. Kaiſers ritterliche Thaten. Nürnb. bey Hanſen Schoenſperger 1517. Fol. Auf Pergamen gedruckt. Hic Codex *originalis* ob *membranae* quaſi recens fabricatae *albedinem* atque munditiem, nec non marginem latiſſimum, ut et *figurarum* ac litterarum *nitorem*, harumque ornatum, quem morem hodie Typographi inter artes deperditas referunt, tam ſtupendae raritatis eſt, ut in multis Bibliothecis illuſtribus non inveniatur, ac celeb. *Koehler* in ſingulari Diſſert. tale exemplar *centum aureis* venditum, perhibet. Exemplar chartaceum, ſed bene conſervatum, jam ſuperius indicavimus pag. 603.

Die Handſchriften ſind zum Theil ſehr ſchäzbar und alt, und in dem Catalogo beſchrieben. Ich zeichne darunter folgende aus:

1) Codex Arabicus in charta orientali, complectens totum *Coranum*, ſcriptus an. Hegirae 957. Chriſti vero 1549., foliis 199 abſoluitur, ac diligenter exactus eſt; in Folio.

2) Codex *membran.* ſacrorum *Bibliorum* latino ſermone ſcriptus a. 1180. fol. 294. in 8vo. *Venerandae antiquitatis monumentum*, eoque maioris faciendum eſt, quia in rariſſimis totius Chriſtianita-

nitatis Codicibus Biblicis iure ſuo numeratur. In pauciſſimis Bibliothecis vix *unum et alterum* codicem Biblicum vulgatae verſionis adhuc reſtare, notum eſt. Accedit, quod Codex noſter, nitide ſcriptus et optime conſervatus, olim ad monaſterium S. Benedicti apud Confluentes, uti pagella prima notatum legitur, pertinuerit.

3) Codex *membran.* nitidiſſime ſcriptus ac elegantiſſimis picturis marginalibus litterisque auro ac coloribus diſtinctis ornatus, continens preces catholicas in omnes dies ac caſus, fol. 123. in 12. praefixum eſt *Calendarium* ab a. 1487. quo ſcriptus eſt Codex noſter, usque ad annum 1520. ex quo diſcimus, menſem Ianuarii Hardemaint (ob frigus durum), *Februarium* vero *Sparckel*, *Septembrem*, Evemaint, *Octobrem*, Remeismaint, a St. Remigio, cui prima huius menſis dies feſtiva ſemper fuit, *Novembrem*, Aller-Heiligen-Maint, et Decembrem St. Andreasmaint, nec non veneraciones Sanctorum, octavo die repetitas (die Octaven) Andach olim fuiſſe appellatas.

4) Codex *membran.* Inſtitutionum Iuſtinianarum cum gloſſa, fol. 66. in Folio. Ipſe textus ſatis vetuſtus ac ante interregnum, circa an. 1200. ſcriptus eſt.

5) Cod. *membran.* continens Guil. *Durandi* rationale divin. officiorum, fol. 156. in Folio. Hicce Codex eſt integer, ſine omni defectu, ſub initio ſeculi decimi quarti exaratus eſt, multaque in editionibus, ſaepiſſime repetitis, obſcurata loca extricat atque illuſtrat.

6) Ge-

6) Genealogia des Chur- und Fürſtl. Hauſes der Marggrafen zu Brandenburg, aus glaubwürdigen Documenten erſtlich durch D. Joh. Mommingen, Medicum zu Culmbach, mit Fleiß beſchrieben, hernach durch Wenceslaum Gorckfeldern, des Conſiſtorii zu Onolzbach Secretarium, aus Hiſtoricis und gewiſſen Monumentis, mit Marginal-Additionibus verſehen, und endlich durch Ge. Reckern zum Druck bereitet, a. 1613. 67. Bl. in Folio. Typus paratum dicitur hoc opus, ſed, quantum nobis conſtat, nunquam impreſſum, verum multis *ſigillis* antiquiſſimis ornatum, atque diplomatibus compendiatis refertum, in MStis adhuc latet.

7) Der dritte Theil Bayeriſcher adel. Geſchlechter — durch *Wiguleum* Hund u. ſ. w. zuſammengebracht. Haec *poſtrema pars* MSta operis egregii, duobus Voluminibus, quorum primum fol. 468. ſecundum vero 602. continet, eſt comprehenſa, et ab ipſo Auctore adornata, multisque pictis armis Comitum, Dynaſtarum ac Equitum gentis Bavaricae referta.

8) *Icones* in *Membrana* longa in fol. numero triginta novem, ex familia *Auſtriaca*, tempore *Friderici* III. et *Maximil.* I. Imperatorum pictae, et ad vivum, figura tamen minori, expreſſae, ac coloribus diſtinctae, ex quibus, praeter vera vultuum lineamenta, iſtius aevi habitum militarem ornatumque feſtiuum, tam virilem quam muliebrem, unacum armorum uſu, addiſcimus. Inſigne antiquitatis documentum, bene conſervatum, ac de ſua aetate accuratiſſimum teſtimonium perhibens.

9) *Series*

9) *Series Chronologica*, qua tam Imperatorum *Turcicorum* ex familia Oſmannidarum usque ad Muhammedem, qui an. 1683. Viennam obſidione cinxit, *Principatus*, quam *Paſcharum Dominium* ab a. Hegirae 922. usque 1076. deducitur. Anni Hegirae per ſingulas perſonas tam ſollicite notantur, ut noſtratium tabulae genealogicae exinde utiliter corrigi poſſint ac emendari. Lingua arabica ſcripta eſt haec ſeries, ſed verſio latina a viro linguarum Orientalium ſatis gnaro adeſt. Accedit *Calendarium Turcicum* chartaceum, utrumque in Capſula.

10) *Cancellariae Imperialis* liber *inſignium autographus* ſ. ſicuti vulgo dicitur, in *originali*, id quod non ſolum ſupplices partium litterae interdum adjectae, ſed et Caeſarum Reſolutiones a Vice Cancellario Imperiali *Seldio*, cuius nomen hinc inde in tergo exprimitur, et ex cuius ſchedis congeſtum eſt, *manu propria* adſcriptae, ſatis abunde teſtantur. Ex iis, quae per has ſignaturas (ceu vulgo appellantur) reprobata ſunt aut conceſſa, diſcimus, quibus principiis, heraldicis uſa tunc ſit ſteteritque Curia imperialis. Incipit hic liber cum anno 1540. et usque ad an. 1566. pergit; ſicque per *trium Imperatorum* Regimen fere decurrit, paucis poſtea ſine die et conſule adiectis. Arma, quorum numerus ad 443 adſcendit, coloribus iuſte diſtincta ſunt, totusque liber ita comparatus, ut plenam fidem mereatur, ſiquidem eam, facta cum quibusdam diplomatibus collatione, integrum ubivis ac intemeratam deprehendimus.

11) Li-

11) Liber armorum, quo Regum, Principum ac nobilium per universam Europam, praesertim vero *Germaniam insignia*, vivis coloribus distincta, numero 2463, exhibentur. In Folio. Pictum est hoc *egregium opus* tempore *Innocentii* VIII. Pontificis, ac Friderici III. Imperatoris, eoque maioris faciendum aestimandumque, quod vix *antiquius* in universa Germania *hac de arte* produci poterit. Insignia non clypeorum tantum figuras, sed et, quod rarissimum est, *galearum* quoque ornatum ostentant, qui in comitatibus et Dynastiis, quorum familiae extinctae sunt, a magnis interdum Principibus desiderantur.

12) Unter den diplomatischen Sachen zeichnen sich einige Bände aus, welche Original-Documente enthalten.

13) Fidelissima cognitio rariorum Numismatum ab antiquis Romanis cusorum, Auctore Francisco de *Ficoronio* Romano antiquario, 1693. Fol. 63. in 4.

14) Herzog Friedrich's zu Schwaben Leben, in alten teutschen Reimen, 159. Bl. in Fol. Auctor huius Codicis nondum editi est Wolframus ab *Eschenbach*, qui Ludovici pii vitam iisdem rhythmis, sub nomine ficto *Parcefalis*, descripsit.

15) Chronicon de fundatione Monasterii *Schwarzach*, 40. Bl. in Fol. Exhibet quidem illud *Ludewig* in Vol. II. scriptorum Bambergensium, sed non per omnia convenit cum praesente codice, qui olim ad Bibliothecam Monasterii *Banzensis* pertinuit. Deficiunt etiam in Ludewigiano Puncta reformationis Ordinis D. Benedicti, in Dioecesi

Bambergenſi et Herbipolenſi ſub Epiſcopo Iohanne Godofredo 1618. conſignata, quae huic codici in fine adjecta ſunt.

16) Statua ſ. Crux *Nicolao Crellio*, Cancellario olim Saxonico, erecta, cum quibusdam de ſupplicio et morte eius ſingularibus, in fol. 12. fol.

17) Chronica der alten weltberühmten Stadt Hamburg, zuſammen geleſen aus alten Receſſen und glaubwürdigen Hiſtorien, durch Adam Trazigern, der Rechte Doctoren und Syndicum der Stadt Hamburg. 1557. 453. Bl. in Fol. Particulam huius Chronici, minimam tamen ab anno nimirum 1459. usque ad an. 1553. cum ſolennitatibus homagialibus Hamburgenſibus, exhibet quidem *Feller* in monumentis ineditis Semeſt. IX. p. 320. ſed in compendio tantum, ac reliquis omiſſis, quae maximam nobilioremque partem huius operis conſtituunt. Caeterum non ſolum auctoris officium Syndici apud Hamburgenſes praeſumtionem facit, eum, optimis ſubſidiis inſtructum, ſua ex ipſis fontibus hauſiſſe, ſed et vir, in dignitate ac munere Cancellarii conſtitutus, ſui temporis optimus teſtis merito habetur. In fine adjecta ſunt *Privilegia Regum Galliae*, civitatibus *Hanſeaticis* indulta.

18) Codex membr. nitide ſcriptus, continens Chronicon der Geſchichte im löbl. Hauſe Bayern, nach Abſterben Herzog Georgens in Bayern. 283. Bl. in Fol. Auctor eſt Andreas *Zanier*, (Stadtſchreiber zu Ingolſtadt) qui iuſſu Magiſtratus Ingolſtadienſis, ceu ipſe pag. 6. fatetur, illud compilauit. Opus hoc, quod a. 1509. explicit, non ſolum

ſolum per totum ex integris atque ineditis *documentis* Imperatorum *Friderici* III. ac *Maximil. I.* nec non Principum Bavariae compoſitum eſt, verum etiam talem auctorem habet, qui, teſtis ubique autoptis, ipſis negotiis publicis nomine magiſtratus ſui interfuit, id quod huic operi tantam fidem conciliat, ut hiatus hiſtoriae Bavaricae iſtorum temporum, de quibus eruditi iamdudum conqueſti ſunt, facile exinde expleri poſſint ac inſtaurari.

19) Eine kurze Beſchreibung aller denkwürdigen Begebenheiten, ſo ſich in der Reichsſtadt Regenſpurg zu getragen, geht bis 1556. und enthält 52. Blätter.

20) M. Johann Müllner's Relatio und Deductio derer der löbl. Reichsſtadt Nürnberg vor Alters erlangten, und ſeithero continuirlich hergebrachten, auch vermehrten vornehmſten Rechten und Gerechtigkeiten, in was Stand dieſſelben heutiges Tages begriffen ſind, in XXIII. Relationen vorgeſtellet, in 2. Theilen in Fol. Der Werth und die Brauchbarkeit dieſer ſogenannten Müllnerſchen Relationen iſt hinlänglich bekannt. Dieſes Exemplar wurde um 100. Thlr. geſchäzt.

21) *Ioh. Müllneri* Annales oder Jahrbücher der Reichsſtadt Nürnberg; 6. ſtarke Bände in Fol. In der Bibl. Rinckiana p. 1037. wird dieſes Exemplar um 200. Rhlr. geſchäzt, man vergleiche damit die Bibl. Norica Williana P. I. Sect. I. pag. 59.

22) Pictae coloribus atque ad vivum expreſſae *imagines Patriciorum Norimbergenſium* numero XXV.

in quibus habitus ideo notari meretur, quia ſolennis eſt, et ad Friederici III. ac Maximil. I. aetatem adſcendit. Scuta cum inſigniis cuique ad latus adpicta ſunt, ex quibus differentia ab hodiernis aeſtimari poteſt. Nomina gentium ceruſſa adnotata ſunt, perſonarum vero deſunt, quo fit, ut dijudicari nequeat, an et quousque imagines os vultumque referunt.

23) Rathsbuch der Stadt Nürnberg, darinnen alle Geſchlechte des Raths ſammt derſelben Wappen beſchriebeu werden; in Fol. Enarrat hic liber antiqua *fata* et incrementa *civitatis ejusque*, ut et *Burggrafiorum inſignia*, tam antiqua quam recentiora, porro *Patriciorum* origines, fata et geſtos magiſtratus, per ſingulas gentes omneque aevum deductos, cum *pictis* cuiusque gentis *inſigniis*, coloribus nitide et accuratiſſime diſtinctis, eorumque mutationibus ac variationibus annotatis. Caeptus videtur, uti ex litterarum ductu conjicere licet, ſub initio Saec. XVII. ſed ad dimidium huius Seculi continuatum, docent anni hujus ſeculi, cuique familiae adſcripti.

Man findet auch hier noch verſchiedene Chroniken von Nürnberg, worunter einige von vielem Werthe ſind. Ich rechne beſonders dahin

24) *Chronicon Norimbergenſe* ab origine urbis ad an. 1594. in Fol. Auctor vixit a. 1582. ſuique aevi teſtis idoneus eſt. Quae ſequuntur ad annum usque 1677. ab alio auctore adjecta, quae vero *in margine* hinc inde leguntur, b. *Rinckii* ma-

manu adſcripta et ex optimis fontibns hauſta ſunt. Delevit etiam ſubinde quaedam, quae ipſi aut ſupervacapea aut ſuſpecta viſa ſunt, ex quibus adparet, eum hoc Chronicon ad uſum publicum, ſeu typum accomodaſſe.

25) *Acta Comitialia Ratisbonenſia*, ab an. 1673. ad an. 1713. in 12 Voluminibus in Folio. Collectio quidem privata eſt, a quodam fortaſſis *Legato*, aut eius Secretario in uſum domeſticum congeſta, innumera tamen continet, quae non ſolum a *Londorpii* continuatoribus, ac ab Antonio *Fabro*, *aliisque* actorum publicorum Collectoribus praetermiſſa ſunt, ſed et in *Archivis* ſatis illuſtribus, *ceu experientia b. Rinckium ſaepiſſime docuit*, deſiderantur. Ideo pretium 300 Thal. ipſis conſtituit.

26) *Protocollum Capitulationis Caroli* VI. Imperatoris an. 1711. Maximam eius partem iam vulgavit quidem, ſuisque ad Caroli VII. Capitulationem obſervationibus hinc inde introſperſit eruditiſſimus *Moſerus*, ſed multa adhuc reſtant, in quibus Codex noſter, juſta ſerie connexus, uſum praeſtare poteſt lectori ſagaci.

27) Codex *membran.* in 4. continens *Inſtitutiones mathematicas Euclidis* cum figuris mathematicis ad marginem ſcriptis, in quo ductus litterarum ad ſeculum XII. adſcendit.

28) Codex membran. ſeptem ſeculorum aetatem prae ſe ferens, quo *Iſidori Hiſpalenſis* origines ſ. etymologiae continentur. In multis differt ab exemplari, a Dionyſio Gothofredo corpori autonim. latinae linguae inſerto.

29) *Codex Arabicus* in charta orientali, qui praecepta *grammaticae* huius linguae tradit.

30) Notitia MStorum *Rhedigerianorum* unacum appendice *Sebiſiana* a Gottlob *Kranzio* exhibita; in 4.

31) *Ceremoniale Brandenburgicum* et *Palatinum*, in 4. De *ultimo* nobis quidem non conſtat, an unquam fuerit impreſſum, *illud* vero An. 1699. in 8vo. Tremoniae typis commiſſum eſt, quae editio rara in hacce Bibliotheca adeſt. Plura invenies in *Vogtii* Cat. p. 189.

32) Codex *membran.* qui hiſtoriam *feſtorum* et *vitas ſanctorum*, praemiſſis horum nominum etymologiis, ſive explicationibus, continet, ſimulatque vitam *S. Eliſabethae* uxoris Ludovici Thuringiae Landgravii, quae an 1230 mortua eſt, exhibet deſcriptam. Circa finem in vita S. Pelagii occurrit brevis *hiſtoria imperii noſtri Romano-Germanici* ab irruptione Langobardorum in Italiam usque ad obitum Friderici II. Imp. deducta, quae publice nondum proſtat. Exaratus eſt hic Codex ſtatim poſt mortem *Friderici* II. Imperatoris. fol. 159. in Folio.

So viel von den vorzüglichſten Handſchriften, welche ehemals der berühmte Rinck beſaß, jetzt aber in der Fürſtl. Palmiſchen Bibliothek verwahret werden! Alte Drucke beſaß Rinck ſehr wenige; deſto vollſtändiger und auserleſener war aber ſein Vorrath von Diſputationen über die Geſchichte, Litteratur und das Staatsrecht, beſon-

besonders zeichnete sich darunter die complette Sammlung der Schwarzischen, Köhleri. schen, Rinckischen, und anderer gelehrten Abhandlungen aus, welche der Besitzer mit besonderm Fleiß zusammenbrachte. Von denjenigen Disputationen, welche von den Jahren 1704 bis 1744. zu Altdorf herausgekommen waren, war seine Sammlung vollständig und merkwürdig, welche auch in der Bibliotheca Rinckiana p. 984. angezeigt ist.

Durch die Rinckische Vermehrung ward nun die Palmische Bibliothek, mit deren Geschichte ich jezt fortfahre, unter dem vorigen Besitzer eine der beträchtlichsten Privatbibliotheken, die einen Reichthum an äusserst kostbaren Ausgaben, an Handschriften und Originalbriefen besaß; sie würde auch noch jetzt einen Ehrenvollen Rang unter teutschen Büchersammlungen behaupten, wenn der Eifer für die Wissenschaften nicht bey dem jetzigen Besitzer erkaltet wäre. Allein seit 15 Jahren liegt sie zum Leidwesen der Kenner, ohne gehörige Fortsetzung, und seit 6 Jahren sogar ohne Aufseher, ungebraucht da. Ungerne muß ich meinen Lesern die leider! wahre Nachricht geben, daß sich diese kostbare Bibliothek jetzt in den schlechtesten Händen befindet, in der Gewalt der Mäuse und Ratten.

Der verstorbene Hr. Graf von Palm sammelte mit unersättlicher Begierde, aber ohne Plan. In der äusserlichen Anordnung fehlt aller Geschmack. Die besten neu erkauften Werke sind in weissen schafledernen Bänden, unplanirt, jezt eine Speise der Motten und Würmer, versiegelt, ohne Bibliothekar. Mit Freuden laaß man vor einiger Zeit in gelehrten Zeitungen *), daß der größte teutsche Bücherfreund, der regierende Hr. Herzog von Würtemberg, auf die ganze Bibliothek bereits 20,000 fl. geboten habe, wodurch dann dieser herrliche Bücherschaß seiner schlechten Begegnung glücklich wäre entzogen worden; allein die Unterhandlung gerieth ins Stecken, und — diese Bibliothek wird noch ferner unter dem jetzigen Besitzer, dem Sohn des vorigen, der sich beständig in Wien aufhält, vernachlässiget. Der junge Hr. Fürst wendet nichts mehr darauf, und läßt sie auch ungerne jemand sehen, vielleicht aus der Ursache, weil niemand die Aufsicht darüber hat. Für Einheimische ist sie zum Gebrauch verschlossen **). Ich eile nun von

*) Z. B. der Nürnb. gel. Zeitung v. J. 1787. St. 4.

**) Mehrere Nachrichten von dem traurigen Zustande dieser Bibliothek giebt uns Hr. geh. Rath Zapf in seinen litterar. Reisen ꝛc. (Augsb. 1783. 8.) im 4ten Brief S. 24.

von diesen traurigen Wohnungen gelehrter Denkmale, an die ich nie ohne äusserstes Mitleiden denken kann, und wende mich zu einer der sehenswerthesten Merkwürdigkeiten Regensburgs, ich meine

3) Die Stadtbibliothek, als welche den dritten Plaz verdient. Sie hat viele Handschriften, Incunabeln, und andere rare Autotypa Saec. XVI. und im historischen Fache viele schöne und grose Werke. Nur Schade, daß der Fond mehr als zu geringe ist. —

In den in Regensburg und in der Nähe gelegenen ansehnlichen Stiftern und Klöstern sind zwar schon lange Bibliotheken gewesen, ehe man an einen Büchervorrath zum Dienste dieser Reichsstadt gedacht hat. Die eigentliche Epoche aber, wann sich die Weisheit daselbst ein Haus bauete, ich meine, wann die Bibliothek des gemeinen Wesens entstanden, ist noch nicht bekannt; indessen kann Conrad von Hildesheim, wo nicht als Stifter, wenigstens als erster grofser Wohlthäter, angenommen werden. Er lebte im Anfange des 15ten Jahrhunderts, und war Kanonicus im St. Johannis Stift und zugleich Stadt-Advocat; oder nach heutiger Sprache, Rathsconsulent. Dieser hatte die edle Absicht, durch ein Vermächtniß von 8 Handschriften der

Stadt, der er gedient, und von der er für ſeine Dienſte belohnt wurde, noch nach dem Tode nüzlich zu werden und ein Denkmal der Dankbarkeit und des Patriotismus zu ſtiften. Die vermachten Handſchriften ſind: Novella ſexti; ſpeculum iudiciale Guilhelmi; inventarium Berengarii; Codex; liber collat. authent.; lectura hoſtienſis und Novella ſuper II. III. et V. Decretal. Seinem leßten Willen gemäs wurde in jeder dieſer acht legirten Handſchriften dieſe Notize eingeſchrieben: Anno 1430. Leupoldo Gumperto Ratisb. Camerario exiſtente Id. Aug. nocte dominicae diei hora matutina venerabilis dominus mag. Conradus de Hildesheim, ciuitate cathedrali Saxoniae oriundus, Licentiatus decretorum et Baccalaurius in Theologia, Canonicus eccleſiae S. Iohannis Ratisponae, et ibidem Capellae S. Georgii Capellanus, de hoc exilio migrans, prope ianuam Capellae S. Stephani in ambitu eſt ſepultus. Hic largiente Deo, ob pignus futurae gloriae eccleſiaſticis ſacramentis procuratus, teſtamentum ſuum propriis manibus ſcriptum, publicando vivae vocis oraculo roboravit. Et quia Iuriſta fuit civium Ratisponenſium, ipſe in ſignum beneficiorum ſibi exhibitorum hunc ſuum librum — — — eisdem civibus et eorum ſucceſſoribus eſt teſtatus,

ſtatus, ut ad utilitatem reipublicae in armario ciuitatis Rat. perpetuis uſibus reſerventur. Haec ex ordinatione teſtamentariorum ſuorum ab uno ſcriptorum hic ſunt ſcripta, ut ad laudem Dei, qui eſt bonorum omnium diſtributor, perveniant in notitiam poſterorum.

Dieſe Bibliothek ſcheint alſo eine der erſten ſtädtiſchen Bibliotheken geweſen zu ſeyn. Daß übrigens dieſe Schenkung nach damaligem Werth zu urtheilen, nicht unbeträchtlich geweſen, darf ich nicht erſt beweiſen. In dieſer von Conrad geſtifteten, und bis auf das Jahr 1653 den Conſulenten zur Aufſicht überlaſſenen Bibliothek, fanden unterdeſſen nur juriſtiſche Werke Plaz. Andere Bücher wurden nicht gekauft.

Im ſechszehenden Jahrhundert wurde es bey eingetrettener Kirchenverbeſſerung Nothwendigkeit, eine eigene Theologiſche Bibliothek zu errichten. Dieſer wurde im J. 1548. ein Saal auf der lateiniſchen Schule eingeräumt, die Aufſicht aber darüber einem der älteſten Herren des Raths übertragen. Mit Vergnügen findet man noch in alten Acten, wie Superintendent und Diaconus, Schulmeiſter und Collaboratores dringend baten, ihnen ein Stündchen lang den Schlüſſel zur Liberey zu vergönnen, und dies

oder

oder jenes neue Buch zu erkaufen. Man mußte der Wißbegierde dieſer Männer faſt Einhalt thun. Es währte nicht lange, daß dieſe Bibliothek mit Privatſammlungen einiger von der Katholiſchen zur Evangeliſchen Religion übergetretenen Theologen vermehrt, ein Sammelplaz und Geſellſchaftsort des gelehrten Publicums, eines Hiltners, Nydbruks, Hallers, Gallus, Flacius, Waldners und anderer Gelehrten, wurde. Gallus und Flacius haben in der Folge den gröſten Theil ihrer Werke der Bibliothek zu einem noch jezt ſchäzbaren Andenken gegeben, und von dem kaiſ. Hofrath Caſp. von Nydbruk bekam dieſer Bücherſchaz durch ein den 8. März 1555. gemachtes Geſchenk, unter welchem ſich vorzüglich der gröſte Theil der noch vorhandenen Handſchriften befand, einen ſolchen herrlichen unſchäzbaren Zuwachs, daß der ehemalige Augsburgiſche, nachmals Regensburgiſche Rector El. Ehinger in einem am 20. Octob. 1638. an den Regensburger Magiſtrat erſtatteten P. M. davon urtheilt: "ich muß bekennen, daß zwar in Auguſtana Bibliotheca, in der jeſuitiſchen Bibliothek auch zu Augſpurg viel ſchöne und an anderen Orten ungewöhnliche Bücher zu finden. Aber E. G. und H. haben einen ſolchen Schaz, der zu Augſpurg nit funden wirt" u. ſ. w.

Am

Am Ende dieſes nämlichen Jahrhunderts ſcheint auch der Grund zu einer dritten, unter dem Namen der geiſtlichen Bibliothek bekannten Bücherſammlung, gelegt worden zu ſeyn. Dieſe iſt vorzüglich, wie der gedruckte Catalog ausweiſet, durch ein anſehnliches Vermächtnis des Steuerſchreibers Hrn von Haas um ein groſes vermehrt worden. Für beide Bibliotheken wurden in der Folge brauchbare Werke, ſo viel die Schulbibliothek anlangt, auf gemeiner Stadt Koſten, in die geiſtliche Bibliothek aber aus eigener Miniſterialcaſſa nachgeſchaft.

Am thätigſten war man für die Aufnahme der Rathsbibliothek beſorgt, indem man ihr im J. 1654. eigene, wiewohl an und für ſich übel gelegene, und dem Gebrauch hinderliche Säle, auf dem Rathhaus einräumte, einige Vermächtniſſe, Confiscations- und andere Gelder beſtimmte, die Donauerische und Hanſemanniſche Bibliotheken erkaufte, und zu ihrer beſſern Aufnahme die noch gültige Verordnung feſtſetzte, daß jedes neuerwählte Rathsmitglied 50 fl. zu einem Fonds beyſteuern, auch Buchhändler und Buchdrucker von jedem Artikel, den ſie verlegen oder drucken, ein Exemplar abgeben ſollen. Dieſe Quellen ſind jedoch nicht genugſam ergiebig, um eine auch nur mittelmäſige Privatbibliothek mit

den

den nöthigsten Werken zu versehen. Einen grosen Theil der vorhandenen splendiden Werke hat sie vielmehr dem freiwilligen Beytrag und der rühmlichen Unterstützung einiger angesehenen und begüterten Freunde der Litteratur und des Stadtwesens zu danken. Ihre Namen sind in ein besonderes Verzeichniß eingetragen, und in den Büchern selbst, welche man ihrer Güte zu danken hat, grosen theils aufgezeichnet.

Die glücklichste Epoche für die Bibliothek ist in den neuesten Zeiten eingetretten, als die Versetzung der Rathsbibliothek, nebst der Vereinigung der Schulsammlung (am Gymnasio poetico), beschlossen, das erforderliche Gebäude im J. 1783. vollendet war, und nach der von dem Ministerium im J. 1782. gefaßten, eben so patriotischen als gemeinnützigen Entschliessung auch die schäzbare Ministerialbibliothek dem gemeinen Wesen zum Gebrauch überlassen wurde. Diese drey Bibliotheken sind also seit dem J. 1784. auf der Stadtwage in zweien Sälen aufgestellt, wo der etwas kleinere wie der gröfere auf den untern mit einem Geländer versehenen Bücherstellen, noch 2 Gallerien übereinander hat. Plan und Ausführung des Ganzen sind mit Beystimmung des Raths vom Herrn Stadtkämmerer Bösner. Es wird dieser Bücherschaz von dem

dem Hrn. Bibliothekar Gemeiner wöchentlich zwey Tage, nämlich Dienstags und Freytags von 2 bis 6 Uhr, zum allgemeinen Gebrauch, so wohl Fremden als Innwohnern geöfnet. Der nach den Materien sowohl, als nach dem Alphabet geordnete Catalog ist auch bald fertig.

Die regensburgische Stadtbibliothek kann nun sicher auf einen der ersten Plätze unter den ansehnlichsten städtischen Bibliotheken Teutschlands Ansprüche machen, und sie läßt die augsburgische Stadtbibliothek weit hinter sich. Sie glänzt zwar mit keinen griechischen Handschriften, die der Bibliothek Augsburgs eigentlich den Ruhm verbreiteten; hingegen hat sie doch vortrefliche lateinische Codices, die ein ziemliches Alter auf sich haben. In den alten Drucken kann sie die vortreflichsten und seltensten Stücke vorzeigen, woran sie besonders reich ist. Von Büchern, die auf Pergamen gedruckt sind, hat diese Bibliothek besonders viel aufzuweisen, auch ist sie reich im historischen und juristischen Fache. Durch die vereinigte Schulbibliothek erhielt sie viele schäzbare Denkmäler des Alterthums; ingleichen hat sie an typographischen Seltenheiten, an Werken zur Kirchengeschichte, an klassischen Autoren einen sehr ansehnlichen Vorrath, und von diesen die schönsten und seltensten Auflagen, besonders aber von den ersten Bibeln. Kurz, diese herrliche

Raths,

Rathsbibliothek, die man da nicht in solchem Umfange erwartet, hat keinen Mangel an grossen Seltenheiten, und ist an neuen und voluminösen Werken reich.

Unter den Handschriften sind nicht nur viele alte und brauchbare, sondern auch prächtige Codices, die mit den schönsten und niedlichsten Miniaturmalereyen prangen. Der Vorrath besteht aus 139 pergamenenen und 164 auf Papier geschriebenen. Ein Verzeichnis über die Handschriften ist noch nicht zu bearbeiten angefangen, und wir sehen diesem Versprechen, aus der geschickten Feder des Hrn. Syndicus Gemeiner, bis jezt noch ohne Erfüllung entgegen. Die älteste ist ein *Hieronymus* super epistolas Pauli, Saec. IX. Ferner zeichnet sich aus ein Theil einer Bibel im größten Format, quem Henricus IV. rex dedit S. Aurelio.

Liber beati *Augustini* ypponensis episcopi de consensu evangelistarum partitus in IV. libros. Ein sehr zierlich geschriebener Codex aus dem XII. Jahrh.

Publii Virgilii Maronis Aeneis, Cod. Chart. Saec. XV.

Pauli Orosii historiae. Die zierliche Handschrift dieser Geschichte, welche vom 12ten Jahrh. seyn mag, ist ein Schatz dieser Bibliothek. Bayle hat in seinem Dictionnaire, unter Orose, die merkwürdigsten Nachrichten von diesem berühmten Geschichtschreiber des fünften Jahrhunderts gegeben.

Eine pergamenene Handschrift der rhetoricae veteris et nouae des Cicero aus dem 14. oder 15ten Jahr-

Jahrhundert. Der Titel rhetorica vetus et noua will eben die Bücher anzeigen, welche in den neuen gedruckten Ausgaben, unter der Aufschrift: de inventione und ad Herennium, bekannt sind. Auch befindet sich unter den pergamenenen Handschriften der Stadtbibliothek ein vortreflicher Codex de officiis des Cicero, ohngefähr aus dem zwölften Jahrhundert.

M. Annei Lucani Pharsaliae libri X. Eine wohlbehaltene Handschrift aus dem 13ten Jahrhundert.

Libellus *Auicennae* de viribus Cordis. Von diesem klassischen Werke, welches ehemals fast das einzige Lesebuch auf Akademien war, und in mehrere Sprachen übersezt wurde, findet man hier eine pergamenene lateinische Handschrift des 14ten oder 15ten Seculums.

Tractatus urinarum excellentissimi medici Magistri Bernardi de Gordonio. Die Stadtbibliothek besizt davon zwei pergamenene Handschriften, davon die eine bereits im J. 1313. geschrieben ist.

Augustinus de ciuitate Dei, eine alte vortrefliche Handschrift auf Pergamen, in Folio.

Verschiedene Abschriften des Decreti Gratiani. Am Ende eines in dieser Bibliothek aufbewahrt werdenden Codicis des Decreti Gratiani befindet sich auch die lectura magistri Iohannis Andree super arbore consang. Der auf Goldgrund gemalte Stammbaum zeichnet diese Handschrift vor den übrigen aus.

Viele Kirchenväter aus dem 12ten Jahrhundert.

Der Tractat Lutheri auf die 12 Artikel der Bauerschaft von Schwaben im autographo, und mehrere epistolae Lutheri, Melanchthonis, Flacii Illyrici.

Vorzüglich verdienet auch ein im zehenden oder eilften Jahrhundert geschriebener Codex von des *Hyginii* Poeticon astronomicon unter den Merkwürdigkeiten dieser Bibliothek angeführt zu werden.

Christ. Jordans Chronika und Beschreibung, was für Bischöf und Erzbischöf des hochlöblichen Erzstift Salzburg bis auf den Erzbischof Johann Jakob regiert haben. 4. Es ist dieses ein sehr wichtiges, aus alten Archiven zusammengetragenes, und von dem Verf. im J. 1582. vollendetes Chronikon, das Kennern der Historiographie bereits aus Hrn. Kleinmayers Juvavia, und den daselbst angegebenen historischen Subsidien, bekannt ist.

Valerius Maximus. Cod. membr. Saec. XIII.

Fragmente zweier Handschriften von des *Sallustii* Bello Iugurthino. Das Eine ist sehr alt, enthält aber nur 4 Blätter, und diente dem Buchbinder bei einer Ausgabe des Antidotarii, anstatt des Vorsetzpapiers.

Was nun die Typographischen Alterthümer anbelangt, so enthält diese Bibliothek hierinn eine sehenswerthe Zierde, welche für die gelehrten Geschichte und Bücherkunde von der größten Wichtigkeit ist. Hr. Syndicus und Archivar Gemeiner, der als Aufseher über diese Büchersammlung seiner Geburtsstadt angestellt ist, hat das Verdienst, uns zuerst mit einem

Theil

Theil der Merkwürdigkeiten dieſer Stadtbiblio-thek bekannt gemacht zu haben. Wir erhielten Carl Theodor Gemeiner's Nachrichten von den in der Regensburgiſchen Stadtbiblio-thek befindlichen merkwürdigen und ſeltenen Bü-chern aus dem funfzehenten Jahrhundert. Re-gensburg 1785. auf 296 Seiten in Octav, ohne die Vorrede von XVIII. und das alphabetiſche Regiſter über die beſchriebenen Bücher von 5 Sei-ten in geſpaltenen Columnen. Dieſe zur Ge-ſchichte der erſten gedruckten Bücher ſehr brauchbare Nachrichten ſind ein vortreffliches Muſter, wie man die Merkwürdigkeiten öffent-licher Bibliotheken in gedrängter Kürze, aber doch vollſtändig und lehrreich, beſchreiben ſoll. Er liefert kein trockenes Verzeichniß der Schä-ze, welche gedachte Bibliothek beſitzet. Ueberall auch bey den kleinſten Schriften, ſind lehrreiche Anmerkungen, die den Verfaſſer, den Editor, oder die verſchiedenen Ausgaben betreffen, aus den beſten Quellen angeführt, viele Fehler älte-rer Biographen berichtiget, und manche Lücken ausgefüllet worden. Es iſt zugleich ein beque-mes Taſchenbuch, welches man bey dem Beſuch dieſer Ueberbleibſel des grauen Alterthums mit vielfachem Nutzen gebrauchen kann: ich erwehne daher nichts von den älteſten Drucken die-ſer Bibliothek, welche alle Aufmerkſamkeit ver-dienen; ſondern bitte meine Leſer, des Herrn

Gemeiner's Nachrichten *) hier einzuschalten, die ohnedieß in den Händen gründlicher Literatoren seyn werden. Möchten doch mehrere Aufseher über ältere Bibliotheken, durch dieses rühmliche Beyspiel des Hrn. Gemeiners gereizt werden, uns mit den ihnen anvertrauten Schätzen bekannt zu machen! — Möchten wir doch öfters einen solchen dankenswerthen Beytrag

*) In den jezt bekannt gemachten Nachrichten sind die vorhandenen Bücher, der Zeitfolge gemäß, unter fünf Abtheilungen, gebracht worden. Die erste beschreibet (S. 1 – 60) Bücher, die vor dem Jahr 1480 gedruckt sind; die beiden ältesten, vom Jahr 1448 sind etwas zweifelhaft; dann folgen gewisse von den Jahren 1468. 1471. 1479, zusammen 33 Stücke, worunter etliche Bände mehr einzelne Aufsätze enthalten. Die andere Abtheilung beschreibet (S. 60. 88.) Bücher ohne Jahrzahl, aber sehr wahrscheinlich vor dem J. 1480. gedruckt. Das erste, Nr. 36. ist eine teutsche Bibel von Joh. Mentel in Regensburg, um das Jahr 1466. gedruckt, und das Zweite die Augsburger Bibel, ohne Anzeige des Jahrs und Buchdruckers. Die dritte giebt (S. 88 – 194) Nachricht von Büchern, die vom Jahr 1480 – 1489 gedruckt sind. Den Anfang machen zwei Ausgaben Martials, eine Venezianische vom J. 1480. und eine Mailändische von 1490. die selbst einem Ernesti unbekannt geblieben ist. Die vierte Abtheilung giebt (S. 195 – 272) sorgfältige Nachrichten

trag zur Geſchichte der alten Drucke, und zum künftigen teutſchen Maittaire erhalten!

Im Ganzen iſt die liturgiſche Bibliographie ein wichtiger Theil der ältern Bücherkunde und noch gar nicht bearbeitet. Des Hrn. Gemeiner's Nachrichten enthalten einen ergiebigen Beytrag von liturgiſchen Werken des daſigen

richten von den 1490–1499 gedruckten und in der Sammlung befindlichen Büchern, unter welchen ſich ebenfalls verſchiedene ſehr ſeltene Ausgaben claſſiſcher Schriftſteller befinden. Die fünfte Abtheilung ſchildert (S. 272–296) Bücher, die ohne Jahr, aber zuverläſſig in den zwei letzten Jahrzehenten des 15ten Jahrhunderts, abgedruckt worden ſind. Die ganze Summe der hier angeführten, und mit mancherley Anmerkungen und eingewebten Urtheilen begleiteten Bücher, beläuft ſich auf 349 Stücke; unter dieſen ſind unläugbare Werke von völlig entſchiedenem Werthe und nicht gemeiner Brauchbarkeit, worunter beſonders ſehr alte Ausgaben von lateiniſchen Claſſikern gehören, die Critikern ſehr werth ſeyn müſſen. Andere Stücke ſind, von einer unwiderleglichen Seltenheit, wenn ſie auch eben nicht mehr brauchbar, und zur Ausbreitung wichtiger Kenntniſſe dienlich ſind: ſondern blos Beyträge zur Geſchichte der menſchlichen Einſichten und des herrſchenden Geſchmacks in jenen finſtern Jahrhunderten liefern ſollten. Wer ſollte nicht die Fortſetzung einer ſolchen ſchäzbaren Arbeit mit Sehnſucht wünſchen!

Domstifts, welche selbst wenigen einheimischen Gelehrten bekannt sind. Die Sammlung von typographischen Alterthümern bis auf das Jahr 1530 ist hier ebenfalls schäzbar, und verdiente eine öffentliche Anzeige. Da sich die Duplecten dieser Stadtbibliothek durch mancherley Acquisitionen sehr vermehrten, so beschloß man, solche im J. 1788. zu veräussern. Der davon vorhandene Catalogus *) gehört daher nicht unter die gemeinen Auctions-Verzeichnisse, die gleich bey ihrer Geburt ihrem, meistentheils mit Recht zu wünschendem Ende, sehr nahe sind; sondern er empfiehlt sich besonders durch correcten Druck, durch öftere Bemerkung der Seltenheit der angeführten Schriften nach Vogt, Bauer, Freytag, Engel, Sincerus ꝛc. und besonders dadurch, daß alle darinn angeführten Schriften in der regensburgischen Stadtbibliothek vorhanden sind. Er ist alphabetisch geordnet, und enthält 3029 Bücher oder einzelne Nummern, ohne

*) Er führt den Titel: Catalogus von nüzlichen und grossentheils sehr seltenen Büchern und Handschriften, die Montags den 3ten November und folgende Tage laufenden 1788. Jahrs zu Regensburg auf gem. Stadtwaage, zwei Treppen hoch im Bibliothekzimmer, Nachmittags von 2 Uhr an, den Meistbietenden gegen baare Bezahlung überlassen werden sollen. Regensburg 1788. 218 Seiten in Octav.

ohne die vielen Bände, woraus manches Werk beſteht, zu rechnen. Man ſtößt darinn öfters auf groſe und merkwürdige Seltenheiten, die man da nicht erwartet; z. B. auf

Eine Windiſche Bibel. Wittenb. 1584. Tomi III. fol.

Libri Moyſis, ſub titulo Biblia ſacra, ebraice, chaldaice, graece, latine, germanice, ſclauonice, ſtudio El. Hutteri. Norib. 1599. fol. Vogt p. 93.

Das neue Teſtament in crobatiſcher Sprache mit glagoliſchen Lettern, zwey Theile 1562. 4. Vogt p. 664.

Apiani et Amantii inſcriptiones S. S. vetuſtatis. Ingolſtad. 1534. fol. Es ſollen nicht mehr als 100 Abdrücke davon vorhanden ſeyn, daher es ſo ſelten iſt.

Athanaſii opera, ex edit. *Erasmi*. Argent. 1522. f.

Aventins Chronik. Franкf. 1566. Folio. Editio prima rariſſima.

Augsburgiſche Confeſſion ſamt der Apologie nach dem älteſten Exemplar nachgedruckt. Regensb. 1561. 4. Editio rara, minus cognita. Ebendieſelbe. Gedruckt zu Wittenberg durch Georgen Rhaw. An. 1531. 4. Vogt p. 209. Confeſſio fidei exhibita invictiſſ. Carolo V. in Comitiis Auguſtae; cum Apologia. Witteb. 1531. 4. Editio prima latina rariſſima. Vogt l. c.

Erasmi opera omnia Tomis X. per Erasmum Rot. repurgata. Baſil. 1529. fol.

Anton. *Benbellonae* commentarius de pace religionis in comitiis Auguſtanis promulgata. Frcft. 1612. 8. Vogt. p. 78.

Ian. Iac. *Boiſſardi* topographia urbis Romae, cum fig. Theod. de Bry, partes III. Francof. 1597. f. cum fig.

Ant. *Bonfinii* res Ungaricae. Hanov. 1606. fol.

Rerum hungaricarum ſcriptores editi per Boiſſardum. Francof. 1600. Fol.

Caſp. *Bruſchii* monaſteriorum Germaniae praecipuorum chronologia. Ingolſt. 1551. f. it. Sulzbaci 1682. acc. Supplementum. Vien. 1692. 4.

Io. *Bruyerini* de re cibaria Lib. XXII. Lugd. 1560. 8. Editio rara.

Franz Burgkard von Freiſtellung mehrerlei Religion und Glauben. 3 Theile. München 1586. 4. Editio rara, in Prayi ind. bibl. Buden. laudata, Vogtio ignota.

— München 1593. 4. Vogt. p. 158.

Nic. Burgundi electoratus Bavaricus ſ. apologia Gewoldi de ſeptemviratu. Ingolſt. 1634. 4.

Carminum novem poetarum lyricorum fragmenta. gr. et lat. 1566. 32. ap. H. Steph. *Edit. rariſſ.*

Phil. Camerarii narratio et epiſtolae Eobani Heſſi. Norimb. 1553. 8. Vogt. p. 340.

Centuriatores Magdeburgenſ. Baſil. 1560 — 74. fol.

Commentariorum de ſtatu religionis et reipublicae in Gallia ſub Henrico II. Franciſco II. et Carolo IX. Part. IV. Lib. XII. 1572. 8.

M. Cromeri de rebus Polonorum L. XXX. Baſil. 1555. fol. Editio perrara.

Demoſthenis et Aeſchinis opera, gr. lat. cum Ulpiani et H. Wolfii commentariis. Aurel. Alobr. 1607. f.

Steph. *Doleti* phraſes et formulae linguae lat. acc. Hub. Suſſannaei connubium adverbiorum. Argent. 1576. 8. Vogt. p. 239.

Do-

Documenta rediuiua monaſteriorum Wurtembergicorum. Tub. 1636. 4. Vogt. p. 81. ſeq.

Eder's Inquiſition wahrer und falſcher Religion. Dilling. 1573. 4. Liber ſuppreſſus. Vogt. p. 253.

Ederi catalogus rect. et ill. viror. Acad. Viennenſis. Viennae 1559. 4. Vogt. p. 253.

Eraſmi epiſtolarum opus. Baſil. 1538. f.

Euripidis tragoediae, gr. Baſil. 1537. 8.

Euſebii Socratis, Sozomeni, Theodoriti et Evagrii hiſt. eccleſiaſtica, gr. Lutetiae ap. Rob. Steph. 1544. fol. Editio ſplendida, perrara.

Oct. *Ferrarii* origines linguae italicae. Patav. 1676. f.

Flacii catal. teſtium veritatis. Argent. 1562. fol. Bunemanni cat. p. 55.

Andr. *Franckenbergeri* inſtitutiones antiquitatis et hiſtoriarum. Witteb. 1586. 8. Vogt. p. 284.

Friſchlini operum paralipomena. Gerae 1607. 8.

Ph. *Gallei* virorum doctor. de diſciplinis bene merentium effigies XLIIII. Antw. 1572. Eined doctorum virorum, qui bene de ſtudiis litterarum meruere imagines LI. et elogia. ib. 1577. 4. maj. Bauer's Bibliothek 2ten B. S. 6.

I. B. *Galli* annotationes in Thuani hiſtoriam. Ingolſt. 1614. 4. Vogt. p. 297.

Io. *Gaſtius* de anabaptiſmi exordio, hiſtoriis etc. Baſil. 1544. 8. Liber longe rariſſimus, ut omnia Gaſtii ſcripta.

Gellii noctes Atticae. Baſil. 1519. f.

Gnomici aliquot ſcriptores graeci. Baſil. 1521. 8. maj.

Juſt. Göbler's Chronika der Geſchichten Maximilians I. Frankf. 1566. Folio. Vogt. p. 310.

Melch. *Goldaſti* politica imperialia. Frcft. 1614. f. Vogt. p. 311.

Melch. *Goldaſti* apologiae pro Henrico IV. imp. Hannov. 1611. 4. Bunemann. p. 76.

Gal. *Gualdo* hiſtoria di Ferdinando terzo imperadore. In Vienna 1672. fol. con fig.

Herm. Hammelmann Oldenburgiſche Chronik. Oldenburg 1599. Folio, mit Kupfern. Vogt. p. 330.

Hagecii böhmiſche Chronik. Prag 1596. Folio.

Fureri ab Haimendorf itinerarium Aegypti, Arabiae, Paleſtinae etc. Norimb. 1621. 4. cum fig.

Bernh Herzog's Elſaſſer Chronik. Straßb. 1592. Fol. mit Fig. Vogt p. 340.

Homeri opera omnia gr. lat. cura Caſtalionis. Baſ. 1561. fol. Engel. p. 76.

Lev. Hulſii erſte bis achte Schiffart in die orientaliſchen Indien. Frankf. 1606 — 608. 4. mit Kupf. Freytag anal. p. 472.

Io. *Hus* et *Hieron. Pragenſis* hiſtoria et monumenta. Norimb. 1558. fol. Vogt p. 357. Bauer II. p. 154.

Hyginus et *Polibius* de caſtris romanis. Amſtelod. 1660. 4. Bibl. Chriſtii I. p. 437.

Io. *Kentmanni* nomenclatura rerum foſſilium et calculorum in corpore humano etc. Tiguri 1565. 8. c. fig. Man ſehe Bauer II. p. 221.

Lactantii Opera. Baſil. 1524. 4. Bauer II. p. 249.

Lamprias de ſcriptis Plutarchi, gr. et lat. Auguſtae ad inſigne pinus 1597. 4.

Joh. Lang's und F. A. M. Blondeau's hiſtoriſch-bayriſche Nachrichten. 2 Th. 16 Relationes. München 1751. 4. perrara collectio.

Benjamin Leuber's Magdeburgiſcher Stapel. Dresden 1661. 4.

Ioh. *Ludolfi* hiſtoria Aethiopica. Francof. 1681. f.

Proc.

Proc. *Lupacii* rerum Bohemicarum ephemeris. Pragae 1584. 8. S. *Sinceri* hiſt. crit. notit. p. 25.

Mart. *Lutheri* Lucubrationes, quas edidit usque in annum 1520. Baſil. 1520. fol. Bauer II. p. 323.

B. *Mantuani* operum Tomi III. in aedibus Aſcenſii 1513. fol. min.

Sim. Marii Ueberſetzung der erſten ſechs Bücher Euclidis. Onolzbach 1610. Folio. mit Figuren. Verſio ignota.

Mauſoleum oder das herrliche Grab Emerami. Straubingen 1661. 8. Editio perrara, originalis.

Ed. *Simſon* chronicon catholicum. Oxon. 1652. fol. Cat. Bibl. Salthen. p. 12.

Hier. Megiſer's Dictionarium multilingue. Francof. 1603. 8.

de Mezerai abregé chron. ou Extrait de l'hiſtoire de France. a Amſterdam 1673. 8. Vogt. p. 466.

Miſſalae Ratisbonenſe. Babenbergae 1518. fol. ganz auf Pergamen gedruckt. Aliud exemplum. ibid. 1500. f. Miſſalia omnia inter rariores codices numeranda ſunt.

Mythographi latini: Hyginus, Fulgentius, Lactantius Placidus et Albricus; cum commentario Th. Munckeri. Amſt. 1681. 8. c. fig. Bauer III. 106.

de la Noue diſcours militaires et politiques. 1614. 12.

Ulrici *Obrechti* Alſaticarum rerum prodromus. Argent. 1681. 4. Vogt. p. 490.

Oeſterreichiſche Kirchenagenda. 1571. Folio. Bauer II. p. 230.

Orthodoxographia ſ. doctores theologiae LXXVI. Baſil. 1555. fol.

Perotti

Perotti cornucopiae, acc. varia ſcripta et in his Terentii Varronis libri de lingua latina et de analogia: Pomponii Feſti libror. etc. 1513. folio. in aedib. Aldi. Editio rariſſima. Idem Liber. Baſil. 1532. fol. it. ib. 1536. fol.

C. *Peutingeri* ſermones convivales. Argent. 1505. 4. Editio orig. rara.

Pickhart Bienenkorb des römiſchen Ihmenſchwarms. Chriſtlingen 1581. 8. it. Brodkorb der römiſchen Reliquien. ib. 1608. 8.

Pindarus gr. et lat. cum commentario Erasm. Schmidii. 1616. 4. Vogt. p. 533.

— caeterorumque lyricorum carmina, gr. et lat. 1566. ap. H. Stephan. 32. Freytagii appar. III. p. 566.

— cum ſcholiis graecis. Francof. 1542. 4. Bauer III. pag. 208.

Platonis opera omnia gr. lat. cum Serrani anotat. Tomi III. 1578. ap. H. Stephanum in Folio. *Edit. rara ac praeſtantiſſima.*

Ioh. If. *Pontani* origines Francicae. Harderv. 1616. 4. Vogt. p. 543. Bauer III. p. 233.

Ioh. Bapt. Portae villa. Francof. 1592. 4. Bauer III. p. 237. *Eiusd.* humanae phyſiognomiae libri IV. Frcf. 1618. 8. c. fig. *Liber rarus et maxime curioſus.* *Eiusd.* phytognomica libris VIII. contenta. Francof. 1608. 8.

Prudentii, *Proſperi*, *Cosmae* et aliorum poetarum Chriſtianorum carmina. Venet. 1501. ap. Aldum.

Th. *Reineſii* ſyntagma inſcriptionum antiquarum. Lipſ. 1682. fol. Bauer III. p. 297.

Respublicae Elzevirianae, beynahe die vollſtänd. Samml.

de

de Roo annal. gentis Auſtriaco Habsburgicae. Oeniponti 1592. fol. Vogt p. 585. Bauer IV. p. 336.

Sigfr. *Rybiſch* monumenta ſepulcrorum cum epigraphis virorum doctrina excellentium. 1574. Folio. Iſt ganz in Kupfer geſtochen. Vogt p. 592 u. 278.

Iac. *Saliani* annales eccleſiaſtici vet. Teſtamenti. Colon. 1620-24. fol.

Casp. *Scioppii* conſilium regium, in quo Hiſpaniae regi demonſtratur, quibus modis omnia bella profligare poſſit. Ticini 1619. 4. Vogt p. 612.

J. Seifert's Stammtafeln gelehrter Leute. 3 Theile. Regensb. 1717-1728. Folio. S. Hübner's Bibl. Genealog. p. 363. Vogt. p. 619.

Solini polyhiſtor cum Salmaſii exercitationibus Plinianis. Paris 1629. fol. Operis rari editio minus frequens.

Iul. Sperberi Kabbaliſticae precationes. Magd. 1600. 8. Vogt. p. 639. Bauer IV. p. 102.

Henr. *Stephani* theſ. linguae graecae. 1572. Fol.

O. Strada de vitis imperatorum et caeſarum. Frcf. 1615. fol. cum fig. Eben dieſes Buch teutſch, durch des Autors Sohn Oct. de Strada. eb. 1618. Folio, mit K. Freytag appar. III. p. 274.

Joh. Stumpfens gem. löblicher Eidgenoſſenſchaft Chronik. Zürich 1548. Folio. Vogt p. 648.

— Beſchreibung des Concilliums zu Coſtenz. s. l. et an. in Folio.

— Geſchichte Kaiſer Heinrich des vierten. Zürich 1556. Folio. Vogt p. 649.

Suetonius cum P. Beroaldi et M. A. Sabellici commentariis. Venet. 1506. fol.

J. Tauler's Predigten. Baſel 1522. Folio. Editio incognita. Vogt. p. 654.

Thu-

Thucydides cum ſcholiis antiquis, gr. Baſil. 1540. f.
— gr. lat. cum vett. ſcholiis gr. 1588. fol. ap. H. Stephanum.
Tragicomedia de Caliſto y Melibea. en Madrid. 1601. 8.
Ioh. *Trithemii* epiſtolae familiares. Argent. 1514. 4. Vogt. p. 691.
— polygraphiae libri VI. Col. 1571. 8. it. Argent. 1613. 8. (Vogt p. 691.) it. 1600. 8.
Ioach. *Urſini* ſecretiora inquiſitionis hiſpanicae. ib. 1611. 8. Vogt. p. 716.
Valerii Flacci argonauticon, cum comment. L. Alardi et aliorum. Lipſ. 1630. 8. Editio rara. Bibl. Chriſt. p. 151.
M. *le Vaſſor* hiſtoire de Louis XIII. roi de France. a Amſt. 1702. 8. Vogt p. 703.
Welſer's und Gaſſer's Chronika der Stadt Augsburg von Werlich überſezt und von W. Hartmann continuirt. Frankf. 1595. Fol. Bauers Verz. IV. p. 294.
Andr. *Veſalii* de humani corporis fabrica libri VII. Baſil. 1555. fol. maj. c. fig. Editio rarior, figuris egregiis, ligno inciſis, exornata.
Virgilii opera, cum notis Ioh. Lud. de la Cerda. Col. 1642. fol. it. in uſum Delphini. Amſtel. 1690. 4. it. cum veterum ſcholiis, Sabini, Willichii aliorumque annot. Baſ. 1561. fol. Freytag anal. p. 1058.
Io. A. a *Werdenhagen* de rebus publicis hanſeaticis tractatus. Frcft. 1641. folio. mit merianiſchen Kupfern. Vogt p. 722.
Ioh. Alb. *Widmanſtadt* Syriacae linguae prima elementa. Vien. 1555. 4. Raſchens Beyträge S. 250.
Ant. *a Wood* hiſtoria et antiquitates uniuerſitatis Oxonienſis. Oxon. 1674. folio c. fig. Eximiae raritatis

tis teſtes praeter Vogtium p. 730. laudat Bauer IV. p. 311.

Chr. Wurſtiſens Baßler Chronik. 1580. Folio, mit Fig. Vogt p. 732.

Xenophontis opera, gr. et lat. Baſil. 1545. fol. Freytag anal. III. p. 1109.

I. *Stobaei* ſententiae gr. lat. cura C. Gesneri. Tiguri 1559. fol. Bauer IV. p. 124.

Der neueſte Zuwachs durch wichtige Geſchenke, von anſehnlichen einheimiſchen ſowohl, als fremden Perſonen, iſt anſehnlich, und verdient dankbar gerühmt zu werden. Ich will hier nur einige ſchäzbare und voluminöſe Werke anzeigen; *Lambecii* Comment. de Biblioth. Vindob. Caeſ. welche er ſelbſt hieher ſchenkte; das prächtige Werk: Repreſentation des fêtes données par la Ville de Strasbourg pour la convaleſcence du Roi; das Chronicon Gottwicenſe und die Petersburgiſchen Proſpecte; *Kollarii* anal. Vindobon.; die von dem Fürſt-Abt Frobenius zu St. Emmeram veranſtaltete ſchöne Ausgabe des Alcuins; *Bucelini* Germania Topo-Chrono-Stemmato-graphica; *Perraults* hommes illuſtres de france; die prächtige Pariſer Ausgabe des du Freſniſchen lateiniſchen Gloſſariums; der Sebaiſche Theſaurus; *du Mont* corps diplomatique; das Liſteriſche Conchilienwerk; die Loggani-

ſchen

ſchen Proſpecte von Oxford und Cambridge; die anſehnlichen Werke des Hrn. Dr. und Superintendenten Schäffer in Regensburg; die koſtbare du Piniſche Ausgabe von Gerſons Werken; die prächtige Beſchreibung der baſilica dell evangel. S. Marco; die groſen numismatiſchen Werke eines Morellus, Banduru s und Mediobarbus; Biblia Complutenſia; Regia Plantina; ſehr viele Stephaniſche Ausgaben der griechiſchen Autoren; zweyerley Ausgaben von dem bekannten tractatu tractatuum; die theſauri iuris von Everh. Otto, und Meermann; die opera Cuiacii, Stryckii etc.; die Deciſiones Rotae Romanae; die diplomatiſchen Sammlungen von *Martene*, *Caniſius*, Pez; die Dictionnaires von Bayle, Moreri, Chaufepié, Marchand; *Harzbemii* Concilia; *Baronii* hiſtoria eccleſ. cum contin. *Raynaldi*; Lünig's voluminöſe Werke; Theatrum Europaeum; il Mercurio von Vittorſiri; des Grafen *Marſigli* Dannubius Myſico Pannonicus; alle Scriptores rer. german; die ſplendiden Werke des Marq. Herrgott's; Rymeri acta angliae; *Scheidii* orig. Guelficae; die allgemeine Welthiſtorie in 4to; die allgemeine deutſche Bibliothek; Häberlin's Reichsgeſchichte ꝛc. Ich würde ein bogenlanges Verzeichnis mittheilen müſſen, wenn ich unter den 20,000 Bänden, aus denen die Stadtbiblio-

thek

thek bestehen möchte, nur die wichtigen und schäzbaren Werke hersetzen wollte.

Insonderheit verdient eine Sammlung von mehr als 20,000 Landcharten erwähnt zu werden, unter denen sich spanische Originalcharten von Lopez, der französische Atlas von Nolin, die Jansonischen, Blaeuwischen, und Sansonischen Charten befinden. Sie ist erst im J. 1786. von einem regensburgischen Handelsherrn, Hrn. Assessor Jesche, durch Vermächtniß mit einer grosen Anzahl Reisebeschreibungen zu der Stadtbibliothek gekommen *).

Auf dem Platz, wo sich diese Bibliothek ehemals befand, steht nun eine beträchtliche Sammlung von Dissertationen, die der Hr. Stadtkämmerer Wild, der als regensburgischer Abgeordneter bey der Cammergerichtsvisitation war, der Stadt zum Geschenk gemacht hat. Sie übersteigt die Zahl von 16000 Stücken; doch kommt sie bey weitem der ungeheuer grosen Dietrichschen nicht gleich.

4) Von

*) In Hrn. Gercken's Reisen 2ten Theil S. 109 u. f. kommen einige Nachrichten von der regensburgischen Stadtbibliothek vor; allein seine litter. Nachrichten davon sind fast alle unrichtig und fehlerhaft. Man sehe darüber Hrn. Gemeiner's Nachrichten S. 5. 29 unten, und an mehreren Orten.

4) Von der Bibliothek des Schotten-klosters zu St. Jacob, Benedictinerordens. In jeder Bibliothek kommen zweyerley Gegenstände hauptsächlich zu beobachten vor, nemlich Seltenheit und Nutzen. Je länger eine Bibliothek vorhanden ist, mit desto gröserem Rechte darf man auf eine Sammlung von Denkmälern aus dem Alterthume aufmerksam seyn; und nirgends findet man wohl eine bessere Gelegenheit hiezu, als in einem Kloster, wo die Sammlungen nie Gefahr laufen, wie bey Privatpersonen, entweder nach dem Tode des Besitzers unter die Erben vertheilt, oder gar den Meistbietenden feil geboten zu werden. Anders verhält es sich mit einer Sammlung von nützlichen Werken, seitdem, seit der wahren Aufiebung der Wissenschaften, zu Anfang dieses Jahrhunderts grose Summen nothwendig sind, um nur einen wesentlichen Theil von jenen Werken herbey zu schaffen, welche in einer so kurzen Zeit das Tageslicht erblickt haben. Leider waren und sind noch zum Theil die Umstände dieses Klosters so beschaffen, daß man weder viel von dem einen, noch von dem andern daselbst, antreffen sollte. Doppelte Feuersbrünste in den Jahren 1433 und 1546. wodurch das erstemal das ganze Kloster, und das zweitemal über die Hälfte, im Rauch aufgieng; üble Oekonomie der darauf folgenden Prälaten; und endlich der ausgebro

gebrochene Religionskrieg, sezten dieses sonst so wohlhabende Kloster so weit herab, daß die Mönche, deren Zahl sich öfters nur auf 2 oder 3 belief, nicht um eine Bibliothek, sondern um ihren täglichen Unterhalt, besorgt seyn mußten. Die Güter wurden entweder verpfändet, verkauft, oder während den Religionsunruhen gar weggenommen, so, daß es zu Ende des vorigen Jahrhunderts nicht mehr das Ansehen hatte, daß sich die Schotten in Regensburg lange mehr würden aufhalten können.

Diese mißliche Lage änderte sich aber auf einmal, und das Kloster hat diese glückliche Ereigniß einem Manne zu verdanken, den es jederzeit als den zweiten Stifter verehren darf. Placidus Flemming hieß dieser würdige, brave Mann. Er trat seine Regierung mitten unter den größten Widerwärtigkeiten mit einer solchen Standhaftigkeit im J. 1672 an, daß man sich die wichtigsten Folgen für seine wenige, bedrängte Untergebene versprechen konnte. Durch seine äusserst sparsame Lebensart brachte er noch einige Güter zurück, zahlte die Schulden ab, richtete die Kirche in Ordnung, und um seine Verdienste zu krönen, legte er den Grund und Anfang zu einer Bibliothek. Noch haben die Herren Schotten von ihm einen Catalogum, den er mit eigener Hand geschrieben hat, der freilich nicht viel sagen will, aber doch von

seinem Geschmack urtheilen läßt; und den er gewiß um vieles würde vergrösert haben, wenn er hinlängliche Mittel an der Hand gehabt hätte. Er starb 1720. nach einer 48 jährigen Regierung; und machte für einen Mann Platz, dem diese Bibliothek alles zu verdanken hat.

Dieser war Bernhardus Baillie, über welchen sich die Nachkommenschaft verwundert, daß man schon damals den guten Geschmack an Büchern in diesem Kloster findet. Er war, nebst den grosen Verdiensten bey der Bibliothek, auch ein sehr geschickter Mann, der einen ausgebreiteten gelehrten Briefwechsel führte, vorzüglich mit den gelehrten französischen Benedictinern. Fand er etwas, das für seine Lieblings-Bibliothek nüzlich war, so schafte er es ohne Schonung der Kosten herbey, so, daß man heut zu Tage nicht begreiffen kann, wie es bey den sehr geringen Einkünften dieser Abtey möglich gewesen, so viel für die Bibliothek zu thun, ohne Schulden zu machen. Denn wo man nur die Hand an ein beträchtliches Werk legt, das vor seinem Tod herauskam, so ist man schon im Voraus sicher, keinen andern Namen, als jenen des würdigen Baillie's, zu finden.

Sein Nachfolger Bernard Stuart vermehrte solche nicht viel, allein, was er anschafte, waren die prächtigsten und ansehnlichsten Werke, hauptsächlich in der Diplomatik und Baukunst, in

in welcher leztern er einer der größten Kenner war, wie noch in den spätesten Zeiten das Erzstift Salzburg und die Stadt Augsburg bezeugen werden. — Unter seinem Nachfolger Galus Leith wurde wenig oder gar nichts angeschaft; denn es banden die dringendsten und wichtigsten Ursachen diesen gelehrten und frommen Mann die Hände, welche ich aber hier mit Stillschweigen übergehen muß. Nach seinem 1774 erfolgten Tod wurde der jetzige Abt dieses Klosters, Benedict Arbuthnot, erwählt, dessen Name in der Philosophie durch seine gelehrten Arbeiten in die Abhandlungen der Münchner Akademie der Wissenschaften bekannt ist. Dieser aufgeklärte, helldenkende, würdige Mann, nicht mit seinen eigenen gründlichen Kenntnissen zufrieden, läßt sich alles angelegen seyn, die Wissenschaften in seinem Kloster thätigst zu befördern. Zu diesem Endzweck werden alle Werke, die unter seinen Vorgängern nicht vollständig angeschaft wurden, ergänzt, und keine Kosten gespart, auch andere Werke herbey zu schaffen, welche seinem Kloster nützen und Ehre verschaffen, und von seinem eigenen Geschmack, seiner Thätigkeit und toleranten Denkungsart am besten urtheilen lassen.

Unter der Regierung des Abts Baillie's wurde, zur bessern Aufbehaltung der Bücher, ein schön gewölbter und mit Stuccatur-Arbeit aus-

gezierter Saal erbauet, allein, weil er nur ohngefähr 50 Schuhe in der Länge und auf 25 in der Breite hat: so wurde er bald zu enge, so daß man hier 3 andere Zimmer dazu nahm, welche mit den Schriften von minderm Werthe bereits angefüllt sind; weil man in der grosen Bibliothek bedacht ist, eine Auswahl von schönen Werken bey einander zu behalten, bis einmal der Gedanke ausgeführt wird, einen Saal zu errichten, in welchem der ganze Büchervorrath Raum findet.

Die ganze Sammlung besteht in ohngefähr 14 bis 15000 Stücken, von welchen wenigstens der dritte Theil zur Geschichte gehört, und neben den grosen Werken, wovon nachher ein Verzeichniß folgen wird, sehr viele alte Chronicken und Stücke vom mitlern Zeitalter in sich begreift. Es wird auch hauptsächlich auf das historische Fach Rücksicht genommen, welches stets vermehrt wird, und in der grosen Bibliothek weit über die Hälfte einnimmt. Es verdient diese, sich durch kostbare neuere, zumal englische Werke, sich sehr auszeichnende Bibliothek, die Aufmerksamkeit eines jeden reisenden Gelehrten, da sie auch der Aufsicht eines sehr geschickten, thätigen und überaus braven Mannes, des Hrn. P. Maurus Horne, meines sehr schäzbaren Freundes, anvertrauet ist, dessen unermüdetem Eifer die Bibliothek vieles zu verdanken hat.

Unter

Unter den Handſchriften zeichnen ſich folgende aus:

1) ein ſehr ſchätzbarer Codex Euangeliorum, aus dem 9ten Jahrhundert, in 4. Im Anfange ſind von einer ſehr neuen Hand folgende Worte hinein geſchrieben:

Hoc Evangeliorum codice uſus fuit S. Anſcharius (Erzbiſchoff zu Bremen) dum eſſet in vivis et multis exinde ſaeculis in eccleſia bremenſi veluti ſacer aſſervatus eſt. An. 865.

Allein dieß will nicht viel beweiſen. Es können daher nur allein die Charaktere entſcheiden, da ſich keine weitere Nachricht im Codex findet. Die Verſion kommt der reinen Hieronymiſchen ſehr nahe. Hr. Bibliothekar P. Colomann Sanftl bey St. Emmeram hat ihn in ſeiner Abhandlung: Diſſertatio in aureum ac peruetuſtum SS. Euangeliorum Codicem MS. Monaſterii S. Emerami im 3ten Abſchnitt mit einem andern ſehr wichtigen Cod. Bibl. St. Emerami aus dem 13ten Jahrh. genau geprüfet, wohin ich meine Leſer verweiſe.

2) Ein prächtiger Codex membr. der heiligen Schrift, im größten Folio, wobey alle Anfangsworte mit den ſchönſten Miniatur-Gemälden geziert ſind, und das Gold noch ſo ſchön erhalten iſt, als wenn es erſt neu aufgelegt wäre. Er iſt mit groſer Mönchsſchrift im J. 1389. geſchrieben, und, wie eine Note am Ende bezeugt, wurden 4 ganze Jahre dazu gebraucht.

3) Ein Codex membr. in kl. Follo, aus dem 11ten Jahrh. in welchen der heil. Marianus, der erſte Stifter der Schotten-Benedictiner, oder viel-

mehr der erste Bewohner des Klosters St. Peter's, dicta Basilii Magni, ad exhortandos Monachos quaedam opuscula Alcuini etc. mit eigner Hand zum Gebrauch seiner Untergebenen geschrieben.

4) Ein Codex Membr. in 4. vom 12ten Jahrhundert, welcher *Guilielmi Malmesburiensis* historiam Angliae in sich enthält. Er ist entweder gar das Autographum, oder wenigstens gleichzeitig, da der Verf. im J. 1120. gelebt hat.

5) Ein uralter Codex in Octav, dessen Inhalt noch niemand zu errathen im Stande war. Daß es noch ein Ueberbleibsel des grauesten Alterthums ist, beweißt das sonderbare Papier, auf dem er geschrieben, und welches auch einem jeden Kenner bisher auffiel.

6) Historia Concilii Basileensis. Cod. chart. Es ist das Autographum Episcopi Lausunensis, welcher dabey gegenwärtig war.

7) Regula St. Benedicti cum Comment. Benedicti Anianensis. Cod. membr.

Unter den neuern Handschriften zeichnen sich folgende aus:

8) *Everhardi Waßenberg* historia Ratisbonensis, VI. Tomi in Folio. Waßenberg war, unter dem Fürstbischoff Wartenberg, Canzler vom Domstift zu Regensburg. Das Original, von welchem dieses Exemplar eine Copie ist, wird vermuthlich in dem regensburgischen Domstifts-Archive aufbewahrt. Der erste Tom enthält Ratisbonam politicam, das ist, den Ursprung der Bayern, den Anfang und fernern Anwuchs der Stadt Regensburg, dann die Conuentus et Comitia imperii, die

die Krönungen der Kaiser u. s. w. die in Regensburg gehalten worden, und endlich alle andere wichtige Sachen, die in dieser Stadt vorgefallen sind, bis auf Kaiser Ferdinand III. inclusive. Der zweyte Tom Ratisbona ecclesiastica, enthält die Regierungsfolge der Bischöffe, und was sich unter einem jeden, das Bißthum betreffend, ereignet hat, bis auf Franz Wilh. von Wartenberg. Der dritte Tom Ratisbona amplitudine et regalibus exornata, die geistliche Jurisdiction der Bischöffe, wie weit sie sich ehemals ausgebreitet hat und jezt erstreckt, mit vielen kaiserlichen und andern Urkunden. Der vierte Tom Ratisbona religiosa, eine Geschichte aller in dem Regensburger Bißthum gelegenen Klöster, u. s. w. mit ihren Urkunden, der Folge ihrer Aebte ꝛc. Der fünfte Tom Ratisbona sancta, die Geschichte aller Heiligen des Bißthums; und endlich der sechste Tom Ratisbona illustris, begreift in sich die Geschichte aller derjenigen Personen, welche entweder durch ihre Handlungen oder Schriften die Stadt oder Dioces erläutert haben, oder hier geboren und irgendwo berühmt geworden sind; desgleichen die Concilien und Synode, welche zu Regensburg sind gehalten worden ꝛc. Daß dieses Werk zum Theil sehr interessant ist, wird man schon aus dem kurzen Inhalt, den ich hier angab, ersehen. Die Abschrift ist prächtig, deutlich und sehr correct, und dieses Werk noch nicht abgedruckt, so wie überhaupt alle die Handschriften, welche in dem Schottenkloster vorhanden sind. In der Bibliothek des Stifts St. Emmeram ist auch eine Abschrift von diesem Werke in 6 Bänden

9) Cardinalis Caraffae, Episcopi Aversani, historia delle Statu e delle force di Germania. Das noch ungedruckte Autographum.

10) *Wig. Hundii* Stemmatis Bauariae Partis III. Tom I. et II. Diese papierne Handschrift ist eben so schön und correct geschrieben, wie Wassenbergs Geschichte, und ein äusserst dicker Folioband von ohngefähr 8 Zoll in der Dicke, wenn man es doch so abmessen will, denn die Blätter sind hier nicht numerirt. Die Schrift selbst steht etwas weit auseinander.

Der berühmte und gelehrte P. Prior dieses Schottenklosters, Hr. Brokie, hat ein wichtiges Werk ausgearbeitet, welches vor vielen andern Büchern den Druck verdient hätte. Es führet den Titel: Monasticon Scoticum, ex Codicibus antiquis, membranis et instrumentis, tum domesticis tum extraneis, collectum etc. wovon uns die Leipziger gelehrten Zeitungen vom J. 1751. S. 748. die Nova Acta Eruditor. vom October dieses Jahres (Erlang. gel. Anmerk. in den Beytr. 45. Woche S. 716) hinlängliche Nachrichten ertheilen. Es wird also dieses schätzbare, noch ungedruckte Werck, hier noch in der Handschrift liegen.

Die übrigen Handschriften belaufen sich ohngefähr auf 50 Stücke, und enthalten meistens Sermones, worunter doch einige von den Kirchenvätern sind.

Was

Was die alten Drucke betrift, so hat diese Sammlung ihr Daseyn einem blosen Ohngefähr zu danken; allein einem so glücklichen Ohngefähr, daß wenige Bibliotheken so geschwind dazu kommen werden. Vor etwan 6 höchstens 7 Jahren waren kaum 2 Stücke aus dem Buch-Drucker-Säculo da; vermuthlich wurden die alten Bücher, als man neue Ausgaben anschafte, entweder verkauft, oder gar — — Mit einem Worte, es war nichts da, als das Glück den bekannten thätigen litterator, Hrn. geheimen Rath Zapf aus Augsburg, in diese Benedictiner-Bibliothek brachte. Die Bibliothek gefiel ihm, allein als er nach Incunabeln fragte, war nichts zu haben. Da Hr. P. Maurus von Jugend auf die größte Neigung für die Wissenschaften und das Büchersesen hatte, so mußte ihm dieses auffallend seyn, und ohngeachtet er damals nicht Bibliothekar war, sondern noch studirte: so wolte er doch sehen, ob es nicht möglich wäre, den Fehler zu ersetzen. Er verabredete sich daher mit Leuten, die grösere Kenntnisse davon hatten, tauschte endlich ein, handelte ꝛc. und nun zeigt der Erfolg, wie glücklich er in seinen nüzlichen Bemühungen war. Würklich belief sich die Zahl im J. 1788. schon auf 140 Stücke, alle aus dem 15ten Jahrhundert; und wollte man gar bis 1515 hinaufgehen,

so

ſo könnte man wenigſtens 300 Stücke aufweiſen, die alle angemerkt zu werden verdienten. Ich begnüge mich, hier einige vorzügliche Seltenheiten herzuſetzen.

1) Liber ſextus Decretalium von Fuſt und Schoiffer. 1465. gr. Folio. Sine Scutis.

2) Eine alte Ausgabe der Inſtitutionen Juſtinians, ohne Druckort und Jahr, in gr. Fol.

3) Ein Octav-Bändchen Sermonum, unter welchen Liber primus S. Iohannis Chryſoſtomi ſich befindet, per Ulricum Zell de Hanaw. 1466.

4) Speculum iudiciale Guil. Duranti, gr. Folio. ex ſculptis aere litteris, wie am Ende ſteht, per Ieorium Huſſner et Ioannem Beckenhub. Argentine 1473. Es iſt dieſes Speculum ſehr ſelten. So viel ich weis, macht der einzige Schelhorn davon Meldung, geſteht aber dabey, daß er es nie zu ſehen bekommen habe, ſ. Quirini de optimorum ſcriptorum editionibus, ed. Schelhornii p. 261.

5) *Roberti de Licio* Sermones quadrageſimales, per Ioannem Coelhof. Coloniae 1473. klein Folio.

6) Panormitanus in Decretales. Venetiis per Ioannem Manthem de Gerrerem et Ioann. de Colonia 1475. gr. Folio.

7) *Ptolomaei* Cosmographia. Vicentiae per Hermannum Levilapidem 1475. Folio.

8) *Chryſoſtomus* in Mathaeum, ſine loco et anno.

9) *Bartholomaei de Pipana* Caſus conſcientiae. 1475. fol. mai.

10) Opera *S. Antonini*, Spirae per Pet. Drach 1477. fol. max.

11) Decre-

11) Decretum Gratiani. Romae per Udalricum Gallum alias barbatum 1478. fol.

12) Biblia sacra. Norimb. per Ant. Coburger 1478. Fol. maj.

13) Opera *S. Antonini.* Venetiis per Nicol. Ienson, fol. min.

14) *Flav. Iosephus* de bello iudaico. Veronae per Petrum Maufer gallicum, 1480. Folio.

15) Eine prächtige Ausgabe der Institutionen, per Ienson, sine loco et anno.

16) Die teutsche Bibel. Gedruckt durch Hannsen Schönsperger in Augsburg 1490. kl. Folio, in 2 Bänden.

17) Missale secundum ritum ecclesiae Sarum in Anglia. Venetiis per Io. Herrog, 1494. fol. Es ist wegen dem damaligen englischen ritus und den Kirchengebräuchen sehr sonderbar, und verdiente eine ausführliche Beschreibung.

Unter den Hauptwerken, die in der grosen Bibliothek vorkommen, und unter den englischen und französischen Werken, worinn diese Bibliothek ausgesucht ist, zeichnen sich folgende aus:

Die heilige Schrift in 27. verschiedenen Sprachen, worunter sich eine Russische, eine Gothische und Angelsächsische, und eine Irrländische Bibel, ausnehmen. Neben diesen sind die Polyglotta Briani *Waltoni* cum Lexico Castelli; Polyglotta *Hutteri* und *Vatabli*; Novum Testamentum Hutteri 12. linguarum; die Bibel von *Sacy* in 37 Vol. und andere Bibelwerke mehr, vorhanden.

Die vollständige Sammlung der Kirchenväter, nach den Ausgaben der Congregation des heil. Mau-

rus,

rus, ſo viel ſie nehmlich herausgegeben, und von den übrigen eben ſo, alle nach den neueſten Ausgaben.

Calmet Commentaire ſur la Bible. 8 Vol. in fol. Paris 1724. *Eiusdem* dictionnaire ſur la Bible. tomi 4. in groß Folio. Paris 1730.

Theodoreti Opera a Sirmando et Garnerio. Tom 5. Paris 1642. et ultimus 1684.

Critici Sacri. Francof. 1696. Tomi 9.

Collectio Conciliorum Labbei et Coſſartii, curante Coleti cum apparatu eiusdem Coleti, et ſupplementis *Dominici Manſi*. Edit. Veneta. Tomi 29 in folio.

Lupi Collectio conciliorum. Tomi 12. in fol.

Bailli Summa conciliorum. Paris. 1659.

Wilkins Concilia Magnae Britanniae. Tom 4. Lond. 1737. fol.

Collectio Scriptorum rerum germanicarum, vollſtändig; auſſer denen, die unter dem allgemeinen Namen begriffen ſind, noch folgende, *Leibnitzii* rerum Brunsvicenſium Scriptores, Tomi 3. *Menkenii* rerum Sax. Script. Tomi 3.

Hofmanni Scriptores rerum Luſaticarum. Tomi 4.

Ludewig's und Gropp's Samml. der wirzburgiſchen Geſchichtſchreiber.

Hier. Pezii rerum auſtriacar. Scriptores Tomi III.

Eiusdem theſaurus novus Anecdotorum; *Schannat* Antiquitates et vindemiae fuldenſes. *Oeffelii* rerum boicarum Scriptores; *Serrarii* res Moguntinae et collectio Script. Moguntinorum; *Krauſii* Scriptores quidam Brandenburgici in 4to.

Ludewigii reliquiae Manuſcriptorum et diplomatum. Tomi 11. in 8vo.

Ughelli

Ughelli Italia ſacra. Tomi 10. in folio. *Broweri* Annales trevirenſes Tomi 2. de *Puffendorf* res geſtae Friderici Wilhelmi Brandenburgici; *Eiusd.* res geſtae Caroli Guſtavi Regis Sueciae mit einer unendlichen Menge von Kupfern ꝛc.

Waddingi Annales Minorum. Tomi 19. in fol.; *Rocchi Pirrhi* Sicilia ſacra, Tomi 2.; *Stillingfleet* Origines Britannicae; *Spotisword* hiſtory of Scotland. an. 1677. *Cnawfurd* peerage of Scotland, folio. *Crawfurds* Lives and Characters of State officers in Scotland (ein ſehr ſelten gewordenes Werk, mit vielen Urkunden, die zur ſchottiſchen Geſchichte gehören) *Diggs* compleat Ambaſſador, Lond. 1655. welches Werk die Originalbriefe zwiſchen dem berühmten *Walſingham*, Lord *Burſeigh*, Lord *Leiceſter*, und andern, in ſich enthält, und zur Geſchichte der damaligen Lage zwiſchen Frankreich und England dient.

Lord *Verulami* hiſtory of Henry the VII. Lond. 1622. f.

Sir James *Melvils* Memoirs, etc. fol. ein höchſt ſeltenes Werk.

Collectio Scriptorum Byzantinorum, Tomi 23. Editio Veneta, vollſtändig.

Dugdales Monaſticon Anglicanum mit den Appendicibus von *Stevens* in engliſcher Sprache, 4 Tomi in Folio.

Dugdales Baronage of England, Tomi 2. Höchſt ſelten.

Die Scriptores Angliae von Savile.

Keith hiſtory of the affairs in church and State in Scotland; (vom Anfang der Reformation in Schottland bis auf die Flucht der Maria nach England,) Edinburg. in Folio, Mit einer unendlichen

Menge

Menge Urkunden. *Uſserii* Annales; *Walſingh-ams* hiſtory of the world.

Calmet hiſtoire univerſelle. Tomi 17. in 4to. *Eiusd.* hiſtoire de Lorraine, Tomi 3. in fol. *Heliot* hiſtoire des ordres religieux. Tomi 8. in 4to. Hiſtoire de Polybe par le Chevalier *Folard*, Tomi 6. complet. *Du Pin* Bibliotheque des Autheurs eccleſiaſtiques, Tomi 19. in 4to. Lehrgebäude der Diplomatik ꝛc. aus dem Franzöſ. überſ. Tomi 9. in 4to. Monumenta Boica, Tomi 15. *Pfeffel* hiſtoire d'Allemagne, in 4to. *Heiſs* hiſtoire de l'Empire, in 4to. Tomi 2. Bünaus, Köhlers und Pütters Reichshiſtorien. Hiſtoire generale des voyages, Tomi 76. in 8vo. *Mackenzies* lives of the Scotch writers, Tomi 3. (ein höchſt ſeltenes Werk, das ſelbſt in Schottland ſelten mehr gefunden wird.) *Keith's* Bishopprichs in Scotland.

Montfaucon Antiquitées expliquées, Tomi 15. in fol. *Eiusdem* Palaeographia graeca, Tomi 2. *Eiusd.* Bibliotheca Bibliothecarum Manuſcript. nova. Tomi 2. *Anaſtaſii* Bibliothecarii vitae Summorum Pontif. (Splendida illa romana Editio.) ex Typog. vaticana, in groß Folio. 1718. Tomi 2. *Herrgott* Genealogia habsburgica, Tomi 3. in groß Folio.

Chronicon Gottwicenſe, Tomi 2. *Mabillon* de re diplomatica. Editio nova Pariſienſis, cum Suppl. anno 1709. *Le Long* Bibliotheque hiſtorique. *Eiusd.* Bibliotheca Sacra, Tomi 2. *Molinet* Bibliotheque de St. Genevieve. *D'Achery* Spicilegium, Tomi 3. in fol. *Martene* veterum Scriptorum collectio, Tomi 9. *Eiusd.* theſaurus novus anecdotorum, Tomi 5. *Caniſii* Lectiones antiquae per Basnage. Tomi

Tomi 4. in folio. *Hauriſii* Scriptores hiſtoriae romanae, Tomi 3. in fol. *Lewis* hiſtory of great Britain cum Loydo Breviaria of great Britain. Gallia chriſtiana, Tomi 13. in fol. *Mabillonii* iter german. cum Anecdotis, in fol.

Le Clerc hiſtoire des provinces unies, avec Medailles, Tom. 3. Amſtelod. 1723. in fol. *Euſebii Pamphili* hiſtoira Eccleſiaſt. (Splendida Editio Anglicana.) Cantab. anno 1720. per Guil. Reading. Tomi 3. in Folio.

Mariana Hiſtoria hiſpaniae, (eine herrliche Auflage, gros Papier und große Lettern) Hagae Com. 1733. Tomi 4. fol. *Beli* rerum hiſpan. Scriptores. Tomi 2. *Caruſii* Siciliae Scriptores. *Du Chesne* Normanniae Scriptores. Hiſtoire Litteraire de France par les Benedictins de St. Maur. Tomi. 14. *Daniel* hiſtoire de France. Tomi 10. Paris 1729. in 4to. *Plutarch* vies des hommes illuſtres, eine ſchöne Ausgabe von Dacier, Tomi 8. in gr. 4. *Plutarchi* Opera omnia. Tomi 2. fol. Francof. *Catrou* et *Rouille* hiſtoire romaine, Tomi 21. in 4to. *Rollin* toutes ſes ouvrages, in 4to et 12mo. *Laſiteau* Conquetes des Portugais dans le nouveau Monde, Tomi 2. an. 1733.

La Martiniere vie de Louis XIV. Tomi 5. in 4to. *Fleury* hiſtoire eccleſiaſtique mit des *Calmet* hiſtoire des Iuifs, als eine Introduction und Cenſure und Iuſtification de Fleury, 43 Tomi in 8.
Tillemont hiſtoire eccleſiaſtique et Hiſtoire des Empereurs, 15 Tomi und 43 Volumina. *Laſiteau* Moeurs des Sauvages Ameriquains, Tomi 2. in 4to. und 1 Tom in fol. in holländiſcher Sprache mit

vielen Kupfern. *Mereray* abbrégé d'hiſtoire de France, Tomi 3. in 4to.

Rymeri acta anglicana, Tomi 10. in Folio. Die vollſtändige Haager Auflage vom J. 1739. *Andersons* theſ. diplomaticus ſigillorum et numiſmatum Scotiae. Edinb. 1739. fol. (in dieſem unbekannten aber koſtbarem Werke ſind alle Diplomen und Münzen herrlich in Kupfer geſtochen; das ganze Werk beſteht aus Kupfer-Abdrücken.) *Eiusdem* collections relating to queen Mary. Tomi 4. Edinburg 1727. in 4to. (In dieſem ſind lauter Originalbriefe der Königin ꝛc. hauptſächlich ſucht aber Hr. Anderſon, ſie ſchuldig zu finden.) Ioannis *Fordani* Scotichronicon edidit Hearne, Tomi 5. in 4to. Epiſtolae regum Scotiae. Edinb. apud Ruddiman. Tomi 2. (Es ſind dieſe zwey leztern höchſt ſeltene Werke, weil nicht viele Exemplare gedruckt worden ſind.) *Walſingham* hiſtoria Angliae. fol. *Reineri* Apoſtolatus Benedictinorum in Anglia, fol. *Queen* Annes Annales, Tomi 10. *Nugent* hiſtory of Wandalia, Tomi 3. in 4to. *Blaeu* Atlas 12 Tomi in fol. (vollſtändig in allen Stücken, und eines der ſchönſten Exemplare unter den wenigen, die exiſtiren.) *Schilters* Gloſſarium und Antiquitates, Tomi 3. fol. *Baronii* Annales cum contin. *Raynaldi* et critica *Pagi*, Tomi 25. in fol. *Natalis Alexandri* Opera, Tomi 8. fol. editio Pariſienſ. *Mabillon* Annales Ordinis St. Bened. Tomi 6. in fol. *Eiusdem* Acta ſanctorum ordinis Benedicti. Tomi 9. in Folio. *Struve* corpus hiſt. Tomi 2. *Scheleſtrat* Antiquitates Eccleſ. Tomi 2. *Gattula* hiſt. Caſſinenſis. Tomi 2. *Meriani* theatrum Europaeum. Tomi 21. *Bingham* Antiquit. Tomi 7. in 4to.

Hundii

Handii Bayrisches Stammbuch, 2 Bände gedruckt, und der dritte in der Handschrift.

Heylyn history of the reformation, etc. fol. *Burnet* history of the reformation, Tomi 2. fol. *Knox* history of the reformation in Scotland. fol. (Die Originalausgabe.) Das grose französische Dictionnaire encyclopedique, *Bayle* Dictionn. hist. et critique, T. 4. Dictionnaire de *Trevoux*, Tomi 5. in fol Dictionnaire hist. de *Moreri*. Tomi 8. *Martiniere* Dictionnaire geographique, Tomi 10 in Folio. *Du Cange* Glossarium. Editio Mauritana. Tomi 6.

Walthers diplomatisches Lexicon; das Basler Lexicon, in 6 Bänd. *Roberti Stephani* thesaurus (eine herrliche Englische Ausgabe.) Londini 1734. 4 Tomi in fol. *Mathaei* Westmonasterienſis et *Florentii* wigorniensis hist. Angliae; Boethii hist. Scotorum; *Raynal* histoire philosophique et politique. Tomi 10. Dumont corps universel diplomatique; von Meyern Acta pacis Westph. mit dem Nürnbergischen Executionsrecess und den Reichstagshandlungen u. Register; Bullarium Magnum romanum, Tomi 19. Recueil de touts les traités modernes et de touts les Arrets de la chambre royal de Metz, (ein höchst seltenes Werk.) in 4to. *Shene* Regia Majestas sive corpus legum Scotiae. fol. (Eine Sammlung von ohngefähr 60 Bänden in 4to von alten Tractaten, Prätensionen und Dissertationen aus dem iure publico.) Bullarium Cassinense, Tomi 2. in fol. Itinerarium septentrionale, fol. in englischer Sprache, in welchem alle römische Alterthümer, Münzen ꝛc. die man in Schottland gefunden, in Kupfer gestochen sind. *Mabillon* Museum Italicum. Tomi 2. in 4to.

Martene de antiquis Eccleſiae et Monachorum ritibus, item de antiqua Eccleſiae diſciplina, Tomi 5. in 4to. *Burmanni* Epiſtolae a viris illuſtribus, Tomi 5. in 4to. *Baillet* Iugements de Sçavans, T. 8. in 4to. *Brumoy* theatre des Grecs, T. 3. in 4to. Die Londner Ausgaben der claſſiſchen Autoren, nebſt allen Werken der engliſchen ſchönen Geiſter, eines Pope, Dryden, Young, Cowley, Swift, u. ſ. w. *de Büffon* hiſtoire natur. die Pariſer Ausgabe in 8. ſo weit ſie heraus iſt. *Gueneau de Montbeillard* collection academique etc. T. XVII. in 4. (ſ. Deliciae Coreſ. 1. Th. S. 48. u. Beckmanns phyſ. ökon. Bibl. 5. B. S. 107); die vollſtänd. Abhandl. der kurf. baieriſch. Akad. der Wiſſenſchaften, 16. Bände in 4.; Deſcriptions des Arts et Metiers; *Neutonii* opera omnia; Sandrarts Academie, eine alte Auflage, in welcher die ſchönen erſten Abdrücke bewundert werden. *Sirmondi* opera omnia, Tomi X. fol.; *Launoii* opera omnia, Tomi V. fol.; *Mathaei Paris* hiſtoria maior, ſiue hiſt. Angliae; Hiſtoire univerſelle par une ſocieté des gens de Lettres, traduit de l'anglois, in 4. Zur Numiſmatik ſind da: *Mediobarbae* Numismata, fol.; *Begeri* theſ. Brandenb. Tomi III. fol.; *Liebe* Gotha numaria; *van Loon* hiſtoire medallique de pays bas, Tomes V. fol.; *Banduri* numismata Imp; *Bonnani* numiſmata PP. Tomi III.; *Vaillant*

lant numiſmata etc. etc. *Schateni* hiſt. Weſtphal. von welcher Köhler in ſeiner Anweiſung für reiſende Gelehrte S. 57. ſagt, daß ſie faſt nimmer zu haben ſey. *Beſoldi* documenta rediviva Monaſteriorum. 8. Die Acta Sanctorum bis auf den 2ten Tom vom Juni inclusive, Tomi XX. fol. Die prächtige franzöſiſche Berliner Ausgabe der Werke des groſen Friedrichs II. Königs in Preuſſen. Das prächtige bekannte Werk l'art de verifier les Dates; *Maittaire* Annales typographici, u. ſ. w. Beweiſe genug, daß dieſe, zwar nicht groſe, aber auserleſene, aus vielen ſplendiden, zum Theil ſehr ſeltenen, größtentheils aus neuen Werken beſtehende, zweckmäſige Sammlung, ſo wie ihre geſchickten, thätigen und braven Beſitzer, welche meiſt geborne Schotten ſind, den Beſuch reiſender Kenner und Liebhaber verdienen *).

*) Herr Nicolai ſagt in ſeinen Reiſen im 2ten Bande S. 369. daß man ſchwerlich, auſſer der Bibliothek in Banz, in einer Kloſter-Bibliothek, eine ſo gute Wahl nützlicher Bücher antreffe, als hier. Er fand darinnen vortrefliche engländiſche und franzöſiſche Bücher, beſonders hiſtoriſche; und alle engliſche gute Dichter und Litteratoren. Es fehlten auch die Oeuvres de Moliere und de Voltaire nicht.

5) Die Fürstl. Thurn und Taxische öffentliche Bibliothek *).

Der izt regierende Durchlauchtigste Fürst, Carl Anselm von Thurn und Taxis ꝛc. ist der ruhmwürdige Stifter dieser Bibliothek. Seinem grosen fürstlichem Herzen, dessen Güte allgemein und unbezweifelt geliebt und verehret wird, hat Regensburg, auch diese gemeinnüzige Anstalt zu danken. Der Grund zur Bibliothek wurde vor ohngefähr zehen Jahren, durch den Ankauf der schönen Büchersamlung des geh. Raths v. Ickstatt **), gelegt, und diese Grundlage nachher, theils durch die von dem jährlich hiezu ausgesezten Fonds nachgeschaften neuen Werke, theils durch die medicinische Bibliothek des verstorbenen verdienstvollen Thurn und Taxischen Hrn. Leibmedici Kepfer ansehn-

*) Da sich dieser Aufsaz nicht wohl abändern läßt; so theile ich ihn hier mit verschiedenen Zusäzen vermehrt mit, wie ich ihn vom Hrn. Hofrath Kayser erhalten habe, und erwiedere auch zugleich dafür meinen öffentlichen Dank.

**) Die Bibliothek des gelehrten geheimen Raths Johann Adam Freyh. von Ickstatt zu Ingolstadt war kostbar; und da der Name und die Schriften dieses Rechtsgelehrten bekannt und berühmt genug sind: so möchte auch schon daraus ein Schluß auf seine Bibliothek selbst gemacht werden können. Sie zeichnete sich vorzüglich im Staats-

ansehnlich vermehrt, indem der gegen die Wissenschaften sehr grosmüthig denkende Fürst auch diese käuflich übernahm.

Die Bibliothek ist in dem zweiten Stockwerke des Hauses aufgestellt, welches von dem darinnen befindlichen Hochfürstl. Departement, die Fürstliche Canzley genennt wird, und unter diesem Namen in Regensburg allgemein bekannt ist.

Der Zugang zur Bibliothek ist Montags, Mittwochs und Freitags von 10 bis 12 Vor- und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, das ganze Jahr hindurch, jedermann verstattet. Durchreisenden, die sich nicht bis zum nächsten Besuchtage aufhalten, wird sie auch ausser dieser Zeit gezeigt.

Doch lassen Sie uns izt in Gedanken miteinander durch die Hauptthüre in die Bibliothek treten. Kein Vorzimmer verzögert Ihre Neugierde. Sie erblikken sogleich zu beiden Seiten

Staatsrecht und in der Geschichte aus; nur hatte sie an alten Büchern gar nichts, und an seltenen nicht vieles aufzuweisen. Man ließ zwar 1777. über den ganzen Büchervorrath einen Catalogum drucken; er entspricht aber dem Verlangen des Litterators in keinem Stücke, und es ist würklich zu bedauern, daß man dadurch so unnüz das Papier verschwendete. H.

Werke, die ihre Aufmerksamkeit verdienen. Inzwischen wollen wir sie ihnen auf ein paar Augenblicke versagen, und uns noch vorher in das ofne Gemach rechter Hand begeben, wo uns die Kepikische Bibliothek, eine kleine Sammlung von Disputationen, und ein Theil der Miscellaneen, erwartet.

Ehe wir in unserer Unterhaltung weiter fortschreiten, muß ich sie bitten, bey dem, was ich sage, folgende zwey Notizen nicht ausser Acht zu lassen. Erwarten sie in der Stellung der Werke keine ganz genaue scientifische Classification. Dies hat die Beschaffenheit der Stellen, die bey der Anlage vernachlässiget wurde, nicht immer erlaubt; und dann glauben sie ja nicht, daß ich ihnen alle bemerkungswerthe Bücher der Bibliothek aufzeichne. Wie viel würde dies Zeit und Raum erfordern; und wenn es mir mit ihrer Erlaubniß auch nicht an dem lezteren fehlte: so mangelt es mir doch sehr an dem erstern. Also nehmen sie in dieser Rücksicht mit demjenigen vorlieb, was mir auf dem ersten Blick ins Auge fällt. Oft wird derselbe bey einem seltenern Werke vielleicht vorbeygleiten, und die Wahl auf ein minder wichtiges lenken. Trift nicht häufig die Menschen bey Belohnungen

gen eben dies Loos, warum sollte es nicht auch das leblose Verdienst treffen dürfen?

Herr Leibmedikus: Kepke sammelte mit eben so viel Geschmack als Einsicht für sein Studium. Ich könnte ihnen hier aus allen Theilen der Heilkunde, classische und kostbare Werke, seltene und herrliche, besonders italienische Ausgaben vorzeigen. Nur etwas zum Beweise:

1) *Hippocratis* praenotiones etc. interprete et enarratore Ludov. Dureto. Paris. ap. Bapt. Dupuys. 1587. fol.
2) *Eiusd.* Opera omnia ex Iani Cornarii versione vnac. I. Marinelli Commentariis ac Petr. Matth. Pini indice. Venet. 1737 et 1739. 3 Tomi. fol.
3) *Eiusd.* Opera omnia, Graec. et Latin. edita, per Ioh. Ant. v. der Linden. Lugd. B. 1665. 2 B. 8. Das Exemplar ist sehr schön conditionirt, so wie alle übrigen.
4) *Hippocrates*, Prosperi Martiani notationibus explicatus. Venet. 1652. fol.
5) A. C. *Celsi* de re medica libri, cum Hier. Thriverii Brachelii commentariis in libr. I. in reliquos VII. Balduini Ronssei enarrationes. Lugd. Batav. ex offic. Plant. 1592. 4.
6) Γαληνϑ ἅπαντα *Galeni* Opera omnia, graece. Basil. ap. Ioan Herwag. et Frob. 1538. 3 Tom. fol.
7) *Eiusd.* Opera omnia c. Anton. Musae Brasavoli Indice. Venet. ap. Iuntas. 1586. 4. Tom. fol.
8) Car. *Stephani* de dissectione partium corporis hum. libri III. vnac. fig. et incision. declarationibus a Steph. Riverio Chirurgo compositis. Paris. apud Sim. Colinaeum. 1545. fol.

9) C. Aſellius de lactibus ſeu lacteis venis etc. Mediolani 1627. 4. mit ausgemahlten Kupfertafeln.

10) G. *Bidloo* Anatomia hum. corporis centum et quinque tabb. per G. de Laireſſe ad vivum delineatis demonſtrata etc. Amſtelod. 1685. fol.

11a) Anatomie de la Tete, en tableaux imprimés, qui repreſentent au naturel le Cerveau ſous differentes coupes, la diſtribution des Vaiſſeaux dans toutes les Parties de la Tete, les Organes des Sens et une partie de la Nevrologie d'apres les Pieces diſſequées et preparées, par M. Du Verney etc. en huit grandes planches, deſſinées, peintes, gravées et imprimées en Couleur et Grandeur naturelle pär le Sieur *Gautier*. à Paris gr. fol. 1748.

11b) Anatomie generale des Viscéres en ſituation de grandeur et couleur naturelle avec l'Angéologie et la Nevrologie de chaque partie du Corps humain etc. Par M. *Mertrud* et Mr. *Gautier*. XIII. Planch.

Ich übergehe *Veſalii* Opera omnia anatom. I. I. *Mangeti* Theatr. anatomicum und mehrere dergleichen koſtbare Werke.

12) *I. Meſuae* Damaſc. Opera de medicamentorum purgantium delectu, caſtigatione et uſu, libri II. Venet. ap. Iuntas, 1602. fol.

13) *Eiusd.* de re medica libri III. Iac. Sylvio interprete. Par. ap. Chriſti. Wechelum 1542. fol.

14) Ioann. Manardi Epiſtolar. medicinal. libri XX. Eiusd. in I. Meſue Simplicia et compoſita annotationes et cenſurae. Baſil. ap. Mich. Iſingrimum 1540. fol.

Doch

Doch ich breche ab. Ich muß, wie so viele andere, z. B. die Abhandlungen der Academiae Naturae Curioſorum etc. vollſtändig, und zwar die Miſcellanea doppelt in verſchiedener Ausgabe, die Acta Helvetica etc. von 1751 — 1772., die Memoires de l'Academie Royale de Chirurgie. à Paris 1743 — 1774. 5 Bände mit Kupfern, in 4. alſo auch die Werke eines Börhaave, eines Hallers, von welchen man hier die theuerſten findet, mit Stillſchweigen übergehen, und will dagegen nur noch ein paar typographiſche Seltenheiten bemerken:

1) Conſilia domini Bartholomaei Montagnane c. tribus tractatibus de Balneis Patavinis et de compoſitione et doſi medicinarum ac Antidotario. Conſilia domini Antonii Cermiſonii Patavini. Tractatus de animali Theria domini Franciſci Caballi. Venet. per Simon. de Luere. 9. Sept. 1514. folio.

2) Das Buch der Wund Artzney. Handwirkung der Cirurgia von Jyronimo Brunſchwick. Nüw getruckt mit ordentlicher Zuſatzung. Mit Holzſchnitten, in 4. Am Schluſſe ſteht: getruckt durch Johann Grüninger vff den Palmabent in dem Jahr Md und xiii.

3) Practica nova in medicina Aggregatoris lugdunenſis domini Simphoriani champerii de omnibus morborum generibus ex traditionibus grecorum, latinorum, arabum, penorum ac recentium Auctorum. Aurei libri quinque.

Item

Item eiusdem aggregatoris liber de omnibus generibus Febrium. Ohne Anzeige, wann und wo es gedruckt iſt, 149 Blätter ſtark, das Regiſter ungerechnet, in 4.

4) *Mich. Villanovani* Syruporum vniverſa ratio ad Galeni cenſuram diligenter expolita etc. Venet. ex officina Erasmiana ap. Vincent. Valgriſium. 8.

Sind ſie vom Leſen ſo müde, wie ich vom Abſchreiben dieſer Titel: ſo wünſchte ich das Vergnügen mit ihnen theilen zu können, welches mir der Anblick folgenden neuen Werkes gewährt:

Traité d'Anatomie et Phyſiologie, avec des Planches coloriées repreſentant au naturel les divers organes de l'Homme et des Animaux; dedié au Roi par M. *Vicq d'Azyr.* à Paris 1786. fol.

Indem wir uns vom mediciniſchen Fache wegwenden, erblicken wir die Diſputationsſammlung. Sie beſteht aus mehreren tauſend mediciniſchen, juriſtiſchen, und einigen hiſtoriſchen und philologiſchen Stücken. Ickſtatt und Kepike waren die Sammler derſelben; wer dieſe Männer kennt, erwartet Auswahl und Güte, und wird ſich bey näherer Unterſuchung hierinnen nicht getäuſcht ſehen. Neben dieſer Sammlung ſteht in dieſem Zimmer noch ein Theil der Miscellaneen. Hier finden ſie, auſſer den Abhandlungen der Bairiſchen, der Berliner, der K. Schwediſchen Akademien, die Werke Voltaire's

taire's in der schönen und prächtigen Genever Quartausgabe in 30 Bänden, Lavaters physiognomische Fragmente, franz. in 3 Bänden u. s. ferner. Da hier auch das grose Universallexicon aller Künste und Wissenschaften in 64 Foliobänden, die Yverdunische Encyclopedie in 42 Quart- 6 dergleichen Supplement, und 10 Kupferbänden, die Frankfurter deutsche Encyclopädie ꝛc. stehen: so will ich bey dieser Gelegenheit überhaupt einen Blick auf die Wörterbücher werfen, die die fürstl. Bibliothek besizt, und die ehemals beisammen standen, nun aber, so viel es der Plaz verstattet, in die wissenschaftlichen Fächer gestellt sind, wohin sie insbesondere gehören. Ausser Moreri's und Bayle's Dictionnaires, einigen Glossarien, und den kleineren Mathematischen, Forst- Jagd- Fisch- Oeconomischen, und Frauenzimmerlexicis, woran die Bibliothek keinen Mangel hat, bemerke ich nur die mancherley französischen Wörterbücher, da ein groser Theil derselben desto weniger allgemein bekannt ist, ie weniger man ihre Titel in den Catalogen deutscher Buchhandlungen angezeigt findet.

1) Dictionnaire portatif des Arts et Metiers, contenant en abbregé l'Histoire, la Description et la Police des Arts et Metiers des Fabriques et Manufa-

nufactures de France et des Pays etrangers. Yverdon, 1766. et 68. 3 tomes. 8.

2) Dictionnaire portatif de Commerce etc. à Coppenhague 1761. et 62. 4 tomes. 8.

3) L'Agronome, Dictionnaire portatif du Cultivateur etc. à Paris 1760. 2 tom. 8.

4) Le Manuel des Artiſtes et des Amateurs ou Dictionnaire hiſtorique et mythologique. à Paris 1770. 4 tom. 8.

5) Dictionnaire genealogique, heraldique, chronologique et hiſtorique. à Paris 1757. 3 tom. 8.

6) Dictionnaire des Gens du Monde; Hiſtorique, Litteraire, Critique, Morale, Phyſique, Militaire, Politique, Caracteriſtique et Social. à Paris 1770. 5 tom. 8.

7) Dictionnaire hiſtorique, litteraire et critique etc. à Avignon 1758 et 1759. 6 tom. 8.

8) Dictionnaire hiſtorique des Saints Perſonnages. à Paris 1772. 2 tom. 8.

9) Dictionnaire oeconomique etc. par M. *Noel Chomel*, troiſieme edit. revûë etc. par I. Marret enrichie de Figures etc. par B. Picart le Romain, avec le Supplement etc. à Amſterd. 1732 et 1740. 4 tom. 2 Bände. fol.

10) Encyclopédie oeconomique ou Syſteme general d'Oeconomie ruſtique etc. d'Oeconomie domeſtique etc. et d'Oeconomie politique etc. Ouvrage extrait des meilleurs livres etc. le tout revu par quelques membres de la Societé Oeconomique de Berne. Yverdon. 1770 et 71. 16 tom. 8.

11) Dictionnaire raiſonné univerſel d'Hiſtoire naturelle; par M. Valmont de Bomare, edit. augm.

par

par l'Auteur etc. et Msr. Haller, Deleuze et Bourgeois. Yverdon 1768 et 69. 12 tom. 8.

12) Dictionnaire universel raisonné de Iustice naturelle et civile etc. Yverdon. 1777 et 78. 13 tom. 4.

13) Nouveau Dictionnaire universel et raisonné de Medecine, de Chirurgie et de l'Art veterinaire, à Paris 1772. 6 tom. 8.

14) Dictionnaire universel des Sciences, morale, oeconomique, politique et diplomatique, ou Bibliotheque de l'Homme, d'Etat et du Citoyen, le tout redigé et mis en ordre par Mr. *Robinet*, à Londr. 1777 — 1783. in 4. *)

15) Dictionnaire portatif de Mythologie, pour l'intelligence des Poëtes, de l'histoire fabuleuse et monumens historiques. a Paris 1765. 2 Bände in 8.

16) Dictionnaire abbrégé d'Antiquités pour servir a l'intelligence de l'histoire ancienne tant sacrée que profane, et à celle des Auteurs Grecs et Latins. Paris 1773. in 12.

17) Dictionnaire geographique portatif etc. par M. *Vosgien*. Paris 1785. 8.

18) Dictionnaire historique d'education où sans donner des préceptes on se propose d'exercer et d'enrichir toutes les facultés de l'ame et de l'esprit etc. Paris 1781. 2 Bände in 8.

19) Dictionnaire des passions des vertus et des vices ou Recueil des meilleurs Morceaux de la Morale pratique, tirés des Auteurs anciens et modernes, etrangers et nationaux. Paris 1769. 2 Bände in 8.

20) Diction-

*) Wurde im Jahre 1787. in einer Regenspurger Auction um 102 Gulden verkauft.

20) Dictionnaire historique des Sieges et Batailles memorables de l'histoire ancienne et moderne. Par *de la Croix*. à Paris 1771 — 1781. 3 Bände in 8.

21) Dictionnaire des Origines decouvertes, inventions et etablissemens etc. Par une Société Gens de Lettres. Prais 1787. 3. Bände in 8.

22) Nouveaux Dictionnaire historique ou abbregée de tous les Hommes, qui se sont fait un nom par des Talens des Vertus etc. depuis le commencement du Monde iusqu'à nos iours, avec des Tables chronologiques. Par une Societé de Gens de Lettres. à Caen 1783 — 1788. 8 Bände.

Lassen sie uns in das Zimmer zurückkehren, durch welches ich sie in dasienige geführt habe, das wir eben verlassen. Sie finden beym Eintritt in das 2te Zimmer rechter Hand in Glasschränken, Reisebeschreibungen und andere kostbare Werke. Nur aus den Titeln von den Hauptwerken beurtheilen Sie selbst, ob Sie sich hier nicht gerne lang verweilen würden?

1) Histoire generale des Voyages etc. nouv. edit. rev. sur l'original Anglois. Par l'Abbé *Prevost* continuée par *Querlon* et *Surgy*. à la Haye 1747 bis 1768. Sie besteht aus 19 Quartbänden mit Charten und Kupfern.

2) Abrégé de l'histoire generale des Voyages, par Mr. *de la Harpe*. Paris 1780. 8. 21 Bände mit Kupfern und 1 Band mit Charten.

3) Voyage pittoresque de la Grece, (par le Comte *Choiseul-Gouffier*). à Paris 1782. fol. Bis izt ist der erste Band in 12 Heften mit Kupfern erschienen.

4) Tableaux

4) Tableaux topographiques, pittoresques, phyſiques, hiſtoriques, moraux, politiques, litteraires de la Suiſſe par Mr. *de la Borde*. gr. fol. à Paris 1780 — 1786. 4 Bände mit Charten und Kupfer, wozu noch in dieſem Jahre gekommen iſt:
Table analitique et raiſonnée des tableaux de la Suiſſe, ou Voyage pittoresque fait dans les treize cantons et etats alliés du corps helvetique. Ouvrage publié par Ms. le Baron de Zurlauben et de la Borde etc. Par Mr. *Quetant*. Paris 1788. fol.
5) Voyage pittoresque des Isles de Sicile, de Malthe, et de Lipari etc. Par *Jean Houel*. à Paris 1782. folio. Die Kupfer ſind roth abgezogen.
6) Voyage pittoresque ou Deſcription des Royaumes de Naples et de Sicile. à Paris 1781 86. 4 Bände mit Charten und Kupfern. gr. Folio.

Das belletriſtiſche Fach, welches gleichfalls noch auf dieſer Seite ſteht, und auf die gegenüberſtehende hinüberläuft, hat ohngefähr tauſend franzöſiſche, italieniſche, engliſche und teutſche Komedien, Romane u. ſ. w. Ich bemerke hievon nur etwas: z. B.

1) Theatre de *Pierre Corneille* avec des Commentaires et autres morceaux intereſſans. Geneve 1774. 8 Bände mit K. in 4.
2) Tables choiſies miſes en vers par l. *de la Fontaine*. à Paris 1755-1759. gr. Folio. 4 Bände mit Kupfern.

Typographiſch merkwürdig iſt:

3) Ein lobwürdige Hyſtory von der demütigen und gehorſammen frau Gryſelde, die Frawen zu gedult

dult vnd gehorſamkeyt gegen jren Egemaheln ziehende, auch mengklich gut und nützlich zu leſen. — Kauffs, liß es, du würſts loben. Getruckt zu Straßburg, bey Jacob Frölich. Im Jahr M. D. XXXVIII. in 4. Eine Ueberſetzung aus dem Boccaz, die gar erbaulich illuminirte Holzſchnitte hat.

Beynahe hätten wir die oberhalb der Thür befindliche, das Fach der Künſte und Handwerker betreffende, kleine Sammlung ganz auſſer Acht gelaſſen. Laſſen ſie uns von den ältern Werken deſſelben etwas nachhohlen.

1) Geometria et perſpectiva. Hier Jñ etliche zerbrochene Gebew den Schreinern jn eingelegter Arbait dienſtlich, auch vil andern Liebhabern zu ſondern gefallen geordnet und geſtellet, durch Lorentz Stoer Jnn Augsburg 1567. mit Holzſchnitten, in Folio.

2) Ein ſchönes und nützliches Bißbuch, darinñen vnderſchidlich begriffen allerlai geſchloſſne vnd offne Biß, wie ein Jede ſort nach rechter ordnung aine auß der andern herfleußt, welliche mit Jren zugehörigen ſtangen von aller größin, lengin, höhin vnd weittin, wie ſy an Jnen ſelbſt ſein ſollen, Jn den Rechten Zirckhel gebracht worden, nach der Kunſt des Zaumens. Durch den Ernveſten und Fürnemen Mangen Seuttern. Allen Liebhabern der Reutterey zu gefallen. Anno 1584. gr. Folio.

Man muß in der That erſtaunen, daß man über einen ſo individuellen Gegenſtand ein Werk, wie

wie dieſes, hat herausgeben können, das 206 Blätter, und auf iedem die Abbildung eines Gebiſſes hat.

Unter den neuern Werken übergehe ich Jacobſons technologiſches Wörterbuch, Juſti's Schauplaz der Künſte und Handwerker ꝛc. und will nur nahmhaft machen:

1) L'Art de Charpenterie de Mathurin Iouſſé, corrigé et augmenté par Mr. *de la Hire*. à Paris 1751. fol.

2) Eſſai ſur l'Education des Aveugles, ou Expoſé de differens moyens, verifies par l'experience, pour les mettre en état de lire, a l'aide du tact, d'imprimer des Livres dans les quels ils puiſſent prendre des connoiſſances des Langues, d'Hiſtoire, de Geographie, de Muſique, etc. d'executer différens travaux relatifs aux Metiers etc. par Mr. *Hauy*. à Paris 1786. 4. Die Buchſtaben ſind hervorſtehend, wodurch ſich der Zug und die Form iedes einzelnen fühlen läßt.

Von den ſogenannten Auctoribus claſſicis, an welche wir iezt kommen, könnte ich Ihnen meiſtens die beſten Ausgaben zeigen; allein dieſe beſizt faſt jede anſehnliche Bibliothek eines begüterten Privatmanns. Ich will alſo, um nicht ganz ohne Ausbeute vorüber zu gehen, auf einige ſeltnere Ausgaben und Ueberſezungen aufmerkſam machen:

1) Caii Iulii Caeſariis Commentariorum de bello Gallico L. VIII. civili Pompeiano l. III. Alexandrino L. I. etc. cum Ioa. Mich. Bruti ſcholiis. Venet. editio Aldina 1564. 8.

2) Opuſculum de preſidencia allexandri hanibalis et Scipionis traductum e greco in latinum, ſ. l. Am Schluße: finitum eſt hoc opuſculum die ſecunda Ianuarii. Anno 1482. in 4to. Es iſt die Ueberſetzung eines Lucianiſchen Dialogs, die aus 4 Blättern beſteht.

3) *Luciani* Fugitivi a Bilib. Pirkheimero in Latin. ver. Nuremb. ap. Frider. Peypus 1522. 4.

4) *Luciani* Rhetor a Bilib. Pirckheimero in Latin. vers. Hagenoae in aedib. Thom. Anshelmi. 1520. 4.

5) *Plutarchus* Chaeroneus de compeſcenda ira, de Garrulitate, de Curioſitate, de iis, qui ſero a numine corripiuntur, de vitanda Vſura. Bilibaldo Pirckheymero interprete. Nurimb. ap. Frideric. Peypus 1520. 4.

6) Des hochberümpteſten Geſchichtſchreybers Juſtin wahrhafftige Hyſtorien ꝛc. von Hier. Boner auß dem Latein in daß Teutſch verdollmetſcht. Augsb. durch Hier. Steyner 1531. mit Holzſchn. in Fol.

7) Der fürtreffl. griechiſch geſchichtſchreiber Herodianus den der hochgelert Angelus Politianus inn das Latein, vnd Hieronymus Boner inn nachvolgend Teutſch pracht ꝛc. Augsb. durch Heinr. Steyner 1531. mit Holzſchnitten. Folio.

8) Officia M. T. C. Ein Buch, So M. T. Cicero ꝛc. Von den tugentſamen ämptern vnd zugehörungen eynes wol vnd rechtlebenden Menſchen in Latein geſchrieben, welches auff begeren H. Johanſen von Schwarzenbergs ꝛc. verteutſcht worden. Augsb. durch Heinr. Steyner 1531. Mit Holzſchnitten, in Folio.

Noch

Noch können wir dies Zimmer nicht verlaſſen, ohne einen Blick auf die Sprachwörterbücher und Sprachlehren geworfen zu haben, die neben den ſogenannten auctoribus claſſicis ſtehen. Ich berühre das Dictionnaire de l'academie Francoiſe — de Trevoux — de Mr. *Feraud* — *de Fouretiere* — *de Richelet* etc. Adelung's grammatiſch kritiſches Wörterbuch, und auch andere Sprachen betreffende, hier nicht, ſondern will ein paar Werke nahmhaft machen, die der Aufmerſamkeit des Hrn. Juſtizraths Lawätz in ſeinem verdienſtvollen Handbuche für Bücherfreunde ꝛc. zum Theil entgangen ſind.

1) Nicolai Marscalci Thurii Grammatica exegetica. Impreſſum Erphordie per venerabilem virum Paulum hachenborg presbyterum. anno a natali chriſtiano milleſimo quingenteſimo primo ad quintum idus Auguſtas. 4.
2) Grammaire turque ou methode courte et facile pour apprendre la langue turque etc. à Conſtantinople. M. DCC. XXX. 4.
3) Le grand Vocabulaire François, par une ſociété de Gens de Lettres. à Paris 1767 — 1774. 30 Bände in 4.

Nachdem wir das 2te Zimmer jezt flüchtig durchgegangen haben, laſſen ſie uns ins dritte gehen. Zu den beiden Seiten der Thüre des Eingangs ſtehen die zu der im weitläufigern Sinne genommenen Philoſophie gehörigen Werke.

Hier finden sie die Memoires de Mathematique et de Physique der Pariser Akademie vom J. 1692. an, iedoch in der Amsterdamer Ausgabe und nicht ganz vollständig. Das Abgängige wird aber bald ersezt werden. Zur Fortifications, überhaupt zur Kriegskunst kann ich Ihnen ein Werk in 2 Großfoliobänden zeigen, das Plane von Belagerungen, Schlachten ꝛc. aus dem 16ten und 17ten Jahrhunderte, theils in seltenen, französischen, italienischen, holländischen und spanischen Charten, meistens aber in sehr fleißig gearbeiteten illuminirten Handzeichnungen, alphabetisch geordnet, enthält. Aus der Naturgeschichte berühre ich nur die Seeligmannischen Vögel, Schäfferischen Papierversuche und Schwämme, das Knorrische Muschelwerk u. s. w. und mache sie auf die Originalausgabe von Büffons Histoire naturelle générale et particuliére (a Paris 1749 - 88. in 4.) aufmerksam, die mit Einschluß der zu dem 5ten Tom der Mineralien gehörigen Tabellenbände, aus 36 Bänden mit Kupfern besteht, und nach dem Tode dieses grosen Mannes, von dem Hrn. Grafen de la Cepede fortgesezt wird. Histoire naturelle des Quadrupedes ovipares et des Serpens par M. le Comte *de la Cepede*. à Paris 1788. T. I. mit Kupfern. 4. Auch kann ich dies Fach nicht verlassen, ohne anzuführen, daß es seit dem vori-

gen

gen Jahre auch die 3 vortreflichen Werke: Schreber's Säugthiere, Esper's europäische, und ebendesselben ausländische Schmetterlinge mit illuminirten Kupfern besizt. Aus der anstoßenden Kräuterkunde lassen Sie uns im Vorbeigehen ausheben:

1) Herbarium Amboinense, Het Amboinsch Kruid-Bock van G. E. *Rumphius* etc. Te Amst. 1750-55. 6 Th. 4 Bände in Fol.

2) I. S. *Kerner's* Abbildung aller oeconomischen Pflanzen. Stuttg. 1786. u. f. in 4. Bis iezt sind 14 Hefte mit illuminirten Tafeln erschienen.

Die daneben stehende Litterärgeschichte befaßt die Acta eruditorum, den Catalogum biblioth. Bunav. Le Clercs Bibliotheken, die Bibliothek der schönen Wissenschaften, die allgem. Deutsche Bibliothek, und so manche andere schäzbare litterärische Hülfsmittel vollständig, worunter ich das von 1665, seinem Entstehungsjahre an, complette Iournal de Sçavans nicht mit Stillschweigen übergehen darf.

Das anstossende theologische Fach ist eines der schwächsten der fürstl. Taxischen Bibliothek; wir bemerken iedoch unter andern folgendes.

1) Eine lateinische Bibel vom Jahr 1476. eben die Ausgabe, welche Herr Gemeiner in seinen Nachrichten ꝛc. S. 27. beschreibt.

2) Nouum testamentum, Graece. Argentorat. apud Vuolf. Cepalaeum, 1524. 8.

3) Das new Teſtament teutſch mit chriſtlichen Vorreden, ſchönen Figuren und unterrichtlichem Regiſter. Nürnberg durch Hans Herrgott 1526. 8.

4) *Lactantii Firmiani* de divinis inſtitutionibus adverſus gentes libri VIII. de ira Dei; de opificio Dei vel formatione hominis; in Ephythomon tractatus. Venetiis impendio providorum virorum Iohis de Colonia Iohisque Mathen de Gheretzem ſociorum. An. Salutis dominice, M. CCCC. LXXVIII. XXVII Aug. fol.

5) Sermones diſcipuli de tempore et de Sanctis, unacum promptuario exemplorum. Am Schluſſe: Finit opus perutile etc. per Iohannem herolt etc. Impreſſum Argentine anno a Chriſti natali Octogeſimo octavo, ſupra milleſimum quaterque centeſimum. fol.

6) Precordiale devotorum. Impreſſum Argentor. Anno Salutis M. CCCC. LXXXIX. in klein 8vo.

7) Paſſional Chriſti vnd Antichriſti in 14 Blättern in 4 beſtehend. Das auf dem Holzſchnitte des 2ten Blatts angebrachte Wappen der doppelten Schlüſſel, ſo wie der Druck, laſſen vermuthen, daß dies Werkchen in Regensburg ans Licht getreten ſey. Es iſt weder Druckort noch Druckjahr angegeben.

Indem wir in dem in dieſem Zimmer noch befindlichen Fache der Staatswiſſenſchaften, in der Politik die Werke eines Monteſquieu, in der Oeconomie die Originalausgabe der Krünitziſchen ökonom. technolog. Encyclopädie, die Hohenthalſchen oeconomiſchen Nachrichten, und ſo manches andere hieher gehörige ſchätzbare Werk erblicken: ſo

eilen

eilen wir in das vierte und größte Zimmer, das als ein kleiner Saal angesehen werden kann. Die entgegenstehende Länge desselben enthält alle in die Rechtsgelehrsamkeit, und die zu beiden Seiten des Eingangs befindlichen Stellen fassen sämtliche in die Geschichte einschlagende Werke. Wir wollen iene zuerst überblicken. Wenn sie sich erinnern, daß die Ickstättische Bibliothek die Grundlage der Hochfürstl. ausmacht; so werden Sie gewärtigen, daß im juristischen Fache nicht leicht ein Hauptwerk fehle. Dies verhält sich auch wirklich so. Ueberdies ist seitdem Manches hieher gehörige nachgeschaft worden. Sie treffen hier Mosers altes und neues Staatsrecht, so wie die meisten Schriften dieses grosen Mannes; ferner die Londorpischen und Meierischen *Acta*; Lünigs (dessen Schriften die Bibliothek beinahe alle besizt) Reichsarchiv, die Goldastischen, Leuchtischen Werke, Fabers Staaatscanzlei mit den Reußischen Continuationen u. s. w. an. Aus dem auswärtigen Staatsrechte hebe ich nur folgendes aus:

Recueil des Ordonnances, Edits, Declarations, Lettres, Patentes, Arrets et Reglemens, concernant les Postes et Relais de France depuis 1597 1785. 2 Bände.

Wer da weiß, wie leicht sich einzelne Verordnungen vergreifen und selten machen, der

wird den Werth dieſer Sammlung, welche alle, das franzöſiſche Poſtweſen betreffende Original-ordonances ſeit 1597. enthält, gewiß zu würdigen wiſſen.

Aus dem Civil- und teutſchen Privatrechte und den übrigen damit verbundenen Theilen der Rechtsgelehrſamkeit*) laſſen Sie uns ein paar alte Werke bemerken:

1) Io. Iac. *Canis* de tabellionibus libellus. Am Schluſſe: Finit tabellionum opus: quod cura atque induſtria non modica Magiſter Matheus Lerdonis de Vuindiſchgratz, impreſſit padue: die 15 Martii, anno a nativitate domini noſtri Ieſu Chriſti. 1. 4. 8. 2. Ein Quartbändchen mit dem Regiſter 51 Blätter ſtark.

2) Hunc avide florem ſpirantem thuris odorem
Si carpis dextra flagrabis intus et extra
Am Schluſſe: Rolandini paſſagerii viri pitiſſimi: teſtamentorum flos vnacum additionibus Domini Petri de Vnczola: textui ſuper additis: ſuis in locis finit feliciter correctusque non diligentia modica et in celeberrimo ſtudio. Patavino per Magiſtrum Matheum Lerdonis de Vuindiſchgrecz. ſumma cum induſtria impreſſus. Annis domini transactis. 1. 4. 8. 2. Die vero menſis tercia decima Mai. Mit dem Regiſter 69 Quartblätter.

3) Reformacion der vagriſchn̄ Lanndrecht nach Chriſti vnſers Hailmachers geburde Im funftzehen hun-

*) Zum Beweiß, wie gut dieſes Fach beſetzt ſey, führe ich nur an, daß mit den practiſchen Werken, allein etliche und 30 Bretter beſetzt ſind.

hundert vnd achtzehendin̄ Iar aufgericht. Titel, Aufſchriften und Summarien ſind roth, das Ganze auf Pergamen 168 Folioblätter ſtark gedruckt.

Wir wenden uns iezt zur gegenüberſtehenden Seite, welche uns alle, zur Geſchichte gehörigen Werke, die die Bibliothek beſizt, anbiethet. Wir können von dieſem Anerbiethen nur oberflächlichen Gebrauch machen. Wir wollen aus den Hülfswiſſenſchaften, aus der allgemeinen Welt, aus der teutſchen und auswärtigen Geſchichte, überall etwas ausheben.

Aus den Hülfswiſſenſchaften:

1) Le grand Atlas ou Cosmographie Blaviane etc. à Amſt. 1667. fol. 12 Bände, complet mit illuminirten Charten.
2) *Io. Blaev* Theatrum urbium Belgicae foederatae. Amſt. Fol. maj.
3) *Ejusd.* novum ac magnum Theatrum urbium Belgicae regiae. Amſtelod. fol. mai.
4) Ant. Sanderi Flanderia illuſtrata. Colon. Agripp. 1643. fol.
5) Math. *Merians* et Mart. *Zeillers* Topographien, ſamt dem Regiſter.
6) Bruzen de la Martiniere hiſtoriſch- politiſch- geographiſcher Atlas der ganzen Welt, oder geographiſch- und kritiſches Lexicon ꝛc. Leipzig 1744 -50. Folio. 13 Th. und Bände.
7) Dictionnaire de la Nobleſſe, contenant les Généalogies, l'hiſtoire et la Chronologie des Familles nobles de France; on a joint a ce Dictionnaire le Tableau

Tableau généalog., historique des Maisons souveraines de l'Europe et une Notice des Familles étrangeres les plus anciennes etc. par Mr. *de la Chenaye-des-Bois.* à Paris 1770-1784. 12 Tomes. 4.

2) Recueil des Généalogies pour servir de suite au Dictionnaire de la Noblesse etc. par Mr. *Badiez.* Paris 1783. et 84. in 4. Des obigen Dictionnairs 13ter und 14ter Band.

9) L'Antiquité expliquée et representée en figures par Bern. *de Montfaucon.* à Paris 1719. fol.

10) Collection of Etruscian, Greek and Roman Antiquities, from the Cabinet of the honourable *William Hamilton* (publiés par le Chevalièr *d'Hancarville*) Naples 1766-1767. gr. Folio. 4 Bände mit gefärbten und schwarzen Kupfern.

11) Museum Mazzuchellianum etc. Venet. 1761 et 1763. fol. 2 Bände.

12) Oeuvres du Chevalier *Hedlinger* ou Recueil des Medailles de ce celebre Artiste etc. Par Chretien *de Mechel.* à Basle. 1776. fol.

Aus der allgemeinen Weltgeschichte übergehe ich die oben erwähnten Dictionnaires des L. *Moreri*, und Pierre *Bayle*; das Leipziger allgemeine historische; Iselins neuvermehrtes hist. und geographisches Lexicon; die Histoire universelle, traduite de l'Anglois d'une société de Gens de lettres (36 Quartbände); die allgemeine Welthistorie, in einem pragmatischen Auszuge; Rollins *Histoire Romaine* mit den Continuationen von Crevier und le Beau; Hau-

rissii

riſii Scriptores Hiſtoriae Romanae latini veteres, qui extant omnes, (Heidelbergae 1743. 3 Bände mit Kupfern.) und ſo weiter, und führe nur ausführlich an:

1) *Du Mont* Corps univerſel diplomatique du Droit des Gens etc. avec les Supplemens de *Barbeyrac* et *Rouſſet* 13 Bände.
2) Recueil des Traités de Paix, de Tréve, de Neutralité, depuis la naiſſance de Ieſus Chriſt jusqu' à preſent. (Par *Bernard.*) à Amſterd. 1700. fol. 4 Bände.

Aus der teutſchen Geſchichte, auſſer den Collectionibus ſcriptorum rer. germanicar. eines Freher, Leuckfeld, Lindenbrog, Ludwig, Meibom, Menken, Oefele, Paul. lin, Pez, Piſtorius, Reuber, Schard, Senkenberg, Urſtiſius, finden ſie auch ſeltnere Werke: z. B.

1) Nicol. *Schateni* Hiſtoria Weſtfalica. Neuhuſii 1690. f.
2) *Eiusd.* Annales Paderbornenſes. ib. 1693 und 98. fol. 2 Bände.
3) Georg Chriſt. *Iohannis* Rerum Moguntiacar. ſcriptores. Frcf. 1722 – 1727. fol. III. Tomi.
4) Franc. *Haraei* Annales ducum ſ. Principum Brabantii totiusque Belgii etc. Antw. ex offic. Plant. 1623. fol. 3 Bände mit Kupfern. u. ſ. w.

Am merkwürdigſten ſind wohl in dieſem Fache, zwei Sammlungen, zu deren Beſiz die Bibliothek ſeit Kurzem gekommen iſt. Der Fürſt von Thurn und Taxis hat nämlich die von dem verdienſt-

verdienſtvollen teutſchen Geſchichtſchreiber, Herrn Geheimen Juſtizrath und Prof. Häberlin zu Helmſtädt, mit groſer Mühe und beträchtlichem Aufwande zuſammengebrachte Sammlung von Druckſchriften, die während des 30jährigen Krieges herausgekommen ſind und auf die Geſchichte deſſelben Bezug haben, im Jahr 1788. von den Häberliniſchen Erben im Ganzen um hundert Dukaten gekauft, und ſeiner Bibliothek einverleiben laſſen. Wenn es wahr iſt, daß eine gute Geſchichte des dreyſsigjährigen Kriegs ein Handbuch für den teutſchen Staatsmann, Hiſtoriker und Publiciſten, und eine reiche Quelle zu Betrachtungen für den Weltbürger ſeyn würde; und wenn eine ſolche Geſchichte nicht eher gut geliefert werden kann, als bis man alle gleichzeitigen Schriften kennt, um ſie benützen zu können, — denn unſere gröſsten Geſchichtſchreiber geſtehen, daß die kleinen fliegenden Piecen oft ihre beſten Quellen waren: ſo muß man wohl mit Dank gegen einen Fürſten erfüllt werden, der einen ſo reichen Vorrath von Hilfsmitteln zur wichtigſten Periode der teutſchen Geſchichte, ſeiner öffentlichen Bibliothek zu verſchaffen ſuchte. Dieſes Gefühl von Dankbarkeit wird ſich aber in ungeheuchelte Ehrfurcht verwandeln, wenn ich ſage, daß eben dieſer erhabene Freund der Wiſſenſchaften mit der Häberliniſchen Acquiſition noch nicht zufrieden, entſchloſ-

ſchloſſen iſt, ſeine, den 30 iährigen Krieg betreffende Sammlung immer mehr vervollſtändigen zu laſſen; daß er in dieſer Rückſicht bereits eine andere hieher gehörige Sammlung von 36 Convoluten aus der Mosheimiſchen Auction in Stuttgard erkauft hat, und daß Hr. Hofr. Kayſer den Auftrag erhalten hat, eine Litteratur der Geſchichte des dreyſsigiährigen Krieges zu entwerfen, um das noch Abgängige kennen zu lernen. Die Schwierigkeiten einer ſolchen Arbeit, bey der ungeheuern Menge der in iener Periode erſchienenen Schriften, liegen am Tage. Nur durch Beurtheilungen, Winke und Beyträge der Kenner wird er im Stande ſeyn, etwas Vollſtändiges liefern zu können. Sein Verſuch einer ſolchen Litteratur erſcheint alſo im Verlag der Montagiſchen Buchhandlung öffentlich. Hier iſt der Plan, den er ſich dabey vorgezeichnet hat. — Er fängt mit dem Ausbruche des wirklichen Kriegs vom Jahr 1618 an, und endiget ſeine Litteratur mit dem Friedensſchluſſe, oder dem Jahre 1648. Er beſchränkt ſich blos, um nicht vor der Hand in ein unermeßliches Gebieth auszuſchweifen, auf dieſen angegebenen Zeitraum und auf gleichzeitige Schriften. Die Titel von Werken und Brochüren, die die Bibliothek ſelbſt beſizt, oder die er mitgetheilt erhält, werden vollſtändig angegeben und mit Sternchen bezeichnet. Titel,

die

die er aus fremden Quellen schöpft, kann er nicht anderst liefern, als er sie selbst kennen lernt. Durch iene Ausführlichkeit der Titel erhalten iedoch die Leser schon eine kurze Geschichte ienes Zeitraums, denn man machte damals sehr summarische und characteristische Aufschriften, und durch die beygesezten Sternchen Bürgschaft der Angabe, und Anzeige des Orts, wo die dergestalt bezeichnete Schrift anzutreffen ist. Da die Bibliothek schon bey 1900 größere und kleinere, hieher gehörige Schriften, Brochüren und fliegende Blätter, besizt, und ihre Sammlung demohngeachtet noch nicht ganz vollständig ist; so sieht er sich genöthiget, seinen Versuch in 2 Abschnitte zu theilen. Der erste Theil liefert die Titel in chronologischer Ordnung. Er wird hie und da Auszüge machen und Notizen beifügen, die er aufzufinden im Stande war. Der 2te Theil soll später erscheinen, und Supplemente, Berichtigungen der Kunstrichter, und ein brauchbares Register in sich fassen. Auf bereits geäusserres Verlangen wird das Werk im Formate der Häberlinischen Reichsgeschichte gedruckt werden, damit Liebhaber dasselbe mit der lezteren gleichförmig binden lassen können. Der verdienstvolle Verfasser der neuesten teutschen Reichsgeschichte hat ohnehin durch seine einsichtsvolle und mühsame Sammlung den Hauptgrund zu seiner Litteratur gelegt. Uebrigens muß Hr. Kayser die Freunde der teutschen vater-

vaterländiſchen Geſchichte und die der Litteratur überhaupt, in Betref näherer Nachrichten von dieſer ſchönen Acquiſition, auf ſeine hier vorläufig angezeigte Arbeit vertröſten.

Die 2te bemerkenswerthe Sammlung beſtehet in 20 Quart- und einigen Octavbänden, welche über 1000 einzelne, während des ſiebenjährigen Krieges herausgekommene Piecen, enthalten. Die Bibliothek hat ſie aus der Bücherauction des königl. Preuß. und Chur-Brandenburgiſchen Hrn. Comitialgeſandten, Baron von Schwarzenau, der ſie mit Intereſſe, Sachkenntnis und beträchtlichen Koſten zuſammengeſammelt hat, erſtanden. Obwohl ſehr viele davon in der deutſchen Kriegskanzlei abgedruckt ſind; ſo ſind ſie doch hier im Original und ein groſer Theil, beſonders die Franzöſiſchen Piecen, befinden ſich nicht in jenem Werke. Da ich mich bey dieſer teutſchen Geſchichte ſo lange verweilt habe; ſo will ich aus der ausländiſchen Geſchichte nur folgendes neue Werk anzeigen:

Tableau generale de l'Empire Othoman, diviſé en deux parties, dont l'une comprend la législation mahométane, l'autre l'hiſtoire de l'empire Othoman. Par Mr. de *Muradgea d'Ohſſon*. Ouvrage enrichi de figures. gr. fol. a Paris 1787. T.I.

Wir haben noch die Kirchengeſchichte und hiſtoriſchen Miſcellaneen übrig. Ich

übergehe die Werke eines Fleury, Sarpi, Tillemont, und anderer, und zeige dafür *Ant. Kleins* Leben und Bildniſſe der Groſſen Deutſchen von verſchiedenen Verfaſſern etc. mit ſchönen Kupf. in Folio, und ein in Deutſchland weniger anzutreffendes Werk an:

Recueil de tous les Coſtumes des ordres Religieux et Militaires, avec une Abbrégé hiſtorique et chronologique enrichi de Notes et de Planches colorieés. Par Mr. *Bar.* à Paris 1778 — 1788. fol. 5 Bände, ieder Band aus 10 Heften beſtehend.

Unmittelbar an dieſen kleinen Saal, ſtoſſen die zwey Beſuchzimmer, die mit Tafeln, Stühlen, und den nöthigen Schreibzeugen hinlänglich verſehen ſind, im Winter geheizt und gegen Abend gehörig erleuchtet werden. Hier findet der Beſuchende nicht allein die beſten gelehrten Zeitungen, z. B. die Jen. allg. Lit. Zeitung, die Gothaiſcheen, Göttingiſchen, Greifswaldiſchen, Tübingiſchen, Nürnbergiſchen, Erlangiſchen gel. Zeitungen, den Avant-Coureur, die allgem. teutſche Bibliothek und die Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften, ſondern auch die Catalogen zur Auswahl der ihm beliebigen Bücher. Letzteres iſt iedoch nur von ältern Catalogen zu verſtehen. Hr. Hofrath Kayſer arbeitet gegenwärtig an einem alphabetiſchen Univerſalcatalog, und ſobald dieſer, nebſt der Numerirung

rirung zur leichtern und schnellern Auffindung der Bücher, zu Stande gebracht seyn wird, fährt er an dem neuen wissenschaftlichen fort, wozu der Herr Bibliotheksdirektor, Baron von Westerholt, den Plan selbst entworfen hat, und wovon Herr Kayser denjenigen über die Hülfswissenschaften der Geschichte bereits als Probe verfertiget hat. Er wird in Folio auf kostbares Papier halbbrüchig geschrieben; der 4te untere Theil jeder Seite bleibt zum Nachtragen litterarischer Notizen von den eingetragenen Büchern, offen. In diesen Noten wird auch auf die Recensionen der besten kritischen Journale und Werke verwiesen. Von den in dem ersten der Besuchzimmer, in französischer und teutscher Sprache, nach Billigkeit und zur Erhaltung guter Ordnung abgefaßten und aufgehängten Bibliotheksgesetzen, füge ich hier eine teutsche Abschrift bey:

1) Die Tage und Stunden an und in welchen die Bibliothek zu besuchen, für Einheimische offen stehet, sind jederzeit an der Hauptthüre der Hochfürstlichen Bibliothek angegeben zu finden. Durchreisende, deren Aufenthalt nicht bis zum nächsten Besuchtage andauert, können jedoch dieselbe auf ihr Anmelden zu allen Zeiten besehen, woferne nicht wichtige Hindernisse deshalb vorwalten.

2) Den Besuchenden, welche die Biblio-thek, nach den gemeinnützigen Gesinnungen ihres durchl. Stifters, zu benützen wünschen, werden die Cataloge, und aus denselben die beliebigen Werke, so wohl zur Durchsicht, als zum Excer-piren, unverweigert mitgetheilt; dagegen darf der bessern Ordnung halber

3) Niemand sich Bücher aus den Stel-len selbst herausnehmen, wenigstens nie, ohne daß entweder der Bibliothekar, oder der Biblio-thekars-Gehülfe, dabey stehet. So kann es auch

4) nicht gestattet werden, daß jemand an einem andern Orte, als an der allgemeinen Ar-beitstafel, mit Dinte excerpire.

5) Nebst dem wird auch jedermann ersucht, beym Excerpiren die nötige Vorsicht zu gebrau-chen, damit das Buch, woraus man notirt, nicht befleckt werde, indem derjenige, in dessen Händen ein solches Buch verdorben würde, für die Herstellung des ganzen Werks allerdings haf-ten müßte. Weil es ferner

6) in des Bibliothekars Macht nicht ste-het, irgend leimand Bücher mit nach Hause zu geben: so bittet man, ihn mit einem dergleichen Ansinnen selbst zu verschonen, und sich eine gewis-se abschlägige Antwort zu ersparen. So wie es endlich

7) Jedermann frei stehet, die ganze Zeit der zum Besuch bestimmten Stunden auf der Bi-

bliothek zuzubringen: so kann es auch dem Bibliothekar für keine Unbescheidenheit angerechnet werden, wenn derselbe nach Ablauf besagter Stunden die Erinnerung zum Aufbruche giebt.

Das Bibliothekspersonale besteht jetzt aus dem Bibliothekar, Hrn. Hofrath Kayser und Herrn Heinrich, Bibliothekarsgehülfen Die Direction über die Hochfürstl. Bibliothek hat der obenerwähnte Herr geheime Rath, Regierungsvicepräsident ꝛc. Baron von Westerholt *). Von dem im vorigen Jahre erhöheten Bibliotheksfonds wird vorzüglich nach dasigen Localbedürfnissen jährlich gekauft.

*) Was die Bibliothekärs betrift, so waren bis zum J. 1786. der Beichtvater des Fürsten, ein Dominicaner, Hr. Pater Kitzinger Oberbibliothekar, und der ehemalige Kurbaiersche ausserordentliche Professor, Hr. Wilh. Rothammer, der sich durch einige Schriften bekannt gemacht hat, Bibliothekar In dem oben genannten Jahre wurde durch den unermüdetem Eifer, welchen der Hr. Generalintendant, Freyherr von Lilien über alle Theile seiner Administration verbreitet, die Aenderung getroffen, daß der Hr. Prof. Rothammer mit einer ansehnlichen Pension vom Bibliothekariat entlassen wurde. Der Fürst hat daher seitdem seinem ersten adelichen Hofrath (jezt geheimen Rath) Freyherrn von Westerholt — einem jungen Mann von ausgebreiteten vorzüglichen

Ich kann übrigens nicht schliesen ohne sie noch auf einige Werke aufmerksam gemacht zu haben, die so eben von Besuchenden betrachtet werden:

1) Vues de Vienne; Aus- und Ansichten von Wien. Es sind dermalen 48 Foliobläter heraus. Sie erscheinen illuminirt zu Wien in der Kunsthandlung Artaria und Compagnie.

2) Galerie des Modes et Costumes François, dessinés d'apres Nature, gravés par les plus celebres Artistes en ce Genre, et coloriés avec le plus grand Soin. fol. à Paris. 2 Bände Text. 58 Hefte mit illuminirten Kupfern.

3) Recueil d'Estampes, representant les Grades, les Rangs, et les Dignités, suivant le costume de toutes les Nations existantes avec des Explications historiques et la Vie abregée des grands hommes, qui ont illustré les dignités, dont ils etoient decorés, Ouvrage dedié à la Noblesse, et divisé en cinq classes la Iere destinée aux Souverains de toute la terre; la IIde à l'Eglise dans toutes les Religions; la IIIeme à l'Etat militaire de chaque Nation; la IVeme à la Magistrature; la Veme aux Gens-de-Lettres et aux Artistes. Par Pierre *Dafior* et Mr. l'Abbé *Rive*. Jedes Heft hat 6 illumi-

chen Kenntnissen und dem liebenswürdigsten besten Character — die Direction über seine fürstliche Bibliothek, nach vorheriger Resignation des Hrn. P. Beichtvaters, übertragen; und hierauf den Hrn. Kayser aus Regensburg, welcher durch verschiedene Schriften rühmlichst bekannt ist, zum Bibliothekar ernannt. H.

luminirte Blätter. Es ſind 40 Hefte erſchienen, wovon 18 für die erſte, 3 für die 2te, 10 für die 3te, 3 für die 4te, und 2 für die 5te Klaſſe gehören. Das 39 und 40ſte Heft liefert für die verſchiedenen Klaſſen vermiſchte Blätter. Den Text ſind die Herren Herausgeber noch ſchuldig. Inzwiſchen haben ſie eine neue Sammlung unter nachſtehendem Titel angefangen. Deuxieme Recueil des Portraits des Hommes et des Femmes illuſtres des toutes les nations connues, preſentés ſous le coſtume de leurs dignités, gravés par le Sieur Duflos le jeune, dans le quel chaque figure est accompagnée d'un abregé de la vie du perſonnage, qu'elle repreſente par M. M. *de Vauvilliers* et *de la Reynie* etc. à Paris 1787. Folio. Das erſte Heft hält dem Titel Wort, und liefert die Lebensbeſchreibungen ſogleich mit; ob es die künftigen auch halten werden, ſteht zu erwarten.

4) A Collection of prints engraved after the mort Capital paintings in England publiſhed by *Iohn Boydell*. London 1772. 2 Bände in Regalfolio. In kleinerem Format iſt endlich folgende ganz neue:

5) Galerie du Palais Royal, gravée d'apres les Tableaux des differentes Ecoles, qui la compoſent, avec un Abrégé de la Vie de Peintres et une deſcription hiſtorique de chaque tableau par Mr. l'Abbé *de Fontenai*, dediée a S. A. S. Msgr. le Duc d'Orleans etc. par I. *Couché*, Graveur de ſon Cabinet. à Paris 1786 — 88. Bis iezt ſind 9 Hefte herausgekommen, iedes zu 6 Blättern.

Mit der Zeit wird diese Sammlung eine vorzügliche Stelle unter teutschen Büchersälen mit Recht behaupten. Möchte doch Teutschland noch mehrere solche Kleinode als Karl Anselm — den vorzüglichen Beschützer der Künste und Wissenschaften — unter seiner Fürsten-Reihe zählen! Möchten sich doch mehrere Fürsten solche wahre Verdienste um die Wissenschaften erwerben, als der Fürst von Thurn und Taxis dadurch stiftet, daß er seine von ihm errichtete Bibliothek dem öffentlichen Gebrauche widmet.

Grundriß des Plans,

nach welchem der Catalog der fürstlich Thurn und Taxischen Bibliothek verfaßt worden ist *).

Wissenschaften

evidente	speculative
I. Mathematik: a) reine. b) angewandte.	II. Die vier Facultäten: 1) Theologie. 2) Philosophie. 3) Jurisprudenz. 4) Medizin.

III. Geschichte.
IV. Politik.
V. Philologie, schöne Wissenschaften.
VI. Künste und Handwerker.
VII. Miscellaneen.

De-

*) Der Verfasser dieses schönen Grundrisses ist der verehrungswürdige Herr geheime Rath von Westerholt. Gesetzt, daß dieser Plan auch irgend

Detail

des vorhergehenden Grundriſſes ꝛc.

I. Mathematik.

A. Reine Mathematik.

1) Gröſſenkunde im Abſtracto.

2) Arithmetik.

3) Geometrie und Trigonometrie.

a) Longimetrie.

b) Altimetrie.

c) Planimetrie.

d) Geodeſie.

e) Stereometrie.

4) Algebra.

a) elementariſche.

b) analytiſche.

c) infinitesimale.

aa) Differentialcalcul.

bb) Integralrechnung.

cc) Exponentialrechnung.

B. Angewandte Mathematik.

1) Mechanik.

a) Statik.

b) Dynamik.

c) Hydroſtatik.

d) Hydrodynamik.

e) Baliſtik.

f) Hydraulik.

g) Nautik oder Seefarthkunſt.

2) Cosmographie.

a) Aſtronomie.

b) Uranographie.

c) Hydrographie.

d) Mathematiſche Geographie.

e) Gnomonik

f) Chronologie

3) Allgemeine Optik.

a) die Optik insbeſ.

 b) die

irgend einen Fehler haben ſollte, ſo iſt es immer merkwürdig, wenn ein junger Herr von noch nicht 30 Jahren, an einem glänzenden Hofe, unter vielen unvermeidlichen Zerſtreuungen, unter einer Laſt von Arbeiten, als Regierungsvicepräſident, Oberamtmann u. ſ. w. ſeine äuſſerſt wenigen müſſigen Augenblicke den Wiſſenſchaften leidenſchaftlich widmet.

b) die Perspective.
c) die Dioptrik.
d) die Catoptrik.

4) Aerometrie.
a) Acustik.
b) Musik.
aa) Melodie.
bb) Harmonie.
c) Musurgie.

5) Baukunst.
a) bürgerl. Baukunst.
b) Schifsbaukunst
c) Kriegsbaukunst.
aa) Tactik.
bb) Belagerungs- und Vertheidigungskunst.
aaa) Pyrotechnie oder Artillerie.

II. Die vier Fakultäten.

G. Theologie.

Quellen der Gottesgelehrsamkeit.

1) Bibeln.
a) Polyglotten.
b) Hebräische Bibeln.
c) Griechische.
d) Lateinische.
e) Französische.
f) Teutsche.
g) Englische, und aus andern Sprachen.

2) Kirchenväter.
a) Sammlungen von alten Kirchenvätern.
b) Griechische Kirchenv.
c) Lateinische.

3) Auslegungskunst.
a) Ausleger der heiligen Schrift.
b) Ausleger d. h. Väter.

4) Symbolik.
a) Sammlungen der Generalconcilien.
b) Samlungen der National- u. besondern Concilien.
c) Schriften die zur Kenntniß der Concilien Anleitung geben.

5) Dogmatik.

6) Pastoraltheologie.
a) Katechetische Theol.
b) Homiletik.
c) Moraltheologie, Casuistik.

7) Polemik.

8) Ascetik oder mystische Theologie.

9) Liturgik.

9) Liturgik.
10) Miscellaneen die christliche Religion betreffend.
11) Religion der Juden.
a) ihr Ceremoniel.
b) ihre Philosophie.
aa) transcendente oder Cabala.
bb) practische.
12) Religion der Heiden und andere Gottesverehrungen.
13) Miscellaneen den Gottesdienst unchristlicher Völker betreff.

Ph. Philosophie.

1) Logik.
2) Practische Philosophie.
a) Moralphilosophie.
b) Erziehungsschriften.
aa) Gymnastik.
c) Natürliche Rechtsgelehrsamkeit.
aa) Naturrecht. siehe Rechtsgelehrsamk.
bb) Völkerrecht. siehe Rechtsgelehrsamk.
cc) Allgemeines Staatsrecht.
dd) Positives göttliches Recht.
ee) Allgemeine Klugheitslehre.
3) Naturgeschichte.
A. Zoologie oder Thiergeschichte.
a) die Pflanzenthiere od. Thierpflanzen.
b) die Amphibiologie od. von den Thieren die zu Wasser und zu Lande leben.
c) die Helminthologie, oder von den wurmartigen Thieren.
d) die Entomologie, od. von den Insecten.
e) die Ichthyologie, od. von den Fischen.
f) die Ornithologie. od. von den Vögeln.
g) die Tetrapodologie, oder von den vierfüssigen Thieren.
B. Phytologie, oder Geschichte der Pflanzen.
a) Physiologie der Pflanzen.
b) Botanik.
c) Didactische und methodische Schriften.

C. Mi-

C. Mineralogie.
a) Orictologie, oder von den Foſſilien.
aa) Erdarten.
bb) Salzarten.
cc) Erdharze.
dd) Metalle.
ee) Lithologie und Lithographie.
D. Vermiſchte Schriften.
4) Phyſik oder Naturlehre.
A. theoretiſche.
a) Theorie vom Bau der Erde.
b) Theorie der Materie und Körperlehre.
c) Theorie d. Elemente.
d) Meteorologie.
e) Theorie d. Electricität.
f) Theorie der magnetiſchen Kraft.
B. experimentale.
a) Chemie u. Alchemie.
C. einzelne Abhandlungen
D. vermiſchte Schriften.
5) Metaphyſik.
a) Ontologie.
b) Cosmologie.
c) Pneumatologie.
aa) Pſychologie.
d) natürliche Theologie.
6) Miſcellaneen.

R. Rechtsgelehrſamkeit.

1) Natürliche Rechtsgelehrſamkeit.
a) Naturrecht.
b) Völkerrecht.
aa) Europäiſch. Völkerrecht.
c) Allgemeines Staatsrecht.
d) Poſitives göttliches Recht.
2) Civil- und teutſches Privatrecht.
a) Quellen der griechiſchen und römiſchen Jurisprudenz und deren Commentatoren.
b) Quellen des teutſchen gemeinen und ſächſiſchen Rechts mit ihren Commentatoren.
c) Geſetze, Gewohnheiten und Statuten der beſondern teutſchen Länder mit ihren Commentatoren.
aa) Oeſterreichiſ. mit den übrigen zur Oeſterreichiſchen Monarchie

narchie gehörig. Ländern.
bb) Burgundische.
cc) Pfalzbaierische.
dd) Schwäbische.
ee) Fränkische.
ff) Currheinische.
gg) Oberrheinische.
hh) Westphälische.
ii) Niedersächsische.
kk) Obersächsische. Bey dem Churhause Sachsen die Lausitz; bey Chur Brandenburg die übrigen königl. Preussischen Länder.
d) Systeme.
e) Consilia ꝛc.
f) Lexica ꝛc.
g) Miscellaneen.
h) Besondere Theile der teutsch. Rechtsgelehrsamkeit.
aa) Kriegsrecht.
bb) Peinlichesrecht.
cc) Wechselrecht.
dd) Handlungsrecht.
ee) Seerecht.
ff) Handwerksrecht.
gg) Cameralrecht.
hh) Privatrecht der Fürsten.
ii) Adelsrecht.
kk) Stadt- und Bürgerrecht.
ll) Dorf- und Bauernrecht.
mm) Judenrecht.
i) Praktische u. vom Proceß handelnde Schriftsteller.

3) Lehenrecht.
a) Quellen.
b) Commentare.
c) Systeme.
d) Lehenrecht insbesondere, in Rücksicht auf verschiedene teutsche Provinzen.
e) Quaestiones, Decisiones et controversiae feudales.
f) Einleitungen zum Lehensprocesse.

4) Canonisches, und Kirchenrecht.
a) das Catholische Kirchenrecht.
aa) Quellen.
b) das Protestantische Kirchenrecht.
bb) Quellen.
c) Commentare.
d) Systeme.
e) Miscellaneen.

5) Rechte

5) Rechte der verschiedenen Europäischen Staaten.
   a) Französische.
   b) Russische.
   c) Englische.
   d) Spanische.
   e) Portugiesische ꝛc.
6) Staatsrecht.
   A. Teutsches Staatsrecht.
      a) Quellen desselben in ganzen Sammlungen mit ihren Commentatoren.
      b) Besondere Abdrücke und Commentare.
         aa) von der goldenen Bulle.
         bb) den Concordaten der teutschen Nation.
         cc) dem Landfrieden.
         dd) der Cammergerichtsordnung.
         ee) dem Religionsfrieden.
         ff) dem Westphälischen Frieden.
      c) Abdrücke und Commentare von den kaiserlichen Wahlcapitulationen.
      d) Sammlungen von Staatsacten.
      e) Systeme.
      f) Abhandlungen über einzelne Gegenstände des teutschen Staatsrechts.
      g) Deductionen.
      h) Miscellaneen.
   B. Das Staatsrecht der besondern Europäischen Staaten von
      a) Frankreich.
      b) Rußland.
      c) Großbrittannien. ꝛc.

Me. Medicin.

A. Alte Aerzte.
B. Anthropologie.
   a) Physiologie.
   b) Anatomie.
C. Pathologie, von den Krankheiten der Menschen.
   a) Nosologie, oder von dem Namen, Sitz u. der Beschaffenheit aller Krankheiten.
   b) Aetiologie, oder von ihren Ursachen.
   c) Semio-

c) Semiotik, oder von ihren äusserlichen Kennzeichen.
d) Symptomatologie oder von ihren Zufällen.
D) *Hygiene*, oder practische Heilkunde.
a) Diätetik.
b) Therapevtik, oder medicinische Practik.
c) Materia medica.
d) Pharmacie, od. Apothekerkunst.
e) Chirurgie oder Wundarzneykunst.
aa) die Entbindungs- oder Hebammenkunst.
bb) die Kunst des Oculisten.
cc) die Kunst des Zahnarztes.
E) Medicina forensis, oder gerichtliche Arzneywissenschaft.
F) Observationes.
G) Miscellaneen.

III. Ge. Geschichte.

1) Hülfswissenschaften.
a) Cosmographie.
b) Geographie.
aa) Atlas, einzelne Charten, Topographien.
c) Genealogie.
aa) Adel.
d) Heraldik.
aa) Turnierspiele, Ritterorden.
e) Numismatik.
f) Chronologie.
g) Archaeologie.
h) Diplomatik als Wissenschaft.
2a) Geschichte überhaupt und ihre Quellen.
a) Sammlungen von Diplomen und Urkunden.
b) Allgemeine Weltgeschichte.
2b) Alte Geschichte.
a) classische Schriftsteller.
3) Kirchengeschichte.
a) allgemeine.
b) specielle des Alten und Neuen-Testamentes einzelner Perioden.

c) ein-

c) einzelner Nationen der Christenheit.
d) Geschichte der Concilien, Synoden und Gespräche.
e) Geschichte der Spaltungen und Ketzereien in der christlichen Religion.
f) Geschichte der Religiosen-Orden.
4) Besondere Geschichte der verschied. Staaten der vier Welttheile.
A. Geschichte v. Teutschland.
a) Quellen der teutschen Geschichte.
aa) Scriptores coaevi
bb) Collectiones Scriptorum rerum Germanicarum.
b) Systeme u. Entwürfe der teutschen Geschichte.
d) Geschichte besonderer Perioden u. Epochen.
d) Geschichten der verschiedenen Länder des teutsch. Reichs u. zwar betreffend:
aa) den Oesterreichischen Kreis nebst den übrigen zur Oesterreichischen Monarchie gehörigen Ländern.
bb) den Burgundischen.
cc) den Bayrischen.
dd) den Schwäbischen.
ee) den Fränkischen.
ff) den Churrheinischen.
gg) den Oberrheinischen.
hh) den Westphälischen.
ii) den Niedersächsischen.
kk) den Obersächsischen; bey Churſachsen die Geschichte der Lausitz; bey Churbrandenburg die der übrigen königlich Preussischen Länder.
B. Geschichte der übrigen Europäisch. Staaten.
a) von Frankreich.
b) von Rußland ꝛc.
C. Geschichte der verschiedenen Asiatischen Länder.
D. Geschichte der Africanischen Länder.
E. Geschichte der Amerikanischen Länder.
5) Historische Miscellaneen, Memoires ꝛc.
6) Bio-

6) Biographien, Lebensbeschreibungen.
- a) die heilige Biographie.
- b) Martyrologien.
- c) Leben der Heiligen.
- d) Leben der Päbste, Cardinäle.
- e) Leben der Kaiser und Fürsten.
- f) Leben von Helden u. Staatsmännern.
- g) Biographieen der Gelehrten.
  - aa) universale } siehe
  - bb) particuläre } Philologie.

IV. St. Staatswissenschaften.

1) Systeme und Werke, welche die Politik behandeln.

2) Speculative Gesezgebung, in so ferne sie den Nuzen od. Nachtheil dieses oder jenes Gesetzes untersucht.

3) Regierungskunst.
- a) inländische.
- b) auswärtige.

4) Staatsklugheit und Staatsinteresse.

5) Werke vom Ceremoniel.

6) Oeconomie.
- a) politische.
  - aa) Polizei.
  - bb) Finanzen.
  - cc) Kriegswesen.
  - dd) Gewässer.
  - ee) Bergwerke.
  - ff) Münzen.
  - gg) Luxus.
- b) bürgerliche.
  - aa) Handel.
  - bb) Wechsel.
  - cc) Leihhäuser.
  - dd) Hospitäler.
  - ee) Armenhäuser.
  - ff) Tollhäuser.
- c) ländliche.
  - aa) Landcultur.
  - bb) Gartencultur.
  - cc) Forstcultur.
  - dd) Viehzucht.

V. S. W. Philologie. Schöne Wissenschaften.

1) Litterärgeschichte.
- a) in so ferne sie den Gang der gesammten Wissenschaften, oder

b) gewiſſer Perioden u. Epochen deſſelben erzählt.
c) Geſchichte der Künſte und Wiſſenſchaften.
d) Geſchichte der Schulen.
e) Geſchichte der Academien.
f) Geſchichte gelehrter Geſellſchaften.
g) Geſchichte gelehrter Mäñer u. Schriftſteller.
h) Miſcellaneen.

2) Schöne Wiſſenſchaften
a) Aesthetik.
b) Critiſche Werke, Cataloge, Wörterbücher, Sprachlehren.
c) Claſſiſche Schriftſteller.
d) Redekunſt.
aa) Reden.
e) Briefe.
f) Dichtkunſt.
aa) Poeſien.
g) Romane.
h) Theater.
i) Belletriſtiſche Miſcellaneen, Sammlungen, Pieçes fugitives etc.

VI. K. H. Künſte und Handwerker.

1) Künſte.
a) Freie Künſte.
aa) Sprachkunſt; ſiehe Philologie.
bb) Calligraphie.
b) Schöne Künſte.
aa) Aesthetik; ſiehe Philologie.
bb) ſchöne Baukunſt.
cc) ſchöne Gartenk.
dd) Muſik.
ee) Tanzkunſt.
ff) Schauſpielkunſt.
c) Bildende Künſte.
aa) Zeichenkunſt.
bb) Mahlerkunſt mit ihren beſondern Arten.
cc) die Kunſt des Holzſchnittkünſtlers und Kupferſtechers.
dd) die Bildnerei.

d) Zeit-

d) Zeitverkürzende Künste.
aa) Karten- und andere Spiele ꝛc.
2) Handwerker.
a) Pflanzenbau.
b) Gewinnung d. Thiere.
aa) Gewinnung und Pflegung der zahmen Thiere.
bb) Gewinnung der wilden Thiere.
c) Gewinnung der Mineralien; siehe Staatswissensch.
d) Handwerke und Künste, welche sich mit der Nahrung beschäftigen.
e) Handwerke u. Künste, welche sich mit der menschlichen Kleidung beschäftigen.
f) Handwerke und Künste, welche sich mit der Wohnung des Menschen beschäftigen.
g) Handwerke und Künste, welche die Bequemlichkeit der Menschen zum Gegenstande haben.
aa) Handwerker, welche mancherl. Theile des Gewächsreiches verarbeite.
bb) Handwerker und Handarbeiter, welche Theile des Thierreiches bearbeiten.
cc) Handwerker, welche Theile des Mineralreichs verarbeiten.
h) von einigen körperlichen Dienstleistungen.

VII. Mi. Miscellaneen.

1) Encyclopädien.
2) Werke, so sich auf ana endigen.
3) Eigentlich benannte Miscellaneen.
4) Reisebeschreibungen.
5) Freimäurerei, geheime Gesellschaften.
6) Wissenschaft des Zukünftigen, oder sogenan-

genannte geheime Weisheitslehre.
a) astrologische } Schrif-
b) dromantische } ten.
c) Pyromantische }
d) Hydromantische } Schriften.
e) Geomantische }
f) Onomantische }
g) Oniromantische }
h) Chiromantische }
i) Physiognomik.
k) Rosenkreuzerische Schriften.
l) Magie u. Nikromantie.
7) Und endlich alle solche Werke, die sich nicht classificiren lassen, u. auf welche Virgils Vers paßt:

Obstupuit varia confusus imagine rerum.

6) Die Bibliothek der Herren Augustiner in Regensburg ist unbedeutend. Die Einkünfte dieses Klosters sind, soviel mir bekannt ist, äusserst gering, indem dasselbe bey der erfolgten Reformation um alle seine Häuser gekommen ist, die, wie man sagt, nicht gering waren. Sie haben noch keine Stiftung, keine Grundstücke, sondern leben hauptsächlich von der Collectur. Schon hieraus kann man also schließen, daß die Bibliothek auch schlimme Aussichten hat. Da diese Augustiner auch keinen festen Wohnsitz haben, so werden sie immer von einem Kloster in das andere verwechselt; und niemand nimmt sich so leicht der Bibliothek an, weil er nicht weiß, ob er morgen noch da ist. Da alle sogenannte Bettel-Orden dieser höchst verdrießlichen Gewohnheit, die bey ihnen zum Gesetz ausartete, leider! unter-

wor-

worfen ſind, ſo wäre freilich die Aufhebung ſolcher Klöſter für unſere Zeiten ſehr verdienſtvoll.

Indeſſen hatte man doch hier eine Bibliothek angelegt, die in den vorigen Zeiten an alten Drucken einen Schatz ſoll gehabt haben; allein, da das Auguſtiner-Kloſter in München beſſer im Stande iſt, die mit einer Bibliothek verbundenen Unkoſten zu beſtreiten: ſo entſchloſen ſich die Obern von der Provinz, die beſſern Stücke von hier abführen zu laſſen, um dort eine Hauptbibliothek anzulegen. Die Münchner Auguſtiner-Bibliothek ſoll auch ſchon ſehr beträchtlich ſeyn. Den Regensburger Auguſtinern iſt alſo wenig oder nichts übrig geblieben, als ſolche Stücke, welche man der Mühe nicht werth hielt, nach München zu ſchleppen; und dieſes wenige iſt in einem abgelegenen, ſehr ſchlechten Ort, ohne Ordnung hingelegt, weil man es wirklich für zu ſchlecht hält. Uebrigens iſt auch niemand da, der ſich mit dem litterariſchen Fache abgeben will. Von neuern Stücken iſt alſo gar nichts da; doch findet man noch eine ziemliche Sammlung von alten Drucken, wovon ich einige alte und intereſſante Stücke hier aufzeichnen will. Ich ſetze ſie hieher, ohne Ordnung und Anmerkung, wie ſie mir in die Hände gekommen ſind.

Flauii Ioſephi Libri de bello iudaico. Aug. Vind. per Iohann. Schuſsler 1470. fol. Vicentii Bellovacenſis ſpeculum hiſtoriale Tomi II. fol. *Eiusd.* Speculum

morale et iudiciale. Tomi II. fol. max. ſine loco et anno. *Euſebii* hiſtoria eccleſiaſtica. Aug. Vind. per Ioh. Schuſſler 1472. fol. *Iacobi de Voragine*, Ianuenſis, Hiſtoria Lombardica ſeu legenda Sanctorum. Norimb. per Ioann. Senſenſchmid et Andr. Friſner de Bunſiedel, 1476. fol. *Ioh. de Turrecremata* Contemplationes. ſ. loci et typogr. nota, 1472. fol. — Magiſtri Iohannis de Gerſona tractatus de arte audiendi confeſſiones. fol. Eines der älteſten Nürnbergiſchen Producte, davon man Hrn. Panzer's älteſte Buchdruckergeſchichte Nürnbergs S. 163, nachleſen kann. — Deciſio cõſiliaris ſupra dubio producto d' indulgenciis. edita p reuerendũ in Xpo patrem et dñm fratrem Anthoniũ d'ordine pdicator. Archiepm Florentinũ doctorem clariſſimum. Am Ende: per Fridericum Creuſner incolã Nurmbergenſem 1478. fol. ſ. Hrn. Panzer am ang. Ort S. 48. no. 59. — *Iuſtiniani* Inſtitutiones. Moguntiae per Petr. Schoiffer 1475. fol. *Iuſtiniani* Inſtitutiones. Venet. per Nicolaum Ienſon 1477. Fol. *Hippocratis* prognoſtica. fol. Editio antiquiſſima, id eſt, circa prima typographiae rudimenta, italicis typis impreſſa, ſine loci, anni et typographi nota. *Suetonius* emendatus per Calderinum et Venetiis impreſſus per Bernardum Novarienſem 1489. fol. *Diogenis Laertii* opera. Venetiis per Philippum Pinzi, ſumptibus Benedicti Fontana 1497. fol. *Bonifacii* liber VI. Decretalium, fol. max. ſine loci, anni et typogr. nota. — Liber ſextus Decretalium, Romae per Leonardum Pflugk et Georg. Lauer, 1472. fol. Nicol. Tudeſcus ſive Panormitanus in Decretalium librum

librum tertium, Venetiis per Io. de Colonia et Jo. Manthen etc. 1478. fol. Practica moderna iudicialis Petri de Ferrariis. Venet. per Io. de Colonia et Vindelinum Spira 1473. fol.

Daß vielleicht noch mehrere interessante Stücke hier zu finden sind, will ich nicht leugnen; indessen, wünschte ich diesen Alterthümern eine genauere, bessere Aufsicht. Denn obgleich von allen dasigen Augustinern keiner so viel schreiben wird, als der Augustiner Luther geschrieben hat: so verdienen doch wissenschaftliche Denkmale von den Nachkommen alle mögliche Achtung.

7) Von der Carmeliterbibliothek. Die Bibliothek in dem Kloster der barfüssigen Karmeliter zu Regensburg ist nicht gar groß, aber ziemlich hoch, und hat auch eine Gallerie. Erst im Jahr 1785 wurde sie in eine neue und bequemere Ordnung gebracht; auch wurde ein zweyfacher Catalog, sowohl nach den Classen, als nach dem Alphabet verfertigt, wodurch die Bibliothek brauchbarer wird.

Sie besteht zwar mehr in nützlichen als seltenen Büchern; doch hat sie auch viele grössere Werke, und manche Ausgaben, welche unter die bessern zu rechnen sind. Sie ist in mehrere Classen getheilt, worunter sich eine beträchtliche Sammlung von Kirchenvätern befindet; das historische Fach aber ist das stärkste, ob es gleich reicher an der Universal, als Particulärgeschichte

iſt. Nebſt etlichen Handſchriften auf Pergamen findet man hier mehrere alte Impreſſen, unter welchen folgende den Vorzug verdienen.

Conſtitutiones Clementinae, ſine loco et anno, mit geſchriebenen Titeln, in Folio. — Pſalterium iuxta uſum Eccleſiae Ratisbonenſis. fol. Sine loco et anno, durchgehends mit groſer Miſſalſchrift, und mit geſchriebenen Anfangsbuchſtaben. — Rationale divinorum officiorum, fol. ſine loco et anno. — M. T. *Cicero* de finibus bonorum et malorum in 4to. Die lezten Blätter fehlen; es wird für die Mentelliſche Ausgabe gehalten. — Biblia ſacra impreſſa per Antonium Koburger. Norimbergae 1475. fol. — Liber ſextus Decretalium impreſſus Moguntiae per Petrum Schoiffer 1476. fol. — *Appianus Alexandrinus* de civilibus Romanorum bellis. Venetiis per Bernardum pictorem et Erhardum Ratdolt de Auguſta. 1477. fol. — L. A. *Senecae* opera. Tarviſii per Bernardum de Colonia 1478. fol. — *Ioſephus* de bello judaico. Veronae per Petrum Maufer gallicum, 1480. fol. — *I. Caeſaris* commentaria de bello gallico. Venetiis per Octavianum Scotum Modoetienſem 1482. fol. — Vitae Patrum, fol. 1485. ſine loco et nomine Typographi. — *Alberti Magni* opuſculum de virtutibus animae veris et perfectis. Antwerpiae per Gerardum Leeu 1489. 4. — Die Leben der Altväter, Augsburg von Antonio Sorgen 1492. Folio. — Vier Bücher von der Nachfolge Chriſti. Augsburg durch Hanſen Schönſperger 1489. in 4.

Da man eben iezt mehr als ſonſt bemühet iſt, dieſe Bibliothek zu vervollkommnen, ſo läßt ſich noch

noch keine umſtändlichere Nachricht davon ertheilen. Die Art, der man ſich bedienet, den kleinen Raum der Bibliothek zu erſetzen, verdient, weil man ſie vielleicht in gleichem Falle nachahmen kann, hier noch angeführt zu werden. Da alle Bücher des Kloſters in dem kleinen Saale bey weitem nicht Plaz haben, und es an nothwendigem Raume zu einer gröſſeren Bibliothek mangelt: ſo ſind mehrere Tauſende an einen anderen Ort verlegt, wo ſie unter einem beſondern Catalog gleichſam zur Handbibliothek dienen. Dahin werden dann bey Anſchaffung neuer Werke immer die minder beträchtlichen und abgelebten Bücher verwieſen, um den beſſern Schriften in dem Bibliothekſaal Plaz zu machen.

Die Aufſicht über dieſe Bibliothek hat Hr. Pater Caſper, dem dieſe Sammlung ſchon ſehr viel Gutes verdankt.. Ich wünſchte ihm eine gröſſere Sammlung unter den Händen, um bey ſeinem Fleiſſe ſeine litterariſche Kenntniß zu erweitern.

8) Die Dominikaner-Bibliothek enthält einige hundert alte Drucke, ſonſt aber, das Bullarium Magnum ausgenommen, nichts merkwürdiges.

Ob die zwey noch übrigen Klöſter, die Minoriten und Capuziner, Bibliotheken aufzuweiſen haben, iſt mir unbekannt; eben ſo von den daſigen Exjeſuiten, welche daſelbſt noch die Schule und den Unterricht der Jugend beſorgen. So viel für diesmal von den öffentlichen Bibliotheken!

Unter den Privatbibliotheken iſt die des Stadtkämmerers, Herrn Georg Septimus

Dieterichs, berühmt. Man hat davon einen Catalog, unter dem Titel: Bibliotheca s. Catalogus Librorum, quibus utitur Georg. Sept. Dieterichs, Comes Palatinus Caesareus et Reipublicae Patriae Ratisp. Senator. Ratisp. 1760. gr. 8. P. I. von 172 Seiten, enthält Bücher und ganze Werke, in alphabetischer Ordnung. Sodann folgt: Adparatum disputat. programmat. et opusculor. ex omni scientiarum genere continens ordine alphabetico

Pars II	Rtisb. 1760.	A — C.	n. 1 — 7491.	194 Seit.
Pars III.	ibid. 1761.	D — G.	n. 7492. — 12781.	140 —
Pars IV.	ibid. —	H — L.	n. 12782. — 20770.	222 —
Pars V.	ibid. 1762.	M — R.	n. 20771. — 28300.	206 —
Pars VI.	ibid. 1762.	S.	n. 28301. — 34163.	162 —
Pars VII.	ibid. 1763.	T — Z. et Anonymi	n. 34164 — 41046.	und 216 Seit.

Alle Anzeigen sind darinnen chronologisch geordnet, und überall die größte und pünktlichste Genauigkeit beobachtet. Am Ende des Katalogs heißt es: Explicit pars VII. quam mox *octava* excipiet. Seitdem sind nun 26 Jahre verflossen, ohne daß eine Fortsetzung dieses brauchbaren Verzeichnisses, welche, wie mir der würdige Herr Stadtkämmerer selbst schreibt, gar bald 4 bis 5 neue Theile ausmachen könnte, erfolgt wäre. Durch die beständigen Vermehrungen ist sie seitdem so groß geworden, daß der Plaz seines Hauses zu klein und zu enge ist, um alles zu fassen, und er daher einen Theil auswärts stellen mußte.

Seine Bibliothek enthält jezt über 10 tausend Stücke Bücher. Sind gleich nicht gar zu viele große und prächtige Werke hier, so ist sie doch sehr brauchbar, und für diesen Gelehrten, nach

seiner

seiner Lage um so mehr schäzbar, da jedes Buch von ihm selbst angeschaft worden, und keines durch Erbschaft auf ihn gekommen ist. Merkwürdig ist bey dieser Bibliothek die ungeheure Sammlung von Dissertationen und kleinen Schriften aus allen Theilen der Wissenschaften, besonders den Rechten, der Geschichte, Numismatik, Antiquitäten, gerichtlichen Medicin ꝛc. Durch seinen unablässigen Eifer wurde dieser Vorrath, theils mit grosen Kosten, theils durch das besondere Glück, womit seine Forschbegierde unterstüzt wurde, aus allen Provinzen Teutschlands bisher dergestalt vermehrt, daß man iezt diese Sammlung für die grösseste in ganz Teutschland, wenigstens unter den Privatsammlungen, rechnen kann; denn ihre Anzahl erstreckt sich bereits über 90 tausend Stücke. Er hat sie alle nach dem Alphabet in besondere Kapseln gelegt. Ferner befinden sich in seiner Bibliothek sehr viele Stücke, die von Kennern in ihren Schriften als selten angegeben werden. Er besizt eine besondere Sammlung von Provincial- und Statutar-Rechten. Ueber dieses ist in seiner Bibliothek eine eigene Sammlung aufgestellt, die lediglich die Geschichte und die Rechtsverfassung ꝛc. seiner Vaterstadt Regensburg enthält; sehr seltene und fürtrefliche Werke, besonders zur Geschichte Baierns. Von den klassischen Autoren hat er sehr schöne Ausgaben. Schade ist es, daß man diese kostbare Bibliothek nicht gehörig übersehen kann, weil alles aufeinander steht. Allein gesehen zu werden verdient sie, und die Bewunderung des Kenners, so wie den Dank eines Jeden, daß er

das

das Verzeichniß über seine Bibliothek auf eigene Kosten drucken ließ.

Der berühmte Hr. Superintendent D. Schäffer hat auch einen schäzbaren Büchervorrath.

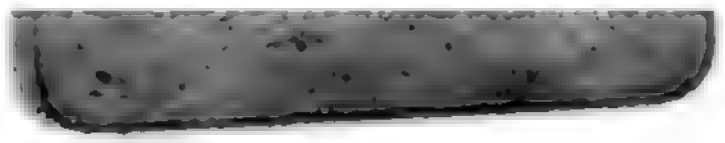
Kein einziges gesandschaftliches Archiv in Regensburg ist recht vollkommen, wie es billig seyn sollte; und man findet keine ältern Acten, als von 1654. Das Churbrandenburgische gehet indessen gar vielen vor. Das beste ist das Würtembergische Gesandschafts-Archiv, welches seine gute Einrichtung und Ordnung dem Legations Secretair Sturm zu danken hat. Ferner dürften das Churmainzische und das Churſächsische Gesandschaftsarchiv nicht zu verachten seyn. Lezteres hat durch den Fleiß des Churſächsischen Legationssecretairs Mirus ein treffliches Repertorium erhalten, wodurch dieses Archiv sehr brauchbar worden ist.

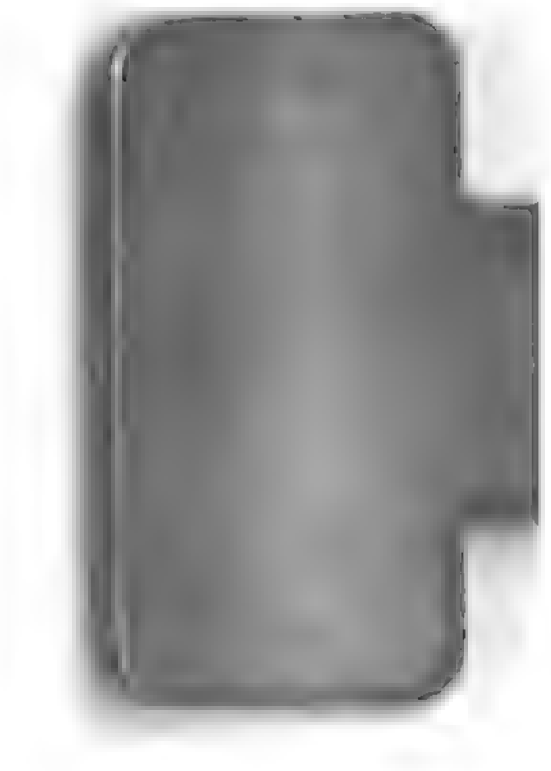
Das Archiv des Reichsstifts St. Emmeram enthält einen Schaz der vortreflichsten und ältesten Urkunden, wovon viele sehr alte, zum theil interessante und wichtige Bullen und Diplomen, welche dieses Reichsstift betreffen, Fürst Johann Baptist in seinem herausgegebenem Catalog über diese Bibliothek, im 2ten Theil S. 159. u. f. bekannt gemacht hat. Es wird alles daselbst sehr gut aufbewahrt; nur soll es noch an einem vollständigen Verzeichniß darüber fehlen.

Die Carthause Prüel liegt nur eine halbe Stunde von Regensburg. Sie hat eine an alten Drucken und seltenen Antiquitäten reiche Bibliothek, wovon ich in der Folge reden werde.

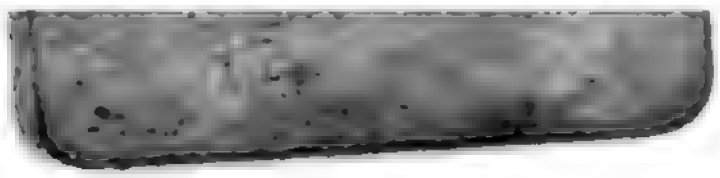
Digitized by Google

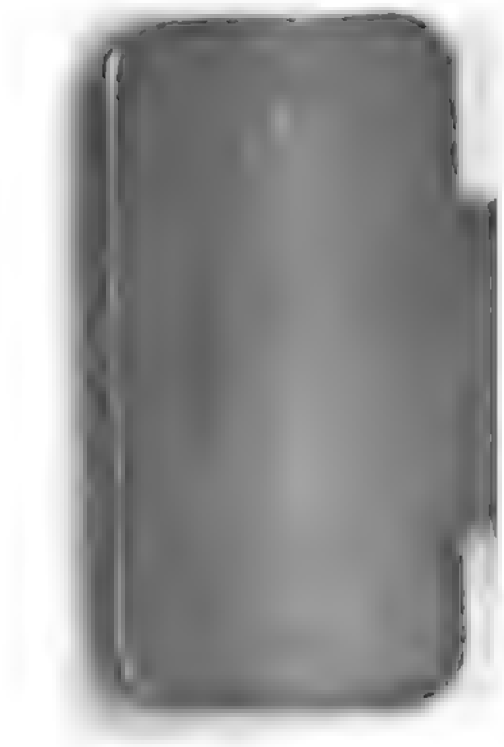
Digitized by Google



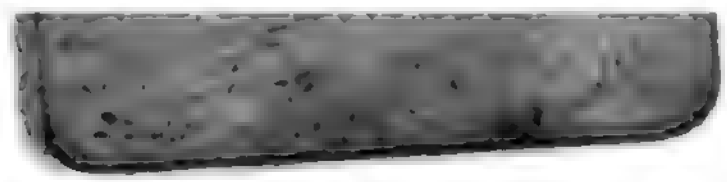


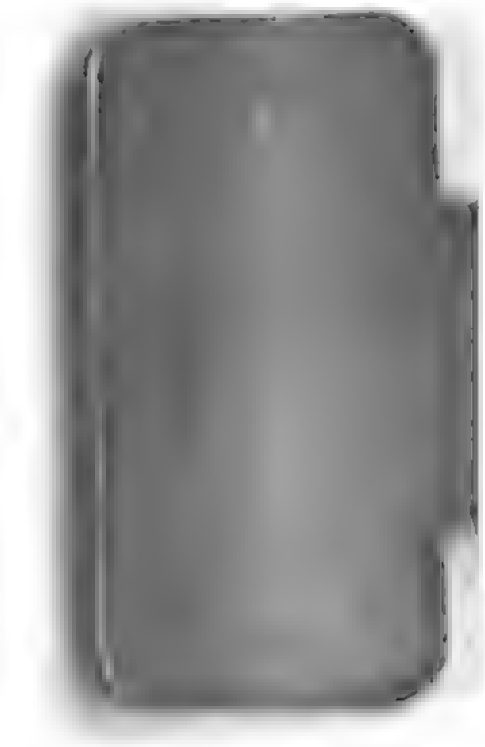
Google





Digitized by Google





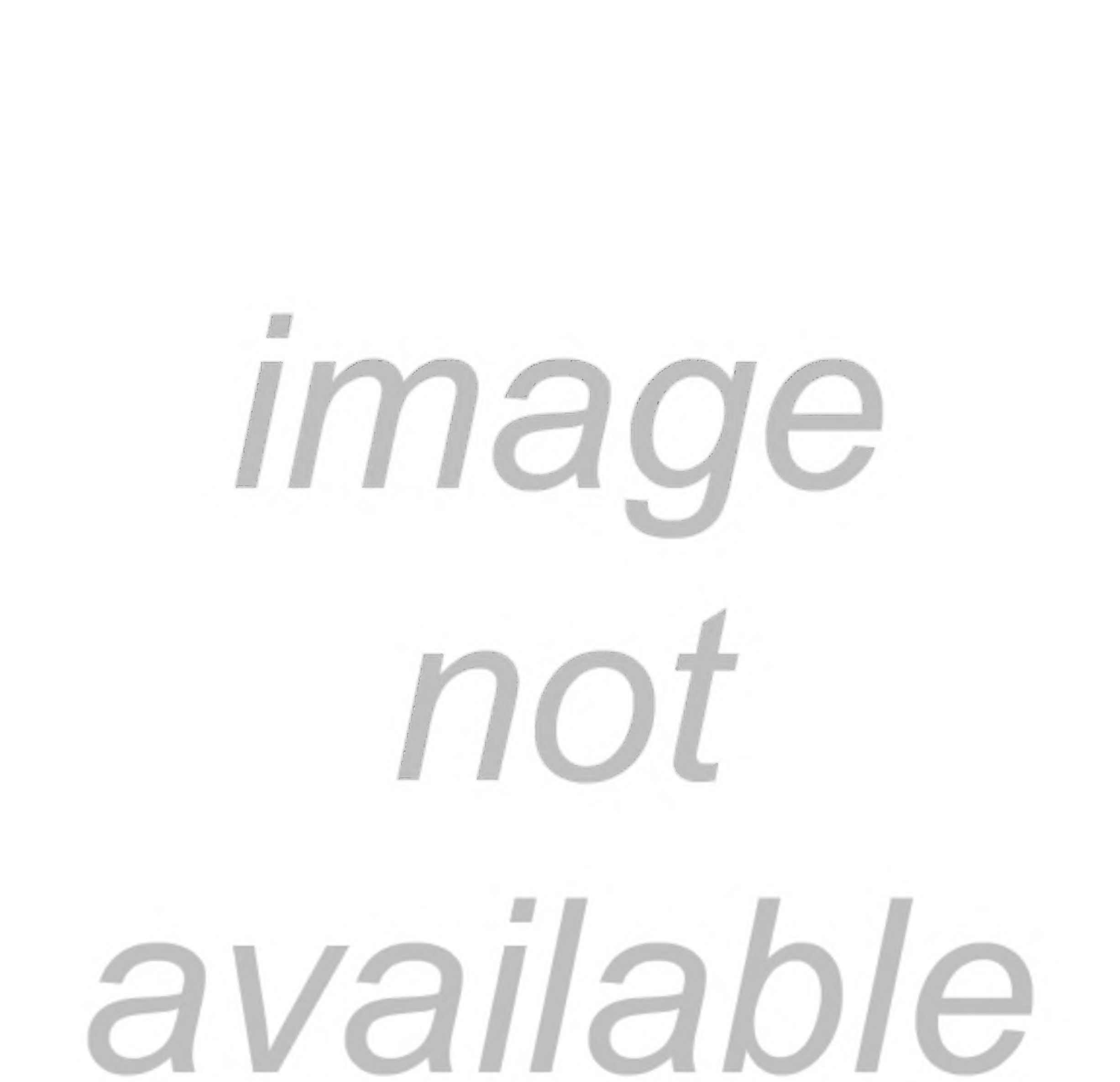


image
not
available

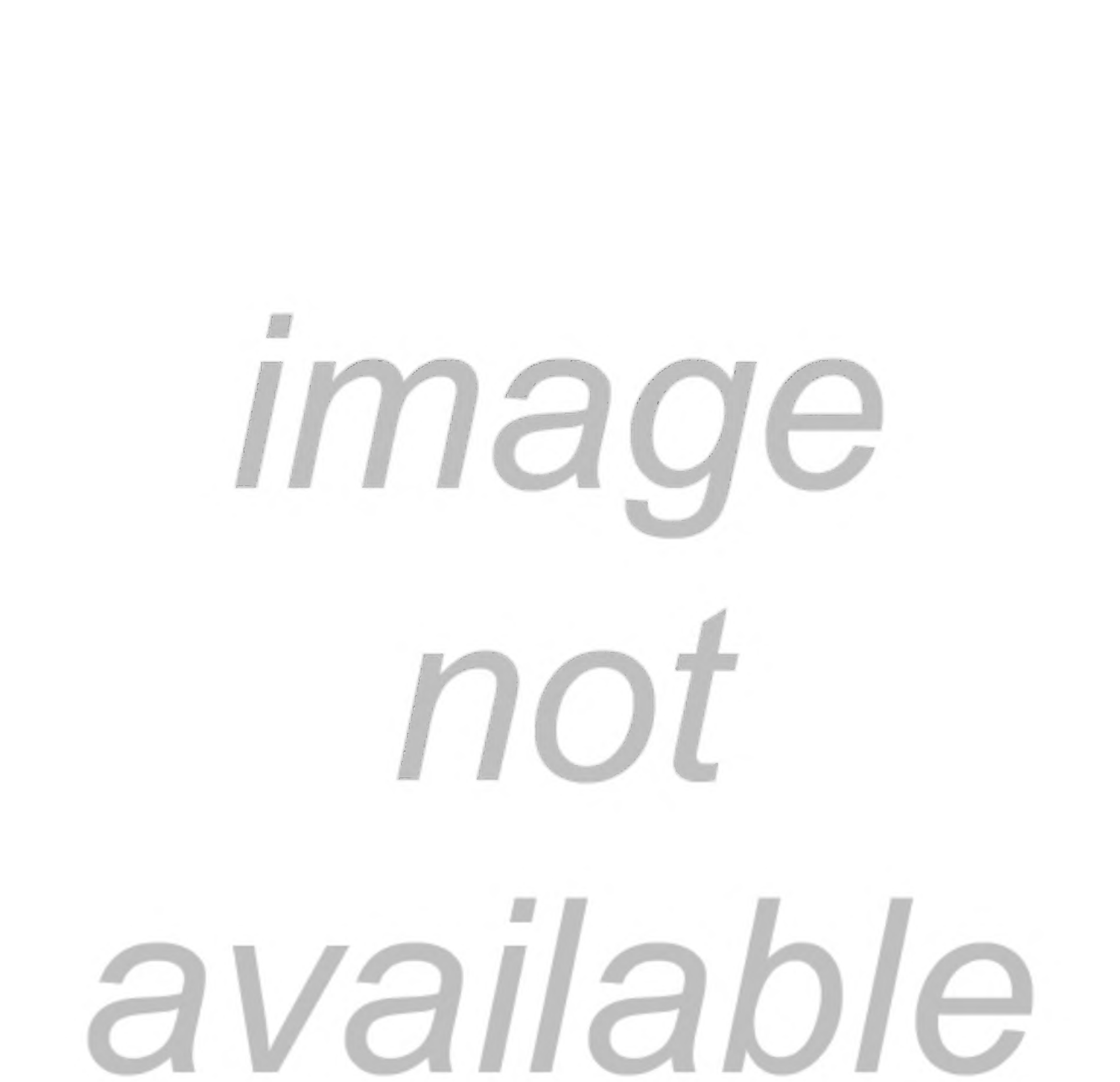


image
not
available